C. XVII. 48.
2/15
Th. lab.
o.
209.

Die Bücher

Samuels.

Erklärt

von

Otto Thenius,
Doctor der Phil., Diaconus und Garnisonprediger zu Dresden.

Leipzig,
Weidmann'sche Buchhandlung.
1842.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Seiner

Hochwürdigen Magnificenz,

dem Herrn

Dr. Georg Benedict Winer,

Königl. Kirchenrathe, ordentlichem Professor der Theologie, d. Z. Rector der Universität zu Leipzig, u. s. w.

widmet diese Schrift

mit innigster Verehrung

der von Herzen dankbare

Schüler.

Vorwort.

„Quo intelligatur atque etiam quo emendetur, veteris testamenti textus, necesse est, ut adhibeantur *versiones antiquae*“ (*Kennicott* dissert. gener. in V. T. p. 128.), diess der *Gesichtspunct*, von welchem der Verfasser der vorliegenden Arbeit bei derselben ausgegangen ist; „ea lectio indubitato melior est et praeferenda, quae sensum parit in se veriorem, planiorem, aptiorem, concinniorem, commodiorem, consequentibus et antecedentibus magis cohaerentem, menti et scopo scriptoris propiorem atque congruentiorem ac totius scripturae analogiae magis conformem concordemque, *in quocunque tandem codice illa lectio occurrat*“ (*Cappellus* crit. sacr. p. 303.), diess die *Hauptregel*, die er in Ansehung der Kritik befolgt hat; „quicunque *vocem quandam* vel etiam *literulam quandam* — quibus genuina textus hebraici lectio restituatur — detexerit, non solum communis illa, quae homini hominem conciliat, benevolentia eum, *ut hominem*, sed ipsa, *si sacri officii partes ipsi demandatae sint*, muneris ratio eum, ut *Christianum Doctorem*, ad communicanda cum aliis inventa sua excitabit“ (*Kenn.* sup. rat. text. hebr. p. 262.), diess das *Motiv* zur Veröffentlichung seiner Bemerkungen.

Hauptzwecke des Verf. waren: Berichtigung des Textes nach den vorhandenen Hülfsmitteln, Nachweisung der verschiedenen Bestandtheile der zu erklärenden Schrift, und eine über den *Worten* die *Sachen* nicht aus den Augen verlierende Erläuterung.

Hinsichtlich des Ersteren werden vielleicht Manche wegen der Menge der in kritischer Hinsicht in Anspruch genommenen Stellen (s. das Verzeichniss der wichtigeren in der Einl. §. 6., nach D.) ohne Weiteres ein verwerfendes Urtheil fällen, oder doch bei flüchtiger Ansicht sagen, der Verf. sei zu weit gegangen. Diesen giebt derselbe zu bedenken: 1) es ist an sich sehr wahrscheinlich, dass die BB. Samuels als zu den weniger gelesenen Schriften gehörend *mit geringerer Sorgfalt* abgeschrieben und recensirt worden sind, als z. B. Schriften wie Hiob, die Psalmen u. s. w.; 2) die hier verhältnissmässig *grössere Verderbtheit* des masoret. Textes ist schon von Anderen, z. B. *Michaelis* (a. m. Stt. der Anmm. zur Uebers. dieser BB. und insbesondere zu II. 17, 25.), bemerkt und beklagt worden; 3) der Verf. ist auf ein von der Kritik *fast noch gar nicht angebautes Feld* gekommen; 4.) im guten Glauben an die Integrität des masoret. T. hat man sich bisher bei mancher Erklärung beruhigt, die man *anderwärts* nicht für zulässig erachtet haben würde, nicht genauer untersucht, ob eine solche *überhaupt möglich* sei, wozu noch kommt, dass manche schwierige Stelle von namhaften Gelehrten mehr *einzeln* (zum Behufe lexical. und grammat. Arbeiten), als nach ihrem *ganzen* Zusammenhange betrachtet worden sein mag; 5) in einer *historischen* Schrift, wo die Schranken des Sprachgebrauches enger gezogen sind, der Zusam-

menhang aber viel klarer vor Augen liegt, als in einer poetischen, müssen vorhandene Irrthümer und falsche LAA. bei genauer Ansicht weit eher, und daher auch in grösserer Menge, als solche erkannt werden; endlich 6) es ist nicht zu verkennen, dass der zu weit ausgedehnte Grundsatz, *die schwierigere LA. verdiene vor der leichteren den Vorzug* (vgl. *de Wette* Einl. 1. §. 122.), nicht bloss überhaupt die Erkennung vieler falschen LAA. verhindert, sondern insbesondere zur Ungerechtigkeit gegen LXX verleitet hat, indem man zufolge dieses Grundsatzes eine grosse Anzahl der von diesen dargebotenen *richtigen* LAA. für *willkürliche Erleichterungen* erklärte, ohne zu bedenken, dass der erwähnte Grundsatz auf *historische* Schriften doch schwerlich in demselben Maasse, wie auf *poetische*, anwendbar sei, ohne zu bedenken, dass die hebr. Erzählungsweise eine durchaus *schlichte* und völlig *natürliche* ist. (Der Commentar wird die Wahrheit dieser Bemerkung an gar mancher St., wo man, um die TLA. beizubehalten, zu den gezwungensten Erklärungen und insbesondere zu den unnatürlichsten Suppletionen seine Zuflucht genommen hat, erhärten.) Die Hülfe der alten Versionen zur Berichtigung des T. ist in unseren BB. wirklich unschätzbar; denn in verzweifelten Stt. hat sich fast immer wenigstens in einer derselben die richtige LA. erhalten. Was LXX insbesondere anlangt, so steht das von dem Verf. gewonnene Resultat der Untersuchung ihrer Beschaffenheit (s. Einl. §. 6. B. I. am Schlusse) allerdings dem Urtheile, welches der hiesige Oberrabbiner Herr Dr. *Frankel* in der mit grossem Fleisse gearbeiteten (von dem Verf. in der Einl. berücksichtigten) Schrift: *Vorstudien zu der Septuaginta* Lpz. 1841. vor Kur-

zem gefällt hat, fast e diametro entgegen; allein die leicht erklärliche Befangenheit dieses Gelehrten (die sich besonders deutlich darin ausspricht, dass derselbe den LXX eine *absichtliche* Versetzung der Buchstaben in einzelnen Worten ihres hebr. T. zur Gewinnung anderer LAA., s. a. a. O. S. 205. 208., unterschiebt, während dieselben doch gewiss diese Versetzungen in Folge von Abschreiberfehlern in ihrem T. vorfanden) musste zu einem so ganz anderen Resultate führen, und die Ansicht des Verf., nach welcher der griechische Uebersetzer der BB. Sam. sich *keine Willkür irgend einer Art* verstattet hat, ist dadurch gerechtfertigt, dass in dem angehängten Variantenverzeichnisse, in welchem, mit alleiniger Ausnahme der blossen Wortumstellungen, alle Abweichungen der LXX berücksichtigt worden sind, die *zufällige* Veranlassung jeder nur irgend *erheblichen* Abweichung dargethan ist. Ein Urtheil, welches die vom Verf. aus LXX nachgewiesenen besseren LAA. und Ergänzungen geradehin verwerfen wollte, müsste eine vollständige Widerlegung des in der Einl. §. 6. in dem ganzen Abschnitte B. I. Bemerkten zur Grundlage haben. Noch ist hier zu erwähnen, dass zwar manche jener LAA. der LXX schon vor ihm z. B. von *Cappell.*, *Clericus* und *Dathe*, wiewohl meist ohne Anerkennung, bemerkt worden sind, dass er aber von der Wahrnehmung der von ihm aus LXX dargethanen *Lücken* des masoret. T. und der an den meisten Stt. nachgewiesenen veranlassenden Ursachen derselben bei keinem Commentator eine Spur gefunden hat.

In wiefern es ihm gelungen sei, die beiden anderen angegebenen Hauptzwecke zu erreichen, diess zu bestimmen, überlässt er dem Urtheile billiger

Richter um so getroster, je mehr er überzeugt ist, dass solche Richter nicht um einzelner leicht möglicher Irrthümer willen über das Ganze abfällig urtheilen, und den Umstand berücksichtigen werden, dass die vielfach in Anspruch genommene amtliche Thätigkeit des Verf. seinen wissenschaftlichen Bestrebungen manches Hemmniss bereitet. Richter dieser Art erlaubt sich derselbe hinzuweisen auf §. 2. der Einl., auf die *lexicographischen* Bemerkungen über מְצוּדָה I. 22, 4.; פּוּקָה 25, 31.; סָפָה 27, 1.; אוֹב 28, 3.; שָׁבָץ II, 1, 9.; שָׂחַק 2, 14.; חֲלִיצָה 2, 21.; שֶׁלֶם 8, 7.; לְבִיבוֹת 13, 6.; סַף 17, 28.; רַגַּל 19, 27.; שָׁלִישׁ 23, 8.; auf die *grammatischen* über אֵת als Zeichen des Nominat. zu I. 17, 34. 20, 13. 26, 16. II. 11, 25. 18, 28. 21, 22.; auf die *Erklärungen* I. 2, 33. 13, 2. 3. 17, 19. 21, 6. II. 3, 34. 35. 5, 8. 17. 8, 18. 12, 18. 25. 28. 31. 13, 13. 16, 14. 17, 12. 18, 21. 19, 29. 21, 4. 22, 18. 21. 23, 1 — 7. 8. 18. 24, 3.; auf die *sachlichen* Bemerkungen über עֳפָלִים I. 5, 6.; die *Anbetungsstätten* 7, 5.; *Urim* und *Thummim* 14, 41.; *Ephod* 21, 10.; (in *geographischer* Hinsicht zu:) I. 9, 4. 5. 10, 2. II. 2, 9. vgl. mit 13, 37.; 5, 18. vgl. mit 23, 16.; 8, 8. 18, 6. 18.; (in *chronol.* Hinsicht zu:) II. 2, 10. 6, 3. 10, 1. 5, 11. — An dem nur *scheinbar* absprechenden Tone wird Niemand, der auf das Streben nach möglichster Kürze des Ausdruckes achtet, Anstoss nehmen. Die *Arbeit selbst* anlangend, so hätte dieselbe noch kürzer gefasst werden können, wenn es nicht erforderlich gewesen wäre, bei kritisch vom Verf. beanspruchten Stt. die Unhaltbarkeit der versuchten Erklärungen darzuthun, um erkennen zu lassen, dass die einzige Hülfe bei den Versionen zu finden sei. Die LAA. der LXX sind, wo die Anführung des griech. T.

nicht durchaus nöthig war, gleich *hebräisch* gegeben worden, und so stellt sich nun Vieles, was erst auf weiten Wegen, und oft nach längerem vergeblichen Forschen gefunden worden ist, als ganz nahe liegend dar: der Verf. hat sich, um möglichst kurz zu sein, des Vortheils begeben, seine Leser durch Spannung für die Resultate seiner Untersuchung zu gewinnen. Anfangs sollte die Arbeit, mit deren ersten Keimen der Verf. sich schon vor zwanzig Jahren getragen hat, die aber erst in den letzten zwei Jahren zur Reife gediehen ist, ein selbstständiges Ganze bilden; sie ist aber in Folge einer mit dem frühen Tode seines ihm unvergesslichen Freundes, des Prof. Dr. *Hirzel* zu *Zürich* zusammenhängenden Fügung durch das wohlwollende Urtheil des Herrn Kirchenrath Dr. *Winer*, durch die dankbar erkannte Bereitwilligkeit des Herrn Prof. Dr. *Hitzig*, den Verf. als Mitarbeiter anzunehmen, und durch die Freundlichkeit der verehrten Herren Verleger ein Theil des *kurzgefassten exegetischen Handbuches* geworden, mit dessen bereits erschienenen Theilen der Verf. in der Ausführung sich möglichst conform zu halten bemüht gewesen ist. Die wenigstens nicht wesentlichen Abweichungen von denselben in Ansehung der auch die kritischen Hülfsmittel möglichst kurz besprechenden *Einleitung* und des beigegebenen *Verzeichnisses* der im Commentare nicht berücksichtigten *Varianten* der LXX waren durch den besonderen Gesichtspunct desselben bedingt. Rücksichtlich des *Weges*, den derselbe bei dieser Arbeit eingeschlagen, ist zu bemerken, dass er, um sich die nöthige Unbefangenheit und Selbstständigkeit zu erhalten, bei der ersten Abfassung der Kritik und Erklärung lediglich die verschiedenen Verss. und *Joseph.* verglichen, und erst

dann die in der Einleitung §. 6. E. angegebenen Commentare, so wie die verschiedenen Einleitungs- und anderen einschlagenden Schriften gelesen hat. Dass er dieser Lectüre manche gute Bemerkung verdankt, zeigt — das fremde Eigenthum ist durchweg angemerkt — die Arbeit selbst. *Gramberg* (Religionsideen) hat er fast nirgends beistimmen können; dagegen ist er mit mancher Bemerkung der trefflichen, ihren Gegenstand nur hier und da in ein *zu* günstiges Licht stellenden Schrift von *Movers* über die *Chronik*, die nur nachträglich benutzt werden konnte, selbstständig zusammengetroffen. — LXX sind zu vier verschiedenen Malen mit dem hebr. T. fast Wort für Wort zusammengehalten worden.

Bedient hat sich der Verf. des hebr. T. in der Ausgabe des *R. Stephanus* (Lutet. 1544. 16°.), der LXX hinsichtlich des *vaticanischen* MS. (im Commentare mit *R.* [edit. Romana] bezeichnet) in der des *Roger Daniel* (Lond. 1653.), hinsichtlich des *alexandrinischen* MS. (im Comm. mit *Al.* bezeichnet) in der Ausgabe von *Breitinger*, der *Vulgata* in der des *Joh. Froben* (Basil. 1491.), welche viele andere und bessere LAA., als die *Sixtin*ische, enthält, der übrigen Verss. in der *Londner Polyglotte;* die Uebersetzung von *de Wette* hat in der *zweiten* Auflage vorgelegen; die Grammatiken von *Gesenius* und *Ewald* sind nach den neuesten Auflagen, jene nach der *zwölften*, diese nach der *dritten*, citirt.

Nicht genug rühmen kann der Verf. die Unterstützung, die ihm bei seiner Arbeit durch die unermüdete Gefälligkeit der Herren Custoden der hiesigen Königl. Bibliothek und des Münzcabinettes, Hofrath Dr. *Falkenstein*, Dr. *Klemm*, *Lossnitzer* und Hofrath Dr. *Hase*, zu Theil geworden ist.

Und so möge sich denn diese Schrift den bereits erschienenen und den für die nächste Zukunft noch verheissenen Theilen des Handbuches nicht ganz unwürdig einreihen, und auch an ihrem Theile das Reich der Wahrheit und des Lichtes und des höheren geistigen Lebens, das Reich Christi auf Erden, mit Gottes Hülfe fördern.

Dresden am 14. April 1842.

Der Verfasser.

Einleitung.

§. 1.

Name und Selbstständigkeit des Werkes. Die BB. *Samuels* führen diesen ihren *Namen,* der ihnen, da LXX denselben nicht kannten, wohl erst nach den Zeiten derselben beigelegt worden ist (s. *Bertholdt* Einl. III, 890.), nur uneigentlich, indem *Sam.* dieselben weder verfasst haben kann, noch auch alleiniger Gegenstand der Geschichte ist, und es lässt sich dieser Name nur mit *Abarbanel* (praef. in libr. Sam. f. 74.) einigermaassen dadurch rechtfertigen und erklären, dass sowohl *Saul,* als *David,* deren Geschichte den grössten Theil des Werkes einnimmt, durch *Sam.* eingesetzt und von ihm abhängig waren. Diese BB. bilden, so wie sie in den hebr. Handschrr. (s. *Orig.* bei Euseb. H. E. 6, 25., und vgl. *de Wette* Einl. §. 110. Schluss) nur *ein* Buch ausmachen, *ein für sich bestehendes Ganze,* und können nicht, wie diess von LXX und *Vulg.* geschehen, mit den BB. der *Könige,* die *einen wesentlich verschiedenen Charakter* an sich tragen (s. *de Wette* Einl. I, 242. *Hävernick* Einl. II, 143.), zusammengezählt werden, wennschon der von diesen gewählte Name, LXX: *βασιλειῶν, Vulg.:* libri regum, weil hier zumeist israelit. Geschichte *nach* Einführung des *Königthumes* vorliegt, nicht unpassend ist.

§. 2.

Compilatorischer Charakter. Dass die in diesen BB. enthaltene *Geschichte der Israeliten unter Eli, Sam., Saul* und *David* nicht denselben *Verfasser* haben kann, sondern von einem *Sammler* geschichtlicher Nachrichten aus *verschiedenen Quellen zusammengetragen* ist, kann nicht verkannt werden. Deutlich spricht für diese von der *neueren* Kritik allgemein (auch von *Hävern.* §. 164.) angenommene, aber in mehreren ihrer Gründe bisher nicht dargelegte Ansicht: 1) einzelne Theile des Werkes stechen durch ihren kurzen, chronikmässigen Ton von der sonst *aus-*

führlichen, ja in einem Theile (II, XI — XX.) völlig *biographischen* Erzählung auffallend ab: II, V, 1 — 16. VIII. XXI, 15 — 22. XXIII, 8 — 39. 2) An mehreren Orten giebt sich ganz deutlich ein *Schluss* einzelner Bestandtheile zu erkennen: I, VII, 15 — 17. XIV, 47 — 52. II, VIII, 15 — 18. XX, 23—26., indem in diesen Stellen die *verschiedenen* Verff. das, was ihnen über die Personen, deren Geschichte sie aufzeichneten, noch bekannt war, kurz zusammenfassten. — 3) Von einigen Begebenheiten kommen *doppelte*, zum Theil *einander ausschliessende*, Berichte vor; so: *wie Saul König geworden*, I, IX, 1 — X, 16. und X, 17 — 27.; *wie und warum er verworfen worden*, XIII, 8 — 14. und XV, 10 — 26.; *wie Dav. zu Saul gekommen*, XVI, 14 — 21. und XVII, 55 — XVIII, 2.; *wie er Saul verschont habe*, XXIV. und XXVI; *wie er zu den Philistern übergegangen*, XXI, 10 — 15. und XXVII, 1 — 4.; *wie das Sprüchwort: Saul unter den Propheten, entstanden sei*, X, 10 — 12. und XIX, 22 — 24. Man hat aus Missverstand (an einem Orte, II, XXI, 19., wegen verderbten T.) auch in mehreren anderen Stt. *sich aufhebende Relationen* gesucht und gefunden; so darin, dass *Sam.* nach I, VII, 15 — 17. sein *Leben lang* Richter über Israel gewesen sei, nach VIII. und XII, 2 ff. aber das Richteramt an seine Söhne *abgetreten* (?) habe; so in der Veranlassung des geforderten Königthumes, I, VIII, 5. und XII, 12.; in dem doppelten *Goliath*, I, XVII, 4. und II, XXI, 19.; in der zweimaligen Erwähnung von *Sam.'s* Tod, I, XXV, 1. und XXVIII, 3.; in der Todesart *Sauls* I, XXXI, 4. und II, I, 9. 10.; in dem zwiefachen Berichte vom Siege über die *Syrer*, II, VIII. und X. u. s. w., und es ist diess von *Hävern.* §. 166. mit Recht gerügt, und durch ihn *theilweise* das richtige Verhältniss dargelegt worden; es ist auch nicht zu verkennen, dass die *Gramberg*ische *Hyper*kritik (Gesch. der Relig.-Ideen des A. T. II, 71 ff.) die ächte Kritik *fast* um den Credit gebracht hat (*Hävern.* II, 140.); aber dessenungeachtet werden *retrograde Einigungsversuche*, wie sie am nur angef. O. S. 134 ff. sich finden, die *Wahrheit* nicht aufhalten, um so weniger, da der eine derselben von der Art ist, dass er auch dem *Befangensten* die Augen öffnen muss; denn, wenn der Widerspruch, dass *Saul* nach I, XVII, 55 — 58. *Dav.* nicht kennt, während dieser nach XVI, 19 ff. schon längere Zeit als *Minstrel* und *Waffenträger* an seinem Hofe verweilt hatte, durch die Bemerkung gehoben werden soll, die Fragen *Sauls* nach *Dav.'s* Herkunft (XVII, 55 ff.) müssten so gefasst werden, *dass sich darin eine gewisse Verachtung der Person Dav.'s ausspreche, es gälten dieselben Dav.'s unbekannter*, *geringer Herkunft* (a. a. O. 136.), so muss auch der befangenste Blick, wenn er dort auf *Sauls* Frage (*vor Dav.'s* Kampf mit *Goliath*): *wess Sohn ist der Knabe? Abners* Antwort: *so wahr deine Seele lebt, o König*, *ich weiss es nicht*, und *Sauls Auftrag: so frage darnach, wess Sohn der Jüngling sei*, und endlich *Sauls* eigene *Erkundigung: wess Sohn*

bist du, Knabe? liest, die *völlige Unstatthaftigkeit* jener Bemerkung deutlich erkennen, und gegen Anderes misstrauisch werden. 4) Die Chronik hat mehrere Abschnitte mit unserem Werke gemein, deren *dortige Gestaltung* und *Aufeinanderfolge* sich *hinreichend* nur durch die Annahme erklären lässt, dass der Verf. der *Chron.* wenigstens nicht Alles unmittelbar aus *Sam.* (denn zu seiner Zeit muss unser Buch in seiner gegenwärtigen Gestalt vorhanden gewesen sein) entlehnt habe, sondern dass ihm für mehrere Partieen seines Werkes *die von unserem Sammler benutzten Quellen,* nur nach anderen, differirenden Abschriften derselben, *zugänglich gewesen seien* (so in der Hauptsache schon *Jahn* II, 248. und *Eichhorn* III, 477 ff., so wie *Movers,* die Chronik, 186. 189. und *Hävern.* a. a. O. 122.; anders *de Wette* a. a. O. 259.). Diess ergiebt sich am deutlichsten aus 1 Chron. XI., wo der Chronist offenbar das, was er an *einem* Orte fand: *Dav.'s* Salbung zu *Hebron,* Eroberung *Jerusalems* und Nachricht von den Helden *Dav.'s, beisammen* gelassen hat, während unser Sammler diese Nachrichten an verschiedenen Orten II, V, 1—10. und XXIII, 8—39. darbietet; aus dem *grösseren* Umfange, den das Register der Helden *Dav.'s* in der *Chron.* hat, indem hier an *willkürliche* Erweiterung in keiner Weise gedacht werden kann; so wie aus dem Verzeichnisse der Kinder *Dav.'s*, welche 1 Chron. III. gewiss nach Maassgabe der *Quelle* in *einer* Folge und im Zusammenhange mit den Nachfolgern *Dav.'s* aufgeführt werden, während die Angabe derselben bei uns, allerdings nicht unpassend für den Zusammenhang der Geschichte, an zwei Orten, II, III, 2—5. und V, 14—16., stattfindet. — 5) Endlich giebt sich die *sammelnde* und *überarbeitende* Hand in einzelnen Bemerkungen deutlich zu erkennen; so wenn I, IX, 9. der Ausdruck הָרֹאֶה *erklärt,* XVII, 12. durch הַזֶּה die nochmalige Erwähnung der Abkunft *Dav.'s* gleichsam entschuldigt, im näml. Cap. Vers 14. 15. die Erzählung *dieses* Cap. mit der aus einer *anderen* Quelle entlehnten des *vorigen* durch eine eingeschobene Bemerkung (s. den Comm. zu d. St.) möglichst in Einklang gebracht, XXVII, 6. eine *statistische,* und an mehreren OO. manche andere Notiz hinzugefügt wird, die nicht füglich von der ersten Hand sein kann. — Nur bei dieser Annahme einer Zusammensetzung des Werkes aus verschiedenen Bestandtheilen sind Widersprüche wie der, dass *Saul* seinen Sänger und Waffenträger nicht kennt, erklärbar, kann es nicht auffallen, wenn I, VII, 13. gesagt wird, dass *Sam.* den Philistern das Wiederkommen während seiner Lebenszeit *völlig verleidet* habe, während dieselben doch nach IX, 16. X, 5. XIII, 3. 19. 20. noch bei seinen Lebzeiten *Israel unterjocht* hielten; wenn *Saul* nach XVIII, 2. 5. *Dav.* nach *Goliaths* Besiegung aus Zuneigung bei sich behalten und ihn *nach mehreren* glücklichen Expeditionen über das Kriegsvolk gesetzt, gleichwohl nach V. 9. 10. desselben Cap. ihn vom ersten Augenblicke an mit scheelen Augen

betrachtet, ja am Tage nach der Rückkehr aus dem Kampfe ihm nach dem Leben getrachtet haben soll u. s. w. — Dass der Sammler Nachrichten, die sich zum Theil gegenseitig aufheben, zu einem Ganzen vereinigte, darf bei dem *unkritischen* Geiste der Zeit und bei dem *compilatorischen* Charakter der orientalischen Geschichtsschreibung (vgl. *Mov.* a. a. O. 95 ff.) um so weniger Wunder nehmen, da es dem Sammler offenbar darum zu thun war, *alle* Nachrichten, die er über die Helden seiner Geschichte irgend auftreiben konnte, in einem *möglichst* geordneten Ganzen der Nachwelt zu überliefern; denn daher ist es gekommen, dass er auf *Dav.* Bezügliches, was sich entweder in das Ganze nicht füglich einreihen liess, oder von ihm erst *später* aufgefunden wurde, in einen Anhang, II, XXI - XXIV., zusammengefasst hat.

Die von *Eichhorn*, *Bertholdt*, *Gramberg*, *Stähelin*, *Hävern.* versuchten Nachweisungen der einzelnen Bestandtheile der BB. *Sam.* lassen mehr oder weniger unabweisliche Einwendungen zu, und *Gramb.* namentlich hat Abschnitte, die einen völlig *verschiedenen* Charakter an sich tragen, ganz willkürlich zusammengeworfen, ja gerade diejenigen Abschnitte, in welchen sich das Walten der *Tradition* nicht verkennen lässt, für die *älteren* erklärt. Die nachstehende Darlegung unserer Ansicht giebt sich für nicht mehr als für einen *Versuch* aus, ein schwieriges Problem befriedigender, als es bisher geschehen, zu lösen. Nach *inneren* Gründen unterscheiden wir *fünf* Hauptbestandtheile: 1) *Geschichte Sam.'s*, wahrsch. auf einzelne durch die Prophetenschulen erhaltene Nachrichten und auf treue Ueberlieferung sich gründend, I, I — VII. Der Abschnitt bildet sichtbar *ein* Ganzes: *Sam.* ist als Hauptperson nach allen seinen Verhältnissen dargestellt; nirgends vermisst man, bis auf eine einzige St., VII, 2., wo eine *Lücke* zu sein scheint (s. im Comm.), den inneren Zusammenhang, nirgends (mit Ausnahme des poetischen Stückes II, 1 — 10.) tritt ein fremdartiger Bestandtheil hervor, und der Schluss VII, 15 — 17., der auf das *Ende* des Mannes hinweist, und seiner richterlichen *Gewohnheiten* gedenkt, könnte nicht deutlicher sein, und ist darum auch schon von *Berth.* bemerkt worden. — 2) *Geschichte Sauls* nach der *Ueberlieferung*, wahrsch. aus einer *volksthümlichen* Schrift eingefügt, VIII. X, 17 — 27. XI. XII. XV. XVI. XVIII, 6—14. XXVI. XXVIII, 3—25. XXXI. Bis mit Cap. XVI. ist der Zusammenhang dieser Abschnitte unter einander vollkommen klar, s. zu VIII, 22., X, 17., XII. Anfang, XV, 1.; XVIII, 6 — 14. und XXVI. scheiden sich von der Geschichte *Dav.'s*, in welche sie verwebt sind, durch den Widerspruch, in dem sie mit derselben stehen, aus, und sind nur *Bruchstücke* der volksthümlichen Erzählung von *Saul* (indem der *Sammler* die Abschnitte derselben, die er auch in der Geschichte *Dav.'s* fand, natürlich ausliess); XXVIII, 3 — 25. und Cap. XXI. bilden deutlich den Schluss, s. zu XXXVIII, 3. und

XXXI. Anfang. — Nach diesem Berichte hatte das *Volk* bei von Aussen drohenden Gefahren, weil *Sam.* alt und seine Söhne verhasst waren, einen König begehrt (VIII, 5. XII, 12.), *Saul* war dazu durch das heilige Loos bestimmt (X, 21.), zunächst nur von einem Theile des Volkes anerkannt, erst nach einem entscheidenden Siege feierlich eingesetzt (XI, 15.), nicht gar lange darauf aber wegen seines Ungehorsams im Feldzuge gegen die *Amalekiter* vom Propheten verworfen worden, der dann insgeheim *Dav.* zum Könige gesalbt hatte, u. s. w. Dazwischen nun ist eingeschoben: 3) kurzgefasste *Geschichte Sauls*, nach alten schriftlichen Nachrichten, IX. X, 1—16. XIII. XIV. Der Zusammenhang zwischen X, 16. und XIII, 1 ff. möchte nach dem zu XIII, 2. 12—14. Bemerkten nicht füglich geläugnet werden können. Dass XIV, 47—51. den *Schluss* der Erzählung enthält, ist unverkennbar. Nach dieser Erzählung, welche das, unstreitig *historische*, Verlangen des Volkes nach einem Könige, weil dasselbe auf *Sam.* ein übles Licht werfen konnte, wohl nur *umgeht*, war *Saul* zu einer Zeit, wo *Israel* unter dem Joche der *Philister*herrschaft seufzte (IX, 16. XIII, 19—21.), auf göttliche Anregung von *Sam.* in der Stille zum Könige gesalbt und für die nächste Zukunft, die ihm die öffentliche Einsetzung in seine Würde bringen sollte (X, 1. 7. 8.), instruirt, dieser Einsetzung jedoch durch eigenmächtiges Handeln gegen die ihm ertheilte Instruction beraubt (XIII, 13. 14.), dessenungeachtet aber in Folge eines durch den verwegenen Muth seines Sohnes *Jonathan* herbeigeführten grossen Sieges über die Zwingherren *Israels* als Befreier von dem drückenden Joche derselben König geworden. Die verhältnissmässige *Kürze*, die genaue Angabe der *Localitäten*, die völlig glaubhafte Angabe der philistäischen Streitkräfte (XIII, 5.), die unverhohlene Darlegung des traurigen Zustandes der Israeliten (XIII, 17—22.), so wie die hohe Einfalt der Darstellung, lassen in *diesem* Berichte im Vergleich mit dem unter 2) erwähnten den *älteren*, auf *historischem* Grunde beruhenden, erkennen, während die grössere Ausführlichkeit, das *lose* Anknüpfen an die *bekanntesten* Orte *Rama*, *Mizpa*, *Gilgal*, VIII, 4. X, 17. XI, 14. XV, 12., die für *diese* Zeit des israelit. Staates nicht recht glaubliche Heeresmasse XI, 8., die *künstlichere*, *dramatische* Darstellung in den Verhandlungen *Sam.'s* mit dem Volke VIII. und XII., mit *Saul* und *Agag* XV., mit *Isai* XVI., *Dav.'s* mit *Saul* XXVI., und *Sauls* mit dem Zauberweibe XXVIII., und insbesondere die Darlegung der königlichen Rechte VIII., die wir in *jenem* Berichte finden, denselben als den *jüngeren*, des historischen Grundes zwar nicht ganz ermangelnden, aber doch durch die *Tradition alterirten*, charakterisiren. — 4) Von einer vielleicht nicht *viel* späteren Hand, als die, welche die *kurzgefasste Geschichte Sauls* aufzeichnete, ist eben dieser Bericht 4) *fortgesetzt* und zu einer *Geschichte Dav.'s* erweitert XIV, 52. XVII. XVIII. (theilweise) XIX. XX. XXI. (theilw.)

XXII. XXIII. (theilw.) XXIV. XXV. XXVII. XXVIII, 1. 2. XXIX. XXX. II, I. II. III. IV. V. (theilw.) VII. VIII. Dass XIV, 52. an den Schluss der kurzgefassten Geschichte *Sauls* anknüpft, und mit XVII, 1. urspr. zusammenhing, ist klar (s. zu der ersten St.); die zum Theil auf *älteren* Schriften (so: XX. XXV. II, V, 1—10. VII. VIII.) beruhende Geschichte entwickelt sich völlig angemessen und sehr glaubwürdig bis zu ihrem ganz deutlichen Schlusse II, VIII, 15—18.; I, XXVIII, 2. hat XXIX, 1. ersichtlich seine Fortsetzung, und die Abschnitte XVIII, 6—14. XXI, 10—15. XXIII, 15—18. II, V, 11—25. VI. sind vom Sammler eingeschobene traditionelle Berichte. — II, IX. scheint noch *dieser* Geschichte *Dav.'s* anzugehören, und ist möglicher Weise nur versetzt, könnte aber auch ein Fragment von Nr. 5. sein; X. XI, 1. XII, 26—31. steht auf gleicher Stufe mit VIII., und ist vom Sammler *einzeln* aufgefunden worden. — 5) Endlich eine fast zur Biographie sich erhebende *Specialgeschichte Dav.'s*, welche die zweite Hälfte seines Lebens umfasst, und insbesondere sein *Familienleben* zum Gegenstande hat, XI, 2—27. XII, 1—25. XIII—XX.; ausser im Anfange durch keinen fremdartigen Bestandtheil unterbrochen, mit XX, 23—26. deutlich geschlossen; in allen ihren Theilen das Gepräge der historischen Wahrheit, an mehreren Stt. das der Augenzeugenschaft des Verf. an sich tragend. — Dass II, XXI—XXIV. einen vom *Sammler* hinzugefügten Anhang bilden, ist schon oben bemerkt worden; XXI, 1—14. und XXIV. sind einer und derselben *traditionellen* Quelle entlehnt; XXI, 15—22. und XXIII, 8—39. eben so aus rein *geschichtlicher*; wegen XXII. und XXIII, 1—7. s. §. 4.

§. 3.

Abfassungszeit und Grad der historischen Glaubwürdigkeit. Ein Beweis für das höhere Alter *sämmtlicher* Abschnitte im Vergleich mit den BB. der Kön. und der Chron. liegt, wie *Hävern.* a. a. O. S. 143. sehr gut bemerkt hat, darin, dass unser Werk (mit einer einzigen Ausnahme II, 1, 18.) seine Quellen nicht, wie dort häufig geschieht, anführt, indem der den Begebenheiten nicht allzufern stehende Sammler es nicht für nöthig erachtete, seine Leser auf die ihnen *bekannten* Quellen zu verweisen, indem sein Werk einer solchen Beglaubigung nicht bedurfte. — Kein Theil des Werkes kann *nach dem Exile* verfasst sein, wie *Jahn* und *Eichh.* annehmen; denn 1) gegen diese Annahme spricht die sich kund gebende *religiöse Ansicht:* auch das Wunderbare ist ganz schlicht gehalten, und es findet sich keine Spur von *eigentlicher Dämonologie*, insbesondere nicht der Glaube an ein böses Princip, vgl. II, XXIV, 1. mit 1 Chron. XXI, 1. 2.) Nirgends zeigt sich der Einfluss eines *levitischen* Geistes: es wird ganz unbefangen von *verschiedenen Anbetungsstätten* be-

richtet I, VII, 5. 17. IX, 13. X, 3. 5. II, XV, 7. 8. 32. (gegen *Mov.*, dessen Ansicht von der *damaligen* Einheit des Cultus a. a. O. 285 ff. zu I, VII, 5. ihre Widerlegung findet); es herrscht durch das Ganze nicht, wie in der Chron., der *gottesdienstliche* Gesichtspunct, sondern der *der alten Propheten* (*Mov.* 270.). 3) Es findet sich keine *Erwähnung* irgend einer Art, keine *sprachliche* Form, welche an Abfassung irgend eines Abschnittes nach dem Exile zu denken nöthigte. Die *meisten* Abschnitte sind vielmehr wahrsch. noch *vor der Trennung des Reiches* urspr. verfasst worden; denn der Ausdruck *Israel* und *Juda* I, XI, 8. XVII, 52. XVIII, 16. II, III, 10. V, 5. XXIV, 1. kann für die Abfassung *nach* dieser Zeit darum nichts beweisen, weil derselbe, wie aus II, II, 9. 10. 17. 28. vgl. mit Vers 4. und XVIII, 6. 7. 16. XIX, 9 ff. vgl. mit Vers 12. 15. 16. deutlich zu ersehen, sich hinlänglich durch den Umstand erklärt, dass Anfangs nur der Stamm *Juda Dav.* anhing, während die 11 übrigen Stämme unter dem gemeinsamen Namen *Israel* 7½ Jahr unter *Isboseth*, und später noch einmal kurze Zeit unter *Absalom* ein besonderes Reich bildeten; die Weissagung I, II, 27 ff. ist eine wirkliche alte Weissagung (s. zu d. St.), und I, XXVII, 6. enthält eine Bemerkung des Sammlers. — Selbst in Ansehung dieses Sammlers führen die aller Wahrscheinlichkeit nach von demselben eingestreuten Notizen nicht tiefer herab, als bis in die Zeit nach *Rehabeam*, s. zu II, VIII, 7. XIV, 27.

Wir glauben unterscheiden zu können, und haben bei den Ueberschriften der Capp. und sonst unterschieden:

A) Abschnitte, die kurze Zeit nach den Vorgängen, zum Theil durch Zeitgenossen aufgezeichnet worden sein mögen, und zwar:

I) die *ältesten:* der (muthmaassliche) Hymnus *Dav.'s* nach dem Siege über *Goliath* I, II, 1—10.; Klaggesang um *Saul* und *Jonathan* II, I, 19—27.; um *Abner* III, 33. 34.; das Gebet VII, 18—29.; der Psalm XXII.; die letzten Worte XXIII, 1—7.; die Grossthaten der *Gibborim* und deren Namenregister XXI, 15—22. XXIII, 8—39.; die Eroberung Jerusalems V, 1—10. und die *Specialgeschichte Dav.'s* XI—XX. Alle diese Abschnitte sind auch durch öftere Härte und Alterthümlichkeit des Ausdruckes und die gerade hier sehr häufigen kritischen Schwierigkeiten und vielfältigen Varianten bei Chron., oder LXX, oder (in Ansehung von II, XXII.) Ps. 18. als die *ältesten* angezeigt.

II) Etwas längere Zeit nach den Begebenheiten mögen die kurzgefasste Geschichte *Sauls* I, IX. X. XIII. XIV.; *Jonathans* Bund mit *Dav.* XX.; *Nabal* und *Abigail* XXV.; und die Berichte von *Dav.'s* Kriegen und Siegen II, VIII. X. XI, 1. XII, 26—31. aufgezeichnet sein.

B) Abschnitte, die erst später *grösstentheils* nach mündlicher Ueberlieferung verfasst zu sein scheinen:

I) nach *treuer* Ueberlieferung und mit Benutzung *schriftlicher* Nachrichten: Geschichte *Sam.'s* I, I—VII.; zur Geschichte *Dav.'s* I, XIV, 52. XVII. XVIII, 1—5. 15. 16. 20—30. XIX. XXI, 1—9. XXII. XXIII, 1—14. 19—27. XXIV. XXVII. XXVIII, 1. 2. XXIX. XXX. II, I—IV. IX.

II) Nach minder treuer, schon etwas *alterirter* Ueberlieferung: zur Geschichte *Sauls* und *Dav.'s* I, VIII. X, 17—27. XI. XII. XV. XVI. XVIII, 6—14. 17—19. XXI, 10—15. XXIII, 15—18. XXVI. XXVIII, 3—25. XXXI. II, V, 11—25. VI.

III) Nach einer durch die Sage *beträchtlich* alterirten Ueberlieferung: zur Geschichte *Dav.'s* II, XXI, 1—14. XXIV.

Die unter A. und B. I. aufgeführten Abschnitte haben allen Anspruch auf *historische Glaubwürdigkeit;* denn 1) die Orte und sehr oft auch die Zeit der Begebenheiten sind zum Theil sehr genau angegeben; 2) das Erzählte entspricht vollkommen den Verhältnissen der Zeit, und 3) den handelnden Personen ist das Gepräge des Lebens aufgedrückt.

§. 4.

Die Quellen In Ansehung der unter A. I. erwähnten *poetischen* Stücke ist wohl nicht unwahrscheinlich mit *de Wette* und *Hävern.* anzunehmen, dass dieselben insgesammt aus dem nur an einem O., II, I, 18., angezogenen *Nationalliederbuche* entlehnt seien. Der übrige Inhalt des Werkes gründet sich, wie es scheint, 1) auf *mündliche Ueberlieferung* und *volksthümliche Schriften* (B. III. und B. II.); 2) auf in den *Prophetenschulen* verfasste Nachrichten (s. zu I, XIX, 18. und XXII, 5.), und auf die *Reichsannalen* (B. I. A. II. und A. I. mit Ausnahme der poetischen Stücke und des nachstehend erwähnten Abschnittes); 3) auf eine von einem Beamteten *Dav.'s* verfasste Schrift (die Specialgeschichte *Dav.'s*). — Die aus den *Prophetenschulen* hervorgegangenen Schriften sind es höchst wahrsch., auf welche 1 Chron. 29, 29. als auf die Hauptquellen über das Leben *Dav.'s* unter der Benennung דִּבְרֵי שְׁמוּאֵל הָרֹאֶה, ד׳ נָתָן הַנָּבִיא, und ד׳ גָּד הַחֹזֶה Beziehung genommen wird, indem die einzelnen Theile derselben nach den Namen der Propheten, von denen und von deren Zeit sie berichteten, benannt waren. (דִּבְרֵי שְׁמוּאֵל וגו׳ kann darum, weil unmittelbar vorausgeht דִּבְרֵי דָוִד, was die Uebers. *Aussprüche Dav.'s* nicht zulässt, nicht von *Aussprüchen Sam.'s* u. s. w. verstanden werden [*Hävern.*], sondern es ist in der gewöhnlichen Bedeutung *Handlungen, Begebenheiten* [der Zeit] *des Sam.* u. s. w. aufzufassen, vgl. 2 Chron. 9, 29., wo unter den דִּבְרֵי נָתָן doch gewiss eine Schrift zu verstehen ist, die ungleich mehr *historischen* Inhalt hatte, als die נְבוּאַת אֲחִיָּה und die חֲזוֹת יֶעְדּוֹ.) Die Annahme, jene von der Chron. genannten Quellenschriften seien geradezu mit unseren BB. *Sam.* identisch (*Mich., Eichh., Gramb., Mov.*), ist von *Hävern.* a. a. O. 122. 123. wider-

legt worden. — Aus den Anfangs gewiss sehr *schlichten Reichsannalen* scheint der Bericht über *Dav.'s* Salbung zu *Hebron* und die Eroberung von *Jerusalem* II, V, 1 — 10., so wie der über seine Kriege und Siege VIII. und X. und über die *Gibborim* XXI, 15 — 22. XXIII, 8 — 39., wenn auch nicht allenthalben *unmittelbar*, geflossen zu sein.

§. 5.

Die Verfasser der einzelnen Abschnitte und der Sammler. Aus dem bisher Bemerkten und insbesondere aus 1 Chron. 29, 29. lässt sich wohl, aber auch eben nur, so viel abnehmen, dass einzelne *Prophetenschüler* die bedeutenderen Theile des Werkes verfasst haben. Nur in Ansehung eines Theiles, näml. der *Specialgeschichte Dav.'s*, die wegen ihrer grossen Ausführlichkeit und wegen der genauen Schilderung von Ereignissen, um die nicht *jedermann* wissen konnte (*Bathseba; Dav.'s* Verhalten beim Tode seines Kindes: *Amnon* und *Thamar;* geheime Sendung an die Hohenpriester von *Mahanaim* aus, II, XIX, 11.), einen *vollkommen gut* unterrichteten Verf. voraussetzt, dürfte die bestimmtere Vermuthung, dass *Ira* von *Jathir*, Geheimschreiber *Dav.'s*, vielleicht unter Mitwirkung des Propheten *Nathan* (und daher möglicher Weise die דִּבְרֵי נָתָן der Chron.), Verf. sei (s. zu II, XX. am Schlusse), nicht ganz unstatthaft sein. — Hinsichtlich der Person und Verhältnisse des *Sammlers* kann keine Vermuthung aufgestellt werden, als die, dass auch er nicht sehr lange Zeit nach *Dav.* (s. oben §. 3. und vgl. *Hävern.* 144. und 145.), und dass er, da ihm so viele und so *gute Quellen* zugänglich waren, nicht in niedrigen Verhältnissen gelebt haben kann.

Uebrigens gehören namentlich die älteren Theile des Werkes zu dem Schönsten, was die Geschichtsbb. des A. T. uns darbieten; sie übertreffen alles Andere an Ausführlichkeit, sie vermitteln eine klare Anschauung der handelnd eingeführten Personen, sie empfehlen sich durch reizende Einfalt in der Darstellung, und geben uns einen hohen Begriff von dem vielseitigen Einflusse des prophetischen Wirkens.

§. 6.

Hülfsmittel der Kritik und Exegese:

A) *Parallelabschnitte* in der *Chronik* (s. die Verzeichnisse derselben bei *de Wette* Einl. §. 187. 188.) und *Psalm* 18. An diesen hat zuerst *Kenn.* (sup. rat. text. hebr.) evident nachgewiesen, dass es mit der Unversehrtheit des masoret. T. nicht zum Besten stehe. Ueber das Verhältniss der parallelen Abschnitte der Chron. im Allgemeinen s. oben §. 2., über das des 18. Ps. zu II, XXII. s. daselbst im Eingange. Diese Abschnitte dienen der Kritik ausserdem, dass sich in denselben nicht selten

die richtige LA. erhalten hat, auch durch ihre fehlerhaften LAA., indem aus mehreren derselben die Möglichkeit von Verschreibungen, an die man sonst nicht glauben würde, deutlich zu ersehen ist, und indem die nicht unbedeutende Anzahl derselben zur Annahme der Ansicht, dass auch den Abschreibern unseres T. an anderen Stt. etwas Menschliches begegnet sein, und dass sich vielleicht anderwärts (z. B. in den alten Verss.) das Richtige erhalten haben könne, geneigt macht. Die sorgfältige Vergleichung dieser Abschnitte mit uns. T. kann daher den obstinaten Vertheidigern der Integrität des masoret. T. nicht genug empfohlen werden. Es versteht sich übrigens von selbst, dass die Chron., da der Verf. derselben mit den ihm vorliegenden TT. hier und da ziemlich *willkürlich* verfahren ist, mit Vorsicht für die Kritik zu benutzen ist.

B) *Die alten Versionen.* Da der Verf. sich dieser bei der *kritischen* Arbeit in einer für Manche vielleicht auffallenden und in Bezug auf LXX noch neuerlichst von *Frankel* (Vorstudien zu der Septuaginta) entschieden gemissbilligten Weise bedient hat, so ist er die nachstehende Darlegung der Beschaffenheit der verschiedenen Verss. der BB. *Sam.* sich und seinen Lesern schuldig. Die alten Verss. sind für die Kritik des T., da sie nach Handschrr. angefertigt worden sind, welche sämmtlich älter, als die ältesten auf uns gekommenen, zum Theil an *tausend* Jahr älter, als diese, waren, von unschätzbarem Werthe. Die *erste* Stelle unter denselben sowohl in Ansehung des Alters, als der Beschaffenheit, gebührt

1) der *griechischen* der sogenannten LXX. Von den beiden Haupthandschrr., in welchen dieselbe auf uns gekommen ist, der *vaticanischen* und der *alexandrinischen* (vgl. *de Wette* Einl. §. 43. *Frankel* a. a. O. 246 ff.), bietet die *erstere* den urspr. T., wenn auch im *Einzelnen* oft fehlerhafter, doch im *Ganzen* treuer dar, als die *letztere*, welche offenbar eine Ueberarbeitung dieser Uebers. nach einem dem masoret. T. ähnlichen hebr. MS. enthält. Die Vorzüglichkeit der vatican. Handschr. ergiebt sich daraus, dass sie eine grosse Zahl von Lücken in der alexandrin. ausfüllt, und dass in mehreren Stt. der urspr. hebr. T. nur aus ihr restituirt werden kann, s. zu I, 1, 5. XXV, 1. II, XV, 18. XVII, 8. XXIV, 13.

Da die griech. Uebers. der verschiedenen BB. des A. T. unläugbar von verschiedenen Verff. herrührt, so gilt das nachstehend über die Beschaffenheit dieser Uebers. Bemerkte zunächst allerdings nur von der der BB. *Sam.*, möchte aber wohl nach anderweitigen einzelnen Wahrnehmungen eine allgemeinere Geltung in Anspruch nehmen; vgl. auch *Mov.* 81. 93. 179.

Der griech. Uebersetzer der BB. *Sam.* war der hebr. Sprache nicht vollkommen mächtig. Diess ergiebt sich aus Stt. wie: I, VIII, 12. לַחֲרשׁ חֲרִישׁוֹ, *θερίζειν θερισμὸν αὐτοῦ*; XI, 5. אַחֲרֵי הַבָּקָר, er vocalisirte הַבֹּקֶר und übersetzte *μετὰ το-πρωΐ*;

XII, 25. תְּסָפוּ, *προςτεθήσεσθε*, als ob von יָסַף abgeleitet werden könnte; XXII, 4. וַיְנַחֵם, *καὶ παρεκάλεσε*, als ob es Piel von נָחַם wäre; XXIV, 4. גְּדרוֹת, er las nach Verschreibung עדרות, und übersetzte daher *τὰς ἀγέλας*, ungeachtet עֵדֶר Masc.; XXX, 13. וַיֹּאמֶר נַעַר מִצְרִי אָנֹכִי *καὶ εἶπε τὸ παιδάριον τὸ Αἰγύπτιον· ἐγώ εἰμι* u. s. w. Noch deutlicher ist diese unvollkommene Sprachkenntniss aus dem unten unter 3. und 4. Angeführten zu ersehen.

Das Bestreben des Uebersetzers ging offenbar dahin, das, was er im hebr. T. vorfand, mit *diplomatischer Genauigkeit,* oder vielmehr mit *religiöser Treue* (gegen *Frankel* S. 164. 165.) wiederzugeben *); denn

1) *er lässt die griech. WW. genau in derselben Ordnung auf einander folgen, wie sie im hebr. T. stehen.* Dafür liefert die erste die beste Seite der Uebers. den Beleg. Wo die WW. im Griech. in anderer Folge, als im Hebr. stehen, da sind sie entweder durch die Abschreiber des Griech. versetzt, oder es lässt sich nachweisen, dass die Wortstellung der Uebers. die *richtigere* ist.

*) Es wäre in der That eine der räthselhaftesten Erscheinungen, wenn der *eine* Theil der Juden (die *palästinensischen*) die heiligen Nationalschriften mit der *minutiösesten Sorgfalt* behandelt hätte, der *andere* aber (die *hellenistischen*) so *ganz* aus der Art geschlagen wäre, dass er sich bei der Uebers. dieser Schriften *Willkürlichkeiten*, wie demselben von *Frankel* S. 165. 205 ff. aufgebürdet werden, erlaubt hätte. — Die einzigen Spuren *hagadischer* Exegese, welche *Frankel* in der Uebers. der BB. Sam. nachweisen zu können *glaubt*, S. 187., zerfallen bei genauerer Ansicht in sich selbst. 1 Sam. 20, 30. soll die Uebers. *κορασίων αὐτομολούντων* in der Hagada, „*Jonathans* Mutter sei eine der geraubten Mädchen zu *Silo* (Richt. XXI.) gewesen und habe sich freiwillig dem *Saul* angeboten," ihren Grund haben, und 1 Sam. 28, 14. soll sich das *ἄνδρα ὄρθιον ἀναβαίνοντα* auf die Sage beziehen, „dass die durch Nekromantie Heraufbeschworenen in umgekehrter körperlicher Richtung (näml. mit den *Füssen* zuerst) gewöhnlich erscheinen, *Sam.* aber sei in aufrechter (gerader) Stellung heraufgekommen, (s. im Comm. zu 28, 12.); allein in Ansehung der *ersteren* St. ist klar, dass *αὐτομολέω* zunächst nur *ohne Geheiss gehen* bedeutet, und dass die Uebers. der LXX gar nichts Anderes besagt, als die des *Σ. ἀπαιδεύτων* und des *Θ. μετακινουμένων*; rücksichtlich der *anderen* St. ist zu bemerken, dass *ὄρθιος* nicht Gegensatz von *mit den Füssen oben*, sondern von *πρηνής*, *vorwärts geneigt*, mithin eben *nur:* aufrecht = mit *erhobenem* Haupte (vgl. *Köppen* zu Hom. Il. XI, 11.) ist, und — dass LXX jedenfalls anst. זקן] חקן gelesen haben. Uebrigens möchte Herr Dr. *Fr.* den Beweis, dass die angeführten Hagada's *älter* als LXX zu *Sam.* seien, eben so wenig zu führen, als die Behauptung, dieselben seien erst durch Missdeutung der *griech.* Uebers. veranlasst worden, zu widerlegen im Stande sein.

2) *Er giebt eigenthümlich hebr. Redeweisen mit Verschmähung des entsprechenden eigenthümlich griech. Ausdruckes wörtlich treu wieder.* אֶתְמוֹל שִׁלְשֹׁם entspricht dem Griech. *χθὲς καὶ πρώην*, er hat *ἐχθὲς καὶ τρίτην*, I, IV, 7. X, 11. II, V, 2.; כַּיּוֹם I, IX, 27. konnte durch *νῦν* ausgedrückt werden, er hat *ὡς σήμερον*; הָיְתָה כָּזֹאת I, IV, 7. durch *ἦν οὕτως*, er schreibt *γέγονε τοιαύτη*; כְּפַעַם־בְּפַעַם I, III, 10. durch *ὡς πάροιθεν*; und I, XX, 25. durch *ὡς εἴωθεν* oder *κατὰ τὸ εἰωθός* (4 Mos. 24, 1.), er übersetzt hier und dort *ὡς ἅπαξ καὶ ἅπαξ* (das nennt *Frankel* S. 153. eine *abgeschmackte* Uebers., und schiebt dieselbe der *späteren* Zeit zu); כָּהֵם וְכָהֵם II, XXIV, 3. durch *ὁπόσος νῦν ἐστιν* (ὁ λαός), er hat *ὥςπερ αὐτοὺς καὶ ὥσπερ αὐτούς*; für הַיּוֹם steht durchweg nur *σήμερον*, für הַיּוֹם הַזֶּה aber allenthalben *ἐν τῇ ἡμέρᾳ ταύτῃ*, vgl. I, IV, 3. mit II, XVIII, 20. u. a. sehr vielen aa. Stt.). Für אָנֹכִי, wenn es mit einem Verb. verbunden ist, steht regelmässig, mag nun das Part. oder das Verb. finit. folgen, *ἐγώ εἰμι*, und das letztere wird auch als Verb. *finit.* ausgedrückt; so *ἐγώ εἰμι ὁ ἥκων*, I, IV, 16.; *ἐγ. εἰ. ἐν γαστρὶ ἔχω*, II, XI, 5.; *ἐγ. εἰ. στρατεύομαι*, XV, 28.; *ἐγ. εἰ. ἵστημι* XVIII, 12.; *ἐγ. εἰ. αἴρω*, XXIV, 12. vgl. V. 17. Der zur Verstärkung des im Verb. liegenden Begriffes hinzugefügte Inf. wird allenthalben, und zwar durch das Part. ausgedrückt, s. I, I, 10. 11. II, 25. (bis) 27. VI, 3. VIII, 9. X, 16. II, XII, 14. u. s. w. Die Präpositionen werden ganz genau wiedergegeben, z. B. עַל stets durch *ἐπί, περί, κατά, ἀνά*; אֶל allezeit durch *πρός, εἰς*; sogar אֶל und לְ werden unterschieden, so dass für אָמַר אֶל regelmässig *εἰπεῖν πρός*, nie der blosse Dat. gesetzt wird; und so finden sich nun Zusammenstellungen, wie *εἰς τὰ ὀπίσω αὐτοῦ* I, XXIV, 8.; *ἀπὸ ὄπισθεν αὐτῶν* I, VI, 7.; ja sogar *ἀπὸ ἐπάνωθέν μου* II, XIII, 9.; *ἀνὰ χεῖρα τῆς ὁδοῦ τῆς πύλης*. Beispiele der wörtlichsten, sich seltsam genug ausnehmenden, Treue in eigenthümlichen Phrasen, welche in *reinem* Griech. ganz anders lauten würden, sind: *παρασιωπᾶν ἀπό τινος τοῦ μὴ ποιεῖν τι* I, VII, 8.; *ἐρωτᾶν τινα τὰ εἰς εἰρήνην* X, 4. XXV, 5.; *ἐρωτᾶν τινι διὰ τοῦ θεοῦ* XXII, 10.; *τιθέναι ἐπὶ τὴν καρδίαν ἑαυτοῦ ῥῆμα* II, XIII, 33.; *προςτίθεσθαι* mit folg. Inf.: wiederholt thun, reden u. s. w. I, III, 6. 8. 21. XXIII, 4. II, XXIV, 1.; *διδόναι τινὰ εἴς τι* I, I, 16.; *διδόναι κατά τινος λόγον* I, XXII, 15.; *λαλεῖν ἐν χειρί τινος* I, XXVIII, 17.; *σώζειν τὴν χεῖρα ἑαυτοῦ ἑαυτῷ* I, XXV, 26.; *παρακαλεῖν τινα ἐν χειρί τινος* II, X, 2.; *ἀποστέλλειν ἐν χ. τ.* I, XI, 7. II, XII, 25.; *κραταιοῦν τὰς χεῖράς τινος* I, XXIII, 26.; *θέλειν* (*βούλεσθαι*) *ἔν τινι* I, XVIII, 22. 25. (II, XXIV, 3.); *ἔσπευσε καὶ ἔπεσεν ἑστηκώς* I, XXVIII, 20.; *ἔγνωσται Δαυίδ* XXII, 6.; *καὶ ἔσται εἰ ἔστιν* XXIII, 23.; *μηδαμῶς μοι παρὰ κυρίου, εἰ ποιήσω* XXIV, 6.; *καὶ ὁ λαὸς ὁ πορευόμενος καὶ πολὺς μετὰ Ἀβεσσ.* II, XV, 12.; *καὶ ἐπλεόνασεν ὁ δρυμὸς τοῦ καταφαγεῖν ἐκ τοῦ λαοῦ ὑπὲρ οὓς κατέφαγεν ἐν τῷ λαῷ ἡ μάχαιρα* XVIII, 8. Vergleicht man in diesen und vielen anderen Stt. die

anderen Verss. (z. B. nur in den zwei zuletzt angeführten, und I, XXV, 26.), so findet man, dass sie weit eher, als der griech. Uebersetzer, eine *Umschreibung*, ja *eigenmächtige Deutung* des T. sich verstatten, und nur die vorgefassteste Meinung könnte hier (da die *Absichtlichkeit* der wörtlichen Wiedergabe klar ist, und man doch wohl nicht annehmen wird, der Uebersetzer habe nur zu seinem *Vergnügen* in solcher Weise übertragen) die *religiöse Treue* verkennen, der es darum zu thun war, einen dem hebr. Cod. völlig entsprechenden griech. T. herzustellen.

3) *Er setzt, wenn er ein W. gar nicht versteht, das Hebr. mit griech. Buchstt. anstatt der Uebers. in den T., oder neben die Uebers., wenn er über die richtige Auffassung noch Zweifel hat.* S. im *Variantenverz.* als Beispiele des ersten Falles zu: I, II, 18. XIV, 1. 6. 11. 12. 15. XX, 20. XXIV, 2. XXX, 8. 15. 23. II, XVII, 16. 19. 29. XXI, 20., als Beispiele des anderen Falles zu: I, V, 4. VI, 8. 11. 15. VII, 4. XIV, 25. XXI, 2. 7. XXIII, 19. vgl. Vers 14. und XXIV, 22.

4) *Er drückt unbekümmert um Sinn oder Unsinn die LAA. seines T. aus*, s. das *Variantenverz.* zu: I, V, 6. VIII, 16. X, 26. XII, 2. XIV, 26. 33. 40. XX, 3. 13. XXIV, 13. XXVI, 9. XXVII, 11. XXXI, 9. II, VII, 1. 23. XI, 11. XVIII, 18. XIX, 8. 18. 43. XX, 5.; das eclatanteste Beispiel II, VII, 1. vgl. mit Vers 11. (*κατεκληρονόμησεν αὐτόν* und *ἀναπαύσω σε*).

5) *Ja seine Treue erstreckt sich bis auf die Buchstaben.* So steht I, XXI. XXII. (allenthalben) und XXVI, 6. dem masoret. T. conform *Ἀβιμέλεχ*, dag. aber XXIII, 6. und XXX, 7. *Ἀχιμέλεχ*; im Griech. kann bei der Unähnlichkeit der Buchstaben *B* und *X* die Verschreibung nicht stattgefunden haben, würde auch, wenn diess der Fall gewesen wäre, von nachfolgenden Abschreibern nach XXI. XXII. corrigirt worden sein; im Hebr. aber sind gerade ב und ח (nach *Cappell.* 58.) sehr häufig verwechselt worden, und so setzte unser Uebersetzer XXIII, 6. und XXX, 7., weil er da in seinem T. אחי' fand, *Ἀχιμέλεχ, ungeachtet ihm die übrigen Stt. die richtige LA. darboten.* Nach ähnlicher, nicht minder häufiger, Verwechselung von ב mit ה steht für בַּמְּחֹלוֹת I, XXI, 11. (hebr. T. 12.) *αἱ χορεύουσαι*, XXIX, 5. dag. richtig *ἐν χοροῖς*. — S. auch das *Variantenverz.* zu: II, XIV, 15. *λαλησάτω δή*.

Man hat die Zuverlässigkeit dieser Uebers. wohl vornehmlich darum verkannt (*Gesen.* Gesch. der hebr. Spr. §. 22. und noch weit mehr *de Wette* Einl. §. 42. und *Frankel* 165. u. a.), weil die Abweichungen derselben von dem recipirten T. so zahlreich sind, und weil einzelne Stt. derselben auf den ersten Anblick als *willkürliche Zusätze* erscheinen Das *Erstere* anlangend, erkennt man hinsichtlich der Uebers. der BB. *Sam.* bei einer genaueren Ansicht gar bald, dass eine nicht geringe Anzahl Varianten nur *scheinbar* ist, indem viele derselben durch Versehen der Abschreiber des Griech. (vgl. *Frankel* §. 10. *Ab-*

schreiber) entstanden sind, so wie, dass fast an allen Stt., wo der *masoret.* T. augenscheinlich das *Richtigere* hat, die Abweichungen nur unbedeutend, das *Unwesentliche* betreffend, und aus einem etwas flüchtig geschriebenen, hier und da verwischten, T. erklärbar sind. Hinsichtlich des *Anderen*, der willkürlichen Zusätze, kommt in den BB. *Sam.* nicht *ein* wirklicher dergleichen vor, denn

a) die bei weitem meisten scheinbaren Zusätze sind anderweite, *zweite*, wohl auch *dritte* Uebersetzung eines W. oder einer ganzen St., bisweilen nach, von anderen hebr. oder griech. Handschrr. dargebotenen, LAA. (was schon von *Kenn.* sup. rat. text. hebr. 456. angedeutet, und auch von *Frankel*, §. 11. *Glosseme*, bemerkt worden ist), s. Variantenverz. zu: I, II, 24. V, 4. VI, 8. XII, 4. XIV, 47. XV, 3. 8. 18. XX, 9. XXI, 13. II, I, 19. II, 8. III, 12. V, 14 — 16. XII, 3. 4. XV, 19. 20. (vgl. *Frankel* 76. 77.) XVIII, 17. XIX, 17. 18. u. a. m.

b) An einigen Stt. sind *Randglossen* am unrechten Orte in den T. eingefügt worden, s. Variantenverz. zu I, III, 21. II, XIII, 15. XXI, 11. und 15., vgl. *Frankel* S. 87.

c) An einer einzigen St., I, II, 10., hat nicht der urspr. Uebersetzer, sondern ein vorwitziger Abschreiber des Griech., der seine Belesenheit zeigen wollte, die WW. μὴ καυχάσθω — ἐν μέσῳ τῆς γῆς aus Jer. 9, 23. 24. hinzugefügt, oder es sind dieselben, als Parallelst. urspr. an den Rand geschrieben, unrichtiger Weise in den T. gesetzt worden, vgl. *Frankel* S. 78. 79. *Willkürlich* hat also der Uebersetzer nirgends geändert oder hinzugefügt. *Alle* ausser den bereits erwähnten Fällen (wo die Abweichung nur scheinbar ist) vorkommenden Abweichungen lassen sich, wie Comm. und Variantenverz. darthun, theils aus *Irrthum* des Uebersetzers, theils aus *Verschreibung* oder sonstiger *Mangelhaftigkeit* des T., nach welchem er arbeitete, erklären, oder, und diess ist sehr häufig der Fall, es lässt sich nachweisen, dass das von der Uebers. Dargebotene dem masoret. T. *vorzuziehen* sei. Es wird näml. entweder

α) bei genauerer Betrachtung klar, *wie* der masoret. T. habe corrumpirt werden können, und diess ist nicht bloss in Ansehung einzelner WW., sondern auch hinsichtlich längerer *Auslassungen* der Fall, *indem es hier fast allenthalben nachgewiesen werden kann, welche Worte die Veranlassung zum Ausfalle der betreffenden Stt. geworden sind, von wo der Abschreiber des Hebr. ab- und bis wohin er übergesprungen ist*, s. den Comm. zu I, I, 18. 25. III, 15. 21. VI, 1. X, 1. XII, 6. 8. 14. XIII, 8. 15. XIV, 41. 42. XV, 12. XXI, 7. XXIII, 6. XXV, 34. XXX, 11. 24. 28. II, II, 22. XI, 22. XIII, 21. 27. 34. XIV, 30. XV, 20. XIX, 10. 43. XX, 22. XXIV, 25. (so lange dieser auf 30 und mehr Säulen sich stützende Beweis nicht umgestossen wird, lassen wir uns den Glauben an die Vorzüglichkeit des hebr. T. der LXX vor dem *masoret.* nicht nehmen); oder

β) die Richtigkeit der von der Uebers. dargebotenen LA. *ergiebt sich mit Nothwendigkeit aus dem Zusammenhange.*

Wollte man des Allen ungeachtet die Zuverlässigkeit der griech. Uebers. aus dem Grunde bezweifeln, weil die LAA. derselben nur in wenigen und unerheblichen Fällen durch die noch vorhandenen hebr. MSS. bestätigt werden, so müssen wir an die verhältnissmässige *Jugend* dieser Handschrr., so wie daran erinnern, dass die jüdischen Abschreiber die mit der *Masora* nicht übereinstimmenden Handschrr. nach dieser *corrigirt* haben (s. *Kenn.* sup. rat. text. hebr. 282.), und auf den Umstand verweisen, dass *viele* LAA. der griech. Uebers. durch die übrigen Verss., und insbesondere durch die nach dem hebr. T. gearbeitete des *Hieronymus*, bestätigt werden.

Als Resultat der Untersuchung über *diese* Vers. hat sich uns die Ueberzeugung aufgedrängt, dass dieselbe, wie sie in den Ausgg. nach der *vatican.* Handschr. vorliegt, nach einem im *Wesentlichen* ungleich besseren und namentlich *vollständigeren* hebr. MS. gearbeitet ist, als dasjenige war, das dem masoret. T. zum Grunde liegt, und dass dieselbe *ihrer ganzen Beschaffenheit nach* wie ein *hebr.* MS. anzusehen, und als das *vorzüglichste* Mittel zur Kritik des T. zu benutzen ist.

Dabei ist dieselbe nicht, wie *Frankel* a. a O. S. 4. 20. wenigstens von einem grossen Theile der LXX annimmt, „aus einzelnen Bruchstücken oder aus Bemerkungen und Randglossen gelehrter Leser, die man endlich zu einem Ganzen verband," entstanden, sondern ersichtlich das Werk *eines* Verf., denn dieselben hebr. WW. werden allenthalben mit demselben griech. wiedergegeben; so פְּלִשְׁתִּים stets mit *ἀλλόφυλοι* (nirgends mit *Φυλιστιείμ*, wie in aa. BB.), und vgl. fast Alles, was oben unter 2) bemerkt worden. — Auf die Zeit, in welcher diese Uebers. angefertigt worden, lässt sich aus dem Umstande, dass dieselbe dem *Joseph.* vorgelegen (s. unt. C.) und aus Sir. 46, 19. vgl. mit 1 Sam. 12, 3. ein Schluss ziehen; denn, da die WW. des Sir. *καὶ ἕως ὑποδημάτων* dem T. der LXX in der angef. St. entsprechen, so hat entweder Sir. wie diese im *hebr.* T. gelesen (s. im Comm. zu d. St.), oder die *griech.* Uebers. vor sich gehabt; und da an dem Letzteren zu zweifeln kein Grund vorhanden ist, so wäre unsere Uebers. bereits 180 vor Chr. (s. *de Wette* Einl. I, 434.) vorhanden gewesen. Der hebr. T. hat dem Uebersetzer höchst wahrsch. in der *Quadrat*schrift vorgelegen; denn die von ihm vorgefundenen Verschreibungen und seine eigenen Irrthümer lassen sich, wie jede Seite des Variantenverz. bezeugt, nur aus *dieser* Schrift erklären (gegen *Frankel* S. 213.), die überhaupt wohl früher, als man gew. angenommen, vielleicht bald nach dem Exile, in Gebrauch gekommen sein dürfte, denn aus dem Vorkommen der althebr. Schrift auf den maccabäischen Münzen kann man nicht schliessen, dass diese Schrift zu der Zeit, wo dieselben geprägt worden, noch im *allgemeinen* Gebrauche

gewesen, indem auf Denkmälern und Münzen (wie bei uns die Uncialschrift und die römischen Ziffern) das Alterthümliche beibehalten zu werden pflegt.

II) Die griech. Uebers., oder Ueberarbeitungen solcher Uebers., die unter den Namen des *Aquila, Theodotion* und *Symmachus* nur in geringfügigen Bruchstücken auf uns gekommen sind, scheinen, da sie oft gegen LXX übereinstimmen, nach einem dem masoret. sehr nahe stehenden T. gearbeitet zu sein, zeichnen sich aber vor der der LXX durch genauere Kenntniss des Hebr. aus, und haben daher besonderen Werth für die Lexicographie.

III) Die aus dem Hebräischen gefertigte *lateinische* Uebers. des *Hieronymus*, so wie dieselbe uns in den ältesten vorsixtinischen Drucken der sogenannten *Vulgata* vorliegt, hat nächst LXX den meisten Werth für die Kritik des T. Ihre Unabhängigkeit von LXX ergiebt sich daraus, dass sie sich ungleich freier, als diese, bewegt, seltene WW. meist anders auffasst, und an mehreren Stt. von denselben ganz abweichende LAA. darbietet. Der hebr. T., der dieser Uebers. zum Grunde gelegt worden, ist jedoch offenbar aus dem, den LXX vor sich hatten, geflossen; denn sie hat sehr viele LAA. und den T. vervollständigende Stt. mit diesen gemein, und an einigen OO. (z. B. II, IV, 6. XXVII, 3.), wo LXX die Lücken des masoret. T. vollständig ausfüllen, haben sich in dem T., nach welchem dieselbe gearbeitet ist, wenigstens einzelne WW. erhalten. Für die Auffassung des Sinnes und Zusammenhanges ist sie oft sehr werthvoll.

IV) Die *chaldäische, syrische* und *arabische* Uebers. gewähren der Kritik eine verhältnissmässig weit geringere Hülfe, als LXX und *Vulg.*, indem sie sämmtlich nach einem T. gearbeitet sind, der von unserem heutigen wenig verschieden war.

Die *erstere*, das Targum des *Jonathan*, ist oft in ihrer, aber meist unrichtigen, Weise interpretirend, verbindet nicht selten zwei LAA. mit einander (s. I, II, 31. 32.), und hat an mehreren Orten offenbar *ganz willkürliche* Zusätze, s. I, II, 1—10. XVII, 8. II, XXIII, 1—7.

In der *syr.* Uebers. ist eine ungleich grössere Treue, meist richtige, bisweilen *einzig* richtige s. zu I, XIV, 31. II, II, 27.) Auffassung, und öftere, jedenfalls selbstständige Uebereinstimmung mit LXX zu bemerken.

So gewiss die *arab.* Uebers. des *Sam.* aus der *syr.* (nach der gew. Annahme aus LXX, allein mit diesen stimmt sie nur an wenigen Stt. I, XII, 7. IX, 16. X, 14. 18. überein) geflossen ist (vgl. I, I, 5. II, 8. 13. 29. III, 17. 19. VII, 16. VIII, 12. 13. IX, 4. XVI, 11. 19. II, X, 8 ff. u. a.), so weicht sie doch an einzelnen Stt. von derselben ab (I, XV, 5. II, XII, 24. XIII, 4. 39. XV, 4. XXI, 5.), und an einigen Stt. (s. unten das Verzeichniss) hat sich nur in ihr die, wie es scheint, richtige LA. erhalten.

C) *Josephus* hat den Theil seiner Archäologie, welcher die in den BB. *Sam.* enthaltene Geschichte des isr. Volkes umfasst, in der Hauptsache nur nach den biblischen Nachrichten ausgearbeitet, indem er dieselben theils fast wörtlich wiedergab, theils umschrieb, theils mit Hülfe einer lebhaften Phantasie weiter ausmalte und aufputzte, theils sogar in's Grössere steigerte. Es kann nicht verkannt werden, dass er grösstentheils nach LXX gearbeitet hat, denn er ist dieser Uebers. an vielen Stt. in *Missverständnissen* und *unrichtigen* LAA. gefolgt, s. I, XXII, 5. יַעַר חֶרֶת, LXX *ἐν πόλει Σαρίκ*, *Jos.* VI, 12, 4. *εἰς Σάριν πόλιν*; XXII, 6. XXXI, 13. הָאֶשֶׁל, LXX *ἡ ἄρουρα*, *Jos.* a. a. O. und VI, 14, 8. eben so als Nomen propr.; XXIII, 15. בַּחֹרְשָׁה, LXX *ἐν τῇ Καινῇ*, *Jos.* VI, 13, 2. ebenso; vgl. auch II, II, 8. wegen מַחֲנַיִם *Jos.* VII, 1, 3.; V, 24. wegen בְּרָאשֵׁי הַבְּכָאִים *Jos.* VII, 4, 1.; VI, 3. wegen אַחְיוֹ *Jos.* VII, 4, 2.; dessenungeachtet aber weicht er an sehr vielen Stt. von LXX in einer Art ab, die sich nur aus der Annahme, dass er auch einen *hebr.* T. vor sich gehabt habe, erklären lässt; so haben I, VI, 1. zu שִׁבְעָה חֳדָשִׁים LXX *ἑπτὰ μῆνας*, *Jos.* VI, 1, 4. *μῆνας τέσσαρας* (in seinem hebr. T. war das Zahlzeichen ז in ד verschrieben); VI, 19. zu שִׁבְעִים אִישׁ חֲמִשִּׁים אֶלֶף אִישׁ LXX *ἑβδομήκοντα ἄνδρας, καὶ πεντήκοντα χιλιάδας ἀνδρῶν*, *Jos.* a. a. O. nur *ἑβδομήκοντα*; VII, 12. zu אֶבֶן הָעֵזֶר LXX *λίθος τοῦ βοηθοῦ*, *Jos.* VI, 2, 2. *ἰσχυρὸν αὐτὸν προσαγορεύει* (er las also durch Verwischung des letzten Buchstaben הָעֹז 'א); XVII, 6. 45. zu כִּידוֹן LXX *ἀσπίς*, *Jos.* VI, 9, 1. *δόρυ*; XVIII, 20. zu מִיכַל LXX (hier und wo es noch vorkommt) *Μελχόλ*, *Jos.* VI, 10, 3. *Μίχαλα*; XX, 3. zu וַיִּשָּׁבַע עוֹד דָּוִד LXX *καὶ ἀπεκρίθη Δ.*, *Jos.* VI, 11, 6. *ὁ δὲ ὤμνυεν*; XXVIII, 14. zu זָקֵן LXX *ὄρθιον*, *Jos.* VI, 14, 2. *γέροντα*; XXVIII, 19. zu עִמִּי LXX *μετὰ σοῦ*, *Jos.* a. a. O. *μετ' ἐμοῦ*; II, X, 6. zu מַעֲכָה LXX *Ἀμαλήκ*, *Jos.* VII, 6, 1. *Μιχά* (er las durch Verwischung מִיכָה); XII, 6. zu אַרְבַּעְתָּיִם LXX *ἑπταπλασίονα*, *Jos.* VII, 7, 3. *τετραπλήν*; XVII, 8. zu וְלֹא יָלִין אֶת־הָעָם LXX *καὶ οὐ μὴ καταλύσῃ τὸν λαόν*, *Jos.* VII, 9. 6. *κατὰ τὴν ἑσπέραν ἀπολιπὼν τοὺς ἰδίους*; XIX, 6. zu הוֹבַשְׁתָּ — עֲבָדֶיךָ LXX *κατῄσχυνας — τὰ πρόσωπα — τῶν δούλων σου*, *Jos.* VII, 10, 5. *λανθάνεις διαβάλλων σαυτόν* (nur daraus erklärbar, dass er das Verb. in reflex. Bedeutung und אֶת als Präp. nahm); XXIV, 13. zu שֶׁבַע LXX *τρία*, *Jos.* VII, 13, 2. *ἑπτά*; vgl. ausserdem I, IX, 27. zu וַיַּעֲבֹר *Jos.* VI, 4, 2.; XI, 7. zu וַיְנַתְּחֵהוּ *Jos.* VI, 5, 3.; XIV, 45. zu וַיִּפְדּוּ *Jos.* VI, 6, 5.; XV, 6. zu הַקֵּינִי *Jos.* VI, 7, 3.; XV, 29. zu נֵצַח יִשְׂרָאֵל *Jos.* VI, 7, 5.; XVIII, 5. zu יַשְׂכִּיל *Jos.* VI, 10, 2.; XX, 20. zu לְמַטָּרָה *Jos.* VI, 11, 8.; XXV, 43. zu מִיִּזְרְעֶאל *Jos.* VI, 13, 8; XXIX, 3. zu הָעִבְרִים *Jos.* VI, 14, 4.; XXXI, 12. zu וְאֵת־גְּוִיֹּת בָּנָיו *Jos.* VI, 14, 8.; II, VIII, 2. zu מְלֹא הַחֶבֶל *Jos.* VII, 5, 1.; X, 4. zu אֶת־חֲצִי *Jos.* VII, 6, 1.; XVII, 13. zu סְחַבְנוּ *Jos.* VII, 9, 6.; XX, 19. zu שְׁלֻמֵי *Jos.* VII, 11, 8.; XXIII, 11. zu

לַחַיָּה *Jos.* VII, 12, 4.; XXIII, 23. zu אֶל־מִשְׁמַעְתּוֹ s. im Comm. — Aus dem Allen ergiebt sich, dass *Jos.* in vielen Fällen als *Bestätigungs*-, ja im Nothfalle auch als *alleiniger Zeuge* zur Kritik des T., noch öfter aber zur Erklärung desselben, jedoch immer mit Vorsicht, benutzt werden kann.

D) Die auf uns gekommenen *hebr. Handschriften* haben, wie bereits oben B. I. Eingang und Schluss angedeutet worden, für die Kritik einen überaus geringen Werth. Die *ältesten* unter denselben sind nach *Kenn.* (dissert. gener. Katalog der Handschrr.) gegen Ausgang des 10. Jahrh. geschrieben, und keine derselben hat einen völlig selbstständigen Charakter. Die von *Kenn.* (a. a. O.) und *de Rossi* (varr. lectt. V. T.) angemerkten Varianten betreffen nach der grossen Mehrzahl nur das Unwesentliche. Jedoch wird eine ziemliche Anzahl von LAA. der Verss. durch die Handschrr. *bestätigt*. — Das Urtheil über die ältesten gedruckten Ausgg. (vgl. insbesondere *Kenn.* sup. rat. text. hebr. 278.) ergiebt sich hieraus von selbst.

Auf den Grund dieser unter A — D. angeführten Hülfsmittel ist, wie der Comm. darthut, in nachstehend verzeichneten Stt.*) nach Ansicht des Verf.

	zu verbessern:	zu ergänzen:
I. I,	5.* 6. Jos.; 9. 15. 18.* 23. 24. Syr. Ar.	3. 5. 8. 14. bis; 18.* bis; 21. Jos.; 24. 25.*
II,	5. 10. 11. 20. Vulg. Syr. Ar. Cod.; 24. + Ar.; 25. Syr. Ar.; 28. 29. 32. 33.	24. Syr. Ar. Cod.; 27. 28.
III,	3. 13.	10. + Vulg. Syr. Ar.; 15.* 21.*
IV,	8. Syr.; 13. 19. alle Verss.	
V,	8.	3. 5. 6. Ar.
VI,	3. 18. Chald. Codd.; 19.	1.* 3. Chald. Syr. Ar.
VII,	9. 16.	3. + Vulg.
VIII,	16.	2. + Jos.; 18.

*) In diesem Verzeichnisse sind nur die bedeutenderen Stt. aufgeführt. Die Abkürzungen Chron. Ps. beziehen sich auf die Parallelstt.; Vulg. Chald. Syr. Ar. Ἀκ. Σ. Θ. sind die bekannten Bezeichnungen der verschiedenen Verss. ausser LXX; Ἀλλ. = Variante der LXX; Jos. = Josephus; Cod. und Codd. = 1 oder mehrere Handschrr.; Conj. = Conjectur. Bei *nackter* Angabe der St. ist die Verbesserung oder Ergänzung bloss nach LXX; die auf die St. folgende Abkürzung giebt die *anderweite* Bezeugung *neben* LXX an; das einer solchen Abkürzung vorgesetzte +- Zeichen bedeutet, dass der oder die Zeugen *allein* stehen (LXX *nicht* zur Seite haben); die beachtungswerthesten Stt. sind durch * hervorgehoben.

	zu verbessern:	zu ergänzen:
I, IX,	14. Conj.; 24.* 25. und 26.* Vulg.	16. Chald. Ar.
X,	3. Conj.; 5. Vulg. Syr. Ar.; 12. Vulg. Syr. Ar.	1.* Vulg.; 21. 26.
IX.		9. 10.
XII,	3. 11. bis, 1°. Syr. Ar., 2°. + Syr. Ar.; 14. Vulg. Syr. Ar.; 15.	6.* 7. 8.* 14.* + Ἀλλ.; 23.
XIII,	4.* Jos.; 5. bis, 1°. Conj.; 6. Syr.; 21.*	8.* Chald. Codd. Editt.; 15.* Vulg.; 22.
XIV,	7. 14.* 16. 18. 20. Vulg. Syr. Ar.; 21. Vulg. Syr. Chald.; 24. 25. 32. Vulg. Cod.; 38. Conj.; 47. 51. + Jos.	15. 23.* Vulg.; 41.* Vulg.; 42.*
XV,	5. + Ar.; 18. Chald. Syr. Ar. Cod.; 20. 23. Vulg. Σ.; 32. Vulg.	12.* Vulg.; 27. Syr.
XVI,	16. + Vulg.; 20.	7. 16. Vulg.
XVII,	6. Vulg. Syr. Ar.; 12. Vulg. Syr. Ar.; 18. 20. + Syr. Ar.; 32. 34. + Vulg.; 35. 40. 52.	5. 36. Vulg; 39. 43. 46. 49.
XVIII,	6. + Chald. Syr.; 11. Chald.; 18. Vulg. Chald.	
XIX,	17. 20. alle Verss.; 23. Chald. Syr.	2. 22.
XX,	7. 12. + Codd.; 14. bis, 1°. + Syr. Ar., 2°. Vulg.; 16. bis, 1°. + Vulg., 2°. Vulg.; 17. Vulg; 19. alle Verss.; 25. 29. 30. bis, 1°. Vulg.; 34. Syr. Arab.; 35. + Chald.; 38. 41. 42. bis, 2°. Chald. Ar.	2. Vulg.; 13. 23. Chald.; 28. alle Verss.
XXI,	5. 6. 14. Vulg.	5. Vulg.; 8.*
XXII,	3. 7.* bis Vulg.; 9. 14. ter, 1°. Chald., 2°. + Chald., 3°. Vulg. Syr. Jos.; 23. bis, 2°. Vulg.	
XXIII,	7. 10. Conj.; 25. bis, 1°. Vulg. Chald.	5. 6.*
XXIV,	10. 11.*	6. Vulg. Syr. Ar. Codd.; 20. Syr. Ar.
XXV,	1. 9.* 11. 14. alle Verss.; 22. + Syr. Ar.; 29. Vulg.; 34.	26. Vulg.; 31. Vulg.

* * *

	zu verbessern:	zu ergänzen:
I, XXVI,	16. 20. bis.	
XXVII,	8. 10. Vulg.	1.
XXVIII,	2. Vulg.; 13. 16. Vulg. Syr. Ar.; 19.	
XXIX,	9. Conj.; 11.	1. 3. alle Verss.; 10.*
XXX,	9. + Vulg.; 20. + Vulg.; 22. 27.	11.* 16. 24.* 29.*
XXXI,	3. 11. + Chron. Codd.	
II, I,	4. 18. Conj.; 21.* + Θ.	11. 23.
II,	9. + Vulg.; 29.* + Vulg. Ἀκ.	16. 22.*
III,	5. Conj.; 8. Conj.; 13. 18. alle Verss. Codd.; 24. 25.* 27. 30. 38.	7. Vulg. Syr. Ar. Codd.
IV,	6.* Vulg.; 10. + Chron.	
V,	8.* bis, 1°. + Σ., 2°. Conj.; 24.	3. + Chron.; 23. + Vulg.; 24. + Chron. Vulg.
VI,	2. bis + Chron.; 4. Conj. 5. + Chron.; 6. Chron Vulg.; 7. Chron. Syr. Ar.; 13. Vulg.; 22.	6. alle Verss.; 12. + Vulg.; 20. 21.
VII,	6. alle Verss.; 15. Vulg. Syr. Ar. Codd.; 23. Chron. Vulg.	
VIII,	1. + Vulg. Σ.; 3. Chron. Vulg. Σ.; 4. + Chron.; 8. Chron. Syr. Ar.; 12. Chron. Syr. Ar. Codd.; 13 + Vulg.; 17. + Syr. Ar.; 18. Chron. alle Verss. Codd.	7. 8. Chron. Vulg.; 12.
IX,	11.	
X,	7. Conj.	19. + Vulg.
XI,	11. 21. 25. Vulg. Syr. Ar.	22.* 23.
XII,	8.* + Syr. Ar.; 21. + Chron.; 25. 30. + Chron. Chald. Syr. Jos.; 31. + Chron. Chald. Ἄλλ.	1. + Vulg.
XIII,	1. Vulg.; 16.* 39. Conj.	19. Syr. Ar.; 21.* Vulg.; 27.* 34.* 37.*
XIV,	4.* Vulg. Syr. Ar.; 30. Codd.; 7. + Syr. Ar.; 13. + Θ. Jos.; 26. Conj.	16. Vulg.; 27. 30.* Vulg.
XV,	7. + Syr. Ar. Vulg. Jos.; 12. + Vulg.; 18.** Vulg. Jos.; 19. Vulg. Syr. Ar.; 23. + Ἄλλ.; 24. Conj.; 27.	18.* 20. bis, 2°. + Vulg.; 22. 24.* 32.

	zu verbessern:	zu ergänzen:
	+ Ἀλλ.; 31. Vulg. Chald. Syr.	
II, XVI,	10. bis, 1°. Chald. Codd., 2°. alle Verss. Codd.; 13.	10. Vulg. Syr. Ar.
XVII,	3.** Vulg.; 9. 11. Vulg. Ar.; 25. + Chald.	8. 28. Vulg. Syr. Ar.
XVIII,	3. Vulg. Σ. Codd.; 11. Vulg. Syr.; 12. Vulg. Chald. Syr. Cod.; 14. Chald.; 22. 26. Vulg. Syr.	
XIX,	25. + Ar.; 26. Vulg. Syr. Ar.; 33. Jos.; 43.*	10.* Vulg. Syr.
XX,	3. Vulg.; 6. bis, 1°. Syr. Jos., 2°. + Chald.; 7. Syr.; 14. * + Vulg.; 15. + Jos.; 19.* Vulg Syr. Jos.	7. + Syr.; 22.*
XXI,	1. Σ.; 2. Conj.; 8. Codd. Syr. Ar.; 19. + Chron.	14. bis.
XXII,	3. + Ps.; 7. Ps. Syr. Cod.; 8. + Ps.; 11. + Ps. Vulg. Syr. Codd.; 12. ter, 1°. Ps. Syr. Ar. Codd., 2°. Ps. Syr.; 23. bis, 1°. + Ps. Vulg. Syr. Cod., 2°. Codd.; 28. Ps. Syr.; 46. bis, 1°. Ps., 2°. Vulg.	2. + Ps.; 12. Ps. Syr. Ar. Codd.; 13. + Ps. Syr. Ar.
XXIII,	1. 8. Chron.; 9. bis, 1°. Conj. (vgl. V. 13. 18. 24.), 2°. + Chron.; 11. + Jos.; 13. + Chron.; 19. + Chald. Syr.; 20. Jos.; 23. + Jos.; 27. + Chron.; 31. + Syr. Ar.; 32. 33. Conj. Chron.	1. alle Verss.; 4. 9. Chron. Jos.; 17. Chron. Vulg.; 21. Chron.
XXIV,	6. Conj.; 13. Chron.; 15. + Chald.	2. + Ar.; 13. Chron. Syr.; 15.* bis; 25.*

Hieraus ergiebt sich das Resultat: in den hier verzeichneten 385 wichtigeren Stt. ist die, wie es scheint, urspr. LA. erhalten worden durch LXX allein an 165 (worunter 3 nach Varianten derselben), durch LXX in Verbindung mit anderen Zeugen an 130 (worunter 12, wo alle Verss. übereinstimmen); *allein* (ohne LXX): durch *Vulg.* an 16; durch mehrere Zeugen zusammen an 14; durch *Syr.* an 2, durch *Arab.* an 4, durch beide zugleich an 8; durch *Chron.* an 12; durch *Chald.* an 5; durch *Jos.* an 5; durch *Ps.* an 3; durch Σ. an 1; durch Θ. an 1; durch Codd. an 1; Codd. zeugen mit an 24 Stt.; an 18 Stt. ist Conjectur versucht worden.

E) *Commentare.* Die von *V. Strigel* (Lps. 1569.) und von *C. Sanctius* (Lugd. 1623.) enthalten fast nur *Paränetisches*, und sind in exegetischer Hinsicht ganz werthlos. In den Anmerkungen von *Münster, Drusius, Vatablus, Clarius, Grotius* (adnott. ad ll. histt. V. T. s. criticor. sacror. T. II. Lond. 1660.) findet sich viel Ueberflüssiges, jedoch bietet *Vatabl.* oft ziemlich gute Erklärungen, und *Grot.* treffende Parallelen dar. *Sebast. Schmid* (Argent. 1687.) hat unendlich viel Wust und wenig Korn, doch mitunter ein gutes. Dagegen zeichnet sich *Clericus* (Amstel. 1708.) durch Selbstständigkeit, richtiges Urtheil, kritischen Scharfsinn und eine für seine Zeit grosse Unbefangenheit der Ansichten aus. *Joh. Dav. Michaelis* (deutsche Uebers. des A. T. Götting. 1772. Th. 4. und oriental. und exeg. Biblioth. XII, Anh. S. 179. XIII, 218.) hat oft sehr treffend, noch öfter aber *geschmacklos modern* übersetzt; in den Anmm. finden sich neben mancher geistreichen Bemerkung viel grundlose Hypothesen und unnöthige Conjecturen. Die mit einzelnen Anmm. versehene Uebers. von *Dathe* (Hal. 1784.) ist im Ganzen sehr vorzüglich, und ausser jeweiliger Abhängigkeit von *Mich.* selbstständig. *Joh. Chrsti. Fr. Schulze* (Norimb. 1784.) hat sich seiner Vorgänger *Cler.* und *Mich.* fleissig, und oft ohne sie zu nennen, bedient; eigenthümlich ist ihm die öftere, aber selten zweckmässige, Rücksicht auf LXX und *Joseph.* Das *exeg. Hdb. des A. T.* (Lpz. 1798. [von *Höpfner* und *Augusti*]) ist mit Fleiss gearbeitet, und bietet namentlich zur Erklärung der Realien viel Brauchbares dar, räsonnirt und rationalisirt aber zu viel, und übt keine rechte Kritik. Das Urtheil des Verf. über den neuesten Comm. von *Maurer* (Lpz. 1835.) ergiebt sich aus der nachstehenden Arbeit.

Erstes Buch.

Cap. I — VII.

Geschichte Samuels. (B. I.)

Cap. I.

Joseph. Archaeol. V, 10, 2. 3. — V. 1 — 20. *Samuels Aeltern und Geburt.* — V. 1. ויהי איש] *R.* אִישׁ הָיָה, dieses wohl die urspr. Lesart, jenes wahrsch. bei *späterer Ueberarbeitung* beliebt, um dadurch unser Buch als eine Fortsetzung des vorausgegangenen darzustellen. — אחד] gew. als Chaldaismus und daher als Beweis für ziemlich späte Abfassung des Abschnittes angesehen, fehlt in d. *R.* u. Cod. de Ross. 2. (v. d. 1. Hand). — הרמתים] Dualform, wahrsch., weil *diese* Stadt *Rama* auf *zwei* aneinander stossenden *Höhen* gelegen sein mochte; über die geograph. Lage s. zu 9, 4. 5. — צוֹפים] Der District, in welchem *Rama* lag, hiess אֶרֶץ צוּף, s. 9, 5. (wahrsch. weil es eine *wasserreiche* Gegend war), also: Rama Zophaea (vgl. אֶלְקָנָה צוֹפַי 1 Chron. 6, 11.), welche Auffassung jedenfalls der einiger Rabb. (nach Andeutung des *Chald.*) *R. der Späher=Propheten* vorzuziehen ist. — בן וגו'] 1 Chron. 6, 7 — 13. u. 19 — 23. finden sich *zwei* ausführlichere Geschlechtsregister, in welchen *Elkana* und *unser Sam.* (vgl. 1 Chron. 6, 13. 19 m. 1 Sam. 8, 2.) vorkommen (der Verf. der Chron. gab, was er an *verschiedenen* Orten vorfand, so auch eine *zwiefache* Hohenpriestergenealogie, 1 Chron. 5, 30 — 41. und 6, 35 — 38.). In dem ersteren steigt der Stammbaum von *Kahath,* dem Sohne *Levi's,* bis auf *Sam.* und dessen Söhne herab, in dem anderen von *Heman,* dem Enkel *Sam.'s* und Sänger *Davids*, bis zu *Kahath, Levi* und *Israel* hinauf. Die aus diesen Stammtafeln zu ersehende, auch von *Joseph.* berichtete, *levitische* Abstammung *Sam.'s* ist nicht darum in Zweifel zu ziehen, weil *Rama* nicht unter den Levitenstädten Jos. 21, 20 ff. erwähnt ist; denn die Leviten und namentlich die *Kahathiten* hatten auch im St. *Ephraim* (wo *Rama* nach 9, 4. 5. zu suchen ist) ihnen zugetheilte Städte, und es ist nirgends gesagt, dass alle Nachkommen *Levi's* gerade in jenen Städten hätten wohnen *müssen,* im Gegentheile finden wir

Richt. 17, 7. 8. 19, 1. einen Leviten als גֵּר zu *Bethlehem Juda;* allein jene Abstammung wird dadurch sehr zweifelhaft, dass *Sam. erst* durch das Gelübde seiner Mutter dem Jehovadienste geweiht wird, dass *Elkana* nach 1, 21. (LXX) *Zehnten* entrichtet, und dass *Sam.* auch durch die Weissagung 2, 35. (s. dort), wenn dieselbe, wie sehr wahrscheinlich, auf ihn zu beziehen, von dem Stamme *Levi* ausgeschlossen ist. Sonach mag man wohl erst in *späterer Zeit* eine Anknüpfung der in uns. Buche gegebenen Genealogie des *Sam.* an den *levitischen* Stamm versucht haben, *um ihn dadurch wegen seines Opferns u. s. w. zu rechtfertigen.* — ירחם] Ebenso in beiden Stellen d. Chron.; *R.* zu uns. St. יְרַחְמְאֵל, zur Chron. יָרָבְעָם (so auch *Vulg.*). — אליהוא] *R.* eben so; Chron. אֱלִיאָב und אֱלִיאֵל. — תחו] Chron. תּוֹחַ (so auch *R.*), und נַחַת. — צוף] Chron. ebenso, und אֶלְקָנָה צוֹפַי; *R.* s. im Anh. Aus dieser Vergleichung ergiebt sich, dass entweder die genealogische Notiz uns. St. und der bezügliche Anfang der beiden Geschlechtsregister der Chron. eine gemeinschaftliche Quelle haben, oder dass die letzteren, und diess ist wahrscheinlicher, auf uns. St. fussen, indem die Verschiedenheiten offenbar nur in Verschreibung ihren Grund haben; an welchem der drei Orte diese stattgefunden habe, lässt sich bei blossen Eigennamen nicht entscheiden. — אפרתי] gehört nicht zu צוף (*de Wette*), denn in diesem Falle müsste stehen הָאֶפְרָתִי (*Cler.*); vielmehr zu אלקנה (*Vulg.* Ephrataeus; *Joseph.* Ἐλκ. — τῆς Ἐφραΐμου κληρουχίας): es soll gesagt werden, dass *Elk.* nicht bloss vom *Gebirge Ephraim* (מהר א׳) war, sondern auch dem *Stamme Ephraim* durch Abstammung und Wohnort angehörte, indem das Gebirge dieses Namens sich auch in den Stamm *Benjamin* hineinzog (s. *Winer* Realwb. I, 392.); schon hieraus klar, dass *unser Rama* nicht in *diesem,* sondern im Stamme *Ephraim* gelegen habe. — V. 2. אחת] Viele Codd. und ältere Ausgg., LXX (τῇ μιᾷ) האחת; richtiger wegen des folg. השנית. — V. 3. מימים י׳] nicht statutis diebus (*Vulg.*), sondern *jährlich,* s. V. 7. Zur *Sache* vgl. 2 Mos. 34, 23. 5 Mos. 16, 16. 2 Kön. 23, 22. בשלה] Hier — die Lage ist Richt. 21, 19. genau angegeben — hatte *Josua* (18, 1.) die Stiftshütte aufgeschlagen, und sie zur *Ruhe* gebracht, und hier war dieselbe seitdem unverändert verblieben. ושם — עלי] LXX וְשָׁם עֵלִי וּשְׁנֵי בָנָיו; richtig, denn nach uns. Texte wäre *Eli* gar nicht da gewesen, wiewohl er V. 9. ohne Weiteres in die Scene tritt. — V. 4. היום] *den* Tag, jeden Tag, wenn er sich nach S. begeben hatte. ונתן] Das Opfer war ein Dankopfer, denn nur von *diesem* erhielt der Darbringer einen Theil zurück 3 Mos. 7, 15. Ueber die Opfermahlzeiten vgl. 1 Mos. 31, 54. 5 Mos. 12, 12. 16, 11. 27, 7. — V. 5. מנה אחת אפים] *Vulg.* partem unam *tristis; Cler.* nach Analogie von לֶחֶם הַפָּנִים: partem unam facierum (Hannae pars sua *seorsim* data est, alteri uxori et liberis *promiscue;* (so wohl auch d. *Chald.* חוּלַק חַד בְּחִיר); *Sanctius:* partem ele-

ctissimam (ut facies pars in homine est honestissima); diese, so wie die noch thörichteren Erkll. der Rabb., bedürfen keiner Widerlegung; *Gesen. u. de Wette:* ein Stück für 2 Personen = doppelte Portion; allein trotz der Analogie der fünffachen Portion des *Benjamin* (1 Mos. 43, 34.) erscheint bei einer *Frau* die *doppelte* Portion schon an und für sich etwas unwahrscheinlich; das אחת, wenigstens in der Verbindung mit אפים, ist unerträglich; dieses letztere W. hat nirgends anderwärts die Bedeutung *Person,* und bei demselben vertritt der *Dual* die Stelle des *Plural* aus einem sehr natürlichen Grunde, so dass übersetzt werden müsste: *ein Stück für Personen.* Dag. LXX nach אחת] כִּי אֵין לָהּ יֶלֶד, anst. אפים] אֶפֶס, und nach אהב] אֶלְקָנָה מִזֹּאת, mithin völlig angemessen: *aber der H. gab er (nur) einen Theil, weil sie kein Kind hatte; indessen liebte Elk. d. H. mehr als jene* (אֶפֶס כִּי *πλὴν ὅτι* s. LXX zu II. 12, 14. u. Am. 9, 8.). — In V. 6. u. 7. ist nach den LAA. uns. T. viel Unbegreifliches. Was soll V. 6. das גם heissen, das in dem Vorherg. gar keinen Anhalt hat? Die Bedeutung von צָרָה *Nebenbuhlerin* stützt sich lediglich auf 3 Mos. 18, 18., hier aber passt die ebenfalls nur (nach *Vulg.* u. LXX) *angenommene* Bedeutung von צָרַר *eifersüchtig, Nebenbuhler sein* gar nicht in den Zusammenhang, und die erste Bedeutung *zusammenbinden* giebt einen ganz guten Sinn (*du sollst nicht nehmen ein Weib zu ihrer Schwester,* [dieselben] *zusammenzubinden* [gleichsam unter *eine* Haube zu stecken]); und gesetzt auch, צרה hätte die angenommene Bedeutung gehabt, so sollte man doch anstatt dieses Wortes bei der so schlichten Schreibart des Verf. den *Namen Peninna* erwarten; dabei findet sich bei *Joseph.* keine Spur eines beleidigenden Betragens der *P.* Ferner: *sie kränkte sie, um sie zu beleidigen;* ist nicht eines von beiden überflüssig? Und übrigens ist ja die Bedeutung des Hiph. von רָעַם *beleidigen, zum Zorne reizen* auch nur *erschlossen.* Wie passt zu jenem Vordersatze der Nachsatz: *weil Jeh. ihren Leib verschlossen hatte?* Endlich muss nach uns. T. von V. 6. im folg. V. erst *Elkana* (יַעֲשֶׂה), dann *Peninna* (הַכְעִסֶנָּה), dann *Hanna* (תִּבְכֶּה) als Subj. *gedacht* werden; ist das in Prosa wohl erhört? Scheidet man nun im T. d. LXX V. 6. die Anfangsww. *ὅτι — παιδίον* und die Schlussww. *τοῦ μὴ — παιδίον* als *zwei verschiedene in den T. gekommene Erklärungen* des סגר וגו' aus, so scheint im T. d. LXX, in ganz angemessener Verbindung mit den letzten Worten des vorh. V., gestanden zu haben: ויה' ס' ר' לְכַעְסָהּ וּלְצָרָתָהּ וַתִּכְעַס בַּעֲבוּר הַדָּבָר כִּי ס' וגו' (*aber Jeh. hatte ihren Leib verschlossen*) *zu ihrer Betrübniss und Noth, und sie kränkte sich darum, dass Jeh.* u. s. w. (Im urspr. T. stand vielleicht anst. הדבר] עֲרִירָה [vgl. עֲרִירִי verlassen, kinderlos] *darum, dass sie kinderlos war, weil Jeh.* u. s. w., und daraus würde sich die Entstehung der TLA. noch weit leichter, so wie das *τῆς ἀπαιδίας αὐτῆς ὠλοφύρετο καὶ τῆς μονώσεως* des *Joseph.* erklären lassen.) — V. 7. יעשה] müsste, wenn nicht,

wie am wahrscheinlichsten, mit d. *Syr.* תֵּעָשֶׂה zu lesen wäre, יֵעָשֶׂה *so geschah es* vocalisirt werden, denn *Elkana* (mit seiner Vertheilung) als Subj. zu denken, ist namentlich wegen עלתה unthunlich; *Hanna* mit Verwechselung des Geschlechtes als Subj. anzunehmen, kaum zulässig. תכעסנה] Haben wir V. 6. mit Hülfe der LXX den richtigen T. herausgefunden, so ist nun auch hier mit ihnen הִכְעִס zu lesen, und so wäre dann in beiden VV. *Hanna* das einzige Subj. *So trieb sie es Jahr aus Jahr ein — so betrübte sie sich, und weinte* u. s. w. — V. 8. Nach חנה] LXX וַתֹּאמֶר לוֹ הִנְנִי אֲדֹנִי וַיֹּאמֶר לָהּ, was in die *ausführliche* Darstellung sehr wohl passt, und wegen der Endbuchstt. ה leicht ausfallen konnte. למה 1°.] LXX מַה־לָּךְ כִּי. Hätten sie nicht wirklich so gelesen, so wäre nicht einzusehen, warum sie für למה 1°. *τί ἐστί σοι ὅτι*, 2°. und 3°. aber nur *ἱνατί* gesetzt hätten. — V. 9. Da im Vorhergehenden ausdrücklich gesagt ist, dass *H.* bei der Opfermahlzeit selbst nicht gegessen habe, da ק ם in einer Verbindung, wie hier, nicht stehen kann ohne Angabe der dem Aufstehen gefolgten Handlung, so dürfte wohl mit LXX anst. אכלה] אָכְלָם, und anst. ואחרי שתה, was, wenn es richtig wäre, vor בשׁלה stehen müsste, וַתִּתְיַצֵּב לִפְנֵי יְהוָה (vgl. V. 26.) zu lesen sein, was völlig sachgemäss ist. *H.* isst erst, nachdem sie ihr Herz erleichtert hat, s. V. 18. (Die Worte ואחרי שתה sind höchst wahrsch. daher entstanden, dass man eine ganz unleserlich gewordene Stelle nach *Vermuthung* ausfüllte.) ישב] wohl um öffentliche Audienz zu geben. היכל] Leise Spur späterer Abfassungszeit des Stückes; denn jenes Wort wird in Verbindung mit יהוה nur vom *Tempel*, nicht von der Stiftshütte gebraucht. — V. 10. על־יהוה] *Alle* älteren Codd. u. LXX 'אֶל־י, jedenfalls richtig. — V. 11. Die WW. ולא—אמתך, für welche die Fülle der ganzen Rede spricht, sind in d. *R.* wohl nur ausgefallen. Anst. ליהוה] LXX לְפָנֶיךָ נָתוֹן, *so will ich ihn* (vor) *dir zu eigen geben.* War נתון ausgefallen, so konnte sich die TLA. leicht bilden; für LXX zeugen sprachlich und sachlich 4 Mos. 3, 9. 18, 6. Nach חייו] LXX וְיַיִן וְשֵׁכָר לֹא יִשְׁתֶּה, wofür die zu erwartende Vollständigkeit des Nasiräergelübdes spricht. — Das Gelübde der *H.* war ein zwiefaches; sie wollte ihren Sohn eben sowohl zum Tempeldienste, als zum Nasiräate weihen. — V. 13. על—לבה] LXX 'בל (*ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς*), wohl vorzuziehen, denn für die TLA. kann das אֶל—לֵב (1 Mos. 6, 6.) und עַל—קֶרֶב (1 Kön. 17, 21.) nichts beweisen, da dort אֶל, עַל durch die damit verbundenen Verba bedingt sind. לא ישמע] s. *Ew.* Gr. §. 573. — V. 14. Anst. עלי] LXX 'נַעַר ע, wahrscheinlicher, als jenes, weil es der Würde des Hohenpriesters angemessener erscheint, *zunächst* nicht selbst, sondern durch einen seiner *Diener* einzuschreiten, und weil die nachfolgende Rede mehr in den Mund eines rohen Dieners, als in den des Hohenpriesters passt. תשתכרין] *Cler.* gut: ebriosam te geris. 'הסירי וגו] entweder: crapulam

edormito (*Cler.*), oder: evome vinum; für die erstere Erkl. 25, 37. — Nach מעליך] LXX וּלְכִי מִלִּפְנֵי יְהוָה, ganz angemessen. — V. 15. קשת־רוח] Da es doch immer etwas sonderbar klingt, wenn jemand in einer Lage, wie hier *H.*, von *sich selbst* sagt: *ich bin ein schwermüthiger Mensch*, da 'ק־'ר nach Analogie des קְשֵׁה־לֵב Ez. 3, 7. eigentlich nicht *schwermüthig*, sondern nur *starrsinnig, hartnäckig* sein kann, so empfiehlt sich die LA. der LXX קְשַׁת־יוֹם, *eine Unglückliche* (vgl. Hiob 30, 25.). Ein etwas zu gross ausgefallenes י und Verwischung am unteren Theile des ם gab *unserer* LA. den Ursprung. ואשפך] Auch wir: das Herz ausschütten, der Lat.: fundere preces. — V. 16. אל־ — בליעל] wörtlich: mache deine Magd nicht (im Gedanken) zu der *Person* (eigentl.: *zu der Vorderseite*) einer Nichtswürdigen. *Köster* (Erläuterungen der heil. Schr. S. 120.): gieb d. M. nicht aus *vor* einer N., d. h. *gleich* einer solchen, und daher: *für* eine solche. Der *Syr.* las לְפָנֶיךָ, was *Schulz* vorzieht; der *Sinn* bliebe derselbe. — V. 18. תמצא — בעיניך] besagt nicht mehr, als unser: ich empfehle mich deinem Wohlwollen; nicht: des hoc ancillae tuae, ut pro ea Jeh. supplices (*Schulz*). Nach לדרכה] haben LXX καὶ εἰςῆλθεν εἰς τὸ κατάλυμα αὐτῆς; in ihrem T. stand jedenfalls (wie 9, 22.) וַתָּבֹא לִשְׁכָּתָה, sie aber nahmen das ה־ָ als Suffix des weibl Geschl., nicht als Paragogicum. *Hanna* begab sich also in das Speisegemach zurück. Auch hier verräth sich die *spätere* Abfassung, denn erst der *Tempel* hatte in seinen Umgebungen dergleichen Speisehallen für die Opfernden, von denen Jer. 35, 1—5. die Rede ist. Veranlassung zum Ausfall: כה — und תה —. Nach ותאכל] LXX עִם אִישָׁהּ וַתֵּשְׁתְּ. *und ass mit ihrem Manne und trank;* integrirend.—ופניה—עוד] Die Härte der Suppletion: ihr (*voriges, betrübtes*) *Gesicht* fällt in die Augen; wie schlicht und ächt hebräisch LXX anst. היו־לה] נָפְלוּ (s. 1 Mos. 4, 5. 6. Hiob 29, 24. Jer. 3, 12.) *sie sah nicht mehr niedergeschlagen aus* (vgl. unser *den Mund hangen lassen*)! *Vulg.* scheint שָׁבוּ gelesen zu haben: vultusque illius non sunt amplius *in diversa mutati.* — V. 19. Am Schlusse nach יהוה] LXX וַתֵּהָר, wog. bei ihnen dasselbe Wort (nebst חַנָּה) im folg. V. (wo es völlig unpassend steht, und wohin es wohl nur durch Versehen versetzt worden) fehlt. — V. 20. לתקפות] (ähnlich περιπλομένου ἐνιαυτοῦ) wörtlich *bis zum Ablauf* d. i. zur Zeit des Ablaufs *der* Schwangerschafts*periode.* שמואל] lässt im Sinne des Concipienten — denn das כי — שאלתיו ist doch wohl kurzer Ausdruck für כִּי שָׁמַע אֵל אֶת־אֲשֶׁר שְׁאַלְתִּי מֵעִמּוֹ — keine andere Ableitung zu, als שְׁמוּעָאֵל; *Kimchi's* Ableitung שָׁאוּלמֵאֵל, per syncopen שָׁאוּמֵאֵל, und dafür weichere Aussprache שמואל, ist viel zu künstlich); indess ist es wohl möglich, dass die richtigere Ableitung *Name* (שְׁמוֹ = שֵׁם) *Gottes* ist. — Nach שמואל] LXX וַתֹּאמֶר, nothwendig.

V. 21 — II, 11. *Sam.'s erste Lebenszeit; Einführung bei Eli; Hanna's Lobgesang, und Rückkehr der Aeltern.* — V. 21.

ואת־נדרו] setzt voraus, dass auch *Elk.*, wie sehr wahrscheinlich, für den Fall, dass die geliebte *Hanna* ein Kind bekommen sollte, ein Gelübde gethan. Nach diesen WW. LXX וְכָל־מַעְשְׂרוֹת אַרְצוֹ *und* (darzubringen) *alle Zehnten von seinem Lande.* Diese WW. konnten zwar bei gleicher Endung mit den vorhergehenden leicht ausfallen; allein es ist fast wahrscheinlicher, dass dieselben von Abschreibern, die *Sam.'s levitische* Abstammung nach 1 Chron. 6, 7—13. und 19—23. für gewiss ansahen, absichtlich ausgelassen worden sind. (*Joseph.* trotz des Berichtes von jener Abstammung: δεκάτας τε ἔφερον.) — V. 22. עד־יגמל] Ungeachtet des bei den Isräeliten *späten* Termines der *Abgewöhnung* (2 Macc. 7, 27.) hat man, da ein *dreijähriges* Kind dem *Eli* habe zur Last fallen müssen, und überhaupt zum Tempeldienste noch nicht geeignet gewesen sei, gemeint, dass unter גָּמַל hier nicht das eigentliche Abgewöhnen zu verstehen sei, dass die Abgewöhnung die Folge, die *Erziehung* (bis zum 13. Jahre), in sich schliesse (*Seb. Schmid*), und dafür spricht allerdings 1 Kön. 11, 20., wo גָּמַל nichts anderes, als *aufziehen* heissen kann, und der Umstand, dass Jes. 28, 9. nicht מֵחָלָב hinzugefügt sein würde, wenn das W. *an sich* die Bedeutung *abgewöhnen* gehabt hätte; allein dass dasselbe *hier* in *dieser* Bedeutung genommen werden müsse, ergiebt sich aus והינק (V. 23.), und die Beschwerde mit einem *dreijährigen* Kinde ist nicht so gross, ein solches kann schon manchen *kleinen* Dienst verrichten. עד־עולם] für immer. — V. 23. אך — דברו] *nur erfülle Jeh. sein Wort* findet, da der Wunsch des *Eli*, den man für eine Zusage Jeh.'s nehmen könnte, *bereits* durch die Geburt des Kindes in Erfüllung gegangen, von einer anderen Zusage aber nirgends die Rede ist, keinen Anhalt; denn wer möchte mit *Cler.* und d. *exeg. Hdb.* an eine *stillschweigende Zusage* denken, dass der unter der Bedingung der Weihe zum Tempeldienste gewährte Sohn *am Leben bleiben* werde? Nach dem Anfange der Rede: *thue* (jetzt), *was dir gefällt*, kann man keinen anderen Schluss erwarten, als: *nur erfülle* (später) *dein Gelübde.* Nun lasen *Syr.* und *Arab.* דְּבָרֵךְ, und LXX haben: ἀλλὰ στῆσαι κύριος τὸ ἐξελθὸν ἐκ τοῦ στόματός σου, und mithin stand, da היֹּצֵא מִפֶּה und מוֹצָא שְׂפָתַיִם bei Gelübden formula solennis ist (4 Mos. 30, 3. u. 5 Mos. 23, 23.), und קוּם im Piel und Hiph. auch von *menschlicher* Erfüllung des Gelobten gebraucht wird (Ps. 119, 106.), im urspr. T. wohl: אַךְ תָּקִימִי לַיהוָֹה אֶת־הַיֹּצֵא מִפִּיךְ *nur erfülle dem Herrn dein Gelübde.* — V. 24. בפרים שלשה] Im folg. V. ist nur von *einem* Stiere die Rede, das dortige את־הפר collective zu erklären, nur ein Nothbehelf, daher mit LXX, *Syr.* (*Arab.*) zu lesen: בְּפַר מְשֻׁלָּשׁ (Cod. Kenn. 220. hat בפר) *mit einem dreijährigen Stiere*, woraus unsere LA. sehr leicht sich bilden konnte. בית—יהוה] das Ganze der Stiftshütte mit den Vorhöfen, der heilige Ort überhaupt; wegen des Folg. zu bemerken. נער] Dafür stand im T. d. LXX. עִמָּם (μετ' αὐτῶν), eine LA., die ihre Wi-

derlegung darin findet, dass nur *Hanna* das Subj. des V. ist. Nach נער aber bei LXX: וַיָּבֹאוּ לִפְנֵי יְהוָה וַיִּשְׁחַט אָבִיו אֶת־זֶבַח אֲשֶׁר עָשָׂה מִיָּמִים יָמִימָה לַיהוָה וַיָּבֵא אֶת־הַנַּעַר (Veranlassung zum Ausfall נער) *sie kamen vor den Herrn* (an die *Opferstätte*, in den Vorhof der Stiftshütte); *und sein Vater schlachtete das Opfer, das er jährlich that dem Herrn; und er führte herzu den Knaben.* In genauester Verbindung damit ist nun mit LXX zu lesen — V. 25. anst. וישחטו] וַיִּשְׁחַט und anst. ויבאו את־הנער] וַתָּבֹא חַנָּה אֵם הַנַּעַר, also: *und schlachtete den jungen Stier. Und Hanna, die Mutter des Knaben, trat Eli an, und sprach.* Alles ganz der Sache gemäss: erst das *gewöhnliche* Opfer, dann, nachdem der Knabe herbeigeholt worden, das *besondere* Opfer für diesen; dann wendet sich die Mutter an *Eli*. — V. 26. הנצבת] weil man bei den Israeliten *stehend* betete, 1 Mos. 18, 22. 19, 27. Matth. 6, 5. Luc. 18, 11. *Niebuhr* Reisebeschr. n. Ar. II. S. 47. — V. 28. וגם] et ego vicissim Hiob 7, 11. (*Cler.*) השאלתיהו] Das Hiph. dieses W. kann insofern *darleihen* heissen, als es eigentlich bedeutet: *zum Verlangen auffordern*, mithin *zum Darreichen willig sein*, vgl. 2 Mos. 12, 36. שאול] ist eigentlich *das Entlehnte* (das Geforderte), wie aus 2 Kön. 6, 5. deutlich zu ersehen; dann aber auch, weil Eines aus dem Anderen folgt, *das Dargeliehene* (auch bei uns *borgen* = *entlehnen* und *leihen*). Das Wortspiel würde sich am besten im Lat. wiedergeben lassen: mutuum do, quem mutuum sumsi. היה] Cod. Kenn. 198., LXX, *Syr.* חָיָה, richtiger. וישתחו] *Sam.* kann nicht, wie man gew. gethan, supplirt werden; daher mit 3 Codd. Kenn., 3 de Ross., *Al. Vulg. Syr. Arab.* zu lesen: וַיִּשְׁתַּחֲווּ *sie insgesammt.*

Cap. II.

Joseph. V, 10, 1. 3. — Der sogenannte Lobgesang der *Hanna* ist unbestreitbar ein Gedicht, das auf eine ganz andere Veranlassung gefertigt, und von dem Verfasser der Geschichte *Sam.'s* wegen der Eingangsworte und hauptsächlich wegen der Erwähnung *beseitigter Unfruchtbarkeit* (V. 5.) der *Hanna* in den Mund gelegt, nicht von dieser, wie *Hensler* meint, „wegen einiger auf sie anwendbarer Stellen bei dieser Gelegenheit wirklich gebraucht worden ist.“ Nach *Hensler* soll dasselbe im Namen der *Nation* gedichtet sein, und sich auf die sichere *Hoffnung* des Sieges über auswärtige Völker beziehen. Allein das Ganze stellt sich vielmehr als ein Lobgesang nach *errungenem* Siege dar. Für ein hohes Alter dieses Liedes spricht ausser der *kräftigen, gehobenen* Redeweise, und der *defectiven* Schreibart (s. V. 8. 9. u. 10.) schon der Umstand, dass es der *Hanna* zugeschrieben worden ist, was gewiss nicht geschehen sein würde, wenn dasselbe sich nicht unter

Schriften gefunden hätte, deren Alter eine solche Vermuthung zuliess. *David* ist schon von Anderen (*Bertholdt* Einl. III, 915.) als Verfasser vermuthet worden; auf ihn führt auch die Vergleichung dieses Gesanges mit den von ihm höchst wahrsch. verfassten Psalmen *), und es dürfte die, so viel uns bekannt, noch nicht aufgestellte Ansicht, dass er in dieser Hymne seinen *Sieg* über *Goliath* und die damit verbundene *grosse Niederlage* der *Philister* (I. 17, 52. 53.) gefeiert habe, sich durch nachstehend Bemerktes empfehlen. Dass *David* jenen grossen Tag seines Lebens besungen habe, ist mehr als wahrscheinlich; wenn irgend eines seiner Lieder, so ist gewiss dieses aufbewahrt worden; nun aber findet sich unter allen, ihm mit einiger Wahrscheinlichkeit zugeschriebenen, Psalmen keiner, der sich auf jene Begebenheiten deuten liesse, während der hier vorliegende eine solche Deutung zu erheischen scheint. Denn sollte nicht der Anfang des Liedes ein völlig angemessener Ausdruck der Freude des siegreichen Jünglings, nicht V. 2. ein Wiederhall von I. 17, 45. 46. sein? Sollten nicht die Worte אַל־תַּרְבּוּ — מִפִּיכֶם (V. 3.) auf die *prahlerischen* und *lästernden* Reden des *Goliath*, sollte nicht V. 9. und insbes. der Ausspruch: כִּי לֹא — אִישׁ auf die grosse *Ungleichheit* des Kampfes zwischen *Dav.* und *Gol.* sich beziehen (vgl. I. 17, 47.)? Sollte nicht V. 4. und 10. auf die erfolgte grosse Niederlage hingewiesen werden, nicht in V. 8. ein gerechter *Stolz* und eine *prophetische* Ahnung des Jünglings liegen, und der Schluss-Ausspruch oder Wunsch sehr schicklich auf *Saul* bezogen werden können? Und würde sich nicht *Sauls* Gereiztheit gegen *Dav.* aus manchen Stellen dieses, gewiss auch von ihm vernommenen, Liedes, würde sich nicht die Nichterwähnung der Helden*that Dav.'s* aus zarter Rücksicht auf Saul erklären lassen?

V. 1. und 2. *Lebendiger Ausdruck der Freude über den von Gott empfangenen Beistand.* V. 1. רָמָה קַרְנִי] Der Vergleich ist nicht „von den *längeren* Hörnern, die den mit ihnen versehenen Thieren den Sieg verschaffen" (*Schulz*), sondern davon hergenommen, dass insbesondere die *gehörnten* Thiere, wenn sie sich kräftig fühlen, das Haupt *hoch* tragen. רָחַב פִּי] ist als Gegensatz des dem Feinde *gegenüber* Verstummens zu fassen, mithin nicht: *es thut sich auf m. M.*, sondern: *es ist aufgethan m. M.* (*Dav.* war nicht vor *Gol.* verstummt). כִּי] fehlt in d. *R.* wohl mit Recht; es mag sich aus der Endsylbe des vorherg. W. gebildet haben. — V. 2. lautet in d. *R.* כִּי אֵין קָדוֹשׁ כַּיהוָֹה וְאֵין

*) Vgl. V. 1. mit Ps. 18, 1.; V. 2. m. Ps. 18, 32. u. II. 7, 22.; V. 4. אזרו חיל mit Ps. 18, 33. 40. (*diese* Redensart kommt sonst *nirgends* vor); V. 8. כי — חבל m. Ps. 24, 1. 2.; V. 10. בשמים—ארץ m. Ps. 7, 8. 9. 11, 6. 18, 14. — ויתן עז m. Ps. 29, 10. Auch ein besonderes Lieblingswort Davids כבוד (s. *Ewald* Pss. S. 4.) kommt vor V. 8.

צַדִּיק כאלהינו אין קָדוש בלתך, offenbar richtiger, als in uns. T., denn *hier* fehlt zu dem 'כי אין ב das Präd.; צדיק bildet einen schicklicheren Gegensatz zu קדוש, als צור (welches sich leichter aus צדיק bilden konnte, als umgekehrt); die Stellung der Sätze ist angemessener (das wiederholte אין ist Veranlassung der Versetzung in uns. T. gewesen). Es liegt übrigens in diesem Ausrufe Hindeutung auf den Sieg der *gerechten* Sache. — V. 3. und 4. *Gott, der Allsehende und Allmächtige, hat den frevelnden Uebermuth der Feinde, ihre Kraft gebrochen, und den entmuthigten Seinen Stärke verliehen.* V. 3. אל־תרבו] Wie *Gol.*, so hatten auch die *anderen* Philister sich geäussert, oder: weil er der Repräsentant des *Heeres* war. Nach גבהה 2°.] haben LXX, *Chald. Arab.* ein zweites אל, was hier nicht füglich fehlen kann (dag. *Gesen.* Gr. §. 149, 3. *Ew.* §. 620.) דעות] der Plur.: *Gott von Wissenschaften bis in's unendlich Einzelne* (*Ew.*). ולא נתכנו עללות] Die gew. Erkl. nach dem *Keri*: *und von ihm werden die Thaten gewogen* (*Dathe, Schulz, de Wette, Maur.*) hat gegen sich, dass bei Schilderung der *Allwissenheit* Gottes wohl gesagt werden kann: er prüft (gleichsam wie mit der Setzwage) die *Geister*, die *Herzen*, ob sie יְשָׁרִים seien (s. Spr. 16, 2. 21, 2. 24, 12.), schwerlich aber: er prüft die *Thaten*; ein Ausdruck dieser Art kommt sonst nirgends vor. *Hensler's* Erkl.: *der sein Thun wohl abwägt*, ist ganz unpassend. LXX: θεὸς ἑτοιμάζων ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ = אֵל מְכִין עֲלִלוֹתָיו (nicht wie *Cappell.* meinte: א' נִתְכַּן עֲלִלֹתָיו = אֵל נִתְכְּנוּ עֲלִלוֹת) *ein Gott, der seine Thaten feststellt*, gegen dessen Beschlüsse der Mensch nichts vermag; das würde gut in den Zusammenhang passen, und die Entstehung uns. LA. aus dieser liesse sich leicht erklären; allein das *Chetib* ist, wie es scheint, die richtige LA., näml.: (euer Reden und Thun kann zu keinem Ziele führen) denn ein Gott des Wissens ist Jeh., und *nicht festgestellt* (der Erfolg des Wägens mit der Setzwage) *sind Frevelthaten.* (So dem Sinne nach schon *Luther*: der Herr ist ein Gott, der es merket, und lässet solches Vornehmen nicht gelingen.) — V. 4. קֶשֶׁת—חתים] s. *Gesen.* Gr. §. 145, 1. *Ew.* §. 570. Sollte man aber nicht auch mit Rücksicht auf Jes. 21, 17. *tapfere Bogenschützen sind verzagt* übersetzen, oder den Plur. des Präd. aus dem Collectivbegriffe von קֶשֶׁת und Nichtbeachtung des Genus bei der gewöhnlichen Uebers. *Bogen der Helden sind zerbrochen* erklären können? Das Parallelglied scheint die erstere Uebers. zu fordern. V. 5 — 8. *Schilderung der unbeschränkten Allmacht Gottes durch Hinweisung auf die verschiedenen Wirkungen derselben.* (Im letzteren V. zu dem vorliegenden Falle andeutend zurückkehrend.) V. 5. עד — עקרה] Wenn עד *hier* die Bedeutung *bis* (zu dem Grade) *dass* oder *sogar* (*de Dieu, Gesen., Ew.*) haben sollte, so müsste doch, wie anderwärts, wo diess *wirklich* der Fall ist (I. 18, 4. 20, 41. Jes. 47, 7.), eine mögliche Beziehung der Steigerung in dem Vorherg. gegeben sein; wo aber fände

sich hier diese Beziehung? עד mit *Mich.* und *Schulz* zum Vorherg. zu ziehen: *sie feiern für immer*, ist noch unthunlicher. LXX haben für: חדלו עד παρῆκαν γῆν חדלו אֶרֶץ, im reinsten Gegensatze zu dem Parallelgliede: *sie lassen den Acker ruhen*, während jene um Lohn für Andere arbeiten, brauchen diese nichts für sich selbst zu thun. Vor עקרה LXX כי, als Versicherungspartikel. אמללה] effoeta ante annos, quibus mulieres parere desinunt, et forte morientibus liberis orba (*Cler.*). — V. 6. vgl. Ps. 30, 3. 4. und *Artemidor.*: τὸν παρὰ προςδοκίαν σωθέντα φαμὲν ἐξ ᾅδου ἀναβεβηκέναι. — V. 7. *Aesop.*: τὰ ὑψηλὰ ταπεινοῖ, καὶ τὰ ταπεινὰ ἀνυψοῖ. — V. 8. ist Ps. 113, 7. 8. fast wörtlich aufgenommen. — V. 9. und 10. *Rückkehr zu dem Gedanken des durch den Allmächtigen errungenen Sieges, und Ausdruck der Hoffnung auf ferneren, insbesondere dem Könige zu verleihenden, Schutz.* V. 10. יהוה — עלו] Das Voranstehen von יהוה, was doch als *Genit.* zu übersetzen ist (ad Jeh. quod attinet, conterentur etc. [*Schulz*] ist Nothbehelf), so wie der Umstand, dass עלו (עליו) für עליהם stehen soll (*de Wette*: „über ihnen“; noch weniger wird man es mit *Schulz* = עֶלְיוֹן [der Höchste] nehmen wollen) erregen gegen die Integrität der Stelle gegründete Zweifel; daher ist wohl mit LXX zu lesen: יְהוָה יֵחַת מְרִיבוֹ יְהוָה עָלָה בַשָּׁמַיִם וַיַּרְעֵם; zu dem עלה בש' vgl. Ps. 7, 8. לַמָּרוֹם שׁוּבָה, worauf dort ganz ähnlich, wie hier, folgt: יְהוָה יָדִין עַמִּים. Uebrigens ist als Gegensatz zu der *Treue* der LXX die gränzenlose *Willkür* des *Chald.* bemerkenswerth, der die Sentenzen des Lobgesanges zu Weissagungen über *Sam.* und dessen Söhne, *Sanherib, Nebukadnezar,* die *Hasmonäer, Haman, Mardochai* und *Esther* erweitert hat. — V. 11. Da nach uns. T. *Elkana* allein nach Hause gegangen wäre, so dürfte wohl anst. וילך — ביתו mit LXX (s. *Al.*) zu lesen sein: וַיַּעַזְבֻהוּ אתו שָׁם לִפְנֵי יְהוָה וַיֵּלְכוּ הָרָמָתָה אֶל־בֵּיתָם. — משרת את־יהוה] nicht: *ward Diener des Jeh.*, sondern: *war dienend* = diente, indem er bei den Verrichtungen des Gottesdienstes mit thätig war.

V. 12 — 26. *Sam. unter den nichtswürdigen Söhnen Eli's.* V. 13. ומשפט — העם] kann allerdings zum Vorherg. gezogen werden: *sie kümmerten sich weder um Gott, noch um das, was den Priestern gegen das Volk gesetzlich zustand* (*Vulg.*, *Cler.*, *Dathe*, *de Wette*); fast aber scheint es der Einfachheit der Darstellung noch angemessener, diese WW. mit dem Folg. zu verbinden: *und diess war das Verfahren* (das angemaasste Recht) *der Pr. gegen d. V.* נער] *ein Bursche;* nicht *Hophni* oder *Pinehas* selbst (*Dathe*). — V. 15. גם] Im vorherg. V. wird gesagt, was die Söhne *Eli's* bei der Bereitung der Opfermahlzeit, die dem Opfer nachfolgte, sich erlaubten, *hier*, was sie *sogar vor* dem Opfer sich unterfingen. — החלב] Die fettesten Stücke wurden zum Opfer verwendet, 3 Mos. 3, 3 — 5. 14 — 17. — כי־אם־חי] *das rohe* mit aller seiner Kraft und Fettigkeit. — V. 16. Nach כיום] LXX כְּנָכוֹן ([πρῶτον] ὡς καθήκει), *Vulg.* juxta morem;

konnte nach jenem W. leicht ausfallen. לוֹ] LXX, *Vulg. Syr.* (*Arab.*), sehr viele Codd., wie das *Keri*: לא, weit angemessener. — V. 17. Sinn nach dem T.: das Verhalten der Söhne *E.'s* ward Ursache zum Verfalle des Gottesdienstes; nach LXX, bei denen אנשים fehlt: die Söhne *E.'s* verhöhnten (durch ihr Verhalten) das Opfer Jeh.'s. — V. 18. אפוד] Hierüber s. zu 21, 9. בד] *Aq.* בַּד (ἐπένδυμα ἐξαίρετον); für die TLA. 3 Mos. 6, 10. Ez. 44, 19. — V. 19. מעיל] Für die gottesdienstliche Kleidung sorgte das *Heiligthum*, für die anderweite die *Mutter*. — V. 20. שאל] müsste wenigstens שָׁאֲלָה heissen, und so Cod. Kenn. 96.; richtiger LXX, *Vulg. Syr.* (*Arab.*) Cod. Kenn. 70. שָׁאַלְתָּ: *Gott gebe dir — anstatt des Geliehenen, das du* u. s. w. והלכו למקומו] Man sollte לִמְקוֹמָם erwarten, und so mehrere Codd. Kenn. u. de Ross., *Chald.*, *Arab.*, richtiger LXX anst. והלכו] וַיֵּלֶךְ הָאִישׁ.— V. 21. כי פקד] *de Wette*: und (es geschah) dass u. s. w.; möglich, dass כי Ueberrest von (ויהי וי(פקד wäre; wohl aber ist die TLA. nur aus וַיִּפְקֹד (LXX) entstanden. — V. 22. הצבאות] nicht: venientes ad orandum (*Dathe*, *Schulz*, *exeg. Hdb.*, nach *Chald. Syr.* (*Arab.*), sondern: *welche zum Dienste aufzogen* (*de Wette*). Wahrsch. hatten sie die Reinigung der bei den Opfern verwendeten Gefässe zu besorgen, s. 2 Mos. 38, 8. — V. 23. את־דבריכם רעים] *de Wette*: *diese bösen Reden über euch;* wenn das Suffix richtig sein sollte (in d. *R.* fehlen diese WW., und der Ausfall derselben erklärt sich aus את und מאת, *Al.* ῥήματα πονηρά), wohl eher: (*denn ich höre*) *eure schlechten Dinge* = schlechte Dinge von euch. העם אלה] Da אלה weder mit העם, noch mit dem so weit entfernten דבריכם verbunden werden kann, so möchte wohl dafür nach LXX (κυρίου, eigentlich (יהוה אֱלֹהִים zu lesen sein (s. d. Schluss des folg. V.). — V. 24. מעברים עם־יהוה] *Cler.*, *de Wette*: ihr reizt das Volk Jeh.'s zur Uebertretung; *Maur.*: *man* reizt; ähnlich *Hitzig* (Begr. d. Krit. S. 151.), das Subj. אַתֶּם sei aus *Scheu* und *Höflichkeit* ausgelassen (?); allein אַתֶּם haben *Syr.* (*Arab.*) und Cod. de Ross. 440. (am Rande). Da nun aber עָבַר nicht *an sich*, sondern nur in Verbindung mit einem Obj. der Uebertretung die trop. Bedeutung *übertreten* hat und haben *kann* (s. 4 Mos. 14, 41. 5 Mos. 26, 13. Jos. 7, 11. 1 Sam. 15, 24. 2 Chron. 24, 20. Jes. 24, 5. u. a. m.), so kann auch הֶעֱבִיר *ohne nähere Bestimmung* nicht *sündigen machen* heissen, eine Bedeutung, die es eben nur *hier* haben soll. *Mich.'s* Aenderung: *der Ruf, den ich so beiläufig* (מֵעֹבְרִים, von den Vorübergehenden *des* V.) *vom Volke Gottes höre*, hat die Grammatik gegen sich, und *Ew.'s* Uebers.: *das Gerücht, welches ich das Volk G. überbringen höre*, streitet mit der *hohen Einfachheit* der Diction; und sonach möchte wohl *nach* LXX (τοῦ μὴ δουλεύειν λαὸν θεῷ; in ihrem T. mochte *verschrieben* sein מעבד העם ליהוה, und man nahm das מ für das מן privativ.) und *mit Arab.* מַעֲבִידִים אַתֶּם zu lesen, jedoch nicht servorum loco habetis (*Schulz*), sondern ihr *plagt*,

bedrückt (s. Jes. 43, 23. 24.) zu übersetzen sein. Wenn *Eli* seine Söhne *hier* auf das *Lieblose* ihres Verhaltens (auf die Versündigung gegen *Menschen*) hinweist, so macht er sie im folg. V. auch auf das *Frevelhafte* und nothwendig *Verderbliche* desselben (auf die Versündigung gegen *Gott*) aufmerksam. — V. 25. ופללו אלהים] *so richtet ihn Gott* passt nicht in den Zusammenhang, und פִּלֵּל hat sonst nirgends die Bedeutung *richten*; אלהים für Obrigkeit zu nehmen (*Chald., Rabb., Luth., Cler., Dathe*), ist unstatthaft; völlig passend LXX (zum Theil auch *Vulg.* und *Syr.*) וּפִלְּלוּ לוֹ אֶל־יְהוָֹה (woraus sich die TLA. sehr leicht bilden konnte): sündigt ein Mensch gegen Menschen, so *kann man für ihn zu Gott beten;* aber u. s. w. Hierdurch ist zugleich die Richtigkeit der LA. מַעֲבִירִים V. 24. und unserer Auffassung derselben klar erwiesen, denn: „dass ihr das Volk plagt, dafür „könntet ihr, als für Versündigung gegen Menschen, Vergebung finden, aber dass ihr an den Opfern frevelt“ u. s. w. כי—להמיתם] *Aeschyl.* (Fragm. N. 199.) θεὸς μὲν αἰτίαν φύει βροτοῖς, ὅταν κακῶσαι δῶμα παμπήδην θέλῃ (*Grot.*). — V. 26. Die hier und V. 11. 18. 21. über *Sam.* eingestreuten Notizen sind eben so schlicht, als zweckmässig vertheilt.

V. 27—36. *Ein Prophet verkündet Eli Gottes Strafgericht über seine Söhne.* V. 27. איש אלהים] Die *erste* Erwähnung eines *Propheten* nach *Moses* (Richt. Cap. XIII. ist איש אל' im Sinne des Erzählers ein *Engel*). LXX איש האל' (ὁ ἄνθρωπος θ.), also *der* (zu jener Zeit allbekannte) M. G. — הנגלה] Wenn das fragende ה nicht von dem vorherg. W. sich angebildet haben sollte, die *fragende* anst. der versichernden Redeweise, 1 Kön. 21, 19. *Köster* (a. a. O.): die Frage ist *zweifelnd:* eure Verachtung der Opfer macht es sehr zweifelhaft, ob ich mich wirklich dem Aaron offenbart habe. (?) Zur *Sache* vgl. 2 Mos. 4, 14. 27. 12, 1. 43. — בהיותם] suppl. בְּנֵי יִשְׂרָאֵל. Nach במצרים] LXX עֲבָדִים, nothwendig wegen des folg. ל (bei gleicher Endung mit dem vorherg. W. ausgefallen). — V. 28. אתו] nicht „ihn“ (*de Wette*), sondern „dasselbe“ (das Haus deines Vaters, d. i. den Stamm *Levi*, LXX lesen בית א'), nothwendig wegen שבטי; demnach aber auch anst. לכהן zu punctiren לְכַהֵן (LXX ἱερατεύειν), und לעלות ע' מ' nicht: zu opfern auf m. A. (*de Wette*); da müsste לְהַעֲלוֹת stehen; sondern: τοῦ ἀναβαίνειν ἐπὶ τ. θ. (LXX, *Syr. Arab.*). ואתנה—ישראל] Da der Sinn dieses Satzes kein anderer sein kann, als: ihr allein sollt die Opfer Israels verrichten, so erscheint derselbe nach dem Vorausgegangenen fast überflüssig; ganz anders, wenn man mit LXX nach ישראל liest לְאָכְלָה (konnte vor למה leicht ausfallen): *ich habe euch alle Opferungen des Volkes* (durch gesetzlichen Antheil, 3 Mos. 10, 12—15.) *zur Nahrung gegeben.* — V. 29. למה—מעון] Dass vor מעון] ב hinzu*gedacht* werden soll, ist in simpler Prosa sehr hart, und der Satz: *die ich in der Wohnung befohlen habe,* völlig überflüssig; מעון bezeichnet, wo es von Gott gebraucht wird (5 Mos. 26,

15. Ps. 68, 6.) nur den *Himmel*, nirgends, wie hier angenommen, die *Stiftshütte*; בְּ בָּעַט *mit Füssen auf etwas treten* = verachten ist ein ἅπαξ λεγόμενον, und diese Bedeutung (richtiger: *nach etwas mit Füssen ausschlagen = verschmähen*, wovon *gar* nicht die Rede ist) nur erschlossen. LXX anst. תבעטו] תַּבִּיטוּ (ἐπεβλέψατε, *Al.*) und anst. אשר צויתי מעון] צָרִיתַי עַיִן ἀναιδεῖ ὀφθαλμῷ (s. zu V. 32., und vgl. Ps. 92, 12. Spr. 23, 6. 28, 22.), also: *warum blicket ihr auf meine Opfer* (den Antheil, der mir gehört, vgl. V. 15.) *mit unverschämtem, gierigem Auge?* Trefflicher Gegensatz zum Schlusse des vorigen V.: ich habe für euch so gütig gesorgt, und ihr gönnt mir nicht einmal das, was ich mir vorbehalten habe. (Nachdem in uns. T. צריתי עין einmal in צויתי עון corrumpirt war, ward אשר und מ eingeflickt, um einen Sinn herauszubringen. Die Conjecturen für מעון] מָעוֹן (*Mich.*) und תָּעוּז (*Houbig.*) richten sich selbst.) — לעמי] soll Genit. sein; *Hitzig* a. a. O. vermuthet, dass das ל vom vorherg. W. sich angebildet habe (Cod. Kenn. 150., de Ross. 226. [urspr.] nur עמי); möglich, allein LXX weit significanter לִפְנֵי *ohne Scheu vor meiner Gegenwart.* — V. 30. ובית אביך] Anscheinend wäre mit ביתך genug gesagt, es ist aber die ganze Blutsverwandtschaft mit den *Neben*zweigen gemeint, so auch — V. 31. את־זרעך ואת־זרע וגו'] Diese WW. sind mit LXX זְרֹעֲךָ zu vocalisiren wegen des angegebenen Erfolges; den Arm abhauen oder zerbrechen, hiesse nur die Kraft lähmen, es soll aber *mehr* gesagt werden. — V. 32. והבטת צר מעון] dieselbe Schwierigkeit, wie V. 29., die alsbald verschwindet, wenn wir nun auch hier צָרִיתָה עַיִן lesen (dort war ר zu ו, ה zu ת, hier nur, ausser der Vertilgung des י, ה zu מ geworden). Warum sollte nämlich צָרִיתָה nach der von *Gesen.* aus dem Arab. nachgewiesenen *ersten* Bedeutung des Stammw. nicht zunächst *weit hervorragend* sein, und von dem Hervortreten der Augen bei *gierigem* oder auch *unverschämtem* Hinblicken auf etwas gesagt werden können? Nun wäre והבטת mit בכל וגו' zu verbinden, im schönsten Gegensatze zu תַּבִּיטוּ בְּזִבְחִי (V. 29.) *du wirst gierigen Blickes hinsehen auf Alles, was* u. s. w., so dass nun auch בכל אשר nicht mehr *die ganze Zeit, da* (?) übersetzt zu werden braucht. ייטיב] *Kenn.* (dissert. gener. p. 25.) hat wohl ganz richtig vermuthet, dass in dem ersten י dieses W. der oft nur durch י' angezeigte Name יהוה (eben wie Ps. 61, 8. Jon. 1, 9.) verloren gegangen sei. — V. 33. — ואיש מזבחי] *de Wette*: doch will ich's dir an *keinem* Manne fehlen lassen bei m. A. (d. h. es soll darum *Priester* geben, nur nicht von *deinem* Hause, sondern zu deinem Verdrusse von einem *anderen* Zweige der Familie Aarons). Es kann nur heissen: *aber jemanden* (einen M.) *will ich dir nicht ausrotten v. m. A.*, und damit ist der von allen Auslegern übersehene *Ahitob*, Sohn des *Pinehas*, Bruder des *Ichabod*, gemeint, der nach 14, 3. und 22, 20. von dem hohenpriesterlichen Hause *allein übrig* geblieben war.

Nun ist aber auch mit LXX anst. עֵינֶיךָ] עֵינָיו und anst. נַפְשֶׁךָ] נַפְשׁוֹ zu lesen: Einer soll von *deiner* Familie (לְךָ) übrig bleiben, aber er soll keine Freude, nur Schmerzliches erleben, z. B. die Bestellung eines anderen, wie es scheint, nicht levitischen Priesters 7, 1. (לְכַלּוֹת אֶת־עֵינָיו wahrsch. auch mit Beziehung auf das *gierige Auge* V. 29.). — וְכָל־מַרְבִּית] nicht: der ganze Anwachs (soboles), eine Bedeutung, die sonst nicht vorkommt, sondern die ganze (übrige) Menge (LXX καὶ πᾶς περισσεύων), wie wir sagen: die grosse Masse; wahrsch. hatte *Eli* von seinen beiden Söhnen bereits eine zahlreiche Nachkommenschaft und viele Seitenverwandte. — אֲנָשִׁים] Das wäre: als Männer = wenn sie erwachsen sind; allein LXX בְּחֶרֶב א' *durch Mannesschwert*, in der Schlacht. — V. 36. לַאֲגוֹרַת וגו'] *Vulg.* falsch: ut offerat nummum etc., vielmehr: *um* (*zu erhalten*). — Gew. hat man die Weissagung V. 30—36. wegen 1 Kön. 2, 27. und nach *Joseph.* V, 11, 5. VIII, 1, 3. auf den Uebergang der Hohenpriesterwürde vom Hause *Eleasar* auf das Haus *Ithamar* (s. 1 Chron. 24, 3.) bezogen, und daher gemeint, dass das Ganze oder doch einzelne Theile dieser Weissagung erst zu oder nach *Salomo's* Zeit verfasst seien; so *de Wette* Einl. S. 236. in Ansehung von V. 36., und *Bertholdt* Einl. III, 916., der namentlich in V. 32. eine Hinweisung auf das goldene Zeitalter der *salomon.* Epoche findet; allein auch nach jenem Wechsel blieb das Hohepriesterthum doch in der Familie *Aarons*, während וּבֵית אָבִיךָ (V. 30. 31.) deutlich zeigt, dass die Weissagung von einem Wechsel *in* dieser Familie nicht spricht. Bedenkt man nun, dass nach V. 32. (welcher LA. man auch folgen möge) *Eli* selbst einen ihm schmerzlichen Wechsel erleben soll, und beachtet man den Inhalt des folg. Cap., namentlich V. 19—21., so muss man wohl sich überzeugen, dass V. 35. nur von *Sam.* verstanden werden könne, der nach den von ihm verrichteten Handlungen (s. 7, 9. 10, 1. 8. 25. 16, 5. 13.) und nach seinen ganzen Bestrebungen (s. zu 7, 5.) sehr wohl כֹּהֵן genannt werden konnte, und auf den allein das כַּאֲשֶׁר בִּלְבָבִי וּבְנַפְשִׁי יַעֲשֶׂה *recht* passt, und dass uns V. 27 — 36. eine wirkliche *alte* (man beachte das: *der* Mann Gottes V. 27. nach LXX) Vorhersagung eines Propheten vorliegt, der in *Sam.* den *Gottesmann* erkannt, ja vielleicht selbst auf ihn eingewirkt haben mochte, eine Vorhersagung, die nur nach Sauls *Salbung* in eine bestimmtere Fassung (וְהִתְהַלֵּךְ — הַיָּמִים V. 35.) gebracht worden sein mag. Dass V. 35. 1 Kön. 2, 27. auf *Zadok* gedeutet wird, beweist, da man schon zu *Salomo's* Zeit die Weissagung *falsch* verstehen konnte, nichts gegen unsere Ansicht; בַּיִת נֶאֱמָן (V. 35.) hat *Sam.* gehabt, da 1 Chron. 6, 19. sein Enkel *Heman*, der begeisterte Sänger, und 1 Chron. 25, 4. 5. des Letzteren *zahlreiche* Nachkommenschaft erwähnt wird; übrigens aber ist auch durch diese Weissagung bei unserer Ansicht derselben *Sam.'s levitische* Abstammung widerlegt, s. 1, 1.

Cap. III.

Joseph. V, 10, 4. — V. 1 — 18. *Sam.'s Berufung.* V. 1. נפרץ — אין] פָּרֻץ wird auch vom *Auskommen, Bekanntwerden* gesagt, 2 Chron. 31, 5., daher Rabb. *David* und *Levi* richtig zu uns. St. כתום נגדר היה. — ביום ההוא] mit dem Folg. zu verbinden: *zu der Zeit, wo,* nicht: un jour (*Cler.*). — V. 2. כהות] nach den Puncten Adj., *Gesen.* Gr. §. 139, 4. *Ew.* §. 549.; von *Vulg.* und *Chald.* als Inf. Piel aufgefasst; LXX *Syr. Arab.* כָּבְדוּ, wie 1 Mos. 48, 10. Diese Blindheit *Eli's* wird erwähnt, weil unter diesen Umständen *Sam.* leicht glauben konnte, er werde von *Eli* zu einer unentbehrlichen Hülfsleistung gerufen. — V. 3. טרם יכבה] Dass der Leuchter im Heiligthume die ganze Nacht hindurch gebrannt habe, und erst am Morgen ausgelöscht worden sei (*Cler.*), hat man wohl erst aus dieser St. geschlossen. Aus 2 Mos. 27, 21. 30, 7. 8. 3 Mos. 24, 3. 4. 2 Chron. 13, 11. ist zu ersehen, dass die Lampen des Leuchters des *Morgens* und des *Abends*, bei dem Morgen- und Abend*opfer, angezündet* werden sollten, so dass dieselben also die Nacht hindurch *nicht* brannten; mithin LXX anst. יכבה richtig ייטיב (πρὶν ἐπισκευασθῆναι, vgl. LXX zu 2 Mos. 30, 7. und wegen der intransit. Bedeutung des Hiph. Micha 2, 7.): *der Leuchter war noch nicht zurecht gemacht*, also in der Zeit vor der Morgendämmerung (wo man Träume für bedeutungsvoll hielt, Odyss. 4, 839 ff. Il. 22, 26 ff.). — שכב] soll nach dem Accente nicht mit בהיכל verbunden werden, aber man kann nicht füglich anders construiren, und die Bedenklichkeiten wegen des Schlafens *im* Heiligthume (*Mich.*) erledigen sich dadurch, dass mit היכל jedenfalls die Stiftshütte mit den *Anhängseln*, die sie später erhalten haben mochte, bezeichnet ist. — V. 4. אל־שמואל] LXX שְׁמוּאֵל שְׁמוּאֵל, bestätigt durch V. 10. (das אל uns. T. ist Residuum der richtigen LA.). — V. 6. Nach עלי] LXX שֵׁנִית, integrirend. — V. 7. Er merkte nicht, dass Gott ihn rufe, weil er vorher noch keine göttliche Offenbarung gehabt hatte (*Mich.*). — V. 8. Erst jetzt erkannte *Eli*, um was es sich handle, weil (wahrsch.) ausser ihm und *Sam.* niemand dort schlief, und weil der Ruf sich *drei*mal wiederholt hatte (*Schulz*). — V. 10. Nach דבר] *Vulg. Syr. Arab.* יְהוָה, integrirend, s. V. 9. — V. 11. תצלינה — אזניו] wie wir sagen: es wird ihm Hören und Sehen vergehen. — V. 12. אל־עלי] LXX 'ע עַל (ἐπί), gleich darauf geben sie אל־ביתו mit εἰς τὸν οἶκον αὐτ., wie genau also! — V. 13. מקללים להם] *Gesen., de Wette:* sich den Fluch zuzögen; ähnlich *Cler.:* maledicta *populi* sibi contrahentes; aber wie soll *fluchen* und *Fluch* *zuziehen* einerlei sein? LXX κακολογοῦντες θεόν, also 'מק אֱלֹהִים, nicht: *sie fluchten Gott,* sondern: *sie machten Gott verachtet,* überhaupt: sie sprachen ihm durch ihr ganzes Verhalten Hohn. (להם ist sichtlich Rest von 'אלה, und übrigens: notant Hebraei pro להם olim fuisse 'לי (ליה); est unus ex

18 locis, in quibus תקון סופרים correctio scribarum. *Grot.*) ולא כהה כם] *de Dieu:* et non contraxit rugas in eos (?); *Cler.:* et non plane impedivit, iis a sacro ministerio remotis, nisi aliter se gererent. Rabb. *David* erklärt durch עצר oder מנע, und so wohl richtig. — V. 15. Nach הבקר] LXX וַיַּשְׁכֵּם בַּבֹּקֶר (wegen gleicher Endung ausgefallen). דלתות הבית] Die Stiftshütte hatte keine Thürflügel, nur einen Vorhang, wird auch nicht בַּיִת genannt, also wie 1, 9. — V. 17. Anst. אליך] (am Schlusse d. V.) LXX לְךָ בְאָזְנֶיךָ; das erstere W. ist wohl nur Variante, für das letztere aber spricht, dass דִּבֶּר בְּאָזְנֵי פ׳ nicht bloss *in jemandes Gegenwart reden* (*Gesen.*), sondern auch *jem. im Vertrauen etwas sagen, offenbaren* heisst, vgl. 1 Mos. 20, 8. 44, 18. 1 Sam. 18, 23. (vgl. 22.) 2 Sam. 3, 19. — V. 18. Nach ויאמר] LXX עֵלִי, nothwendig. — V. 19 — 21. *Sam. wirkt als anerkannter Prophet in ganz Israel.* — V. 19. הפיל] LXX, *Vulg.* נָפַל, natürlicher, vgl. Jos. 23, 14. 2 Kön. 10, 10. *Joseph.:* πάντων ὧν προεφήτευεν ἀληθινῶν βλεπομένων. — V. 20. נאמן — לנביא] *de Wette:* betraut war als Prophet; *Gesen.:* zuverlässig (als); richtiger wohl *Drus.:* confirmatus in prophetam. — V. 21. Hier findet sich in uns. T. eine grössere, im T. der LXX eine kleinere Auslassung. Zunächst ist klar, dass der Satz des letzteren: καὶ ἐπιστεύθη — ἄκρων eine am *unrechten* Orte eingefügte *anderweite* Uebersetzung von V. 20. nach anderen LAA. enthält. Hält man nun uns. T. mit dem der LXX zusammen, so lässt sich deutlich erkennen, dass der *urspr.* T. unseres V. und der ersten Hälfte von 4, 1. gelautet habe: וַיֹּסֶף יְהוָה לְהֵרָאֹה בְשִׁלֹה כִּי נִגְלָה יְהוָה אֶל-שְׁמוּאֵל בְּשִׁלֹה בִּדְבַר יְהוָה וַיְהִי דְבַר שְׁמוּאֵל לְכָל-יִשְׂרָאֵל: וְעֵלִי זָקֵן מְאֹד וּבָנָיו הָלוֹךְ הָלְכוּ וְרַע דַּרְכָּם לִפְנֵי יְהוָה: וַיְהִי בַּיָּמִים הָהֵם וַיִּקְבְּצוּ פְלִשְׁתִּים לַמִּלְחָמָה עַל-יִשְׂרָאֵל: ויצא וגו׳, und man überzeugt sich, dass der griech. Uebersetzer oder auch ein Abschreiber des griech. T. von אל-שמואל auf כל-ישראל, der Abschreiber uns. T. dagegen von den letzteren WW. auf על-ישראל übergesprungen ist. (Wegen der *Stellung* der letzteren WW. s. LXX *Al.*). Nun erst ist die Erzählung gehörig abgerundet; denn bei 4, 1. 2. vermisst man nach uns. T. die Erwähnung der Rüstung der Philister. — כי נגלה] *de Wette:* denn Gott offenbarte sich; in dieser Fassung würde der Satz etwas sehr Ueberflüssiges besagen; es ist wohl zu übersetzen: *denn Gott hatte sich offenbart* (*Vulg. Dathe*), mit Beziehung auf die eben erzählte Offenbarung. — ויהי דבר ש׳] (in uns. T. 4, 1.) hat man bisher gew. mit dem Folg., als Aufforderung *Sam.'s* zum Kampfe gegen die Philister, verbunden; nun ist klar, dass man zu übersetzen hat: *das Wort Sam.'s*, d. i. seine Belehrungen, Prophezeiungen u. s. w., *erstreckten sich über ganz Israel*, kamen g. Isr. zu Gute.

Cap. IV.

Joseph. V, 11, 1—4. — V. 1—11. *Israel verliert, von den Philistern geschlagen, die Bundeslade.* — V. 1. לִקְרַאת פְּלִשְׁתִּים] LXX bloss לִקְרָאתָם (nachdem der obige Satz ausgefallen war, musste in uns. T. nach dem Zusammenhange ergänzt werden). הָאֶבֶן הָעֵזֶר] wie II. 24, 5. הַנַּחַל הַגָּד, s. *Ew.* §. 514, 3. Vorausgreifend wird hier das von *Sam.* erst später (7, 12.) errichtete Siegesdenkmal erwähnt. Da dieses nach d. a. St. in der Nähe von *Mizpa* lag, so kann mit — אֲפֵק] nicht eine Stadt im Stamme *Issaschar* (*Gesen.*), sondern nur die im Stamme *Juda* (Jos. 15, 53.) gelegene und auf der (neuesten) *Renner*'schen Charte ganz richtig in der Nähe von *Bethsemes* verzeichnete Stadt *Apheka* gemeint sein; so auch *Win.* Realwb. I, 78. — V. 2. וַתִּטֹּשׁ] LXX ἔκλινεν, also wohl וַתֵּמֶשׁ. — וַיִּכּוּ] Nach den Vocalen des T. muss man פְּלִשְׁתִּים hinzudenken, was seine Schwierigkeit hat, besser LXX וַיִּכּוּ. — בַּמַּעֲרָכָה] nicht: in der *Schlacht* (*de Wette*), denn das kann das Wort nicht heissen, sondern *in der Schlachtordnung*, d. i. ohne dass eine eigentliche Flucht entstanden war (man bemerke, dass V. 3. der Rückzug in's Lager erwähnt ist). בַּשָּׂדֶה] *in ebener Gegend*, wo die Philister durch Reiterei und Wagen überlegen waren. — V. 3. וַיֹּאמְרוּ זִקְנֵי י׳] Es ward Kriegsrath gehalten. — וְיֹשִׁעֵנוּ] vielleicht im Hinblick auf Jos. 3, 7—17. — V. 4. יֹשֵׁב הַכְּ׳] *ganz* ähnlich Richt. 1, 9. יוֹשֵׁב הָהָר; zur Sache 2 Mos. 25, 17—22.; der Ausdruck ist hier mit Beziehung auf die erwartete *Hülfe* gewählt. וְשָׁם] nach dem vorausgegangenen וַיִּשְׂאוּ מִשָּׁם um so unbegreiflicher, da die Bemerkung: *daselbst waren* u. s. w. nach Cap. I. und II. überflüssig ist. Das Wort fehlt bei LXX und *Vulg.*, und sonach: und (es waren = kamen) mit der Lade u. s. w. — V. 7. כִּי אָמְרוּ] *denn sie dachten.* וְלֹא הָיְתָה וגו׳] unsere ganze Lage ist eine andere geworden. — V. 8. בַּמִּדְבָּר] LXX und *Syr.* וּבַמִּדְבָּר, richtig, denn die TLA. besagt etwas Unwahres (die Ausflucht, dass die Philister die Sache nicht so genau gewusst, ist desshalb nichtig, weil ja doch ein *Israelit* sie redend einführt); bei *dieser* LA. aber ist בְּכָל־מַכָּה auf die *allerlei* Plagen *in* Aegypten, וּבַמִּדְבָּר auf die Niederlage im rothen Meere (in der arab. Wüste, vgl. 2 Mos. 14, 10—12. 13, 18.) zu beziehen. — V. 9. Hier ist kein inquiebant alii hinzuzudenken (*Cler., Schulz, exeg. Hdb.*); die Verbindung: *zwar—allein* oder *um so mehr* ergiebt sich aus dem Zusammenhange. — לַאֲנָשִׁים] Ἄνερες ἔστε, φίλοι, μνήσασθέ τε δούρατος ἀλκῆς. — עָבְדוּ לָכֶם] vgl. Richt. 13, 1. Nach וְנִלְחַמְתֶּם] LXX אִתָּם, *bekämpfet sie* (Veranlassung des Ausfalls klar).

V. 12—21. *Eli's und seiner Schwiegertochter Tod.* — V. 13. יַךְ דֶּרֶךְ מְצַפֶּה] Für das *nothwendige* Keri יַד anst. יַךְ mehrere Codd.; aber welch' sonderbarer Ausdruck: er sass *an der Seite* des Weges spähend? Dagegen wird die völlig angemessene LA. der

LXX יַד הַשַּׁעַר מְצַפֶּה הַדֶּרֶךְ durch V. 18. bestätigt, ja erheischt. — V. 15. ושמנה] *R.* ausgefallen, für die TLA. auch *Joseph.*; *Syr. Arab.* 78 Jahr, Verwechselung der Zahlzeichen ץ und ע. קמה] Orientt. Codd. קָמוּ, vgl. 1 Kön. 14, 4. — V. 16. Was *R.* hier von *καὶ εἶπεν Ἠλὶ — καὶ εἶπεν αὐτῷ* darbietet, ist *zweite* Uebers. von V. 14. nach einem anderen T., in welchem die Parenthese V. 15. ganz fehlte. Wahrsch. war dieser T. der ältere, und es ist wohl die anfangs nur als *Randbemerkung* vorhandene Parenthese erst später in den T. gekommen. Nach jenem T. wäre V. 14. nach ויאמר] einzufügen לָאֲנָשִׁים הַנִּצָּבִים עָלָיו (עלי), und anst. ויבא — לעלי, so wie ויאמר — אל - עלי (V. 16.) zu lesen: וַיָּבֹא אֶל־עֵלִי וַיֹּאמֶר לוֹ. — V. 17. לפני] Viele Codd., LXX, *Syr. Arab.* מִפְּנֵי; richtiger. — V. 18. ארבעים] LXX 20 Jahr, Verwechselung der Zahlzeichen מ und כ; alle anderen Ueberss. für die TLA., die auch dadurch beglaubigt ist, dass *E.* wohl kaum erst im 78. Jahre Richter geworden. — V. 19. ללת] s. *Ew.* §. 384., könnte aber wohl auch nur Schreibfehler sein. אל — הלקח] gew. mit Berufung auf 1 Mos. 20, 2. Ps. 2, 7. (wo jedoch LXX את lasen) und Ez. 19, 4.: (*das Gerücht*) *in Beziehung auf = über = von*; allein alle alten Ueberss. כִּי נִלְקַח (oder כִּי נִלְקְחָה). — V. 20. וכעת] Sehr viele Codd., alte Ausgg., LXX, *Vulg. Syr.* וּבְעֵת. ותדברנה] LXX, wie es scheint, וַתֹּאמַרְנָה (*καὶ εἶπον*), denn für דִּבֵּר setzen sie *λαλεῖν*. — V. 21. לאמר — מישראל] fehlt bei LXX, und kann allerdings, da dieser Satz mit der Sylbe אל schliesst, und der folg. damit anfängt, ausgefallen sein, sieht aber doch, da die Erkl. (V. 22.) nachfolgt, wie ein späterer Zusatz aus. אל־הלקח] hier in anderer Verbindung, als V. 19.: im Hinblick *auf*.

Cap. V.

Joseph. VI, 1, 1. — *Die Philister werden wegen der entführten Bundeslade heimgesucht.* — V. 1. אשדודה] s. *Win.* Realwb. u. d. Art., so wie — V. 2. zu דגון. Die Aufstellung der Lade im Tempel des Dagon geschah nach der Sitte der Weihgeschenke, und hier wohl insbesondere, um *Dagons* Sieg über *Jeh.* zu versinnlichen. *Joseph.* *ὥσπερ τι λάφυρον*. — V. 3. Nach ממחרת] LXX וַיָּבֹאוּ בֵּית דָּגוֹן וַיִּרְאוּ, integrirend. *Joseph.* versteht das Herabgestürztsein des *Dagon* von *Anbetung* vor Jeh., *ἐπὶ τοῦ προσκυνοῦντος τὴν κιβωτὸν σχήματος κείμενος*. Ueber den Schluss dieses V. bei LXX s. zu V. 6. — V. 4. אל־] LXX richtiger על־; *jenes* wäre nur *nach der Schwelle hin*, während der Inhalt des folg. V. für *auf* zeugt. המפתן] Man hat jedenfalls an die Schwelle in der Thür der *Cella*, nicht an die Schwelle des *Haupteinganges*, zu denken, und da die Cella der alten Tempel gew. nur geringe Dimensionen hatte, so konnten die genannten Theile der Bildsäule bei einem Sturze nach *vorn* leicht auf die Schwelle fallen. רק — עליו] Da עליו sich nur auf דגון

beziehen, dieses aber schwerlich für einen *Theil* der Dagonsbildsäule gesetzt sein kann, so muss man vermuthen, dass vor דגון ein Wort (vielleicht דָּג, der *Fisch*leib) ausgefallen sei; LXX *πλὴν ἡ ῥάχις Δ. ὑπελείφθη* (ähnlich die übrigen Ueberss.). Das in keiner Verbindung recht passende, und bei LXX fehlende עליו könnte sich wohl aus dem folg. עַל־כֵּן gebildet haben. — V. 5. Nach dem Schlusse LXX כִּי דָלוֹג יְדַלְּגוּ, *sondern sie springen* (darüber weg), vgl. als Wort- und Sachparallele Zeph. 1, 9., wo offenbar von dieser Sitte die Rede ist. Der Grund derselben ist nach Ansicht des Concipienten darin zu suchen, dass man die Stelle nicht mit den Füssen berühren wollte, wo Theile der heiligen Bildsäule gelegen hatten; ob aber der eigentliche Grund derselben nicht ein anderer war, ob nicht vielleicht überhaupt heilige Scheu dadurch ausgedrückt werden sollte, müssen wir dahin gestellt sein lassen; vgl. *Hitzig* kl. Proph. zu d. a. St. — V. 6. Auch die eifrigsten Vertheidiger der Unversehrtheit uns. T. müssen in diesem Cap. eine Lückenhaftigkeit desselben anerkennen, indem die im folg. Cap. (V. 4. 5. 11. 18.) vorkommenden עַכְבָּרִים gar keine Beziehung hätten, wenn dieselben nicht in uns. Cap., und wahrsch. in diesem V. erwähnt worden wären. LXX giebt uns V. 6. den *ursprünglichen*, diese Erwähnung enthaltenden, nur etwas verderbten, T., während am Ende von V. 3. (in ihrem T.) eine *zweite* Uebers. unseres 6. V. nach einem anderen, dem masoret. gleichen, T. am *unrechten Orte* von einem Abschreiber des Griech. eingefügt worden ist. Es entspricht nämlich dem וישׁמם V. 3. *καὶ ἐβασάνισεν αὐτούς*, und V. 6. *καὶ ἐπήγαγεν αὐτοῖς* (man las וישׂם, vgl. LXX zu 2 Mos. 15, 26.); dem ויך אתם V. 3. *καὶ ἐπάταξεν αὐτούς*, und V. 6. *καὶ ἐξέζεσεν αὐτοῖς* (man las וירם אתם, vgl. LXX zu 2 Mos. 16, 20.); dem בעפלים V. 3. *εἰς τὰς ἕδρας αὐτῶν* (m. l. בעפלם), V. 6. *εἰς τὰς ναῦς* (*Al.* wie V. 3.; *τὰς ναῦς* wahrsch. verschrieben aus: *τοὺς ναοὺς*, vgl. LXX *Al.* zu 2 Chron. 33, 14., wo für עֹפֶל *τὸ ἄδυτον*). Die hierauf folgg. WW. את־גבוליה sind bei LXX V. 6. ausgefallen, nach diesen WW. aber ist aus ihnen in uns. T. zu ergänzen: וּבְתוֹךְ אַרְצָהּ עָלוּ עַכְבָּרִים וַתְּהִי מְהוּמַת־מָוֶת גְּדוֹלָה בָּעִיר, *und auf ihrem Gebiete brachen Feldmäuse aus, und es war gewaltige Todesbestürzung in der Stadt* (anst. עלו stand vielleicht auch צָמְחוּ, vgl. LXX zu Jes. 34, 13. und 1 Mos. 41, 6.). Uebrigens hat auch *Vulg.* et ebullierunt villae et agri in medio regionis illius, et nati sunt mures, und *Joseph.* an uns. St. *τὰ δ' ἐπὶ τῆς χώρας μυῶν πλῆθος, ἀνελθὸν ἀπὸ τῆς γῆς, κατέβλαψε.* Was nun aber die hier erwähnten *Sachen* anlangt, so kann עפלים der Abstammung nach nichts Anderes, als *hügelförmige Erhöhungen*, bezeichnen. Leicht konnte man daher das Wort für eine *euphemistische* Bezeichnung des *Hintern* nehmen. Hieraus, so wie aus dem Umstande, dass man Ps. 78, 66. (wo von dem die Rede ist, was *nach* der Eroberung der Bundeslade durch die Philister geschehen sei) in den Worten: וַיַּךְ צָרָיו אָחוֹר חֶרְפַּת עוֹלָם נָתַן לָמוֹ das W. אחור

wegen des folg. חרפה vom *Hintern* verstehen zu müssen glaubte (der *Chald.* übersetzt die ersteren WW. וּמְחָא מְעִיקוֹי בִּטְחוֹרַיָּא בַּאֲחוֹרֵיהוֹן, *Vulg.* et percussit inimicos suos in *posteriora*), ist es erklärlich, dass alle alten Ueberss. die עפלים auf diesen Theil des Körpers bezogen haben; so *Chald.* und *Syr.* טְחוֹרִין (wie auch im Keri), LXX ἕδραι, *Vulg.* secretiores partes natium, *Symm.* τὰ κρυπτά, *Joseph.* δυσεντερία. Allein הִכָּה mit בְּ construirt heisst nie: *an etwas* (z. B. an einem Theile des Körpers) schlagen, sondern entw.: *in etwas hinein* schlagen (am deutlichsten zu ersehen aus 18, 11. 19, 10. 26, 8., daher 18, 7. 21, 12. 29, 5. jemanden *erschlagen*), oder: *unter mehreren Anderen* (in einer bestimmten Sphäre) schlagen, 6, 19. II. 23, 10. 24, 17. u. a., oder: *mit etwas* (einer Krankheit oder Plage) schlagen, 1 Mos. 19, 11. 4 Mos. 14, 12. und bes. 5 Mos. 28, 22. 27. 28. Der ganze Zusammenhang weist auf das Letztere, also auf ein Uebel hin, und, wenn die Abstammung des W. an *Beulen* zu denken nöthigt, was liegt da näher, als der Gedanke an *die* Beulen, welche ein charakteristisches Merkmal der eigentlichen *orientalischen* (*Drüsen-Bubonen-*) *Pest* sind? Damit stimmt *Aquila's* Erkl. τὸ τῆς φαγεδαίνης ἕλκος (um sich fressendes Geschwür), und namentlich die Verbindung, in welcher das W. 5 Mos. 28, 27. zwischen שְׁחִין מִצְרַיִם *Beule* Aegyptens (vgl. Jes. 38, 21.) und גָּרָב und חָרֶס, den bösartigsten Gattungen der *Krätze* (ψώρα ἄγρια und κνήφη) vorkommt; damit stimmt insbesondere auch die aus uns. Cap. zu ersehende *schnelle Weiterverbreitung* der Krankheit und die *verheerende Wirkung* derselben (V. 12. und 6, 19.) trefflich überein, und es ist in der That zu verwundern, dass auch der *neueste* Ausleger noch an tumores *ani* denkt. Unter עכברים kann nach der Etymol. und der Notiz 6, 5., und insbesondere wegen des עָלָה, durchaus nichts Anderes, als *Feldmäuse*, „die *Pest* der *Felder*, die oft Theuerung, ja selbst *Hungers*„*noth* verursachen" (*Oken*, s. überh. dess. *Naturgesch.* VII, 2, 722.), verstanden werden. (Vgl. zu dem Allen *Win.* Realwb. II, 301.) — V. 8. סרני פלשתים] *Philistäa* hatte also eine *oligarchische* Verfassung, und wenn *Achis* 21, 10. und 27, 2. *König* von *Gath* genannt wird, so ist diess wohl nur ein anderer Ausdruck für das hier und anderwärts gebrauchte, wahrsch. den *einheimischen* Titel darbietende, סֶרֶן, denn *Achis* erscheint 29, 2. auf gleicher Linie mit den סְרָנִים, und er kann gegen den Willen derselben nichts bestimmen, 29, 6—11. — ויאמרו גת — ארון] nach den Accenten und Puncten: *und sie sprachen: nach Gath wende sich die Lade*, so dass die Translocirung der Lade nach *Gath* von der gesammten *Fürstenschaft angeordnet* worden wäre (wobei man dieser aber nicht mit *Niemeyer*, Charakterist. IV, 43., *den* Gedanken unterschieben darf: das *Umhertragen* der Lade hat ehemals Wunder gethan; vielleicht, dass es auch jetzt dem *Uebel abhilft*; denn von diesem Gedanken findet sich in der Erzählung auch nicht die leiseste Spur); allein die LAA. der LXX,

nach welchen גת (als Collect.) Subj. zu ויאמרו (so auch *Vulg.*), und nach ישראל 1°.] אלי oder אֵלֵינוּ ausgefallen ist: *und Gath sprach: es wende sich* (komme) *die L. zu mir* (uns), verdienen unstreitig den Vorzug, da das *freiwillige* Anerbieten einer der Städte, die Lade, zum Beweise, dass das Uebel nur *zufällig* entstanden sei, bei sich aufzunehmen, der ganzen Erzählung (vgl. insbesondere 6, 9.) vollkommen angemessen ist. ויסבו את] LXX וַיִּסֹּב; jedoch kann dieses aus jenem entstanden, und אתו in ihrem T. ausgefallen sein; aber nach ישראל 2°.] ist nach LXX גִּתָּה einzufügen. — V. 9. מהומה — מאד] s. *Ew.* §. 482. וישתרו — עפלים] *und es brachen* (an) *ihnen Beulen aus.* LXX hat hier zwei Ueberss., die verschiedene *Vermuthungen* über einen wahrsch. *verwischten* T. enthalten: καὶ ἐπάταξεν αὐτοὺς εἰς τὰς ἕδρας αὐτῶν (ähnlich der *Chald.*), und καὶ ἐποίησαν (man rieth ויעשו) οἱ Γεθαῖοι ἑαυτοῖς ἕδρας. Spuren von einer zweiten Conjecturallesart bietet auch *Vulg.*: et computrescebant prominentes extales eorum, und: inieruntque Gethaei consilium et fecerunt sibi sedes *pelliceas* (!) Die erstere Uebers. der *Vulg.*, so wie die des *Syr.* und *Arab.*, zeigt deutlich, wie der Gedanke an eine von *Joseph.* so schrecklich geschilderte *Cholera*-artige Krankheit durch die zu der Missdeutung der עפלים hinzugekommene falsche Auffassung von וישתרו erzeugt worden ist; man dachte an eine fluxio ventris, während mit diesem Worte das *Aus*- und *Aufbrechen* der der Pest eigenthümlichen *Beulen* und *Carbunkeln* ganz treffend bezeichnet ist. — V. 10. הסבו] LXX מָה־תְּסִבּוּ, fast noch ausdrucksvoller. — V. 11. כבדה מאד] ziehen LXX zum Vorherg., und anst. יד האלהים] bieten sie dar כְּבוֹא אֲרוֹן אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל *denn es war eine gar schwere Todesbestürzung in der ganzen Stadt, als die L. — dahin kam;* der TLA. vorzuziehen, denn der Ausfall der betreffenden WW. in uns. T. ist denkbarer, als der Hinzutritt derselben im T. der LXX, und überdiess spricht für jene WW. die Aeusserung ולא ימית — עמי, die Bewohner von *Ekron protestiren* sogleich, *sobald die L. zu ihnen kommt,* gegen das Verweilen derselben. — V. 12. ותעל — השמים] ferit aurea sidera clamor.

Cap. VI.

Joseph. VI, 1, 2. 3. — *Die Lade kehrt mit Weihgeschenken wieder zurück.* — V. 1. Nach חדשים] LXX וַתִּשְׁרֹץ אַרְצָם עַכְבָּרִים *und ihr Land wimmelte von Mäusen* (vgl. 1 Mos. 1, 20. 21. und s. LXX zu Ez. 47, 9.). Während der bemerkten Zeit wurde das ganze Philistergebiet mit der Mäuseplage heimgesucht. (Veranlassung zum Ausfall die Endsylben ־ים) — V. 2. במה] wohl nicht: womit (*de Wette*), oder: mit welchem Geschenke (*Mich.*); denn hätte diess schon in der Frage gelegen, so hätten die Priester nicht antworten können: schicket sie nicht ohne Geschenk; sondern: *in welcher Weise*

(*Vulg.* quomodo). — V. 3. מְשַׁלְּחִים] Das nach diesem W. von der Grammatik erforderte אֶתֶּם wird von LXX, *Chald. Syr. Arab.* ausgedrückt, findet sich in mehreren Codd., und konnte wegen des folg. את leicht ausfallen. — לֹו] näml. *Jeh*, vgl. V. 17.; LXX haben es fälschlich auf ארון bezogen. — אשם] LXX τὸ τῆς βασάνου sc. ἐξίλασμα, ἀποτροπίασμα (*Cler.*) אז — מכם] *de Wette:* alsdann werdet ihr genesen, und es wird euch kund werden, warum seine Hand nicht ablässt von euch. Wenn der zweite Satz einen Sinn haben sollte, müsste man übersetzen *können: nicht abgelassen hat.* Im Gefühl dieser Schwierigkeit *Drus.* und *Mich.: aut* sanabimini, *aut* innotescet etc.; offenbar gekünstelt. Die richtige LA. ist durch LXX, die richtige Auffassung der beiden Sätze auch durch den *Chald.* erhalten: *jene* anst. ונודע] וְנִכַּפֵּר (s. 5 Mos. 21, 8.), *dieser* וְיִרְוַח (er hat וַיִּתְרַוַּח; s. 16, 23. und Hiob 32, 20.), und beide nehmen — לָמָּה מכם als Fragesatz, also: *dann werdet ihr geheilt, und es wird euch Vergebung* (*Chald.* Erleichterung) *werden. Wie sollte denn nicht seine Hand von euch ablassen?* (Vgl. V. 6. לָמָּה תכבדו) Die LA. der LXX ist vorzuziehen, weil noch angemessener, und weil sich aus ihr die des T. leichter bilden konnte, als aus der des *Chald.* — V. 4. עפלי זהב] Dafür hat *Joseph.*, um seinen griechischen Lesern keinen Anstoss zu geben, ἀνδριάντας χρυσέους. — עכברי] Um das hiesige *unvorbereitete* Erscheinen der *Mäuse* zu erklären, sagen die Rabb., die Krankheit der Philister habe in einem Vorfalle des Mastdarmes bestanden, und dieser sei beim Stuhlgange von Mäusen angefressen worden (!!). — לכלם] *Vulg. Chald.*, mehrere Codd. לְכֻלְּכֶם, LXX, *Syr. Arab.* לָכֶם; jenes wohl das Richtigere. Nach ולסרניכם] LXX וְלָעָם, integrirend: *eine Plage liegt auf euch allen, auf euren Fürsten sowohl, als auf dem Volke.* — V. 5. המשחיתים] Ueber die Verheerungen des *Mäusefrasses* s. *Bochart* Hieroz. I, 3, 34. *Aristot.* H. N. 6, 37. *Plin.* H. N. 10, 65., und zu den *Mäusegebilden* vgl. *Köppen* zu Il. 1, 39.: „*Strabo* sah eine Bildsäule des Apollo *Smintheus*, von *Scopas*, dem Parier, verfertigt, zu deren Füssen eine Maus lag.“ — V. 6. כאשר כבדו] Der Vergleichungspunct liegt nicht in dem *Zurückbehalten dort* des israelitischen Volkes und *hier* der Lade (*Vatabl.*), denn die *Philister* hatten sich ja bereits zur Rückgabe bestimmt, sondern in der Verweigerung des geforderten *Ehregebens* (V. 5.). — מצרים ופרעה] vgl. wegen der Verbindung 1 Kön. 11, 1. Matth. 3, 5. Marc. 16, 7. (τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ, καὶ τῷ Πέτρῳ). Dass übrigens der Concipient die Priester der Philister in *seinem* Sinne reden lässt, bedarf keiner Bemerkung. — V. 7. אשר — על] ἀδμῆτας, injuges (*Grot.*); bos — nullum passa jugum *Ovid.* Metam. 3, 10 ff. *Eurip.* Phoen. 641 ff. — עליהם] das männl. anst. des weibl. Geschlechtes, noch zweimal in diesem V. und V. 10. 12., weil der Verf. die Kühe als *Rinder* denkt. — V. 8. Anst. אל־העגלה] LXX richtig עַל־הָ', so auch V. 11. ארגז] *Aq.* ὕφος, *Symm.* λαρνάκιον, *Joseph.* γλωσσόκομον,

LXX *θέμα*. — V. 9. גבולו] *ihrer* (der Lade, die im Lande der Hebräer ihre *Heimath* hat) *Gränze*. Zu V. 7—9. Je gewisser zu erwarten stand, dass junge, zum Ziehen *noch nie gebrauchte*, Kühe *nicht ruhig* vor sich hingehen, dass insbesondere *säugende* Kühe, denen man die *Kälber zurückbehalten*, wieder umkehren würden, um so gewisser glaubte man, wenn gerade das Gegentheil geschähe, hier, und mithin auch bei der Pest und dem Mäusefrasse, göttliche Fügung annehmen zu müssen. Uebrigens aber ist in dem von den Priestern ertheilten Rathe *nicht* mit *Niemeyer* a. a. O. II, 45. eine *besondere Schlauheit* zu suchen; es liegt vielmehr der ganzen Erzählung nur der Gedanke zum Grunde: sie mussten unbewusst Jeh.'s Herrlichkeit fördern. Zur Sache des verlangten *Omen* vgl. Richt. 6, 37 ff. und 1 Sam. 14, 9., wegen der *Weihgeschenke Win*. Realwb. II, 303. und *Niemeyer* a. a. O. — V. 12. וגעו] Cum actae boves quaedam ad desiderium, ut fit, relictarum mugissent, *Liv*. I, 7. — V. 14. ויבקעו—ליהוה] Der Stein ward als Altar benutzt. — V. 15. והלוים] *Bethsemes* war eine Priesterstadt, Jos. 21, 16. 1 Chron. 6, 59. — הורידו] *hatten herabgehoben*, denn die *Zerstückung* des Wagens ist schon berichtet. אל־האבן] LXX richtig עַל־ה׳, so auch mehrere Codd. — ואנשי — ליהוה] Auch die Einwohnerschaft bezeugte durch Darbringung besonderer Opfer ihre Freude. — V. 17. Das לְ vor den Städtenamen nicht: *von* (*de Wette*), sondern *für*, denn es sollte ja durch Darbringung der Geschenke Jeh. dem Philisterlande versöhnt werden. — V. 18. מספר כל ערי] Da diese Worte wegen des folg. מעיר — הפרזי nicht anders verstanden werden können, als: so viel goldene Mäuse, als *überhaupt Städte* und *Dörfer* unter den fünf Fürsten im Lande sich befanden, so haben wir hier einen Widerspruch mit dem masoret. T. von V. 4., wo auch die Zahl der Mäuse zu *fünf* angegeben wird, und dadurch ist die dortige LA. der *R*. (s. d. Variantenverz. z. jen. V.) bestätigt. Die *Pest* mochte fast nur in den volkreichen Städten geherrscht, der Mäusefrass aber über das *ganze* Land sich erstreckt haben, daher nur *fünf* goldene Beulen, aber zahlreiche goldene Mäuse. — לחמשת] welche unter der Botmässigkeit der fünf F. standen, *ihnen* gehörten. — וְעַד אָבֵל] Anst. des 2. W. LXX, *Chald*., 2 Codd. Kenn., 1 de Ross., wie es der Zusammenhang fordert, אֶבֶן; das 1. W. ist *nicht* וְעֹד: und *noch* ist, existirt (*Hensler*), sondern וְעֵד: und *Zeuge* ist (*Mich*.), zu lesen, und zu verbinden: *Zeuge ist der grosse Stein bis auf den heutigen Tag*. (Vgl. wegen עֵד 1 Mos. 31, 52.) — V. 19. Gegen die Integrität dieses V. erheben sich die gegründetsten Bedenken. Man sieht nicht ein, warum ויך wiederholt ist, und warum nach dem באנשי ב׳ noch בעם folgt; sodann aber ist der angegebene Grund der Niederlage, das *Erblicken* oder auch *Ansehen* der Lade, völlig unbegreiflich, indem weder 4 Mos. 4, 20. (wo von einem unbefugten *Eindringen* der Kahathiten in's *Heiligthum* die Rede ist), noch 2 Sam. 6, 7. (wo *Usa* die Lade *angreift*),

zur Erkl. angeführt werden kann, indem ferner das Ansehen der Lade *hier* etwas *Unwillkürliches*, ja *Unvermeidliches*, war, indem endlich die (V. 13.) vorausgegangene Notiz: *sie freuten sich, die Lade zu sehen*, mit dem angeblichen, nur aus 4 Mos. 4, 20. abstrahirten Glauben, dass der Anblick der Lade den Tod bringe, unvereinbar ist. Die *Auskunftsversuche:* כי ראו in der Zeit, da sie — vor Augen hatten (*Hensler, Schulz*); weil sie sich vor der Lade fürchteten (כי יראו *Syr.* und *Arab.*); so wie: כי ראו בארון weil sie die L. *unehrerbietig* an- (*Niemeyer, Dathe*) oder auch: *in* die L. *hinein*sahen (*Rabb.*, *engl. Uebers.*), richten sich selbst. (*Joseph.* hilft sich mit der Annahme, dass sie, ohne Priester zu sein, die Lade an*gefasst* hätten.) LXX lasen anst. ויך 1°.] וְלֹא יִשְׂמְחוּ בְּנֵי יְכָנְיָה, und anst. בעם] בָּהֶם: *und es freuten sich nicht die Kinder Jechonja unter den Bethsemesiten, dass sie die L. sahen; und er schlug unter ihnen u. s. w.,*" d. h. sie nahmen aus Gleichgültigkeit oder Irreligiosität nicht an der allgemeinen Freude, an den Opfern, Theil. Die TLA. ויך hat ein Abschreiber, indem die von LXX dargebotenen Worte bis auf ניה (das sich in ויך umgestaltet hatte) verwischt waren, aus dem nachfolg. ויך und vielleicht aus 4 Mos. 4, 20. combinirt. Dass wir von dem Geschlechte *Jechonja* sonst nirgends etwas finden, ist kein Grund, die Richtigkeit der LA. zu bezweifeln. שבעים איש חמשים אלף איש] unerhörte Wortstellung, die weder durch: de populo 70 viros et 50 millia plebis (*Vulg.*, ähnlich *C. G. Anton* in bes. Diss. und *Maur.*), noch durch: 70 Mann, 50 näml. aus 1000 M. (*Bochart*), noch durch: 70 aus 50000 (*ex. Hdb.*), am wenigsten aber wohl durch: 70 (Aelteste) = 50000 (vom Volke), d. i. der Tod jener war so gut, als wenn u. s. w. (*Rabb.* und *de Ross.*) gerettet werden kann. חמשים אלף איש fehlt Cod. Kenn. 84. 210. 418., so wie bei *Joseph.*; daher sind diese WW. von *Kenn. Tychsen, Mich., Hufnag.* als unächt verworfen worden, und es ist wohl das Wahrscheinlichste, dass dieselben als eine *andere* Auflösung des vorgefundenen Zahlzeichens (im urspr. T. stand ע, in einem anderen fand man aber נ̈) vom *Rande* in den T. gekommen sind. Sonach hätten wir also nur 70 M., als die Glieder des *irreligiösen* Geschlechtes *Jechonja*. — V. 20. Nach יעלה] LXX אֲרוֹן יְהוָה, fast nothwendig. — Uebrigens haben wir in der Cap. IV—VI. vorliegenden Erzählung unstreitig wirkliche, durch die Ueberlieferung nur wenig alterirte, Geschichte; dafür bürgt die Angabe der *Orte* (4, 1. 6, 15.) und der *Zeit* (6, 1. 13.); dass die *Pest* und der *Mäusefrass* gerade nach Wegnahme der Lade eintraten, war nicht Zufall, sondern Fügung Gottes, nach dessen Willen aus Israel das Heil kommen sollte; die Pest brach in *Asdod* aus, ward von da durch das Weiterschaffen der Lade in die anderen Philisterstädte, ja bis über die israelitische Gränze verschleppt, forderte aber hier nur wenige Opfer.

Cap. VII.

Joseph. VI, 2, 1 — 3. 3, 1. — V. 1 — 6. *Translocirung der Lade. Sam. wendet das Volk vom Götzendienste ab.* — V. 1. בגבעה] Sehr viele Codd., LXX, *Chald. Syr. Arab.* (wie 2 Sam. 6, 3. 4.) אֲשֶׁר בַּ', richtiger; näml.: *welches* (das Haus) *auf dem Hügel* (lag), oder: *welcher* (es gab vielleicht mehrere Männer des Namens in der Stadt) *auf d. H.* (wohnte). Unter dem Hügel ist der am höchsten gelegene Theil der Stadt zu verstehen, s. *Win.* Realwb. Art. *Eleasar.* — קדשו] Man bestellte ihn einstweilen, da *Eli* und dessen zwei Söhne todt waren, und *Ahitob* (s. 14, 3.) noch zu jung sein mochte (man wusste vielleicht nicht einmal, dass er noch lebe), zum Priester. Die Lade blieb in *Kirjath-Jearim,* bis *David* sie nach Jerusalem brachte, II. Cap. VI. 1 Chron. Cap. XIII.; das Weitere s. zu V. 5. — V. 2. שנה] Zwischen diesem und dem folg. V. ist offenbar eine, schon von *Hensl.* gefühlte, Lücke, die durch keine der alten Ueberss. ausgefüllt wird, und daher möglicher Weise eben so alt, als unser Buch selbst, ist, indem vielleicht schon der Sammler in der von ihm hier benutzten Quelle einen Defect antraf. Nach Cap. VI. hatten die Philister demüthig die Lade zurückgebracht, woher nun hier: *so wird er euch erretten von der Hand der Phil.?* Vorher nirgends eine Andeutung, dass das Volk in Götzendienst verfallen sei, und doch hier die bestimmteste Beziehung darauf. Und gerirt sich nicht *Sam.* im Folg. als *Schophet* ohne irgend eine vorausgegangene Erwähnung, dass er das Amt eines solchen übernommen habe? Demnach mochte in dem fehlenden Stücke gesagt sein, dass die Israeliten sich wie früher dem Götzendienste ergeben (die Bemerkung des langjährigen Verweilens der Lade zu K., während dessen es keinen *öffentlichen Jehovacultus* gab, leitete diese Nachricht ein), dass der Herr sie darum in die Hand der Phil. verkauft (vgl. Richt. 3, 12. 4, 1. 2. 6, 1. und insbesondere 10, 6 ff.), dass man in dieser Drangsal *Sam.* zum Schophet erwählt, Reue und Vorsatz der Besserung bezeugt habe, und — hieran schliesst sich nun וינהו — אחרי יהוה] wohl nicht: d. g. H. I. versammelte sich hinter Jeh. = Alle vereinigten sich, ihm zu folgen (*Gesen.*), sondern (nach der *erwiesenen* Bedeutung): *klagte hinter Jeh. her,* d. i. *nicht:* beklagte sich bei ihm (*Gramb.*), vielmehr: weinte wie das um Verzeihung flehende *Kind* hinter dem *Vater,* der sich zürnend abgewendet hat. (Die LA. der *Vulg.* u. des *Chald.* וַיִּנָּחוּ *waren ruhig hinter* ist sinnlos; die der LXX [ἐπέβλεψε, Ἀλλ. ἐπέστρεψε] und, wie es scheint, auch des *Syr.* וַיִּפְנוּ würde einen guten Sinn geben, allein פנה wird sonst nirgends mit אחרי construirt, und die TLA. ist significanter.) — V. 3. בכל־לבבכם] bezieht sich offenbar auf eine *deutlichere* Bezeugung besserer Entschliessung, als in dem וינהו liegt. Nach מתוככם] *Vulg.* allein הַבְּעָלִים; nothwendig wegen des folg. V. — V. 5. המצפתה] Der folg. Inhalt des

Cap. (s. insbesondere V. 12. und 16.) zeigt, dass man hierbei nicht an den *Berg* zu *Silo* (*Schulz*), sondern an den *Ort Mizpa* im Stamme *Benjamin* zu denken habe. Es muss näml. in der Periode der Richter *mehrere* der *Jehovaa*nbetung geweihete Stätten gegeben haben, unter denen nächst *Silo* — *Sichem*, *Mizpa*, *Bethel* und *Gilgal* die vornehmsten waren. Das eigentliche (gesetzliche) Heiligthum, die *Stiftshütte*, blieb von *Josua* bis *Saul*, auch nachdem die Bundeslade nicht dahin zurückgebracht worden war, zu *Silo* (s. Jos. 18, 1. 19, 51. Richt. 18, 31., die bisherige Erwähnung in uns. Buche, und insbesondere 14, 3.), wurde aber unter *Saul*, wahrsch., *damit sie in der Nähe des königl. Hoflagers* (*zu Gibea*) *sich befände*, nach *Nob* (21, 6.), und nach dessen Verbannung nach dem nicht weit entfernten *Gibeon* versetzt (1 Chron. 16, 39. 21, 29.), s. *Win.* Realwb. II, 619.; allein auch an den anderen Orten musste der Jehovacultus verstattet sein, denn Jos. 24, 26. wird ein מִקְדַּשׁ יי zu *Sichem* erwähnt; Richt. Cap. XX. und XXI. finden wir zu *Mizpa* 20, 1. 26. 21, 1. 2. nicht nur ein בֵּית־אֵל (aus 21, 5. ergiebt sich, dass man nicht an den Ort *Bethel* denken könne), sondern *Priester* und *Bundeslade* (20, 26—28.), die wohl nur auf kurze Zeit hierher gebracht worden war; 1 Sam. 10, 19. 25. wird eben daselbst das *heilige Loos* geworfen, und die Verfassungsurkunde *vor dem Herrn* niedergelegt; 10, 3. ist vom Hinaufgehen zu Gott gen *Bethel* die Rede; 11, 15. opfert man zu *Gilgal* bei *Sauls* Bestätigung im Königthume dem Herrn Dankopfer, und 15, 21. 33. erscheint derselbe Ort als geheiligte Stätte der Jehovaanbetung; ja von unserem *Mizpa* wird 1 Macc. 3, 46. gesagt: ὅτι τόπος προςευχῆς εἰς Μασσηφὰ τὸ πρότερον τῷ Ἰσραήλ. (Vgl. mit dem Allen *Gramb.* Relig.-Id. I, 26 ff.) Die Verehrung Jeh.'s an den Orten ausser *Silo* war nun aber nicht etwa von *Sam.* blos connivirt, nein, er selbst leitete dazu an, er wollte mit *absichtlicher* Umgehung *Silo's* (s. V. 16.), weil er das *Priesterregiment* in seiner ganzen Schändlichkeit erkannt hatte (Cap. II.), einen *freieren* Jehovacultus einführen (s. V. 17. 9, 12. 16, 5.); er bildete, selbst ein *wahrhafter Priester* des Höchsten, s. 2, 35.), gleich wie die späteren Propheten, eine wahrsch. schon vor ihm beabsichtigte und vorbereitete *Opposition* (2, 27.) gegen das herkömmliche Priesterthum, das sich daher, sobald er sich mit *Saul* entzweit hatte, an *diesen* anlehnte (14, 3.), wiewohl zu eigenem Verderben, s. 22, 18 ff. — ואתפלל] wegen eurer bisherigen Versündigungen, dass dieselben euch vergeben werden. — V. 6. וישאבו — יהוה] symbolische Handlung, auf deren Bedeutung durch die *dabei* gesprochenen WW. hingewiesen ist: es sollte dadurch (vgl. Ps. 22, 15. כַּמַּיִם נִשְׁפַּכְתִּי und Klagl. 2, 19. שִׁפְכִי כַמַּיִם לִבֵּךְ) die *demüthige Unterwerfung* und das *Gefühl* des *Schmerzes* ausgedrückt werden; so *Drus.*: ecce nos coram te sicut aquae, quae effusae sunt, also nicht: significaturi, sese effundere animos coram Deo, h. e. ex animo eum orare, animumque ei patefacere (*Cler.*), noch: evanescant

peccata nostra ut haec aqua (*Rabb.*), noch: aqua effusa lacrymas significat (*Grot.*). — שָׁם] was bei LXX ausgefallen, aber gewiss integrirend ist, *nicht:* daselbst (*de Wette*), sondern als Adv. der Zeit: *da*, als sie jenes thaten. — וישפט] soll nach *Mich.*, *Dathe, Hess, Niem.*, weil sie die Lücke V. 2. fühlten, heissen: er *ward* Richter; unmöglich; aber auch vom eigentlichen richterlichen Geschäfte, vom *Rechtsprechen* kann es hier nicht verstanden werden; es steht vielmehr, *ähnlich* wie 3, 13. und Ob. 21., in der Bedeutung von *strafen* (*ἐλέγχειν*); R. *Dav.:* er strafte einen jeden nach seiner Missethat. — Das Ganze war ein religiös-sittlicher Act, der die Besserung des Volkes zum Zwecke hatte. — V. 7. וישמעו—ויעלו] Die Philister vermutheten, dass die Versammlung einen kriegerischen Zweck habe (*Schulz*). Nach *Joseph.* hätten sie ihren Anschlag darauf gebaut, dass die Israeliten, als zu einer religiösen Feier, unbewaffnet zusammengekommen wären (?). — V. 9. טלה חלב] vgl. 3 Mos. 22, 27. — כליל] kann nicht füglich *adjectivisch* (*Win.* Realwb. I, 225. Anm. 2.) stehen, da עלה Fem. ist; da nun aber כליל als Subst. = עולה ist, und da dasselbe beim *Chald.* fehlt, so dürfte die TLA. wohl Residuum der von LXX dargebotenen, nur wahrsch. falsch aufgefassten, בְּכָל־הָעָם (*für*, loco, LXX *σὺν παντὶ τῷ λαῷ*) sein. *Joseph.* *ὑπὲρ τῶν ὄχλων θύει.* — V. 10. וירעם] *Joseph.* fabelt ein Erdbeben hinzu. — V. 12. השן] LXX הַיָּשָׁן (*τῆς παλαιᾶς*), hierauf fussend *Augustin.* de civ. D. 17, 7. statuit illum (lapidem) inter Maspha novam et *veterem*; *Syr. Arab.* בית־ישן (so auch anst. בית־כר im vorigen V.); doch kann die TLA. richtig, und eben sowohl ein (bewohnter) *Ort*, als ein einzeln stehender *Felsen* gemeint sein. — V. 14. ואת־גבולן—פלשתים] *und auch ihr* (der Städte) *Gebiet entriss Isr. der Hand der Phil.*, ein offenbar müssiger Zusatz; denn mit den Städten wurde doch wohl auch das Gebiet derselben zurückgegeben, so dass dasselbe den *Philistern* nicht erst *noch besonders abgekämpft* zu werden brauchte. LXX וְאֶת־גְּבוּל יִשְׂרָאֵל הִצִּילָה: *und auch die Gränze Israel's entriss man* u. s. w. d. i. die Philister hatten bisher die an der Gränze gelegenen festen Plätze, Defileen u. s. w. inne gehabt, und diese wurden ihnen jetzt abgenommen. — ויהי—האמרי] Die *Amoriter* werden hier darum erwähnt, weil sie in den erwähnten Gegenden nächst den Philistern die mächtigsten Feinde der Israeliten waren, vgl. Jos. Cap. X. Richt. 1, 34 ff. — V. 16. המקומות] LXX מְקַדְּשִׁים (s. LXX zu 4 Mos. 21, 12.), nach den Bemerkungen über *Sam.'s* Absichten zu V. 5. unstreitig der TLA. vorzuziehen; nun behält auch das את seine ganz eigentliche Bedeutung, denn das Volk versammelte sich nicht *in*, sondern *bei* den heiligen Gebäuden, in den *Vorhöfen* derselben. — V. 17. כי—ביתו] er hatte dort seinen *gewöhnlichen* Aufenthaltsort. שפט] schliesst wohl auch hier, so wie in den zwei vorhergg. VV., den Begriff der religiösen Belehrung und Zurechtweisung mit in sich. — ויבן—ליהוה] vgl. 10, 19. — Cap. I—VII. ist ganz augenscheinlich eine *für sich bestehende* Er-

zählung von *Sam.'s* Leben und Wirken; denn man sieht deutlich, dass der Verf. in den letzten Zeilen, wie zum *Schlusse,* seine Notizen *zusammenfasst;* es wird zweimal an *Sam.'s* Lebensschluss erinnert (V. 13. 15.); und die Bemerkung, dass die Philister nicht mehr in das Gebiet Israels gekommen seien כל ימי שמואל *so lange Sam. lebte* (willkürlich *Einige: so lange er Richter war*), steht mit 13, 5. 17, 1. 23, 27. in einem nicht zu hebenden Widerspruche.

Cap. VIII, X, 17—27. XI. XII. XV. XVI. XVIII, 6 - 14. XXVI. XXVIII, 3—25. XXXI. (B. II.)

Geschichte Sauls. (Nach der *Ueberlieferung.*)

Cap. VIII. (B. II.)

Joseph. VI, 3, 2—6. — *Das Volk verlangt einen König, und beharrt der Vorstellungen Sam.'s ungeachtet in diesem Verlangen.*— V. 1. שפטים] um sich die Geschäfte zu erleichtern, zu *Unterrichtern,* nicht, als ob er, wie Einige meinen, die Richterwürde in seiner Familie habe *erblich* machen wollen. — V. 2. הבכור יואל] 1 Chron. 6, 13. lesen wir וּבְנֵי שְׁמוּאֵל הַבְּכֹר וַשְׁנִי וַאֲבִיָּה, und *Cler.* hat ohne allen Zweifel richtig conjecturirt, dass nach הבכר der Name יוֹאֵל ausgefallen, ושני aber aus וְהַשֵּׁנִי entstanden, und mithin das folg. ו zu tilgen sei. — בבְאֵר שבע] Wahrsch. wollte *Sam.* die *nördlichen* Theile des Landes noch selbst versorgen, seinen Söhnen übergab er den *Süden;* vielleicht auch wegen möglicher Einfälle der Amalekiter. Anders freilich, wenn mit *Joseph.* nach שפטים zu lesen wäre בְּבֵית־אֵל וגו׳; dann müsste man wohl annehmen, dass *Sam.* μερίσας τὸν ὑπακουσόμενον ἑκατέρῳ λαόν sich des Richteramtes ganz begeben hätte. (*Diesen* Umstand kann *Joseph.* nicht füglich aus seiner übrigens sehr regen Phantasie hinzugesetzt, und muss also wohl irgendwo das בבית־אל gefunden haben.) — V. 3. ויטו—הבצע] *de Wette* ganz passend: sie bogen aus nach Gewinn; beachte das Vorherg.: in seinem *Wege.* — V. 5. לְשפטנו] dass er bei uns die Stelle eines *Schophet* einnehme; darin lag das Beleidigende für *Sam.* ככל־הגוים] Man muss aus dem Zusammenhange ergänzen: שָׂמוּ לָהֶם מֶלֶךְ. — V. 6. ויתפלל] er trug dem Herrn die Angelegenheit im Gebete vor. — V. 7. כי לא—עליהם] indem sie die rein theokratische Verfassung aufhoben. — V. 8. Nach עשׂו] LXX לִי, nothwendig, denn nun erst erhält das nachfolg. גם לך seine volle Bedeutung. — V. 9. העד תעיד] ist wohl mit dem folg. והגדת zu *einem* Begriffe zu verbinden: *nur erkläre und setze ihnen feierlich auseinander. Gesen.*: verordne ihnen; *de Wette:* verwarne sie ernstlich. — משפט המלך] Das העד תעיד spricht dafür, dass damit das, was der *unbeschränkte* König *darf* (*Mich., Gesen., Win., Maur.*), nicht das, was er sich *anmaasst,* oder Gewohnheit, Sitte und Handlungsweise des Königs (*Joseph., Cler.*), gemeint sei. — V. 11. במרכבתו] LXX, *Vulg.*

Chald. Syr. Plur., angemessener; es sind die Kriegs- oder Streitwagen gemeint, nachher erst der *eigene* Wagen des Königs; daher ושׂם — ובפרשיו nicht: er wird sie thun zu seinem Wagen und zu seinen Reitern (*de Wette*), sondern: *er wird sie sich setzen auf seine Wagen und auf seine Pferde*, und nun könnte das folg. ורצו vielleicht eng mit dem letzteren Worte verbunden werden: *so dass sie laufen* (reiten) u. s. w., d. i. eine *berittene* Leibwache; ohne diese Verbindung kann man wohl kaum ורצו *bloss* von ושׂם abhängig machen, und (mit *de Wette*) übersetzen: und dass sie laufen. Indess lasen LXX anst. ורצו] וְרָצִים, was dann *richtig* von ושׂם (vgl. V. 1.) abhinge, und von den *Krethi* und *Plethi* zu verstehen wäre. — V. 12. ולשׂום] abhängig von יקח (V. 11.). חמשׁים — שׂרי] *R.* שָׂרֵי מֵאוֹת וְשָׂרֵי אֲלָפִים, *Al.* umgekehrt, so auch *Joseph.*; TLA.: *die grösste und die kleinste Charge*, vorzuziehen, vgl. 2 Kön. 1, 9—14. V. 13. לרקחות] *Salbenmischerinnen*, so LXX, *Vulg. Chald.*; *Syr. Arab.* לְאֹרְגוֹת: *Weberinnen.* — V. 15. לסריסיו ולעבדיו] seinen *Kammerherren* und *Adjutanten.* — V. 16. בחוריכם] LXX בְּקָרֵיכֶם; richtig, denn nun entsprechen sich Knechte und Mägde, Rinder und Esel, und von der *jungen Mannschaft* ist ja schon die Rede gewesen, V. 11. 12. — ועשׂה למלאכתו] nach der gew. Bedeutung von עשׂה ל *er wird sie zu seiner Habe* (1 Sam. 15, 9.) *machen*, d. i. sich aneignen; möglicher Weise auch: er wird sie zu seiner Botschaft machen, d. i. zu seinen Beschickungen und Geschäften überhaupt verwenden. — V. 17. לעבדים — ואתם] *Joseph.* gut: *συνελόντι δ' εἰπεῖν, δουλεύσετε κτλ.* — V. 18. Nach ההוא 2°.] LXX כִּי אַתֶּם בְּחַרְתֶּם לָכֶם מֶלֶךְ, weil *ihr* euch einen König erwählt habt (s. *Gesen.* Gr. §. 134. Anm. 2.); ganz angemessen. — V. 19. Nach ויאמרו] LXX לוֹ; vielleicht nur andere LA. für das folg. לא, wofür wenige Codd. לו haben. — V. 20. ושׁפטנו] Das Geschäft des Friedens im Gegensatze der Kriegsthätigkeit; nicht: vindicabit nos (*Drus.*, *Grot.*), nicht bloss: beherrschen (*Gesen.*). — V. 21. יהוה — וידברם] Es ist, wie sich aus dem folg. V., wo Jeh. antwortet, ergiebt, gemeint, was *Sam.* für sich (betend) that; nicht invocato deo teste ea (verba) clara voce coram omnibus pronunciavit (*Cler.*). V. 22. לעירו — לכו] näml.: bis auf die Zeit, wo ich euch weiter bescheiden werde. — Hieran schliesst sich nun auf die natürlichste Weise der Abschnitt 10, 17—27. an, Cap. XI. XII. XV. XVI. wird diese auf der *Tradition* beruhende *Geschichte Sauls* fortgeführt, und Cap. XXVI. 28, 3—25. und Cap. XXXI. bilden den Schluss derselben; das dazwischen Liegende hat der Sammler, da er in der 14, 52. beginnenden und Cap. XVII ff. fortgesetzten *Geschichte Davids* dieselben Nachrichten fand, bis auf Einzelnes, wie 18, 6—14. (vielleicht auch 21, 10—15. und 23, 15—18.), nicht benutzt. — Für die verhältnissmässig spätere Abfassung uns. Cap. zeugt die Beschreibung des königlichen Hofstaates und insbesondere die Erwähnung der סָרִיסִים V. 15. —

Cap. IX—X, 16. XIII. XIV. (A. II.)

Geschichte Sauls. (Nach alten *schriftlichen* Nachrichten.)

Cap. IX. (A. II.)

Joseph. VI, 4, 1. — *Saul kommt zu Sam.* — V. 1. בן־אביאל] Nach 1 Chron. 8, 33. 9, 39. בֶּן־נֵר, allein dieses irrig, denn s. 14, 51. — בן־איש ימיני] Dieselbe Form II. 20, 1. Esth. 2, 5. *Aphiah's* Vater war nur als *Benjaminit,* nicht dem Namen nach bekannt. — גבור חיל] Da im folg. V. *Saul* von Seiten körperlicher Tüchtigkeit geschildert wird, und im Verlaufe der Geschichte nichts für *besonderen* Reichthum seines Vaters spricht, so ist חיל hier wohl, wie 16, 18., von *Stärke* und *Tapferkeit* (*Vulg. Syr. Cler.*), nicht vom *Begütertsein* (*Gesen.*, *de Wette*) zu verstehen. — V. 2. שאול] nomen ex *eventu* additum, der Geforderte, weil das Volk einen König verlangt hatte: *Gramb.* a. a. O.; nicht nothwendig, denn der Name kommt *häufig* vor, und war wohl meist Name der ersehnten (erbetenen) *Erstgeborenen.* בחור וטוב] *nicht:* ein schöner *Jüngling* (*de Wette*), denn er hatte ja einen *erwachsenen* Sohn (s. 13, 1—3.), sondern *auserlesen und tüchtig* (*Vulg.*). — V. 3. האתנות] *die* Eselinnen, d. i. sämmtliche E., die er besass. Abgesehen von der allgemeinen Brauchbarkeit dieser Thiere für Landwirthschaft und Reisen waren dieselben hier im *gebirgigen* Theile des Landes vorzüglich anwendbar. — אחד] setzt mehrere dergleichen, und mithin eine gewisse *Wohlhabenheit* des *Kis*, voraus. — V. 4. 5. Da *Kis* im Stamme *Benjamin* wohnte (V. 1.), und 10, 26. 15, 34. 23, 19. 16, 1. noch näher *Gibea Benjamin* als Geburts- und Wohnort *Sauls* bezeichnet wird, so gingen die Suchenden von diesem Stammgebiete aus, und forschten doch wohl *zuerst* hier; gleichwohl wird ארץ ימיני erst an der dritten Stelle erwähnt. Die Sache ist wohl diese: das Gebirge *Ephraim* erstreckte sich bis in den St. *Benjamin* (s. oben zu 1, 1.), und wahrsch. lag *Gibea* an demselben; daher zuerst: sie gingen über das Gebirge E. Denkt man nun bei den nachfolgg. topographischen Bezeichnungen an einzelne grössere *Thäler* oder sonst von der Natur abgegränzte *Pflegen* (vgl. das Waadt*land*, Jämt*land*, Wärme*land*, Dals*land*, das *Land* Kehdingen u. s. w.), und nimmt dabei an, dass ein solches Gebiet, vielleicht, weil es in einen anderen Stamm (*Dan* oder *Ephraim*) sich hinein erstreckte, vorzugsweise Land *Benjamin* genannt wurde, so ist Alles klar. Das Land *Zuph,* in welchem *Sam.'s* Wohnort *Rama* sich befand (denn *hier* spricht der Knecht: in *dieser* Stadt u. s. w.), kann dem St. *Benjamin* nicht angehört haben, und man muss ein *Rama* im St. *Benjamin* und eines im St. *Ephraim* annehmen; denn auf dem Rückwege von *Rama* nach *Gibea* ging Saul doch gewiss den geradesten

Weg, kommt aber nach 10, 2 — 5. zuerst über die Gränzen des St. *Benjamin* (10, 2.), und dann in die Nähe von *Bethel* (10, 3.), das dicht an der Gränze von *Benjamin* und *Ephraim* lag, so dass also *Rama Sam.'s* nördlich von *Bethel* im Stamme *Ephraim* in nicht ganz geringer Entfernung von *Gibea* (s. V. 20.), aber nahe bei *Silo* (s. 1, 24.; bei *weiter* Entfernung hätte man die Opferthiere nicht von Hause mitgenommen), gelegen haben muss, welche Lage durch Richt. 4, 5. (*Debora* wohnte zwischen *Rama* und *Bethel* auf dem Gebirge *Ephraim*) bestätigt wird. (Das Richt. 19, 13. Jes. 10, 29. Hos. 5, 8. erwähnte *Rama* lag dicht bei *Gibea*, vgl. Richt. 19, 13. mit V. 11.) — V. 4. שָׁלִשָׁה] wahrsch. ein in *drei* Gründe sich spaltendes Thal. — שַׁעֲלִים] vielleicht ein besonders *tiefes* Thal, vgl. שֹׁעַל hohle Hand, und מִשְׁעֹל Hohlweg. V. 5. צוּף] Vielleicht war dieser District besonders wasserreich. — V. 6. Nach לוֹ] LXX הַנַּעַר, richtig. — אשר — עָלֶיהָ] *Abarbenels* und *Gesen.* (Lehrgeb. 766.) Erkl.: *auf dem wir gegangen sind, woraus wir ersehen werden, dass er das Rechte zu treffen weiss*, verträgt sich nicht mit dem Zuversichtlichen: Alles, was er sagt, das trifft ein, und noch weniger mit V. 8. Uebersetze: *unsern Weg, auf dem wir gehen* (eigentlich gegangen sind und noch gehen), so dass bei dem Wege an das Ziel oder Gelingen des Unternehmens zu denken ist. (Vgl. *de Wette* in den theol. Stud. und Krit. 1831. 2. H.). Aehnlich *Vulg.* si forte indicet nobis de via, propter quam venimus. — Die Art, wie hier der Knecht den *Sam.* erwähnt, die Art, wie *Saul* diess aufnimmt (er weiss offenbar gar nichts von ihm), zeigt deutlich, dass der Verf. von Cap. IX. nicht zugleich der der vorhergg. Capp. sein kann. *Sam.* erscheint hier nicht als der allbekannte Prophet und Richter, der das Volk zu *Mizpa* (ganz in der Nähe von *Gibea*) versammelt hatte, sondern nur als *Wahrsager*, von dem man *einmal* gehört hat. — V. 7. Nach לָאִישׁ 1°.] alle alten Ueberss. und Cod. Kenn. 182. הָאֱלֹהִים. — תשורה] s. *Böttcher* Proben alttest. Schrifterkl. 210 ff. — מה אתנו] *was haben wir* (ausserdem) *bei uns?* (LXX τὸ ὑπάρχον ἡμῖν; vor τὸ ist τί ausgefallen). — V. 8. ונתתי] *Vulg. Chald. Syr. Arab.* וְנָתַנּוּ; LXX unstreitig am passendsten וְנָתַתָּ, indem der *Herr* und nicht der *Diener* in dieser Angelegenheit zu handeln hat. Das *Prät.* in diesem W., so wie in הגיד, erklärt sich daraus, dass der Diener mit der vollen Zuversicht spricht, welcher das noch Zukünftige schon als vergangen erscheint. Uebrigens ist die hier besprochene Gabe lediglich als *Ehren*geschenk des Niederen an den Höheren zu denken, vgl. 1 Kön. 14, 3. und *Win.* Realwb. Art. *Geschenke.* — V. 9. לְפָנִים] LXX, *Chald. Syr. Arab.* und Cod. de Ross. 20. (urspr.) וּלְפָנִים. — Anst. עד־] LXX, *Vulg. Arab.* und Cod. de Ross. 319. — אֶל. — כי לנביא וגו'] lässt sich im Deutschen ganz entsprechend wiedergeben: *denn dem Nabi heut zu Tage* (dem heutigen N.) *rief man vor Zeiten: Roëh.* LXX anst. היום] הָעָם, wobei sie natürlich יִקְרָא voca-

lisiren mussten; unstreitig gefüger, als die TLA., die auch aus dieser leichter sich bilden konnte, als umgekehrt. Die *Notiz* selbst zeugt für das höhere Alter des vorliegenden Abschnittes, und ist, da sie auf das erst V. 11. vorkommende הראה sich bezieht, am *unrechten* Orte vom *Rande* in den T. versetzt worden. — V. 11. המה עלים—והמה מצאו] *eben, als sie* u. s. w., *da fanden sie;* dieselbe Constr. V. 14. und 27. vgl. *Ew.* §. 609. — V. 12. בא לעיר] Für gew. also hielt sich *Sam.* nicht in *Rama* selbst, wo er jedoch nach V. 25. ein Haus hatte, auf, und es spricht mithin die hier gegebene Notiz für die Annahme, dass unter dem נָיוֹת בָּרָמָה (19, 18 ff. 20, 1.) die besondere und gew. Wohnung des Proph. *bei Rama* zu verstehen sei, s. auch zu 19, 18. — במה] Dass die Grundbedeutung dieses W. nicht die der *Höhe,* sondern die eines (entweder durch die Natur, oder durch Menschen) *abgesperrten Platzes* sei, glaube ich in *Win.'s* Zeitschr. f. wissenschaftl. Theol. II, 1, 145. nachgewiesen zu haben. Es bezeichnet hier, wie an vielen aa. OO., die (besonders eingehegte) Anbetungsstätte, die gew., wie auch hier, auf einer *Höhe* gelegen war. Solche Stätten der Jehovaanbetung gab es vor der Erbauung des Tempels an vielen Orten (s. zu 7, 5.). Die hier erwähnte *Bama* lag noch höher als die, wahrsch. terrassenförmig am Berge erbaute, Stadt, vgl. V. 11. mit 13. 25. 27., und hier haben wir den nach 7, 17. von *Sam.* errichteten Altar zu suchen. — V. 13. כן] *Gesen.:* Zeichen des Nachsatzes; *Win.*, *Ew.*: ut estis, non diu scrutati, also gleich; aber dass sie ihn *gleich* finden würden, konnten die Mädchen nicht behaupten; *Köster: so,* d. i. mit dem Opfer beschäftigt; das Opfer sollte ja aber erst auf der *Bama* stattfinden; warum nicht: *richtig, zuverlässig*, oder auch: *gerade*, *eben?* — יברך] durch feierliches Dankgebet; so auch im N. T. *εὐλογεῖν* anst. *εὐχαριστεῖν*, Luc. 9, 16. Matth. 26, 26. vgl. Marc. 14, 22. 23. 1 Cor. 10, 16. (*Hdb.*). הזבח] die Opfermahlzeit. — כי-אתו] Das zweite W. von LXX, *Vulg. Syr. Arab.* nicht ausgedrückt, und sicher ist dasselbe nur durch Versehen in den T. gekommen. — כהיום] eben heute. V. 14. בתוך העיר] Da wären sie also schon *mitten* in der *Stadt* gewesen; gleichwohl heisst es V. 18., wo die Erzählung von der *Begegnung* wieder aufgenommen wird, *Saul* habe *Sam.* im *Thore* angetreten, und wenn nun weder zu יצא *aus seinem Hause* supplirt, noch שַׁעַר V. 18. von der *Hausthüre* verstanden werden kann, so dürfte wohl anst. העיר] הַשַּׁעַר im urspr. T. gestanden haben. – V. 16. כעת מחר] nicht: morgen (*de Wette*), sondern mit LXX, *Vulg. Chald.*: *um diese Zeit* (zu der die Offenbarung erfolgte) *morgen.* — והושיע-פלשתים] steht mit 7, 13. in nicht zu hebendem Widerspruche, und zeugt daher für die Selbstständigkeit uns. Abschnittes. — Zwischen את und עמי] LXX, *Chald. Arab.* עֳנִי *das Elend meines Volkes;* unläugbar richtig, und Ausfall sehr erklärlich. — V. 17. ענהו] näml. auf die stillschweigende Frage: ist's dieser? (*Maur.*) —

V. 19. עלה לפני] kann wegen V. 22. nur von einem höflichen *Vorausgehenlassen*, nicht vom *Vorausschicken* verstanden werden. וכל־אשר וגו'] *de Wette:* und Alles, was du auf dem Herzen hast, will ich dir sagen; sollte diess soviel sein als: das, wesshalb du bekümmert bist, so widerspräche diesem Sinne der folg. V., wo er ihm *diess sogleich* sagt. Es ist (vgl. 14, 7. 1 Kön. 10, 2.) gemeint: *Alles, was du im Sinne führst, dir vorgenommen hast,* d. h. ich werde dir überzeugende Beweise von meiner höheren Einsicht geben. — V. 20. ולמי כל־חמדת] nicht: erga quem est omne desiderium? (*Tremell.*, *Münst.*, *engl. Uebers.*), sondern: cujus erunt optima quaeque? (*Vulg.*) — V. 21. שבטי בנימין] Alle alten Ueberss. שֵׁבֶט ב', und so richtig. — V. 22. לשכתה] s. *Böttcher* Prob. 322 ff. Hier wohl das ganze zu den Opfermahlzeiten bestimmte Gebäude. — לחם] also nach alterthümlicher Einfalt auch dem Diener, weil auch dieser Gast war. — שלשים] Es speisten wohl nur die angeseheneren Bürger in der לִשְׁכָּה, während das übrige Volk sich im Freien gelagert haben mochte. — V. 24. והעליה] *und was daran hängt*, näml. die *Niere*, als das vorzüglichste Stück, *Joseph.* μερίδα βασιλικήν, nicht et quod super illa, i. e. *jus*, quocum caro edebatur (*Maur.* nach *Dath.* und *exeg. Hdb.*). Wegen des Art. s. *Ew.* §. 595. Zur Sache vgl. *Hom.* Od. 14, 437. Il. 8, 162. 12, 310. (*Köster*). Nach ויאמר] LXX שְׁמוּאֵל לְשָׁאוּל (*Vulg.* wenigstens das erste W.); nothwendig, denn der Koch hatte nichts zu sagen. — כי — קראתי] *de Wette:* denn auf die Zeit ist es dir aufbewahrt, da ich sprach: ich habe das Volk geladen; aber wie soll לאמר heissen: da ich sprach, und war denn nicht zu *der* Zeit, für welche das Stück aufbewahrt war, das Volk *längst* geladen? Wie kann man sich überhaupt vernünftiger Weise so ausdrücken? LXX anst. לאמר] לְעֻמַּת und anst. קראתי] קְרָץ־נָא, also völlig angemessen: *denn es ist dir aufbewahrt worden zum Z e i c h e n* (zur Andeutung, dass du fortan der Erste sein wirst) *neben* (oder gegenüber) *dem Volke* (den übrigen Tischgenossen). *Brich nun an* (lange zu)! Wegen מועד *Zeichen* s. Richt. 20, 38. LXX εἰς μαρτύριον; *Vulg.* de industria; *Symm.* ἐπιτηδές; Schol. bei *Theodor.* in signum honoris et indicium regni. — V. 25. 26. Die Sonderbarkeit der Erzählung (V. 26.): *sie standen früh auf,* und dann: *als es Morgen ward, da rief* u. s. w., macht die Integrität des T. verdächtig; LXX, *Vulg.* anst. וישכמו] als Schlussw. des 25. V. וַיִּשְׁכַּב (das ו hat sich vom folg. W. angebildet, und aus ב war מ geworden), und anst. וידבר עם שאול (V. 25.)] וַיִּרְבְּדוּ לְשׁ', also: *man bereitete dem S. ein Lager auf dem Dache, und er legte sich nieder.* So Alles in schönster Ordnung. *Cappellus* (Crit. s. 293.) meint zwar, bei LXX seien die WW. וידבר — על־הגג ausgefallen (was bei der gleichen Endung des von ihnen dafür dargebotenen Satzes sehr leicht möglich wäre, und wofür man *Vulg.*, wo beide LAA. *neben einander* sich finden, anführen könnte); allein die *geheime Besprechung* auf dem Dache

kommt, da *Saul* noch nicht weiss, und erst am anderen Tage erfahren soll, um was es sich handelt (10, 1.), offenbar zu *früh*. — V. 26. הגגה] Das Keri enthält die richtige LA.: *er rief nach Saul auf das Dach* (von unten, durch die Oeffnung des Daches, herauf). — V. 27. בקצה] Die Stadt lag also *nur* am Berge. — ויעבר 2°.] ist, da es mitten in die Rede *erzählend* einfällt, unstreitig durch irrige nochmalige Abschrift des vorausgegangenen ויעבר in den T. gekommen; es fehlt *R. Syr. Arab.*

Cap. X. (A. II.)

Joseph. VI, 4, 2—6. — V. 1—16. *Saul wird von Sam. zum Könige gesalbt, und kehrt wieder heim.* V. 1. פך] LXX φάκος; die Aehnlichkeit dieser WW. ist zu gross, als dass sie zufällig sein könnte. (פכה und בכה, fari, φάτης, vates gehören demselben Stamme an, und das Gemeinschaftliche ist wohl der durch *Lippenöffnung* versinnlichte Begriff des *Aufgethanseins* und *Hervorquellens.*) Die *Handlung* des *Sam.* ist als Analogon der Priestersalbung aus dem Gesichtspuncte *religiöser Weihe* zu betrachten. — וישקהו] Die freundlichste Art der *ersten* Huldigung. Zwischen V. 1. und 2. ist für den aufmerksamen Leser eine Lücke, die durch LXX und *Vulg.* ausgefüllt wird, denn sie lasen in ihren Texten nach הלא] מְשָׁחֲךָ יְהוָֹה לְנָגִיד עַל־עַמּוֹ עַל־יִשְׂרָאֵל וְאַתָּה תַּעְצֹר בְּעַם יְהוָֹה וְאַתָּה תוֹשִׁיעַ אתו מִיַּד אֹיְבָיו וְזֶה־לְּךָ הָאוֹת *hat dich nicht der Herr gesalbt zum Fürsten über sein Volk, über Israel? Und du sollst herrschen über das Volk des Herrn, und du sollst es erretten aus der Hand seiner Feinde. Und diess sei dir das Zeichen* (dass dich der Herr u. s. w.). Veranlassung zum Ausfall das zwiefache משחך יהוה; nun findet auch das כי nach הלא einen richtigen Grund seines Daseins; man vgl. übrigens 9, 16. und bedenke, dass die WW. וזה—האות sich als nothwendig in der Rede des *Sam.* darstellen, weil das, was er von V. 2—7. sagt, ohne dieselben nicht klar ist. — V. 2. קבורת רחל] Zwischen dem, was hier, und dem, was 1 Mos. 35, 19. 20. und 48, 7. berichtet ist, findet, wenn unter רחל in uns. St., wie wohl kaum zu bezweifeln, *Jakob's* Frau zu verstehen ist, ein Widerspruch statt, der von den Auslegern unbeachtet geblieben, und nur durch die Annahme zu heben ist, dass die angeführten Stellen der Genesis einen *irrigen Zusatz* von späterer Hand erhalten haben. *Rahel* wurde nach dem Verf. der Genesis auf dem Wege von *Bethel* gen *Ephrath,* in geringer Entfernung von diesem letzteren Orte, begraben, und in beiden Stt. ist zur Erkl. von Ephrath hinzugefügt: *das ist Bethlehem* (vgl. 1 Sam. 17, 12. Ruth 1, 2. Mich. 5, 2.). Wenn nun diese WW. schon an sich einem späteren Zusatze sehr ähnlich sehen, und wenn *Saul* auf dem Rückwege von *Rama* nach *Gibea*, der ihn gleich *nachher* in die Nähe von *Bethel* (V. 3.) bringt

(Alles im *Norden* von *Jerusalem*), nicht nach *Bethlehem* (6 röm. Meilen *südlich* von *Jerusalem*) gekommen sein *kann*, so ist es wohl mehr als wahrsch., dass jener Zusatz entweder einem wirklichen Irrthume, oder auch der *Absicht, das Grab der R. dem bethlehemitischen Gebiete zu vindiciren*, seinen Ursprung verdankt, und dass ein Ort *Ephrath* (vielleicht auch *Ephraim* und *Ephron*) dicht an der Gränze zwischen *Benjamin* und *Ephraim* in der Nähe von *Bethel* gelegen haben müsse, wofür auch 2 Chron. 13, 19., *Joseph.* de bell. jud. IV, 9, 9., *Euseb.* und *Hieron.* (s. *Win.* Realwb. I, 392.), und insbesondere 2 Sam. 13, 23. (s. z. d. St.) zeugen. (Auf der Karte von *Renner* ist in der bezeichneten Gegend ein Ort *Ephraim* angegeben, möchte aber etwas *südlicher* zu setzen sein.) — נִטַּשׁ] nicht: *als verloren aufgeben* (*Gesen.*), denn die Eselinnen waren ja *gefunden*, sondern überhaupt: *aufgeben, nicht mehr daran denken.* — לִבְנִי] *für meinen Sohn*, um ihn wieder nach Hause zu bringen. — V. 3. אֵלוֹן תָּבוֹר] nicht ein *Terebinthenhain* (*Gesen.* unt. תָּבוֹר), sondern, wie Richt. 9, 37., eine grosse, ausgezeichnete *Eiche*. Vergleicht man nun aber mit uns. St. 1 Mos. 35, 8., wo erzählt wird, dass *Debora, Rebecca's* Amme, *unterhalb Bethel unter einer Eiche*, die nachmals den Namen *Klageiche* erhielt, begraben worden sei, so liegt die Vermuthung nahe, dass bei uns in Folge eines *Hörirrthums* תָּבוֹר anst. דְּבוֹרָה schon sehr früh (denn alle alten Ueberss. haben die TLA.) in den T. gekommen sei. Jedenfalls ist der Baum einer und derselbe, denn 1 Mos. a. a. O. heisst es מִתַּחַת לְבֵית־אֵל, und hier gehen Leute von diesem Baume nach *Bethel* hinauf. — אֶל־הָאֱלֹהִים] Auch hier an dem schon durch *Abraham* (1 Mos. 12, 8. 13, 3. 4.) und *Jacob* (1 Mos. 28, 18. 19. 35, 6. 7. 14. 15.) geheiligten Orte befand sich mithin eine בָּמָה. — נֵבֶל] Die meisten Verss. *Schlauch*, s. zu V. 5. und 25, 18. — V. 5. גִּבְעַת הָאֱלֹהִים] Man verstehe einen *Hügel* dicht *bei* oder *in* der Stadt *Gibea* (die davon wohl ihren Namen hatte), auf welchem gleichfalls eine *Anbetungsstätte* sich befand, vgl. II. 21, 6. — נְצִבֵי פְלִשְׁתִּים] Nach LXX, *Vulg. Syr. Arab.* ist hier, wie 13, 3. 4., נְצִיב zu lesen, und dieses W. ist nicht mit *Vulg. Chald.* und allen Auslegern von einem *militärischen Posten*, sondern mit LXX und *Arab.* von einer (durch die Philister zum Zeichen ihrer Herrschaft über Israel errichteten) *Säule* zu verstehen, s. zu 13, 3. 4. חֶבֶל] ganz wie das griechische *σπεῖρα*. — נְבִאִים—מֵהַבָּמָה] Die *Bama* zu *Gibea* scheint also ein *Prophetenseminar* in sich geschlossen zu haben, und dieser Umstand ist für das Factum, dass der *Gibeate Saul* von dem *Stifter und Leiter der Prophetenschulen* zum Könige gesalbt ward, bemerkenswerth. — מִתְנַבְּאִים] ist von der begeisterten Aeusserung religiöser Gefühle in Hymnen und sonst zu verstehen, vgl. 1 Chron. 25, 1. 3. — V. 7. עֲשֵׂה — יָדֶךָ] wörtlich: *thue für dich, was deine Hand findet*, d. i. unternimm getrost, was dir in deiner Lage als zweckmässig erscheint; die Beziehung s. zu 13, 2. — V. 8. Da das Gebot *Sam.'s*, dass *Saul* sich nach *Gilgal* begeben und dort

7 Tage seiner Ankunft harren sollte, namentlich wegen des Zusatzes: *ich werde dir kund thun, was du thun sollst,* gewiss für die *nächste* Zukunft gegeben war, und sich unmöglich auf etwas beziehen konnte, was vielleicht erst *nach vielen Jahren* einmal gethan werden könnte, so zeigt es sich recht deutlich, dass uns. Buch aus verschiedenen Nachrichten zusammengesetzt ist, die der Sammler unter sich so gut als möglich zu vereinigen suchte; denn 11, 14. 15. finden wir *Saul* schon einmal mit *Sam.* zu *Gilgal*, und der 13, 8—12. erzählte Vorfall, der auf das *hier* von *Sam.* Geäusserte sich ganz augenscheinlich bezieht, soll sich nach 13, 1. erst nach einer *zweijährigen Regierung Saul's* ereignet haben. — Ueber die Absicht, in welcher *Saul* nach Ansicht des Verf. von 10, 1—16. nach *Gilgal* beschieden ward, s. zu 13, 12—14. — הגלגל] Die *Lage* nach Jos. 4, 19. unzweifelhaft; Grund der *Benennung* gewiss nicht der Jos. 5, 9. angegebene, eher die wahrsch. *kreis*förmige Aufstellung der Jos. 4, 20. erwähnten *Denksteine*, oder auch *rad*förmige Gestalt der Anhöhe (vgl. das grosse und kleine *Rad* im Riesengebirge), auf welcher die Stadt gelegen sein mochte. *Gilgal* bestimmte *Sam.* zum Orte der Zusammenkunft, weil es am weitesten von den Philistern entlegen war (*Cler.*). — V. 9. ויהפך—אחר] wörtlich: *da wandte ihm um Gott ein anderes Herz,* d. i. er kehrte an ihm gleichsam eine neue, bis jetzt noch nicht wahrnehmbar gewesene, Seite seines geistigen Wesens heraus. — V. 10. Hier ist offenbar eine kleine, durch keine der alten Ueberss. ausgefüllte, und mithin vielleicht schon vom Sammler verschuldete, Lücke; denn nach der Ausführlichkeit der Erzählung muss man Erwähnung der V. 2—4. vorausgesagten Ereignisse erwarten, und im urspr. T. stand in uns. V. anst. ויבאו שׁם] וַיָּבֹא מִשָּׁם (LXX *καὶ ἔρχεται ἐκεῖθεν*; *Syr. Arab.* Cod. Kenn. 70. 150. auch Sing., der durch das folg. לקראתו erfordert wird), wodurch auf vorausgegangene Erwähnung eines anderen Ortes hingewiesen wird; denn auf den Ort, wo *Saul* von *Sam.* sich trennte, kann משׁם nicht füglich bezogen werden. — ויתנבא] er schloss sich ihnen an, und stimmte begeistert in ihre Hymnen u. s. w. ein. — V. 11. עם—נבא] LXX haben das von *Maur.* mit Recht vermisste היא, denn sie (vgl. *R.* m. *Al.*) lasen anst. עם] הנ׳ בְּתוֹךְ היא. — מה—בנבאים] *Cler.*: diese Aeusserung setzt voraus, dass *Saul* vorher von einem Leben, wie das der Prophetenschüler, weit entfernt gewesen; eigentlich wohl nur, dass seinem *gewöhnlichen* Wesen eine Aufregung, wie die hier wahrzunehmende, fremd war. — V. 12. ויען] weil von *Wechsel*reden berichtet wird. — משׁם] ist entweder auf *Gibea* (V. 10.), oder auf העם (V. 11.) mit Hinzudenkung des Ortes zu beziehen, vgl. 2 Mos. 10, 14. LXX, wie es scheint (*αὐτῶν*), מֵהֶם. — ומי אביהם] Die Versuche, in die TLA. einen Sinn zu bringen: quis tam repente constituit (hos) homines prophetas? (*Clarius*); non solum vates est Saul., sed etiam vatum pater i. e. summus (*Castell.*); ein Prophet ist auch

ohne Ahnen adlig (*Mich.*); quemnam tandem patrem i. e. magistrum habent, ut Saul. *indignus* in eorum societate versetur? Egregius vero magister, qui talem hominem in prophetarum chorum recepit! (*Schulz, Maur.*) stehen mit der *Schlichtheit* der ganzen Diction im grellsten Widerspruche. LXX, *Vulg. Syr. Arab.* anst. אביהם] אָבִיו; LXX noch: הֲלֹא קִישׁ *und wer ist sein Vater? Nicht Kis?* Es wird dem *Saul* wegen seiner Abstammung von einem so unbedeutenden Manne, wie *Kis*, die Anerkennung als Prophet versagt, ganz wie Matth. 13, 54. 55.— הגם—בנבאים] Das Sprüchw. ward gebraucht, wenn jemand wider Vermuthen plötzlich einen anderen Beruf ergriff (*Cler.*), *nicht*, wenn jemand plötzlich eine hohe Ehrenstufe erstieg (*Münst.*). — Uebrigens ist aus der Notiz על־כן וגו׳, da dieselbe gar nicht von der Hand des *Verf.* zu sein braucht, *nicht* mit *Bertholdt* (Einl. II, 890.), weil näml. zur Gangbarwerdung eines Sprüchw. *längere* Zeit erfordert werde, auf *späte* Abfassungszeit des Stückes zu schliessen. — V. 13. הבמה] Da nach V. 5. der Prophetenchor bei *Saul's* Eintritt in die Stadt von der *Bama herunter* ihm entgegen kommen sollte, und nicht einzusehen ist, warum *Saul* dort *hinauf* gestiegen, wir ihn auch sogleich (V. 14.) in seinen häuslichen Verhältnissen erblicken, so ist wohl die (nur falsch aufgefasste) LA. der LXX בְּגִבְעָה (εἰς τὸν βουνόν) *nach Gibea hinein* die richtigere. — V. 14. דוד ש׳] nach 14, 50. *Ner*; *Joseph.* falsch: *Abner.* — V. 15. מה—שמואל] Frage des unbeschäftigten, und daher *neugierigen* Alters. — V. 16. לא־הגיד] *Joseph.* gut: *περὶ δὲ τῆς βασιλείας καὶ τῶν κατ᾽ αὐτήν, ἃ καὶ φθόνον ἀκουόμενα καὶ ἀπιστίαν ἔχειν ᾤετο, σιωπᾷ πρὸς αὐτόν.*

V. 17—27. (B. II.)

Anderweiter (die 8, 22. abgebrochene Erzählung fortsetzender) Bericht, wie *Saul* König geworden sei. Dass *Sam. zuerst* auf göttliche Anregung *Saul* zum Könige gesalbt, und *dann*, gleichwie zur Bestätigung, das Loos habe werfen lassen, ist durchaus undenkbar; denn entweder hätte dann der Prophet Gott versucht, oder er hätte sich einer unwürdigen Gaukelei vor dem Volke schuldig gemacht. Wir können also nur *einen* Bericht als historisch begründet annehmen, und müssen uns wohl für den ersteren entscheiden, der in seiner idyllischen Einfachheit das Gepräge des höheren Alters und der Wahrheit an sich trägt. (Der *erstere* gründet sich vielleicht auf in den *Prophetenschulen* aufbewahrte Nachrichten, während der *andere* die *Volkssage* enthält. Das Thatsächliche der *Abstammung Sauls* und seiner auffallenden *Körpergrösse* [man beachte die wörtliche Uebereinstimmung, die in Ansehung von 9, 2. und 10, 23. stattfindet], sowie seiner Erwählung durch *Sam.'s* Vermittelung ist beiden Berichten gemeinschaftlich.) — V. 17. אל־יהוה] s. zu 7, 5. —

V. 18. החלצים] constructio ad sensum, 1 Mos. 4, 7. (*Maur.*). — V. 19. Von hier an spricht *Sam.* in seinem Namen. — ותאמרו לו] Alle alten Ueberss. und sehr viele Codd., wie 8, 19. 12, 12., anst. לו] לא, richtig. — לפני יהוה] weil von heiliger Loosung an heiliger Stätte die Rede ist. — V. 20. וילכד] ward (durch's Loos) getroffen. (*Hensl.* will es davon verstehen, dass *Sam. ausgehoben* habe???) — V. 21. Nach המטרי] LXX und Cod. Kenn. 451. (s. dissert. gener. 101.) וַיַּקְרִיבוּ אֶת־מִשְׁפַּחַת הַמַּטְרִי לַאֲנָשִׁים *und man liess hinzutreten das Geschlecht M a t r i nach den Männern* (Mann für Mann); durch die vorhergegangene Wortfügung und durch die *Natur der Sache* als integrirend erwiesen; denn nur auf diese Weise konnte auch der *abwesende Saul*, wenn seine Reihe kam, vom Loose getroffen werden. Wegen der Art der Loosung s. zu 23, 10. — V. 22. Der Inhalt dieses V. setzt die Anwesenheit eines *Hohenpriesters* voraus; die, wenn der Abschnitt auch sonst nicht verdächtig wäre, nach dem zu 7, 5. Bemerkten unwahrscheinlich erscheinen müsste. הבא—איש] *Mich.*: ist noch jemand ausser uns hierher gekommen? Nach der TLA. nicht unrichtig; allein es ist mit LXX הֲאִישׁ *kommt der Mann noch hierher?* zu lesen, denn die Antwort lautet ja: siehe *er* u. s. w. — נחבא אל־הכלים] *er ist bei dem Reisegeräthe* (vgl. 1 Mos. 31, 37. 45, 20. Jer. 46, 19. 2 Sam. 24, 22. σκεύη, vasa) *zurückgeblieben*, dort verborgen. An *absichtliches* Sichverstecken ist im Sinne des Concipienten gewiss nicht zu denken; es soll dadurch an den in's Verborgene Schauenden und auch das Niedere Erwählenden erinnert werden. (Sehr voreilig schliesst *Niemeyer* aus diesen Worten auf ein *verstecktes* Wesen Saul's; weit eher könnte man daraus auf *Bescheidenheit* schliessen.) — V. 24. εἶδος ἄξιον τυραννίδος, *Eurip.* (*Grot.*) und *Herod.* 3, 20. 7, 187. *Aristot.* Polit. 4, 4. — V. 25. משפט המלכה] *das Recht des Königthumes; Mich:* Capitulation. Da die Volkssage doch einen *Anhalt* haben musste, so haben wir hier das erste Beispiel einer in bestimmte Schranken gewiesenen (*constitutionellen*) Monarchie. — לפני יהוה] im Heiligthume der *Bama*. — Nach כל־העם] LXX וַיֵּלֶךְ; bestätigt durch וגם שׁ׳ הלך im folg. V. — V. 26. גבעתה] Diese Stadt muss, wie sich aus 13, 5. ergeben wird, da gelegen haben, wo auf der Karte von *Renner Geba* (?) verzeichnet steht. Anst. עמו החיל] LXX בְּנֵי חַיִל, und nach בלבם] עִם שָׁאוּל; gerechtfertigt durch בני בליעל im folg. V., daher בני חיל *wackere, rechtschaffene* Leute (vgl. 1 Kön. 1, 52.), nicht: milites (*Vulg. Syr. Arab.*). — V. 27. ויהי כמחריש] Man übersetzt: er war wie taub, d. i. er that, als merkte er es nicht. Anscheinend ganz passend, und, wenn begründet, für *Saul* sehr ehrenvoll; allein es müsste doch wohl heissen: וְהוּא הָיָה כ׳, und wenn nun bei LXX das folg. Cap. anscheinend willkürlich anfängt: καὶ ἐγένετο ὡς μετὰ μῆνα, und bei *Vulg.* nach: ille autem dissimulabat se audire, ebenfalls folgt: et factum est quasi post mensem, so dürfte wohl anst. jener WW. als Anfang eines neuen Abschnittes

der Erzählung im urspr. T. gestanden haben: וַיְהִי כְּמַחֲרִישׁ (vgl. als völlig entsprechend 1 Mos. 38, 24.).

Cap. XI. (B. II.)

Joseph. VI, 5, 1—4. — *Saul siegt über die Ammoniter.* Der Zusammenhang mit 10, 17—27. ist unverkennbar. — V. 1. יבישׁ גלעד] s. *Win.* Realwb. u. d. A. — *Nahas*, sicher eine historische Person, s. 2 Sam. Cap. X., hatte es nach 12, 12. wohl auf mehr, als auf die Eroberung jener Stadt, abgesehen, er wollte bei derselben über den Jordan gehen und in Palästina einfallen, musste aber zuvor die Stadt, die der Schlüssel zum Uebergange sein mochte, nehmen. — כרת וגו'] Sie wollten sich ihm unter billigen Bedingungen unterwerfen. — V. 2. בנקור] Man kann ebensowohl *Nahas*, als (mit *Syr. Arab.*) die *Jabesiten* (so dass diese *sich selbst* am rechten Auge blenden sollten) als Subj. denken; das Letztere, weil *härter*, wohl vorzuziehen. Ueber *Nahas's* Absicht *Joseph.* gut: ὅπως, τῆς ἀριστερᾶς αὐτοῖς ὄψεως ὑπὸ τῶν θυρεῶν καλυπτομένης, ἄχρηστοι παντελῶς εἶεν. — ושמתיה וגו'] nicht: und (dass ich) *einen* Schimpf lege auf ganz Israel (*de Wette*), sondern: *und ich will d i e s e s als einen Schimpf legen auf ganz Israel* (*engl. Uebers.*: and lay it for a reproach). — V. 3. ויצאנו] *um uns dir zu ergeben.* — V. 5. Dass *Saul* auch als König noch an der Landwirthschaft *thätigen* Antheil nimmt, ist ganz im Charakter der Zeit; siehe hierüber, so wie über die folg. symbolische Handlung, *Win.* Realwb. Art. *Saul.* 3. 4. — אחר יהבקר] wohl nicht: hinter der Heerde (*engl. Uebers.*), sondern: *hinter den P f l u g stieren*, wie das צמד V. 7. anzudeuten scheint. — V. 7. וישלח וגו'] nicht: und sandte *die Stücke* durch Boten (*de Wette*), sondern: und liess *durch* Boten — verkündigen, vgl. 1 Kön. 2, 25. mit 20, 5. und 2 Sam. 12, 25.; die *Stücke* stehen nicht im T., und eine dergleichen Handlung würde bei der *Hitze* des Morgenlandes *ungeeignet* gewesen sein. — ואחר שמואל] *Sam.* wurde also von *Saul* in seiner bisherigen Würde anerkannt, und durfte bei Hauptunternehmungen nicht fehlen. — כה יעשה] wie näml. die Boten *erzählen* sollten, dass *Saul* gethan habe. Als Subj. der Handlung sind entweder (mit *Joseph.*) die eigenen *Landsleute*, die Strafe üben würden, oder die mit Einbruch drohenden *Feinde* zu denken; das Erstere wohl vorzuziehen. פחד־יהוה] δεῖμα πανικόν. — V. 8. בבזק] im Stamme Issaschar *Jabes gegenüber.* V. 9. למלאכים] die man bis hierher mitgenommen hatte, und nun erst entliess. Nach ויבאו המלאכים] LXX הָעִיר oder בָּעִיר, nothwendig. — V. 10. Eben so nothwendig nach יבישׁ] אֶל־נָחָשׁ הָעַמּוֹנִי. — V. 11. וישׂם — ראשׁים] so dass das Lager von drei Seiten zugleich angegriffen werden sollte. V. 12. שאול] LXX wie es scheint (ὅτι Σ. οὐ βασιλεύσει) הֲשָׁאוּל oder

לא שָׁאוּל, so 2 Codd. Kenn., *Chald. Syr. Arab.* V. 15. Anst. וימלכו] וַיִּמְשַׁח שְׁמוּאֵל und nach שאול 1°.] לְמֶלֶךְ, *und Sam. salbte daselbst den Saul zum Könige,* in welcher LA. (וַיַּמְלִכוּ kann man nicht gelesen haben, denn s. LXX zu 12, 1.) die Verschiedenheit der Verff. von Cap. XI. und 10, 1—16. besonders deutlich hervortritt, denn eine doppelte *Salbung* ist kaum denkbar. — Der in diesem Cap. erzählte Sieg *Sauls* über die *Ammoniter* und die dadurch bewirkte Entsetzung *Jabe's* hat sicher historischen Grund (s. 14, 47. 31, 11. II. 2, 4 ff.), gehört aber nicht in die *erste* Zeit seiner Regierung, wie sich aus Cap. XIII. XIV. ergeben wird.

Cap. XII. (B. II.)

Joseph. VI, 5, 6. — *Sam. legt sein Richteramt nieder.* — Dieses Cap. hängt mit dem vorherg. genau zusammen: *Sam.* hat die hier dargebotene Rede nach Ansicht des Concipienten zu *Gilgal,* nach *Sauls* feierlicher Bestätigung in der Königswürde, an das versammelte Volk gehalten, denn die Erzählung wird durch ein einfaches: *und Sam. sprach,* ohne Bemerkung des Ortes und der Zeit, fortgesetzt, und V. 1. und 2. enthalten die bestimmteste Beziehung auf jenes Factum, als ein eben erst (הִנֵּה V. 1.) eingetretenes. — V. 1. שמעתי—לי] Als Beweis, dass dieses und das VIII. Cap. *einen* Verf. haben, dient die Vergleichung dieser WW. mit 8, 7. (Vgl. überdiess V. 8. 9. mit 8, 8.) — מתהלך לפ׳] *de Wette: zieht vor euch her;* allein הִתְהַלֵּךְ hat fast überall die Bedeutung umher- hin- und hergehen, und so möchte hier wohl das Hin- und Hergehen in der *Amtsthätigkeit* gemeint sein, daher *Vatabl.* nicht übel: moderatur rempublicam. Das W. ist übrigens mehr in Futuralbedeutung zu fassen: siehe, von nun an wirkt unter euch der König; ich aber u. s. w. ובני—אתכם] ist eng mit dem Vorherg. zu verbinden: ich bin alt und grau geworden, so dass ich unter euch (nun schon lange in Amtsthätigkeit stehende) Söhne habe. Wunderlich *Tremell.* (filii mei vobiscum) ad satisfaciendum, si cui debitor sum, noch seltsamer *Hensl.: Sam.* überlässt die Prüfung des Betragens seiner Söhne einer *künftigen* Untersuchung. „Ueber mich, da ich schon alt bin, richtet gleich jetzt, *jene* bleiben bei euch.“— ואני—הזה] *ich bin von Jugend auf unter euch thätig gewesen,* so dass ihr Gelegenheit gehabt habt, mich kennen zu lernen. — V. 3. ואעלים עיני בו] giebt einen sehr schicklichen Sinn; allein הֶעְלִים wird in dieser Verbindung der *Natur der Sache gemäss* stets mit מִן construirt; LXX (wie auch schon der *Siracide* 46, 19. in ihrer Uebers. *oder auch* im hebr. T. las) וְנַעֲלַיִם עֲנוּ בִי (von wessen Hand habe ich Geschenke zur Bestechung genommen) *und* (wären es auch nur) *ein paar Schuhe? Antwortet mir!* Ein paar Schuhe, als etwas Geringfügiges, *in ganz ähn-*

licher Verbindung Am. 2, 6. 8, 6.; die wiederholte Aufforderung zur Antwort dem Affecte der Rede ganz entsprechend. V. 5. Anst. ויאמר אליהם] LXX וי׳ שְׁמוּאֵל אֶל־הָעָם; der Name jedenfalls integrirend; R. *Dav.* supplirt בת קול (!). ויאמר 2°.] *Alle* alten Ueberss. und mehrere Codd. וַיֹּאמְרוּ; nothwendig. — V. 6. יהוה אשר] steht ganz vereinzelt da, daher mit LXX zu lesen: עֵד י״י (*Zeuge* ist der Herr, welcher u. s. w.), was nach עם so leicht ausfallen konnte. *Maur.* nimmt auch hier den masoret. T. mit der Bemerkung in Schutz: nihil excidit. Repetit Sam. nomen Jehovae, ut transitum faciat ad sequentia. — V. 7. את כל־צ׳] את *soll* hier *über*, *in Ansehung* heissen; LXX *vor* jenen WW.: וַאַגִּיד לָכֶם (ich will euch strafen) *und euch vorhalten alle* u. s. w.; integrirend. — צדקות] *engl. Uebers.*; all the righteous acts. — V. 8. Nach יעקב] LXX וּבָנָיו, und nach מצרים] וַתְּכַנִּיעֵם מצ׳, *wie J. und seine Söhne nach Aegypten kamen, und Aegypten sie unterjochte;* nothwendig wegen des folg. ויזעקו; Veranlassung zum Ausfall מצרים. — Anst. ויוציאו] *Al.* וַיּוֹצֵא und anst. וישיבום] *R.* und *Al.* וַיֹּשִׁיבֵם, *er, der Herr, führte sie* u. s. w.; bei dem theokratischen Standpuncte des Verf. gewiss richtiger. — V. 9. Nach צבא] LXX יָבִין מֶלֶךְ, vgl. Richt. 4, 2. (*Ἰαβίς* ist wohl Verschreibung im Griech.). — V. 10. Richt. 10, 10. finden sich fast dieselben WW.; ob man daraus schliessen könnte, dass dem Verf. uns. Abschnittes schon das Buch der Richter, oder doch Theile desselben vorgelegen? — V. 11. בדן] R. *Dav.* = בֶּן דָּן, d. i. *Simson* aus dem Geschlechte *Dan* (Nothbehelf); LXX, *Syr. Arab.* בָּרָק, s. Richt. 4, 9. — שמואל] *Syr. Arab.* und eine griech. Hdschr. (s. *Kenn.* in d. Zus. zur dissert. gener.) שִׁמְשׁוֹן, wohl richtiger, denn es ist nicht wahrsch., dass *Sam.* sich selbst erwähnt hat; auf seine Zeit kommt er erst im folg. V. zu sprechen. Vgl. auch Hebr. 11, 32. — V. 12. steht nur scheinbar mit 8, 5. im Widerspruch, denn dieser löst sich durch die sehr wahrscheinliche Annahme, dass das Volk in dem Verhalten der Söhne *Sam.'s* bei der Besorgniss wegen eines Einfalles der Ammoniter einen willkommenen Anhaltpunct für sein Verlangen nach einem Könige fand; der hier angegebene eigentliche Grund dieses Verlangens blickt ja auch 8, 20. durch. — V. 13. בחרתם] insofern er vom Volke bestätigt und als König angenommen worden war, 11, 15. אשר שאלתם] Es fällt auf, dass diese WW. *nach* אשר בחרתם stehen, und da sie bei *R.* fehlen, so dürften dieselben vielleicht von einem Abschreiber, der an dem בחרתם wegen des sogleich folg. והנה—מלך Anstoss nahm, zur Erkl. jenes W. an den Rand geschrieben worden, und von da in den T. gekommen sein. — והנה וגו׳] mit Nachdruck: ihr habt ihn zwar zum Könige über euch gemacht, aber er ist doch durch göttliche Fügung euer König geworden. — V. 14. Da הָיָה אַחַר פ׳, *jemandem folgen* nicht hebräisch ist, und LXX am *Schlusse* des V. *πορευόμενοι* haben, so ist nach עליכם (denn *Ἄλλ.: πορευόμενοι*

ὀπίσω κ., so auch *Vulg. Syr. Arab.*) הֹלְכִים (was nach jenem W. sehr leicht ausfallen konnte) einzufügen. Der fehlende Nachsatz des V. kann nicht dadurch herbeigeschafft werden, dass man mit *Houbig.*, *Mich.*, *Maur.*) anst. והיתם] וִחְיִתֶם (so werdet ihr leben) liest, denn *Maur.*'s Uebers. des אחר י״י (qui in vos regnat) *post* Jehovam ist, wie man dieselbe auch deuten möge, unstatthaft; auch kann der Nachsatz nicht entbehrt und אם ת' *wenn ihr nur fürchtet!* übersetzt werden (*Böttcher* a. a. O. 80, Not. *w.*), denn es entspricht ja das אם dem ואם im folg. V. (thut ihr *diess*, so — thut ihr *jenes*, so —) und das: „*nur*" würde wohl eher, wie V. 20. 24., durch אַךְ ausgedrückt sein; vielmehr ist nach *Ἄλλ. καὶ ἐξελεῖται ὑμᾶς* am Schlusse nach אלהיכם] וַיַּצִּל אֶתְכֶם (so wird er euch erretten) wegen gleicher Endung ausgefallen. — V. 15. ובאבתיכם] *soll* (nach dem *Chald.*) heissen: *wie* auf euren Vätern; ginge nur dann, wenn von *gleichzeitigen* Personen die Rede wäre; LXX richtig וּבְמַלְכְּכֶם. — V. 16. התיצבו] consistite, ne abeatis, sed etc. (*Cler.*). — V. 17. *Hieron.* (zu Am. Cap. IV.): nunquam in fine mensis Junii aut in Julio in his provinciis maximeque in Judaea pluvias vidimus. — V. 19. ואל־נמות] *Mich.:* dass das Gewitter uns nicht erschlage (!?). Es donnerte und regnete ja nur zur Bestätigung dessen, was *Sam.* V. 14. 15. gesagt hatte, mithin überhaupt: *dass wir* (wegen des begangenen Unrechtes) *nicht in's Verderben kommen.* — V. 21. כי אחרי התהו] Wollte man hierzu (mit *Cler.*, *Mich.*, *de Wette*) noch einmal תסורו, oder (mit *Maur.*) aus dem Zusammenhange תֵּלְכוּ suppliren, so enthielten die Anfangsww. des V. ולא תסורו eine *völlig überflüssige* Wiederholung dessen, was schon im vorherg. V. gesagt ist; das כי ist ganz offenbar durch Versehen eines Abschreibers, vielleicht im Hinblick auf das nach יצילו Folgende, in den T. gekommen, denn es wird durch *keine* der alten Ueberss. ausgedrückt, und wie *natürlich: wendet euch aber nicht zu dem Nichtigen!* — V. 22. בעבור — הגדול] wegen der von ihm gegebenen Verheissungen, und um seine Macht zu beweisen; nicht: um seiner *eigenen Ehre willen,* da er euch *einmal* zu seinem Volke angenommen hat (*Niemeyer* a. a. O. IV, 52. und *Gramb.*); daher הואיל nicht: er hat angefangen, sondern: *es hat ihm gefallen.* — V. 23. Nach בעדכם] LXX וְעָבַדְתִּי אֶת־יְהוָה, trefflicher Gegensatz zu מחטא ליהוה: *nein ich will dem Herrn dienen, und* u. s. w. — V. 24. את — עמכם] nicht: das, was er Grosses (oder: wie gross er, *de Wette*) *an* euch gethan hat, sondern; *was er Grosses b e i euch gethan hat,* indem er jetzt auf mein Gebet hat donnern und regnen lassen.

Cap. XIII. (A. II.)

Joseph. VI, 6, 1. 2. — Fortsetzung der 10, 16. abgebrochenen Erzählung; denn es findet zwischen 10, 8. und

V. 8 — 11. uns. Cap. die bestimmteste Beziehung statt. Das Nähere zu V. 2. und 12 — 14. — V. 1 — 7. *Saul will in patriotischer Begeisterung das Philisterjoch abwerfen, aber das Volk verliert beim Anrücken des philist. Heeres den Muth.* — V. 1. gehört dem *Sammler* an (vielleicht sogar einer noch späteren Hand, denn der V. fehlt bei *R.* und *Al.*); es sollte durch diesen Satz das Nachfolgende mit dem eingeschobenen Abschnitte (10, 17 — 12, 25.) in eine plausible Verbindung gebracht, die erforderliche Zeit für die in diesem Abschnitte berichteten Ereignisse nachgewiesen werden. בן־שׁנה — במלכו] Alle Versuche, in den T., wie er vorliegt, einen Sinn zu bringen, von dem „*Saul* war wie ein *unschuldiges Jahrkind*, als er König ward“ (*Chald.*) bis auf *Cler.*: jam per annum regnaverat S. in Isr. et altero anno regnabat, cum etc. und *Schulz*: annum ferme in regno egerat S. (cum iterum ungeretur), cum vero (iterum unctus) duos annos regnasset etc., thun der Sprache Gewalt an; die LA. eines Anon. in den Hexapl. *υἱὸς τριάκοντα ἐτῶν* hat allerdings für sich 1) das kräftige Mannesalter, und 2) dass das Zahlzeichen ל nach dem נ des בן (ל und נ haben in der alten hebräischen Schrift viel Aehnlichkeit) leicht ausfallen konnte; allein es kann derselben auch nur eine Conjectur (Cod. Kenn. 225. u. de Ross. 21. ist an uns. St. radirt), mit welcher *Jonathan's* damalige *Männlichkeit* (nach diesem und dem folg. Cap.) im Widerspruche steht, zum Grunde liegen, und sonach möchte die Entscheidung mit einiger Modification der Ansicht von *Hitzig* (Kr. 146.) wohl dahin ausfallen, dass der Sammler oder die spätere Hand für die Angabe des Lebensalters einen, *später* auszufüllenden, *Raum* liess. — V. 2. Schloss sich dieser V. urspr. unmittelbar an 10, 16. an, so erhalten nun erst *Sam.'s* Worte (10, 7.): *wenn diese Zeichen eintreffen, so unternimm getrost, was du in deiner Lage zweckmässig findest*, eine bestimmte Beziehung, nach welcher man sich bei der gegenwärtigen Anordnung der Begebenheiten vergeblich umsieht. *Saul* war durch die *patriotischen* Hymnen der Propheten *im Angesichte des Herrschaftszeichens der Philister* (10, 5. 10.) zum lebendigen Bewusstsein dessen, was Noth that, gebracht, und zu dem Entschlusse, sein Volk von dem Joche der Philister (vgl. 10, 1. nach der Ergänzung durch LXX mit 13, 19 — 22.) zu befreien, begeistert worden. Diesen Entschluss versuchte er alsbald auszuführen. Er besetzte mit auserlesener Mannschaft die wichtigsten Höhen und Pässe; hierauf zerschlug *Jonathan*, dem er *Gibea* anvertraut hatte, das dort auf einem Hügel errichtete Herrschaftszeichen der Philister, und alsbald liess *Saul* den Aufruf zur Abwerfung des schmählichen Joches durch das Land ergehen. Nunmehr begab sich *Saul*, ohne desshalb den Pass bei *Michmas* unbesetzt zu lassen, an den mit *Sam.* verabredeten Ort der Zusammenkunft, wo der Aufstand durch Letzteren die religiöse Weihe erhalten sollte. Allein das Volk verlor beim Heranrücken der Philister bei dem gänz-

lichen Mangel kriegerischer Bewaffnung den Muth. — ויבחר] mit dem Schlusse des V. zusammengehalten: er wählte die *mannhaftesten* Leute aus. — Nach באלפים] LXX אֲשֶׁר: *welche theils zu M., theils auf dem Gebirge B. stationirt waren*; nothwendig, denn *Saul* selbst konnte nur an *einem* von beiden Orten sich befinden. — במכמש] ganz in der *Nähe*, und in *nördlicher* Richtung von *Gibea*, s. zu V. 5. Die militärische Wichtigkeit ergiebt sich aus Jes. 10, 28.; der Name (das *Verborgene*) von der Lage in der Schlucht. — בהר בית-אל] wahrsch. ein Theil des Gebirges *Ephraim*, der von *Bethel* nach *Michmas* sich erstreckte, wo er durch den Pass durchschnitten war. בגבעת] auf der anderen Seite des Passes. — V. 3. נציב] Aus dem Zusammenhange des Ganzen ergiebt sich deutlich, dass nicht von einer Aufstellung (militärischem Posten, der in der vorliegenden Erzählung allenthalben מַצָּב oder מַצָּבָה heisst, s. V. 23. und 14, 1. 4. 6. 11. 12.), sondern, nach der ersten Bedeutung des W., von einer *Säule* die Rede ist, welche die Philister als Zeichen ihrer Herrschaft über *Israel* auf einer Höhe *bei* oder *in Gibea* errichtet hatten (vielleicht hatte die Säule auch eine ähnliche Bestimmung und Bezeichnung, wie die *zweite Art* von *στῆλαι*, welche *Sesostris* nach *Herod.* 2, 102. in von ihm eroberten Ländern, und namentlich im *palästin. Syrien*, wo sie *Herod.* selbst noch sah, 2, 106., zur Beschimpfung der Besiegten errichtete); eine philist. *Besatzung* würde dem Beginnen *Sauls* und *Jonath.'s* nicht ruhig zugesehen haben; und hätte *Jonath.* eine *solche* geschlagen, so würde wohl, wie anderwärts, auch von dem Treffen selbst, den Entflohenen u. s. w. die Rede, die Sache nicht so kurz abgethan, nicht bloss gesagt sein: die Philister hörten es. *Jonath.* zerschlug die Säule nach *Sauls Befehl* (daher V. 4. הכה שׁאול), und gab damit das Zeichen zum Aufstande. הִכָּה, *zer*schlagen, 2 Mos. 9, 25. 31. 32. Richt. 7, 13. 1 Chron. 4, 41. 2 Chron. 14, 15. Am. 3, 15. 6, 11. — בגבע] verschrieben anst. בגבעה; so alle alten Uebers. *zu Gibea*; LXX *ἐν τῷ βουνῷ*, nur irrig aufgefasst. — ישמעו העברים] In allen Stellen, wo תָּקַע בַּשּׁוֹפָר, mit לֵאמֹר oder וַיֹּאמֶר verbunden ist, sind die dann folgg. WW. so zu verstehen, dass dieselben nach dem Posaunenblasen, das die allgemeine Aufmerksamkeit erregen sollte, von dem dazu Bestellten *ausgerufen* wurden (vgl. II. 20, 1. 1 Kön. 1, 34. 39. 2 Kön 9, 13.). Wie konnte nun aber der Ausrufer *hier* rufen: die Hebräer sollen's hören! und nichts weiter hinzufügen? (Als Worte *Sauls* noch müssiger.) LXX *ἠθετήκασιν οἱ δοῦλοι*; das letztere W. nach Verschreibung in הָעֲבָדִים, das erstere nach richtiger Uebers. *nicht* von יִשְׁקְרוּ (so vermuthete *Cler.*, verwirft aber die LA. als absurd), sondern von יִפְשְׁעוּ (s. LXX zu 1 Kön. 12, 19. 2 Kön. 1, 1. 3, 5. 7. 8, 20. 22. u. a. m.), mithin völlig angemessen: *die Hebräer sollen a b f a l l e n*, sich frei machen! (*Joseph.* *διὰ πάσης κηρύσσει τῆς χώρας ἐπ' ἐλευθερίᾳ καλῶν.*) פָּשַׁע auch ohne die Person, von welcher der Abfall

stattfindet 2 Kön. 8, 22. Damit stimmt dann auch das sogleich Folg.: und ganz Israel hörte, wie man rief: *Saul* hat die Säule der Philister zerschlagen, und nun stinkt Israel bei den Philistern. — V. 4. ויצעקו] Das Volk wurde durch eben jene Herolde zu *Saul* nach *Gilgal* berufen. — אחריו, weil sich *Saul* schon nach *G.* begeben hatte; an sich kann es nicht *zu* heissen. — V. 5. שלשים אלף] Diese *Wagen*zahl steht in keinem Verhältnisse zu der *Reiterei* (s. II. 10, 8. 1 Kön. 10, 26. 2 Chron. 12, 3.); *Hezel, Schulz, Maur.* wollen die 30000 als Wagen*mannschaften* durch unstatthafte Berufung auf II. 10, 18. (s. das.) retten; allein, da Cod. de Ross. 715. (urspr.) bloss אֶלֶף hat, so ist es sehr wahrsch., dass das ל des vorausgehenden W. ישראל, durch Versehen zweimal geschrieben, als Zahlzeichen 30, unserer LA. den Ursprung gegeben hat; 1000 Wagen stehen zu 6000 Reitern in passendem Verhältnisse. — ועם] das *Fuss*volk. — קדמת בית־און] Das letztere W. *kann* nicht richtig sein; denn da *Bethaven* nach Jos. 7, 2. *östlich* von *Bethel* lag, da קדמת bei *geographischen* Bestimmungen jederzeit *östlich* heisst, so müsste nach der TLA. *Michmas* ganz in der Nähe des *Jordans,* weit entfernt von *Gibea* gelegen haben; dem widerspricht aber der ganze Inhalt von Cap. XIII. und XIV. LXX קִדְמַת בֵּית־חֹרוֹן מִנֶּגֶב *südöstlich von Bethoron*, mit den anderweiten Angaben des Schriftstellers und mit der ganzen Sachlage im vollkommensten Einklange; denn dass *Michmas nördlich* von *Gibea* und ganz *nahe dabei* lag, ist 14, 4. 5. mit klaren Worten gesagt; auch ergiebt sich das Letztere deutlich aus 13, 23. vgl. mit 14, 1. (die Philister rücken vor den Pass von *Michmas* — und *Jonath.* zu *Gibea,* 14, 16. 17., spricht: lass uns *da* hinübergehen), sowie aus 14, 16. (die Wächter *Sauls* zu *Gibea* können bis in das Lager der Philister vor *Michmas* sehen); lag nun aber *Michmas* nördlich von und nahe bei *Gibea,* so lag es auch *südöstlich* von *Bethoron*, dessen Lage (s. *Win.* Realwb. u. d. Art.) genau bestimmt ist, und hierzu kommt, dass es sich um einen Engpass handelt, durch dessen Besetzung den von *Westen* her andringenden Feinden das weitere Vorrücken in die nach dem *Jordan* hin gelegenen Länder verwehrt werden konnte, und dass auch V. 18. für die TLA. der LXX spricht. Die TLA. konnte sich, wenn einmal מנגב ausgefallen war, durch Conjectur über das in den zwei ersten Buchstaben unleserlich gewordene חרון leicht bilden. Uebrigens ist במכמש *bei Michmas,* vgl. V. 23., und durch die WW. קדמת — מנגב soll insbesondere der Standpunct des Lagers genau angegeben werden. — V. 6. — ואיש נגש העם] wörtlich (wenn man mit *Vulg.* und *Chald.* נִגַּשׂ liest): und die Männer Isr. sahen, dass sie Bedrängniss hätten, denn das Volk war gedrängt. Wie überflüssig das Letztere! העם fehlt bei LXX und *Syr.* (es kann aus dem Folg. leicht heraufgenommen worden sein), und für כי נגש haben Erstere *μὴ προσάγειν αὐτόν,* also מֵהַגִּישׁוֹ, was zwar keinen Sinn giebt, aber

der höchst wahrsch. richtigen LA. וַיֶּחֶרְשׁוּ (*und sie flohen, oder sie fürchteten sich*), worauf das ܘܕܚܠܘ des *Syr.* führt, in den Buchstaben sehr nahe kommt. Diese LA. steht im schönsten Einklange mit dem Vorherg. und Nachfolgenden. — ובחוחים] Dass die *Dorngebüsche* (*Gesen.* Wb.), von denen sich in den Ueberss. keine Spur findet, unpassend sind, ergiebt sich aus Vergleichung der Stellen, in welchen חוֹחַ als *Dorn* vorkommt, indem dieselben auf *niedriges,* zum Verbergen untaugliches, Dorngestrüppe hinweisen. LXX ἐν ταῖς μάνδραις, daher vielleicht בַּסְּבָכִים in *Dickichten* (s. LXX zu Jer. 4, 7.). — ובצרחים] צְרִיחַ soll hier ein *alter* Thurm sein; aber in *hoch* und *frei* stehende Gebäude (siehe die Abstammung), die mit den übrigen Anführungen gar nicht harmoniren, werden sich die Israeliten nicht geflüchtet haben. Die LA. בִּצְחִיחִים (Cod. de Ross. 20.) würde, wenn auch צְחִיחַ als *Substantiv* vorkäme, eben so wenig in den Zusammenhang passen, zeugt aber für Verschriebensein des W., und da alle alten Ueberss. auf *Höhlen*- oder *Gruben*artiges hinweisen, so dürfte wohl בַּפְּחָתִים (vgl. II. 17, 9. 18, 17.) im urspr. T. gestanden haben. — V. 7. ועברים — הירדן] *und es gingen Hebräer* (auch) *über den Jordan.* Die Auffassung nach der Punctation der LXX עֹבְרִים: *Einige gingen* u. s. w. (*Hez.*, *Mich.*, *Schulz*) lässt sich sprachlich nicht rechtfertigen. — עודנו] ungeachtet die Philister sich schon bei *Michmas* gelagert hatten. — חרדו אחריו] nicht: *folgten* ihm zitternd, sondern: zagten um ihn her (אחריו, insofern er der Anführer war); denn es ist ja weder vom Herzukommen, noch vom Weggehen die Rede.

V. 8 — 14. *Saul will durch eigene Vollziehung der feierlichen Opferweihe den gesunkenen Muth des Volkes aufrichten; wird aber in Folge dessen von Sam. verworfen.* — V. 8. וַיּוֹחֶל] Das Chetib wird von *Cappell.* als *Piel* וַיְיַחֵל, und von *Maur.* als *Niphal* וַיִּיָּחֵל unnöthiger Weise in Schutz genommen. — Nach אֲשֶׁר] LXX, *Chald.*, 2 Codd. Kenn., 3 de Ross. und mehrere alte Ausgg. אָמַר; nothwendig. Der Inhalt des V. nimmt sogar in den Worten Beziehung auf 10, 8., und es können demnach unmöglich zwischen dem *dort* und dem *hier* Erzählten *zwei Jahre* liegen. — V. 9. העלה השלמים] vgl. 10, 8. — V. 12. ירדו וגו'] sie werden den nur schwach besetzten Pass überwältigen, ehe ich mit der Hauptmacht dort sein kann, und mich hier, wo uns die Berge nicht den Kampf erleichtern, überfallen. — V. 13. כי עתה] Was man vor diesen WW. hinzudenken muss, hat *Vulg.*: quod si non fecisses, jam nunc etc., *de Wette: denn jetzt,* so dass mit נסכלת zu verbinden wäre; *Ew.* §. 627.: *ja dann* (wenn näml. die Bedingung erfüllt worden wäre); LXX כְּעַתָּה (ὡς νῦν, eben jetzt, wie כַּיּוֹם); dabei braucht nichts hinzugedacht zu werden: *eben jetzt würde der Herr — bestätigt haben; nun aber wird dein Königthum nicht bestehen, sondern — weil du nicht gehalten hast* u. s. w., und so ist der Satz richtig in sich abgeschlossen,

während, wenn עתה הכין וגו' mit dem Vorherg. durch כי zusammenhinge, die WW. כי לא שמרת (V. 14.) entweder müssig ständen, oder nur mit עמו — בקש verbunden werden könnten. — V. 14. בקש] LXX וַיְבַקֵּשׁ, nach der eben angedeuteten Satzverbindung nothwendig; bei *Syr.* und *Arab.* war aus וי] כִּי geworden. כלבבו] *Homer* κατaθύμιον (*Cler.*). — Zu V. 12—14. Hing uns. Cap. urspr. mit 10, 16. zusammen, so hatte *Sam.* erst hier in *Gilgal* (daher auch die spätere Relation 11, 14—15. *Sauls* Bestätigung dahin verlegt) unmittelbar vor dem Aufbruche gegen die Philister, wenn er das vorher noch Erforderliche besorgt haben würde (daher die sieben Tage, die *Saul* warten sollte), *Saul* öffentlich als König darstellen, ihn hier unter Darbringung von Opfern (daher auch die sonst nicht erklärbaren *Dank*opfer) feierlich einweihen, und damit die religiöse Weihe des bevorstehenden Feldzuges verbinden, sowie insbesondere dem Könige die Instruction wegen der gegen die Philister zu ergreifenden Maassregeln ertheilen wollen („ich werde dir zeigen, was du thun sollst" 10, 8.). Nun ist sein Unwille gegen den noch nicht einmal *declarirten* König, der gleich in der *ersten* Probe so schlecht bestanden hatte, weit erklärlicher, als wenn die hier erzählte Begebenheit erst mehrere Jahre nach *Sauls* Erhebung zur Königswürde stattgefunden hätte; nun erhalten die Worte *Sam.'s*, und namentlich das כעתה הכין וגו' (V. 14.) einen besonderen Nachdruck: *ich bin hierher gekommen, dich feierlich einzusetzen, davon kann aber nun nicht mehr die Rede sein;* nun verliert aber auch das Verhalten *Sam.'s* die so oft gerügte Härte, denn *Saul* hatte sich durch sein voreiliges Handeln selbst um die feierliche Einsetzung gebracht, und nicht wegen des eigenmächtigen Opferns an sich, sondern wegen des Mangels an Gottvertrauen, das demselben zum Grunde lag, und weil er eben gezeigt hatte, dass er zu einem *theokratischen* Könige, *wie ihn die Zeit erheischte,* nicht tauge, ward er von *Sam.* mit Recht im Namen Gottes verworfen.

V. 15—23. *Saul stösst zu Jonath.; die Philister verheeren das offene Land, und die Israeliten müssen es geschehen lassen, weil es ihnen zum Angriff an gehöriger Bewaffnung fehlt; die Philister schieben einen Posten noch näher an den Pass.* — V. 15. 16. Nach uns. T. begiebt sich *Sam.* nach *Gibea,* ohne dass man einsieht, was er *dort* will, und *Saul* befindet sich eben daselbst, ohne dass sein Weggang dahin erwähnt ist. LXX (V. 15.) nach מן־הגלגל] וְיֶתֶר הָעָם עָלָה אַחֲרֵי שָׁאוּל לִקְרַאת אַחֲרֵי עַם הַמִּלְחָמָה וְהֵמָּה בָּאִים מִן־הַגִּלְגָּל (Veranlassung zum Ausfalle das zweimalige מן־הגלגל). Nun fügt sich Alles ganz natürlich: *da machte sich Sam. auf, und begab sich von Gilgal hinweg* (näml. nach seiner *höher* gelegenen Heimath *Rama,* daher ויעל). *Und der Rest des Volkes* (vgl. V. 6. 8. 11.) *zog hinter Saul, dicht hinter der streitbaren Mannschaft* (um so vollkommen gedeckt zu sein) *hinauf. Und als sie von Gilgal nach Gibea*

Benj. gekommen waren, musterte Saul u. s. w. Die sonst nicht vorkommende Zusammensetzung לִקְרַאת אחרי (?) würde dem מֵאַחֲרֵי, אֶל־אַחֲרֵי entsprechen. Die ausgelassene Textst. findet sich, nur etwas verderbt, auch bei *Vulg.* — *Saul* stiess zu *Jonath.*, um durch verstärkte Besetzung des Passes die Feinde wenigstens von weiterem Vordringen abzuhalten. — V. 16. בגבע] wie V. 3.; alle alten Ueberss. בְּגִבְעַת. Nach בנימין] LXX וַיִּבְכּוּ *und weinten;* der Sachlage ganz entsprechend, denn sie mussten den im Folg. erzählten Verwüstungen der Philister unthätig zusehen. Wegen des scheinbar unmännlichen Betragens vgl. 4 Mos. 11, 4. 14, 1. Richt. 2, 4. 20, 23. 26. — V. 17. המשחית] wahrsch. eine auserwählte Schaar, die den Israeliten *Tod* und *Verderben* geschworen hatte. Der bestimmte Artikel: *der bekannte, bewusste.* — עפרה] s. *Win.* Realwb. u. d. Art.; in *nordöstlicher* Richtung. — שועל] wohl die nämliche Pflege, welche 9, 4. שַׁעֲלִים 'א genannt ward. — V. 18. בית־חרון] in *nordwestlicher* Richtung. — הגבול] näml. zwischen *Benjamin* und *Juda.* — גי הצבעים] höchst wahrsch. das Thal, durch welches der *Kidron* in das todte Meer fliesst, indem dasselbe in früheren Zeiten nach der dort untergegangenen Stadt *Zeboim* (צְבֹאִים auch צְבֹיִם 1 Mos. 10, 19. 5 Mos. 29, 22.) hinführen mochte (noch jetzt liegt am Ausgange dieses Thales, s. *Win.* Realwb. II, 809. und die Karte von *Renner*, das Kloster *Saba,* vgl. die *Σαβίμ* der LXX), — המדברה] nach der Wüste (*Juda*) hin; in *südöstlicher* Richtung. — Die Philister wollten durch die Verwüstung des Landes die Israeliten zu einem Treffen zwingen, indem die Stellung derselben in den Gebirgen unangreifbar war (*Mich.*). — V. 19. וחרש] Die Philister hatten bei ihrer Occupation des Landes die Schmidte weggeführt, ne ferro nisi in agricultura uterentur, wie *Porsena* den Römern vorschrieb, *Plin.* H. N. 34, 14. (*Grot.*). — Nach בכל] der *Chald.* und mehrere Codd. גבול; nicht unwahrsch. — V. 20. Nach ישראל] LXX und *Chald.* בְּאֶרֶץ; fast nothwendig. — מַחֲרַשְׁתּוֹ] Dieselben Consonanten am Schlusse des V. mit anderen Vocalen; zweimal kann *dasselbe* Werkzeug nicht genannt sein, dass aber zwei *verschiedene* Werkzeuge fast ganz mit demselben Namen bezeichnet worden wären, ist schwer zu glauben: da nun LXX *hier* und *dort, Syr. hier* die *Sichel* nennen, so mag wohl an einer von beiden Stellen urspr. חֶרְמֵשׁוֹ gestanden haben, wahrsch. an der *zweiten* (wo die TLA. dadurch entstehen konnte, dass ein Abschreiber abirrend das erste Werkzeugswort wieder in's Auge fasste), indem das im folg. V. *zuerst* stehende לְמחרשות für die Richtigkeit der Consonanten der ersten St. spricht. מַחֲרֵשָׁה oder מַחֲרֶשֶׁת war jedenfalls ein zur Bearbeitung des Bodens dienendes Werkzeug, aber wohl nicht der *Pflugschar* (s. das folg. W.); eher der *Spaten*, das *Grabscheit.* — אתו] Für *Hacke* (so *de Wette* hier und Jes. 2, 4. Mich. 4, 3. Joel 4, 10.) nur *Vulg.;* der *Syr.* Pflugschar; *Symm.* Grabscheit; LXX hier allgemein

σκεῦος, in den augeff. Stt. der Propheten aber allenthalben ἄροτρον; *dieses* wohl das Richtige, denn in den aa. Stt. der Propheten ist von Umschmiedung der אֵתִים in Schwerter und umgekehrt die Rede, was man sich wohl bei einem Pflugschar, der doch immer eine (streckbare) *Klinge* darbietet, nicht aber bei einer Hacke denken kann. — קרדמו] LXX, *Symm. Chald.*: *Axt*; aus Ps. 74, 5. klar. — V. 21. ist offenbar corrumpirt; dafür zeugt die grosse Abweichung der alten Uebers. von einander und der Umstand, dass die *scheinbar* erträglichste Uebers. von *de Wette: wenn nämlich die Schneiden an den Spaten, und den Hacken und Gabeln und Beilen abgestumpft waren, und um die Spitzen zu richten*, nicht statthaft ist; denn der ganze Satz besagt in dieser Fassung etwas Ueberflüssiges auf die langweiligste Weise: Werkzeuge, die man *schärfen* liess (V. 20.), *mussten* doch wohl *stumpf* geworden sein, und wozu drei dieser Werkzeuge, *mit Hinzufügung zweier neuen*, noch einmal nennen? Bedarf übrigens eine *Heu*- oder *Mist*gabel besonderer *Schärfung*? ולהציב *soll* mit dem lange vorausgegangenen ללטש verbunden werden, und von וירדו abhängig sein, und schleppt so mit dem ganz vereinzelt dastehenden Ochsenstachel hintennach. Dabei *soll* וְ (vor היתה) *wenn nämlich* heissen, der bestimmte Art. an הפצירה nicht ausgedrückt werden, dieses W. selbst nur nach *Vulg.* und Analogie des *Lateinischen* (s. *Gesen.* unter פצר) *Stumpfheit* bezeichnen, und das Hapaxleg. שְׁלֹשׁ קִלְּשׁוֹן nach Analogie des *Deutschen Dreizack* sein, obgleich aus 1 Sam. 2, 13. zu ersehen, wie der *Hebräer* sich zur Bezeichnung dieses Begriffes ausgedrückt haben würde. *Chald. Syr. Rabb.* haben sich in der verschiedensten Weise auf's *Rathen* gelegt, nur der *Grieche* bleibt sich gleich; er hat den T., selbst die Verschreibungen desselben, unbekümmert um Sinn oder Unsinn, so wie er ihm vorlag, wiedergegeben. Nach seiner Uebers. *scheint* (s. das Variantenverz.) im urspr. T. gestanden zu haben: וְהָיָה הַפְּצִיר הַפִּים לַמַּחֲרֵשׁוֹת וְלָאֵתִים שְׁלֹשׁ שֶׁקֶל הַשֵּׁן וְלַקַּרְדֻּם וּלְמַגֵּל הָיָה כֵּן. Aus dem Zusammenhange mit V. 20. ergiebt sich, dass הפציר (Inf. Hiph.) dem dortigen לטש entspreche, und damit lässt sich die Bedeutung, in welcher פָּצַר (näml. mit folg. ב) sonst nur vorkommt, *auf jemand eindringen, ihn* (mit Gewalt) *nöthigen,* sehr wohl vereinigen; denn beim *Hämmern* oder *Dengeln* findet das *eigentlich* statt, was beim *Nöthigen* uneigentlich gethan wird; das *Hiph.* steht (wie bei dem fast synonymen פָּגַע und רָהַב) in (verstärkter) Bedeutung des Kal, und das 1 Sam. 15, 23. vorkommende הַפְצַר lässt sich als *ungestümes, aufrührerisches Wesen* erklären: mithin ist הפציר הפים das (mit Hammer und Feuer zu bewirkende) *Antreiben* und dadurch *Schärfen* der schartig und stumpf gewordenen Schneiden, und der Satz zu übersetzen: *und es war,* (es geschah) *das Schärfen der Schneiden für die Spaten und Pflugschare* (um) *drei Sekel der Zahn* (das einzelne Stück), *und für die Axt und für die Sichel war es das Nämliche. Zu* והיה הפציר ש' שקל

vgl. 3 Mos. 27, 3—7. 16. Die richtige Auffassung des שֵׁן als einzelnes Stück ergiebt sich aus der Bemerkung des Theodoret: ὀδόντα ὁ μὲν Σύμμαχος τὴν ὕνιν, ὁ δὲ Ἄκυλας τὸ ἄροτρον ἡρμήνευσεν. Der restituirte T. hat für sich 1) die Angemessenheit des *Ganzen:* wir erfahren, dass die Israeliten die Wiederherstellung ihrer Acker- und Hauswerkzeuge nicht nur weit suchen, sondern auch *sehr theuer*, und zwar grosse und kleine Stücke nach derselben Taxe, bezahlen mussten; 2) die Angemessenheit des *Einzelnen:* es werden nun nur die *vorher aufgeführten* Werkzeuge, und genau in derselben Ordnung, wie vorher, erwähnt. Uebrigens s. das Variantenverz. — V. 22. ביום] LXX בִּימֵי und nach מלחמת] מִכְמָשׁ, also: *in den Tagen der Schlacht bei M.*, der TLA. vorzuziehen, weil מכמש nach מל' leicht ausfallen konnte, weil das letztere W. nun מִלְחֶמֶת vocalisirt werden kann, so dass das nur *hier* vorkommende מִלְחֶמֶת aus d. Lex. verschwindet, und weil die LA. der LXX die Möglichkeit, dass das Volk sich *bis zum* Tage des Kampfes noch Waffen bereitet haben kann, nicht, wie die TLA., ausschliesst. — Wenn nun aber V. 19—22. offenbar den Zustand schildert, in welchen die Israeliten durch die Philisterherrschaft versetzt worden waren (es sollte ihnen nach V. 19. durch die ergriffenen Maassregeln die Möglichkeit eines Aufstandes benommen werden), und in welchem sie sich nach 10, 1. (LXX) schon, als Saul zum Könige gesalbt ward, befanden, so kann uns. Cap. nicht von der Hand verfasst sein, die Cap. XI. aufzeichnete; denn wie hätte es den Israeliten bei und nach dem dort erzählten Siege über die Ammoniter an Waffen fehlen sollen? — V. 23. ויצא מצב] Aus dem Hauptlager der Philister ward eine *Abtheilung* als besondere *Aufstellung* näher an den Pass zur wo möglichen Ueberrumpelung desselben vorgeschoben.

Cap. XIV. (A. II.)

Joseph. VI, 6, 2—6. — Fortsetzung derselben Erzählung V. 1—15. *Jonathan trägt durch kühne That den Schrecken in das Lager der Philister.* V. 1. Von ולאביו bis גבע (V. 5.) eine *Einschaltung* über die *besonderen Verhältnisse*, unter welchen *Jonath.* seinem Waffenträger den hier erwähnten Vorschlag machte, denn erst V. 6. wird die hier angefangene Erzählung wieder aufgenommen. — V. 2. בקצה הג'] am äussersten Ende der Stadt *Gibea* (nach *Michmas* zu). — הרמון] (unter) *dem* (bekannten) *Granatbaume*, nicht (wie Einige): unter dem Felsen *Rimmon* (s. Richt. 20, 45. 47.), denn vgl. 1 Sam. 22, 6. — במגרון] Wenn es auch nach Jes. 10, 28. eine *Stadt* des Namens vor *Gibea* gegeben haben sollte, so kann dieselbe doch eben nach dieser St. nicht so dicht bei *Gibea* gelegen haben, als man nach *uns.* St. annehmen müsste. מגרון ist sicher nichts Anderes, als der volksthümliche

Name des *Platzes* (schon *Drus.* non oppidi nomen, sed *loci*), wo *Saul*, wahrsch. auf einer beträchtlichen Anhöhe, vgl. V. 16., seine Stellung genommen hatte, vielleicht *am Absturze* (s. die Lexx.). LXX ἐν Μαγδών, wohl בְּמִגְדּוֹן (als Appellativ. nach *Gesen.* vielleicht Ort, wo sich *Schaaren* aufhalten), fast noch passender, indem der Ort wohl schon in früheren Kriegen als militärischer Standpunct gedient haben mochte. — V. 3. Werden die WW. dieses V. bis אֵפוֹד als Parenthese genommen (*de Wette*), so begreift man nicht, was diese Parenthese hier soll; man muss eng mit dem Vorherg. verbinden, und wahrsch. sind die WW. אֲשֶׁר עִמּוֹ (V. 2.), welche bei LXX fehlen, oder doch אֲשֶׁר, was bei *Vulg. Syr. Arab.* fehlt, unächt, mithin: *und es waren bei ihm gegen* 600 *Mann, und* (es war bei ihm) *Ahia* u. s. w. — כֹּהֵן — בְּשִׁלֹה] ist nach den Accenten (mit *Vulg. Syr. Arab.*, *Dathe*, *de Wette*) mit עֵלִי, nicht, wie LXX, *Chald.*, *Luth.* thun, mit *Achia* zu verbinden, so dass man aus diesen WW. nicht *Residenz Achia's* zu *Silo* schliessen kann. נֹשֵׂא א׳] (der Zeit) Hoherpriester. Dieser in den übrigen, von dem Verf. des vorliegenden nicht herrührenden, Abschnitten des Buches (s. 22, 11. 20. 30, 7. u. a.) *Ahimelech* genannte Hohepriester war also ein *Urenkel* des *Eli* (nach 2, 33. der einzig übrig Gebliebene des Hauses *Eli*), und konnte, da seit dem Tode seines im 98. Jahre gestorbenen Urgrossvaters wohl mindestens 30 Jahre verflossen waren (s. 7, 1.), füglich die Hohepriesterwürde schon seit längerer Zeit bekleidet haben. War er, wie sehr wahrsch., schon in *Gilgal* bei *Saul* gewesen, mit diesem von *dort* nach *Gibea* gezogen, und hatte *Saul* die dortigen Opfer *durch ihn* dargebracht, so wird es noch deutlicher, dass jenes *Opfern Sauls* nicht der Grund von *Sam.'s* Unwillen sein konnte. — V. 4. בֵּין] eigentlich nicht: zwischen, sondern: mitten in. — מַעְבְּרוֹת] Damit ist wohl nicht der 13, 23. erwähnte *Pass* selbst, sondern ein ganz in der Nähe desselben befindlicher, auf dem nächsten Wege zu dem Vorposten der Philister führender, *lang hin* sich erstreckender (daher der Plur.) *Uebergang* über das Gebirge gemeint. Die Erwähnung der zwei, mit besonderen Namen bezeichneten, gleichsam ein Felsenthor bildenden Gebirgsformationen hat keinen anderen Zweck, als die genaue Bezeichnung des Weges, auf welchem *Jonath.* zu den Philistern gekommen, da es sich hier um eine That handelte, die dem Andenken des Volkes *heilig* sein musste. — V. 5. מָצוּק] ist vielleicht, da es bei LXX fehlt, und offenbar überflüssig steht, durch Verschreibung des folg. מִצָּפוֹן in den T. gekommen. גֶּבַע] Auch hier, wie 13, 3. 16., haben alle alten Ueberss. גִּבְעָה. — V. 6. Zur Sentenz: 2 Chron. 24, 11. 1 Macc. 3, 18. 2 Macc. 15, 27. — V. 7. נְטֵה לָךְ] *gehe nur hin* (*Gesen.*, *de Wette*) kommt sonst nirgends vor, und es ist nicht wohl einzusehen, wie diese WW. *diese* Bedeutung haben sollen; LXX anst. בִּלְבָבְךָ נְטֵה לָךְ] לְבָבְךָ נֹטֶה לֹּה (thue Alles) *wozu dein Herz sich neigt* (vgl. Spr. 2, 2.); gewiss richtig. Nach

כלבבך] LXX לְבָבִי, also: (siehe, ich bin mit dir,) *wie dein Sinn*, (ist auch) *mein Sinn*; angemessener. — V. 10. ויזה—האות] Die Bestimmung des Omens ist nicht so ganz willkürlich: sprachen die Philister: wartet, bis wir u. s. w., so hatten sie Muth; sprachen sie aber: kommt zu uns herauf! so waren sie feig. — V. 12. ונודיעה — דבר] *de Wette*: wir wollen mit euch reden; aber das thaten sie ja schon; auch wohl nicht: wir wollen es euch zeigen! (drohend, *Gesen.*, *Joseph.* ἵνα ὑμᾶς τιμωρησώμεθα τῶν τετολμημένων), sondern: *wir haben euch etwas* (Besonderes) *mitzutheilen* (spottweise). — V. 13. ויפלו — יונתן] giebt einen ganz guten Sinn; allein die LA. der LXX (zum Theil auch *Vulg.*) וַיִּפְנוּ לִפְנֵי יוֹנָתָן וַיַּךְ אֹתָם *sie blickten Jonath. in's Gesicht, und er schlug sie* giebt einen noch besseren, indem das *thatlose Hinstarren* der vom höchsten Erstaunen ergriffenen Philister der Sache ganz angemessen ist. — ממותת] LXX ἐπεδίδου; also lasen sie wohl מוֹסִיף. Beide LAA. geben einen schicklichen Sinn. Der Schrecken der Philister erklärt sich daraus, dass sie gewiss glaubten, dass noch Mehrere nachkämen (*Cler.*); Ersteigung und Ueberfallung eines Castells in ähnlicher Weise siehe *Sallust.* Jug. 89. 90. — V. 14 כבחצי — שדה] *de Wette*: ungefähr auf einer halben Hufe Feldes; aber da ist das מענה *Furche* gar nicht ausgedrückt, und wäre die Uebers. auch richtig, so wäre doch nicht einzusehen, was nach Angabe der *Zahl* der Getödteten die Bezeichnung des (nicht kleinen) *Raumes*, auf dem sie gefallen, besagen solle. LXX ἐν βολίσι καὶ ἐν πετροβόλοις καὶ ἐν κόχλαξι τοῦ πεδίου, wofür *Kenn.* (dissert. sup. rat. 437.) nach *Hallets* (notes on peculiar texts of scripture II, 21.) Vorgange vorschlägt: בחצים ובמעות ובגמרי שדה; allein מָעָה kann nach Jes. 48, 19. (die einzige St., wo es vorkommt), da es mit חול parallel steht, nur *Steinchen* sein, dergleichen *hier* nicht anwendbar war, und גמר hat *Kenn.* aus dem *Arab.* herübergenommen; sehr wahrsch. las man בְּחִצִּים וּבְצוֹר הַשָּׂדֶה, so dass πετροβόλοις als in den T. gekommene Erkl. der zwei letzteren WW. anzusehen ist. Nun haben wir anstatt der unpassenden *Raum*angabe die ganz natürliche Angabe der *Waffen*, mit denen *Jonath.* und seine Begleiter kämpften. (Die Entstehung von צמר aus צור ה ist klar, מענה bildete sich aus ם וב, indem einige Flecke nach ם ein ע darstellten, und ב sehr verunstaltet war.) — V. 15. במחנה בשדה] Es ist das *Hauptlager* im Gegensatze des vorgeschobenen *Postens* zu verstehen. — ובכל] *wie* unter allem Volke des Vorpostens, denn von hier ging der Schrecken aus. Nach המה] LXX לֹא אָבוּ לַעֲשׂוֹת (suppl. מלחמה 1 Mos. 14, 2.), also: *auch die Verheerungsschaar bebte, sie sogar wollte nicht kämpfen*, oder, wenn die angenommene Ergänzung zu hart erscheinen sollte (s. jedoch V. 45.): *wollte nicht thätig sein*; integrirend. — ותרגז] dröhnte, von dem Getümmel und Geschrei, wie וַתֵּהֹם 4, 5.; nicht von einem *Erdbeben* zu verstehen (*Cler.*).

V. 16 — 23. *Jonath.'s That führt zu einer allgemeinen Nie-*

derlage der Philister. — V. 16. ההמון — והלם] *de Wette:* die Menge zerrann, und lief (her) und hin; aber V. 19. ist ja המון (wie auch 4, 14.) nicht die *Menge*, sondern das *Getümmel*, und wenn die Menge *zerrann* (*aus einander* lief), so fand kein *Hin* und *Her*laufen statt; übrigens ist das *einfache* והלם für: (*her*) und hin (*Hitzig:* das erste Correlat ist vom Schriftsteller ausgelassen) beispiellos und mehr als hart. *Gesen.* nimmt הלם als Inf. von הָלַם und übersetzt (ebenfalls beispiellos): und (die Menge) zerschlug *sich* (= *zerstreute sich*) immer mehr. Wie natürlich und der Sache angemessen dag. LXX anst. ההמון] הַמַּחֲנֶה, und anst. וילך] הֲלֹם, also: *und siehe, das Lager war in* (unruhiger) *Bewegung* (vgl. Ps. 46, 7. Nah. 1, 5. und LXX zu Jes. 14, 31.) *hier und dort.* — V. 18. Abgesehen davon, dass von einer Translocirung der Bundeslade von *Kirjath-Jearim* nichts erwähnt worden, begreift man nicht, *wozu Saul* dieselbe herbeiholen lässt; beachtet man aber den ganzen Zusammenhang, sieht man, wie *Saul* V. 37 — 42. das *heilige Loos* befragt, bedenkt man das אסף ידך (V. 20.), und vergleicht man 23, 9. 30, 7., so muss man sich für die LAA. der *R.* anst. ארון האלהים] הָאֵפוֹד, anst. היה ארון האלהים] הוּא נֹשֵׂא הָאֵפוֹד, und anst. ובני] (ו kann nimmermehr *bei* heissen, auch kann man nicht mit *Maur.* בִּבְנֵי, eher mit *Vulg. Chald. Syr. Arab.*, Cod. Kenn. 150. עִם בְּנֵי lesen) לִפְנֵי entscheiden: *bringe das Schulterkleid herzu!* (*denn er trug das Schulterkleid zu der Zeit vor Israel*). *Saul* will (ganz wie *David* in den aa. Stt.) das *heilige*, in dem Brustschilde des *Ephod* aufbewahrte, *Loos* fragen, was zu thun sei, ob er mit den Seinen gegen die Philister aufbrechen solle, oder nicht, da er aber sieht, dass die Sache für sich selbst spricht, und keine Zeit zu verlieren ist, so bricht er ohne Weiteres auf. (Nachdem einmal אפוד 1°. in ארון verschrieben war, bildete sich das Uebrige der TLA. durch Conjectur.) — V. 20. אסף ידך] ziehe deine Hand zurück, d. i. lass es sein, wir wollen nicht erst loosen. (Wäre von der Bundeslade die Rede, und hätte *Saul* durch den Anblick derselben den Soldaten *Muth* machen wollen [*Maur.*], so wäre nicht einzusehen, warum er seinen Befehl widerruft.) — וַיִּזָּעֵק] falsch punctirt, *versammelt* waren sie schon; *Al. Vulg. Syr. Arab.* וַיִּזְעַק (*Al.* ἀνεβόησε, woraus *R.* ἀνέβη corrumpirt), *sie erhoben das Feldgeschrei.* והנה — ברעהו] näml. bei den Philistern; der Grund wird sogleich angegeben. — V. 21. והעברים] LXX הָעֲבָדִים *die Sclaven*, hier nicht, wie oft, aus jenem verschrieben; nach diesem W. LXX אֲשֶׁר; im Folg. steht סביב (*Maur.* in circuitu posita sc. castra?!) offenbar völlig überflüssig, und das ל vor היות ist unerklärbar; LXX, *Vulg. Chald. Syr.* anst. סביב] סָבְבוּ (das ו ist an גם herangetreten), mithin: *und die Sclaven, welche die Philister schon längst hatten, die mit ihnen in das Lager heraufgezogen waren, auch diese wendeten sich, zu sein mit Isr.* (schlugen sich zu Isr.). Die Sclaven, unter denen vielleicht viele Hebräer waren, benutzten die günstige Gelegenheit,

sich frei zu machen. יונתן — אשר] nicht überflüssig wegen des sogleich Folg. — V. 23. און - בית] Da die Philister doch wohl *zurück*, nach ihrem Lande zu, geflohen sind, so *kann* diese LA., indem *Bethaven* ganz in der entgegengesetzten Richtung liegt, nicht richtig sein; *R.* τὴν Βαμώθ, jedenfalls Verschreibung des Griech., wie schon aus dem Art. τήν zu ersehen; vielleicht ist, wie 13, 5., בֵּית־חֹרוֹן zu lesen, und damit würde auch V. 31. stimmen.

V. 24 — 46. *Verfolgung der Philister; Sauls Uebereilung.* V. 24. נגש — ואיש] *die Männer Isr. wurden getrieben*, gedrängt, bedrückt, aber es ist nicht einzusehen, von wem oder wovon; und getrieben und *ab*getrieben, *ermüdet* sein (*Gesen.*, *de Wette*), sind zwei verschiedene Dinge. LXX lasen anst. jener WW. וְכָל־הָעָם הָיָה עִם שָׁאוּל כַּעֲשֶׂרֶת אֲלָפִים אִישׁ וְהָיְתָה הַמִּלְחָמָה נִפְרָצָה בְּכָל־הַיַּעַר בְּהַר אֶפְרָיִם וְשָׁאוּל שָׁגַג שְׁגָגָה גְדוֹלָה *und das ganze Volk war mit Saul, gegen zehntausend Mann, und es war die Schlacht zerstreut in dem ganzen Walde auf dem Gebirge Ephraim. Und Saul beging ein grosses Versehen* (an dem Tage u. s. w.). Waren in einem T. von jenem Satze nur die durch den Druck ausgezeichneten Buchstaben einigermassen lesbar geblieben, während das Uebrige ganz verwischt war, so erkennt man, wie die TLA. durch Vermuthung hat entstehen können. Die anfänglichen 600 Mann Sauls konnten durch das V. 21. 22. Erzählte sehr bald zu 10,000 anwachsen; die Zerstreuung der Schlacht auf dem Waldgebirge Ephraim ist der Sachlage völlig angemessen. Anst. היער war im T. der LXX verschrieben העיר, denn sie haben εἰς ὅλην πόλιν; ein Rest der urspr. LA. findet sich auch bei *Vulg.* V. 22. et erant cum Saul quasi decem millia virorum, so wie bei *Syr.* und *Arab.*, welche anst. ישראל נגש] נִגַּשׁ וְשָׁאוּל lasen. — ויאל] ist als ungewöhnliche Form von אלה *schwören* nach LXX, *Vulg. Chald.* und wegen des folg. ארור (s. auch V. 27.) festzuhalten, nicht וַיּוֹאֶל: *er handelte thöricht mit dem Volke* (*Ew.*, *Maur.*), zu lesen. — לחם — ולא] sind noch Worte Sauls, mit ונקמתי מאיבי zu verbinden, und anst. טעם] טָעַם zu lesen: *und ich räche mich — und es koste Niemand*, d. i. bis ich mich gerächt habe — koste Niemand u. s. w. Grund des Verbotes: die gewünschte *Eile* des Nachsetzens (*Gramb.*). — V. 25. ביער — וכל] *Hier* also war das Volk schon *in* den Wald gekommen, und gleich *darauf* heisst es (V. 26.): und das Volk kam *zu* dem Walde; das *kann* nicht richtig sein. LXX anst. באי] בָּרוּ (sie leiteten von בָּרָה ab, daher ἠρίστα, während man von בָּרַר *leer sein*, ableiten muss), also in Verbindung mit dem *Vorherg.*: *und alle Welt war nüchtern.* Zu ארץ vgl. V. 29. und 27, 9. II. 15, 23. — ביער] LXX וְיַעַר als Anfang des neuen Satzes, ויהי] LXX הָיָה, mithin: *und Gesträuch war von Honig*, d. i. Honiggesträuch war (ausgebreitet) über das Feld. Wegen der Wortstellung, wenn anders die WW. nicht versetzt sind, s. *Gesen.* Gr. §. 113, 3. A. 1. יער ד' ist hier die Ge-

sammtheit des mit einer besonderen Art von Honig (s. *Win.* Realwb. u. d. Art.) versehenen Gesträuches, יערת הד' V. 27. ein *einzelner* solcher Strauch. Versteht man יער von einem *Walde*, so wird dem שׂדה die Bedeutung *Erdboden* (s. *de Wette*), die es sonst nirgends hat, aufgedrungen, und der Honig hätte dann allenthalben auf der Erde gelegen, auch würden dann die WW. ויהי—השׂדה und der Satz והנה הלך דבשׁ *ein und dasselbe* besagen. — V. 26. אל־היער] *nun* ganz richtig: *zu den* Gesträuchen. הלך] LXX, *Vulg. Syr. Arab.* haben das W. nicht als Subst., sondern als Verb., und so wohl richtig, genommen: *und siehe es war Honig ausgeflossen.* — V. 27. את־קצה מטה] weil er sich in der Eile des Nachsetzens nicht erst danach bücken wollte. — ותראנה] nach V. 29. (ארו) Keri, *Vulg. Chald. Syr. Arab.*, mehrere Codd. וַתָּאֹרְנָה; LXX, wie im T., denn ἀνέβλεψαν. — ויעף העם] gehört nicht mehr zur Rede des Kriegers, sondern es tritt die Erzählung wieder ein: *und das Volk ermattete, denn* —. — V. 29. haben LXX anst. ויאמר יונתן] וַיֵּדַע יונ' וי' *und Jonath. bemerkte es* (näml. die Ermattung des Volkes), *und sprach.* — ראו־נא] Beweis für die Richtigkeit obiger LA.; denn hätte *Jonath.*, wie nach dem masoret. T. anzunehmen, bloss zu dem *Einen* gesprochen, der die Bemerkung V. 28. machte, so müsste רְאֵה stehen. — V. 30. *Wie viel mehr, wenn das Volk — tüchtig* (אָכֹל אָכַל) *gegessen hätte; würde dann nicht die Niederlage unter den Philistern* (erst recht) *gross sein?* — V. 31. ויכו—אילנה] nicht (mit allen Auslegern), als wenn hier schon die *Erzählung* wieder einträte: und sie schlugen u. s. w., sondern (mit dem *einzigen Syr.*) als Schluss der Rede *Jonath.'s*: *und man hätte* (in jenem Falle) *die Philister heute von Michmas bis Ajalon* (also weiter, als es der Fall war) *geschlagen.* בפלשׁתים] *Vulg.* 'הפ (Philistaeos, während V. 30. *in* Philistaeos); die TLA. ist im Hinblick auf das 'בפ V. 30. entstanden. אילנה] im St. *Dan*, in der Nähe von *Bethsemes* (2 Chron. 28, 18.), also nach dem Philisterlande hin, wodurch die Bemerkung über בֵּית־אָוֶן V. 24. bestätigt wird. ויעף וגו'] Hier erst tritt die Erzählung wieder ein: *das Volk ermattete sehr* (noch mehr, als es vorher V. 28. der Fall war); dadurch wird das Nachfolgende eingeleitet. — V. 32. Es musste, weil sonst das ganze Volk Sauls Verbot übertreten hätte, inzwischen *Abend* geworden sein; s. auch V. 36. — ויעשׂ] Keri, LXX, *Ἄλλ. Symm. Chald. Vulg.*, mehrere Codd. וַיַּעַט, vgl. auch 15, 19. — על—הדם] Die Versuche, das על zu rechtfertigen, sind vergeblich, (3 Mos. 19, 26., wo *dasselbe* vorkommt, lesen LXX עַל־הֶהָרִים [*ihr sollt nicht essen*] *auf den Bergen*, was zu dem Folg. noch besser, als das mit dem Blute Essen passt); LXX, *Vulg.* hier und in den beiden folgg. VV. אֶת־הַדָּם, richtig. — V. 33. היום] LXX noch ungleich passender הֲלֹם, *hierher.* — V. 34. אל־הדם] In diesem אל hat sich ein Buchstabe der ursprünglichen LA. אֶת, die *hier* wirklich Cod. de Ross. 579. darbietet, erhalten. — שׁורו]

Da im Vorherg. von *allerlei* Vieh die Rede gewesen, und בידו bei der TLA. überflüssig ist, mit LXX zu lesen אֵת-אֲשֶׁר *ein jeder, was er eben hatte.* — V. 35. Wahrsch. ward der beim gesetzlichen Schlachten gebrauchte grosse Stein zum Altar geweiht, oder man benutzte ihn doch als Grundlage eines solchen. — אתו החל] nicht: primum lapidem jecit ad aedificandum (*Grot.*, *Schulz*), sondern: das ist der erste Altar, den u. s. w. (*de Wette*); der Satz enthält eine *volksthümliche* Notiz, und zeugt, wie frühere Stt., für die damalige Freiheit der Gottesverehrung. — V. 36. בהם] *Vulg. Syr. Arab.*, 3 Codd. Kenn., 1 de Ross. (urspr.) מֵהֶם; kann auch nur auf Verschreibung beruhen, und ändert den Sinn nicht. — ויאמר הכ־ן] Hier, wo die Sache nicht so ganz, wie beim ersten Angriffe (V. 19.), für sich selbst sprach, wollte der Priester die höhere Entscheidung einholen. — הלם] vor dem eben errichteten Altare. — V. 37. Woraus das Nichtantwortgeben zu erkennen gewesen, s. zu V. 41. — V. 38. במה וגו׳] *w o d u r c h diese Sünde geschehen* passt nicht in den Zusammenhang; *Vulg.* per quem; diess, so wie das im T. Folgende, und namentlich V. 41. (nach LXX) empfiehlt die LA. בְּמִי *a u f w e m diese Sünde ist* (ruht). Man suchte den Grund, warum keine Antwort erfolge, in unbekannter Versündigung, daher *diese* Sünde, d. i. die Sünde, welche dieses Ausbleiben der Antwort veranlasst hat. — V. 39. ישנו] Mag man dieses W. auf חטאה beziehen, oder im Neutrum denken, so muss es יֶשְׁנָה heissen, und so hat wohl auch im urspr. T. gestanden, indem das יַעֲנֶה der LXX erst daraus sich gebildet haben kann; wiewohl auch dieses einen ganz guten Sinn gäbe: *selbst wenn er* (Gott durch den Ausspruch des Looses) *gegen J o n a t h. zeugen sollte.* (יֶשְׁנָה dürfte wegen der ganz natürlichen Beziehung auf במי im vor. V. vorzuziehen sein.) — ואין — העם] Der Schrecken machte sie stumm. — V. 40. הטוב וגו׳] Die hier wie V. 36. ausgesprochene Billigung eines Entschlusses des Königs zusammengehalten mit der Opposition des Volkes V. 45. deutet auf eine sehr liberale Verfassung unter *Sauls* Regierung. — V. 41. אל] fehlt bei LXX, *Syr. Arab.*, so dass יהוה zur Anrede zu ziehen ist; gewiss richtig; das אל konnte durch das vorherg. W. entstehen. Nach ישראל] ist nach LXX *R.* und *Al.* und *Vulg.* (aus der *Vergleichung* ergiebt sich der richtige T.) einzufügen: לָמָּה לֹא עָנִיתָ לְעַבְדְּךָ הַיּוֹם אִם בִּי אוֹ בְיוֹנָתָן בְּנִי הֶעָוֹן הַזֶּה יְהוָֹה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל הָבָה אוּרִים וְאִם הֶעָוֹן הַזֶּה בְּעַמְּךָ יִשְׂרָאֵל *warum hast du deinem Knechte jetzt nicht geantwortet? Liegt diese Schuld auf mir oder auf meinem Sohne J o n a t h., so gieb* (lass herauskommen) *U r i m; liegt aber die Schuld auf deinem Volke Israel* (*so gieb T h u m m i m.*) Veranlassung zum Ausfalle das mehrmalige ישראל (der Abschreiber ist von dem ersten auf das dritte übergesprungen). Die WW. τάδε εἴπῃ (*Al.* εἴπῃς) scheinen Verschreibung des Griech. aus ἡ ἀδικία zu sein; δὸς δή 1°. (bei *R.*) ist aus dem Folg. heraufgenommen. Dass nun in uns. T. nicht תָמִים, sondern תֻּמִּים zu lesen ist, zeigt

der ganze Zusammenhang, und die St. ist um so interessanter, da wir nun hier die vollständige Formel bei Anwendung des *Urim* und *Thummim* haben. Wird übrigens hier von der wiederholten Vollziehung der Befragung V. 42. הִפִּיל (vgl. Ps. 22, 19.) von dem Erfolge derselben נִלְכַּד gebraucht, und bestimmt *Saul* für sich und *Jonath. Urim*, für das Volk *Thummim*, so folgt daraus, *dass das heilige Orakel der Hebräer durch eine Art Loosung ertheilt worden sei* (daher חֹשֶׁן הַמִּשְׁפָּט Schild der *Entscheidung* 2 Mos. 28, 30. und מִשְׁ' הָאוּרִים die *Entscheidung* des *Urim* 4 Mos. 27, 21.; auch gehören nun hierher Jos. 7, 13 ff. Richt. 20, 20. 27. 28. 1 Sam. 10, 19.), *dass man auch die Loose selbst Ur. und Th. genannt habe* (im Sinne des *Urhebers* war א' ות' das Orakel selbst: *vollgültige Offenbarung*; das Volk hielt sich an das, was es sah, an die zum Loosen gebrauchten Gegenstände, deren *einen* es *Ur.*, den *andern Th.* nannte, und so sind die WW. hier und 2 Mos. 28, 30. 3 Mos. 8, 8. gebraucht), *dass das Vehikel des Orakels von den Gemmen des Brustschildes verschieden und von demselben trennbar gewesen sei* (wahrsch. waren *Ur.* und *Th. oberhalb* des *Choschen*, für das Volk sichtbar, in irgend einer Weise befestigt, denn LXX haben ἐπί = עַל; כָּפוּל 2 Mos. 28, 16. 39, 9. bezeichnet keine *Tasche*, sondern das nothwendige *Unterfutter*). Von welcher *Beschaffenheit* die heil. Loose waren, ist nicht zu ermitteln; aber so viel ist wohl nun unzweifelhaft, dass die Antwort auf die gestellten Fragen in der Art erfolgte, dass von dem *Ur.* und *Th.* das *Eine* für *Ja*, das *Andere* für *Nein* im *Voraus* bestimmt war, und dass keine Antwort dann erfolgte, wenn keines von beiden beim Loosen herauskam. Diese Entscheidung wegen der Zukunft und insbesondere wegen zu fassender Entschliessungen durch Loosung nach irgend einer willkürlichen Vorausbestimmung ist dem weniger gebildeten Menschen so natürlich, und beruht doch eigentlich auf einem so entschiedenen Glauben an den, der Alles in Allem ist, dass man nach den Fingerzeigen der heil. Schrift, die doch hier *allein* entscheiden können, und namentlich nach Apg. 1, 23 — 26. über das heil. Orakel der Hebräer kaum eine andere, als die eben dargelegte Ansicht haben kann, und sonach möchte die Vermuthung von *Züllig* (s. *Win.* Realwb. Art. *Ur.* und. *Th.*) in der Hauptsache (namentlich mit Ausnahme der *Diamanten*) der Wahrheit bisher am nächsten gekommen sein. — V. 42. Nach LXX [בני
אֲשֶׁר יִלְכְּדֶנּוּ יְהוָֹה יָמוּת וַיֹּאמֶר הָעָם אֶל־שָׁאוּל לֹא
יִהְיֶה הַדָּבָר הַזֶּה וַיִּכַל שָׁאוּל לָעָם וְהִפִּילוּ בֵּינוֹ וּבֵין יוֹנָתָן בְּנוֹ;
wen der Herr (durch's Loos) *bestimmen wird* (vgl. Jos. 7, 14.), *der soll sterben. Und das Volk sprach zu Saul: das soll nicht geschehen! Aber Saul ward des Volkes mächtig, und man looste zwischen ihm und s. Sohne Jonath.* Veranlassung zum Ausfall בני und בנו; wenn LXX für יהיה haben ἔστι, so ist diess entweder Verschreibung aus ἔσται oder das erste Jod von יהיה war verwischt. Bei Beurtheilung der Handlungsweise *Sauls* ist nicht

zu übersehen, dass er sich selbst der Möglichkeit aussetzt, vom Loose getroffen zu werden. — V. 44. Anst. יונתן] LXX הַיּוֹם; wiewohl es scheint, als ob *diese* LA. leichter aus *jener* habe entstehen können, als umgekehrt, so spricht doch das *Ungewöhnliche* der Nennung des *Namens* bei der *Anrede* (daher haben wohl auch Cod. Kenn. 571. am Rande, de Ross. 380., urspr., anst. חמות] יָמוּת) für LXX. — V. 45. עם אלהים] LXX vocalisiren עִם א': das Volk Gottes hat diesen Tag gemacht, das wäre: wir haben uns durch wackern Kampf ein Recht zu selbstständigem Handeln erworben; allein Grammatik und Zusammenhang sprechen für die Punctation des T. עָשָׂה] er hat gekämpft (bei dem Ueberfalle), wie V. 15. (LXX). — Anst. ויפדו] LXX ויפלל, und anst. את] עַל: *und das Volk bat für Jonath.*; da dasselbe sich aber nach den berichteten Aeusserungen nicht gerade auf's *Bitten* legte, so dürfte die TLA. vorzuziehen sein. Zur Sache vgl. Liv. 8, 35. — V. 47—51. *Summarisch gehaltener Beschluss der Geschichte Sauls.* — V. 47. לכד] Hieraus klar, dass der Verf. dieses Abschnittes nichts wusste von der Erwählung durch's Loos und der Bestätigung zu *Gilgal*; er will sagen: *so* ist *Saul* zur Herrschaft gekommen, nach dieser ersten grossen Waffenthat hat er sich als der von *Sam.* gesalbte König gerirt. — צובה] *diesseit* des *Euphrat*, vgl. 2 Chron. 8, 3.; das Nähere s. zu II. 8, 3. — ירשיע] Sollte dieser LA. bei den so gezwungenen Deutungen derselben: commovebat = perdebat (*Cappell.*), oder impium ostendit sc. hostem = vicit (*Maur.* nach *Gesen.*), nicht die so ganz natürliche der LXX יִוָּשֵׁעַ *ward ihm Sieg verliehen, war er siegreich* vorzuziehen sein? — V. 48. ויעש חיל] gewiss nicht: er erwarb sich Reichthümer (*exeg. Hdb.*), aber wohl auch nicht: er bewies sich tapfer (*Cler.*, *Mich.*, *de Wette*), sondern nach *allen* alten Ueberss.: *er bildete eine* (grössere) *Heeresmacht*; er machte zu diesem Feldzuge besondere Zurüstungen. מיד שסהו] geht eben auf die *Amalekiter*, und in diesen Worten ist uns der *historische* Grund des Krieges gegen dieses Volk (die fortwährenden Einfälle der Amalekiter in das israelitische Gebiet) angegeben, während der Verf. des folg. Cap. das erzählt, was die *Ueberlieferung* davon berichtete. — V. 49. Die hiesige Angabe der Söhne *Sauls* stimmt mit 31, 2., wo anst. *Iswi Abinadab*, und 1 Chron. 8, 33. 9, 39., wo derselbe und ein vierter Sohn אֶשְׁבַּעַל (jedenfalls Eins mit אִישׁ־בֹּשֶׁת 2 Sam. 2, 8. u. a.) erwähnt wird, nicht überein. Die Differenz ist nicht zu lösen, *Isboseth* aber jedenfalls eine historische Person, und hier vielleicht nur ausgefallen. — מיכל] LXX haben hier und wo diese Tochter Sauls später noch erwähnt wird, מלכל (*Μελχόλ*) gelesen. — V. 50. אבינר] LXX, *Vulg. Syr. Arab.*, viele Codd., wie im folg. V., אַבְנֵר. — V. 51. בן־אביאל] nach *Joseph.*: ἀδελφοὶ ἦσαν, υἱοὶ δὲ Ἀβιήλου, בְּנֵי אב', also: *Kis*, der Vater *Sauls*, und *Ner*, der Vater *Abners*, waren Söhne Abiels; diess ist darum als richtig anzunehmen, weil nach der TLA.: *und Kis war der Vater Sauls*, der Schrift-

steller das, was er gleich am Anfange seiner Erzählung erwähnt hat 9, 1., am Ende noch *einmal* gesagt haben würde, und weil es schon in dem נר דוד שׁאול (V. 50.) liegt. Hiernach ist nun auch 1 Chron. 8, 33. und 9, 39. zu berichtigen. — Mit dieser Erwähnung der *besonderen* Verhältnisse *Sauls* (V. 49—51.) nach dem *summarischen* Berichte über die von ihm geführten Kriege ist die Geschichte *Sauls sichtbar* geschlossen, und dass dieser Theil des Buches einer der *ältesten* desselben sei, ergiebt sich 1) aus dem Umstande, dass nirgends in demselben die Bezeichnung *Israel* und *Juda* vorkommt, dass nur *Israel* oder *Hebräer* gesagt wird; 2) aus der Ausführlichkeit der Erzählung (genaue Bezeichnung des Weges, auf welchem *Saul* nach *Rama* gelangt, und des anderen, auf dem er wieder nach Hause gegangen sei, bestimmte Angabe der Orte, wo *Sam.* mit *Saul* zusammengetroffen, wo er ihn gesalbt, wo das Lager der Philister gestanden, wo *Saul* seine Stellung gehabt, von wo *Jonath.* die Philister überfallen, bis wohin man diese geschlagen habe); 3) aus den gegen andere, offenbar übertriebene, sehr glaubwürdig erscheinenden Angaben über die Heeresmacht der Philister (13, 5.). Es scheint diese Geschichte, da dieselbe einen sehr genau unterrichteten Verf. voraussetzt, von einem Mitgliede der *Prophetenschaft* verfasst zu sein. — V. 52. Hier beginnt die von anderer und späterer Hand verfasste, Cap. XVII ff. weiter gehende *Geschichte Davids*; denn durch die Bemerkung: *wo Saul irgend einen heldenkräftigen und kriegskundigen Mann sah, den nahm er zu sich*, wird die Erzählung, *wie David durch seinen Sieg über Goliath zu Saul gekommen sei* (vgl. 18, 2.), eingeleitet (für *sich allein* schleppt die Bemerkung nach dem *offenbaren* Schlusse [V. 51.] verwunderlich nach). Der *Sammler* fand diese Geschichte in demselben Buche, wo Cap. IX. 10, 1—16. Cap. XIII. XIV. stand, und schrieb *hier* den Anfang ab, weil dieser ihm zu den Erwähnungen V. 47—49. zu passen schien, schaltete aber dann aus der *anderen* Quelle, weil diese sich über das V. 48. Berührte weiter ausliess, Cap. XV. und XVI. ein. — וראה — ויאספהו] *so wie Saul sah — so nahm er* u. s. w.

Cap. XV. (B. II.)

Joseph. VI, 7. — Fortsetzung der 12, 25. abgebrochenen Erzählung; *dort* hatte *Sam.* gesagt: wenn ihr aber *böse* handelt, werdet sowohl ihr, als euer König, umkommen, und *hier* wird erzählt, *wie Saul gegen das Gebot des Herrn gehandelt habe, und darum von Sam. verworfen worden sei.* — V. 1. ויאמר] bald nach jener in *Gilgal* bei Niederlegung seines Richteramtes gehaltenen Rede. — אתי וגו׳] *so wie mich der Herr gesandt hat — so höre nun auch* u. s. w. Meine Berechtigung zu dem Auftrage, den ich dir ertheilen werde, hat ihren Grund darin, dass *ich* dich gesalbt habe. Darum steht auch אתי mit Nachdruck

voran. — למשחך למלך] kann nicht als Rückweisung auf 10, 1. (und mithin als Zeugniss für die Identität der Verff. jenes und uns. Cap.) angesehen werden, sondern ist Beziehung auf 11, 15. (LXX). Man beachte auch, dass 10, 1., wie 9, 16. 13, 14., נָגִיד steht, während die *andere* Relation allenthalben, so wie hier, מֶלֶךְ hat. — שמע לקול] nicht: *gehorche* (*de Wette*), sondern *höre auf*. — דברי] fehlt bei LXX, *Vulg. Arab.*, wie es scheint, mit Recht. — V. 2. Vor פקדתי] LXX עַתָּה, wodurch die Uebers.: *ich will ahnden* gesichert ist, während man sonst mit *Aq. Vulg. Chald. Syr. Arab. ich habe angesehen* übersetzen könnte. Zum Inhalte des V. vgl. 2 Mos. 17, 8. Der Vertilgungskrieg gegen die *Amalekiter* war eine heilige Nationalangelegenheit 2 Mos. 17, 14—16. 5 Mos. 25, 17—19. — V. 3. והחרמתם] Da die 2. P. Sing. vorhergeht, und *nach*folgt, möchte wohl mit LXX zu lesen sein וְהַחֲרַמְתָּ אתו ו׳ *verbanne ihn und Alles* u. s. w. — המתה—חמור] genaue Parallelisirung, das *Geringere* in jedem Gliede *nach*gesetzt. — V. 4. בטלאים] Die Rabb. nehmen das W. nach dem *Chald.* als Appellativ., und fabeln, es sei um die Osterzeit gewesen, und *Saul* habe die Zählung nach der Anzahl der *Lämmer* gemacht. Wäre *Telaim* mit dem Jos. 15, 24. erwähnten *Telem* (nach R. *Dav. Kimchi*) Eins gewesen, so spräche für die TLA. die Lage des Ortes an der *südlichen*, gegen die *Amalekiter* hin gelegenen, Gränze; allein da wir *Saul vorher* (11, 15.) und *nachher* (V. 12.) zu *Gilgal* finden, und da es sich um einen *heiligen* Krieg handelt, dürfte wohl mit LXX בַּגִּלְגָּל zu lesen sein. — איש יהודה] lässt auf ein vorausgegangenes אִישׁ יִשְׂרָאֵל schliessen, und aus dem letzteren Worte möchte sich wohl das רגלי gebildet haben. Die Zahlen sind übrigens *sagenhaft* gross (s. dag. 13, 15. 14, 23. [LXX]). — V. 5. וַיָּרֶב] steht nach *Gesen.* und *Ew.* (§. 297, 1. a.) für וַיֶּאֱרֹב; LXX und *Vulg.* scheinen וַיַּאֲרֵב (das W. kommt *sonst* im Hiphil nicht vor) gelesen und vocalisirt zu haben; *Houbig.* conjicirte וַיֵּרֶד, was durch Cod. Kenn. 111. und de Ross. 715. bestätigt wird; Beides aber ist unpassend, denn von einem *Hinterhalte* (z. B. vom Hervorbrechen aus demselben) ist nicht weiter die Rede, und nach V. 6. ging *Saul* ganz *offen* zu Werke, und was das *im Thal Hinabsteigen* ohne *weitere* Angabe solle, ist gar nicht einzusehen. Der *Chald.* hat: וְתַקִּים מַשְׁרְיָתֵיהּ בְּנַחְלָא *er schlug sein Lager im Thale auf*, und wenn der *Arab.* übersetzt: *er stellte daselbst das Volk zur Schlacht auf*, so möchte wohl im urspr. T. anst. וירב] וַיַּעֲרֹךְ (woraus sich auch die Entstehung der LA. וירד erklärt), und anst. בנחל] מִלְחָמָה gestanden haben, was trefflich zum Folg. passt: zum Kampfe bereits gerüstet, liess er den *Kenitern* sagen u. s. w. — V. 6. רדו] bei LXX ausgefallen, ist wesentlich, da die Gegend eine gebirgige war, s. 4 Mos. 24, 21. — עשית חסד] s. 2 Mos. 18, 5—23. 4 Mos. 10, 29 ff. vgl. mit Richt. 1, 16. 4, 11. — V. 7. Ueber *Havila* und *Sur* s. *Win.* Realwb. u. d. Artt. — V. 8. Die Ver-

muthungen über den Grund, warum *Saul* den *Agag* am Leben liess (um das königliche Ansehen aufrecht zu erhalten, *Cler.*, *Hess*; aus *Hab*sucht, um Lösegeld zu bekommen, *Mich.*; wegen seiner Grösse und Schönheit, *Joseph.*), können zu keinem Resultate führen. — ואת־כל־העם] mit Einschränkung zu verstehen, denn s. Cap. XXVII. und XXX. II. 8, 12. Ps. 83, 8. — V. 9. מִשְׁנִים] Die angenommene Bedeutung: *Vieh von geringerer Güte*, *Herbstlämmer*, *Nachgeworfene*, steht mit der Bemerkung, dass man eben nur das *Beste* verschonte, im augenscheinlichsten Widerspruche, und man begreift übrigens nicht, wie, nachdem auf הצאן schon הבקר gefolgt, noch eine *besondere Art* des *Kleinviehes*, und dann erst noch *Lämmer* (nach der gew. Erkl.) erwähnt werden. LXX lasen, wie es scheint (*καὶ τῶν ἐδεσμάτων*) וְהַמַּטְעַמִּים (s. LXX zu 1 Mos. 27, 4 ff. und Spr. 23, 3. 6.), und anst. des folg. הכרים] הַכְּרָמִים, und mit diesen LAA. würde sich das zusammenfassende ועל־כל־הטוב, indem dann nicht bloss *Gutes* von *einerlei* Art (aus dem Viehstande) aufgeführt wäre, gut vertragen; beide LAA. können aber auf Verschreibung beruhen, und namentlich sind die *Weinpflanzungen*, die man nicht *mitnehmen* konnte, unpassend: daher, und mit Rücksicht auf 30, 17., möchte man wohl (mit *Bochart*, Hieroz. 2, 4., *Cler.*, *Dathe*) משנים von *Kameelen* (vom doppelten Höcker so benannt) und כרים von Kameel*sätteln* (1 Mos. 31, 34.) verstehen, wenn man nicht der LA. des *Chald. Syr. Arab.* וְהַמַּשְׁמַנִּים die *Fetten*, *Gemästeten* (Rinder), wozu כר als *fettes* Lamm gut passen würde, den Vorzug geben wollte. — נְמִבְזָה] s. *Gesen.* Lehrgeb. 463. *Ew.* §. 244. — V. 11. מאחרי] Anklang aus 12, 20. — ויזעק] *Joseph.* gut: *παρακαλεῖν ἤρξατο τὸν θεὸν καταλλάττεσθαι τῷ Σ, καὶ μὴ χαλεπαίνειν.* — V. 12. Nach שמואל] LXX und *Vulg.* וַיֵּלֶךְ, nothwendig. — הכרמלה] Es ist der in der Nähe des todten Meeres südöstlich von *Hebron* gelegene *Berg* (s. 25, 2. vgl. mit 20.) gemeint. — יד] ein Denkzeichen wegen des erfochtenen Sieges. — Anst. ויעבר] LXX הָעֲגָלָה (*und hat gewendet*) *den Wagen*; wohl vorzuziehen, da aus *dieser* LA. leichter *jene* entstehen konnte, als umgekehrt, da ויעבר im Ganzen ziemlich überflüssig steht, und *Saul* auf einem Streitwagen zu denken ist. — Nach הגלגל] ist nach LXX und *Vulg.* (der T. *jener* ist in den ersten WW. aus dem T. *dieser*, wie schon *Breitinger* gethan, zu ergänzen) einzufügen: וַיָּבֹא שְׁמוּאֵל אֶל־שָׁאוּל וְהִנֵּה הוּא מַעֲלֶה עֹלָה לַיהוה אֶת־רֵאשִׁית הַשָּׁלָל אֲשֶׁר הֵבִיא מֵעֲמָלֵק, *und Sam. kam zu Saul, und siehe er opferte ein Brandopfer dem Herrn, die Erstlinge der Beute, die er von Amalek gebracht hatte.* Veranlassung des Ausfalles der Umstand, dass der folg. Satz mit den *nämlichen Worten* anfängt; die *Sache* ist diese: *Sam.* und *Saul* hatten nach Ansicht des Concipienten auf dem *Carmel* sich treffen wollen. Auf dem Wege dahin erfährt jener, dass dieser schon von dort nach dem heiligen Sammelplatze *Gilgal* aufgebrochen sei, und begiebt sich

nun *dahin.* — V. 13. שאול — ויבא] nicht Wiederholung, sondern: *und als Sam. — gekommen war, sprach Saul* u. s. w. — V. 17. אתה — אם קטן] nicht: da du klein warst — wurdest du (*de Wette*); noch weniger: *wenn* (unter der Bedingung, dass) du (fortwährend) *demüthig* sein würdest, solltest du u. s. w. (*Köster*), sondern: *obschon du klein warst — bist du* (*geworden*). — בעיניך] könnte im Hinblick auf 9, 21. als Beweis angesehen werden, dass der Verf. *jenes* Cap. auch der des unsrigen sei, beweist aber nur, dass jene Aeusserung *Sauls* dem, der uns. Cap. abfasste, bekannt war, dass die Ueberlieferung auch einzelne Aeusserungen aufbewahrt hatte. — V. 18. Nach החטאים] LXX לִי: *die gegen mich gesündigt haben*, insofern sie sich meinem Volke in den Weg stellten; der Begriff der ἁμαρτωλοί, den die TLA. giebt, gehört einer weit späteren Zeit an. — כלותם] LXX, *Chald. Syr. Arab.*, Cod. Kenn. 182. כַּלּוֹתְךָ, richtig. — V. 20. אשר שמעתי] אֲשֶׁר soll hier, wie das griech. ὅτι, vor der directen Rede, oder als Versicherungspartikel (*de Wette:* ich habe ja gehorcht, *Maur.:* utique audivi) stehen. Nun lasen aber LXX anst. בקול יהוה] בק׳ הָעָם (vgl. V. 24. Schluss), und bei dieser LA. enthält der Satz eine völlig angemessene Antwort auf die Frage: *warum* hast du u. s w., näml.: *weil ich auf die Stimme des Volkes gehört habe.* Das Folg. giebt dann die Exposition: ich ging zwar — aber das Volk u. s. w. — V. 21. אלהיך] LXX *hier* (V. 15. lesen sie wie im T.) אֱלֹהֵינוּ; die TLA. wegen der ganz angemessenen Naivetät und Schmeichelei, die in ihr liegt, vorzuziehen, vgl. auch 12, 19. — V. 22. מזבח טוב] nicht: ist besser, als Opfer (die alten Ueberss. ausser LXX; *Luth.*, *de Wette*), sondern: *ist besser*, *als gutes Opfer*; טוב entspricht dem חלב. — להקשיב] Das ל wird von keiner der alten Ueberss. ausgedrückt, und ist offenbar aus der *Copula* verschrieben. — V. 23. ואון ותרפים] *de Wette:* Abgötterei und Götzendienst; wie aber sollen die *Götzen* für das subjective *Vergehen* des Götzendienstes stehen? Und muss man nicht nach חטאת im 1. Gliede Bezeichnung der *Sünde* auch im 2. erwarten? LXX drücken die Copula vor תרפים nicht aus (wegen des Uebrigen s. das Variantenverz.) und nach *Symm.* und *Vulg.* ist zu lesen: אוֹן הַתְּר׳, also im schönsten Parallelismus: *denn Wahrsagereisünde ist Widerspenstigkeit, und wie Götzendienstfrevel Sichauflehnen.* Wegen הפצר s. zu 13, 21. — Anst. ממלך] LXX מִהְיוֹת מֶלֶךְ עַל־יִשְׂרָאֵל] wie V. 26. Die TLA. ist in *Prosa* unläugbar sehr hart; die auf *gleicher* Stufe stehenden Beispiele (*Ew.* §. 519.) gehören *poëtischen* BB. an. — V. 25. Hier haben Einige den Ursprung des Beichtwesens gesucht, s. *exeg. Hdb.* — Der Sinn des V. ist, wie sich aus V. 30. und 31. ergiebt: vergieb mir, was ich unrecht gethan habe, und lass uns um des Volkes willen die bereits begonnene Opferhandlung *gemeinsam* vollziehen. — V. 27. LXX nach שמואל] אֶת־בְּגָדָיו, integrirend; nach ויחזק] שָׁאוּל, dessgleichen; nach ויקרע] (was

וַיִּקְרַע zu vocalisiren) אֹתָהּ (so auch *Syr.*): *und riss ihn* (den Zipfel) *a b;* nothwendig, denn *Sam.* sagt im folg. V.: der Herr hat *ab*gerissen — von dir. — V. 29. Der anscheinende Widerspruch, in welchem der Verf. nach dem ולא — להנחם vgl. mit V. 11. und 35. mit sich selbst steht, löst sich durch die Bemerkung des *Cler.*, dass derselbe V. 11. und 35. (in der *Erzählung*) *ἀνθρωποπαθῶς*, hier (in des Rede der *Propheten*) *θεοπρεπῶς* sich ausgedrückt habe. Zur *Sentenz* vgl. 4 Mos. 23, 19. — V. 30. LXX nach ויאמר] שָׁאוּל, integrirend, und die WW. נגד — ישראל passender so gestellt: נגד זקני ישראל ונגד עמי. — V. 32. מעדנת] nach *Gesen.* und *Ew.* adverb.: *mit Freuden, mit Lust;* dabei aber hat man übersehen, dass das W. in den 3 anderen Stt., wo es vorkommt (1 Mos. 49, 20. Spr. 29, 17. Klagl. 4, 5.) in der *nämlichen* Form, und allenthalben in *activer* Bedeutung: *das, was ergötzt,* steht, so dass man nicht *freudig, lustig,* sondern *ergötzlich, auf ergötzliche Weise* übersetzen müsste, was hierher offenbar gar nicht passt, — so wie, dass unter den übrigen von *Ew.* (§. 485.) in Verbindung mit הָלַךְ angeführten, in adverb. Bedeutung stehenden Nomm. kein einziges *reines* Subst. sich befindet. Wenn nun hierbei die folg. Ansprache *Sam.'s* an *Agag* und der Umstand, dass es sich um einen *Tod*feind der Israeliten handelt, weit eher auf Erwähnung einer *kleinmüthigen,* als einer *todesfreudigen* Stimmung des Letzteren schliessen lässt, so wird man geneigt sein, sich für die LA. der LXX (*τρέμων*) und *Vulg.* ([pinguissimus et] *tremens*) נִרְעָשׁ (s. LXX zu Jer. 4, 24.) zu entscheiden. Das pinguissimus der *Vulg.* zeigt den Ursprung der TLA.; es stand in einem anderen Exempl. (versetzt) נַעֲרָשׁ (ערשׁ *fett sein,* s. *Gesen.* unter יערשׁיה) und *hieraus* ward נ in מ, ר in ד, und שׁ in נת verschrieben. Hierzu passt es nun vollkommen, dass das סר nach אכן (welches höchst wahrsch. nur Verschreibung des nachfolg. מר ist) bei LXX, *Syr. Arab.* (der *Chald.* hat שַׂר gelesen) ganz fehlt; denn nun steht zu lesen: *und Agag ging z i t t e r n d zu ihm. Und Agag sprach: fürwahr, bitter ist der Tod!* — V. 35. ולא — מוהו] er *besuchte* ihn nicht mehr (*exeg. Hdb., Maur.*) — *Sauls* Vertilgungskrieg gegen *Amalek,* dass er von *Sam.* dazu aufgefordert ward, ein Siegesdenkmal auf dem *Carmel* errichtete, *Agags* und des besseren Theiles der Habe der *Amalekiter* gegen *Sam.'s* Willen verschonte und sich mit diesem darüber entzweite, so wie, dass *Agag* zu *Gilgal* getödtet ward, ist jedenfalls *historisch;* die *Einkleidung* aber beruht auf der Tradition, welche übrigens das bereits *früher* (13, 13 ff.) ausgesprochene Verwerfungsurtheil *Sam.'s* über *Saul* an *diese* Begebenheit knüpfte. Der *Ort* (*Gilgal*), die *Gelegenheit,* bei welcher jenes Urtheil ausgesprochen wurde (bei einem feierlichen Opfer), und der *Inhalt* desselben (vgl. 13, 13. 14. mit 15, 26. 28.) sind in *Tradition* und *Geschichte* dieselben.

Cap. XVI. (B. II.)

Joseph. VI, 8. — Fortsetzung der obigen Erzählung, denn V. 1. nimmt die bestimmteste Beziehung auf 15, 35., und *Sam.* führt hier das aus, was er 15, 28. angekündigt hatte. — V. 1—13. *David wird von Sam. gesalbt.* — V. 1. קרנך] Man bemerke, dass das Oelgefäss hier einen *anderen* Namen führt, als 10, 1. — V. 2. *Joseph.* hat das in der Antwort des Herrn Auffallende ganz umgangen, er sagt bloss: *ὑποθεμένου τοῦ Θεοῦ καὶ δόντος ἀσφαλείας ὁδόν; Mich.: Sam.* sollte nur nicht die *ganze* Wahrheit sagen. Uebrigens ersehen wir aus diesem V., dass *Sam.* auch in einzelnen Provincialstädten (nicht bloss an den 7, 16. genannten heiligen Orten und in seiner Vaterstadt, 9, 12.) von Zeit zu Zeit religiöse Zusammenkünfte veranstaltet habe. — V. 4. ויאמר] *alle* alten Ueberss. und viele Codd. וַיֹּאמְרוּ. — Nach באך] LXX הֲרֹאֶה, integrirend. — Die Frage der Aeltesten erklärt sich aus der ganz natürlichen Annahme, dass *Sam.* oft unvermuthet hier und dort einsprach, *um Unrecht und Sünde zu rügen*, und ist weder (mit *Hensl.*) bestimmt dahin zu deuten, dass die *Bethlehemiten* bei dem raubgierigen Verfahren im *amalekit.* Feldzuge sich besonders verschuldet hätten, noch (mit *Mich.*) zu verstehen: ob etwa ein *Unglück* zu seiner unvermutheten Ankunft Veranlassung gegeben hätte. — V. 5. Anst. ובאתם אתי בזבח] LXX וְשִׂמַחְתֶּם אִתִּי הַיּוֹם, *und freuet euch heute mit mir;* dem שָׁלוֹם noch angemessener, als die TLA. — ויקדש—בניו] In Ansehung des *Isai* und seiner Familie ordnete er selbst das zur Vorbereitung auf die Theilnahme am Opfer Erforderliche an, s. 2 Mos. 19, 10. 14. Uebrigens liegt in diesen und den bis zum Schlusse des V. folgg. WW. eine *Prolepsis,* indem erst V. 6. das *Erscheinen* der Söhne erwähnt wird. Die Vollziehung des Opfers hat man sich V. 13. nach בקרב אחיו zu denken. — V. 6. אך — משיחו] *Sicherlich da ist vor Jeh. sein Gesalbter.* — V. 7. Nach האדם 1°.] LXX יִרְאֶה הָאֱלֹהִים (*Vulg.* ego judico); nothwendig, da die Ellipse sehr hart ist. לעינים] LXX לְפָנִים, jedenfalls schicklicher. — V. 8. Da man zu ויאמר nach V. 10. nur שְׁמוּאֵל אֶל־יִשַׁי suppliren kann, so folgt daraus, dass *Sam.* dem *Isai* nach Ansicht des Concipienten sein Vorhaben mitgetheilt habe (*ex. Hdb.*). — V. 11. לא נסב] *wir werden uns nicht* (zum Opfermahle) *zu Tische* setzen; so LXX, *Vulg. Chald.*; *Syr. Arab.* לֹא אָשׁוּב *ich werde nicht zurückkehren;* würde auch einen guten Sinn geben, und die TLA. konnte leichter aus dieser, als umgekehrt entstehen. Ist die TLA. beizubehalten, so ist sie wohl nicht vom Niedersitzen zur Mahlzeit, denn diese sollte ja erst nach dem Opfer in grösserer Gemeinschaft (s. V. 5.) stattfinden, sondern vom Niedersitzen auf den (*rings* an den Wänden angebrachten) Polstern des Zimmers, wo man sich eben befand, zu verstehen: ich werde mich nicht eher setzen, er muss gleich herzu. — V. 12. עם־יפה עינים] Da עִם nur hier und 17, 42.

(in derselben Verbindung wie hier) *adverb.* stehen würde, so möchte wohl die hiesige und dortige LA. der LXX 'עַם יְפֵי ע *mit Schönheit der Augen*, mit schönen Augen, vorzuziehen sein. — Nach ראי] LXX לַיהוָה; mag wohl durch *zufällige* Puncte, welche dem Abkürzungszeichen des göttlichen Namens ähnelten, entstanden sein. — משׁחהו] LXX וּמָשַׁח אֶת־דָּוִד *und salbe den David;* wohl möglich, da der Name bis *hierher* nicht genannt ist. — V. 13. בקרב אחיו] *exeg. Hdb.*: „nicht: *in Gegenwart* seiner Brüder" — sie waren abgetreten —, sondern überhaupt: *unter* seinen Brüdern; allein in diesem Falle würde der Schriftsteller sich wohl anders ausgedrückt haben, vielleicht ähnlich wie Ps. 45, 8. *Joseph.* fügt hinzu: *καὶ πρὸς τὸ οὖς ἠρέμα λαλεῖ, καὶ σημαίνει τοῦθ', ὅτι βασιλεύειν αὐτὸν ὁ Θεὸς ᾕρηται.* — אל־דוד] 'על־ד, richtig, s. 10, 10.

V. 14—23. *Wie Dav. durch seine Fertigkeit auf der Harfe zu Saul gekommen.* — V. 16. יאמר־נא — איש] *de Wette*: es gebiete doch unser Herr, deine Knechte stehen vor dir, sie werden einen Mann suchen; wie viel gefüger, wenn man mit *Vulg.* anst. עבדיך] 'וע liest (das ו konnte in dem Schluss- ו des vorherg. W. verloren gehen): *unser Herr gebiete, und deine Knechte,* (die) *vor dir* (stehen), *werden* u. s. w. = gebiete, dass u. s. w. — Nach וטוב לך] LXX וְהֵנִיחַ לָךְ׃ (*Vulg.* et levius feras) *und er* (der böse Geist) *wird dir Ruhe lassen.* Veranlassung des Ausfalls לך. Zur *Sache* von vielen Stellen nur: *Censorin.* de die natali Cap. XII.: Asclepiades medicus phreneticorum mentes morbo turbatas saepe per symphoniam suae naturae reddidit (*Grot.*). — V. 18. מהנערים] Mit Recht bemerkt *Mich.*, dass עֶבֶד eine höhere, נַעַר eine niedere Classe der Hofbedienten bezeichne. בן לישי] Hierzu s. *Ew.* §. 517. וגבור חיל] Da das folg. איש מלחמה eigentlich fast dasselbe besagt, so möchte vielleicht die LA. der LXX וְהַגֶּבֶר חָכָם, aus welcher sich jene leicht bilden konnte, vorzuziehen sein. ואיש תאר] LXX 'וא 'טוב ת, der simpeln *Prosa* angemessener. — V. 20. חמור לחם] soll heissen: einen Esel mit Brot (beladen); wer fühlte nicht die Härte? LXX 'חֹמֶר ל (sie haben dieses W. an mehreren Stt. durch *γομόρ*, was sie sonst für עֹמֶר setzen, ausgedrückt, s. zu Ez. 45, 11. 14. Hos. 3, 2.) also: *ein Homer Brot*, d. i. so viel Brote, als man aus einem Homer (gegen 2 Scheffel Dresdner Maass*)) backen kann. Der oder die Esel zur Fortschaffung der Victualien verstehen sich nun von selbst, während nach der TLA. der Esel nur das Brot getragen hätte. — V. 23. אל־שׁאול] LXX 'על־ש richtig, vgl. V. 16.

*) Genauer 1 Scheffel 3 Viertel 2 Metzen. Die Nachweisung dieser und der noch folgenden Maassbestimmungen wird der Verf. in einer besonderen Abhandlung über *die althebräischen Längen- und Hohlmaasse* geben.

Cap. XVII. – Buch II. Cap. VIII.

Grössten Theils (die genauere Abgränzung s. in der Einleitung) Geschichte Davids. (B. I.)

Cap. XVII. (B. I.)

Joseph. VI, 9. — Fortsetzung der 14, 52. angefangenen Erzählung (über den Zusammenhang s. dort). *Auf historischen Datis beruhender Bericht, wie Dav. durch seinen Sieg über Goliath zu Saul gekommen.* — V. 1—11. *Goliath's Auftreten.* — V. 1. Ueber die hier erwähnten Städte ist nichts Näheres bekannt, ihre Lage aber (s. die Charte von *Renner*, auf welcher der Kriegsschauplatz recht anschaulich ist) unzweifelhaft. אשׁר ליהודה] Es musste also wenigstens noch eine Stadt des Namens in einem anderen Stamme geben. — V. 3. אל־ההר 1°. und 2°.] LXX עַל־ה׳ und *so* erst: *auf dem Berge* (*de Wette*); indess könnte auch die TLA. richtig sein: *gegen den Berg* (an der Lehne des Berges.) — והגיא] Hier ist der Unterschied dieses W. von עֵמֶק recht deutlich zu ersehen: die Israeliten hatten sich בְּעֵמֶק הא׳ gelagert, und doch befand sich zwischen ihnen und den Philistern noch ein גַּיְא; mit dem הָר, *auf* oder *an* dem sie (die Isr.) standen, kann demnach nur der Abhang der *Niederung* gegen einen noch *tieferen* Thalgrund gemeint sein. Jede Partei erwartete, dass die andere herabkommen und am ungünstigen Orte den Kampf beginnen sollte. — V. 4. איש־הבנים] Noch *Grot.* hat den Rabbin. Unsinn: unus filiorum, i. e. sine patre σποράδην conceptus (auch *Vulg.* vir spurius). Die richtige Erkl.: *Mittelsmann*, ist schon durch LXX *Al.* zu V. 23. Ἀμεσσαῖος (verschrieben aus ὁ μεσαῖος) gegeben (an uns. St. haben sie ἀνὴρ δυνατός, weil hier הבנים in הַפְּנִים verschrieben war). *Joseph.* στὰς μεταξὺ τῶν παρατάξεων; ganz so R. *Kimchi* העומד בין שׁתי המערכות; auf die μεταίχμια des *Eurip.* (Phöniss. V. 1285.) hat zuerst *Cler.* verwiesen. — ממחנות] würde sein: *aus den Lagern*; LXX מִמַּעֲרָכֹת *aus der Schlachtordnung*, unstreitig richtig. — מגת] wo nach Jos. 11, 22. *Enakim* übrig geblieben waren. — שׁשׁ] LXX τεσσάρων, kann sehr füglich auf Verwechselung des Zahlzeichens ו mit ד beruhen; denn die riesenhafte Statur des Goliath (9 Fuss 1 Zoll Paris.) wird von der Länge des Skelettes des angeblichen *Orestes* (*Herod.* 1, 68.) um 9, von der der Skelette des *Pusio* und der *Secundilla* (*Plin.* H. N. 7, 16.) um 1 Z. (Paris.) übertroffen, und steht nur 2 Z. über der Länge eines in der Nähe der *Himalaya*berge aufgefundenen Skelettes (s. *Asiat. Journ.* Nov. 1838. *Ausland* 1839. Nr. 19.) — וזרת] Die *Spanne* entspricht genau der Hälfte der *natürlichen* Elle (von der Spitze des Mittelfingers bis zum Gelenke des Ellenbogens), und ist eben so viel, als חֲצִי הָאַמָּה,

s. Ez. 43, 13. vgl. mit 17. — V. 5. קַשְׂקַשִּׂים] LXX ἁλυσιδωτόν, *aus Ringen gearbeitet;* richtiger *Aq.* φολιδωτόν, Σ. und Θ. ἀσπιδωτόν, *schuppenartig,* denn die Bedeutung *Schuppe* für קַשְׂקֶשֶׂת ergiebt sich deutlich aus Ez. 29, 4. — ומשקל וגו'] etwas über 142 Pf. Dresdner Gew., für einen Mann wie *Goliath* keine zu schwere Last. — Nach נחשת 2°.] LXX וּבַרְזֶל, also: *an Erz und Eisen,* gewiss richtig. — V. 6. וּמִצְחַת] Alle alten Ueberss. וּמִצְחֹת, durch רגליו gerechtfertigt. — וכידון] Man könnte sich zwar denken, dass *Gol.* einen *Wurfspiess* an einem Riemen *umgehangen* hätte, aber der Ausdruck בין כתפיו *zwischen seinen Schultern* erscheint bei dieser Annahme sonderbar; daher ist mit LXX, *Vulg. Syr. Arab.* וּמָגֵן zu lesen, und zu bedenken, dass dieses W. einen *kleineren* Schild bedeutet: einen solchen hatte *Gol.* über den Rücken gehangen, während sein Waffenträger die grössere צנה ihm vortrug. — V. 7. חץ] Keri, LXX, *Vulg.*, wie nothwendig, עֵץ. — מנור ארגים] nach allen alten Ueberss. *Webebaum* (LXX μέσακλον, wohl verschrieben aus μεσάντιον, s. dieselben zu II. 21, 19. 1 Chron. 11, 23. 20, 5.). — שש־מאות וגו'] etwas über 17 Pf. Dresdner Gew., ganz im Verhältnisse zu den übrigen Angaben. — Die genaue Angabe der Grössen und Gewichte kann nicht auffallen, wenn man bedenkt, dass *Gol* mit seiner Armatur in die Hände der Israeliten fiel, sie zeugt für *geschichtliche* Grundlage. — V. 8. Nach מלחמה] LXX לִקְרָאתֵנוּ, vgl. V. 2. — Der Sinn: wozu stellt ihr euch (denn eigentlich) uns gegenüber? Bin ich ja doch der Philister, und ihr Sauls Soldaten! (sind wir ja doch Gegner!) Warum kommt denn keiner von euch gegen mich an? — וירד אלי] Er stand im *Thal*grunde. — Bei dem *Chald.* erzählt *Gol.* noch überdiess, dass *er Hophni* und *Pinehas* erschlagen und die Bundeslade erobert, aber für seine Verdienste noch nicht die gehörige Anerkennung gefunden habe, und fordert dann *Saul,* wenn aber dieser zu feig sei, einen Anderen zum Zweikampfe auf. — V. 9. Ut cujusque populi cives eo certamine vicissent, is alteri populo cum bona pace imperitaret. Liv. I, 24. — V. 10. ויאמר] *sprach noch ferner, fügte hinzu.* — חרפתי] nicht: ich will einen Schimpf anthun (*de Wette*), sondern: *ich spreche Hohn* (und fordere euch dadurch heraus), *so* alle alten Ueberss.; die *englische* gut: I defie.

V. 12—31. *Wie Dav. in's Lager gekommen und gegen Gol. entbrannt sei.* Fast alle neueren Ausleger und Kritiker (*Kenn.* dissert. II. sup. rat. text. hebr. 402. *Houbig., Mich., Eichhorn* [II, 485 ff.], *Bertholdt* [III, 899 ff.], *Dathe* u. a.) sind der Meinung, dass dieser Abschnitt *interpolirt* sei; allein keiner derselben hat daran gedacht, *dass sich gar kein Zweck dieser Interpolation denken lasse*, indem in dem ganzen Abschnitte *nichts Besonderes* erzählt, sondern lediglich berichtet wird, auf welche Veranlassung *Dav.* in's Lager gekommen sei; keiner hat daran gedacht, dass der Abschnitt für sich gar keine (irgendwoher

hinzugefügte) *selbstständige Erzählung* bilde. Der Hauptgrund für jene Meinung ist der vollkommene Widerspruch, in welchem 17, 55—58. mit 16, 19—23. steht, ein Widerspruch, der bei unserer sogleich darzulegenden Ansicht der Sache gar nicht stattfindet; sehr scheinbar hat *Bertholdt* darauf hingewiesen, dass V. 32. עָלָיו (Niemandem entfalle der Muth) *um seinetwillen* sich ganz deutlich an V. 11. anschliesse, indem in den *jetzt* unmittelbar vorhergg. VV. von *Gol.* nicht die Rede sei, hierüber s. uns. Bemerkung zu der St.; wenn übrigens der *Abschnitt* bei *R.* ganz fehlt, und von *Origenes* in keiner griech. Uebers. gefunden ward, wenn sich aus *Al.* (wo V. 12. mit den ersten WW. von V. 31. *καὶ εἶπε* anfängt, dann aber, nach uns. T., fortgeht *Δαυὶδ υἱὸς ἀνθρώπου Ἐφρ.*) zeigen lässt, dass der Abschreiber dieses Cod. unseren Abschnitt nur am Rande oder in einem anderen Exemplare gefunden habe (s. *Bahrdt* Orig. Hexapl. 95. 561. und *Dathe*): so beweist diess nichts weiter, als dass man schon zu jener Zeit diesen Abschnitt für einen eingeschobenen *hielt*. Und als ein solcher muss er allerdings in dem Zusammenhange, in welchem er jetzt steht, *erscheinen*. Hebt man nun aber diesen Zusammenhang auf, erkennt man in uns. Cap. den Anfang einer Erzählung, deren Verf. von dem, der Cap. XVI. schrieb, *ganz verschieden* ist, und die von dem Sammler, so gut als es möglich war, *mit dem Vorausgeschickten in Einklang gebracht* worden ist (s. zu V. 12. 14—15.), so ist uns. Abschnitt nicht nur nicht überflüssig, sondern sogar *nothwendig;* denn denkt man sich denselben für einen Leser, der Cap. XVI. nicht kannte, hinweg, so ist das *und Dav. sprach* u. s. w. V. 32., *ohne dass dieser vorher erwähnt und irgend etwas über ihn gesagt worden*, das Auffallendste, was man finden kann. — V. 12. הזה] *Vulg.* ganz angemessen: de quo supra dictum est; dieses W. ist sicher vom *Sammler* hinzugefügt, der dadurch die nochmalige Erwähnung der Familienverhältnisse *Dav.'s* gleichsam entschuldigen wollte. מבית לחם יהודה] könnte vielleicht auch von späterer Hand zur Beseitigung eines möglichen Zweifels über *Isai's* Heimathsangehörigkeit hinzugefügt sein, indem 16, 2. nicht אֶפְרָתִי, sondern בֵּית־הַלַּחְמִי steht. — באנשים] LXX *Complut.*, *Vulg. Syr. Arab.* בְּשָׁנִים (er war) *in die Jahre* (gekommen), vgl. 1 Mos. 24, 1. Jos. 13, 1., wo ebenfalls זקן vorhergeht); ein Abschreiber hatte בא *wiederholt* und ש und נ umgesetzt. Das damalige *Greisen*alter *Isai's* wird erwähnt, um zu zeigen, warum *er* nicht mit zu Felde gezogen. — V. 13. וילכו] und gleich darauf הלכו, eines von beiden überflüssig; *Vulg.* und *Arab.* haben *dieses, Syr.* hat *jenes* nicht gelesen; הֹלכו kann, da es nach 28 Buchstaben wiederkehrt, und da es, indem die alten Juden, nach *Lewis* Hebrew Antiquities VI, 13., beim Abschreiben der heil. Schrift 30 Buchstaben auf die Zeile nahmen, vielleicht gerade *am Ende* einer Zeile stand, von dort *herauf* genommen worden sein. — ומִשְׁנֵהוּ] Es ist auffallend, dass dieses Wort das Suff.

hat, während das erste und das dritte entsprechende Wort mit dem Art. stehen, und es möchten daher entweder (mit *Vulg.* und *Chald.* alle drei mit dem Art., oder (mit *Syr.* und *Arab.*) nur das erste mit dem Suff. zu lesen sein; LXX (alle drei mit dem Suff.) hat am wenigsten für sich. — שמה] II, 21, 21. שִׁמְעִי, 1 Chron. 2, 13. 20, 7. שִׁמְעָא, und II. 13, 3. 32. שִׁמְעָה, *dieses* wohl das Richtigere, da II. Cap. XIII. *völlig* historisch. Uebrigens sind 1 Chron. 2, 13 - 15. in einem Geschlechtsregister, im Widerspruche mit 16, 10. 11. und V. 12. uns. Cap., *mit Dav.* nur *sieben* Söhne des *Isai* aufgezählt. — V. 14. 15. Uebersetzt man mit *de Wette:* und *Dav.* war der jüngste, und die drei älteren zogen *Saul* nach; *Dav.* aber ging hin und wieder von *Saul* u. s. w., so enthalten die WW.: *und die drei älteren — nach* eine auffällige Wiederholung. *Und Dav. war der jüngste* ist (nach *Vulg.*) mit dem Vorherg. zu verbinden, und dann (auch nach *Vulg.*) zu übersetzen: *und als die älteren Saul nachgezogen waren, war Dav. von Saul weg zurückgekehrt, um die Heerde seines Vaters zu hüten zu Bethlehem.* Dieser letztere Satz aber ist von dem *Sammler* eingeschoben, um den Widerspruch, in welchem *Dav.'s* Absendung durch *Isai* in's Lager mit 16, 21. 22. steht, zu beseitigen. Die *spätere* Hand verräth sich in dem מֵעַל = מֵעִם, welches letztere 4 Codd. Kenn. und 1 de Ross. (urspr.), jedoch wahrsch. nur als Correctur haben. — V. 16. scheint den Gang der Erzählung zu unterbrechen, muss aber in seiner richtigen Einreihung in denselben erkannt werden, wenn man bedenkt, dass hier bemerkt wird *einmal,* was die drei beim Heere befindlichen Brüder, während *Dav.* noch daheim war, erlebten (Zusammenhang mit dem Vorherg.), und *sodann*, wie lange *Gol.* sein Wesen schon getrieben habe, ehe *Dav.* in's Lager kam (Zusammenhang mit dem Nachfolg.). Wäre V. 12—31. interpolirt, so liesse sich *diese* eingeschobene Bemerkung gar nicht erklären. ויגש] Es ist hinzuzudenken: אֶל־מַעַרְכֹת יִשְׂרָאֵל. — V. 17. איפת] 3 Metzen Dresdner Maass; auch bei dem, was noch hinzukommt, nicht *zu* schwer für einen *Löwenbändiger*, wie *Dav.* — V. 18. חרצי חלב] nach allen alten Uebers. und Auslegungen *Schnitten von weichem Käse;* nur *Mich.* und *Schulz*: Portionen Milch (1 Portion so viel, als auf einmal gemolken wird); aber wie hätte *Dav.*, der nach V. 20. und 22. Alles selbst trug, da eine gewöhnliche Kuh auf einmal 7—10 Kannen Milch giebt, 70—100 Kannen Milch fortbringen mögen? — ואת-ערבתם תקח] *Gesen.*, *de Wette, Maur.* und (du sollst) ein Pfand von ihnen bringen; aber wozu das Pfand, da der Vater *den eigenen Sohn* schickte? *Cappell.*, *Münst.*, *Vatabl.:* si quid oppigneraverint, tu persoluto pretio recipies!!? Andere noch wunderlicher. *Vulg.:* cum quibus ordinati sunt, disce, also: עֲרֻכָּתָם תַּחְקֹר; das letztere W. wird durch LXX, Σ. Θ. (*γνώσῃ*) bestätigt, welche ערבתם durch *ὅσα ἂν χρήζωσι* übersetzen, und daher meinte *Cappell.* sie hätten צָרְכָּתָם (s. 2 Chron.

2, 15.) gelesen; allein es bedarf dessen nicht, denn warum sollte עֲרֻבָּה nach der Bedeutung von עָרֵב *angenehm sein, gefallen* (s. insbesondere Jer. 6, 20.) nicht auch *Wunsch* und *Verlangen* sein können? Demnach: *forsche nach ihren Wünschen*, was zu dem: *erkundige dich nach ihrem Befinden* nicht schöner passen könnte. — V. 19. Nach der Art, wie dieser V. von allen Ueberss. und Erkll. aufgefasst worden ist: „*Saul* aber, und sie und alle Männer von Israel *waren* im Terebinthenthale, streitend mit den Philistern" *scheint* der Inhalt desselben allerdings dafür zu sprechen, dass der Abschnitt V. 12 — 31. von anderwärtsher *eingeschoben sei*, denn es wird hier dasselbe gesagt, was schon V. 2. erwähnt worden; allein die WW. dieses V. gehören offenbar noch zur Rede des *Isai* an den *Dav.*, der diesem sagt, wo er die Brüder zu suchen habe, so dass nicht: *waren*, sondern: *sind* im Terebinthenthale, zu übersetzen ist; die Erzählung tritt ganz natürlich erst mit וישכם (V. 20.) wieder ein; wäre diess schon mit uns. V. der Fall, so würde anst. המה] בְּנֵי יִשַׁי oder אֲחֵי דָוִד stehen, und dag. נלחמים eine Unwahrheit enthalten, denn man war noch nicht zum Kampfe gekommen (den *Isai* konnte der Erzähler so sprechen lassen, da dieser nicht wissen konnte, wie die Sachen dort standen). — V. 20. המעגלה] Das ה ist wohl ה locale (vgl. 10, 10. הַגִּבְעָתָה), so dass die Annahme einer *Feminin*form des Wortes (s. *Gesen.* Lex.) überflüssig. מַעְגָּל weder hier, noch 26, 5. 7. *Wagenburg*, sondern (LXX στρογγύλωσις und alle anderen Ueberss. *Lager*) die in jenen Zeiten *runde Umwallung* des Lagers. והחיל היצא] LXX, *Vulg.*, *de Dieu* in Verbindung mit dem Vorherg.: und *zu* dem Heere, das ausgezogen war; das aber brauchte nicht erst bemerkt zu werden. Die Uebers. von *de Wette: und das Heer, das ausgezogen —, erhob das Kriegsgeschrei*, lässt die Copula vor הרעו unberücksichtigt. Am leichtesten wäre durch die LA. des *Chald.* anst. היצא] יָצָא (wahrsch. aber nur יָצָא oder יֹצֵא) zu helfen: *und das Heer zog aus* — והרעו במלחמה] *und sie schrieen in der Schlacht*, offenbar unpassend, denn von einem Kampfe war nach dem vorher und V. 21. Erwähnten noch gar nicht die Rede; daher ist mit dem *Syr.* und *Arab.* לַמִּלְחָמָה zu lesen: *und sie riefen zum Kampfe.* — V. 23. גלית הפלשתי שמו] Die zwei letzteren WW. sind augenscheinlich versetzt; richtig *Vulg.* Gol. nomine, Philistaeus de Geth. — ממערות] *Keri*, LXX, *Vulg.* מִמַּעַרְכוֹת; richtiger wegen V. 21. *Syr. Arab.* מִמַּעַרְכַת; das Chethibh hat selbst *neuerlichst* Vertheidiger gefunden; die zum Theil unzüchtigen somnia der *Rabb.* über die TLA. siehe bei *Cappell.* p. 104. וידבר — האלה] In dieser Rückweisung auf V. 8 — 10. deutlicher Beweis, dass V. 12—31. *nicht* eingeschoben. — V. 25. Da nachher von einer Erfüllung der hier erwähnten Versprechungen nicht die Rede ist, *Saul* sogar erst bei einer anderen Gelegenheit 18, 17 ff. dem *Dav.* seine Tochter verspricht, so ist der Inhalt dieses V. als eine im Munde des Volkes ent-

standene Vergrösserung dessen, was *Saul* etwa gesagt haben mochte, anzusehen. הללה] wie schon V. 23., weil *Gol.* in trotziger Herausforderung die Anhöhe, wo die Isr. standen, ein Stück heraufkam. — חפשי] Zeichen späterer Abfassung des ganzen Cap., denn unter *Saul* gab es wohl noch kein eigentliches Abgabensystem. — V. 28. ירדת] *Bethlehem* lag höher, als der Kriegsschauplatz. — ואת רע — ירדת] es macht dir Freude, dem Blutvergiessen zuzusehen. — V. 29. הלוא דבר הוא] *Gesen., de Wette: war es nicht Befehl?* Hätte sich aber *Dav.* auf das Gebot des Vaters bezogen, so würde er sich schwerlich in dieser Weise ausgedrückt haben; daher wohl passender mit *Vatabl., Eichh., Mich., Dathe* nach LXX, *Chald. Syr. Arab.*: (was habe ich jetzt [schon] *gethan?*) *Es war ja nur ein W o r t,* ich habe ja nur eine (doch wohl erlaubte) Erkundigung eingezogen (wie wir: man wird doch wohl fragen dürfen?). Dem entspricht auch das, was *Dav.* unmittelbar darauf thut. — V. 31. לפני ש׳] nicht לש׳, sehr bezeichnend für die *ehrerbietige* Meldung. —

V. 32—40. *Dav. vor Saul, und wie er sich gerüstet.* — V. 32. אדם] LXX אֲדֹנִי (auch *Arab.*: dein Herz) gewiss richtiger. — עליו] hat man zeither auf *Gol.* (s. oben die Bemerk. zu 12—31.) bezogen, allein es geht auf אדם oder אדני: *nicht falle das Herz* (nicht sinke der Muth) *meines Herrn in ihm,* (wörtlich: auf ihn); vgl. die ähnlichen Redensarten: בְּהִתְעַטֵּף עָלַי נַפְשִׁי Jon. 2, 8. Ps. 142, 4. 143, 4., עָלַי נַפְשִׁי תִשְׁתּוֹחָח Ps. 42, 7., נֶהְפַּךְ עָלַי לִבִּי Hos. 11, 8. — V. 34. ואת־הדוב] Man hat sich um dieses את viel vergebliche Mühe gegeben (*Mich.* וְאָתָה דוב und *es kam* ein Bär; *Gesen.* cum *ipso* urso, obendrein mit einem Bären; *Ew.*: auch *mit* einem Bären), wozu ein etwas zu kurz gerathener Strich Veranlassung gegeben hat, denn es ist mit *Vulg.* und *Chald.* zu lesen: וְאַף *oder auch;* was ja das Natürlichste von Allen ist. Der Artikel vor ארי und דוב *d e r Löwe, d e r Bär,* d. i. die unter solchen Verhältnissen zu kommen pflegen; vgl. Joh. 10, 12. (*Gesen.*). — שה] in einigen Codd. und Ausgg. durch Gehörfehler זה. — V. 35. והצלתי] *Chald. Syr.* וְהִצַּלְתִּיו. ויקם] nicht: und *als* er sich erhob (*de Wette*), sondern: *und w e n n* (im Falle, dass) *er sich erhob*, denn es sind zwei Fälle unterschieden. — בזקנו] Weder Löwe, noch Bär hat einen eigentlichen Bart, und beide möchten an einem solchen schwerlich festzuhalten sein; LXX *R.* und *A.* τοῦ (τῆς) φάρυγγος, בִּגְרוֹנוֹ, woraus die TLA. sehr leicht sich bilden konnte, völlig passend. Zur Sache *Thevenot* (voyage de Levante II, 13.): les Arabes n'ont point peur des lions, et pourvu qu'un Arabe ait un bâton en main, il ira après un lion, et s'il l'attrape, il le tuera. *Joseph.* lässt *Dav. ganz grossartig* den Löwen beim *Schwanze* ergreifen, und auf der Erde *zerschmettern.* V. 36. Nach מהם] LXX, *Vulg.* הֲלֹא אֵלֵךְ וְהִכֵּיתִיו וַהֲסִרֹתִי הַיּוֹם חֶרְפָּה מִיִּשְׂרָאֵל כִּי מִי הֶעָרֵל הַזֶּה *gewiss ich werde mich aufmachen und*

ihn schlagen und heute den Schimpf von Israel nehmen; denn wer ist dieser Unbeschnittene (dass er u. s. w.). Wiewohl die Veranlassung des Ausfalls nicht ersichtlich ist, doch sicher integrirend. — V. 37. ויאמר דוד] *R.* fehlt, und wohl mit Recht, denn es unterbricht den Zusammenhang der Rede. — V. 38. מדיו] Man mochte wohl eine besondere Art von Kleidern tragen, die vorzugsweise zur Anlegung einer Rüstung sich eignete, denn sonst wäre nicht einzusehen, warum *Dav.* nicht mindestens die eigene Kleidung hätte beibehalten können. — V. 39. ויחגר דוד] LXX, wie es scheint, אֶת־ד׳, so dass, wie im vorherg. V., *Saul* Subj. zu ויחגר wäre, fast natürlicher. Nach ללכת] LXX פַּעַם וּשְׁתַּיִם, integrirend, denn es dient zur naturgemässen Ausmalung. — V. 40. חלקי אבנים] s. *Ew.* §. 501. *De Dieu: partes lapidum*, non integros, ut idem sit atque חֲלָקִי; falsch, denn es mussten glatte Steine sein, damit sie gut von der Schleuder abfuhren. ובילקוט] Man sollte meinen, dass die Hirtentasche zur Aufnahme von nur fünf Steinen völlig hinreichend gewesen wäre, und wozu sollte *Dav.* überhaupt ausser der Hirtentasche, die doch wohl selbst eine Art Sack war, noch einen Sack haben? Daher ist mit LXX zu lesen לְיַלְקוּט (in das Hirtengeräth, das ihm) *als Tasche* [zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände] diente); die Copula ist aus dem י des vorherg. לו entstanden, und ל in ב verschrieben worden.

V. 41 — 54. *Dav. und Gol., dessen Fall, und Flucht der Philister.* — V. 41. ganz bis V. 42. הפלשתי in der *R.* ausgefallen, weil V. 40. mit diesem W. schliesst. Der V. ist nicht etwa mit *Mich.* für unächt anzusehen: es wird darin gesagt, dass *Gol.* bei *Dav.*'s Rüstung nicht unthätig blieb. — V. 42. אדמני וגו׳] Auch hier (wie 9, 2. vgl. 10, 23.) fast wörtliche, die Treue der Ueberlieferung beurkundende, Uebereinstimmung *verschiedener* Berichte (vgl. 16, 12.) — מראה] LXX, wie 16, 12., עֵינַיִם; doch spricht für die TLA. der Umstand, dass *hier* in dem עם־יפי מראה das dortige עִם־יְפֵה עֵינַיִם וְטוֹב רֹאִי zusammengefasst zu sein scheint. — V. 43. במקלות] Der *Plur.* ist völlig unpassend (s. V. 40.); LXX בְּמַקֵּל וּבַאֲבָנִים, und nach diesen WW. noch: וַיֹּאמֶר דָּוִד לֹא כִּי אִם רַע מִכֶּלֶב also: (bin ich ein Hund, dass du zu mir kommst) *mit Stock und Steinen? Und Dav. sprach: nein, vielmehr noch schlechter, als ein Hund.* Nun erst hat das folgende ויקלל einen gehörigen Grund. — V. 44. Vgl. Ez. 29, 5., *Hom.* Il. 1, 4. — V. 45. כידון] s. zu V. 6. — V. 46. היום הזה] LXX verbinden diese WW. mit dem vorherg. V. (mit חרפת), lesen יסגרך mit der Copula, nach ויהוה] היום, und anst. פגר] פִּגְרְךָ וּפִגְרֵי (*deinen Leichnam und die Leichname* [des Heeres der Philister.]), Alles völlig angemessen, und das Letztere sogar nothwendig. (פגרי lesen auch *Vulg. Syr. Arab.*) — V. 47. יהושיע] *Gesen.* Gr. §. 52, 7. *Ew.* §. 284. — V. 48. והיה כי־קם] *Gol.* hatte nach der ersten Annäherung (V. 41.) während der Wechselreden (V. 43 — 47.) Halt gemacht, und

ging *erst jetzt schlagfertig* auf *Dav.* los, daher *hier* לקראת, während V. 41. nur אל. — המערכה] nicht: in pugnam (*Vulg.*), auch nicht: *recta*, quasi esset integra acies, quae adversa fronte in aliam aciem moveretur (*Cler.*), sondern: nach der Schlachtordnung (der Philister) zu (*de Wette*). Es könnte überflüssig scheinen, ist es aber nicht, denn es wird dadurch *Dav.'s Furchtlosigkeit* noch mehr hervorgehoben. — V. 49. Nach האבן] LXX בְּעַד הַקּוֹבַע *durch den Helm*, wahrsch. durch das *leichter* und *durchbrochen* gearbeitete herabgelassene *Visir* des Helmes, dergleichen man an den Abbildungen antiker Helme wahrnimmt, und das ein kräftiger Steinwurf wohl durchbrechen konnte. — V. 50. kann in der *R.* nur durch Auslassung fehlen, und man wird denselben nicht mit *Eichh.*, weil er eine *schleppende Wiederholung* enthalte, für unächt erklären, wenn man bedenkt, dass das Nationalgefühl des Berichterstatters hier sich äussert, und übersetzt: *und* (so) *war Dav. stärker, als der Philister* (nur) *vermöge der Schleuder und des Steines* u. s. w. — V. 51. אל־הפלשתי] LXX עָלָיו, jedenfalls die richtigere Präposition. וימתתהו — ראשו] *tödtete ihn vollends* (Pil.), *indem er ihm damit den Kopf abschlug.* — V. 52. גיא] *bis an ein Thal und bis an die Thore von Ekron.* Welche Zusammenstellung! *R.* in völliger Angemessenheit und Uebereinstimmung mit dem Schlusse des V. גַּת. — בדרך שערים] soll heissen: auf dem Wege *von* Sch. (*bis* nach u. s. w.), während sonst דֶּרֶךְ mit folg. Genit. stets *der Weg nach* heisst; daher wohl nach LXX (ἐν τῇ ὁδῷ τῶν πυλῶν) ד' הַשְּׁעָרִים zu lesen. Diess kann nun entweder von dem *äusseren* und *inneren* Stadtthore von *Gath* und *Ekron* (die Thore waren nicht bloss Pforten, sondern Gebäude, die einen inneren Raum umschlossen, und daher *zwei* Eingänge hatten) verstanden werden, so dass die Philister von den Israeliten bis *innerhalb ihrer Thore* verfolgt worden wären, oder man versteht es mit *Syr.* und *Arab.* von dem Raume zwischen den *beiden Zugängen* des philist. *Lagers.* In beiden Fällen könnte der Art. vielleicht auch als bei einem fast zum Eigennamen gewordenen Ausdrucke entbehrt werden. — V. 54. ירושלים] Spur der späteren Abfassungszeit im unwillkürlichen Anachronismus; denn vom *Sammler* kann der Vers darum nicht herrühren, weil dieser doch gewiss die vorhandenen Widersprüche (s. 21, 9.) eher auszugleichen, als zu vermehren bemüht war, und man kann auch wegen des Gegensatzes: *und seine Waffen* u. s. w. nicht (mit *exeg. Hdb.*) zu: *brachte es* hinzudenken: *lange nachher* (II. 5, 5.). *Mich.* wollte nach *Joseph.*, der offenbar die Differenz zwischen hier und 21, 9. (daher καὶ τὴν ῥομφαίαν ἀνέθηκεν τῷ Θεῷ) auszugleichen bemüht war, gegen alle alten Uebers. lesen: ויקח דוד את־ראש הפלשתי ויבאהו באהלו ואת־כליו שם בירושלים. — באהלו] nicht: in sein *Zelt*, sondern: *in seine* (seines Vaters) *Wohnung*, wie 4, 10. 13, 2. II. 18, 17. 19, 8. 20, 1. u. a. v. aa. OO., wodurch *Gramb.'s* (a. a. O. II, 93.) Ein-

wand „*Dav.* hatte kein Zelt, weil er dem Kriegsheere nicht angehörte“ zusammenfällt.

V. 55 — XVIII, 5. *Wie Dav. mit Saul und Jonath. in nähere Verbindung kam.* Die älteren Interpreten (*Vatabl.*, *Grot.*, ja selbst noch *Schulz*) haben den Widerspruch, in welchem V. 55—58. mit 16, 18—23. steht, dadurch heben zu können gemeint, dass sie sagten, Könige pflegten oft schnell zu vergessen, und hier handle es sich noch dazu um einen geisteskranken; die neueren (*Mich.*, *Eichh.* u. a.) haben den ganzen Abschnitt (V. 55—18, 5.) wegen jenes Widerspruches und darum, weil er bei *R.* fehlt, für unächt erklärt. — Haben nun aber, wie höchst wahrsch., Cap. XVI. und XVII. verschiedene Verff., so findet ein Widerspruch gar nicht statt; das Fehlen des Abschnittes bei *R.* kann auch in Auslassung durch Versehen seinen Grund haben, und 18, 2. 5. weist auf den Anfang der Erzählung 14, 52. deutlich zurück. — V. 55. Die Verba dieses und der folgg. VV. sind im Plusquamperf. zu übersetzen; es wird in denselben etwas nachgeholt, dessen Erwähnung vorher den Gang der Erzählung unterbrochen haben würde, und das, da *Sauls* Frage erst nach *Dav.'s* Rückkehr ihre Erledigung fand, auch erst hierher gehört. — Cap. XVIII. V. 1. ככלתו וגו'] denn *nach* dieser Unterredung machten sich die beiden Jünglinge näher mit einander bekannt. — ויאהבו] *Ew.* §. 305, 1. — V. 4. ומדיו] Aus dem (dreimal wiederholten) ועד *bis auf*, wodurch angedeutet wird, dass die מַדִּים zur Kategorie des Schwertes, Bogens und Gürtels gehörten, scheint sich für dieses Wort die besondere Bedeutung *Kriegerkleidung* zu ergeben, und dafür spricht nicht nur 17, 39., sondern auch Richt. 3, 16. 2 Sam. 20, 8. und der Umstand, dass LXX in allen diesen Stt. μάνδυας = χλαμύς haben. Zu dem Inhalte des V. vgl. *Hom.* Il. 6, 230. (*Glaucus* und *Diomedes*). — V. 5. Bei der Uebers. nach der TLA.: *und Dav. zog aus; wohin ihn Saul sandte, hatte er Glück,* ist das *alleinstehende: und Dav. zog aus* befremdend, und daher wohl mit *Vulg.* und *Syr.* וַיַּשְׂכִּל zu lesen: *und Dav. zog aus, wohin ihn Saul sandte; und er hatte Glück* (und [darum] setzte ihn u. s. w.). וגם—שאול] ein besonderes Lob für *Dav.*, dass auch die oft neidischen Höflinge ihn liebten.

Cap. XVIII, 6—30. (B II. und B. I.)

Joseph. VI, 10, 1—3. *Dav. erregt Sauls Eifersucht, und dieser sucht ihn zu verderben.* Der Abschnitt V. 6—14. kann von dem Verf. des unmittelbar vorherg. nicht herrühren, indem V. 13. 14. das Nämliche, wie V. 5., nur in etwas veränderter Weise, erzählt wird, und ist daher, und, da auch V. 10 und 11. mit wenig anderen Worten 19, 9. 10. in einem schicklicheren Zusammenhange noch einmal vorkommt, unstreitig aus einer anderen

Quelle von dem Sammler entlehnt worden. — V. 6. —ויהי הפלשתי] fehlt in der *R.* und dürfte wohl von einer späteren, überarbeitenden Hand zur gefügeren Verbindung hinzugefügt worden sein. — לשיר והמחלות] *soll* heissen: *mit Gesang und Reigen;* die Unmöglichkeit dieser Uebers. fällt aber in die Augen. *Chald.* und *Syr.* lasen vor מחלות, (was jedoch in ihren Texten verschrieben war) ב, und hieraus, so wie aus der Vergleichung uns. St. mit 21, 12. und 29, 5. (s. auch 2 Mos. 15, 20. Richt. 11, 34.), ergiebt sich als richtige LA.: ל' בַּמְּחֹלוֹת *zu singen im Reigen.* בשמחה] Es ist auffallend, dass dieses W. in der Mitte zwischen den Bezeichnungen *musikalischer Instrumente* steht, und man möchte daher vermuthen, dass dasselbe entweder aus dem Namen eines solchen Instrumentes verschrieben sei, oder, wie bei *Syr. Arab. Joseph.*, ursprünglich die letzte St. eingenommen habe. *Joseph.: καὶ* (*μετὰ*) *παντοίας χαρᾶς*, also vielleicht*:* וּבְכָל־שִׂמְחָה, s. auch 1 Mos. 31, 27. 2 Chron. 23, 18. 2 Sam. 6, 12. — V. 7. ותענינה] weil sie im *Wechselchore* sangen, daher *Cler.* gut: responderunt sibi invicem. — המשחקות] s. *Win.* Realwb. Art. *Tanz.* Nach *Joseph.* ward *Saul* von den *Frauen, Dav.* von den *Jungfrauen* angesungen. — V. 8. ועוד — המלוכה] nicht: ihm wird noch selbst das Königthum (*de Wette*), sondern: *noch* (ist) *ihm nur das Königthum* (zu erlangen übrig); so *Vulg. Chald. Joseph.* (*μηδὲν ἢ τὴν βασιλείαν ὑστερεῖν αὐτῷ*), *Cler., Mich., Dathe.* Diese WW. und V. 9 — 11. fehlen in der *R.*, und man hat diese VV. darum, und weil dieselbe Erzählung 19, 9. 10. wiederkehrt, auch nicht einzusehen sei, wie *Dav.* nach diesem Mordversuche *Sauls* am Hofe habe bleiben können, für unächt und erst *später* eingeschoben erklärt (*Mich., Eichh.* u. a.); allein es bedarf dieser Annahme nicht, da der ganze Abschnitt V. 6—14. von einem anderen Verf., als Cap. XIX., herrührt, uns den Bericht der Ueberlieferung über die Veranlassung der rasenden Wuth *Sauls* gegen *Dav.* darbietet, und das Fehlen der VV. in der *R.* beruht wahrsch. auf einer durch die gleichen Endungen der Worte: האלפים und פעמים veranlassten Auslassung. — V. 9. Der Inhalt dieses V. und das ממחרת (V. 10.), was nur auf den Tag der Rückkehr im Triumphe bezogen werden kann, steht im directesten Widerspruche mit V. 2. und 5.; denn wenn *Saul* den *Dav.* vom ersten Tage an mit scheelen Augen angesehen hätte, wenn seine Eifersucht schon am zweiten Tage in einer solchen Weise ausgebrochen wäre, so könnte er ihn nicht, wie dort berichtet wird, aus Zuneigung bei sich behalten, nicht *nach mehreren* glücklichen Expeditionen über das Kriegsvolk gesetzt haben; und so ist auch hierdurch erwiesen, dass unser Abschnitt anderwärtsher eingeschaltet ist. — V. 10. ויתנבא] nicht: er sang ein Lied (und *Dav.* spielte dazu), *Mich.*, sondern: *er wüthete.* הבית] LXX, *Vulg. Syr. Arab.* בֵּיתוֹ. — החנית] Dieser Wurfspiess scheint *Saul* als *Scepter* gedient zu haben, vgl. 22, 6., daher auch der be-

stimmte Art. — V. 11. וַיָּטֶל] ist falsch vocalisirt, es ergiebt sich aus dem ויאמר אכה, dass mit LXX, *Chald.* וַיָּטֵל *und er hob auf, er schwang* zu lesen sei. Hiesse es nach der TLA.: *er warf*, so wäre *Dav.'s zweimaliges* Ausweichen nicht zu begreifen. — V. 13. 14. Die Verschmelzung *zweier* Relationen zu einer ist aus Vergleichung dieser VV. mit V. 5. deutlich zu ersehen. Dort, nach dem historischen Berichte, macht *Saul* den *Dav.* zum Befehlshaber, weil er Glück hat; hier, nach der Tradition, bestellt er ihn dazu, weil er sich vor ihm fürchtet, und nun erst wird *Dav.'s* Glück erwähnt. — V. 14. לְכָל] LXX, *Syr. Vulg. Arab.* 'בְּכ. — V. 15. 16. In diesen 2 VV. tritt die Relation B. I. wieder ein, so dass V. 15. mit V. 5. zu verbinden ist. אֲשֶׁר — מאד] Das *grosse* Glück *Dav.'s* fing *allmälig* an, *Sauls* Eifersucht zu erregen. — V. 16. וכל — דוד] Es könnte scheinen, als ob in diesen WW. die Aussage (V. 5.) וייטב בעיני כל־העם lediglich wiederholt würde, so dass diese 2 VV. auch zu B. II. gehörten; allein s. zu V. 20. — V. 17 — 19. Fehlt in der *R.* Dieser Abschnitt scheint in der That erst nach der Zeit, wo die griech. Uebers., aus welcher die *R.* geflossen, gefertigt ward, eingeschoben zu sein, denn auch die Rückweisung auf denselben (V. 21.) fehlt in der *R.*, während weder dort, noch hier eine Veranlassung zur Ueberspringung zu ersehen ist. Jedenfalls enthalten diese VV. nur Volkssage, die sich nach der Thatsache (V. 20 ff.) und nach Analogie von *Jakob* mit *Lea* und *Rahel* gebildet hatte. — V. 17. מִלְחֲמוֹת יְהוָה] die Kämpfe gegen die Philister. — V. 18. ומי — אבי] *de Wette: und was mein Leben, das Geschlecht meines Vaters?* Welchen Sinn soll man damit verbinden? Es ist jedenfalls mit *Vulg.* und *Chald.* וּמִשְׁפַּחַת zu lesen, und חַיִּים steht in der Bedeutung *Lebensunterhalt* Spr. 27, 27. (Wer bin ich,) *und was ist mein Vermögen, und* (was gilt) *das Geschlecht meines Vaters in Isr.?* So stehen *persönlicher* Werth, *Habe* und *Ansehen* ganz passend neben einander. — V. 20. — 30. (B. I.) V. 20. steht mit V. 16. in der genauesten Verbindung, näml.: *sowohl* (nicht nur) *ganz Isr. und Juda liebte den Dav., weil er vor ihnen her aus- und einzog, als auch* (sondern auch) *Michal, die Tochter Sauls liebte den Dav.* (*Joseph.* gut: *ὡς, δι' ὑπερβολὴν τῆς ἀνδρείας, τόν τε λαὸν αὐτοῦ, καὶ τὴν Σαούλου θυγατέρα λαβεῖν ἔρωτα*), und so ergiebt sich auch hieraus, dass V. 17 — 19. eingeschoben ist. — V. 21. מוקש] sehr passend, *Michal* sollte gleichsam die *Lockspeise* abgeben. — בשתים] *de Wette: mit der zweiten,* unmöglich, vielmehr: *zum zweiten Male* (Hiob 33, 14.). Da aber *Saul* die Proposition nicht erst *selbst,* und *dann* durch die Höflinge (V. 22.) gemacht haben wird, da er, um seine schändliche Absicht besser zu verbergen, gewiss nur durch *Andere* agirte, da man, wenn *Saul* sich zuerst direct an *Dav.* gewendet hätte, auch eine directe Antwort *Dav.'s* (wie V. 18.) erwarten sollte, so erkennt man deutlich, dass der Satz ויאמר – היום von derselben Hand

herrühre, welche V. 17 — 19. einschob: jenes Einschiebsel sollte durch das vorliegende mit dem Ganzen der Erzählung verkettet werden. Der Satz fehlt daher auch, wie schon bemerkt, in der *R.* — V. 23. ורש] so dass ich dem Könige kein würdiges Heirathsgut bieten kann, s. *Win.* Realwb. Art. *Ehe.* — V. 25. כי] LXX, *Vulg. Chald. Syr.*, mehrere Codd. כִּי אִם. — במאה ערלות] *Joseph.* hat, um das Anstössige, was für seine Leser in den Vorhäuten gelegen hätte, zu vermeiden, „600 Köpfe." — V. 26. ולא—הימים] Man begreift nicht, von was für Tagen die Rede sei, denn dass *Saul* eine Zeit bestimmt habe, innerhalb welcher die Vorhäute geliefert werden sollten, ist nicht gesagt; mithin müsste man wohl, wenn anders die WW. ächt sein sollten (*R.* hat dieselben nicht), an eine Zeit denken, wo *Dav.* sonst gew. auszurücken pflegte. — V. 27. מאתים] *A.* fehlt, *R.* מְאַת, und diese LA. würde mit II. 3, 14. harmoniren, während die TLA. mit dieser im Widerspruche steht; allein dass *Dav.* das Zwiefache des Geforderten bringt, scheint im Geiste der Erzählung zu liegen. וימלאום] und man legte sie vollzählig dem Könige vor (*Gesen., de Wette*); allein *vollzählig machen* (das an einer Sache noch *Fehlende* ergänzen) ist noch nicht *vollzählig vorlegen*; es dürfte daher entweder nach dem *Chald.* וַיְשַׁלְּמוּם (vgl. Ps. 50, 14. Hos. 14, 3.) zu lesen, oder es könnte wohl auch dieses W., da es bei *R.* fehlt, Verschreibung aus dem nachfolgenden לַמֶּלֶךְ sein: *und Dav. brachte ihre V. dem Könige.* — ומיכל—אהבתהו] Da das sogleich Folgende: *und Saul fürchtete Dav. noch mehr*, mit diesem und dem vorherg. Satze offenbar im Zusammenhange der *Wirkung* steht, *Michals* Liebe zu *Dav.* aber dem *Saul* nicht gerade *Furcht* einflössen konnte, so möchte wohl mit LXX anst. ומיכל בת שאול] וְכָל־יִשְׂרָאֵל zu lesen sein, denn bei dieser LA. steht die Gunst des Volkes der Gunst Gottes passend gegenüber. — V. 30. Hier beginnt ein neuer Abschnitt der Erzählung: *Dav.'s* Glück in den Kämpfen gegen die Philister veranlasste *Saul*, directer gegen denselben zu verfahren. Der Zusammenhang dieses V. mit dem folg. Cap. ist durch die Rückweisung 19, 8. dargethan.

Cap. XIX. (B. I.)

Joseph. VI, 11, 1—5. — Hängt mit dem Vorherg. durch 18, 30. genau zusammen, und ist auch durch V. 5. und 11—17. dem Verf. von Cap. XVII. 18, 1—5. 14—16. 20—30. zugewiesen. — V. 1—7. *Jonath. wendet den ersten Ausbruch der Feindseligkeit seines Vaters gegen Dav. glücklich ab.* — V. 2. Nach השמר־נא]. LXX מָחָר *morgen früh*, nothwendig, denn sonst wäre die Frühzeit nicht hinlänglich bestimmt. — V. 3. בשדה—שם] damit du allenfalls selbst die Aeusserungen meines Vaters vernehmen könnest. — וראיתי—לך] *Vulg.* gut: et quodcunque

videro, nuntiabo tibi, den *Befund* seiner Gesinnungen, wie sie *eben dann* sind, vgl. II. 18, 22.; der Uebers. von *de Wette: und* (ich will) *sehen, was es ist, und es dir berichten* steht entgegen, dass *Jonath.* sehr gut wusste, was sein Vater *zur Zeit* im Sinne hatte. *Syr.* und *Arab. scheinen* nach מה] בְּנַפְשׁוֹ gelesen zu haben. — V. 4. וכי] (denn er hat nicht gegen dich gesündigt) *und im Gegentheil* (vielmehr) *sind seine Thaten dir sehr nütze.* — V. 5. וישם — בכפו] Hier so recht eigentlich, indem die feste Hand, mit welcher er auf *Gol.* schleuderte, ihm das Leben erhielt (*Cler.*). Die Redensart selbst (s. auch 28, 21.) ist jedoch vom *Würfel*- oder einem ähnlichen *Spiele,* nicht vom auf der Hand Tragen (*Gesen.*) hergenommen. — Bei *Joseph.* erinnert *Jonath.* noch überdiess an die Verschwägerung, *Michals* Schmerz, und die Hülfe, welche *Dav.* dem *Saul* in seiner Krankheit geleistet.

V. 8 — 44. *Saul trachtet dem Dav. nach dem Leben; dieser entflieht mit Hülfe seiner Frau zu Sam.* — V. 8. gehört nicht zum Vorherg., sondern zum Folg.: *Dav.'s* neues Siegerglück setzte *Saul* in Wuth. — Nach להיות] *R.* אֶל־שָׁאוּל, *Ἀλλ. Joseph. Arab.* אֶל־הַפְּלִשְׁתִּים, eins von beiden nothwendig. — ויצא] LXX *κατίσχυσε,* also entw. וַיְּאַמֵּץ *zeigte sich muthig,* oder וַיָּאָץ (s. zu Jes. 22, 4.) *eilte;* Beides wäre significanter, als die TLA. — V. 9. יהוה] fehlt bei LXX, *Arab.*, und in vielen Codd. wohl mit Recht. אל] LXX richtiger ביד. עַל] *Vulg.* בְּיָדוֹ (wie 18, 10.); LXX בְּיָדָיו; *Syr.* und *Arab.* לְפָנָיו: diess wohl das Richtige. — V. 10. Nach וימלט] LXX וַיְהִי, so dass dieses und בלילה הוא mit dem Folg. zu verbinden ist: *und Saul schickte in dieser* (der auf den Vorfall folgenden) *Nacht.* Durch die TLA. wird der Erzählung offenbar vorgegriffen, s. V. 12. Uebrigens ergiebt sich auch hier aus der Vergleichung des vorliegenden *historischen* Berichtes mit dem der *Volks*tradition (18, 10. 11.) die im Ganzen doch grosse Treue der letzteren. — V. 11. בבקר] wenn er wieder aus dem Hause gehen würde; nicht wie *Joseph.* will: *ἵνα παραγενόμενος εἰς τὸ δικαστήριον καὶ κρίσει παραδοὺς ἀποκτείνῃ.* — V. 13. התרפים] Dass man an ein (wahrsch. hölzernes) *lebensgrosses Bild* (oder doch Brustbild in Lebengrösse, *Aq. προτομαί*) zu denken habe, dafür spricht *Michals* Absicht. Ein Bild überhaupt (*Münst.*) kann es nicht gewesen sein, denn der *Art.* weist auf *Bekanntes,* mithin auf ein *Götzenbild* hin, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass *Michal hinter Dav.'s Rücken* noch den, früher vielleicht auch von ihrem Vater verehrten, *Hausgötzen*, möglicher Weise wegen ihrer Unfruchtbarkeit (*Mich.*) verehrte. Die Uebers. der LXX *τὰ κενοτάφια* beruht wohl auf dem Bestreben, die Nichtigkeit der Götzen zu bezeichnen. אל] LXX, *Vulg. Chald.* richtig עַל. — כביר] LXX *ἧπαρ* (*τῶν αἰγῶν*), weil man כָּבֵד las, und aus diesem W. hat *Joseph.* sich entnommen, *Michal* habe eine noch zuckende Ziegenleber (*Theodoret*, quaest. 49. in 1. Reg. bemerkt: *καὶ γὰρ φασὶ τῶν αἰγῶν τὸ ἧπαρ κινεῖσθαι μέχρι*

πολλοῦ) unter die Decke gelegt, um die Abgesandten glauben zu machen, es liege ein athmender Kranker darunter; von *Mich.* gebilligt und in die Uebers. aufgenommen, aber widerlegt durch den *Art.*, der an irgend ein ganz bekanntes *Hausutensil* zu denken nöthigt (vielleicht gab es in jeder besseren Haushaltung eine zu einem besonderen Gebrauche bestimmte *Decke* von Ziegenhaaren), und durch מְרַאֲשֹׁתָיו, was an einen *Ort unter* der Decke nicht zu denken erlaubt. Der erstere Grund gilt auch gegen die Erkl. von einer *Haartour* (*Win.* Realwb. Art. *Ziegen*). Alle alten Ueberss. ausser LXX drücken den Begriff *Ziegenfell* aus. — V. 15. העלו] *bringt ihn herauf.* *Saul* musste also in *Gibea* auf der Höhe residiren. Der Ausdruck ist bemerkenswerth, weil er in dieser besonderen Beziehung für das *Historische* des Berichtes zeugt; hätten wir blosse Sage vor uns, so würde vielleicht nur הָבִיאוּ stehen. — V. 16. אל־המטה] Es ist die Anhänglichkeit an den masoret. T. etwas weit getrieben, zu diesen WW. lieber מוּשָּׁם suppliren (*Maur.*), als mit LXX, *Vulg. Chald.* עַל־ה' lesen zu wollen. — V. 17. למה אמיתך] *warum soll ich dich tödten?* das würde aber nur dann passen, wenn *Dav.* gar nicht hätte entkommen können, ohne die *M.* zu tödten. LXX (*εἰ δὲ μή*), *Vulg.* (alioquin) אִם־לֹא *wo nicht, werde ich dich tödten.*— V. 18. בנוית] Für dieses *Chethibh* (נְוִיֹת) nur *A.* *Ναυϊώθ*; für das *Keri* נָיוֹת (V. 19. 23. [zweimal] und 20, 1. durch Versetzung נְוִיֹת) *Vulg. Arab. R.* (*Ναυάθ*, wahrsch. aus *Ναϊώθ* verschrieben), *Syr.* (*Jonath* durch Inversion anst. *Najoth*). Dass mit diesem, wie unser: *Hospitium* (*Mich.*), zu einem Appellativ. gewordenen Ausdrucke die *Prophetenschule* gemeint sei, ergiebt sich aus V. 20., aus 2 Kön. 6, 1 ff., wo von einer gemeinschaftlichen Wohnung der Prophetenschüler die Rede ist, und aus der Uebers. des *Chald.* בֵּית אֻלְפָנָא (Haus der Gewöhnung, der Lehre). Nach בנוית] *R.* בָּרָמָה *bei Rama;* richtig, weil die nähere Bezeichnung des Ortes nicht erst bei der *zweiten, dritten* und *folg.* Erwähnung (s. V. 19. 22. 23. 20, 1.) gegeben worden sein wird. — Aus dem וילך—וישבו, zusammengehalten mit ויבא־הרמתה (vgl. auch V. 22. 23.), ergiebt sich, dass das *Seminar* nicht *in Rama* gewesen sein kann. Uebrigens setzt diese Flucht *Dav.'s* zu *Sam.* eine innigere Verbindung dieser beiden voraus, als worauf die einzige bisherige Erwähnung ihres Zusammentreffens (bei der nicht einmal für historisch begründet anzusehenden Salbung *Dav.'s*) schliessen lässt. Der Aufenthalt *Dav.'s* aber im Prophetenseminar verbürgt namentlich dem, was unser Buch über *Dav.'s* Verhältniss zu *Jonath.* und *Saul* in diesem und noch einigen der folgg. Capp. so *speciell* berichtet, den *historischen* Charakter, indem es sehr wahrsch. ist, dass man *dort Dav.'s* eigene Berichte aufzeichnete, und dass die hier gegebenen Nachrichten wenigstens zum Theil auf jene Aufzeichnungen sich gründen. — V. 20. וירא] Alle *Verss.*, wie nothwendig, וַיִּרְאוּ. — להקת] nach allen Verss. auch *Aq.*, *Symm.*,

Theod., versetzt für קְהִלַּת oder קְהִלַּת. — Hält man das נְבִאִים mit עֲלֵיהֶם — וּשְׁמוּאֵל zusammen, so erkennt man, dass von einer *musicalisch-religiösen Uebung*, die von *Sam.* *geleitet* ward, die Rede sei. — ויתנבאו — המה] kann vollkommen wahr sein: sie fühlten sich gedrungen, in die begeisterten Gesänge der Propheten einzustimmen, und man hat nicht nöthig, mit *Gramb.* (a. a. O. II, 96.) zu der Annahme seine Zuflucht zu nehmen, das hier und im Folg. Berichtete gründe sich auf den Volksglauben, der Sitz des Propheten sei *vom Geiste Gottes so angefüllt*, dass keiner, der in böser Absicht demselben sich nahete, seinem Einflusse sich entziehen könnte. — V. 22. Vor dem ersten W. LXX וַיִּחַר אַף שָׁאוּל *und Sauls Zorn entbrannte*, integrirend. — הגדול] *R.* הַגֹּרֶן; nicht unwahrsch., indem man gewiss in der Nähe von *Tennen* wegen der dort Arbeitenden gern *Cisternen* anlegte. — בשׂכו] Da ein Ort des Namens sonst nicht vorkommt, und die Tennen vorzugsweise auf Anhöhen sich befanden, so ist die LA. der *R.* בַּשְּׁפִי (*Syr.* ܣܘܦܐ) *auf dem Hügel* nicht ganz von der Hand zu weisen. ויאמר] LXX, *Syr. Arab.* haben וַיֹּאמְרוּ, und daher ist nicht *der Gefragte* zu suppliren (*Ew.* §. 551., *Maur.*). — V. 23. שׁם] LXX, *Chald. Syr.*, wie nothwendig, מִשָּׁם. — וילך וגו׳ 2°.] Hier zeigt sich der Einfluss der *Volkssage* auf *diesen* Theil der Erzählung. (*Joseph.* sagt gar: *Σαμούηλος, πρὶν ἰδεῖν αὐτόν, προφητεύειν ἐποίησεν.* — V. 24. גם הוא 1°. und 2°.] *R. Arab.* fehlt; an der *ersteren* St. wohl richtig, denn von den Boten ist nicht berichtet, dass sie ihre Kleider ausgezogen hätten; dieses גם הוא ist durch Vorweg- und Heraufnehmung des zweiten entstanden. — ערם] im Sinne des Concipienten wohl im *eigentlichsten* Verstande zu nehmen. — Ueber das Ereigniss selbst bemerkt *Münst.* gut: irruit spiritus prophetiae in Saul, quo tutius Dav. effugeret manus ejus. — על־כן וגו׳] *Zweite* (s. 10, 11.) Nachweisung der Entstehung des Sprüchwortes: ist auch *Saul* u. s. w. Der erste Bericht verdient als unstreitig älter den Vorzug. Die *Sache* ist in beiden Angaben dieselbe, die Differenz findet nur in Ansehung des *Ortes* und der *Zeit* statt. (Ist die LA. בַּשְּׁפִי V. 22. richtig, so stimmen beide auch darin überein, dass das Ergriffenwerden vom Geiste bei einem *Hügel* erfolgte, s. 10, 10.) Das Wesentliche des hier erzählten Vorfalles, dass *Saul* Boten nach *Dav.* aussandte, diese nicht wieder kamen, er zuletzt selbst sich aufmachte, und in der fremdartigen Umgebung von einem ihm sonst nicht eigenthümlichen Geiste ergriffen ward, und auf andere Gesinnungen kam, mag völlig historisch sein.

Cap. XX. (A. II.)

Joseph. VI, 11, 6—10. — Der Umstand, dass die Antwort *Jonath.'s* V. 2., der doch um das Vorgefallene hätte wissen müssen,

so wie die Bemerkung *Dav.'s* V. 7. nach den eben berichteten Vorfällen völlig unpassend erscheint, und dass *Dav.* nach dem, was er erlebt hatte, gar nicht daran denken konnte, sich wie sonst an der königlichen Tafel einzufinden (V. 5 ff.), noch weniger aber *Saul* erwarten durfte, dass diess geschehen werde (V. 26 ff.), dieser Umstand macht es sehr wahrsch., dass uns. Cap. nicht von dem Verf. des vorigen herrührt, sondern einen aus einer *älteren* Quelle entlehnten, und vielleicht in der Prophetenschule verfassten, Abschnitt für sich bildet, den der Sammler als hierher passend hier einschob, und durch die Worte: *und Dav. floh von Najoth zu Rama* an die vorausgeschickte Erzählung anknüpfte. — V. 1 — 23. *Dav.'s Abrede mit Jonath., wie über Sauls Gesinnungen in's Klare zu kommen, und jener darüber zu benachrichtigen sei.* — V. 1. ויבא — יהונתן] *R.* in naturgemässerer Ordnung ויבא לפני יהונתן ויאמר. — V. 2. Nach ויאמר לו LXX, *Syr. Arab.* יְהוֹנָתָן; nothwendig. Nach חלילה LXX, *Syr. Arab.*, wie V. 9., לָּךְ. — עָשָׂה] Das *Keri* durch LXX, *Vulg. Chald.* bestätigt. — Da von einer zwischen *Saul* und *Dav.* stattgefundenen Aussöhnung nichts erwähnt ist, so hätte *Jonath.*, wenn uns. Cap. von dem Verf. des vorherg. herrührte, nicht so, wie hier, sich äussernd eingeführt werden können. — V. 3. וישבע—דוד] *und Dav. schwur abermal;* aber er hatte ja noch nicht das *erste Mal* geschworen, überhaupt nichts betheuert, sondern sich nur beklagt; daher ist wohl mit LXX zu lesen: וַיַּעַן דָּוִד לִיהוֹנָתָן (diese WW. mochten sehr unleserlich geworden sein). — Nach כי] LXX, *Vulg.* כַּאֲשֶׁר אָמַרְתִּי, *wie ich gesagt habe*, näml. V. 1. מבקשׁ את־נפשׁי (Veranlassung zur Auslassung כי und תי). — כפשׂע וגו'] nicht: nur ein Schritt *war* zwischen mir und dem Tode (*de Wette*), sondern: *nur ein Schritt ist* u. s. w. Ich muss jeden Augenblick den Tod erwarten. Darauf allein passt *Jonath.'s* Antwort. — V. 4. מה — לך] kann allerdings übersetzt werden: was nur immer deine Seele wünscht, will ich für dich thun (s. *Ew.* §. 452. und 595.); allein das *für dich* ist offenbar überflüssig, und da die *versichernde* Redeweise dem *Zusammenhange* nach weit weniger an ihrer Stelle ist, als die (*wiederholt* und *dringend*) *fragende*, so dürfte die LA. der *R.* anst. ואעשה] וּמָה א' (*was wünscht deine Seele, und was soll ich für dich thun?*) nicht für eine willkürliche (erleichternde), sondern für die ursprüngliche anzusehen sein. — V. 5. חדשׁ] s. 4 Mos. 10, 10. 28, 11 — 15. und *Win.* Realwb. Art. *Neumonde.* Das im Nachstehenden erwähnte *Festmahl* ist mit der *religiösen* Feier des *Neumondes* in Verbindung zu denken, denn sonst hätte *Sauls* Vermuthung: *er ist nicht rein* (V. 26.) keinen Sinn, und es ist Willkür, wenn *Gramb.*, um seine Ansichten über die Abfassungszeit der verschiedenen BB. zu rechtfertigen, jenes Festmahl nur als ein *häusliches* gelten lässt, und die Vermuthung *Sauls* dahin deutet: er wird aus Achtung vor *mir*, dem *Könige*, als ein *Unreiner* sich nicht haben einfinden wollen. — ואנכי — אשׁב] *Vulg.*

gut: ex more sedere soleo. *Dav.* war zu dieser Tafel ein für allemal eingeladen. — וְשִׁלַּחְתַּנִי] offenbar nur Höflichkeitsformel. — V. 6. נִשְׁאֹל—דוד] *Dav.* konnte sich mit dem Urlaubsgesuche, um *Saul* nicht zu stören, oder in dessen Abwesenheit, an *Jonath.* gewendet haben. — כי זבח וגו'] Indirecte Nachricht, dass einzelne Familien jährlich ein gemeinsames Opferfest begingen (*Gramb.*). *Ovid.* (Fast. II, 617.): proxima cognati dixere caristia cari et venit ad socias turba propinqua dapes (*Grot.*). — V. 7. חָרֹה—לו] LXX σκληρῶς ἀποκριθῇ σοι, kann nicht freie Uebersetzung sein, denn s. zu V. 10.; mithin las man קָשָׁה יַעֲנֶה לָּךְ, und diese LA. ist dem אם—טוב *paralleler*, als die des Textes. דע כי וגו'] Hieraus ergiebt sich ganz deutlich, dass *Dav.* über *Sauls* Gesinnungen noch nicht völlig im Klaren war. — V. 8. וְעָשִׂיתָ וגו'] hängt mit dem Vorherg. genau zusammen: im Fall einer harten Antwort wirst du Gelegenheit haben, und ich bitte dich darum, mir die vor Gott beschworene Freundschaft durch Schutz und Hülfe zu beweisen. — ועד אביך] Man könnte vielleicht sagen, dass עַד hier, nach der urspr. Bedeutung des Fortgehens, der Fortdauer, prägnant stehe und in diesem Falle nicht ganz gleichbedeutend mit אל sei, denn *Dav.* meint: warum willst du mich *erst* zu deinem Vater führen; es ist nicht bloss ad, sondern usque ad. — V. 9. חלילה לך wird von *Gesen.*, *de Wette* und *Maur.* mit dem Schlusse des V. verbunden: fern sei es von dir, dass, wenn —, ich dir es nicht anzeigen sollte; das wäre aber eine seltsame Redeweise (*Gesen.*: fern sei es von dir [statt *mir*]; *Maur.* erklärt לך für einen Dat. commodi); jene Worte sindn ach allen Verss., eben wie V. 2., auf das Vorherg. zu beziehen: „davon, dass ich dich tödten sollte, kann keine Rede sein," und das Folg. ist zu übersetzen *entweder:* sondern, wenn ich gewiss in Erfahrung bringe, dass Böses von meinem Vater über dich beschlossen ist, werde ich diess dir nicht anzeigen? *oder*: wenn ich gewiss —, und ich zeige dir diess nicht an (so möge mir Gott dieses und jenes thun). — V. 10. מי—קָשָׁה] *Maur.: quis indicabit mihi* (quid pater tuus in me decreverit), *aut* (si tu ipse velles mihi indicare V. 9.) *quid duri* putas *eum tibi responsurum* = in te decreturum *esse* (!?) *Köster:* wer wird mir ansagen (näml. dieses: ob dein Vater meinen Tod beschlossen habe), oder was er dir (sonst) Hartes antworten wird. Die Bedeutung von או *wenn etwa* (*Gesen.* Gr. §. 152, 2. b.) ist durch alle Verss. bestätigt, und *Dav.* will einfach sagen: wie leicht könnte *Saul* dich nicht hindern, mir Nachricht zu geben, oder dieselbe auffangen, wie und durch wen soll ich diese dann erhalten? Auf diese Frage *Dav.'s* bezieht sich dann *Jonath.'s* Vorschlag, ihn auf eine Art in Kenntniss zu setzen, bei welcher Niemand Verdacht schöpfen konnte (V. 19—22.). — V. 11. setzt voraus, dass die bisherige Unterredung in der *Stadt* geführt worden. *Lass uns hinausgehen auf's Feld!* näml., um ganz unbeobachtet zu sein, oder vielleicht

auch, weil er vor *Gottes Angesichte* ihm nochmals Treue schwören wollte (*Joseph.*, *Castell.*). — V. 12. יהוה — ישראל] Hierzu ist weder עֵד (*Syr. Arab.*), noch me perdat (*Maur.*) zu suppliren, auch können die WW. wegen des: *und Jonath. sprach zu Dav.* nicht Aus- und Anrufung Gottes sein (*de Wette*), sondern es ist (nach Cod. Kenn. 560. und 224. [am Rande]) vor יהוה] חַי ausgefallen. כי-אחקר bis zum Schlusse des V. ist Vordersatz (*wenn ich erforsche* —, *und siehe es steht gut* —, *und nicht dann* u. s. w.), zu welchem der Nachsatz V. 13. folgt (*so thue mir* u. s. w.), worauf dann der Gegensatz eintritt (*wenn aber* u. s. w.); so schon *Vulg.* — כעת — השלשית, *Gesen.*, *de Wette*: um diese Zeit morgen (oder) übermorgen; aber wie kann der Art. für *oder* stehen, und was kam darauf an, dass *Jonath.* gerade um die Zeit, wo er mit *Dav.* sprach, die Erforschung vornahm? Daher möchte wohl mit dem *Chald.* בְּעֵת zu lesen, und dieses in Verbindung mit den 2 folgg. WW. (nach einer wohl möglichen Breviloquenz), wie es der Zusammenhang fordert, zu übersetzen sein: *in der Zeit morgen* (bis) *übermorgen.* — V. 13. את-הרעה] müsste nach dem masoret. T. allerdings als *Nominat.* angesehen werden (vgl. *Gesen.* Gr. §. 115. 1. Anm. mit *Ew.* §. 494.); LXX haben für כי-ייטיב—עליך: ὅτι ἀνοίσω τὰ κακὰ ἐπὶ σέ, und es ist klar, dass in ihrem T. ייטיב אל-אבי ausgefallen war, in dem ἀνοίσω aber haben sie uns die richtige LA. angedeutet: es stand näml. im urspr. T. nach אל-אבי] לְהָבִיא (was wegen Aehnlichkeit der Buchstaben gerade nach diesen WW. leicht ausfallen konnte), und nun behauptet את auch hier sein Accusativrecht: *wenn es aber meinem Vater gefallen sollte, das Uebel über dich zu bringen.* (Auch die Uebers. des *Chald.* weist auf diese LA. hin.) Noch möchte man vermuthen, dass anst. אל-אבי (wie sonst immer) לאבי gestanden habe, und dann liesse sich die Auslassung von להביא noch leichter aus einem *Hör*irrthume erklären. — ויהי — עם — אבי] *Jonath.* schliesst an das, was er dem *Dav.* zuschwört, einen herzlichen, durch das: *wie er mit meinem Vater gewesen ist* auf *Dav.*'s künftige Bestimmung hinweisenden *Wunsch* an. (Für die Auffassung des Folg. zu bemerken.) — V. 14—16. Eine der schwierigsten Stellen. *De Wette*: „aber nicht (sei er mit dir), wenn ich noch lebe, und du nicht an mir Liebe Jeh.'s thust, dass ich nicht sterbe, und du nicht deine Liebe abziehest von meinem Hause in Ewigkeit, auch nicht, wenn Jeh. die Feinde Dav.'s ausrottet einen jeglichen aus dem Lande. Und so machte Jonath. einen Bund mit dem Hause Dav.'s (und sprach): möge Jeh. Rache nehmen an den Feinden Dav.'s!" Für uns, von allem Andern abgesehen, durch den Widerspruch, der in den WW.: „und du *nicht* an mir — sterbe" und: „und du nicht deine — Ewigkeit" liegt, unverständlich. *Derselbe* hat sich in den *Stud. und Krit.* (a. a. O.) für die in den Anmerkk. zur Uebers. angeführte Auffassung: „und nicht wahr? wenn — lebe, wirst

du nicht Liebe thun u. s. w.?" erklärt, erkennt aber selbst die Schwierigkeit, die daraus hervorgeht, dass V. 15. nicht mehr fragweise aufgefasst werden kann. *Ew.* (kr. Gr. 663.): und nicht, wenn ich noch leben sollte, nicht *darfst* du mit mir *die Gnade Gottes* üben, dass ich nicht sterbe, d. h. du wirst mich nicht aus *blosser Barmherzigkeit* am Leben lassen; allein von einer solchen *Prägnanz* des Ausdruckes חסד יהוה können wir uns nicht überzeugen. — *Jonath.* hat zuletzt einen *Wunsch* für *Dav.* ausgesprochen, jetzt sagt er, was er *für sich* wünscht; demnach ist nach *Syr.* und *Arab.* mit *Maur.* V. 14. anst. וְלֹא 1°. und 2°.] וְלֹא, anst. ולא אמות nach LXX (und *Vulg.*) וְאִם מוֹת אָמוּת, V. 15. anst. ולא 1°. nach *denselben* bloss לֹא, V. 16. anst. ויכרת nach *Vulg.* (und Conject. von *Mich.*) יִכָּרֵת, anst. יהונתן עם nach LXX (und *Vulg.*) שֵׁם יְהוֹנָתָן מֵעִם zu lesen, und zu übersetzen: *und möchtest du, wenn ich noch leben sollte, möchtest du Barmherzigkeit Gottes an mir thun, und, wenn ich des Todes sterben sollte, nicht entziehen deine Barmherzigkeit meinem Hause in Ewigkeit. Und nicht werde, wenn der Herr die Feinde Dav.'s einen jeglichen von dem Erdboden vertilgt, der Name Jonath. losgerissen von dem Hause Dav.'s. Aber der Herr nehme Rache an den Feinden Dav.'s.* (Eine *Ahnung* dieses Zusammenhanges schon bei *Niemeyer* a. a. O. IV, 423. und noch mehr bei *Mich.*). Dass V. 16. in den WW. ויכרת — בית דוד nicht die Erzählung eintreten könne, dass dieselben vielmehr zur Rede des *Jonath.* gehören, ist an sich klar, und durch LXX, *Vulg.* (wo doppelte Uebers. des 16. V.) *Syr.* und *Arab.* erwiesen. Uebrigens beziehen sich *Jonath.'s* Worte auf die orientalische Sitte, bei der Thronbesteigung die Kinder und Verwandten des früheren Königs tödten zu lassen, vgl. 24, 21. Zu dem העשׂה — יהוה (V. 14.) vgl. II. 9, 3. — V. 17. להשׁביע את־דוד] *Maur.* (nach *Cler.*): porro Jonath. obtestatus est Dav. (sc. ut ea faceret, de quibus V. 18 sqq. agitur); aber wie ist es möglich, *das* hinzuzudenken, da mit V. 17. der erste Act der Verhandlung sichtbar völlig *geschlossen* ist? LXX und *Vulg.* לְהִשָּׁבַע לְדָוִד *Jonath. schwur dem Dav. nochmals,* das allein passt zu dem Vorherg. und *Nachfolg.*: in der Innigkeit seiner Liebe betheuerte er ihm das Versprochene nochmals. — כי — אהבו] fast ganz wie in der *anderen* Erzählung 18, 1. 3. — V. 19. ושׁלשׁת תרד מאד] Da giebt es viel Unbegreifliches: שִׁלֵּשׁ soll heissen *etwas am dritten Tage thun; Dav.* soll *herabsteigen*, und man weiss nicht, *von wo;* מאד soll *eiligst* bedeuten. Nach *allen* Verss. (*Vulg.* bietet eine doppelte Uebers., und die übrigen haben zwar *theilweise* missverstanden, weisen aber alle auf die *eine* LA. hin) stand im urspr. T. וּשְׁלִשִׁית תִּפָּקֵד מְאֹד *und am dritten Tage wirst du sehr* (wie wir sagen: bedeutend) *vermisst werden:* das ist offenbar völlig angemessen, und man sieht *hier* deutlich, wie die TLA. hat entstehen können. ביום המעשׂה] *Gesen., de Wette, Maur.* (mit Verweisung auf 19, 2.): am Tage der (beabsichtigten) Unthat,

wo *Saul* den *Dav.* tödten wollte, aber מעשה kann nicht *an und für sich Unthat* heissen, die *üble* Bedeutung des W. muss sich, wie Hiob 33, 17., aus dem Zusammenhange ergeben, was hier nicht der Fall ist, ja es ist diese Auffassung hier um so weniger zulässig, da *Saul* nach dem Verf. uns. Abschnittes (s. zu V. 7.) einen eigentlichen Mordanschlag auf *Dav.* noch gar nicht gemacht hatte. LXX, *Vulg. Chald.* drücken *Werkeltag* (im Gegensatze des Festtages) aus; das aber würde nur dann einen passenden Sinn geben, wenn es hiesse: du wirst kommen *von* dem Orte, wo du dich verborgen haben wirst. Es bleibt, da die LA. des *Syr.*: am *morgenden*, und die des *Arab.*: am *gestrigen Tage* eben so wenig passend ist, nichts übrig, als zu übersetzen: *am Tage des* (dir bekannten) *Geschäftes.* — האבן האזל] LXX הָאַרְגַּב הַלָּז (הלז auch *Syr.* und *Arab.*); hierüber s. z. V. 41. — V. 20. ושלשת החצים] Da *Jonath.* vorher von *Pfeilen* gar nichts erwähnt hat, so ist der *Art.* unbegreiflich; LXX: τρισσεύσω ταῖς σχίζαις (ἀκοντίζων); wahrsch. stand im Urtexte ושלש פ׳ בחצים (abgek. für ושׁ׳ פְּעָמִים), und daraus hatte sich im T. der LXX gebildet ושלשתי; mithin: *und ich werde dreimal mit Pfeilen* (schiessen). צדה] *zur Seite* (*Gesen.*), eigentlich *nach der Seite hin*, aber was soll das heissen? Da das W. völlig überflüssig ist, und bei *R. Chald. Syr. Arab.* fehlt, so möchte dasselbe wohl eine nicht getilgte Verschreibung des nachf. אורה sein. — V. 21. Nach הנער] LXX, *Vulg.* לֵאמֹר, richtig. — V. 22. שלחך יהוה] *de Wette*: Jeh. lässt dich entfliehen; vielmehr: *heisst dich gehen*, es ist sein Wille, dass du fortgehen sollst. Man bemerke übrigens das ganz Passende in der Wahl des verabredeten Zeichens. — V. 23. Nach יהוה LXX עד (*Chald.* dasselbe vor עַד־, wo es leichter ausfallen konnte), eben so V. 42. LXX, *Chald. Arab.* *Und in Ansehung des Wortes, das wir geredet haben, ich und du, siehe der Herr sei* Z e u g e *zwischen mir und zwischen dir immerdar.* So erst ein schicklicher Sinn. — V. 24—43. *Saul giebt seine Gesinnungen gegen Dav. deutlich zu erkennen, und dieser begiebt sich, davon in Kenntniss gesetzt, auf die Flucht.* — V. 24. וישב] LXX וַיָּבֹא, sachgemässer, indem *dann* erst ganz richtig וישב folgt, im Hinblick auf welches die TLA. entstanden sein kann. Dadurch ist nun auch die Richtigkeit des Keri אֶל erwiesen. — V. 25. אל־מושב] LXX עַל־מ׳, s. das unmittelbar vorherg. על־מושבו. ויקם יהונתן] *de Wette:* und *Jon.* k a m (?); *Gesen.* (in der Chrestom.) verbindet damit das folg. וישב: er machte sich auf und setzte sich, und *Abner* (sass) an *Sauls* Seite; aber dass *Jonath.* sich (eben wie die Anderen) *setzte*, bedurfte doch keiner besonderen, und noch dazu so umständlichen Bemerkung, und קִים steht nie *völlig* pleonastisch, sondern nur dann, wenn man vor dem Eintreten der darauf folg. Handlung einen Zustand der Ruhe annehmen muss, vgl. 17, 48.; *Maur.*: *tum venit*, i. e. proxime post Saul. consedit *Jonath.*, nicht möglich, und die Ver-

weisung auf 1 Mos. 41, 30. unstatthaft, weil dort vom Eintreten (Heraufkommen) einer *Zeit* die Rede ist; die wörtliche Uebers.: *und Jonath. stand auf*, giebt eben so wenig einen Sinn, denn *Jonath.* wird sich nicht früher, als *Saul*, gesetzt haben; am ersten könnte man noch nach *Vulg.* verbinden: und als der König sich auf seinen Sitz — gesetzt hatte, stand *Jonath.* (nachdem er sich schon gesetzt hatte, wieder) auf, und *Abner* setzte sich (anst. seiner) an *Sauls* Seite; allein es ist kein Zweck dieses Platzwechsels einzusehen; LXX anst. ויקם] וַיְקַדֵּם (nur falsch aufgefasst *καὶ προέφθασε τὸν Ἰων.*, eben so falsch *Cler.*: *nur Saul* ging *Jonath.* voran; denn das versteht sich ja von selbst, wahrsch.: *und Jonath. setzte sich vorn an* (näml. Saul gegenüber, während er sonst ihm zur Seite sass), *so dass nun Abner Saul zur Seite sich setzte.* Gewöhnlich mochten *Jonath.* und *Dav.* zu beiden Seiten *Sauls*, *Abner* diesem gegenüber sitzen, diessmal *wollte Jonath.* nicht *neben* dem Vater sitzen. Die Richtigkeit dieser Auffassung ergiebt sich aus dem Zusammenhange, denn wozu die ausdrückliche Bemerkung, dass der König sich an seinen *gewöhnlichen* Platz gesetzt habe, wenn nicht in Ansehung der Anderen etwas *Ungewöhnliches* berichtet werden sollte? Ueber das an der Wand Sitzen s. *Harmar's* Beobachtungen üb. d. Orient II, 66 ff. — V. 26. *Er ist nicht rein*, s. 3 Mos. 7, 20 ff. — V. 27. Nach החדש] LXX בְּיוֹם, vgl. V. 34.; indess könnte man aber auch lesen מִמָּחֳרַת החדש הש' *Tags darauf, am zweiten Neumonde* (am zweiten Tage des Neumondfestes), denn nach dem *Stat. constr.* der TLA. heisst es: am anderen Tage des zweiten Neumondes, was einen ganz falschen Sinn giebt. — V. 28. עד־בית לחם] (*Dav.* hat dringend sich von mir erbeten), *nach Bethlehem*, näml. zu gehen; eine harte Ellipse; *alle Verss.* vor diesen WW. לָלֶכֶת, LXX, *Syr. Arab.* noch überdiess nach denselben עִירוֹ. — V. 29. והוא — אחי] sehen *Syr.* und *Arab.* als Worte *Jonath.'s* an: *und er* (*Dav.*) *ermahnte mich: mein Bruder*, eine Auffassung, die in der dem צוה aufgedrungenen Bedeutung und in dem folg. ועתה ihre Widerlegung hat. Bei der einzig möglichen Uebers.: *und diess hat mir mein Bruder geboten*, oder: *er selbst, mein Bruder, hat mir geboten*, muss man nicht allein *mein Bruder* mit *Vulg. unus* de fratribus meis interpretiren, sondern auch *dass ich kommen*, oder *dass ich an diesem Opfer theilnehmen sollte* hinzudenken, ungeachtet eine solche Ergänzung des Sinnes aus den vorhergg. WW. nicht herausgenommen werden kann. LXX lasen: וְצִוּוּ אֵלַי אַחַי *und meine Brüder haben an mich Befehle gethan*, d. i. haben mich zu sich entbieten lassen (das *Befehl gethan* bezieht sich auf den Boten, der beauftragt ward, *Dav.* einzuladen). Diess, da übrigens auch 2 Mos. 6, 13. dieselbe Redensart vorkommt, gewiss richtig. — V. 30. בן־נַעֲוַת־המרדות] Sohn einer Verkehrten der Widerspänstigkeit = Sohn eines verkehrten *und* widerspänstigen Weibes = du verkehrter und widerspänstiger Mensch (*Gesen.*, *de Wette*, *Maur.*).

Köster: du Sohn der Verkehrtheit (נַעֲוַת Stat. constr. des Part. Niph. von עוה) der Rebellion, d. h. du thörichter Rebell! Welche Ausdrucksweise! Wie angemessen dagegen, wenn man mit *Vulg.* und LXX (die nur falsch aufgefasst haben) anst. נעות mit Verlängerung eines einzigen Buchstaben נַעֲרַת liest: *du Sohn eines widerspänstigen Weibes!* — בחר — לבן] Da man bei einem Zornausbruche wie hier einen ungleich schwereren Vorwurf, als: *dass du Gefallen hast an dem Sohne I.* erwartet, da בָּחַר nur *hier* mit לְ (die LA. einiger Codd. בְּ ist offenbar Correctur) construirt ist, so erkennt man die Richtigkeit der LXX-LA. חֹבֵר oder חָבֵר (woraus die TLA. durch Versetzung entstanden ist) *dass du dem Sohne I. verbündet bist*, es mit ihm gegen mich hältst. — V. 31. וקח אתו אלי] LXX קַח אֶת־הָעֶלֶם, nicht zu entscheiden; אלי fehlt bei *Arab.* und Cod. Kenn. 384. (*urspr.*). — V. 33. ויטל] s. zu 18, 11.; die LA. וַיַּטֵּל *er schwang den Speer gegen ihn* (so auch *Chald. Syr. Arab.*) ergiebt sich hier aus עליו und aus dem Umstande, dass ein Ausbiegen *Jonath.'s* nicht bemerkt ist; hätte *Saul* עליו auf ihn *geworfen*, so musste *Jonath.* auch getroffen worden sein. — Anst. כלה היא LXX כָּלְתָה הָרָעָה הַהִיא, vgl. V. 7. und 9. — V. 34. אל־דוד] LXX עַל־ד', vg. II. 19, 3. — כי — אביו] *weil sein Vater ihn geschmähet hatte*; aber *davon* steht nichts im T., und es handelte sich ja um weit *mehr*; LXX, *Syr. Arab.* כִּי כִלָּה עָלָיו אָבִיו (vielleicht auch הִכְלָה) *weil sein Vater gegen ihn bereitet* (sich entschlossen, Böses beschlossen; der *Syr.* scheint noch הַדָּבָר gelesen zu haben) *hatte*. — V. 35. למועד דוד] *zu der Zeit Dav.'s* soll heissen: zu der *mit Dav. verabredeten* Zeit; nach dem *Chald.* (der sich nur in den Personen verfahren hat: לִזְמְנָא דַאֲמַר לֵיהּ דָּוִד; *Dav.* hatte nichts bestimmt, s. V. 19.) ist zu lesen: לְמוֹעֵד אֲשֶׁר אָמַר לְדָוִד *zu der Zeit, die er dem Dav. gesagt* (bestimmt) *hatte*. — V. 36. הנער] hier und V. 41. LXX, *Vulg. Chald. Arab.*, viele Codd. והנער. — החצי] Vergleicht man V. 20—22. und V. 38. das Keri zu diesem Worte (welches durch alle Verss. und eine Unzahl von Codd. bestätigt wird), so scheint auch hier und V. 27. 1°. und 2°. anst. der *ungewöhnlichen Singular*- oder *abgekürzten Pluralform* der gewöhnliche Plural הַחִצִּים gelesen werden zu müssen, s. jedoch *Ew.* §. 359. — להעברו] Da nicht bloss gesagt werden sollte, dass *Jonath.* über den Diener hinaus zu schiessen *beabsichtigte*, sondern, dass er wirklich über ihn hinaus schoss, so dürfte die LA. der LXX וְהֶעֱבִרוֹ den Vorzug verdienen. — V. 37. עד־מקום החצי] *zu der Gegend der Pfeile, welche* u. s. w.; *Mich.* ganz überflüssig und in mehr als einer Hinsicht unstatthaft: הַחֵצִי: auf den halben Weg. — V. 38. ויבא] LXX וַיָּבֵא אֶת־הַחִצִּים *und er brachte die Pfeile*, integrirend. — V. 40. אל־הנער] LXX עַל־ה', richtig, denn es ist zu übersetzen: *er legte seine Waffen* (Bogen, Köcher und Pfeile) *dem Diener auf*, er gab sie ihm zu tragen. — V. 41. ודוד קם — הנגב] *de Wette*: und *Dav.* kam (?) von der

Mittagsseite her Es ist in der That unbegreiflich, was hier die Erwähnung der *Himmelsgegend* soll, und, wenn dieselbe zu erwähnen gewesen wäre, so würden wir gewiss bloss מִנֶּגֶב (s. 14, 5. 1 Mos. 13, 3. 4 Mos. 34, 4. u. v. a.) lesen (אצל kommt sonst nirgends in Verbindung mit *Himmelsgegenden* vor). So wie der Diener sich entfernt hatte, *erhob sich* (קם) *Dav.* aus seinem Verstecke, und nun kann man, namentlich wegen V. 19., nichts anderes erwarten, als die Angabe des *Ortes*, wo er sich versteckt hatte: V. 19. lasen LXX anst. הָאֶבֶן הָאָזֶל] הָאַרְגַּב הַלָּז, und *hier* haben wir nun in dem הנגב (wofür nach der *R.* הארגב) die Spuren dieser richtigen LA.: *Dav. erhob sich von neben dem Steinhaufen* (s. *Gesen.* Lex. unter אַרְגָּב, jedoch scheinen LXX [ἐργάβ und ἀργάβ] אֶרְגָּב vocalisirt zu haben). Dieser Ort des Versteckes konnte ein *natürliches Steinconvolut* oder irgend eine ganz verfallene *Ruine* sein, indem in diesem wie in jenem Falle gewiss eine *Höhlung* sich darbot. — שלש פעמים in unwillkürlicher Markirung der Feierlichkeit des Augenblickes, der jetzt für Beide gekommen war. — ויבכו—רעהו] Die meisten Verss., *de Wette:* und weinten einer mit dem anderen; besser wohl noch mit dem *Syr.*: *und beweinten e. d. a.* — עד דוד הגדיל] Verwunderlich gegen Zusammenhang und Sprachgebrauch *exeg. Hdb.*: bis er (*Jonath.*) *Dav.* wieder aufrichtete. *Gesen., de Wette:* bis dass *Dav.* überlaut weinte; aber sollte nicht die LA. der *Vulg.* und des *Syr.* אַךְ דוד' *aber Dav. weinte noch mehr* (als *Jonath.*) der Sprache und der Sachlage noch angemessener sein? — (LXX haben für obige WW. ἕως συντελείας μεγάλης, und *Cappell.* meinte, sie hätten anst. דָּוִד] דור gelesen, aber dieses W. geben sie nirgends durch συντέλ., sie lasen vielmehr nach Verschreibung תם [s. zu 1 Kön. 6, 21.], und *Cappell.* hätte besser gethan, ihre *Treue* zu ehren, als die Bemerkung zu machen: mirum, si illi etiamnum hodie fleant, et usque ad postremum judicii diem fleturi sint.) — V. 42. אשר וגו'] Da die Schlussww. des V. עד עולם, wie sich aus Vergleichung mit V. 23. ergiebt, noch zum gemeinschaftlichen Schwure gehören, so kann man nicht mit *de Wette* diese WW. mit einer Ergänzung als Nachsatz annehmen: was wir geschworen haben — (das bleibe) in Ewigkeit; vielmehr hat der Satz אשר — יהוה nach der TLA. *keinen* Nachsatz. Anders dag., wenn man mit LXX anst. אשר] וְכַאֲשֶׁר liest, denn dann kann man das Ganze als einen bedeutungsvollen Ausruf nehmen: (geh' hin in Frieden!) *und — wie wir geschworen haben — !!* wozu sich *von selbst*, ohne Ergänzung, versteht: so bleibe es! — Nach יהוה] LXX, *Chald. Arab.* עֵד, s. zu V. 23. — V. 43. (hebr. T. Cap. XXI, 1.). Nach ויקם LXX, *Vulg.* דָּוִד, nothwendig, weil *Jonath.* zuletzt gesprochen. — Uebrigens bürgt die hohe Simplicität der Erzählung, und die durchweg fühlbare Innigkeit der ausgesprochenen Empfindungen der beiden Freunde für das verhältnissmässig gewiss hohe Alter *dieses* Abschnittes.

Cap. XXI. (B. I. und B. II.)

Joseph. VI, 12, 1. 2. — V. 2 — 10. (B. I.) Fortsetzung von 19, 24. *Wie Dav. von dem Priester Ahimelech mit Speise und Waffe versehen worden* (von dem *Propheten* nimmt er, nachdem *Saul* nach *Najoth* gekommen, zu dem *Priester* seine Zuflucht). — V. 2 נֹבֶה] Das ה dürfte doch wohl das ה locale sein, wenigstens scheint sich diess aus Vergleichung uns. St. und 22, 9. mit 22, 11. und 19. zu ergeben. — אחימלך] s. zu 14, 3. — V. 3. אַל־ידע — צויתך] *de Wette:* soll etwas wissen von dem, was ich dir auftrage, und wozu ich dich entbiete; richtiger (nach *Vulg.* sciat rem propter quam missus es a me, et cujusmodi praecepta tibi dederim): *soll irgend etwas wissen, weder von der Veranlassung, wesshalb ich dich schicke, noch von dem, was ich dir aufgetragen habe.* — ואת־אלמני] nicht etwa noch Worte *Sauls* an *Dav.*, sondern des Letzteren an *Ahimelech:* du wunderst dich, dass ich allein komme; der Zweck meiner Sendung soll geheim bleiben, und — die Leute, die ich brauche, habe ich an den und den Ort beschieden, *nicht:* an denjenigen Ort, d. h. dessen Namen *Dav.* sagte, der Erzähler aber nicht angiebt (*de Wette*); denn, wenn die *vorgespiegelte* Sache eine geheime sein sollte, so konnte ja *Dav.* keinen Namen nennen, sondern musste sich eben unbestimmt ausdrücken. יודעתי] wie wir sagen: *gewiesen,* indess wäre es möglich, dass eine Versetzung der Buchstaben stattgefunden hätte, und nach *Vulg.* (condixi) mit *Dathe* יוֹעַדְתִּי zu lesen wäre, wofür auch die im T. der LXX stattgefundene Verschreibung (s. d. Variantenverz.) sprechen würde. — V. 4. *de Wette:* und nun, was hast du bei der Hand? Fünf Brote gieb mir, oder was sich vorfindet; vielmehr nach *Vulg.: und nun, was du unter deiner Hand hast, fünf Brote gieb mir, oder was sich (sonst) vorfindet.* Wäre מה hier interrogativ zu nehmen, so müsste eine nähere Bezeichnung, etwa לֶאֱכֹל, nachfolgen. — *Fünf Brote,* weil er von mehreren Begleitern geredet hatte, und weil *er sich auf mehrere Tage versorgen wollte.* — V. 5. *Heiliges Brot,* die Schaubrote; also fand in *Nob* ein Jehovacultus statt, nach *Gramb.'s* Ansicht *ohne* die *Stiftshütte,* s. dag. zu 7, 5. — אם — מאשה] *de Wette: wenn* sich *nur* die Leute enthalten haben vom Weibe; vielmehr: *wenn sich die Leute enthalten hätten n u r* (wenigstens, LXX πλὴν ἀπὸ γυν., *Vulg.* maxime a) *vom Weibe.* Nach מאשה LXX und *Vulg.* וַיֹּאכְלֻהוּ, *so möchten sie essen*; integrirend. *A.* meint: wenn ihr nur wenigstens *levitisch* rein wäret (s. *Win.* Realwb. II, 324., insbesondere Anm. 3. 4.), so könnte vielleicht eine Ausnahme von der Regel (3 Mos. 24, 9.) gemacht werden. — V. 6. כי אם — לכר] *de Wette:* nein! sondern die Weiber sind uns versagt. Das *Nein! sondern* ist ganz unpassend, denn *Dav.* will ja offenbar nicht *verneinen,* sondern das, was der Priester als die einzige Bedingung, unter welcher er das Brot ausliefern könne, be-

zeichnet hatte, *bestätigen;* daher ist jedenfalls anst. אם־אשה mit LXX מֵאִשָּׁה zu lesen: *gewiss* (*Vulg.* equidem) *von dem Weibe ist uns* (sind wir) *abgesperrt gewesen.* — כלי הנ'] Woran soll man dabei denken? Was kam auf die Reinheit der *Geräthe* an, wenn die *Personen* nicht rein waren? Demnach ist die LA. der LXX כָּל־הנ' unabweislich, nun aber auch בצאתי (nach welchem W. LXX noch בַּדֶּרֶךְ lasen) nicht mit dem Vorherg., sondern mit dem Nachfolg. zu verbinden: *als ich mich auf den Weg machte, waren alle* (meine) *Leute heilig* (gesetzlich rein). — והוא—בכלי] In den Worten keine Schwierigkeit, desto grössere in der Auffassung. *Cler.:* והוא, is vero (*panis* sc. ?), דרך aliquo modo (?), חל communis (wenn vom Schaubrottische weggenommen) et praeterea vasibus hodie (*alius panis?*) consecrabitur; *Mich.:* wenn auch der Weg *in ein* unheiliges *Land ginge,* so wird er doch durch unsere Geräthe geheiligt; *Dathe* und *Schulz:* etsi iter profani negotii causa susceptum sit, tamen omnia vasa (in quibus panis servatur) sancta sunt; ähnlich *de Wette:* und ist auch der Weg unheilig, so wird er doch eben geheiligt durch die Geräthe (so auch *Maur.*); die Erklärung des *Cler.* bedarf keiner Widerlegung, und die übrigen lassen den *Dav.* etwas sagen, was gar *nicht zur Sache gehört* und eigentlich auch keinen Sinn hat. So viel ist klar, dass דרך nicht *Dav.'s* Reise oder Vorhaben bezeichnen kann; denn *wie* und *warum* sollte in dieser Beziehung eine Heiligung stattfinden? Dabei müssen die WW. doch wohl eine Bemerkung enthalten, durch welche der Priester zur Auslieferung des heil. Brotes bestimmt werden sollte. Wenn dieser die Schaubrote an *Dav.* und seine vorgeblichen Gefährten gab, so wurden dieselben profanirt (חל); דרך bezeichnet den Act des Auslieferns, und mit dem כלי (man hat allgemein den *Singular* nicht beachtet) meint *Dav.* den Priester, der den Act vollzieht. Es liegt mithin in der Rede eine feine Schmeichelei: ist auch die Handlungsweise an sich gesetzlich nicht erlaubt, so wird sie es doch in diesem Falle durch die geheiligte Mittelsperson (durch deine Machtvollkommenheit). Wörtliche Uebers.: *und ist es* (auch) *eine unheilige Handlungsweise, so wird sie ja eben heilig durch das Werkzeug.* כְּלִי *Werkzeug, Mittel,* s. insbesondere Jes. 32, 7. 1 Mos. 49, 5. Jer. 50, 25., wie σκεῦος Apostelg. 9, 15. — V. 8. נעצר לפני י'] *Gesen.:* versammelt, d. h. des Festes wegen zum Heiligthume gekommen; aber es ist ja nur von *einem* die Rede, und woher die Notiz vom Feste? *De Wette:* hielt sich inne vor Jeh.; allein dieser Auffassung scheint die Wortstellung entgegen zu sein (es würde dann wohl stehen ושם נעצר · ל' י' איש, nicht aber: *und es war daselbst* voran-, und נ' ל' י' als *nähere* Angabe nachgesetzt ein). Mithin bleibt nichts übrig, als: *abgesperrt an heiliger Stätte.* Der wahrscheinlichste Grund dieser Absperrung (*Arab.:* wegen Erfüllung eines Gelübdes; *Schulz:* der Reinigung halber; *exeg. Hdb.:* als vor kurzem beschnittener Proselyt) dürfte Beobachtung wegen

vermutheten Aussatzes 3 Mos. 13, 4. 11. 21. (*Hitzig* a. a. O. 82.) sein. — אביר — לשאול war im T. der LXX ausgefallen, dag. ist nach diesen WW. mit letzteren zu lesen רֹעֶה אֶת־פְּרָדֵי שָׁאוּל *der Sauls Maulthiere zu versorgen hatte* (der Ausfall *hier* und *dort* erklärt sich aus dem zwiefachen שאול; *Vulg.* hat den T. vollständig). Durch diesen Satz wird das אביר näher bestimmt; denn da die *Maulthiere* nach II. 13, 29. 18, 9. 1 Kön. 1, 33. den königlichen Personen zum Reiten dienten, so hatte *Doeg* unter den Heerdeninspectoren *Sauls* gleichsam als *Oberstallmeister* den höchsten Rang. Uebrigens vgl. mit dem Allen *Win.* Realwb. Art. *Doeg.* — V. 9. ואין — חרב] Da אין mit dieser ungewöhnlichen Vocalisation und *fragweise* nur hier, da dasselbe mit יש verbunden nur Ps. 135, 17. (und in dieser St. in gleicher Bedeutung mit לא) vorkommt, so möchte wohl mit LXX (und zum Theil *Vulg.*) anst. ואין] רְאֵה אם *sieh, ob etwa* u. s. w. zu lesen und das *si habes* — *da mihi* der *Vulg.* nur erklärende Ausfüllung sein. — V. 10. חרב גלית וגו׳] Anscheinende Differenz mit 17, 54., welche durch die ganz natürliche Annahme gehoben wird, dass *Dav.* die Waffen *Gol.'s exclusive des Schwertes* in seiner Wohnung aufbewahrt, oder dieses *später* dem Nationalheiligthume zur Aufbewahrung übergeben habe. — לוטה בשמלה] *in ein grosses Tuch eingeschlagen,* um es vor Staub und Rost zu bewahren. — אחרי האפוד] Diese WW. führt *Gramb.* (a. a. O. I, 447.) als einen Beweis an, dass unter אפוד *hier*, so wie 23, 6. 9. 30, 7. und Richt. 8, 27. 17, 5. 18, 14. 17. 20., ein (mit Gold überzogenes) Orakel*bild* zu verstehen sei, indem אחרי darauf hinweise, dass man an ein *Stand*bild zu denken habe, während jene WW. nichts anderes besagen, als: das Schwert war (in seiner Umhüllung) an der Wand aufgehangen, und *darüber* hing das *Ephod* (*so* kommt auch ein Gewand zu dem anderen). Die übrigen Beweise für jene Annahme sind eben so schwach. אפוד soll in jenen Stt. nach der urspr. Bedeutung *Ueberzug*, wie אֲפֻדָּה Jes. 30, 22. zunächst die *metallene Belegung* eines hölzernen Götzenbildes und dann *dieses selbst*, sein (s. auch *Gesen.* Lex. unter beiden WW. und *de Wette* in der Uebers.); allein in der angeführten St., *auf welcher alles beruht,* ist אפדה eben *nur* die metallene Bekleidung, und wird von dem Götzenbilde selbst (מַסֵּכָה) ausdrücklich unterschieden Richt. 8, 27. soll אפוד wegen *Gideons* Aeusserung: Jeh. soll herrschen über euch (V. 23.), und weil zur Fertigung desselben eine Menge *goldenen Geschmeides* verwendet worden (V. 24—26.), so wie auch, weil es heisst: *ganz Israel hurte ihm nach,* nichts anderes sein können, als ein Jehova*bild,* während doch aus 2 Mos. 28, 6 ff. 39, 2 ff. (s. insbesondere V. 3.) zu ersehen, dass zu dem hohenpriesterlichen Schulterkleide viel *Gold* verwendet wurde, und das Ganze der dortigen Aeusserungen sich hinreichend aus der Annahme erklärt, dass *Gideon* mit dem *nachgemachten* hohenpriesterlichen Schulterkleide das *Recht der Orakelgebung* sich *angemaasst* habe.

Richt. 17, 5. sollen die WW. וַיַּעַשׂ אֵפוֹד וּתְרָפִים heissen: er stellte das von dem Goldschmid gefertigte Bild (פֶּסֶל וּמַסֵּכָה) als אפוד auf und hatte daran einen *Orakel gebenden Hausgott*, und 18, 14. 17. 20. soll durch die WW. אפוד, תרפים, פסל, מסכה überhaupt nur *ein* Bild bezeichnet sein, ungeachtet (17, 5.) der Zusatz: *er machte einen seiner Söhne zum P r i e s t e r* deutlich zeigt, für wen das אפוד (als *Schulterkleid*) bestimmt war, und (18, 14. 17. 20.) das wiederholte וְאֵת־ in jenen vier WW. die Bezeichnung *verschiedener* Gegenstände deutlich erkennen lässt. Der Gedanke endlich, dass *Dav.*, der nach den von ihm verfassten Psalmen eine so würdige Gottesidee in sich trug, sich mit einem Orakel gebenden Jehova*bilde* befasst, ja 23, 9. nach *Gramb.'s* Erklärung mit diesem *Bilde gesprochen* haben soll, ist gegen alle Wahrscheinlichkeit. — אפוד ist nirgends (auch nicht Hos. 3, 4.) etwas anderes, als *Schulterkleid*, wie sich auch daraus ergiebt, dass *alle* Verss. in *allen* Stt., wo das W. vorkommt (mit einziger Ausnahme des ungewichtigen *Arab.* zu Richt. 8, 27.) entweder den *Namen* selbst, oder *Kleid, Mantel* und dergl. setzen. Das Weitere s. zu 23, 6. 9. Nach תְּנָנה לִּי] LXX וַיִּתֵּן אֹתָהּ לוֹ, auf Veranlassung von לִי und לוֹ ausgefallen. — V. 11 — 16. *Dav. flieht zu Achis nach Gath* (B. II.). Schon die WW. ביום ההוא מפני שאול zeigen, dass dieser Abschnitt urspr. in einer *anderen* Verbindung gestanden haben und nur willkürlich hier eingefügt sein möge. Der *historische* Werth desselben steht noch um eine Stufe tiefer, als der von Cap. XIX. Die andere Relation von *Dav.'s* Flucht nach *Gath* (Cap. XXVII.) verdient unstreitig den Vorzug, denn *Dav.* wird gewiss nur in der äussersten Noth, und nicht gleich Anfangs, zu den *Philistern* seine Zuflucht genommen haben, und es wäre in der That seltsam (*exeg. Hdb.*), wenn er zu *diesen* mit dem unstreitig sehr kenntlichen und bekannten Schwerte des *Gol.* sich begeben hätte. Ist dieser, eine *Volkssage* enthaltende, Abschnitt nur eingeschoben, so schliesst sich Cap. XXII. nach den Anfangsww. וַיֵּלֶךְ דָּוִד מִשָּׁם und וַיִּמָּלֵט אֶל־מְעָרַת עֲדֻלָּם (*Adullam* lag nicht weit von *Nob*), so wie nach seinem Hauptinhalte (V. 9 — 23.), an 21, 10. ganz passend an. — V. 11. מלך גת] s. zu 5, 8. — V. 12. Man hat sich als Scene des von hier bis zum Schlusse des Cap. Erzählten wegen der *Thorflügel* (V. 14.) und wegen des: *sollte dieser in mein Haus kommen?* (V. 16.) den Vorhof oder den *Thor*raum der Burg des *Achis* zu denken, und wegen des: *warum bringt ihr ihn zu mir?* (V. 15.) anzunehmen, dass *Dav.* mit den WW. unseres V. von den Hofbedienten, an die er sich zunächst wenden musste, dem *Achis* vorgeführt wird. Daher sind die WW.: *sangen sie diesem nicht* u. s. w. hier nicht, wie 29, 5., so aufzufassen, als ob durch dieselben *Misstrauen* gegen *Dav.* hätte erregt werden sollen; vielmehr soll hier, wie aus dem: *ist dieser nicht Dav., der K ö n i g des Landes* zu ersehen, *Dav.* dem *Achis* als ein Mann, den man wohl brauchen könne,

empfohlen werden. Bemerkenswerth ist aber auch hier der Umstand, dass die *Sage* dieselben Worte, wie die *Geschichte* (29, 5.), nur in anderer Verbindung und Auffassung, darbietet. *Der König des Landes,* weil *Dav.* durch sein Auftreten gegen *Gol.* als solcher erschienen war, und *Saul* ganz in Schatten gestellt hatte. *Sangen sie* u. s. w., s. zu 18, 7. — V. 13. *Dav.* überlegte, dass solche Erinnerungen den *Achis* weit eher *gegen,* als *für* ihn einnehmen konnten. Es wird vorausgesetzt, dass er darauf gerechnet habe, man werde in dem inzwischen zum Manne Gereiften den Jüngling nicht wiedererkennen. — V. 14. וישנו] Das überflüssige Suff. dürfte sich wohl durch irgend einen Zufall angebildet haben; denn in den von *Gesen.* (Gr. §. 119, 5. Anm. 3.) und *Maur.* angezogenen Stt. 2 Mos. 2, 6. 5 Mos. 34, 10. ist das Verhältniss ein ganz anderes, als hier, indem dort das auf das nur *anscheinend* überflüssige Suff. folgende Hauptw., das des Nachdrucks wegen hinzugefügt ist, auch *fehlen* könnte, was hier durchaus nicht der Fall ist. ויתהלל] *er fuhr wie ein Rasender hin und her,* vgl. Jer. 25, 16. 51, 7. Nah. 2, 5. — בידם] nicht: bei ihnen (*de Wette*); sondern wörtlich: *unter ihren Händen*, indem sie ihn zu halten suchten. — ויתו] Nach *beiden* Ueberss. der LXX (s. d. Variantenverz.) und nach *Vulg.* (*impingebat*, was man für einen Schreibfehler hat ansehen wollen) ist dafür zu lesen: וַיָּתֹף, *er paukte*, er schlug mit den Fäusten, und das ist doch wohl der Situation eines *Rasenden,* dem der Geifer vor den Mund tritt, angemessener, als das *Zeichenmachen, Kritzeln* der TLA., das sich nur für einen *Melancholischen* geschickt haben würde. — V. 16. עלי] nicht: bei mir (*de Wette*), sondern *gegen mich,* so dass ich selbst dadurch gefährdet werde. — Die *fragende* Redeweise ist von LXX dem Sinne nach ganz richtig durch die *verneinende* ausgedrückt. — Das Verhalten des *Dav.* hat eine Parallele an dem (angeblichen) des *Ulysses*, s. *Cic.* de Off. 3, 26.

Cap. XXII. (B. I.)

Joseph. VI, 12, 3 — 8. Fortsetzung von 21, 10. — V. 1 — 5. *Dav.'s Maassregeln zu seiner und der Seinigen Sicherstellung.* — V. 1. משם] von *Nob.* — Nach וימלט] LXX וַיָּבֹא, integrirend. — *Adullam*, s. *Win.* Realwb. u. d. W. Der Ort befand sich in der Nähe von *Bethlehem,* s. II, 23, 13. 14., daher nahm der mit der Gegend Bekannte hierher zunächst seine Zuflucht; daher konnten hierher seine Verwandten sehr bald zu ihm kommen. — *Kamen* — *hinab*, nicht weil *Dav.* in einer Höhle sich befand, sondern weil *Adullam* tiefer, als *Bethlehem,* lag. — V. 2. Vgl. *Cic.* Catil. 2, 8. 9. *Sall.* Catil. 28. — V. 3. מצפה מואב] wahrsch. eine *Burg* oberhalb der *Jericho* gegenüber gelegenen עַרְבוֹת מוֹאָב (4 Mos. 22, 1. 5 Mos. 34, 1. 8. Jos. 13, 32., wohin man über *Bethl.* am todten Meere hin sehr

bald gelangen konnte. *Moab, Dav.'s* Urgrossmutter *Ruth* war eine *Moabiterin* (*Cler.*). — יצא] Das Unpassende *dieses* Verb. in Verbindung mit אתכם fällt in die Augen; LXX dafür יְהְיוּ (*Vulg.* maneat, mithin ebenso oder יֵשְׁבוּ, wie *Syr.* und *Arab.*). — V. 4. במצודה] ist nicht mit *Cler.*, *Mich.*, *Dathe*, *Schulz* von *Mizpa*, sondern von der *Zufluchtsstätte Dav.'s* in die Höhle *Adullam* und anderwärts in Einöden zu verstehen: *sie blieben bei dem K. von Moab, so lange Dav. vor Saul auf der Flucht war,* das ergiebt sich auch aus *Dav.'s* Worten: *bis ich weiss, was Gott mir thun wird.* Er wollte seine Aeltern nicht den Gefahren eines möglichen Ueberfalles aussetzen, brachte sie über den Jordan in Sicherheit, und *kehrte* dann an den erwählten Aufenthaltsort *zurück.* Die erste Bedeutung von מצודה ist *Fang*, die zweite *Fang-* oder *Lauer-stätte*, daher *sicherer*, fester *Ort* (LXX περιοχή, *Aq.* ὀχύρωμα, *Σ.* ἐπιβουλή, *Θ.* καταφυγή, *Vulg.* praesidium; *Vulg.* zu 23, 14. locus firmissimus, *Θ.* σπήλαιον ὀχυρόν). Die Bedeutung *Berghöhe*, *Berggipfel* (s. *Gesen.* Lex.) hat das W. *eigentlich* gar nicht, und sie ist auch Hiob 39, 28. nicht *nothwendig.* — V. 5. ויאמר] wohl nur durch Botschaft. — *Der Prophet Gad;* sollte hier nicht eine Fürsorge *Sam.'s*, der *Dav.* in seinem Verstecke *nicht mehr sicher glaubte*, sich zu erkennen geben, und zugleich ein Fingerzeig hinsichtlich der *Quellen*, aus welchen die von uns mit A. II. bezeichneten Nachrichten geflossen, anerkannt werden müssen? *Gramb.'s* Ansicht, dass *Gad* jenen Rath ertheilt habe, damit *Dav.* sich seinem *Vaterlande* nicht entfremden, und seinen *Landsleuten* die Beute zu Gute kommen möchte, die er von *Juda* aus machte, beruht auf der irrigen Annahme, dass מצודה von *Mizpa* zu verstehen sei. — ארץ יהודה] Das Gebiet des Stammes *Juda;* hieraus ergiebt sich, dass die *Höhle Adullam,* wenn schon die *Stadt* dieses Namens im Stamme *Juda* lag Jos. 15, 35., im Gebiete *Benjamin,* wahrsch. auf der Gränze beider Stämme, gelegen haben muss, so dass *Adullam* selbst etwas *nördlicher,* als auf den zeitherigen Charten, zu setzen sein dürfte. Daraus erklärt sich auch *Gad's* Warnung: *Dav.'s* Zufluchtsstätte konnte *Saul* leicht verrathen werden (s. V. 6.), *da sie in der Nähe von Gibea lag.* — יער חרת] unbekannt, jedenfalls aber ein *Waldversteck,* ähnlich dem, welchen er verliess, wie es scheint, im westlichen Theile des Stammes Juda, s. 23, 1. — V. 6—23. *Saul nimmt blutige Rache, weil Ahimelech Dav. entrinnen lassen.* — V. 6. נודע] dass *Dav.'s* Aufenthalt seinen Hofleuten bekannt war. — בגבעה] *zu Gibea*, nicht auf dem *Hügel* (LXX). — האשׁל] unter der (bekannten) Tamariske, wo er bei solchen Gelegenheiten (s. w. u.) immer zu sitzen pflegte. — ברמה] *auf der Höhe.* Diess und die Erwähnung des gleichsam als *Scepter* geführten Wurfspiesses und der Versammlung *aller* Dienstmannen weist auf eine feierliche, gleich dem altdeutschen *Ding,* im Freien *gehegte* (vielleicht Gerichts-) Sitzung hin. Uebrigens sind diese WW. ושאול — עליו in Parenthese zu denken, und ישׁמעו

ויגר' mit ויאמר (V. 7.) zu verbinden. — V. 7. בני ימיני] ihr, die ich, als meine Stammgenossen, zu meinen nächsten Dienern gemacht. — גם־לכלכם] Die Uebers.: wird *auch* der Sohn *Isaï's* euch allen u. s. w. (*de Wette*) ist unzulässig; es kann nur heissen: wird auch *euch* allen u. s. w., d. h. ausser den Uebrigen, für die er sorgte (vgl. V. 17. גַּם־יָדָם); das aber passt offenbar nicht in den Zusammenhang; LXX, *Vulg.* (εἰ ἀληθῶς, numquid) הַאֻמְנָם לכלכם (Ps. 58, 2.). *Wird denn so s i c h e r euch allen* u. s. w. (Hier ist die Entstehung der TLA. einmal ganz deutlich zu ersehen: das erstere W. war bis auf die zwei letzten Buchstaben verwischt, und nun sah man das נ für ג an.) — לכלכם ישים] *Maur.*: num pro vobis omnibus tribunos et centuriones constituet, h. e. num *tot* tribun. et centur. constituet, *quot opus sunt*, ut quisque vestrum tale munus obtineat (?!); nach *Ew.* (§. 520. 2.) soll לְ hier für den *Accusativ* stehen; LXX, *Vulg.* unzweifelhaft richtig: וְכֻלְּכֶם. — V. 8. בכרת וגו'] *Saul* scheint also doch etwas von dem nach 20, 12—17. Vorgefallenen erfahren zu haben. — ואין־חלה מכם עלי] LXX in besserer Ordnung ואין ח' ע' מכם. — לארב] LXX hier und V. 13. לְאֹיֵב; TLA. vorzuziehen, weil significanter, und weil ר sich leichter zu י verkürzen, als dieses zu jenem sich vergrössern konnte. — V. 9. והוא—שאול] *Mich.*, *Dathe*: der mit unter den *um Saul stehenden* Bedienten war; unmöglich. *Arab.*, *de Wette*: der *bei* den Knechten *Sauls* stand; richtig, aber das verstand sich ja von selbst, wenn *Doeg* mit *Saul* sprach; *Vulg. Chald. Syr.*: der über *Sauls* Knechte gesetzt war; allein er war ja nur Oberheerdeninspector, nur Vorgesetzter der Hirten, s. 21, 7.; LXX הַנִּצָּב, עַל־פִּרְדֵי ש', wie 21, 7., einzig angemessen. — V. 11. *Das ganze Haus seines Vaters, die Priester*, weil diese alle dem einen Geschlechte des *Aaron* angehörten, vgl. 2, 30. — V. 12. Nach הנני] LXX דַּבֵּר (da bin ich) *rede* (mein *Herr!*), integrirend. — V. 13. אלי] *Alle* Verss. und viele Codd. עָלַי, nothwendig, s. V. 8. — V. 14. כאמן] *de Wette* gut: betraut; *Ahim.* giebt als Grund seines Vertrauens das Vertrauen des Königs an. — סר על־משמעתך] *Cler.* qui tuo jussu discessit (näml. 21, 1 ff.); eben so *Dathe*: ex mandato tuo profectus; *Schulz*: omnibus omissis tibi auscultans et morem gerens. *Maur.*: *qui* (a ceteris aulicis) *recedit, ut tibi auscultet*, sämmtlich durch den Zusammenhang hinlänglich widerlegt; *Gesen.*, *de Wette*: Zutritt habend zu deinem geheimen Gehör (Audienz); aber wer fühlt nicht das Gezwungene dieser Erklärung, und woher kommt das *geheim*, wenn nicht erst aus einer Suppletion, wie bei *Maur.*? Anst. סר ist nach LXX (ἄρχων) und *Chald.* (רַב) שַׂר, anst. אל nach *Chald.* עַל, und anst. משמעתך nach LXX (παραγγέλματός σου, vgl. damit πρόςταγμα 1 Mos. 26, 5. 3 Mos. 18, 30.), *Vulg.* (imperium) und *Syr.* (ܦܘܩܕܢܝܟ) מִשְׁמַרְתֶּךָ zu lesen, und in der *ersten* Bedeutung des Wortes aufzufassen, mithin: *Oberster deiner Leibwache*

(vgl. 18, 5. 13. und s. auch zu II. 23, 23.). Dieses passt vollkommen in den Zusammenhang, und steht dem folg. ונכבד בביתך ganz schicklich gegenüber. (Auch *Joseph.* hat *καὶ χιλίαρχον*). — V. 15. אל־ישׂם וגו'] *nicht lege der König seinem Knechte irgend etwas zur Last.* Wäre mit LXX zu lesen: אַל־יִתֵּן, so würde es eben so passend heissen: *nicht füge der König seinen Knechten irgend etwas zu* (vgl. 3 Mos. 24, 20.). בכל־בית] LXX und *Syr.*, wie nothwendig, וּבְכָל־ב'. כי לא־ידע וגו'] nicht: denn dein Knecht hat nichts gewusst u. s. w. (*Vulg.*, *de Wette*), als wenn er sagen wollte, er habe von dem falschen Berichte *Dav.'s* keine Ahnung gehabt; sondern: *denn der Knecht weiss nichts von diesem allen,* näml., was du ihm Schuld giebst, von der Verschwörung u. s. w. „Ich bin mir keines Unrechtes gegen dich bewusst." — V. 17. סבו] wörtlich: *wendet euch,* weil näml. die Priester nicht unmittelbar vor den Augen des Königs getödtet werden sollten. — את־אזני] Viele Codd. haben das Keri אֶת־אָזְנִי im T. — Die Weigerung der *Trabanten,* ihr Amt hier zu vollziehen, ist 14, 45. parallel, und zeugt in ihrer Natürlichkeit für die historische Wahrheit des Factum. — V. 18. ויפגע־הוא] Das Pron. des Nachdrucks wegen hinzugefügt. — שׁמנים] LXX *τριακοσίους*; man möchte vermuthen, dass dieses aus *τετρακοσίους* verschrieben, und demnach das Zahlzeichen ף im T. der LXX in ת verkürzt gewesen wäre. Die an sich wahrscheinlichere TLA. wird durch alle andere Verss. bestätigt, *Joseph.* dag. hat die der LXX mit der des T. verbunden 385. — Nach איש LXX כֹּל, noch ausdrucksvoller: es war kein Nichtpriester darunter (dass zwischen איש und נשׂא noch ein Wort gestanden habe, dafür zeugt auch *Chald.* גַּבְרִין דְּכָשְׁרִין לְמִלְבַּשׁ אֵפוֹד דְּבוּץ). נשׂא — בד] Aus dieser St. und 2, 18. ergiebt sich, dass auch die gewöhnlichen Priester einen dem *Ephod* des Hohenpriesters ähnlichen, nur weniger kostbaren Ueberwurf trugen. — V. 20. *Und es entkam ein Sohn* u. s. w., der wahrsch. Schlimmes ahnend in *Nob* zurückgeblieben war, und bei der dortigen Verwirrung entrann. — V. 22. ידעתי — לשׁאול] nicht: ich wusste es an jenem Tage, dass *Doeg*, der Ed., daselbst war., *und* dass er es *Saul* berichten würde (*de Wette*); vielmehr wie *Vulg.*: sciebam in die illa, quod, *cum* ibi esset D. Id. *procul dubio* annuntiaret Sauli. — סבתי] Da סָבַב nur *hier Schuld sein* heissen soll, da der Zusammenhang dieser Bedeutung mit der *sich wenden* schwer einzusehen ist, da LXX in ihrer unbeholfenen Treue gewiss nicht sofort *εἰμὶ αἴτιος* übersetzt haben würden, wenn sie wie im T. gelesen hätten, so möchte wohl im urspr. T. חַבְתִּי (s. Ez. 18, 7; ס und ח oft eins aus dem anderen entstanden) sich vorgefunden haben, und zu übersetzen sein: *ich habe mich verschuldet an* u. s. w. — V. 23. כי אשׁר — נפשׁך] Es ist klar, dass man gerade das Umgekehrte: wer *dir* nach dem Leben trachtet, trachtet *mir* nach dem Leben, erwarten sollte, und sonach möchte die LA. der LXX כִּי אֲשֶׁר אֲבַקֵּשׁ לְנַפְשִׁי מָקוֹם אֲבַקֵּשׁ לְנַפְשֶׁךָ *denn*

welchen Ort (welche Zufluchtsstätte) *ich für mich suchen werde, den werde ich* (auch) *für dich suchen* (oder *wo ich* —, *da werde ich* u. s. w., s. 4 Mos. 20, 13. Jes. 64, 10.) wohl die richtigere sein; denn war מקום einmal ausgefallen, so musste man in der Erinnerung an das בִּקֵּשׁ אֶת־נֶפֶשׁ פ׳, wenn der Satz nicht etwas Unsinniges besagen sollte, die TLA. umschreiben. — כי—עמדי] Da משמרת in den Stt. 2 Mos. 12, 6. 16, 32. 33. 34., aus welchen die concrete Bedeutung des W. für uns. St. gefolgert wird, *das Aufbewahren* heisst, der Satz aber: ein Aufbewahren bist du bei mir = wohl verwahrt bist du bei mir, sich sehr seltsam ausnimmt, so kann man kaum umhin, sich für die LA. der LXX und *Vulg.* נִשְׁמַרְתָּ zu entscheiden.

Cap. XXIII. (B. I. und B. II.)

Joseph. VI, 13, 1—3. — V. 1—14. (B. I.) Fortsetzung des vor. Cap., denn vgl. V. 6. mit 22, 20. *Dav. schlägt einen Streifzug der Philister, und entgeht Sauls Nachstellung.* — V. 1. *Keïla* in der Ebene, mithin im westlichen Theile des Stammes *Juda*, in der Nähe der philist. Gränze. *Und sie plündern die Tennen;* der Ueberfall mag also nach der Aernte stattgefunden haben. — V. 2. Es war *Dav.* unmöglich, unthätig zu bleiben, und Vaterlandsliebe liess ihn die eigene Sicherheit vergessen. — V. 3. Seine Leute machen ihn auf das Bedenkliche des Unternehmens aufmerksam. מערכת] LXX מְשִׁסּוֹת *Plünderungen;* eine LA. konnte aus der anderen entstehen, denn aus ער konnte שׁ, aus כ ein ס, oder umgekehrt sich bilden; aber der Sinn: was gehen uns, die wir hier selbst nicht sicher sind, die Plünderungen der Philister an? und der Umstand, dass man sich bei einem *Einfalle* wie hier keine *Schlachtreihen* zu denken hat, scheint die LA. der LXX zu empfehlen. — V. 4. Zur Beschwichtigung seiner Leute befragt *Dav.* das Orakel nochmals. רד] mithin befand sich *Dav.'s* Versteck noch auf dem Gebirge *Juda.* — V. 5. Nach בפלשתים] LXX וַיָּנֻסוּ מִפָּנָיו, integrirend. — את־מקניהם] das eben von ihnen erbeutete Vieh. — ויך—גדולה] sollte man *vor: er trieb ihr Vieh weg* erwarten, es ist aber von dem die Rede, was beim Nachsetzen, nachdem die erste Beute in Sicherheit gebracht war, geschah. — V. 6. Anscheinend steht dieser V. am unrechten Orte. Die Notiz, wie es möglich gewesen, dass *Dav.* das heil. Orakel habe befragen können, würde, wie es scheint, passender bei V. 2. stehen; allein bei näherer Betrachtung ergiebt sich die Richtigkeit der Stellung. Der V. ist offenbar corrumpirt, denn *Abjathar* war zu *Dav.* geflohen, als dieser sich noch im Walde *Hareth* aufhielt (vgl. 22, 5. mit V. 20.), und hatte also nicht, wie doch im T. gesagt wird, nach *Keïla* zu ihm fliehen können, und nach dem T. muss man entweder ירד in der Bedeutung *herabbringen* (*Chald.*

Kimchi, de Wette), oder אפוד als Nominat. auffassen (*Syr.*, *Fatabl.*, *Cler.*), oder wie *Vulg.* (ephod secum habens descenderat) verbinden, was Alles gleich unzulässig ist. Nach LXX, deren T. jedoch selbst eine kleine Lücke hatte, ist der V. zu ergänzen: ויהי בברח א׳ ב׳ א׳ אל דוד אפוד בידו והוא עם דוד קעילה ירד אפוד בידו *als Abj., der Sohn Ah., zu Dav. floh, war das Ephod in seiner Hand, und er war mit Dav. nach K. herabgezogen, das Ephod in seiner Hand* (zum Ausfalle der *vocalisirten* Worte aus uns. T. hat das zweimalige דוד, zum Ausfalle der durch den Druck ausgezeichneten WW. aus dem T. der LXX die Aehnlichkeit der Buchstaben in דוד und בידו Veranlassung gegeben). Nun steht der V. ganz richtig in der *Mitte* zwischen den beiden Erzählungen V. 1—5. und 7—14., und zeigt, wie *Dav.*, *ehe* er nach *Keïla* ging, und *während* er daselbst war, das heil. Orakel habe befragen können. Aus dem בידו darf man übrigens nicht schliessen, dass das *Eph.* ein Orakel*bild* gewesen sei (s. zu 21, 9.); denn der Hohepriester *legte* den heil. Ueberwurf nur in amtlicher Function *an* 2 Mos. 28, 29. 30. — V. 7. נכר — בידי] *Maur.* ignoravit i. e. repudiavit eum deus *eumque tradidit* in manum meam, also eigentlich: er hat *ihn* in meine Hand ignorirt (?!). Die unzweifelhaft richtige LA. מָכַר (LXX) *er hat ihn in meine Hand verkauft* (übergeben) hat Richt. 2, 14. 3, 8. 4, 2. 9. für sich. — V. 8. למלחמה׃ לרדת] *R.* in umgekehrter Ordnung, so dass die Interpunction erst bei קעילה zu setzen ist; richtiger, denn man kann wohl (wörtlich) übersetzen: *Saul* machte hören das ganze Volk, herabzuziehen zum Streit nach *Keïla;* nicht aber: *Saul* machte hören das ganze Volk zum Streit; herabzuziehen u. s. w. *Herabzuziehen zum Streit nach Keïla* (näml. gegen die Philister), war der *ostensible* Zweck des Auszuges; *um zu belagern Dav. und seine Leute, Sauls* eigentliche Absicht dabei. Hieraus erklärt sich dann — V. 9. *Als nun Dav. inne ward, dass gegen ihn Saul das Verderben bereite.* (Man bemerke, dass עליו vorangestellt ist.) — הגישה האפוד] Diese WW. könnte man als einen Beweis ansehen, dass das Orakel gebende *Ephod* nicht ein *Kleid*, sondern ein *Bildniss* gewesen sei, indem gesagt werden könnte, *Dav.* würde sich nicht dieser WW. (*bringe herzu*) bedient haben, wenn hier vom Anlegen eines Kleides die Rede wäre; allein auch hiergegen gilt die obige Bemerkung (V. 6.); das *Ephod* musste, wenn es der Hohepriester ausser der amtlichen Function nicht trug, erst *herbeigeholt* werden. — V. 10—13. In diesen Fragen ist es auffallend, dass *Dav.* die der Natur der Sache nach *zweite* Frage, ob man ihn ausliefern werde, erst *voranstellt*, und dann am Schlusse noch einmal *wiederholt*. Ein *Jod*, das sich durch irgend einen Zufall *angebildet* hat, ist Ursache zu dieser Verwirrung geworden. Es ist näml. V. 10. anst. בעבורי] בַּעֲבוּר, V. 11. aber anst. היסגרני] הַסְגִּרֵנִי zu lesen, und der 10. V. bis בידו (V. 11.) fortzusetzen: (wiederholt gehört hat dein Knecht, dass

Saul trachtet nach *Keïla* zu kommen, um die Stadt zu verderben) *auf dass mich ausliefern* (s. II. 10, 3.) *die Bürger von Keïla in seine Hand.* (Weil an בעבור ein *Jod* sich angebildet hatte, so musste man bei diesem W. den *erzählenden* Vorsatz geschlossen glauben, um so mehr, da mit dem folg. ה die fragenden Sätze zu beginnen schienen, und, da man nun nicht wusste, was man aus dem הסגרני machen sollte, so schrieb und vocalisirte man [nach Maassgabe von V. 12.] הֲיַסְגִּרֻנִי, und fing mit diesem W. den neuen Satz an.) *Nun* thut *Dav.* nur zwei Fragen und in vollkommen sachgemässer Ordnung: wird *Saul* wirklich kommen? und: wird man mich ausliefern? Von dieser Verbesserung findet sich zwar in keiner der Verss. eine Spur, aber sie trägt ihre Rechtfertigung in sich selbst. — V. 13. כשש־מאות א׳] *Dav.'s* Anhang war, seit er sich in die Einöden geflüchtet hatte, 22, 2., um 200 Mann gewachsen, und da wir die Zahl der 600 auch 25, 13. 27, 2. 30, 9. und II. 15, 18. (s. im Comm.) als eine stehende finden, so beruht die LA. der LXX *ὡς τετρακόσιοι* wohl nur auf Verschreibung des Zahlzeichens ו in ד. — ויתהלכו — יתהלכו] wohl nicht: et ibant, quo eos via ferebat (*Maur.*), sondern: *sie zogen umher, wo sie* (ohne Gefahr) *umherziehen konnten.* — V. 14. במצדות] Von מְצָד gelten dieselben Bemerkungen, wie von מְצוּדָה s. 22, 5. — *Auf dem* (bekannten) *Berge* (wahrsch. *Hachila* s. V. 19.) *in der Wüste Siph*; mit diesen WW. wird *eine* der *Zufluchtsstätten Dav.'s* als die, wo er vornehmlich sich aufhielt, hervorgehoben. — *Siph*, s. die Charte von *Renner.* כל־הימים] wohl nicht: *sein Leben lang*, sondern: *immerdar.* — Verbindet man nun V. 15. (wie *de Wette*) noch mit *diesem* Abschnitte, so enthält der V. eine müssige Wiederholung des eben Gesagten, und das וירא דוד hat gar keine Beziehung. Es beginnt hier ein neuer Abschnitt.

V. 15—18. (B. II.), hier eingefügte und durch V. 15. mit dem Vorherg. verbundene traditionelle Relation über *Jonath.'s geheime Besprechung mit Dav.*, in welcher der *wesentlichste* Inhalt von Cap. XX. kurz zusammengefasst ist, und man hat auf das וירא דוד das ויקם יה׳ V. 16. zu beziehen: *als Dav.* (nun eben einmal wieder) *erfahren hatte, dass* — *und er* — *sich befand, da machte sich Jonath. auf* u. s. w. — V. 15. בחרשה] wohl Nom. propr. des Waldes oder Gebirges, wo sich *Dav.* eben aufhielt. — V. 16. ויחזק — באלהים] (LXX, *Vulg.* anst. ידו] ידיו s. Neh. 2, 18.) *er sprach ihm religiösen Trost zu.* — V. 17. Es scheint, der allgemeine Wunsch des Volkes bestimmte *Dav.* zum Könige (*Mich.*). — ידע כן] *entw.*: er sieht ein, dass es nicht anders kommen wird, *oder*: ich mache meinem Vater aus meinen Gesinnungen gegen dich kein Hehl, ich habe es ihm gesagt, dass ich dir gern das Königthum überlasse. Nur in dem letzteren liegt *wahrer* Trost. — V. 18. Diese Nachricht von dem neubesiegelten Freundschaftsbunde das *Gemeinsame* der *Tradition* mit dem *historischen* Berichte 20, 12—17. 42. 43.

Staats-Bibliothek Bamberg

19—27. (B. I.) *Dav. wird von den Siphiten verrathen, entkommt aber durch glücklichen Zufall.* Fortsetzung der V. 14. abgebrochenen Erzählung, indem sich die זפים (V. 19.) an במדבר־זיף (V. 14.) anschliessen. Wenn nun also dieser Abschnitt, und, wie sich zeigen wird, auch der des folg. Cap., mit dem *historischeren* Berichte Cap. XVII. XVIII. (zum Theil) XIX. 21, 1—9. XXII. und 23, 1 — 14. zusammenhängt, so ist schon dadurch erwiesen, dass die hiesige Relation *von dem Verrathe der Siphiter und von der Verschonung Sauls durch Dav.* vor der in Cap. XXVI. den Vorzug verdient, denn der Sammler liess gewiss möglichst beisammen, was er beisammen fand: die zweite Relation der *Ordnung* nach ist auch die *zweite* nach dem historischen Werthe. — V. 19. במצדות—החכילה] *in Schlupfwinkeln in dem Walde,* (der) *auf dem Hügel Hach.* (ist). — הישימון] eine eigentlich *wüste* Strecke in der *Steppe* (מִדְבָּר); an die grosse arabische Wüste (*Mich.*) ist nicht zu denken. — V. 20. לרדת] ist mit אות נפשך zu verbinden; der Vocat. המלך musste zwischen *diesen* WW. eingeschoben werden, weil er zu dem Suff. an נפש gehört: *nach allem Verlangen deiner Seele (o König!) herabzukommen, komm herab.* — הכינו עוד] nicht elliptisch (לֵב לְ): gebt ferner Acht (*Gesen., de Wette*), vielmehr nach *Vulg.* und *Chald.*: diligentius *praeparate* et curiosius agite, denn nach der ersteren Auffassung wäre der Begriff *sehet zu* dreimal (ודעו וראו) ausgedrückt, und für die andere Auffassung spricht אל־נכון V. 23.; dasselbe gilt gegen die TLA. des Cod. de Ross. 663. וְהָבִינוּ und des Cod. 2. Regiomont. תָּבִינוּ. — ודעו וראו] *Syr.* umgekehrt; richtiger, denn s. V. 23. — מי ראהו שם] steht auffallend abgerissen da, und wie nimmt sich das: *sehet* —, *wer ihn daselbst gesehen hat,* aus? LXX haben ἐν τάχει ἐκεῖ, sollte daher nicht vielleicht im urspr. T. gestanden haben הַמְּהֵרָה שָׁם *sehet und merket seinen Ort, wo sein eilender Fuss weilt* (indem näml. im T. der LXX das ה vor מהרה in ב verschrieben gewesen wäre). — V. 23. אל־נכון] wie wir sagen: *auf's Gewisse.* — והיה—בארץ] komisch *Vulg.* quod si etiam in terra se obstruxerit. — בכל—יהודה] nicht: unter allen Geschlechtern Juda (*Gesen., de Wette*), vielmehr nach den Verss. *unter allen Tausenden J.;* denn dieses ist weit significanter, und dass er ihn unter den *Geschlechtern* suchen werde, brauchte er nicht erst zu bemerken. — V. 24. *In der Wüste Maon,* er hatte also den V. 19. erwähnten Hügel inzwischen verlassen, weil er wohl etwas gespürt haben mochte. בערבה] in dem *flacheren* Theile der Steppe. — V. 25. לבקש] LXX, *Vulg. Chald.* לְבַקְשׁוֹ, wie nothwendig (das ו war von dem folg. verschlungen worden). — וירד—מעון] Nach der TLA. weiss man nicht, von was für einem Felsen die Rede ist, und erfährt durch die Worte וישב— מעון nichts anderes, als was man schon aus dem vorherg. V. weiss. LXX anst. וישב] אשר: *er stieg hinab zu dem Felsen, welcher sich in der Wüste Maon befindet* (weil er dort sich sicherer

wusste). — V. 26. ההר] jedenfalls der eben erwähnte Felsen, denn s. V. 28. ודוד] LXX וְהָיָה דָוִד, und *so* ganz richtig, denn nur *Saul* marschirte, *Dav.* aber verhielt sich *ruhig* in seinem Versteck auf der anderen Seite. — ויהי] Vordersatz, ומלאך V. 27. Nachsatz: *als nun Dav. ängstlich bemüht war* (*Chald.* מִתְבַּעֵי), *Saul zu entgehen, und Saul* —, *da kam* u. s. w. אל־דוד ואל־אנשיו] LXX, *Chald. Syr.* עַל־ד׳ וְעַל־א׳, nothwendig, denn *umringen.* — V. 28. סלע המחלקות] *Dathe, Gesen., de Wette:* Fels des Entschlüpfens; aber da die Ableitung dieser Bedeutung (Glätte, *daher* Entschlüpfen) erst auf einem längeren Wege möglich wird, und da die einzige St. Jer. 37, 12., wo das *Verb. entschlüpfen* heissen könnte, zweifelhaft ist, so möchte wohl mit *allen* Verss., nach erwiesener Bedeutung und der Sache völlig angemessen, *Trennungsfelsen* zu übersetzen, und mit *Cler.* zu interpretiren sein: rupes diremtionis, i. e. r., ad quam diremti sunt Saul. et David. —

Cap. XXIV. (B. I.)

Joseph. VI, 13, 4. — *Wie Dav. Saul verschonte und ihm diess vorhielt.* Fortsetzung der vorherg. Erzählung, denn vgl. V. 2. mit 23, 27. 28. — V. 1. *In den Schlupfwinkeln von Engedi,* s. *Win.* Realwb. Art. *Engedi.* Für die Lage des Ortes ziemlich in der *Mitte* der Westseite des todten Meeres spricht der Umstand, dass *Dav.* vorher in der Wüste *Maon,* und gleich nachher am Berge *Karmel* 25, 2. gefunden wird. — V. 3. על־פני — היעלים] *Vulg.* (umschreibend) gut: super abruptissimas petras, quae solis ibicibus perviae sunt. — V. 4. Man bemerke, dass hier die Localität weit genauer, als in der anderen Relation (Cap. XXVI.), angegeben wird. *Seine Füsse zu bedecken;* nicht allein das Zeugniss der LXX, *Vulg. Chald. Aq.*, sondern der der Sache ganz angemessene Ausdruck spricht für *Nothdurft verrichten.* — *Sassen im Innern;* es giebt sehr geräumige Höhlen in jener Gegend, s. *Pocock* Morgenl. II, 62. *Hamelsfeld* III, 105 ff. — V. 5. *Siehe, das ist der Tag, von welchem* u. s. w. *Cler.* nimmt (nicht unwahrscheinlich) an, *Dav.* habe von einem Propheten eine Weissagung empfangen, die seine Begleiter bei dieser Gelegenheit nach *ihrer* Weise ausgelegt hätten. Jedoch ist die Auffassung von *Mich.* noch leichter: heute ist der Tag, *da* Gott zu *dir* spricht: ich gebe u. s. w. = „Gott selbst hat ihn in deine Hand gegeben." — V. 6. ויך — אחר] Beschreibung der sehr natürlichen Gemüthsbewegung überhaupt, nicht: er hatte Gewissensbisse (*de Wette*), nicht: weil er meinte, dass *Saul* ihm das übel deuten würde (*Andere*). Nach את־כנף] wie nothwendig, LXX, *Vulg. Syr. Arab.*, 3 Codd. Kenn., 5 de Ross. הַמְּעִיל. — V. 7. מיהוה] eigentlich *von Jeh. her, von Gottes wegen,* Abscheu aus religiösem Motiv, also nicht: fern lasse es Jeh.

von mir sein (*de Wette*). — V. 8. וישסע] am passendsten *Vulg.*: *confregit* sermonibus (hätten LXX, wie wohl nicht der Fall, anders gelesen, so könnte man bei ihrem ἔπεισε eher auf וַיְשַׁבַּח, als auf וַיְשַׁסַּע [*Cappell.*] schliessen). לקום אל־שאול] קִים in feindlicher Bedeutung wird der Natur der Sache nach stets mit עַל construirt (auch 1 Mos. 4, 8. haben LXX עַל; s. oben 22, 8. 13. [Vers.]); dadurch empfiehlt sich die LA. der LXX anst. אל] לַהֲרֹג אֶת־שׁ׳ (das erstere W. war in uns. T. ausgefallen, und dann musste את in אל umgeschrieben werden) *er erlaubte ihnen nicht aufzustehen, um Saul zu tödten.* — V. 10. ויחך] Bedenkt man den engen Zusammenhang dieses V. mit dem folg. (mit dem: *in meine Hand gegeben — zu tödten* u. s. w.), so kann man die LA. der LXX נַפְשְׁךָ nicht für einen durch מבקש veranlassten Irrthum ansehen. — V. 11. ואמר להרגך] *und man sprach, ich sollte dich tödten;* aber אָמַר steht doch nur in der Bedeutung *befehlen* (wovon hier nicht die Rede ist) und auch nur in *späteren* Schriften in *solcher* Verbindung; sonach kann die LA. der LXX anst. ואמר] וְלֹא אָבִיתִי um so weniger als eine willkürliche erscheinen, da die des T., wenn jene WW. sehr unleserlich waren, im Hinblick auf V. 5. sich leicht bilden konnte. (Die Entstehung der TLA. erklärt sich noch näher aus *Vulg.*: et cogitavi, ut occiderem te, mithin ואמרתי, verschrieben aus אביתי, und ולא ausgefallen.) — ותחס] Diese Stelle ist die einzige, wo עֵינִי *hinzugedacht* werden soll; im T. der *Vulg.* (sed pepercit tibi *oculus meus*) scheint dieses W. (das vor עליך leicht ausfallen konnte) gestanden, die sämmtlichen übrigen Verss. scheinen וָאָחֻס gelesen zu haben. — V. 12. ואבי] zieht *Mich.* sonderbarer Weise noch zum vorigen V. (denn er ist der Gesalbte des Herrn) *und mein* (Schwieger-) *Vater.* — וראה גם ראה] גם Anreihung mit Steigerung: siehe (*überhaupt* her!) auch (namentlich) siehe u. s. w. (*Köster*). — כי אין — לך] *Mich.* gut: dass ich nicht mit Bösem, nicht mit Meuterei, umgehe, und nichts wider dich verbrochen habe. ואתה — לקחתה] *de Wette* irrthümlich: du aber trachtest nach meinem Leben, um *mich zu fangen*; *Vulg.* richtig: ut auferas eam. — V. 14. מרשעים — רשע] unbegreiflich *Mich.*: der spricht sich selbst das Urtheil, der unrecht handelt. Ganz einfach: *von Bösen kommt Böses*, hier: nur ein *Gottloser* könnte so handeln (sich selbst rächen), ich nicht. (Aehnlich das Griech.: *κακοῦ κόρακος κακὸν ᾠόν, Cler.*). — V. 15. Anfang LXX וְעַתָּה, integrirend, denn es hebt ein *neuer* Gedanke an. V. 18. s. *Ew.* §. 479. — V. 19. Nach הגדת] LXX לִי; nothwendig, denn bei: du hast heute gezeigt, dass du an mir Gutes thatest (*de Wette*), wäre ja *gezeigt* ganz überflüssig; nun aber: *du hast mir heute vorgehalten, was du an mir Gutes gethan hast, dass nämlich* u. s. w. — V. 20. Der *vollständige* T. dieses V. ergiebt sich aus Zusammenhaltung der LXX mit *Syr.* (und *Arab.*). Nach ersteren fehlt nach איבו] בְּצָרָה (auch der *Arab.* hat etwas Aehnliches gelesen); nothwendig, denn es kann Jemand seinen Feind

finden, ohne Gelegenheit zu haben, demselben zu schaden, diess ist aber hauptsächlich dann der Fall, wenn er ihn *in angustiis* findet. Nach טוּבוֹ] ist nach jenen 3 Verss. zu lesen: וַיהוָה יְשַׁלְּמוֹ הַטּוֹבָה (der *gleiche* Schluss veranlasste den Ausfall), und die letzteren WW. des V. haben (wie sich aus Vergleichung jener Verss. und aus der *offenbaren* Versetzung in uns. T. ergiebt) urspr. gelautet: יְשַׁלֶּמְךָ יְהוָה טוֹבָה תַּחַת אֲשֶׁר עָשִׂיתָה לִּי הַיּוֹם הַזֶּה (bei LXX waren die drei ersten WW. und das vierte bis auf das, in כ verschriebene, ת [denn sie lasen כאשר *καθώς*], so wie לי und הזה; beim *Syr.* die zwei letzten WW. ausgefallen; der *Arab.* hat den T. vollständig), also: *aber* (wenn) *Jemand findet seinen Feind in Bedrängniss, und er weist ihn auf einen guten Weg* (wohl richtiger, als: er lässt ihn ziehen auf einem guten Wege), *so wird der Herr ihm Gutes vergelten. Es vergelte dir der Herr Gutes für das, was du heute an mir gethan hast.* S. dag. *Köster* a. a. O. S. 71. — V. 21. Nach תמלוך] *Arab.* und Cod. de Ross. 20. (urspr.) אַחֲרַי; dürfte Zusatz im Hinblick auf V. 22. sein. — וְקָמָה — ישׂראל] nicht: dass durch deine Hand das Königreich Israels sich erheben (wachsen, zunehmen) wird (*Gramb.*), sondern: *dass dauernd bleiben wird in deiner Hand die Herrschaft über Isr.* — Uebrigens konnte *Saul* das, was er hier äussert, wohl aus *Dav.*'s ganzem Verhalten schliessen. — V. 22. Aehnliche Bitte, wie *Jonath.*'s Wunsch 20, 15. — V. 23. עלו] weil *hier* die מצודה auf einer *Höhe* gelegen war, vgl. V. 3.

Cap. XXV. (A. II.)

Joseph. VI, 13, 5 — 8. — *Dav.*, *Nabal und Abigail.* Auch dieser Abschnitt hängt mit der bisherigen Haupterzählung, indem V. 1. auf 24, 23. zurückweist, zusammen, scheint aber der Quelle nach, aus welcher der Verf. (nicht der Sammler) schöpfte, in die Kategorie von Cap. XX. zu gehören; denn für ein verhältnissmässig höheres Alter dieser Erzählung spricht die Zeitbestimmung V. 1., die genaue Bezeichnung der Localität V. 20., und ein Theil der Rede *Abigails* (V. 28 — 31.), der auf Abfassung durch einen der Prophetenverbindung Angehörigen schliessen lässt. — V. 1. *Sam.*'s Tod und *Dav.*'s Aufenthaltsveränderung ist nicht im *Causal*nexus zu denken, die Meinung ist: um die Zeit, wo *Sam.* gestorben war u. s. w., machte sich *Dav.* auf. — בביתו] Da man doch wohl interpretiren müsste: im *Garten* seines *Hauses* (vgl. 2 Kön. 21, 18. 26. [in der Parallelst. 2 Chron. 33, 20. scheint בְּגַן vor ביתו ausgefallen zu sein] und *Win.* Realwb. Art. *Gräber* Anm. 2.), indem das Beisetzen im Hause selbst sich mit den jüdischen Reinheitsgesetzen (s. 4 Mos. 19, 16.) nicht vertragen haben würde, diese Interpretation aber nicht ohne Schwierigkeit ist, so möchte die Erkl.: *in seiner*

Grabstätte (*Syr. Arab. exeg. Hdb.*) nach Hiob 3, 15. Jes. 14, 18. nicht ganz zu verwerfen sein, da das besondere Grabmahl eines *Propheten* wohl mit diesem sonst nur in der poetischen Rede vorkommenden Ausdrucke bezeichnet werden konnte. — ברמה] nicht nothwendig *in Rama*, sondern füglich auch *bei R.*, s. 19, 22. 23. Uebrigens s. zu 28, 1. — ויּרד] von den Felsen von *Engedi*, s. 24, 1. 3. 23. — פארן] Da wir, wenn diese LA. richtig wäre, uns mit einem Male an die Gränze *Aegyptens* versetzt sehen würden (s. *Win.* Realwb. Art. *Pharan*), da *Dav.* die V. 5. erwähnten Boten von *dort* aus (s. בַּמִּדְבָּר V. 4.) aus einer Entfernung von mindestens 15 geogr. Meilen an *Nabal* abgeschickt hätte, da übrigens sogleich folgt: ואיש במעון, so ist ohne *allen* Zweifel mit *R.* מָעוֹן zu lesen. *Dav.* kehrte an seinen früheren Aufenthaltsort zurück (s. 23, 24. 25.). — V. 2. במעון] hier unstreitig die *Stadt* dieses Namens, Jos. 15, 55. — בכרמל] nicht: *zu Karmel* (*de Wette*), sondern: *auf dem Karmel*, denn dass von einem Berge die Rede sei, ergiebt sich deutlich aus V. 5. 7. 8. 13. 20. 35. und aus der Sache: er hatte seine (vorzüglichste) *Habe* (seinen Viehstand) auf dem *Karmel*, indem die *Berg*weide den Schafen und Ziegen besonders zuträglich ist, s. Mich. 7, 14. Ez. 39, 18. 5 Mos. 32, 14. — Jedenfalls hatte *Nabal* auf dem *Karmel* auch ein Landhaus, s. V. 36. — V. 3. כלבו] von *Mich.* (eigensinnig) und *Maur.* (secundum cor suum i. e. sui tantum animi libidinem sequens, sui arbitrii homo) festgehalten, ungeachtet das *Keri* in einigen Codd. und Ausgg. im T. sich findet. Hätte noch eine *moralische* Eigenschaft aufgeführt werden sollen, so würde nicht das auf etwas *Neues* und *Anderes* hinweisende והוא voranstehen. Der *Kalebiter* ist völlig passend, denn in dieser Gegend hatte *Kaleb* seinen Antheil erhalten, s. Jos. 15, 13 ff. — V. 4. Nach נבל] LXX הַכַּרְמְלִי, integrirend; er hatte eben von seiner dortigen Besitzung diesen unterscheidenden Beinamen, s. 30, 5. — V. 5. ושאלתם וגו׳] Da die *specielle* Angabe dessen, was sie sagen sollten, sogleich nachfolgt, nur *allgemein: begrüsst ihn in meinem Namen*, nicht: fragt ihn nach seinem Wohlsein (*de Wette*). — V. 6. לחי] *Cler.*: si vivum inveniatis, *de Wette*: dem Wohllebenden; nach כה, worauf jederzeit die zu sprechenden Worte *sofort* folgen, und auch sonst unzulässig. *Luther*: Glück zu! (ähnlich *Maur.*: in vitam! i. e. quod bene vertat! bono et felici in loco sint res tuae!); das aber ist bei dem sogleich Folgenden ganz überflüssig. LXX εἰς ὥρας, wodurch sie 1 Mos. 18, 10. 14. כָּעֵת חַיָּה wiedergeben, also so viel als *dieser* vollständigere Ausdruck: für das Jahr (eigentl.: auf die Zeitumkreisung, s. *Böttcher* Prob. 84.), und dieses, näml.: *mögest du mit deinem Hause und Allem, was dein ist, in diesem Jahre* (bis zur Wiederkehr dieses Tages) *dich wohl befinden*, würde einen sehr guten Sinn geben, indem die *Schafschur* der Natur der Sache nach im *Frühjahr*, zu welcher Zeit das Jahr der Hebräer *anfing*, stattfinden muss, und sowohl

hier, als II. 13, 23. und 1 Mos. 38, 12., als ein *Epoche machendes Freudenfest* sich darstellt, so dass also *Dav.* zunächst dem *Nabal* zum *neu angetretenen Jahre* Glück wünschen liesse. Indess möchte wohl die *einfachere* Auffassung: *für's Leben* (so lange du *am Leben* bist, *Chald.* לְחַיָּךְ, so wohl auch *Dathe:* semper), oder *auf lange Zeit* (*Vulg.* ex multis annis [neben: sit fratribus meis, nach anderer LA.], *Joseph.* ἐπ' ἔτη πολλά, *Böttcher* a. a. O.) den Vorzug verdienen. — V. 7. הכלמנום] LXX, Σ. (*ἐνωχλήσαμεν*), *Vulg.* (molesti fuimus) הִכְלֵאנוּם, *mindestens* eben so passend, als die TLA.: wir haben ihnen nichts in den Weg gelegt, s. auch V. 15. — כל־ימי וגו'] während der ganzen *Weidezeit.* — V. 9. וינוחו] *Gesen.*, *de Wette:* und schwiegen; das aber wäre eine völlig überflüssige Bemerkung, und übrigens ist die Bedeutung *schweigen* dem Worte aufgedrungen, es könnte nur heissen: *und sie ruheten aus,* was *sehr schwache* Leute voraussetzen würde. LXX וַיָּקָם (aus ק hatte sich durch Verwischen des unteren Striches נו, aus ם ein ח, und von dem folg. W. ein ו *an*-gebildet; wegen der Uebersetzung s. LXX zu 20, 34.), der Situation völlig angemessen: *und Nabal* (der die Gesandten als Orientale *sitzend* empfangen hatte) *sprang* (in heftigem, sich alsbald äussernden, Unwillen) *auf und entgegnete* u. s. w. — V. 10. Diess die Beleidigung, die *Dav.'s* Zorn reizen musste. — V. 11. מימי] *Wasser,* woran in der gebirgigen Gegend und da, wo Schafe in *Menge* gehalten wurden, gewiss kein Mangel war, in dieser Verbindung mit dem Zubehör einer Festesmahlzeit? Das hat der *Chald.* gefühlt, und darum das *allgemeinere* מַשְׁתִּי gesetzt; LXX gewiss richtig יֵינִי. — V. 14. נער] fehlt bei LXX und *Vulg.*, und ist wahrsch. daher entstanden, dass ein Abschreiber, der den Gang und Inhalt der Erzählung im Voraus aufgefasst hatte, jenes W. hinschrieb, ehe er bemerkte, dass אחד מה' folge. — ויעט כהם] Die *nur hier* vorkommende Form עִיט kann, da sie mit בְּ construirt, da das entsprechende עָטָה vom eigentlichen *Ergreifen* gesagt, und mit עַיִט das *Raub*thier, insbesondere der *Stoss*vogel, bezeichnet wird, nur die Bedeutung des *sich thätlich Vergreifens, über etwas Herfallens,* nicht aber des blossen (mit Worten) *Anfahrens* (*Gesen.*, *de Wette*) haben, und daher verdient es gewiss alle Beachtung, dass *alle Verss.* mit Ausnahme des *Arab.* (?) und *Aq.* (LXX ἐξέκλινεν ἀπ' αὐτῶν, Σ. ἀπεστράφη, Θ. ἐξουδένωσεν, *Vulg.* aversatus est eos, *Chald.* וְקָץ בְּהוֹן, *Syr.* ܘܛܠܐ ܠܗ ܒܗܘܢ) וַיָּקָט gelesen haben (s. Ps. 95, 10. und vgl. קוּץ und נָקַט, sämmtlich mit בְּ construirt), wörtlich: *er hatte Ekel an ihnen* = *er behandelte sie verächtlich* (und das eben hatte *Nabal* gethan). — V. 15. בהיותנו בשדה] Diese WW. (*Vulg. Syr. Arab.* anst. בשדה] בַּמִּדְבָּר) sind nach LXX und *Syr.* weit schicklicher mit dem Folgenden zu verbinden: *so lange wir in der Steppe* (sie beschränkten sich nicht auf den Berg) *gewesen sind, sind sie eine Mauer* u. s. w. — V. 17.

Nach ראי] LXX אַתָּה, nothwendig wegen des folgenden Gegensatzes והוא, denn dieses kann wegen des eben über *Dav.* und seine Leute abgegebenen Zeugnisses nicht auf *diesen* (*exeg. Hdb.*), es muss vielmehr auf *Nabal* bezogen werden: ich rede mit *dir* und siehe *du*, was zu thun ist, denn *Er* (der Herr) lässt nicht mit sich reden. Das בן־בליעל hat nach der Bemerkung V. 3. in dem Munde eines *vertrauten* Dieners nichts Auffallendes. — V. 18. נבלי] nicht *Krüge* (*de Wette*), denn was wären zwei Krüge unter so Viele gewesen, sondern (nach *Vulg. Chald. Syr. Arab.* Σ) *Schläuche.* סאים] LXX bei der Menge der zu sättigenden Menschen wahrscheinlicher אֵיפָה (oder אֵיפוֹת), denn nach *jener* LA. nur 5 Metzen, nach *dieser* gegen 1 Scheffel Dresdner Maass. — ומאה] LXX *καὶ γόμορ ἕν*; עֹמֶר kann nicht im T. gestanden haben, denn dieses = etwas mehr als 1 Mässchen Dr. M., wohl aber חֹמֶר (s. LXX zu Ez. 45, 11. 14. Hos. 3, 2.) = ziemlich 2 Scheffel Dr. M. (Die TLA. entstand aus וחמר אחד durch Verwischung der Buchstaben ד, ר, ה, und im Hinblick auf das folg. מאתים.) — V. 20. *Dav.* und seine Leute wollten den Berg *hinauf*, daher ist es auf den ersten Anblick nicht klar, wie auch von diesen gesagt werden könne ירדים; allein wahrsch. lag auf der Seite, von welcher *Dav.* herauf und *Abig.* herunter wollte, vor dem *Karmel* ein *Vorberg*, und eben die *Delle* zwischen diesem und jenem wird hier sehr passend סתר (LXX *σκέπη*, Bergesschutz) genannt; vielleicht hat man bei diesem W. noch überdiess an einen *Hohlweg* zu denken. — V. 21. אמר] Da V. 21. 22. offenbar in Parenthese steht, nicht: sprach (*de Wette*), sondern: *hatte gesagt*; es wird eine Aeusserung *Dav.'s* vor dem Zusammentreffen nachgeholt. — אך לשקר] nicht: ja, umsonst habe ich u. s. w. (*de Wette*), vielmehr (nach der gewöhnlichen Bedeutung von אך): *nur für nichts hätte ich* u. s. w. — V. 22. Die hier vorkommende Schwurformel bezieht sich der Natur der Sache nach jederzeit entweder auf den Schwörenden selbst: Gott thue *mir* diess und das (Ruth 1, 17. 1 Sam. 14, 44. 20, 13. II. 3, 9. 35.), oder auf den *Angeredeten*, den Jemand *be*schwört (1 Sam. 3, 17.), und das *Contorte* einer Erkl. wie: Deus iterum atque iterum *benefaciat* hostibus meis, ac *proinde* mihi *malefaciat* (*Cler.*) liegt am Tage; daher ist gewiss mit *Syr.* und *Arab.* (bei LXX fehlt das W.) anst. לאיבי] לְעַבְדּוֹ zu lesen. — משתין בקיר] scheint doch *ursprünglich*, wie sich eben *hier* aus מכל־אשר־לו ergiebt, vom *Hunde* (*Juda ben Karisch* und *Abulwalid*), und erst später (s. in den Stt. 1 Kön. 14, 10. 21, 21. 2 Kön. 9, 8. die *erklärenden* Zusätze) von der niedrigsten Menschenclasse (*Gesen.*, *Maur.*) verstanden worden zu sein. — V. 24. בי — העין] vgl. II. 14, 9. *Abig.* nimmt die Schuld auf sich, weil sie wohl weiss, dass *Dav.* sich an ihr nicht rächen wird. — V. 26. (Anfang) ועתה] Das in einigen Ausgg. sich findende וְאַתָּה stammt aus der Bibl. Rabbin. 1525. — אשר] steht hier eben so wenig, als 15, 20., wie *ὅτι* müssig vor

dem Anfange der directen Rede; es ist vielmehr durch חי־יי und וחי־נ׳ bedingt: *so wahr der Herr lebt, so wahr du lebst* (so wahr ist es), dass u. s. w. — מבוא בדמים] nicht: auf Faustrecht auszugehen (*Mich.*), nicht: auf Blut auszugehen (*de Wette*), sondern: *in Blutschuld zu gerathen* (daher *Aq.* τοῦ μὴ μυσάζειν). — יהיו כנבל] nicht: es möge *gehen* wie *N.* (*de Wette*), denn wie es ihrem Manne ergehen würde, wusste *Abig.* noch nicht, sondern: *sie mögen* (so thöricht) *sein* (werden) *wie N.* Diess nach der Bemerkung V. 25. gewiss natürlicher, als: sie mögen nicht mehr zu bedeuten haben, als *N.* (*Mich.*), oder: poena Nabali debita in hostium tuorum capita recidat (*Schulz*). — ועתה הברכה הזאת] *de Wette:* und nun *hier ist ein* Geschenk; eine nicht wohl mögliche Uebers.; LXX, *Vulg.* nach ועתה] תְּקַח: *und nun nimm dieses Geschenk.* — הביא] Viele Codd. richtiger הֵבִיאָה, s. V. 35. — V. 28. כי — נאמן] (Der Herr wird die Gnade, die du an mir thust, nicht unvergolten lassen) *denn er wird* u. s. w. Diess entscheidet gegen die Art, wie *de Wette* das Folg. fasst: *weil* mein Herr — *streitet* und — erfunden *wird;* das folg. כי setzt das *erstere* fort: *die Kämpfe des Herrn* (heilige Kriege) *kämpft* (wird kämpfen) *mein Herr, und Böses wird nicht an dir erfunden werden dein Leben lang.* Sie *weissagt* ihm das beste Glück, und ihre Rede geht im folg. V. in derselben Weise fort. Gegen die Fassung von *Mich.* und *Dathe: wenn* Jeh. das Haus — *befestigt,* und mein Herr — die Kriege — *führt,* so *wird dann* deine Hand mit keiner unrechtmässigen That befleckt sein, spricht V. 31., denn erst *dort* wird *dieser* Gedanke ausgesprochen. — V. 29. ויקם אדם] *wenn irgend Menschen aufstehen sollten* (die Auffassung im *Plur.* ist durch das Folg. bedingt). — ואת־נפש — הקלע] Man hat sich durch die *anscheinende* Natürlichkeit der bisherigen Auffassung verleiten lassen, über beträchtliche Schwierigkeiten hinwegzusehen. Schon das nach dem vorausgeschickten Accus. (ואת־נפש) noch hinzugefügte Suff. an יקלע ist wenigstens auffallend; mehr als auffallend ist es, dass zu diesem Verb. יהוה als Subj., die Schleuder in *Gottes* Hand, gedacht werden muss; *unmöglich* aber kann בתוך כף הקלע (wörtlich: *mitten in der Pfanne der Schleuder*) heissen: *aus der Pfanne der Schleuder* (*de Wette*). Aus *Vulg.* und LXX ergiebt sich als urspr. LA. anst. ואת] וְאַף (*Vulg.* porro, also nur der untere Strich verwischt), anst. יקלענה] תְּקֻלַּעְנָה (*Vulg.* rotabitur, LXX, nur nach falscher Auffassung, σφενδονήσεις), also: (so wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bündel des Lebens bei dem Herrn, deinem Gotte), *und dazu wird die Seele deiner Feinde* (wie ein Stein) *in der Pfanne der Schleuder umgeschleudert werden.* So erst richtige Gegensätze: dort die *sichere Ruhe,* hier die *stete Unsicherheit und Unruhe,* während bei der TLA. der *Ruhe* das *Weggeworfenwerden* entgegen steht. Der *Plur.* des *Verb.* steht übrigens wegen איביך, indem נפש collect. für נְפָשׁוֹת gesetzt ist. — V. 30. ככל — ישראל]

In diesen WW. die erwähnte Spur der Abfassung des Abschnittes durch einen dem Prophetenstande Angehörigen, indem es einem Solchen natürlich war, etwas von den dem *Dav.* zu Theil gewordenen Verheissungen in bestimmterer Fassung, als es die Frau gesprochen haben mag, einfliessen zu lassen. Auf das höhere Alter des Stückes weist auch נגיד hin, vgl. 9, 16. 10, 1. 13, 14. u. s. zu 15, 1. — V. 31. פוקה] *Gesen.:* Anstoss auf dem Wege, der einen *wanken* macht; allein *Vulg.* singultus; *Aq. Θ.* *λυγμός* (so wahrsch. auch LXX urspr., denn der Cod. Coislin. hat im T. *βδελυγμός*), wozu ein Scholiast anmerkt: *αἰνίττεται δὲ τὰς τοῦ συνειδότος ἀκίδας; Chald.* יְצִפָּא anxietas, sollicitudo; demnach scheint die urspr. Bedeutung des W. (den *Lauten* ganz angemessen) der *Schlucken* (das *Rücken,* allerdings auch ein Anstoss) oder das *Schluchzen* gewesen zu sein, die zweite: das Aufrücken des Gewissens und dessen Folge, die Gewissensangst. — מכשׁול] Da das Herz oder Gewissen nicht füglich als eine *stolpernde* Person gedacht werden kann, da Gewissens*anstoss vor* der bösen That, Herzens- (Gewissens-) *vorwurf* (*de Wette*) aber nach der bösen That zu denken ist, so dürfte die LA. des *Chald.* מִשְׁקַל (Herzens*last*) nicht ganz zu verachten sein. — ולשׁפך — ולהושׁיע] Wenn die Copula vor dem *ersteren* W. anders ihre Richtigkeit hat (sie fehlt bei LXX, *Vulg. Syr. Arab.,* 3 Codd. Kenn. 2 de Ross.): et — et. — Nach ולהושׁיע] LXX יָד, integrirend, s. V. 26. 32. Nach אמתך] LXX, *Vulg.* לְהָטִיב לָהּ, integrirend. — V. 34. אולם] *Vulg.* gut: alioquin. — ותבאתי] jedenfalls im Hinblick auf das folg. W., in welchem der Endsylbe תי ein א vorhergeht, verschrieben anst. וַתָּבוֹאִי, und diese Annahme gewiss natürlicher, als die einer halb dem Prät. halb dem Fut. angehörenden Form. — כי אם] *Maur.:* repetitur כי propter injectam sententiam: *per Jovam — nisi mihi propere obviam venisses,* non (אם jurantis) relictus etc.; aber so ist ja gar kein Zwischen-, sondern ein Vorder- und Nachsatz (wenn nicht — so —) vorhanden. Das כי ist Ueberrest der urspr. LA., denn LXX haben dafür אָז אָמַרְתִּי: *bei Gott! wenn du mir nicht eilig entgegengekommen wärest, so hatte ich damals* (= schon) *gesagt* (geschworen): *es soll nicht* u. s. w. — V. 36. עליו] bezieht *Maur.* (mit Berufung auf Spr. 23, 30. und super coenam, über Tische) auf משׁתה; aber, da eben gesagt worden, dass *N.* ein grosses Trinkgelag veranstaltet habe, so ist es unnöthig zu bemerken, dass er *da*bei fröhlich war, während die gewöhnliche Fassung: *fröhlich bei ihm* oder auch: *bei sich,* der eigenthümlichen hebr. Ausdrucksweise entspricht. — V. 37. בצאת היין מנבל] *als der Wein* (-Rausch) *von N. gegangen war;* LXX und *Arab.* lasen: כְּהָקִיץ מֵהַיַּיִן נָבָל, *als N. vom Weinrausche erwacht war,* vgl. 1 Mos. 9, 24.; nicht zu entscheiden; jedoch könnte *diese* LA., wenn die des T. etwas verwischt war, im Hinblick auf d. a. St., in welcher allein eine ähnliche Verbindung vorkommt, entstanden sein. — וימת וגו׳] er ward

vom Schlage gerührt, so dass er kein Glied bewegen konnte. Die Ursache nicht: der Schreck über die Gefahr, in der er sich befunden, und die er noch nicht vorüber glaubte (*Cler.* od. *Mich.*), sondern: der Schreck über seinen Verlust. — לאבן] wäre: *zu Stein; alle* Verss. richtiger 'כָּא. — V. 39. אשר רב וגו'] *Maur.* qui causam egit ignominiae meae a Nabalo sc. *mihi illatae* (?!). *Gesen.*: „מיד wegen des Nebenbegriffes: Rache nehmen;" aber es ist ja der Ausdruck von einem *Rechts*handel hergenommen, und demnach dürfte מיד aus dem *nothwendigen* Gedanken an die von dem Verurtheilten *zu erlegende Strafe*, da die Sache als *entschieden* dargestellt ist, sich erklären. — ואת רעת — בראשו] Wären diess noch Worte *Dav.*'s, so stünde יהוה überflüssig; es tritt wohl hier schon die Erzählung wieder ein: *so liess der Herr Nabals Schlechtigkeit auf ihn selbst zurückfallen; Dav. aber* u. s. w. — V. 42. ההלכות] *die ihr* (gew.) *folgten*, d. i. ihre Leibdienerinnen. — V. 43. מיזרעאל] nicht die Stadt im St. *Issaschar* (Jos. 19, 18.), sondern eine im Gebirge *Juda*, nahe bei *Maon, Karmel, Siph* (Jos. 15, 55. 56.) gelegene Stadt. — גם שניהן] *sie alle beide.* — V. 44. פלטי] II. 3, 15. פלטיאל, der Bedeutung nach *dasselbe*, s. *Gesen.* Lex. — גלים] im St. *Benjamin*, s. Jes. 10, 30. und vgl. II. 3, 16. „bis gen *Bahurim.*"

Cap. XXVI. (B. II.)

Joseph. VI, 13, 9. *Andere* Relation, *wie Dav. von den Siphiten verrathen, Sauls verschont, und ihm diess vorgehalten habe.* Dass hier und 23, 19 — 24, 23. *ein und derselbe* Vorfall nur mit verschiedenen Umständen berichtet werde, ergiebt sich aus der Uebereinstimmung beider Berichte im *Wesentlichen* (vgl. V. 1. mit 23, 19., V. 2. mit 24, 3., V. 8. mit 24, 5., V. 9. und 11. mit 24, 7., V. 17. mit 24, 17., V. 18. mit 24, 10. 12., V. 20. mit 24, 15., V. 21. mit 24, 18., V. 23. mit 24, 13. 16., V. 25. mit 24, 20. 21.), so wie daraus, dass *Saul* ein moralisches *Ungeheuer* gewesen sein müsste, was er doch offenbar nicht war, wenn er *Dav.* mit *ruhiger Ueberlegung,* und durch *dieselben* Personen verführt, nochmals nach dem *Leben* getrachtet hätte, nachdem dieser ihm so grossmüthig das seinige geschenkt hatte. (Aehnlich *Gramb.*). Der *vorliegende* Bericht giebt sich durch die *dramatischere* Behandlung (Nacht — Einschleichen in's Lager — Spiess und Wasserkrug — die *ironischen* Reden gegen *Abner*), durch eine *Unwahrscheinlichkeit* (V. 24.), einzelne *Aeusserungen* (V. 19. 20.) und zum Theil auch die *Sprache* (V. 6. 11. 12.) als der spätere, auf der *Volksüberlieferung* beruhende, zu erkennen. — V. 1. ויבאו] 23, 19. genauer וַיַּעֲלוּ, eben so dort nähere Bezeichnung der Beschaffenheit des Hügels Hachila, und מימין, wo hier nur על־פני. Ueber ישימון s. dort. — V. 3. Man übersetze und verbinde: *Saul lagerte sich* b e i *dem Hügel*

H. (der u. s. w.) *an dem Wege* (vielleicht eine bekannte Heerstrasse). Auch 24, 4. על־הדרך, aber in anderen Umgebungen. — ודוד — במדבר] ähnlich, wie 23, 24. Er hatte seine bisherige Zufluchtsstätte bei *Sauls* Ankunft schon verlassen. — וירא] kann wegen וידע וגו' V. 4. nicht heissen: und als er *sah* (*de Wette*), sondern: *merkte, erfuhr*, s. 23, 15. — V. 5. und 6. *Dav.* geht mit zwei Begleitern auf Recognoscirung. — V. 5. Nach ויקם דוד] LXX, *Vulg.* בַּלָּט, *heimlich*, ohne den Uebrigen etwas davon zu sagen; integrirend. — וירא] nicht: sah (*de Wette*), sondern: *besah* (sich), um bei Nacht den Weg zu finden. — מעגל] s. zu 17, 20. — V. 6. ויען] עָנָה *anheben zu reden* besonders im *späteren* Hebraismus. — ירד und ארד] der Sache ganz angemessen, denn die Spähenden standen gewiss auf einer Höhe; dadurch die LA. der LXX. יֵלֵךְ und אֵלֵךְ widerlegt. — V. 7. לילה] in der Nacht *darauf.* Zum Inhalte vgl. *Hom.* Il. 10, 151 ff. 471 ff. *Sil. Ital.* 7, 291. — V. 8. אכנו — ובארץ] *Ich werde ihn, und in die Erde stossen* (so dass er angeheftet ist). — פעם אחת] vornehmlich auch: damit er nicht durch sein Schreien die Uebrigen aufweckt. — ולא — לו] *Vulg.* treffend: secundo non opus erit. — V. 10. כי אם וגו'] nicht: nein! sondern Jeh. wird ihn schlagen: entw. kommt sein Tag u. s. w. (*de Wette*), sondern: *es sei denn, dass* (wenn nicht) *der Herr ihn schlägt: entw.* (so, dass) *sein Tag kommt* — (V. 11.) *von mir sei es fern* u. s. w. Die Verneinung, die dem Sinne nach vorausgehen sollte, folgt nach. — V. 11. חלילה לי — מש'] 24, 7. Die gewiss *ältere* Constr. mit אם, denn so 14, 45. II. 20, 20. in anerkannt *alten* Abschnitten. צפחת] nach 1 Kön. 17, 12 ff. gewiss *Krug,* nicht *Schale* (*de Wette*). — נלכה־לני] allons *nous* en. Gehen wir *unseren* Weg. — V. 12. מראשותי] s. *Gesen.* Gr. §. 86, 4. Anm. 1. *Ew.* §. 338, 3. 430. Dieser doppelte Plur. gehörte wohl auch nicht der *älteren* Sprache an. — V. 13. ההר] wahrsch. eben des Berges, von welchem aus er das Lager recognoscirt hatte. — V. 14. קראת — המלך] nicht: der dem Könige zuruft (*de Wette*), denn das hatte *Dav.* gar nicht gethan, sondern: *der gegen den König hin ruft;* daher *Vulg.* dem *Sinne* ganz angemessen: qui clamas et inquietas regem. — V. 15. שמרת אל א'] שָׁמַר nur hier mit dem zum Begriffe dieses Verb. unpassenden אל construirt; nach dem *Chald.* ist hier, wie im folg. V., עַל zu lesen. — V. 16. ואת־צפחת] *Maur.* non nominativi nota, sed pendet ex ראה: *circumspice, quaere urceum;* diese Erkl. wäre nur dann möglich, wenn wir auch את־חנית hätten, so aber kann ראה nicht *zuerst* mit dem Adverb. construirt sein, und dann noch einen Acc. regieren. *Vulg.* anst. ואת־צ'] ואי־צ', wohl *erleichternde* LA.; LXX nach מים] אַיֵּם (was nach diesem W. sehr leicht ausfallen konnte), und wahrsch. stand in ihrem T. anst. אי־חנית] את־ה' (das אי ist Rest von נָא, was in ihrem T. nach ראה gelesen ward), mithin: *sieh doch nach dem Speere des Königs und nach dem Wasser-*

kruge. *Wo sind* (denn die Dinge) *die zu seinem Haupte* (waren)? — V. 17. *Saul* konnte, da der Vorgang, wenn auch nicht mehr in der Nacht, so doch in der Morgendämmerung zu denken ist, und *Dav.* in weiter Entfernung stand (V. 13.), Letzteren nur an der Stimme erkennen. — קוֹלִי] LXX *δοῦλός σου;* eine Verschreibung kann hier nicht s'attgefunden haben, höchst wahrsch. aber ist im T. der LXX קוֹל, und in uns. T. עַבְדְּךָ ausgefallen: (es ist) *die Stimme deines Knechtes,* dem Verhältnisse der Sprechenden völlig angemessen (s. auch עבדו im folg. V.). — V. 19. הֱסִיתְךָ] s. II. 24, 1. in einem offenbar *späteren* Abschnitte dasselbe *Wort* und denselben *Begriff.* — ירח מנחה] *so lasse man ein Speiseopfer riechen;* so richtig *Vulg.* LXX, *Luth.*, *Maur.* Als Zweck kann kein anderer gedacht werden, als: versöhne Gott, dass er aufhöre dich gegen mich zu reizen; falsch daher *Munst.:* acceptet oblationem pro peccato *meo,* quo demerui persecutionem, und *Grot.:* si justa est haec ira, non deprecor, quin morte mea, velut victimae, expietur; ganz contort *Cler.:* si Jeh. incit*aret* te contra me, odorar*etur* munus tuum = si merito mihi perniciem molireris, *ita ut convenienter divinae voluntati ageres, exaudiret preces tuas.* *Gramb.'s* Bemerkung (I. 3, 14.), dass ein *Speise*opfer als *Sühn*opfer dem mosaischen Ritus zuwider sei, erledigt sich dadurch, dass kein *Brand*opfer ohne *Speise*opfer dargebracht werden konnte (*Win.* Realwb. I. 227. II. 572.). Was nun aber die dem Ausdrucke zum Grunde liegende Idee anlangt, dass Gott die Menschen zur Sünde reize, und, wenn er davon ablassen solle, durch Opfer versöhnt werden müsse, so gehört dieselbe sicher einer *späteren* Zeit an. — בנחלת יהוה] aber *Dav.* befand sich ja unter Israeliten; לך — אחרים] das hatte er ja gar nicht nöthig; daher ist wohl auf das (von *de Wette* gar nicht übersetzte) היום der Nachdruck zu legen: denn sie haben es *nun* dahin gebracht, dass ich, um sicher zu sein, *aus dem Lande* flüchten müsste. — V. 20. מנגד וגו׳] *fern vom Angesichte des Herrn:* lass mich, wenn du mich tödten willst, wenigstens nicht *hier* sterben. Auch die dieser und der Aeusserung im vorigen V. zum Grunde liegende *Sehnsucht nach dem Nationalheiligthume* weist auf eine spätere Abfassung dieses Abschnittes hin. — את־פרעש אחד] Hier stehen nicht, wie 24, 15., zwei Vergleichungen *neben* einander, sondern das zur Vergleichung Dienende wird wieder mit etwas Anderem verglichen: *zu suchen einen Floh, wie* u. s. w.; das aber ist, weil unnatürlich, auch beispiellos; auch kann *Dav.* hier nicht, wie 24, 15., darauf aufmerksam machen wollen, dass es nicht der Mühe werth sei, ihn zu verfolgen, denn wie enthielte dieser Gedanke einen *Grund* (כי יצא) des: *nicht falle mein Blut* u. s. w. LXX anst. obiger WW. אֶת־נַפְשִׁי (das zweite W. mochte völlig unleserlich sein, und man ergänzte aus 24, 15.), nun völlig passend: *denn du trachtest mir nach dem Leben.* — הקרא] *Rebhuhn;* dem steht aber die Thatsache entgegen, dass das Rebhuhn nicht

auf *Bergen*, sondern auf den *Ebenen*, in den *Feldern* nistet und lebt (*Oken* NG. VII. 1, 582.), und also auch nicht auf den Bergen gejagt werden kann; dabei soll כאשר ירדף] heissen: wie *man* jagt, wiewohl man in diesem Falle schon zur Beseitigung des möglichen Missverständnisses את־הק׳ erwarten sollte. LXX הַכּוֹס (s. *Al.* zu 3 Mos. 11, 17. *Al.* und *R.* zu Ps. 102, 7.), nach allen Verss., sowie nach der Zusammenstellung mit anderen Vögeln (3 Mos. 11, 17. 5 Mos. 14, 16.), ein *Raubvogel*, und nach der Verbindung, in welcher es Ps. 102, 7. vorkommt, eine *Eulenart*; auf diese passt auch der Name, denn die *sitzende* Eule hat, da sie nach oben *breit* zugeht, nach ihren äusseren Umrissen eine *becher*förmige Gestalt, und wahrsch. ist der in der *ganzen* Welt sich findende, auf hohen *Gebirgen* lebende, sogar nach Hasen, Reh- und Hirschkälbern jagende, *Uhu* (*Oken* VII. 1, 122.) zu verstehen, wozu auch νυκτικόραξ der LXX am besten passt, also: *wie der Uhu auf den Bergen jagt.* (רדף. ohne Casus 1 Mos. 14, 14.). — V. 23. ביד] Alle Verss. und sehr viele Codd., wie nothwendig, בְּיָדִי. — Dass übrigens *Dav. hier* in diesem und dem folg. V. sein eigenes Lob verkündet und sich selbst Gutes verheisst, während 24, 18—20. *Saul* diess thut, lässt ebenfalls erkennen, welcher von beiden Abschnitten der ursprünglichere sei. — V. 25. גם] auch hier in seiner eigentlichen Bedeutung: (gesegnet seist du [wirst du sein], und *dazu* wirst du u. s. w.; auf den *allgemeinen* Wunsch folgt der *besondere*, daher *Vulg*. gut: et quidem. — עשׂה — תוכל] Sinn: du wirst Glück haben in Allem, was du unternimmst.

Cap. XXVII. (B. I.)

Joseph. VI, 13, 10. — *Dav. nimmt seine Zuflucht nach Philistäa, wohnt zu Ziklag und macht von da Streifzüge.* Fortsetzung von 24, 23. *Saul* hatte dort zwar Reue bezeugt, aber *Dav.* wusste, wie schnell er wieder anderen Sinnes werden konnte, und darum ging er, der fortwährenden Unsicherheit müde, lieber ausser Landes. — V. 1. אספה] *Keine* der Verss. drückt hier den Begriff des *Umkommens*, den sie 26, 10. und 12, 25. (bis auf LXX) *sämmtlich* geben, sondern sie alle drücken den des *Ueberliefertwerdens, Hineingerathens* aus, denn LXX προςτεθήσομαι; Σ. παραπεσοῦμαι; *Vulg.* incidam; *Chald.* אִתְמְסִיר; *Syr.* ܢܦܠ ܐܢܐ; *Arab.* ebenso, und dieser Begriff scheint auch der Sache angemessener, und lässt sich mit der Bedeutung *wegraffen* wohl vereinigen: *ich werde weggerafft werden in Sauls Hand.* — אין לי טוב כי וגו׳] *Vulg.*: nonne melius est, ut fugiam; *Chald. Syr.*: das ist mir nicht gut, *sondern* ich will fliehen; *Maur.*: *ja*, fliehen will ich; LXX nach כי] אִם, so ganz passend: *es ist für mich nicht Gutes, es sei denn, dass* = ich kann nichts

Besseres thun, als u. s. w. — המלט אמלט] *eiligst zu fliehen.* — V. 2. בן-מעוך] In dieser speciellen Angabe Zeugniss für das *Geschichtlichere* dieses Abschnittes im Vergleich mit 21, 10 ff. — V. 5. באחת—השדה] *in einer der Provinzialstädte.* — ולמה וגו'] Sinn: es will sich nicht ziemen, dass ich hier *neben* dir *residire.* — V. 6. לכן—הזה] wahrsch. von der Hand des Sammlers. — V. 7. Die genaue Zeitangabe spricht für den historischen Werth. — V. 8. אל-] פָּשַׁט nur hier (und 30, 1., wo m. s.) mit אֶל-; LXX, *Chald.* עַל. — *Geschuriter,* s. *Win.* Realwb. u. d. Art. — והגרזי] Das Keri וְהַגִּזְרִי bestätigt durch *Al.* und *Chald.*; jedoch kann nicht an Bewohner der Umgegend von *Geser* (im Westen des Stammes *Ephraim*) gedacht werden (*Grot., Gesen., Win.*), weil der ganze Zusammenhang in die *südlich* von Palästina gelegenen Gegenden weist (die Erwähnung neben den *Amalekitern* — *Sur* — *Aegypten,* und ויעל, nicht: er zog aus [*de Wette*], sondern *er zog herauf,* was *Dav.* von *Ziklag* aus nur in *zwei* Richtungen thun konnte, in *nordöstlicher,* wo er in's *Vaterland* gekommen wäre, oder in *südlicher,* namentlich *südöstlicher*). — כי הנה—מצרים] Hier kann nun einmal die Corruption des T. nicht geläugnet werden, denn das אֲשֶׁר, welches gar keine Beziehung hat, ist bei dem gegenwärtigen T. *unerklärbar,* indem wohl Niemand mit *Cler.* dazu „habuerunt" suppliren wird. Ferner fällt auf, dass bei der Angabe, wo die genannten Völker wohnten, nur der terminus ad quem, nicht aber der a quo bemerkt ist, während in den ganz ähnlichen Stt. 1 Mos. 10, 19. 30. 4 Mos. 13, 21. 34, 8. Richt. 11, 33. dem בואך (der Natur der Sache gemäss) allenthalben מִן vorhergeht. Mithin ist der Fehler wohl in dem מעולם zu suchen, und anst. dessen nach LXX ἀπὸ Γελάμ (verschrieben aus Τελάμ) מִטֶּלֶם zu lesen: *denn diese bewohnen das Land, welches* (sich erstreckt) *von Telem bis man kommt* u. s. w. *Telem* an der *Südgränze* (wahrsch. die südlichst gelegene Stadt) von Palästina, s. Jos. 15, 24. vgl. mit 21., auch *oben* 15, 4. (עֵילָם anst. עוֹלָם, wie *Cappell.* will, können LXX nicht gelesen haben, denn *jenes* W. schreiben sie allenthalben entweder Ἐλάμ, oder Αἰλάμ). — הנה ישבות] weil die Völkernamen auch als Fem. gebraucht werden, *Gesen.* Gr. §. 105. 3. a. (Das sonst zu diesem V. in Ansehung der LXX zu Bemerkende s. im Variantenverz.) — V. 9. ויבא אל - א'] Er begab sich nach dergleichen Streifzügen nicht sogleich wieder nach *Ziklag,* sondern zuerst nach *Gath,* um dem Könige Bericht zu erstatten, und ihm einen Antheil an der Beute zuzustellen. — V. 10. ויאמר אכיש] bei solchen Gelegenheiten (denn es ist von dem die Rede, was öfter sich ereignete, s. den folg. V.) *pflegte A.* zu sagen. — אל—היום] Nach *Gesen.* (Gr. §. 150, 1.) soll אַל *fragen,* wo man *verneinende* Antwort erwartet: ihr seid *doch nicht* ausgezogen? Aber woraus ist denn zu ersehen, dass *A.* eine *verneinende* Antwort erwartete? Und wo kommt אַל sonst überhaupt *fragend* vor? *Maur.*: *nihil* hodie invasistis? Nullam

in regionem hodie invasistis? *Imo in plures. De Wette:* seid ihr heute nicht eingefallen? (eben so unzulässig). *Ew.* (gr. Gr. 530.) will mit *Chald. Syr. Arab.* (auch Cod. de Ross. 575.) anst. אַל] אָן, *wohin* lesen; es ist aber noch ungleich wahrscheinlicher, dass nach אל] מִי (LXX ἐπὶ τίνα, *Vulg.* in quem) ausgefallen ist, und dass im urspr. T. nicht אֶל־מִי, sondern (nach LXX, s. auch zu V. 8., und conform der ertheilten Antwort) עַל־מִי *gegen wen* gestanden hat. — עַל־נגב] So an der ersten und zweiten, an der *dritten* St. aber אֶל־נ׳; das ist nicht möglich; entw. müsste allenthalben עַל, oder allenthalben אֶל gestanden haben; für das *Erstere* LXX (κατά, s. im folg. V. עלינו καθ' ἡμῶν), *Vulg. Syr.*, für das *Zweite* kein Zeuge. — Aus *Dav.'s* Antwort (zusammengehalten mit dem folg. V.) ergiebt sich, dass die V. 8. und die *hier* genannten Völkerschaften *nahe bei einander* an der *südlichen* Gränze von Palästina wohnten, und dass *Jerahmeliter* und *Keniter* (15, 5.) Schutzverwandte der Israeliten (s. 30, 29.), die *Geschuriter* und *Gisriter* (oder *Girsiter*) aber den *Philistern,* wenn auch nicht unterthänig, doch verbündet und befreundet waren; denn *Dav.* wollte den *A.* offenbar glauben machen, dass seine Streifzüge gegen seine eigenen Landsleute und deren Freunde gerichtet wären, das aber würde *A.* nicht geglaubt haben, wenn jene Völkerschaften nicht so nahe bei einander gewohnt hätten, dass man beim Auszuge nicht wissen konnte, auf wen es eigentlich abgesehen war; und wären die Völker V. 8. nicht den Philistern befreundet gewesen, so hätte sich *Dav.* die V. 11. erwähnte Vorsichtsmaassregel ersparen können. — V. 11. להביא גת] nicht: dass sie nicht gen Gath *kämen* (*de Wette*), sondern: (er liess sie nicht leben) *um sie* (als Gefangene, wie er *ausserdem* gethan haben würde, s. V. 9.) *nach Gath zu führen.* — כֹּה עָשָׂה — פלשתים] Diesen *ganzen* Satz nach der masoret. Accentuation mit *de Wette* als *Rede* der am Leben Gebliebenen zu nehmen, ist gegen die sichtbare Beziehung der letzteren WW. auf V. 7. Es ist nach כֹּה עָשָׂה דוד] (Worte der Ueberlebenden) mit LXX, *Vulg. Dathe, Maur.* ein grösserer Accent zu setzen, so dass im Nachfolgenden die *Erzählung* wieder eintritt: *und so hielt er es die ganze Zeit, die er wohnte* u. s. w. Uebrigens lesen *Vulg. Chald. Syr. Arab.* und Cod. de Ross. 596. (urspr.) nach וכֹה] הָיָה — V. 12. הבאיש וגו׳] *Vulg.* treffend umschreibend: multa mala operatus est contra populum suum.

Cap. XXVIII. (B. I. und B. II.)

Joseph. VI, 14, 1 – 3. — V. 1. und 2. (B. I.) Fortsetzung der Erzählung des vorigen Cap., welche 29, 1 ff. weiter geht. — V. 1. תצא במחנה] nicht: ausziehen musst *in's Lager* (*de Wette*), sondern: ausziehen musst *im Heere* (mit meinem Corps).

V. 2. אתה] LXX, *Vulg.* עַתָּה; *jenes* ist überflüssig, *dieses* giebt der Rede erst den rechten Nachdruck: bei *dieser* Gelegenheit erst wird es sich zeigen, dass du deine Güte nicht einem Undankbaren erzeigt hast. — אשר וגו'] *wie dein Knecht sich halten wird,* wohl mit Absicht *zweideutig.* — אשימך] näml.: wenn dein Verhalten deiner Zusage entspricht.

V. 3—25. (B. II.) *Saul nimmt in grosser Bedrängniss seine Zuflucht zu einer Todtenbeschwörerin.* Aus dem unverkennbaren Zusammenhange zwischen V. 2. und 29, 1 ff. ergiebt sich, dass diese Erzählung von dem Sammler *eingeschoben* ist. Die *Selbstständigkeit* derselben ist aus der besonderen Einleitung (V. 3.) und aus Vergleichung von V. 4. mit 29, 1. zu ersehen. Dass dieser Bericht einen Theil des Ganzen ausmachte, zu welchem Cap. VIII. 10, 17—27. XI. XII. XV. XVI. gehören, kann bei der fast wörtlichen Uebereinstimmung von V. 17. mit 15, 28. und der bestimmten Hinweisung in V. 18. auf Cap. XV. überhaupt kaum bezweifelt werden. Wenn nun auch demnach die vorliegende Erzählung nur auf der Ueberlieferung beruht, so dürfte dieselbe doch gerade hier bei der hohen *Natürlichkeit* des Ganzen (Magie die letzte Zuflucht — die anfängliche Weigerung des Weibes — *Sauls* leidenschaftliches Wesen u. s. w.) und dem Eingehen in's Einzelne V. 22 ff. ziemlich treu sein. — V. 3. ושמואל und dann ושאול und (V. 4.) ויקבצו sind in Verbindung zu setzen: als *sowohl Sam.* gestorben war, und —, *als auch Saul* — vertrieben hatte, *da* versammelten sich u. s. w. Der Inhalt des V. ist ein avis au lecteur zum Verständnisse der Erzählung. — ויספדו—ישראל] Nach Maassgabe von 25, 1. kann ויספדו nicht von der *inneren* Trauer, sondern es muss von der *äusseren* beim Begräbnisse und כל - יש' von *Abgeordneten* des *ganzen* Volkes verstanden werden. — ובעירו] *Gesen.* (Gr. §. 152. 1. a.): *und zwar* in seiner Stadt; allein die Copula fehlt bei LXX, *Vulg. Syr.* und in 3 Codd., und dieselbe kann sich aus theilweisem Verwischen der letzten Buchstaben des vorherg. W. gebildet haben, indem nach *R.* aust. ברמה] ברמתים im urspr. T. stand. Uebrigens s. 25, 1. — הסיר] *hatte* (schon längst) *vertrieben.* — האבות] Die Grundbedeutung des W. אוב ist (wie schon der Laut desselben anzeigt) *ein Etwas, das einen dumpfen* (hohlen, stöhnenden) *Laut von sich giebt,* daher 1) der (nicht völlig angefüllte oder auch leere, beim Drücken einen solchen Laut von sich gebende) *Schlauch,* Hiob 32, 19. 2) der *Todtenbeschwörer;* der Zusammenhang am deutlichsten zu ersehen aus Jes. 29, 4. *deine Stimme wird sein wie die eines Beschwörers von der Erde her* (es ist die Rede von der Lage eines völlig Gedemüthigten, der im Staube und in der Asche sitzt oder mit zur Erde gebeugtem Haupte einhergeht, nicht laut zu werden wagt, nur stöhnend sich vernehmen lässt; wie passend wird ein solcher mit dem Todtenbeschwörer verglichen, der *murmelnd* und *gurlend,* wie ein *Schlauch, tief gebeugt* einhergeht!); so nun *hier* und V. 9.

und in den übrigen bei *Gesen.* für *diese* Bedeutung angeführten Stt.; 3) als Abstract. *Beschwörung* oder auch *Beschwörungskraft;* so V. 7. בעלת-אוב *Herrin* (Besitzerin) *der Beschwörung,* ganz analog der בַּעֲלַת כְּשָׁפִים Nah. 3, 4., und V. 8. קסמי-נא לי באוב *weissage mir durch Beschwörung,* und 3 Mos. 20, 27.: *Mann oder Weib, in denen Beschwörungskraft wäre.* Zu dem Allen stimmt auch die Uebersetzung der LXX ἐγγαστρίμυθος und ὁ ἐκ τῆς γῆς φωνῶν (Jes. 29, 4. 8, 19. 19, 3.). Vgl. hiermit *Gesen.* im Lex. — הידענים] *die Wissenden,* vgl. unser: *kluge Frau.* Nach מארץ] *Vulg.* et interfecit eos, qui phitones (sic!) habebant in ventre, ersichtliche Glosse zu אבות. — V. 4. שונם] Jos. 19, 18., berühmt durch das Wunder des Propheten *Elisa* 2 Kön. 4, 8. und durch die schöne *Abisag* 1 Kön. 1, 3., am Fusse des *Gilboa.* Die Differenz zwischen hier und 29, 1. ist unbedeutend, denn *Sunem* und *Aphek* lagen nahe bei einander. בגלבע] nicht: *zu* Gilboa (*de Wette*), sondern: *auf dem Gilboa,* dem nördlichen Theile des Gebirges, das vom *Libanon* durch ganz *Palästina* sich herabzieht. — Wegen der anscheinenden Differenz mit 29, 1. s. dort. — V. 5. וירא ש'] Vom Gebirge herab konnte er das Lager der Philister gut übersehen. — V. 6. גם] Dieses W., wenn wiederholt, vermittelt die Verbindung des sich *Gleichstehenden,* oder *zu einander Gehörenden,* 1 Mos. 24, 25. 2 Mos. 5, 14. 12, 31. Jer. 51, 12. — בחלמות] Hierbei hat man, da die *Befragung* Jeh.'s bei den beiden anderen Arten, eben wie die Antwort, nur durch Mittelspersonen stattfinden konnte, nicht an *eigene* Träume *Sauls,* sondern an die bewährten *Traumempfänger* (4 Mos. 12, 6. Jer. 23, 25. 32. Joel 3, 1. Zach. 10, 2.) zu denken. — באורים] Es kann nach der Verbindung, in welcher das W. steht, nichts anderes, als das Orakel durch *Urim* und *Thummim* (s. 23, 6. 9. und 14, 18.), gemeint sein. Uebrigens ersieht man aus dieser Bemerkung, dass der Verf. uns. Abschnittes nicht derselbe sein kann, der das zu einem grösseren Ganzen gehörende Cap. XXIII. (V. 6. und 9.) verfasste; denn zufolge der dortigen Erwähnungen konnte *Saul* durch das *Urim* und *Thummim,* da es schwerlich zwei dergleichen Orakelvehikel gab, eine Antwort gar nicht erhalten. — V. 7. בעלת אוב] Die Auffassung: *die einen Beschwörer-* oder (nach den meisten alten Ueberss.) *Wahrsagergeist hat,* ist wohl nur darum annehmlich gefunden worden, weil man den Aberglauben einer späteren Zeit (vgl. Ap.-Gesch. 16, 16.), dass Zauberei und Wahrsagerei mit Hülfe eines *Dämon* vollbracht würden, im Sinne hatte; allein in den BB. *Sam.'s* findet sich keine Spur von eigentlicher *Dämonologie.* — עין דור] *Eusebius'* Angabe über die Lage dieses Ortes (vier Meilen südlich vom Berge *Thabor*) wird durch Ps. 83, 11. vgl. mit Richt. 4, 6. 7. 14. 15. bestätigt, s. auch 29, 1. — V. 8. ויתחפש] weil er sich doch im Grunde der Sache schämte. — והעלי — אליך] Dadurch wird das קסמי-נא לי באוב näher erläutert; *indem du mir den ich dir sagen werde, heraufbe-*

schwörst. — V. 9. הודעני] Alle Verss. und 23 Codd. מים —; das fehlende מ ist durch das folgende מן absorbirt worden. — להמיתני] *um mich zum Tode zu bringen,* s. 2 Mos. 22, 18. 3 Mos. 19, 31. 20, 6. 27. 5 Mos. 18, 10. 11. Das Weib wusste jedenfalls durch die Diener, die *Saul* auf sie aufmerksam gemacht hatten, *vorher* um seinen Besuch, sie musste den Eintretenden, wenn nicht an seinen Begleitern, an seiner ungewöhnlichen Körpergrösse erkennen. Da sie aber seinen Zorn fürchten musste wegen dessen, was er hören sollte, so brachte sie ihn schlauer Weise dahin, dass er ihr Straflosigkeit eidlich versprach. — V. 10. אם — הזה] *es soll dich keine Schuld treffen in dieser Sache,* keine Schuld und mithin auch keine Strafe dir beigemessen werden. — V. 12. ותרא] *sie stellte sich, als sähe sie,* denn dass *Saul* nichts gesehen, ergiebt sich aus seiner Frage: was siehest du? — ותזעק — גדול] nicht mit dem Folg. zu verbinden: sie schrie mit lauter Stimme und sprach (*de Wette*); denn in diesem Falle würde das Subj. האשה im Folg. nicht wiederholt sein; man muss (auch nach den Accenten) mit dem Vorherg. verbinden: *als das Weib Sam. sah, schrie sie gewaltig auf,* indem sie Furcht vor der angeblichen Erscheinung heuchelte, um *Saul* in Furcht zu setzen. למה — שאול] ein neuer Kunstgriff, um sich Glauben zu verschaffen: sie stellt sich, als sei ihr nach dem Beginnen des Zauberwerkes durch höhere Eingebung das, was sie längst wusste, offenbar worden, oder auch, als habe sie es eben durch *Sam.* erfahren (das Letztere nimmt *Joseph.*, aber im Ernste, an). Ergötzlich die *Rabb.*: quomodo cognovit, illum esse Saul? Respondent Hebraei, quod Sam. per Pythonem evocatus ascenderit capite sursum erecto, cum ceteri *pedibus* sursum porrectis ascendere consueverunt: unde mulier dignitatem regiam agnoscere potuit (*Münst.*). — V. 13. אל־תיראי] wiewohl ich der König bin, so hast du doch nichts zu fürchten. — כי מה ראית] eine mit der sonstigen Ausführlichkeit der Erzählung in auffallendem Widerspruche stehende Breviloquenz; LXX anst. כי (was bei *Vulg. Syr. Arab. fehlt*) אִמְרִי *sage, was siehest du?* (oder was du siehest). Das W. war bis auf רי verwischt, und daraus hat sich das כי in uns. T. gebildet. — אלהים] nicht: Götter (LXX, *Vulg. Syr. Arab.*), nicht: einen Engel G. (*Chald.*), nicht: einen Gott (*de Wette*), nicht: *Θεῷ τινὰ τὴν μορφὴν ὅμοιον* (*Joseph.*), eine Göttergestalt (*Gesen.*), vielmehr: *einen Geist, ein Gespenst,* denn der Hebräer durfte sich ja kein *Bild* von Gott machen, und sonach konnte er auch nicht von einer Gott ähnlichen Gestalt reden; und dass in dem W. אלהים das *Staunen, Furcht und Grauen Erregende* das Ursprüngliche des Begriffes ist, ergiebt sich deutlich daraus, dass die einfachen Laute אָלָה, von denen jenes W. gebildet ist, die *unwillkürlichen Laute des Staunens und der Furcht* sind (s. auch *Gesen.* unter אָלָה und אֱלֹהַּ I. 3.), so wie aus 1 Mos. 31, 42., wo dem אֱלֹהֵי אַבְרָהָם gegenüber steht פַּחַד יִצְחָק, und hieraus

erklärt sich am leichtesten 'הַר א Ps. 68, 16. 'פֶּלֶג א u. s. w. — V. 14. תארו] Also kann אלהים im vorigen V. nicht von *mehreren* Gestalten, wie Einige wollen, verstanden werden. — מעיל] der Prophetentalar. וישתחו] *Saul* verblieb wohl während der an ihn ergehenden Rede in der hier bezeichneten Stellung. —. V. 15. הִרגזתני] vgl. Jes. 14, 9. — ואקראה] s. *Gesen.* Gr. §. 48. 3. *Ew.* §. 294. 1. Uebrigens spielte das Weib entweder als Bauchrednerin, oder auch nur mit verstellter und verhaltener Stimme, oder durch eine andere Person die Rolle *Sam.'s.* — V. 16. 'ויהוה וגו] *Vulg.* gut: cum Deus recesserit a te. — ויהי ערך] Schon dass Gott *Sauls Feind* genannt wird, ist auffallend, und übrigens sollte man 'יי לערך erwarten. Das לְרֵעֲךָ im folg. V., so wie 15, 28. 16, 13. 14. und 18, 12. zeugen für die Richtigkeit der LA. 'יי עִם רֵעֶךָ (LXX, *Vulg. Syr. Arab.*). — V. 17. לו] LXX, *Vulg.*, Codd. Kenn. 155. 246., de Ross. 305. 679. 716. (urspr.) לְךָ, jedenfalls vorzuziehen. — V. 18. הדבר הזה] *Vulg.* gut umschreibend: quod pateris, die Bedrängniss, in der du dich befindest. — עשׂה] *hat gethan,* היום הזה] *zu dieser Zeit,* nicht: thut — an diesem Tage (*de Wette*). *Sam.* spricht hier von dem, worüber *Saul* V. 15. geklagt hat. — V. 19. עמי] Wie sonderbar, dass wir durch dieses W. in die *Unterwelt,* und *dann* erst wieder zu dem *Lager* der *Israeliten* geführt werden, von denen doch zuerst die Rede gewesen! Bei der LA. der LXX עִמְּךָ יִפְּלוּ ist der Satz in der besten Ordnung, *zuerst* das *Allgemeine:* die Niederlage überhaupt, *dann* das *Besondere: Sauls* und seiner Söhne Tod, *endlich* als *Folge* von dem Allen: die Plünderung des Lagers. — V. 20. מלא קומתו] Während er vorher in knieender Stellung verharrt hatte, streckte er sich jetzt, *ohnmächtig* werdend, seiner *ganzen Länge nach* auf dem Boden aus. — ויירא מאד] nicht: und er erschrak sehr (*de Wette*), sondern: *denn er war sehr erschrocken* (*Vulg.* extimuerat enim), das war der *eine* Grund seiner Ohnmacht; 'גם וגו und *dazu* (der *andere* Grund). כל־היום] Wegen seiner Gemüthsbewegung hatte er schon an dem Tage, der dieser Nacht vorausging, nichts zu sich genommen. — V. 21. ותבוא] Wollte man dieses W., wie LXX (εἰςῆλθεν) und *Vulg.* (ingressa est), in seiner *eigentlichen* Bedeutung nehmen, so könnte man daraus schliessen, dass das Weib ihr Zauberwesen nicht in dem Raume, wo *Saul* sich befand, sondern in einem anstossenden Gemache, dessen Thür offen stand, getrieben habe, wodurch der Betrug noch erleichtert worden wäre; aber es ist diese Annahme kaum nöthig. — ואשׂים — בכפי] indem ich etwas Todeswürdiges unternommen habe. — V. 22. פת־לחם] Und doch macht sie eine *grosse* Zurüstung; also schon damals verstand man sich auf *Redensarten.* — 'כי תלך וגו] nicht: *denn* du wirst deines Weges gehen (*de Wette*), sondern entw.: *wann du* — oder: *auf dass du* — *gehest.* Die *ängstliche Sorge* nach dem Vorausgegangenen? Sie wollte

jeden Argwohn des Betruges aus *Sauls* Seele entfernen, und er konnte ja bei *ihr* sterben, wo es ihr *übel* und — die Voraussagung nicht in Erfüllung gegangen wäre. — V. 23. אל] alle Verss., wie nothwendig, עַל. — המטה] die mit Polstern belegte *Estrade*; die noch jetzt im Orient längs der Wände des Zimmers sich erstreckt. Hieraus, so wie aus בַּבַּיִת (V. 24.), klar, dass der Vorfall nicht in einer Höhle, wie Einige angenommen, sondern in einem Hause sich ereignete. — V. 24. ותפהו מצות] *und buk es als ungesäuerte Kuchen* (wegen der Eile). — *Wie konnte die Frau, wenn sie eine Betrügerin war, den Erfolg voraussehen?* Auf den unglücklichen Ausgang der Schlacht konnte vielleicht noch aus manchem Umstand ausser aus *Sauls Muthlosigkeit* geschlossen werden; die *Tapferkeit Sauls* und seiner Söhne war bekannt, und eben die *Voraussagung* konnte zu todbringender *Verzweiflung* treiben. — *Was bewog sie so zu handeln?* Wahrsch. *Rachsucht*, indem sie bei Austreibung der Wahrsager schwer gemisshandelt worden sein mochte. — *Wie hat der Erzähler die Sache angesehen?* Doch wohl als *Betrug*, denn sonst würde man diesen nicht so deutlich aus seinem Berichte zu erkennen vermögen. (Anders freilich urtheilte eine spätere Zeit, denn s. Sir. 46, 23. Das Urtheil des Chronisten [1 Chr. 10, 13.] scheint sich mehr zu dem unsrigen zu neigen.) Uebrigens vgl. *Win.* Realwb. II, 461. 727. —

Cap. XXIX. (B. I.)

Joseph. VI, 14, 5. — *Dav. wird der Theilnahme an der Schlacht gegen Saul durch das Misstrauen der Philisterfürsten überhoben.* Unzweifelhaft Fortsetzung von 28, 2. — V. 1. *Aphek;* welches gemeint sei, ist aus dem letzten W. des V. klar. — Nach בעין] LXX דור *bei Endor*, gewiss richtig, denn eine *Stadt* עַיִן gab es in jener Gegend nicht; an eine blosse, namenlose Quelle kann man, nachdem die Stellung der Philister durch eine Ortschaft bezeichnet worden, nicht denken, und in die Nähe von *Endor* führt uns auch die eingeschobene Erzählung Cap. XXVIII. — Wie kam es aber, dass der Schauplatz der Kriegsbegebenheiten zwischen *Israeliten* und *Philistern*, der früher mehr in der Mitte des Landes war, jetzt mit einem Male so weit nach Norden verlegt wurde? Nachdem die Philister die beiden letzten grossen Niederlagen, die eine bei dem Engpasse von *Michmas* im *gebirgigsten* Theile des Landes (Cap. XIV.), die andere auf der *Hochebene Juda* (Cap. XVII.), erlitten hatten, war es ganz natürlich, dass sie die Wiederunterjochung des Landes einmal von einer anderen Seite (wahrsch. beabsichtigten sie, durch das Thal *Jisreel* nach dem *Jordan* vorzudringen und in der Ebene am *Jordan* herabzuziehen), und das Schlachtenglück auf einer ihrer

Wagen- und Reitermacht günstigen Ebene, wie *Esdrelon*, versuchten. Uebrigens s. *Win.* Realwb. I, 684. — V. 2. עברים] V. 1. enthält eine *Prolepsis,* indem *hier* vom Marsche nach *Aphek* die Rede ist. — למאות ולאלפים] in kriegerisch geordnetem Zuge. עם עכיש] *A.* führte den Nachtrab, und an ihn hatte sich *Dav.* mit seinen Leuten angeschlossen. — V. 3. Die Verhandlung von hier bis V. 10. fiel nicht beim Abzuge, sondern *unterwegs* vor, als man schon ziemlich weit vorgerückt war, denn *Dav.* kommt erst am *dritten* Tage wieder nach *Ziklag* (30, 1.), und V. 11. heisst es: um zurückzukehren in's Land der Philister. — Nach נפלו] *alle* Verss. אֵלַי; nothwendig, denn vgl. 1 Chron. 12, 19. 20. Jes. 54, 15. Jer. 21, 9. 37, 13. — V. 4. שׂרי פלש׳ 2°.] fehlt bei LXX und *Vulg.* mit Recht, denn es ist offenbar aus dem Vorherg. durch Versehen wiederholt. — ירד] Wiewohl LXX, *Syr. Arab.* יֵלֵךְ lesen (woraus die TLA. leicht sich bilden konnte), wiewohl V. 9., dem *aufwärts* gehenden Zuge der Philister ganz (vgl. V. 11.) angemessen, in ganz gleicher Beziehung יַעֲלֶה בַמִּלְחָמָה steht, so wäre es (vgl. 26, 10. und 30, 24.) doch möglich, dass יֵרֵד בַּמִּלְחָמָה, weil die Hebräer aus ihrem fast allenthalben *gebirgigen* Lande gegen ihre *äusseren* Feinde *herab*ziehen mussten (wie descendere in certamen, in dimicationem, wo jedoch der Grund ein anderer ist), eine *stehende* Redensart gewesen wäre. — לשׂטן] *Vulg.* gut: ne fiat nobis adversarius, cum proeliari coeperimus. — יתרצה] *könnte er sich wieder in gutes Vernehmen setzen.* — ההם] indem sie auf ihre Leute wiesen, Parallelst. 1 Chron. 12, 19. — V. 6. חי יהוה] im Munde des *Philisters,* weil ein *Hebräer* erzählt. — וטוב—במחנה] mir wäre es ganz recht gewesen, dass du uns auf diesem Heereszuge begleitet hättest. — V. 9. ידעתי וגו׳] Wie sonderbar: *ich weiss, dass du gut bist in meinen Augen!* Wenn *A.* keinen Verdacht hegte, so *musste* ihm das wohl *bewusst* sein; daher stand jedenfalls, wenn's auch keine Vers. und kein Cod. bezeugt, im urspr. T.: יָדַעְתָּ *du weisst, dass* u. s. w. Ich habe dir Beweise gegeben, dass ich dir vertraue. — כמלאך א׳] ist wohl in *dogmatischem* Sinne zu nehmen, denn vgl. II. 14, 17. 19, 27. wo man nicht, wie hier allenfalls, an *Menschen,* die Gott zu seinen *Boten* wählt, denken kann. — V. 10. Nach בבקר] LXX, *Vulg. Arab.* אַתָּה, nothwendig. — אדניך] näml. *Sauls,* weil jene alle dessen Unterthanen waren. — Nach אתך] LXX וַהֲלַכְתֶּם אֶל־מָקוֹם אֲשֶׁר פִּקַּדְתִּי אֶתְכֶם שָׁם וְדָבָר רָע אַל־תָּשֵׂם בִּלְבָבְךָ כִּי טוֹב אַתָּה לְפָנַי (mache dich früh auf —) *und begebt euch an den Ort, wo ich euch angewiesen habe, und Böses nimm dir nicht zu Herzen* (oder: *nicht vor*), *denn gut bist du vor mir.* Die Veranlassung des Ausfalles ist *hier* nicht sichtbar; allein für LXX spricht, dass nach שָׁכַם in Verbindungen wie hier allezeit die am *frühen Morgen* verrichtete *Handlung* folgt, und dass nach dem masoret. T. zu verbinden ist: mache dich früh auf — und machet euch früh auf. אל—בלבבך] Wie man diese WW. (vgl.

II. 13, 33.) auch fassen möge, der Sinn ist: *hege keinen Groll*, tröste dich über die üble Meinung Jener mit meiner guten; der Situation völlig angemessen. Nun erst folgt ganz passend die wiederholte *näher bestimmte* (ואור לכם) Aufforderung zum frühen Aufbruch. — לכם] *für euch*, d. i. wenn es so weit hell ist, dass ihr sehen könnt. — V. 11. עלו יזרעאל] LXX (*R.* Ἰεσραήλ, *Al.* Ἰσραήλ, nicht Ἰεζραήλ, vgl. V. 1.) עָלוּ לְהִלָּחֵם עַל יִשְׂרָאֵל *zogen hinauf zu streiten gegen Israel* (der Ausfall durch עלו und על veranlasst, und dann ישראל in יזרעאל umgeschrieben). — Uebrigens war es dem *Dav.* mit den Aeusserungen 28, 2. und 29, 8. bestimmt kein Ernst, er würde nicht gegen seine eigenen Landsleute gekämpft haben; das Unwahre seiner Aeusserungen bei dieser Annahme steht mit 21, 2. im Einklange, und darf nicht nach christlicher Moral bemessen werden. Es wäre wohl nicht unmöglich, dass *Dav.*, um sich eine traurige Alternative zu ersparen, die Opposition der Philisterfürsten gegen seine Theilnahme an dem Feldzuge auf irgend eine Weise *selbst* veranlasst hätte; schlau genug war er dazu. —

Cap. XXX. (B. I.)

Joseph. VI, 14, 5. 6. — *Dav. rächet Ziklag.* Unläugbar Fortsetzung des vorigen Cap. — V. 1. 'ועמלקי וגו] Zur Rache für *Dav.'s* Einfälle und Plünderungen, s. 27, 8. — אל־נגב ואל] LXX עַל־כ' וְעַל, s. zu 27, 8. und vgl. unt. V. 14. — נגב] näml. יְהוּדָה, vom israelitischen Standpuncte aus; denn den Amalekitern lag *Ziklag nördlich*. — V. 2. Nach נשים] LXX וְכָל־ (die Weiber) *und Alles*, (was darinnen war); nothwendig, denn V. 3. und 6. ist auch von *Söhnen* die Rede. — Nach איש] וְאִשָּׁה, integrirend. — V. 6. לסקלו] weil man ihm, da er keine *Besatzung* zurückgelassen hatte, die Schuld des Unglückes beimaass. — ויתחזק — אלהיו] Wie viel liegt in diesen wenigen Worten! — V. 7. S. zu 23, 9. — V. 9. הנחל בשור] Da V. 10. von einem für *Ermüdete beschwerlichen* Hinübergehen die Rede ist, so kann נחל hier nicht *Thal* (*Mich.*, *Dathe*), sondern es muss *Bach* sein, und da ein Bach in *dieser* Gegend fast nothwendig sich in's mittelländische Meer ergiessen muss (höchst wahrsch. ist der bei *Gaza* mündende *El-Scheria* oder doch ein Zweig desselben zu verstehen), so ist dadurch zugleich der Wohnsitz wenigstens der hier erwähnten *Amalekiter* ziemlich genau bestimmt, s. auch V. 15. In der Angabe des *Ortes* Beweis, dass wir uns auf *historischem* Boden befinden. — הנותרים] *die Uebrigen;* allein wie ist dieser Ausdruck *logisch* möglich, da von einem *anderen* Theile noch gar nicht die Rede gewesen, da die Trennung erst im folg. V. erwähnt wird? Durch Verbindung mit dem Folg.: et cum reliqui ibi substitissent, Dav. ipse etc. wird die Sache um nichts besser; daher stand unstreitig nach *Vulg.* lassi qui-

dam im urspr. T. הַפְּגֻרִים, woraus unsere LA. gar leicht sich bilden konnte. — V. 11. Nach אתו] LXX וַיְּבִיאֻהוּ אֹתוֹ, *und führten ihn;* bei der Ausführlichkeit der Erzählung, und da in dem אתו die Veranlassung des Ausfalles klar ist, gewiss nicht *erleichternde* LA. — לחם] nicht *Brot,* sondern *Speise,* indem im folg. V. speciell angegeben ist, was für Nahrung man ihm reichte. — V. 13. למי אתה] *Wem gehörst du an?* Weil er durch sein Aeusseres sogleich als Knecht zu erkennen war. — ואי מזה] s. *Ew.* §. 451. 1. — V. 14. Nach פשטנו] LXX, *Chald.* על, nothwendig wegen des Folg. — הכרתי] Dass damit ein im südlichsten Theile des Landes und am Meere wohnender Stamm der *Philister* bezeichnet sei, ergiebt sich eben aus uns. St.; denn V. 16. ist auch von der Beute aus dem Lande der *Philister* die Rede, und die Ordnung in der Aufzählung der Völkerschaften geht deutlich von *Westen* (vom Meere der philist. Küste) nach *Osten* (die *Kalebiter* zunächst am todten Meere; der Stamm *Juda* in der Mitte). Der Zusammenhang jenes Volksstammes mit *Kreta* ist gewiss nicht abzuweisen. — V. 15. התורדני] Beweis, dass jene *Amalekiter* im Süden von *Philistäa* am Meere wohnten. — אם-תמיתני] weil man die Kundschafter und Wegführer oft, wenn man sich ihrer bedient hatte, bei Seite schaffte. — ביד אדני] Der Herr, der den Kranken zurückgelassen hatte, mochte überhaupt nicht der gütigste sein. — V. 16. Nach וירדהו] LXX שָׁם, und nach הנה] הֵמָּה, beides integrirend. — Wie naturgemäss der Inhalt des V.! — V. 17. Vor ויכם] LXX וַיָּבֹא עֲלֵיהֶם *und Dav. überfiel und schlug sie* (Veranlassung des Ausfalles הם- und כם-). — Securum hostem ac successu rerum socordius agentem invadunt; caesi vigiles, perrupta castra (*Tac.*). מהנשף וגו'] *de Wette:* von der Morgendämmerung an bis zum Abend des folg. Tages; demnach hätten die *Amalekiter zwei volle* Tage Widerstand geleistet (?). *Aq.* Σ. *Vulg.*: von der *Abend*dämmerung bis zum Abend des folg. Tages; allein נשף ist offenbar dem ערב *entgegen*gesetzt; richtig *Luth.: von dem Morgen an bis an den Abend, gegen den anderen Tag,* d. i. eben nur den *einen* Tag, denn die Hebräer rechneten ja den Tag von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang. Der auch *so* noch lange Widerstand erklärt sich aus der gewiss gegründeten Annahme, dass die Schaar der *Amalekiter* die grössere war, und nach dem ersten Schrecken sich tüchtig zur Wehre setzte. — מחרתם] kann allerdings, wenn es nicht durch Verschreibung entstanden ist (die Verss. drücken das Suff. nicht aus, *Syr.* und *Arab.* lasen מֵאַחֲרֵיהֶם), eine *Adverbial*endung haben (*Gesen.*, *Maur.*). — איש-נער] nicht *Herren*, denn diese kämpften bis zum Tode, sondern feile *Diener*. — V. 20. נהגו וגו'] *de Wette:* sie *zogen* (eigentlich sie führten, näml. den Zug der Weiber und Kinder [?]) vor selbigem Vieh *her*, und sprachen; allein נָהַג bedeutet allenthalben (auch 1 Mos. 31, 18. 2 Mos. 3, 1. Jes. 11, 6. Ps. 80, 2. Hohesl. 8, 2.) nur in sofern *führen*, als der

Führende zugleich als *Antreibender* gedacht werden kann (so auch V. 2. und 22.), nirgends *vorherziehen, anführen;* auch muss man, wenn man sich in die *Sache* versetzt, daran Anstoss nehmen, dass der *ganze* Zug von weit über 600 Mann (es ist Willkür, bloss die Weiber und Kinder zu verstehen) *vor* dem Viehe hergezogen sein, und dabei gerufen haben soll: das ist u. s. w. Es ist daher nach *Vulg.* et minavit ante faciem suam anst. לפני] לְפָנָיו zu lesen: *und sie* (einzelne) *trieben vor ihm* (*Dav.*, der an der Spitze des *Menschen*zuges einher ging) *dieses Vieh her und riefen.* — V. 21. וישיבם] Alle Verss. (ausser *Chald.*) und 5 Codd. de Ross. וַיֹּשִׁיבֻם; *die er* (*Dav.*) *hatte niedersitzen lassen*, der Sache angemessener, denn nur er hatte zu erlauben. — V. 22. Anst. מאנשים] LXX אַנְשֵׁי הַמִּלְחָמָה, integrirend. — לא-הלכו] LXX לֹא-הָרְדְפוּ, richtig; die TLA. ist im Hinblick auf das vorausgegangene הלכו entstanden. — כי אם וגו'] nicht: (wir wollen ihnen nichts geben) ausser ein*em* jeglichen sein Weib und seine Söhne, *die* mögen sie fortführen und hingehen (*de Wette*), vielmehr: *sondern ein jeglicher nehme sein Weib und seine Kinder, und gehe hin* (ו — ו et — et). — V. 23. וישמר וגו'] nicht: (thut nicht also mit dem, was uns Jeh. gab) und uns behütete und uns — in unsere Hand gab (*de Wette*), sondern (als *Grund* der *Abmahnung*): *und* (denn) *er hatte uns behütet und — gegeben.* — V. 24. Nach כי] LXX לֹא קַלּוּ מִמֶּנּוּ לָכֵן, *denn sie sind nicht geringer, als wir; darum* u. s. w., integrirend (Veranlassung des Ausfalles כי und כן). — הירד במלחמה] Da diese Redensart hier ganz *allgemein* steht, so wird dadurch die zu 29, 4. gemachte Bemerkung bestätigt. — V. 25. kann Bemerkung des Sammlers sein. — וישמה] nicht nothwendig: *er* machte es (*de Wette*), sondern wohl nur: *man* machte es (LXX, *Vulg. Chald.*). — V. 26. לזקני-יהודה] den Aeltesten des *Stammes Juda,* denn in diesem hatte er sich am längsten aufgehalten. — לרעהו] LXX und *Syr.* mit der Copula; bei den Aeltesten *Juda's* verstand es sich von selbst, dass sie seine Freunde waren, er schickte aber auch noch an *andere* Freunde, denn es werden im nachfolg. Katalog auch Städte des St. *Simeon* aufgeführt. — V. 27. בית-אל] Da V. 31. ausdrücklich bemerkt wird, dass die Geschenke an die Orte geschickt worden seien, wo *Dav.* während seines Exils umhergezogen war (und Unterstützung gefunden hatte), da alle genannten Städte in dem St. *Juda* und *Simeon* liegen, und nirgends eine Spur sich findet, dass er während jener Zeit in das weit entlegene Gebirge *Ephraim,* wo *Bethel* lag, gekommen sei, so ist ohne Zweifel mit *R.* בֵּית-צוּר (im Gebirge *Juda* zwischen *Jerusalem* und *Hebron* Jos. 15, 58. 2 Chron. 11, 7.) zu lesen. — רמות-נגב] im St. *Simeon,* Jos. 19, 8., durch נגב von Städten gleiches Namens unterschieden. — יתיר] im Gebirge *Juda,* Jos. 15, 48. 21, 14. — V. 28. ערער] im St. *Juda*, 1 Chron. 11, 44. — שפמות] wohl einerlei mit שְׁפָם, 4 Mos. 34, 10. 11., im östlichen Theile des

St. *Juda,* s. auch 1 Chron. 27, 27. — אשתמע] im Gebirge *Juda,* Jos. 15, 50. 21, 14. — V. 29. Anst. ברכל] (eine Stadt רָכָל findet sich nirgends) *R.* בְּגַת וְלַאֲשֶׁר בְּקִימַת וְלַאֲשֶׁר בְּסָפֵק וְלַאֲשֶׁר בְּתִימַת וְלַאֲשֶׁר בְּכַרְמֶל (bei dem wiederholten ולאשר war eine Auslassung sehr leicht möglich; das ברכל uns. T. ist Residuum von בכרמל). Für *Gath* und *Carmel* spricht *Dav.'s* dortiger Aufenthalt; anst. קימת ist höchst wahrsch. קִינָה (Jos. 15, 22.), anst. ספק wohl אֲפֵק (Jos. 15, 53.), und anst. תימת vielleicht תִּמְנָה (Jos. 15, 57.) zu lesen. — V. 30. חרמה] im St. *Juda,* Jos. 15, 30.; allein die LA. der *R.* בְּיַרְמוּת dürfte, da diess eine alte berühmte Stadt in der Ebene *Juda* war (s. Jos. 10, 3. 12, 11. 15, 35.), vorzuziehen sein. — כור-עשן] Man versteht darunter die sonst nur עָשָׁן genannte, wahrsch. auf der Gränze zwischen *Juda* und *Simeon* gelegene, Stadt Jos. 15, 42. 19, 7. 1 Chron. 4, 32. 6, 44.; *R.* hat בְּאֵר שֶׁבַע im St. *Juda* und *Simeon,* Jos. 15, 28. 19, 2., und, da כּוֹר-עָשָׁן sonst nicht vorkommt, und *Al. Vulg. Syr.,* viele Codd. anst. כור] בור haben, so möchte wohl die letztere LA. vorzuziehen sein. — עתך] sonst nirgends, und daher wohl aus עֶתֶר (im St. *Juda* und *Simeon,* Jos. 15, 42. 19, 7.) verschrieben. — Die Bestimmtheit der Erzählung in diesem Cap., und namentlich der Städtekatalog, bezeugt den historischen Werth derselben. — Ueber *Dav.'s* Aufenthalt zu *Ziklag* ist der gewiss auch aus einer sehr alten Quelle geflossene Abschnitt 1 Chron. 12, 1—22., der sich an die Parallelst. der Chron. zu II. 23, 8—39. anschliesst, zu vergleichen.

Cap. XXXI. (B. I.)

Joseph. VI, 14, 7. 8. 1 Chron. Cap. X. — *Sauls und seiner Söhne Tod und Begräbniss.* Fortsetzung von 28, 3—25. und *Schluss* der *Geschichte Sauls.* Wahrsch. fand sich dieser Abschnitt mit geringen Abweichungen sowohl in *Sauls,* als *Dav.'s* Geschichte. Das *Thatsächliche* der Erzählung (daher B. I.) ist nicht zu bezweifeln. Ueber den anscheinenden Widerspruch mit II, Cap. I. s. dort. — V. 1. בהר הגלבע] Hieraus der Zusammenhang mit Cap. XXVIII. (s. V. 4.) zu ersehen. Die Sache mochte diese sein: die Schlacht selbst fiel auf der Ebene *Jisreel* vor, aber die *Israeliten* flüchteten auf das Gebirge und wurden dahin von den *Philistern* verfolgt. — V. 2. וידבקו — את] LXX, wie es scheint, (συνάπτουσι τῷ Σ. κ. τοῖς) וַיִּדְבְּקוּ לְשׁ'; *Chron.* anst. את] אַחֲרֵי; *alle* diese Constructionen kommen vor, jedoch scheint die LA. (u. Vocalisation) der LXX als die ausdrucksvollste: *sie klebten Saul und seinen Söhnen an,* sie waren ihnen dicht auf den Fersen, den Vorzug zu verdienen. Wegen der Söhne *Sauls* s. zu 14, 49. — V. 3. אל-שאול] *Alle* Verss., *Chron.,* mehrere Codd. richtiger עַל-שׁ'. — וימצאהו] nicht: trafen ihn *an,* sondern: *trafen ihn,* erreichten ihn mit ihren Pfeilen (*Böttcher* a. a. O. 130. d.), wegen des Folg. richtig. —

המורים אנשים בקשת] Die letzteren beiden WW. sind zur näheren Bezeichnung, denn es konnten ja auch *Wurfschützen* anderer Art, als *Bogen*schützen, sein, hinzugefügt (*Chron.* hat אנשים nicht). — ויחל מאד מהמורים] *Chald. Syr. Arab. Münst., de Wette, Maur.*: und er zitterte sehr (es ward ihm sehr bange) vor den Schützen; aber es ist doch wahrlich nicht *verzagende Furcht*, sondern nur *Rathlosigkeit* des *Helden*, was sich in *Sauls* WW. an den Waffenträger ausspricht! LXX, *Vulg. Cler.* und AA. vocalisiren וַיֵּחַל (von חָלַל, nicht von חָלָה, wie *Maur.* meint), und *er ward verwundet*. Ist nun aber in dem Vorausg. gesagt, dass die Schützen ihn *getroffen* haben, so erscheint das מהמורים als überflüssig, so kann man kaum etwas anderes erwarten, als die Notiz, *in welcher Art* er verwundet worden sei. Nun haben LXX καὶ ἐτραυματίσθη εἰς τὰ ὑποχόνδρια (Coislin. 2. mit der Bemerkung: μέρος τὸ ἐγγὺς τοῦ ἥπατος), während sie den T. der Chron.: וַיָּחַל מִן־הַיּוֹרִים übersetzen καὶ ἐπόνησαν (*Al.* —σεν) ἀπὸ τῶν τόξων; demnach möchte wohl im urspr. T. anst. מאד מהמורים] אֶל־הַמְּרֹרִים (מְרֹרָה die *Galle*, מְרֹרִים, die Gallengegend, *Gesen.* Gr. §. 106. 2. a. und Hiob 20, 25. וּבָרָק [יצא] מִמְּרֹרָתוֹ *und der Stahl* [die Pfeilspitze] *geht heraus aus seiner G a l l e*; es ist die Rede von einem schwer Verwundeten, der sich retten will) gestanden haben. Die TLA. konnte bei verwischtem Texte ungleich leichter durch Conjectur aus dem Vorherg. sich bilden, als die der LXX. Nun erst ist *Sauls* Bitte recht begreiflich: der schwer Verwundete, zum Widerstande und *eigentlich* auch zur Selbsttödtung Unfähige, fleht um den Tod. Vgl. Richt. 9, 54. — V. 4. והתעללו־בי] nicht bloss: und meiner spotten (*de Wette*), sondern: (durch Verstümmelung und dergleichen) *ihren Muth an mir kühlen*. — V. 5. Der Waffenträger war nach Inhalt dieses V., wie es scheint, eben so verantwortlich für das Leben des Königs, wie in England der Admiral des Schiffes, auf welchem der König sich befindet (*Mich.*). — V. 6. גם כל־אנשיו] *alle* seine (mit in den Kampf gezogenen) *Kriegsleute*; eine kleine Uebertreibung, denn z. B. *Abner*, der doch gewiss mit in den Kampf gezogen war, war nicht gefallen, s. II. 2, 8. Uebrigens fehlt der Satz in der *R.*, und man möchte denselben wegen כִּי־נָסוּ אַנְשֵׁי יִשְׂרָאֵל V. 7. für späteren Zusatz halten. *Chron.* anst. des Satzes ונשא — יחדו] וְכָל־בֵּיתוֹ יַחְדָּו מֵתוּ nach unleserlich gewordenem T., unrichtig, denn *Isboseth*, der wegen seines Körpergebrechens nicht hatte am Kampfe Theil nehmen können, war noch am Leben. — V. 7. אשר־בעבר — הירדן] *die auf der Seite der Ebene und die auf der Seite des Jordans waren*, vgl. 14, 40. Das *Gilboa*gebirge lag *zwischen* der Ebene *Jisreel* und dem *Jordan*. (*Chron.* hatte lückenhaften T.). את־הערים] LXX, *Vulg. Syr. Chron.* richtiger אֶת־עָרֵיהֶם. — V. 8. ממחרת] Man mochte bis in die Nacht gekämpft haben. — V. 9. ויכרתו — כליו] *Chron.* etwas anders: וַיַּפְשִׁיטֻהוּ וַיִּשְׂאוּ אֶת־רֹאשׁוֹ וְאֶת־כֵּלָיו. — Nach וישלחו] LXX αὐτά; es mochte sich aus dem

folg. ב ein ם angebildet haben; die LA. kann darum nicht richtig sein, weil bei derselben das folg. mit וישלחו zu verbindende לבשׂר (*sie liessen verkündigen*) *allein* steht. (Nach uns. T. kann man durchaus nicht mit *de Wette* übersetzen: sie sandten *sie*.) Man nahm Haupt und Waffen, um sie bei der Rückkehr im Triumphe aufzuführen, *vorläufig* aber liess man den Sieg allenthalben ansagen. — בית־עצביהם] LXX und *Chron.* (wie nachher את־העם) אֶת־ע׳; schwer zu entscheiden, doch dürfte die letztere LA., weil *naiver* (*es ward den Götzen angesagt*), weil בית einem ungewissen Abschreiber sich gleichsam von selbst darbot, und weil nur: *den Götzen und dem Volke*, nicht aber: *in den Tempeln der Götzen und dem Volke* einen richtigen Gegensatz bildet, vorzuziehen sein. — V. 10. ואת—בית שׁן] *Chron.* וְאֶת־גֻּלְגָּלְתּוֹ תָקְעוּ בֵּית דָּגוֹן, scheint darum viel für sich zu haben, weil die Worte, auf die es ankommt, ziemlich ähnlich sind, weil man hier erfährt, was aus dem Haupte geworden, weil es nicht unwahrscheinlich ist, dass man die Spolia unter zwei Tempel vertheilte, und weil in *unserem* V. bloss von *Sauls* Leichnam die Rede ist, während nach V. 12. auch die seiner Söhne (oder doch *Jonath.'s*) mit aufgehangen worden sein mussten; allein es ist nicht zu erklären, wie בחומת in den T. gekommen sein soll (*ausfallen* konnte es leicht, und dann war, wenn גויתו und שׁן undeutlich geschrieben waren, der Conjectur freier Spielraum gegeben; II. 21, 12. wird die Sache nochmals *eben so wie hier* erwähnt, und endlich spricht für *unsere* LA. die Localität, denn *Bethsan* lag am Ausgange der Ebene *Jisreel* (gleichsam als Schlüssel der Jordansaue, dessen sich die Philister gewiss sogleich bemächtigten, und wo das Siegesfest begangen ward) und *Jabes* gegenüber, so dass die That V. 12. wohl in *einer* Nacht vollbracht werden konnte. — V. 11. וישמעו אליו ישבי] Da שָׁמַע אֶל פ׳ *auf* jemanden hören heisst (1 Kön. 12, 15.), da das אליו in der Uebers. *von ihm* bei dem Nachfolg. *was die Philister Saul gethan* höchst überflüssig steht, so ist statt dieses W. unstreitig mit *Chron.* כל (was 3 Codd. auch in uns. St. haben) zu lesen. — V. 12. Der T. der *Chron.* lückenhaft, und natürlich fehlt nun auch hier מחומת בית שׁן. — בניו] LXX יְהוֹנָתָן בְּנוֹ, nach II. 21, 12. richtig. *Jonath.'s* ist V. 10. darum keine Erwähnung gethan, weil dort *Sauls* endliches Schicksal die Hauptsache. — ויבאו] LXX, *Syr. Arab. Chron.* richtiger וַיְבִיאוּם. — וישׂרפו וגו׳] um sie allen anderen möglichen Unbilden zu entziehen, und weil man sie in ihrem väterlichen Begräbnisse nicht beisetzen konnte, da die Philister Herren des Landes waren; denn ausserdem würde man von der gewöhnlichen Bestattungsweise nicht abgewichen sein. — V. 13. ביבשׁה] *Chron.* בְּיָבֵשׁ; das überflüssige ה hat sich vielleicht im Hinblick auf das יבשׁה V. 12. angebildet. Der Beweggrund der *Jabesiten* erhellt aus Cap. XI. Die Schlussbemerkung des *Chronisten* ist eigene Zuthat.

Zweites Buch.

Cap. I. (B. I.)

Joseph. VII, 1, 1. — Fortsetzung von I. 30, 31., denn V. 1. uns. Cap. schliesst sich an I. 30, 26. deutlich an. — V. 1—16. *Welchen Lohn der Sauls Tod Verkündende gefunden.* — V. 1. ist dem Sinne nach ganz Vordersatz, so dass der Nachsatz erst mit V. 2. beginnt: *und als er* (wieder) *zwei Tage zu Z. sich aufgehalten hatte, da kam* u. s. w. — העמלק] Einige Codd. קי—. V. 2. מעם שאול] LXX מֵעַם שׁ׳; der Sinn bleibt, wenn man מחנה in der Bedeutung *Lager* nimmt, ganz derselbe, und daher kann nicht entschieden werden: der Ankommende hatte sich, wie man aus V. 6. schliessen könnte, nicht zufällig in der Nähe des Schlachtfeldes befunden, sondern unter *Saul* selbst mit gekämpft, vgl. V. 3., so wie auch V. 5 ff., wo er wiederholt נער *Soldat* genannt wird, s. 2, 14. — V. 4. מה־היה הדבר] *Mich., de Wette:* wie steht es? und dann soll אשר in der Antwort, wie *ὅτι,* bedeutungslos stehen; LXX מה הדבר הַזֶּה (es hat in uns. T. eine Versetzung stattgefunden, und ז hat sich zu י verkürzt): *was ist diese Sache?* (diese Rede, dass du sagst: ich bin entronnen) *wie kannst du das sagen?* Antwort: *weil das Volk* u. s. w. *Und dazu ist viel gefallen vom Volke* u. s. f. Durch die letztere Aeusserung ist die Notiz I. 31, 6.: und *alle* seine Männer, vollkommen widerlegt. — V. 6. נקרא נקריתי] näml. im Getümmel des Kampfes. — נשען על־חניתו] *gestützt auf seinen Speer*, er bedurfte der Stütze. Die älteren Ausleger, selbst *Cler.*, verstehen es vom *sich Erstechen.* — V. 8. וָיֹּאמַר] Das *Keri* durch *alle* Verss. und 61 Codd. bestätigt; nichts desto weniger *Maur.*: haec obliquae et rectae orationis mixtura non caret exemplis, itaque non opus est etc. — V. 9. השׁבץ] Da das Wort nur hier vorkommt, so legten sich die alten Uebersetzer auf's Rathen, LXX *σκότος δεινόν* (ähnlich der *Syr.*), *Vulg.* angustiae, *Chald.* das Zittern, *Arab.* der Schmerz. *Gesen.*, *de Wette:* der Schwindel, dazu aber passt die sogleich folg. Aeusserung nicht; daher wohl nach *Aq.* *ὁ σφιγκτήρ*: der *Krampf,* wofür die Etymologie (שָׁבַץ flechten, wirken, *zusammenziehen* (im *Arab.*

Conj. V. perplexus fuit, horrore *obriguit*) und der Zusammenhang spricht, denn: *der Krampf hat mich ergriffen* (so dass ich mich nicht wehren kann); *und doch ist noch volles Leben in mir* (so dass ich lebend in die Hände der Philister gerathen würde). Das zweite כי fügt einen zweiten Grund hinzu. Das der *Stellung* nach allerdings sonderbare עוד (*Dathe* nimmt es nach *arab.* Bedeutung als Subst.: *Kraft* [?]) fehlt bei LXX, *Syr. Arab.*; allein es ist wesentlich, und vielleicht nach *Vulg.* zu lesen כי עוד כ׳ נ׳ בי. — V. 10. אחרי נפלו] nicht: postquam irruerat in gladium suum v. hastam s. (*Münst.*, *Vatabl.*, *Cler.*, *Dathe*, *Schulz*), nicht: nach dem von tödtlicher Verwundung (*Mich.*) oder vom Schwindel (*de Wette* Stud. u. Krit. a. a. O.) zu befürchtenden Falle, sondern figürlich: *dass er seinen Fall* (seine gänzliche Niederlage) *nicht überleben würde.* — הנזר] das königliche Abzeichen, wohl nur ein goldner Reif, oder ein Goldblech am Turban, ähnlich wie bei dem Hohenpriester, vgl. 2 Mos. 39, 30. 31., nicht eine eigentliche Krone. — V. 11. Nach אתו] LXX יִקְרְעוּ בִּגְדֵיהֶם, integrirend. — V. 12. עם יהוה] *das* (zum Dienste des Herrn in den Kämpfen gegen die abgöttischen Nationen bestimmte) *Kriegsheer* (vgl. V. 4.). Die Progression findet vom Besonderen zum Allgemeinen statt: *Saul* und *Jonathan* — das Heer — und בית ישראל׳, das *Ganze* der unter *Saul* Vereinten, insofern der Verf. das an *Dav.* zuerst sich anschliessende Haus *Juda* schon im Sinne hat. — V. 13. איש—עמלקי] eines in Judäa eingewanderten Amalekiters. — V. 16. כי פיך וגו׳] es ist genug, dass du dich zu dieser That bekannt hast. — Der scheinbare Widerspruch, in welchem V. 6—10. mit I. 31, 4. steht, ist ganz bestimmt mit *Cler.*, *Mich.*, *Win.* (Realwb. II, 462.) dadurch auszugleichen, dass der Amalekiter die That *fälschlich* sich zuschrieb: er hatte Gelegenheit gehabt, alsbald nach *Sauls* Selbstmord sich der Kleinodien zu bemächtigen, brachte diese mit der Versicherung, dass *er Saul* den Rest gegeben habe, in Hoffnung grossen Lohnes zu *Dav.*, und log sich selbst um den Hals. *Dav.* untersucht allerdings nicht, aber, da der Mensch sich selbst zum Königsmorde bekannt hatte, so musste er ihn am Leben strafen, wenn man nicht glauben sollte, dass er eine solche That, und insbesondere *Sauls* Ermordung, billige.

V. 17—27. *Dav.'s Klaggesang über Jonath. und Saul.* (A. I.) — V. 18. קֶשֶׁת] *Gesen.* (*de Wette*): das Lied vom Bogen, von der zufälligen *Nennung* des *Bogens* (V. 22.); so wie z. B. die zweite Sure des *Koran* von der Erwähnung der rothen Kuh in derselben die *Kuh* heisst; allein dadurch ist nicht erwiesen, dass man schon in den *damaligen* Zeiten einer so *wunderlichen* Bezeichnungsweise sich bedient habe, und wie kommt es, dass in keiner der Verss. eine Spur dieser Auffassung sich findet? (sie verstehen die St. sämmtlich von der Uebung im Bogenschiessen). *Mich.* קֶשֶׁת *Metrum* (vom arab. mensurare) = *metrisches Gedicht*, von *Dathe* gebilligt, verdient nur historische Er-

wähnung. Wie, wenn im Urtexte קַשֻּׁב oder קַשֶּׁבֶת adverbial. (vgl. Jes. 21, 7.): *dass man mit Aufmerksamkeit* (sorgfältig) *lehren sollte*, gestanden hätte? (die Verschreibung in der TLA. wäre leicht möglich gewesen). — ספר הישר] Es bedarf nicht der von *Mich.* gebilligten Conjectur von *Lowth* ס׳ הַשִּׁיר; ישר steht collect. für: *Israeliten* (Dan. 11, 17. Ps. 111, 1.), daher: *Nationalliederbuch* (*Gesen.*, *Maur.*). — V. 19. הצבי ישראל] *die Zierde, o Israel* (*de Wette*); für die Auffassung: *die Gazelle* (*Syr. Cler.*, *Mich.*, *Dathe*) spricht nur scheinbar das: *auf deinen* ***Höhen*** *erschlagen*; das parallele: *die Helden*, und der Umstand, dass von *zweien* durchgängig die Rede ist, entscheidet dagegen. — V. 20. Resonanz Mich. 1, 10. — בנות] weil Frauen und Jungfrauen die Siege der Männer feierten I. 18, 6. — V. 21. הרי בגלבע] s. *Gesen.* Gr. §. 114., jedoch fehlt bei *Vulg. Chald. Syr. Arab.* das ב, und es könnte wohl, nach öfterer Verwechselung dieses Buchstaben mit ה, wie V. 6., הגלבע im urspr. T. gestanden haben. — Nach אל] LXX, *Θ. Chald.* יֵרֵד, vgl. Ps. 72. 6., integrirend. — ושׂדי תרומות] und (nicht seien auf euch) Gefilde der Erstlingsopfer (*Schulz*, *Dathe*, *Gesen.*, *de Wette*, *Win.*); allein wo weder Thau, noch Regen fällt, kann gar nichts, mithin auch kein Erstlingsopfer, wachsen, *dieses* aber konnte *allenthalben*, wo nur etwas wuchs, dargebracht werden, mithin wäre die Verwünschung ohne Sinn. *Mich.*, *Herder*: ihr (fluch-) *verbannten* Aecker (?!); *Maur.* nach *Cler.* und *Fäsi*: *neque in vos campi editi* sc. descendat ros aut pluvia; aber wie matt! *Θ.* ὄρη θανάτου, daher wohl: שְׂדֵי וְהָרֵי מָוֶת, also *Berge zu Gilboa! Nicht falle Thau noch Regen auf euch, Gefilde und Berge des Todes!* Uebrigens passt die Bemerkung von *Mich.*: „Die Morgenländer stellen sich vor, auf den Ort, wo Blut vergossen ist, auf dessen Rache der Bluträcher (der nächste Verwandte) ausgeht, falle kein Thau, bis es gerochen ist“ nicht hierher, denn *Dav.* *verwünscht* den Ort. — בלי וגו׳] Die gewöhnliche Uebers. entw. nach *Vulg.*: quasi non esset unctus oleo, auf den *Schild*, oder quasi non uncti oleo, auf *Saul* bezogen, leidet wegen des eingefügten quasi an grosser Härte. *Maur.* *oleo non unctus* = abjectus quasi res inutilis et molesta; die *Erkl.* liegt nicht in den Worten. *Venema* und *Delany* wollten anst. בלי lesen כְּלִי, wie Cod. Kenn. 30. und Bibl. Soncin. und Brix.; dadurch aber ist nichts verbessert, denn man muss dann, so wie auch zum Behufe der zuerst angeführten Auffassung, annehmen entw., dass nicht bloss der König, sondern auch dessen *Waffen* gesalbt worden wären (wofür nichts spricht) oder, dass hier von der Sitte die Rede sei, nach welcher man die hölzernen mit Leder überzogenen Schilde mit Oel getränkt habe, um dieselben geschmeidiger und undurchdringlicher zu machen. Nun aber waren wohl nur die grossen, den ganzen Mann deckenden, Schilde (צִנָּה), um dieselben leichter regieren zu können, aus Holz und Leder verfertigt, nicht aber die klei-

neren (מָגֵן), und *Saul* als König wird schwerlich einen hölzernen, wird unstreitig einen metallenen Schild geführt haben, so dass also von jener *Tränkung* mit Oel hier nicht die Rede sein kann. Es ist vielmehr zu übersetzen: (denn dort ist hingeworfen der Schild der Helden, der Schild *Sauls*) *nicht* (wie er diess doch sein sollte) *gesalbt* (wieder *glänzend* geputzt, von Blut und Rost gereinigt) *mit Oel.* Oel nimmt ja vom Metall die Flecken hinweg. So nun auch höchst wahrsch. Jes. 21, 5.: *auf, ihr Fürsten, schmücket* (putzet hell und blank) *den Schild* (gleichsam zum Waffen*tanze*). — V. 22. מדם—אחור] Sinn: er liess nicht ab davon, vergoss des Blutes, des Fettes der Helden immer mehr, vgl. Jes. 34, 6., aus welcher St. sich auch das Folg. לא ריקם erklärt. — V. 23. והנעמים] LXX *καὶ ὡραῖοι οὐ διακεχωρισμένοι, εὐπρεπεῖς;* es liegt am Tage, dass *ὡρ.* und *εὐπρ.* Parallelübersetzungen von 'הנ sind, und dass *οὐ διακεχ.* nur durch Versehen eines Abschreibers zwischen beide WW. gekommen. Dieses Letztere, wahrsch. לא נִבְדָּלִים (was wegen gleicher Endung mit dem vorherg. W. leicht ausfallen konnte), gehört zum T., also: *Saul und Jon., die geliebten und holden, nicht getrennt in ihrem Leben, sind auch in ihrem Sterben nicht geschieden,* um so schöner und wahrer, da *Jonath.* trotz seiner Freundschaft gegen *Dav.* den Vater *nicht verliess.* — מנשרים וגו'] Bei der grossen Rundung des Ganzen möchte man fast vermuthen, dass dieser Satz urspr. vor שאול — פרדו gestanden habe und nur versetzt worden sei; denn in seiner jetzigen Stellung schleppt derselbe offenbar nach, und *jener* Satz würde einen ungleich schöneren Abschnittsschluss bilden. — V. 24. אל - שאול] Alle Verss. und 9 Codd., wie nothwendig (vgl. V. 12. und 17.), עַל; für die TLA. *Ew.* §. 520, 1. — המלבשכם] 10 Codd. כן —, wohl nur Correctur; wegen des Art. s. *Ew.* §. 514. — עם - עדנים] *in lieblicher Weise.* לבושכן] LXX, *Syr. Chald. Arab.*, Cod. Kenn. 24. יכן —, wenigstens nicht nothwendig. — Der von *Saul* dargereichte Schmuck ist von der unter die Frauen und Töchter der Krieger vertheilten Beute an Stoffen und Kostbarkeiten zu verstehen. — V. 26. אהבתך] *deine Liebe zu mir*, nicht: *meine Liebe zu dir* (*de Wette* Anm.); denn jenes fordert der Anfang: *es ist mir Leid um dich,* und *Dav.* klagt ja nicht um ihn, weil *er selbst* ihn geliebt, sondern weil er ihn *verloren* hat. — V. 27. ויאבדו כלי המלחמה] *de Wette: und verloren ist die Waffenrüstung! Vulg.* et perierunt arma bellica. Aber das am Schlusse dieses so unendlich *gefühlvollen* Liedes! So hätte wohl ein *Napoleon*, aber kein *Dav.* klagen können. Daher *bildlich* (wie *Vatablus*: viri fortissimi, *Luther: die Streitbaren*): *umgekommen sind die Rüstzeuge des Krieges*, s. Jes. 13, 5. und zu I. 21, 5. — *Aq.* oder *Θ.* scheint anst. מלחמה (*ἐπιθυμητά*) מַחְמַד gelesen zu haben, das wäre: *Gefässe der Anmuth* (in welchen die A. sich offenbart, durch welche sie genossen wird); allein der Zusammenhang zeugt für die Richtigkeit der TLA. — Dass *dieses* Lied — eines der

schönsten, das aus dem Alterthume überhaupt auf uns gekommen ist — wirklich von *Dav.* herrührt, darüber kann wohl kein Zweifel sein. Wir haben uns billig enthalten, die Schönheiten desselben zu analysiren.

Cap. II. (B. I.)

Joseph. VII, 1, 2. 3. — Fortsetzung des vorigen Cap. — V. 1—7. *Dav. wird König über Juda, und sucht seine Herrschaft weiter zu begründen.* — V. 1. Fand die Befragung Gottes, wie wahrsch., auch hier durch das heilige Loos statt, so konnte die *zweite* Antwort nur in der Art erfolgen, dass über die Hauptstädte von Juda geloost ward; jedoch könnte man auch mit *Joseph.* an *prophetischen* Ausspruch denken. Nicht darüber war übrigens *Dav.* im Zweifel, ob er seine zeitherige Verbindung mit den Philistern aufgeben solle oder nicht; er wollte nur wissen, ob er das, was man nun nach *Sauls* Tode von Seiten seiner Landsleute in Ansehung seiner thun würde, ruhig abwarten, oder wenigstens auf halbem Wege entgegen kommen solle. — יְהוּדָה] weil er in diesem Stamme geboren, und in demselben auf seinen Streifzügen mit Vielen in Berührung und innige Verbindung gekommen war. — חֶבְרֹנָה] Diese Stadt eignete sich ganz zur Residenz eines Häuptlings in *Dav.'s* Lage: im Mittelpuncte des Stammgebietes — in gebirgiger, zur Vertheidigung wohlgeeigneter, Gegend — patriarchalische Erinnerungen — früherer Königssitz — Priesterstadt, s. Jos. 12, 10. 21, 11. — V. 3. בְּעָרֵי ח'] in den zum Gebiete der Stadt gehörenden Ortschaften; das von *Houbig.* vorgezogene בְּעִיר entbehrt aller Bestätigung durch Verss. oder Codd. — V. 4. וַיָּבֹאוּ — יְהוּדָה] Diese Angabe lässt es mindestens zweifelhaft, ob die I. Cap. XVI. erwähnte Salbung durch *Sam.*, da auf dieselbe *hier* keine Rücksicht genommen ist, historischen Grund habe. — אַנְשֵׁי יְהוּדָה] die sämmtlichen Glieder des St. Juda, jedoch wahrsch. durch Abgeordnete. Mitgewirkt hatte unstreitig das, was *Dav.* nach I. 30, 26. gethan. · וַיַּגִּדוּ] Hier sollte ein Abschnitt sein. — אַנְשֵׁי יָבִישׁ וגו'] Der Satz: *die Männer von J. G. sind es, welche S. begraben haben,* hat etwas sehr Ungefüges und dabei *Schiefes,* denn es ist vorher nicht gesagt, dass *Dav.* von *Sauls* Begräbniss *überhaupt* Kenntniss erhalten habe. LXX haben אֲשֶׁר nach לֵאמֹר, und so dürfte wohl לֵאמֹר im flüchtigen Hinblick auf אֲשֶׁר irrthümlich in den T. gekommen, und das vielleicht am Rande nachträglich bemerkte אֲשֶׁר von einer späteren Hand am *unrechten* Orte eingefügt worden sein; dafür spricht *Vulg.*: nuntiatum est D., *quod* etc., vgl. auch *Syr.* und *Arab.* — V. 6. וְגַם — הַזֹּאת] *de Wette:* und auch ich *will* an euch *solch Gutes thun;* das wäre nach *Joseph.* und *Cler.* Auffassung mit *de Dieu's* Worten entw. *eandem,* quam *Deus* gratiam *vobis* facturus est, oder *eandem,* quam *vos* Saulo fecistis; aber *Dav. konnte* ja das Eine so wenig als das Andere thun, und

daher muss man sich für *de Dieu's* anderweitige Auffassung entscheiden: *und auch ich thue an euch dieses Gute* (indem ich euch durch meine Gesandten segnend begrüsse). — V. 7. — תחזקנה חיל] *seid getrosten, unerschrockenen Muthes.* — כי — עליהם] *denn euer Herr ist* (zwar) *todt,* (aber) *mich* (גם des Nachdruckes wegen) *hat gesalbt* u. s. w., *Vulg.* licet — tamen me; nicht: da euer Herr todt ist, so hat u. s. w. (*de Wette*). Neben dem aufrichtigen Gefühle der Dankbarkeit hatte wohl auch die Politik Antheil an dieser Gesandtschaft. *Jabes* war ein sehr bedeutender (s. zu I. 11, 1.), vielleicht damals der Haupt-Ort der jenseit des Jordan gelegenen Länder, und *Gilead* wird unter den Provinzen, welcher *Abner* für *Isboseth* gewann, V. 9. *zuerst* genannt; sonach musste es dem *Dav.* darum zu thun sein, die Bewohner jener Stadt für sich zu gewinnen. —

V. 8 — 32. *Abner wirkt für Sauls Sohn Isboseth.* — V. 8. *Abner* und *Isboseth* hatten wohl jedenfalls der Schlacht bei *Jesreel* beigewohnt. Dass die beiden sich in das transjordanische Gebiet begaben, war nach I. 31, 7. ganz natürlich. — לקח und ויעברהו sind wohl im Plusquamperf. aufzufassen, denn der Verf. holt nach. — מחנים] mochte seinen Namen in der Wirklichkeit wohl davon haben, dass hier in früherer Zeit zwei *Heere* einander gegenüber gestanden, zwei *Lager* aufgeschlagen gewesen waren (anders die Ueberlieferung 1 Mos. 32, 3.), was zugleich auf die militärische Wichtigkeit des Ortes schliessen lässt; auch *Dav.* flüchtete sich später dorthin vor *Absalom* 17, 24. 1 Kön. 2, 8. — V. 9. Die Notiz dieses V. ist von dem zu verstehen, was *Abner* nach und nach bewirkte. Anst. des dreimaligen אל (worauf dreimal על folgt), ist nach *allen* Verss. עַל zu lesen. — האשורי] *de Wette: Assuriter* (?). Man kann eben so wenig an *Assyrer,* als an einen *arabischen* Völkerstamm 1 Mos. 25, 3. (*Maur.*) denken; nach dem *Chald.* וְעַל דְּבֵית אָשֵׁר könnte man auf den Stamm *Asser* schliessen, allein woher der *Artikel?* (vgl. die beiden folgg. Stammnamen). Daher ist wohl mit *Vulg. Syr. Arab.* הַגְּשׁוּרִי zu lesen. Aus der Folge, in welcher die verschiedenen Gebiete aufgezählt werden, und aus dem Namen selbst ist zu schliessen, dass wohl der zu beiden Seiten des *Jordan* gelegene *nördlichste* Theil des Landes vom Berge *Hermon* bis zum See *Genezareth,* weil hier, wo der Fluss noch schmal (südlich vom See *Merom* 20 Schritt breit, *Win.* Realwb. I. 707.), gewiss viele *Uebergänge* die beiden Ufer desselben verbanden, den Namen *Geschur* (*Brückenland*) führte. Von diesem *Geschur* (5 Mos. 3, 14. Jos. 12, 5. 13, 13. 1 Chron. 2, 23.) ist aber ein in *Syrien* gelegenes (3, 3. 13, 37. 14, 23. 15, 8.), das wahrsch. aus gleichem Grunde den gleichen Namen führte, zu unterscheiden; denn aus Jos. 13, 13. ergiebt sich ganz deutlich, dass *unser Geschur* nicht etwa nur in der Nähe des hebräischen Gebietes lag (*Gesen.*), sondern zu demselben gehörte. — Uebrigens spricht die vollkommen sachgemässe Ordnung in der

Aufzählung der einzelnen Landestheile für den historischen Werth des Berichtes. — ועל־ישׂראל כלה] *überhaupt* über den ganzen Theil des Landes, der nachmals das Königreich *Israel* ausmachte. — V. 10. בן ארבעים וגו'] Wahrsch. hat man nur aus dieser Angabe auf eine *vierzig*jährige Dauer der Regierung *Sauls* (s. *Joseph.* VI. 14, 9. Act. 13, 21.) geschlossen; denn weil *Isboseth* I. 14, 49. nicht erwähnt ist, und weil man meinte, dass in *dieser* St. nur der *damalige* Familienbestand *Sauls* verzeichnet sei, so nahm man an, dass *Isboseth* erst *nach* dem Regierungsantritte *Sauls* geboren sei, und so musste *dieser* allerdings nach *uns.* St. mindestens 40 Jahr regiert haben. Die Dauer seiner Regierung möchte aber wohl ungleich kürzer gewesen sein; denn bei *Sauls* Tode war *Dav.* 30 Jahr alt (5, 4. 5.); wäre nun auch sein Sieg über *Goliath* schon in sein 16. Lebensjahr gefallen (er wird bald nachher Kriegsanführer und heirathet I. 18, 5. 27.), wäre auch *Jonath.* — der bei seiner glänzenden Waffenthat I. Cap. XIV. (die sich, wie wir gezeigt haben, eben *bei Sauls Regierungsergreifung* ereignete) doch wohl 20 Jahr zählen konnte — als er zuerst den Freundschaftsbund mit *Dav.* schloss I. 18, 3., um 11 Jahre älter als dieser, also 27 Jahr alt gewesen, so könnte *Saul* doch nur etwa 21 Jahr regiert haben; denn seit 14 Jahren wäre er dann, als er starb, mit *Dav.* in Verbindung gewesen, und 7 Jahr vorher König geworden. Angenommen nun, dass *Jonath.* (der Erstgeborene) in *Sauls* 18. Lebensjahre geboren ward, so wäre dieser mit 38 Jahren zur Regierung gekommen, und mit 59, *Jonath.* aber mit 41 Jahren, gestorben, und sonach könnte *Isboseth Sauls zweiter* Sohn und vielleicht derselbe gewesen sein, der I. 14, 49. ישׁוי genannt wird. — Bei einer vierzigjährigen Regierung *Sauls* hätte *Jonath.* selbst, wenn er I. Cap. XIV. erst 16 Jahr, und *Dav.* bei seinem Siege über *Gol.* nur 14 Jahr gewesen wäre, mit *diesem* als 42jähriger Mann den Freundschaftsbund errichtet, s. auch zu 6, 3. und 10, 1. — ושתים שׁנים מלך] Wäre *Isboseth* im Ganzen nur zwei Jahre König gewesen, so müssten, da nach V. 11. *Dav.* 7½ Jahr zu Hebron über *Juda* allein (vgl. 5, 5.) regierte, nach *Isboseths* Tode 5½ Jahr vergangen sein, ehe auch die anderen Stämme *Dav.* als König anerkannten 5, 1 ff.; da aber diese Anerkennung die fast *unmittelbare* Folge von *Abners* (der die Sache vorbereitet hatte 3, 17 ff.) und *Isboseths* Ermordung gewesen zu sein scheint, so enthalten die WW. אך בית bis Ende des 11. V. wohl nur eine in *Parenthese* zu setzende Bemerkung, und *obige* WW. sind mit V. 12. zu verbinden: *und zwei Jahr hatte er regiert (nur das Haus Juda hielt es mit Dav., und es war — und sechs Monate), da zog Abner* u. s. w. — Die genauen Zeitangaben lassen keinen Zweifel über die historische *Grundlage.* — V. 12. גבעונה] *nach Gibeon hin;* der Zug sollte gegen *Juda* gehen, um auch dieses, wo möglich, unter *Isboseths* Herrschaft zu bringen (*Joseph.* συμβαλεῖν τοῖς ἐκ τῆς Ἰούδα φυλῆς προαιρούμενος, ὁρ-

γισθεὶς ὅτι ἐβασίλευσεν Δαυΐδην), und so musste er diesen Weg einschlagen. — V. 13. Nach ויצאו] LXX מֵחֶבְרוֹן, integrirend. — ברכה] Dieser Teich, *Aq. Θ. κολυμβήθρα*, wird auch Jer. 41, 12. als ein *grosses Wasser* erwähnt. *Dav.* mochte von *Abners* Absicht zeitig genug unterrichtet worden sein, und so trafen sich beide Parteien auf halbem Wege. — V. 14. הנערים] Die Kriegsleute, s. auch 2, 5. 15. וישחקו] Das Gemeinschaftliche der Bedeutungen des W. שחק und צחק liegt wohl in dem *wiederholten, kurz und scharf abbrechenden Tone,* den das W. nachahmt, daher: *lachen*, (nach dem Tacte) *tanzen,* und hier: *fechten* (Studenten würden sagen: die Jungen mögen sich *pauken*). — Das, was *Abner* wollte, entspricht vollkommen dem Kampfe der *Horatier* und *Curiatier,* und die Veranlassung zu dem gütlichen Vorschlage lag in dem Wunsche, einen eigentlichen Bürgerkrieg zu vermeiden, und in den freundschaftlichen Verhältnissen, welche zwischen *Abner* und *Joab* früher bestanden haben mochten, s. V. 22. — V. 15. ויעברו] *gingen hinüber,* so dass sie in der Mitte zusammentrafen. — לבנימן ולאיש ב'] *Ew.* §. 517, 3. — V. 16. Nach איש] LXX אֶת־יָדוֹ, integrirend (vgl. 1 Mos. 21, 18.); denn nun erst kann auch das folg. חרבו, was sonst ohne Verb. stünde, mit ויחזקו verbunden werden: *sie schlugen ein jeglicher seine Hand an den Kopf seines Gegners und sein Schwert in die Seite desselben* (eigentlich sie *verbanden die Hand und das Schwert mit* u. s. w.). Man müsste denn nach *Vulg. defixit* gladium in latus und *Σ. ἐνέπηξαν* (Ausdruck von חרבו, vgl. auch LXX zu Ps. 32, 4.) annehmen, dass es ein Verb. חָרַב in der Bedeutung *mit dem Schwerte hauen* oder stechen, gegeben habe, und demnach חָרְבוּ punctiren wollen. — למקום] die Stätte selbst, nicht eine dort gelegene *Ortschaft,* wie sich aus חלקה ergiebt. — ח' הצרים] *Aq. Σ. κλῆρος τῶν στερεῶν*, *Vulg.* ager robustorum, wohl wegen der *felsen*artigen Hartnäckigkeit und recht eigentlichen *Standhaftig*keit, mit welcher jene Männer sich gegenseitig bekämpft hatten. Wahrsch. aber ist mit LXX (*τῶν ἐπιβούλων*) הַצָּרִים zu punctiren; denn צוּר Fels hat den Plur. צוּרוֹת (Hiob 28, 10.), also: *das Drängerfeld, der Feindacker.* Mit *Mich.*: „Acker derer, die ihren Feind bei den Haaren packen und zu sich ziehen," wird wohl Niemand stimmen. — V. 17. Da der Sonderkampf nichts entschieden hatte, so kam es zum allgemeinen Kampfe, in welchem der israelitische Theil geschlagen wurde, und aus welchem der Verf. noch eine einzelne Scene aushebt. — V. 18. Die drei Brüder waren *Dav.'s* Neffen 1 Chron. 2, 16., und werden stets nach dem berühmteren *Mutter*namen benannt (*Mov.*). — V. 19. על 1°. und 2°.] LXX (*εἰς*) אֶל־, ebenso V. 21.; richtig, s. 1 Mos. 38, 16. — V. 21. Diess sagt *Abner,* weil es ihm um den jungen Mann, dessen Bruder *Joab* ihm früher werth gewesen sein mochte, leid thut. Die Meinung seiner Worte hat von den Aelteren nur *Cler.* richtig getroffen: dilige tibi aliquem alium, *quo occiso* spolia ejus auferas. —

חליצתו] Dieses W. kann nicht exuviae von חָלַץ I. sein (*Gesen.*), denn dann gäbe das hier angehängte Suff. einen ganz verkehrten Sinn; es ist vielmehr von חָלַץ II. (vgl. besonders חֲלֻצֵי־מוֹאָב Jes. 15, 4.) *Rüstung* (LXX πανοπλίαν αὐτοῦ, *Chald. Syr. Arab.: seine Waffen*). In der St. Richt. 14, 19. ist nach den meisten Verss. anst. חֲלִיפוֹתָם] חֲלִיצוֹתָם zu lesen. — V. 22. למה וגו'] LXX ἵνα μή, s. Dan. 1, 10.; aber der *fragende* Ausdruck ist nothwendig wegen des folg. ואיך. — Nach אחיך] LXX וְאֵי לָזֹאת שׁוּב אֶל־יוֹאָב אָחִיךָ *und weshalb? Kehre um zu deinem Bruder J.* (Veranlassung des Ausfalles klar); Sinn: warum dich tödten, mit deinem Bruder mich ganz verfeinden, wenn es doch vermieden werden kann? Wegen אי לזאת vgl. Jer. 5, 7. (Bei minderer Treue der LXX [καὶ ποῦ ἐστι ταῦτα;] wäre dieser Ausdruck kaum zu finden gewesen.) — V. 23. באחרי החנית] also ohne sich umzusehen, ohne bestimmte Absicht ihn zu tödten, nur um sich seiner zu erwehren, mit dem unteren Theile des Speeres, der, um in die Erde gesteckt werden zu können (I. 26, 7.), an diesem Theile wenigstens zugespitzt, wenn nicht mit einer metallenen Spitze versehen war, denn sonst würde sich das durch und durch Gehen nicht erklären lassen. — אל־החמש] *in den Wanst.* — ויעמדו] unwillkürlich gefesselt, ihn beklagend, vgl. 20, 12. — V. 25. אמה] Es ist wenigstens bemerkenswerth, dass *Vulg.* hier, *Aq.* und *Chald.* hier und 8, 1. *Wasserleitung* haben; dann hätte man bei גיח vielleicht an den *Wassersturz* zu denken, durch welchen dieselbe gespeist wurde; jedoch haben LXX, *Vulg.* Σ. und Θ. für dieses גַּיא gelesen. — Man bemerke die genaue Ortsangabe. — V. 25. Sie retirirten sich auf einen Hügel und formirten ein geschlossenes Quarré. — V. 26. מרה] entw. *Verderbliches* (*Gesen.*), oder *Erbitterung* (*Win.*, *de Wette*). *Abner* warnt vor den Folgen eines verzweifelten Kampfes (*Vulg.* an ignoras, quam periculosa sit desperatio?), und trägt, weil er sich im Nachtheil befindet, auf Waffenstillstand an. — V. 27. כי לולא וגו'] *de Wette:* hättest du nicht geredet, d. i. zum Kampfe herausgefordert, so wäre seit dem Morgen das Volk weggeführt, ein jeglicher von seinem Bruder (eben so *Köster*); allein *Abner* hatte ja gerade einen Vorschlag zur *Güte* gethan, und die beiden Heerhaufen waren ja doch urspr. mit der *Absicht, sich zu bekämpfen,* ausgezogen. Es ist *nothwendig* nach der Auffassung des *Syr.* und *Arab.* zu übersetzen: *hättest du* (jetzt) *nicht geredet* (auf Waffenstillstand angetragen), *ja dann würde* (wohl erst) *am* (anderen) *Morgen das Volk zurück* (nach dem höher liegenden Hebron) *geführt worden sein* u. s. w. — V. 29. בערבה] in der *Jordansaue*, in welche sie über *Jericho* gelangten (Jos. 4, 13. 2 Kön. 25, 5. Jer. 39, 5.), und in welcher sie sich dann am Flusse hinauf zogen, bis sie an eine geeignete Furth kamen. — כל־הלילה] aus Furcht vor dem Nachsetzen. — הבתרון] Ein Ort des Namens findet sich sonst nicht; *Aq.* Βεθωρών, *Vulg.* Bethoron; an *Bethoron* ist

nicht zu denken, denn es muss (sie setzen über den Jordan) ein Ort *jenseit* des Jordan sein, einen solchen aber finden wir ganz passend in בֵּית־הָרָן oder בֵּ׳־הָרָם (in uns. T. ist aus ה durch Verwischung ר, und aus ר durch Verkürzung ו geworden); denn diese Stadt, später *Livias* oder *Julias*, lag im St. *Gad* am *Jordan* 4 Mos. 32, 36. Jos. 13, 27., nach letzterer St. in einem am Jordan mündenden *Thale* (s. die *Renner*sche Charte), längs dessen (daher 'וילכו כל־ה) sie an den *Berg*lehnen (woher der Name) gebaut sein mochte. — V. 31. מתו] suppl. אֲשֶׁר, beigefügt, um der Meinung, es könnten unter jener Zahl auch nur *Verwundete* gewesen sein, zu begegnen. — Das grosse Missverhältniss in Ansehung der auf der einen und auf der anderen Seite Gefallenen ist nicht ohne Beispiel, und mag vielleicht zum Theil in *Terrain*verhältnissen seinen Grund gehabt haben, s. V. 25. — Man beachte die genauen Angaben. — V. 32. כל־הלילה] jedenfalls von der Nacht zu verstehen, die auf *Asahels* Begräbniss zu *Bethlehem*, worüber sie der Heimweg führte, folgte; denn in *einer* Nacht können sie nicht von *Gibeon* nach *Hebron* gekommen sein, und auch ein Begräbniss besorgt haben.

Cap. III. (B. I.)

Joseph. VII, 1, 4—6. — Fortsetzung des vorigen Cap. V. 1. bildet den Schluss des vorherg. Abschnittes. ארכה] *dehnte sich lang hinaus* (demnach nicht wahrsch., dass *Isboseth* nur *zwei* Jahr König gewesen, s. 2, 10.). *Mich, Schulz:* „der Krieg heilte zu (nach dem Arab.), schlief ohne eigentlichen Friedensschluss ein;“ nur historisch zu erwähnen. — V. 2—5. *Notiz über die Dav. zu Hebron geborenen Söhne.* Da dieser Abschnitt den Gang der Erzählung sichtbar unterbricht (*Cler.* und *Dathe* haben ihn darum in Parenthese gesetzt), da derselbe auch 1 Chron. 3, 1—4. sich findet, so ist er wohl vom *Sammler* aus *genealogischen* Nachrichten hier eingeschoben. — V. 2. לאחינעם] ל hier und V. 3. mit vollem Rechte: *welcher angehörte der A.* — V. 3. כלאב] *Chron.* דָּנִיֵּאל, LXX *Δαλουΐα*, wahrsch. דְּלָיָה (auch דְּלָיָהוּ, *den J. gerettet hat*), woraus die LA. des T. und die der *Chron.* sich bilden konnte, ein häufig vorkommender Name, während 'כל (*Münst.: quasi pater ipse,* quod suspicio apud quosdam esset, illum non *Davidis,* sed *Nabalis* esse filium; at effigies aliud indicavit, cum *Davidi* in omnibus conformis esset [?]) sonst nicht vorkommt. — מעכה] ward nach den *Rabb.* als Kriegsgefangene zur Annahme des Judenthums *gezwungen,* und gebar *darum* den *Rebellen Absalom* (!). In Wahrheit mag es wohl *Dav.* für zweckmässig gefunden haben, gleich zu Anfang seiner Regierung auch durch Heirath vortheilhafte politische Verbindungen anzuknüpfen. Ueber *Geschur* s. zu 2, 9. — V. 5. אשת דוד]

Man begreift nicht, warum nur *Egla* mit diesem Titel beehrt wird, und kommt daher, wiewohl alle *Zeugen* (mit Ausnahme der *R. Αἰγάλ*), die Richtigkeit der LA. beurkunden, auf die Vermuthung, dass im urspr. T. מִיכַל (als die erste, *vollkommen rechtmässige,* Gemahlin *Dav.'s*) gestanden habe. Die Notiz 6, 23. würde damit nicht streiten, denn sie ist offenbar nur von der Kinderlosigkeit der *M. nach* dem dort berichteten Ereignisse zu verstehen. — V. 6—39. *Abner entzweit sich mit Isboseth, wirkt für Dav., und fällt als Opfer der Blutrache und der Ehrsucht.* — V. 6. bildet bis zu איה (V. 7.) den Vordersatz zu ויאמר (ebendas.). — היה מתחזק] *sich alle Mühe gab, Isboseths Ansehen und Macht zu fördern.* — V. 7. Nach ויאמר] LXX, *Vulg. Syr. Arab.*, Cod. Kenn., 249. de Ross. 716. 715. (urspr.) אִישׁ־בֹּשֶׁת בֶּן־שָׁאוּל; integrirend. *Isboseths* Unwille erklärt sich aus dem Umstande, dass das Eingehen in ein Verhältniss dieser Art als Anspruch auf den Thron angesehen wurde, vgl. 16, 21. 1 Kön. 2, 22. — V. 8. הראשׁ כלב] doch wohl *eigentlich,* und nicht mit *Bochart* (ad Job. 30, 1. Hieroz. I, 685.) vom *κυναγωγός* (abjectissimum munus) zu verstehen. — אשׁר־ליהודה] Wie man diese WW. auch fassen möge — *Syr.*: bin ich das Haupt der Hunde *Juda's*? *Cler.*: an putas, me *a Judae* tribu (a Davidis partibus) *non pluris fieri*, quam caput canis? *de Dieu: imo* Judae? (non *tibi* solum) *Mich., Schulz, de Wette* (in der Uebers.): der es mit *Juda* hält; *Vulg., Dathe, de Wette* (in den *Stud.*): bin ich ein Hundsk., der ich *gegen* (in Beziehung auf) *Juda* anjetzt Liebe übe am Hause u. s. w. —, sie wollen doch sich nicht recht fügen. Sollte man daher nicht אַשֵׁר לִ' auszusprechen haben? *Bin ich denn ein Hundsk.? Heil* (Glück zu) *Juda! Bis jetzt thue ich — und du rügst an mir das Vergehen mit dem Weibe; aber Gott soll mich strafen, wenn ich nicht* u. s. w. Sinn: so behandelst du mich? Nun dabei wird *Juda* am besten fahren! — אל 1°. und 2°.] nach vorausgegangenem עם! LXX עַל (*περί*, vgl. vorher zu על־דברי), dieses aber wohl nur aus עם verschrieben; denn *so* der *Chald.* an beiden Orten. — המציתך ביד] Das *Hiph.* von מָצָא würde nur *hier* in der Bedeutung *überliefern* stehen (Zach. 11, 6. ist dem Zusammenhange nach mit *Luth.* zu übersetzen: ich will die Leute *lassen* in der Hand); daher empfiehlt sich die LA. der LXX הִשְׁלַמְתִּי בְּבֵית (s. LXX zu Jos. 10, 1. 4. 2 Sam. 10, 19.) *und habe nicht Frieden gemacht mit dem Hause Dav.'s* (bin nicht übergegangen zu dem Hause *Dav.'s*). — V. 9. *Wie der Herr geschworen.* Es mussten also Prophezeiungen über *Dav.'s* Herrscherthum allgemein bekannt sein. — Nach אעשׂה־לו] *R.* הַיּוֹם הַזֶּה *noch heute*, integrirend. — V. 11. Nach עוד] LXX, *Syr. Arab.* אִישׁ־בֹּשֶׁת, nothwendig. עוד] in sofern als er ihm vorher Vorwürfe gemacht hatte. — V. 12. תחתו] nicht: statt seiner (*Vulg. Σ. Cler., de Wette*), vielmehr: *auf der Stelle* (*Chald. Aq.* LXX), dem raschen Charakter *Abners* und seinen Worten (V. 9.

LXX) entsprechend. — לאמר — לאמר] Die Wiederholung dieses W. ist offenbar ganz unnöthig; das *zweite* fehlt in 2 Codd. Kenn., *Syr. Arab.*, das *erste* in einigen alten Ausgaben; dabei ist das למי־ארץ, wie man es auch wenden mag — *Vatabl.*: ad quem pertinet *haec* terra, *nisi ad te? Cler.*: cujus est terra *Israelitis? ejus nimirum, cui ego dux exercituum favero. Mich.* (לָמִי אָרֻץ) ad quem curram, et dicam — unpassend und frostig, und demnach liegt der Gedanke nahe, dass למי־ארץ, was bei LXX ganz fehlt und vom *Chald.* wunderlich paraphrasirt wird, nichts weiter, als ein verschriebenes, und in dem *zweiten* לאמר uns. T. wieder corrigirtes, לאמר sei. Uebrigens s. d. Variantenverz. — V. 13. Nach ויאמר] LXX, *Syr. Arab.* Cod. Kenn. 70. דָּוִד, nothwendig. — כי־אם לפני וגו'] לפני kann nicht *adverbial.* (*zuvor*) stehen, und die einzig mögliche Uebers.: (du sollst mein Angesicht nicht sehen,) es sei denn *vor* deinem Herbringen die *Michal,* würde gerade das Gegentheil von dem aussagen, was *Dav.* offenbar sagen will; LXX haben לפני (wofür der *Syr.* עִמָּךְ darbietet) nicht, und anst. הביאך] הֲבִיאֲתָ, also ganz angemessen: *es sei denn, dass du* (mit dir) *bringest d. M.* (עמך ist wegen des folg. בבאך nicht *nothwendig,* und לפני kann im Hinblick auf את־פני [*vor-* und *nach*her] entstanden sein). — V. 14. במאה וגו'] Anzuerkennende Differenz mit I. 18, 27., die sich nicht durch die Bemerkung, dass *Saul* nur 100 gefordert habe (*Castell.*), heben lässt. (*Syr.* und *Arab.* 200.) — *Warum forderte Dav. die Mich. zurück?* Weil etwas Unanständiges darin lag, dass die ehemalige Gemahlin des jetzigen Königs Frau eines Anderen blieb (*Niemeyer* IV, 193.), und weil er dem Volke in's Gedächtniss rufen wollte, dass er Schwiegersohn des vorigen Königs sei (*Cler.*). *Warum wendete sich Dav. nach dem, was er Abner hatte sagen lassen, noch besonders an Isboseth? Michal* sollte auf officielle Verordnung zurückkehren, gesetzlich restituirt werden, und *Abner* sollte Gelegenheit haben, als Geleiter der *Michal* (s. V. 16.) seinen Abfall ohne allen *Eclat* auszuführen. — V. 15. וישלח] näml. den *Abner* nach *Gallim* (I. 25, 44.), von wo dieser sie sogleich nach *Hebron* bringen sollte. מעם איש] Alle Verss. מ' אִישָׁהּ, nothwendig. — V. 16. בחרים] s. 16, 5. — V. 17. ודבר אבנר היה] und eben so וידבר V. 19. im *Plusquamperf.*: *Abner hatte* sich (vorher, ehe er sich mit *Michal* auf den Weg machte) besprochen mit u. s. w. — מבקשים וגו'] Man mochte also auch in diesem Landestheile gleich Anfangs dem *Dav.* günstig gewesen sein, und *Abner* mochte das Volk hier nur durch Ueberredung und Gewalt unter *Isboseths* Herrschaft erhalten haben. — V. 18. עֲשׂוּ] *führet es aus.* — אל־דוד] *exeg. Hdb., de Wette: von Dav.*; nicht wohl möglich; *Vulg. ad* David, richtig; am wahrscheinlichsten aber LXX, *Syr. Arab.* עַל־ד'; es ist hier, wie V. 9., von Weissagungen *über Dav.* die Rede. — הושיע] Alle Verss. und sehr viele Codd. אוֹשִׁיעַ (der Fehler nach *Hitzig* a. a. O. sehr wahrsch. dadurch entstanden,

dass ein Abschreiber, den Stat. constr. in ביד nicht beachtend, דוד für das Subj. hielt. V. 19.).— בנימין] Mit diesen *insbesondere*, weil ihnen die bisherige Herrscherfamilie angehörte, und sie davon manchen Vortheil gezogen hatten, vgl. I. 22, 7. — וילך] *und er ging* (*eben jetzt* als *Michals* Geleiter.) — אשר טוב] ihre Forderungen und Bedingungen (*de Wette*). — V. 20. *Zwanzig Männer*] die mit ihm die officielle Escorte *Michals* gebildet hatten, übrigens aber wohl schon vorher mit ihm einverstanden gewesen waren. — V. 21. ויאמר] näml. *bald* nachher. — *Abner* wollte das mit *Dav.* Besprochene den übrigen Stämmen mittheilen. — ויכרתו — ברית] also constitutionelle Monarchie. — ומלכת בכל וגו'] *und du sollst König sein in allem, was* (oder wo es) *deine Seele begehrt*, in einer Weise, unter Bedingungen, die du dir gefallen lassen kannst. — בשלום] ohne ihm irgend ein Leides anzuthun. — V. 22. בא] LXX, *Syr. Arab.* בָּאוּ. מהגדוד] *vom Streifzuge* (LXX ἐκ τῆς ἐξοδίας), eigentlich: *aus der Schaar*, welche den Streifzug gebildet hatte, *heraus*. — „Die 600 des *Dav.* setzten ihre früheren Streifereien fort, und vielleicht mussten sie das, weil noch keine Landescasse da war, sie zu besolden“ (*Mich.*). Von Besoldung war wohl keine Rede, sie thaten's überhaupt aus *Gewohnheit* und *Noth*. — V. 24. und 25. וילך הלוך: ידעת] Die beiden ersten WW. anlangend ist klar, dass *hier* weder *Verstärkung des Verbalbegriffes*, noch *Fortdauer* der vom Verb. angezeigten Handlung passend ist, und dass man gerade hier in *Abners* Rede Aeusserung des Unwillens über *Joabs friedliche* Entlassung erwarten muss; in Ansehung des dritten Wortes fällt in die Augen, dass *Abner* nicht sagen konnte: *du kennst;* denn hätte *Dav.* gewusst, was *A.* hier sagt, so würde er anders gehandelt haben; LXX וַיֵּלֶךְ בְּשָׁלוֹם: הֲלוֹא יָדַעְתָּ, *dass er in Frieden hingegangen. Kennst du nicht Abner, dass er gekommen* u. s. w. (solltest du nicht nach deiner Kenntniss von *A.* vermuthen, dass u. s. w.). בשלום ist in uns. T. ausgefallen und הלוא in הלוך verschrieben worden. (Dadurch erledigt sich *Ew.* §. 541. für uns. St.) לפתתך] wörtlich: *um dich offen* (-herzig) *zu machen.* — V. 26. וישבו אתו] so, als ob der König ihn noch einmal zurückkommen heisse, um einen vergessenen Auftrag nachzuholen; so auch *Joseph.* — מבור הסרה] *von der Cisterne Sira,* bis wohin er gekommen war; der Name wahrsch. davon, dass diese Cisterne bei einer *Einkehr* (*Caravanserai,* s. סוּר 3. bei *Gesen.*) lag. Merkwürdig geschraubt *Mich.:* sie brachten ihn *aus der Grube in den Topf,* sprüchwörtliche Redensart vom *Wildfang* hergenommen, anst: *in die Falle locken.* (Nicht erst im *Topfe,* schon in der *Grube* ist das Wild in der *Falle.*) — V. 27. אל־תוך השער] *Abner* und *Joab* trafen *am* Thore zusammen; wollte nun *Joab* mit *A.* בשלי (ungestört und heimlich) reden, unter dem Vorwande, ihm den vergessenen Auftrag mitzutheilen, so konnte er ihn nicht *mitten unter* das Thor (wo sie sich unter den Passanten befunden

hätten), so musste er ihn *abseits* führen, und so nach LXX (in deren T. nur אל in מ verschrieben war: ἐκ πλαγίων τῆς πύλης) אֶל־יֶרֶךְ־הַשּׁ׳ *in einen Winkel am Thore.* — Nach שׁם] LXX, mehrere Codd. אֶל־, vgl. 2, 23. — V. 28. מעם י׳] erklärt sich aus dem Gedanken an den Richterstuhl, *von* welchem *aus* das Urtheil ergeht. — V. 29. ויאל] LXX, *Vulg. Syr Arab.* וְעַל, nothwendig. מחזיק בפלך] *Mich., Dathe, Schulz* nach *Vulg.* und *Syr.:* ein am Rocken Spinnender (wegen der Schmach für den *Mann*); der Zusammenhang verlangt ein *Gebrechen*, daher LXX einzig richtig κρατῶν σκυτάλης (*Lahmer* oder *Blinder*). — Uebrigens ist die Verwünschung ächt jüdisch, und hat noch jetzt bedeutende Nachklänge. — הרגו ל׳] Da *Abisai* nicht mit *Hand angelegt* hatte, vorher nicht einmal erwähnt ist, da הָרַג ausser *hier* (Prosa!) nur Hiob 5, 2. (poet. Diction!) mit ל construirt ist, so verdient die LA. der LXX אָרְבוּ ל׳ *sie hatten dem A. einen Hinterhalt gelegt* (waren meuchelmörderisch gegen ihn verfahren; *Abisai* mochte Wache gestanden haben), unzweifelhaft den Vorzug. — *Joabs* That findet in der *Blutrache* keine Entschuldigung, denn *Asahel* war von ihm in der *Schlacht* und aus *Nothwehr*, nach *Warnung* getödtet worden, und entsprang nicht aus der V. 25. nur *vorgegebenen* Befürchtung für *Dav.*, sondern aus Befürchtung wegen seines eigenen Ansehens (s. *Joseph.*), und so auch später 20, 10. *Amasa's* Ermordung. *Joab* ist von *Niemeyer* zu sehr in's Schöne gemalt worden. — V. 31. אתו] *bei ihm* (*Dav.*), zu allen seinen Hofleuten. — לפני א׳] nicht: *vor Abner*('s Bahre beim Leichenconducte hergehend), *Joseph., Dathe, Maur.;* denn davon ist *noch nicht* die Rede, und dabei geht ja *Dav.* und also wohl auch seine Diener *hinter* der Bahre; auch nicht: *hinsichtlich A.'s* (*Win.*), sondern: *vor A.* (vor seiner herzugebrachten Leiche *stehend*). — המלך] mit Nachdruck. — V. 32. אל־קבר] *Alle* Verss. עַל־ק׳, so auch V. 33. anst. אל־א׳] עַל־א׳, *hier* nothwendig, s. 1, 17. — V. 33. 34. *Klagspruch über Abner* (A. I.) V. 33. הכמות וגו׳] *musste, wie ein Gottloser stirbt, A. sterben?* (*de Wette*) oder: *hätte A. sterben sollen,* wie u. s. w. (*Köster*). Nur *allgemeiner* Ausdruck des schmerzlichen Bedauerns wegen des *schmählichen* Todes. — V. 34. ידיך וגו׳] *Cler., exeg. Hdb., Niemeyer, de Wette:* deine Hände waren *nie* gebunden, deine Füsse *nie* in Fesseln gelegt, mit Urgirung des נבל als *Missethäter;* aber ein *gerichtlich verhafteter* Uebelthäter wird nicht *meuchlings* umgebracht; vielmehr: *deine Hände waren* (als man über dich herfiel) *nicht* geb., deine Füsse *nicht* in *Fesseln gezwängt* (הֻגָּשׁוּ), d. i. du hättest als ein *tapferer* Mann dich wehren, als ein *guter Läufer* entrinnen können, wenn du eine Ahnung der Bosheit, die dich verderben wollte, gehabt hättest. Dazu allein passt der Schluss: *wie man* (eben) *fällt vor Kindern der Unredlichkeit, so* u. s. w. — V. 35. להברות את־דוד] nicht: um mit *Dav.* zu essen (Σ. *Vulg.*), als ob sie von ihm zu einer *Trauermahlzeit* geladen gewesen wären, auch nicht: *Dav.* zu

essen zu geben (*Gesen.*, *de Wette*), sondern: *Dav. essen zu machen*, d. i. zum Essen aufzufordern (*Chald.* לְאוֹכָלָא *Joseph.* *ἀναγκαζόντων αὐτὸν τῶν ἑταίρων — τροφὴν λαβεῖν*, die sinnlichste Art der *Tröstung*, s. Jer. 16, 7. und *Hitzig* zu d. St. — כִּי אִם — לֶחֶם] LXX כ׳ א׳ לא בָא הש׳ לא א׳ - ל׳: (so wahr mir Gott dieses oder jenes thun mag, so wahr ist es), *dass ich nicht esse, wenn nicht die Sonne untergegangen ist.* — V. 36. הִכִּירוּ] *erkannte es*, d. i. sah, wie *Dav.* zu Muthe war, überzeugte sich von seiner herzlichen Betrübniss. — כְּכֹל וגו׳] nicht: alles, was der König that, gefiel u. s. w., sondern: *so wie* (überhaupt) *alles, was — dem ganzen Volke wohlgefiel.* — V. 37. *Dav.'s* Betrübniss war gewiss aufrichtig, aber er war auch die Aeusserung derselben sich selbst schuldig, er musste zeigen, dass jene That ganz gegen seinen Willen verübt worden, denn *Joab* hatte wie in *seinem* Auftrage *Abner* zurückholen lassen, und wenn dieser einflussreiche Mann die Treue, wie nicht undenkbar, wie gegen *Isboseth*, so auch gegen *Dav.* brach, so hätte es ja in dessen Interesse gelegen, ihn ganz zu beseitigen. — V. 38. אֶל־עֲבָדָיו *zu seinen* (vertrauteren) *Dienern.* — וְגָדוֹל] LXX ohne Copula, besser: *ein grosser* (gewichtiger, einflussreicher) *Befehlshaber.* — V. 39. Es hat unstreitig etwas Auffallendes, wenn *Dav.* hier nach der gewöhnlichen Uebersetzung: „aber ich bin noch schwach, und erst gesalbt zum Könige, und jene Männer, die Söhne Z.'s, sind mir zu mächtig," seine Schwäche und seine Furcht vor *Joab* und *Abisai* selbst bekennt. Dabei ist weder das: *erst gesalbt,* noch unctus, (non natus) rex (*Grot.*), noch: kaum der Salbung nach König (*Mich.*), ohne Zwang, und קָשֶׁה stünde nur hier in der Bedeutung auctoritate gravis. LXX haben vor אָנֹכִי in Verbindung mit dem Vorherg. וְכִי, anst. מָשׁוּחַ מֶלֶךְ] מוּקָם תַּחַת הַמֶּלֶךְ (vgl. 5 Mos. 28, 36. II. 23, 1.) und übersetzen קָשִׁים מִ׳ *σκληρότεροί μου*, mithin: wisset ihr nicht, dass ein grosser Befehlshaber heute gefallen in Israel, *und dass ich zur Zeit schwach und an die Stelle des Königs erhoben bin? — Jene Männer, die S. Z.'s, sind härter als ich. — Es vergelte der Herr* u. s. w. Wie gut hätte ich einen Mann wie *Abner* in meiner Lage brauchen können, ich, den man auf den Thron erst gesetzt! — *Ich* hätte nicht *so* handeln können! — Aber Gott wird richten! (Alles Aeusserungen des natürlichen Gefühls gegen die Vertrauten ohne eigentliches Bekenntniss der Schwäche.)

Cap. IV. (B. I.)

Joseph. VII, 2, 1. — Deutliche Fortsetzung des vorigen Cap. — *Isboseths Ermordung.* — V. 1. וַיִּרְפּוּ יָדָיו] der Gegensatz von הֶחֱזְקוּ יְדֵי פ׳, 2, 7. 16, 21. — Nach Inhalt dieses V. war *Abner* die alleinige Stütze des Reiches gewesen. — V. 2. שָׂרֵי גְדוּדִים] Partheigänger, Guerillachefs. — Nach הָיוּ] LXX לְאִישׁ־בֹּשֶׁת, nothwendig. — עַל־בִּנְיָמִן] LXX לִבְנֵי־ב׳, richtiger,

vgl. Jos. 13, 3. — Die Notiz: *auch Beeroth* u. s. w. steht wahrsch. darum hier, weil *Beeroth* (s. Jos. 9, 17. 18, 25.) wohl so dicht an der Gränze eines anderen Stammes (vermuthlich *Ephraim*) lag, dass es zweifelhaft erscheinen konnte, zu welchem es gehöre, und weil der Verf. eben zeigen wollte, dass die Uebelthäter *Benjaminiten* waren. Hieran knüpft der Verf. die andere zum Verständnisse von הַבְּאֵרֹתִי nothwendige Bemerkung, dass *zur Zeit, wo er schrieb*, ein *Beeroth* nicht mehr vorhanden sei, daher V. 3. nicht: und die Beerothiter *waren* geflohen — und *hielten* sich *auf*, sondern: u. d. B. sind geflohen und halten sich auf. Aus גִּתַּיִם ergiebt sich, dass der erwähnte Zufluchtsort nicht im *israelitischen* Gebiete gelegen haben könne, und es möchte vielleicht anst. גִּתַּיְמָה zu lesen sein גַּת יָמָּה *westwärts nach Gath* (in *Philistäa*). Ueber die Veranlassung der erwähnten Flucht lässt sich nichts bestimmen, und es ist voreilig, weil *Beeroth* Jos. 9, 17. unter den Städten der *Gibeoniter* erwähnt wird, uns. St. aus 21, 2. zu erklären und darauf Hypothesen zu bauen (*Mich.* und *Eichh.* II, 480.). — V. 4. Die hiesige Bemerkung scheint gar nicht an ihrem Orte zu sein, allein der Verf. hat dieselbe, da er *Isboseths* Ermordung zu erzählen im Begriffe stand, hinzugefügt, um zu zeigen, wie *elend* es um das Haus *Saul* gestanden habe (*Schulz*), und dass *Isboseth* ganz *schutzlos* gewesen sei (*Cler.*), da der letzte übrige Sprössling desselben ein gebrechlicher Mensch gewesen; nicht, um zu zeigen, dass Niemand *Isboseths* Tod habe rächen können (*Grot.*); nicht, weil *Mephiboseth* an seines Oheims Hofe erzogen worden (*Mich.*), was zwar an sich sehr wahrsch. ist, aber doch allein jene Bemerkung nicht veranlassen konnte. — נכה רגלים] *ἀμφιγυήεις* (*Cler.*). — מפיבשת] 1 Chron. 8, 34. und 9, 40. מְרִיב בַּעַל (in der letzteren St. auch מרי ב׳), so wie 1 Chron. 8, 33. 9, 39. אֶשְׁבַּעַל anst. אִישׁ־בֹּשֶׁת, und man möchte fast vermuthen, dass uns in *diesen* Namen aus alten *Genealogien* die ursprünglichen erhalten worden, dass in מפיב׳ und איש־ב׳ die ersten Sylben corrumpirt seien; denn gewiss erst eine spätere Zeit scheute sich, den Namen בעל auszusprechen, und setzte dafür das *allgemeine* und *verwerfende* בשת, und für die Namen der *Chron.* finden sich angemessene Etymologien: *Baalsbekämpfer* und *Baalsfeuer* (-Vertilger). — V. 5. את־משכב הצהרים] wörtlich: *auf dem Lager des Mittags*, weil man unstreitig für die *Siesta* ein besonderes, im *kühlsten* Theile des Hauses befindliches, Lager hatte. — V. 6. Wenn irgendwo, so ist hier die Corruption uns. T. augenscheinlich, denn, wenn man auch הנה nicht mit *Gesen.* Gr. §. 119. A. 1. für das Pron. Fem. anst. des Masc. ansehen, sondern mit *Maur.* huc, horsum übersetzen, oder mit einigen Codd. הִנֵּה lesen wollte, so bliebe doch immer der Unsinn, dass *Isboseths* Ermordung und das Entfliehen seiner Mörder in zwei unmittelbar sich folgenden VV. (s. V. 7.) *zweimal* erzählt wird. Nach LXX stand im urspr. T. (פֹּקֶדֶת) וְהִנֵּה פֹּקִידָה

עַל־דֶּלֶת הַבַּיִת לְקָטַת חִטִּים וַתָּנָם וַתִּישַׁן ורכב ובענה אחיו נֶעְלָמוּ *und siehe die Aufseherin über die Thür des Hauses las* (eben) *Waizen, und sie war eingenickt und schlief. Und Rechab und Baana sein Bruder* (kamen) *unbemerkt* (in das Haus). Aus פקידה hatte sich באו, aus על־דלת: עד־תוך, aus ותנם: ויכהו, aus ותישן: החמש, aus נעלמו: נמלטו gebildet, und אל war eingeflickt worden. Auch *Vulg.* hat als *erste* Uebers: et ostiaria domus purgans triticum obdormivit (var. l. et dormiturivit et dormiebat); ingressi autem sunt domum latenter. Zur *Thürhüterin* vgl. Joh. 18, 16. Ap.-Gesch. 12, 13. — לקטת] LXX ἐκάθαιρε; unter allen hier anwendbaren Worten hat keines mit dem לקחי des T. so viel Aehnlichkeit, als das gewählte; dabei musste die *Reinigung* in einer *sitzend zu verrichtenden* Arbeit bestehen (denn sonst hätte die Frau nicht dabei einschlafen können), und warum sollte nicht לִקֵּט auch *durch Auslesen reinigen* heissen können? Es handelte sich wahrsch. um Waizen, der zu קָלִי (3 Mos. 2, 14. 23, 14.) verwendet werden sollte. — V. 7. הערבה] s. zu 2, 29. — V. 8. חברון] Alle Verss. und 2 Codd. בח׳. — V. 10. — אשר בשׂרה] *de Wette:* um ihm Botenlohn zu geben, aber אשר *auf dass* (Absicht anzeigend) wird mit dem *Futurum* construirt; *Mich., Dathe, Schulz* nach *Vulg.* und LXX: dem ich ein Botenlohn geben sollte, was die WW. nach uns. T. gar nicht heissen können. Es ist nach אשר] הָיָה (was im Cod. des *Chald.* in דָּמָה verschrieben war) ausgefallen, und *nun* ist das ᾧ ἔδει με δοῦναι der LXX und cui oportebat dare der *Vulg.* vollkommen richtig; wörtlich: *welcher war zu meinem Geben ihm* u. s. w. — V. 11. איש צדיק] *Joseph.* μηδένα μηδὲν κακὸν ἐργασάμενον, und das war wohl auch Alles, was man von *Isboseth* rühmen konnte. — Zur Sache vgl. *Curt.* 7, 5. *Justin.* 12, 6. — V. 12. *Im Grabe Abners*] sehr passend, da dieser es vorher mit ihm gehalten hatte. —

Cap. V. (A. I. und B. II.)

Joseph. VII, 2, 2. 3, 1. 2. 4, 1. — V. 1—10. *Dav. wird König über Israel, und erobert Jerusalem* (A. I.); vom *Verf.* der Geschichte *Dav.'s* aus *alter* schriftlicher Quelle eingefügt (1 Chron. 11, 1—9.). — V. 1. *Alle Stämme Israels*] durch Abgeordnete, durch die Aeltesten, s. V. 3., wo mit *de Wette* zu übersetzen: *und so kamen* u. s. w. — ויאמרו לאמר] Eines von beiden ist offenbar überflüssig; das *Erstere* fehlt bei *Chron.* und *Vulg.*, und anst. des *Letzteren* haben LXX, *Syr. Arab.* לו, so wohl richtig. — *Dein Bein und Fleisch*] wir gehören dir so nahe an, als wenn wir deine Blutsverwandten wären. *Mich.* gut: wir wollen aufhören, uns nach Stämmen zu trennen, und einen längst gewünschten König bloss desswegen zu verschmähen, weil er von einem anderen Stamme ist. — V. 2. אתה — והמבי] *Chron.* ohne היית, übrigens aber die richtige LAA. des *Keri.*

Die WW. sind vom Aus- und Einführen im Kriege, nicht so zu verstehen, dass man schon hier an die Metapher vom *Hirten* (worin *Patrick,* da *Dav. früher Hirt gewesen,* eine besondere Eleganz findet) denken müsste; denn zu jener Zeit konnte *Dav.* noch nicht für das Wohl des *Ganzen* Sorge tragen. — ויאמר — עַל־ישׂראל] vgl. 3, 9. 18. und zu נגיד I. 12, 1. — V. 3. ויכרת — לִפני יהוה] Also auch hier Vertrag des Königs mit dem Volke, *constitutionelle Verfassung*, die durch religiöse Weihe geheiligt ward. — Nach עַל־ישׂראל] *Chron.* כִּדְבַר יְהוָה בְּיַד שְׁמוּאֵל *nach dem Worte des Herrn durch Sam.;* integrirend (Veranlassung zum Ausfall die gleichen Endungen אֵל; *Movers* hält diese WW. für eine Glosse des *Chronisten*). Nach dieser Bemerkung scheint *Sam. Dav.* nicht, wie die Ueberlieferung I. Cap. XVII. berichtete, vorläufig zum Könige *gesalbt,* sondern das Königthum desselben nur *vorhergesagt* zu haben (wahrsch. mit den WW. des vorherg. V.).— V. 4. und 5. fehlen in der *Chron.* (dieselbe Notiz findet sich 1 Chron. 29, 27.), wohl nur durch Auslassung, veranlasst durch ישׂראֵל am Schlusse von V. 3. und V. 5., indem in dem T., den der Chronist vor sich hatte, עַל כָּל־יְהוּדָה וְיִשְׂרָאֵל stehen mochte. (*Mov.* 190. meint, diese beiden VV. seien vom Verf. des B. Sam. *eingeschaltet.*) — V. 4. במלכו] *als er* (zuerst über Juda) *König ward* ארבעים] LXX, *Vulg. Syr. Arab.*, viele Codd. mit der Copula; nothwendig. — V. 6. אל—לאמר] *Chron.* הִיא יְבוּס וְשָׁם הַיְבוּסִי יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ וַיֹּאמְרוּ יֹשְׁבֵי יְבוּס לְדָוִיד, wie es scheint, der urspr. T. (so auch *Mov.*); denn der unsrige kann aus diesem durch Verwischung sich gebildet haben, und derselbe ist sachgemässer, als der unsrige, vgl. V. 7. — *Jebusiter*] vgl. Jos. 15, 63. Richt. 1, 21. 19, 10. 11. — Richt. 1, 8. ist wohl nur von der unteren Stadt, nicht von *Zion* die Rede. — כי־אם — הנה] in der *Chron.* wegen des den vorherg. Satz schliessenden הנה ausgefallen. — כי־אם הסירך וגו׳] *Vulg. Chald. Syr., Münst., Vatabl., Grot.* nehmen הסירך als *Inf.:* nisi abstuleris claudos et caecos; aber wovon soll dieser Inf. abhängig sein? *De Dieu:* verum removebit te *quisque* caecorum etc. (verbum sing. cum plur. nominis, cf. Jes. 14, 23.); möglich, allein wahrsch. ist zu vocalisiren: הֱסִירְךָ (vgl. 1 Mos. 1, 28. Jes. 53, 3. 4., wo auch ו ausgefallen), also: *sondern es halten dich ab* (sogar) *die Blinden* und *Lahmen* (wenn es keine andere Besatzung als dergleichen gäbe); sie pochten auf die natürliche Festigkeit ihres Ortes, vgl. die oben bei *Jebusiter* angeführten Stt. und *Joseph.* — Bei der *ersteren* Auffassung von הסירך haben *Wiclef, Cler.* und AA. die *Blinden* und *Lahmen* von den *Göttern* der *Jebusiter* verstanden, die von diesen zum Schutze auf die Mauer gestellt, und *ironisch* (im Sinne ihrer Gegner) nach Ps. 115, 5. 7. in dieser Weise bezeichnet worden wären; bei der anderen Auffassung hat *Kenn.* (sup. rat. text. hebr. 27.) nach *Joseph.* sonderbar genug gemeint, die *Jebusiter* hätten wirklich einige Blinde und Lahme auf die Mauern gestellt. — לאמר] nicht: wenn sie (die Blinden und

Lahmen) rufen (*Mich.*); sondern: *um* (damit) *zu sagen*, d. i. *sie* (die Jebusiter) wollten *näml. sagen* (*de Wette*). — V. 7. *Zion*] s. *Win.* Realwb. u. d. A. — V. 8. ויאמר] *Dav. hatte* (ehe das eben Berichtete geschah) *gesagt.* — ויגע בצנור וגו'] Bei צנור hat man an einen *unterirdischen Gang*, durch den man in die Stadt habe eindringen können (*Joseph.*, *Kenn.*), an die *Wasserleitung Siloah*, von deren Eroberung die der Stadt abgehangen habe (*Schulz*), an *Wasserröhren* zur Ableitung des Regens am höchsten Theile der Burg (*Vatabl.*, *Cler.*), ja sogar an telamones (*Castalio*) gedacht; die richtige, durch die Paraphrase des *Chald.* וְיִשְׁרֵי לְמִכְבַּשׁ כְּרַכָּא bestätigte, LA. hat Σ.: *κ. κατακρατήσῃ ἐπάλξεως*, וי' בַּפִּנּוֹת: wer die Jebusiter schlägt (zur Eroberung der Stadt verhilft), *an die Mauerzinnen und zu* (את versus, vgl. II. 15, 23. Ps. 67, 2.) *den Lahmen und Blinden* (wie sie sich gewissermaassen selbst genannt hatten) *empordringt.* — שְׂנֻאֹו נפש דוד] Nach dem *Keri de Wette:* die *Dav.* im Herzen verhasst sind; LXX, *Vulg.* bei anderer Vocalisation: die *Dav.'s* Seele hassen. Nun aber fehlt der Nachsatz. Diesem Uebelstande abzuhelfen, schlägt *Maur.* vor, entw. anst. ואת zu lesen יַכֶּה: quicunque Jebus. ceciderit atque usque ad canalem penetraverit, is clade afficiet claudos istos et caecos, Davidis osores = is urbem expugnabit, oder anst. בצנור zu lesen בַּצִּנּוֹר: quicunque eorum, qui Jebus. caedent, gladio attigerit sive claudos sive caecos, eum odio habet (שָׂנֵאו) animus Davidis = veto, ne, si pugnabitur, istorum hominum aliquem offendatis sc. ut cum dedecore pereant magniloqui; allein nach dem *ersten* Vorschlage würde Vorder- und Nachsatz *dasselbe* besagen, und der *andere* enthält eine contradictio in adjecto, und *Dav.* hätte nach demselben etwas Unmögliches verlangt. Sollte aber nicht für שׂנאו] קִנֵּאו (*den beneidet Dav.'s Seele*) zu lesen sein? Wenn durch irgend ein Wort, so konnte *Dav.*, der doch selbst nicht mit *stürmen* konnte, durch dieses den Eifer seiner Krieger entflammen. — על־כן וגו'] eingeschobene Bemerkung des *Sammlers*, der das Verbot, dass Blinde und Lahme nicht in den *Tempel* kommen sollten (vgl. Ap.-Gesch. 3, 2. und Joh. 9, 1. vgl. mit 8, 59.), von *Dav.'s* hiesigem Ausspruche ableitete, nachdem in dem Texte, den er abschrieb, die Verschreibung des קנאו in שׂנאו bereits stattgefunden hatte. Die Annahme jenes Verbotes nach den angeführten Stt. bringt Licht in uns. St., die von *Kenn.* (qui invisi sunt animo Davidis, propterea quod pergunt dicere: non introibit hanc domum) ganz missverstanden worden ist, und von welcher *Maur.* sagt: quid sibi velit proverbium, ne conjectare quidem audeo. — Der Umstand endlich, dass in der *Chron.* anst. der WW. ויגע—הבית zu lesen ist: בָּרִאשׁוֹנָה יְהְיֶה לְרֹאשׁ וּלְשָׂר וַיַּעַל בָּרִאשׁוֹנָה יוֹאָב בֶּן־צְרוּיָה וַיְהִי לְרֹאשׁ, möchte wohl daraus zu erklären sein, dass der Chronist eine völlig unleserlich gewordene St. auf Grund der Tradition nach Vermuthung ausfüllte. Gegen diesen Satz spricht, dass *Joab* damals schon lange שַׂר war, s. 2, 13.

(*Mov.* hält den Satz der *Chron.* für *original.*) — V. 9. במצוּרה] in der Veste *Zion.* — ויבן] nicht: er befestigte, sondern: *er baute* (besetzte mit Häusern). — דוד] *Chron.* und LXX ([αὐ]τὴν πόλιν) הָעִיר, wohl richtiger. — סביב] auf dem ganzen Platze, der zur Anlage der Stadt sich eignete; *Chron.* מִסָּבִיב; der Sinn bleibt derselbe, s. 4 Mos. 16, 24. — המלוא] wahrsch. (s. insbesondere 2 Chron. 32, 5.) ein besonderer Theil der Festungswerke (die *Hauptbastion*) des *Zion.* Von hier ging der Anbau der Stadt unter *Dav.* aus. — וביתה] wörtlich: *und nach innen;* es ist wohl die *eigentliche* Stadt gemeint; die LA. der *Chron.* מִן־הַמִּלּוֹא וְעַד־הַסָּבִיב *von Millo bis zur* (entgegenstehenden) *Umgebung*('smauer) giebt denselben Sinn. — *Dav.* unternahm vor allen Dingen die Eroberung von *Jerusalem* und verlegte dahin seine Residenz, weil er die Jebusiterveste mitten im Lande nicht dulden konnte, weil der Platz überaus fest war, und mehr im Mittelpuncte des Ganzen, gerade auf der Gränze der nun vereinten Hauptheile des Landes lag. — Den Zusatz, den der Chronist nach V. 9. hat: וְיוֹאָב יְחַיֶּה אֶת־שְׁאָר הָעִיר *und Joab erneuerte das Uebrige der Stadt* (*de Wette*), oder: *und Joab liess die Uebrigen in der Stadt leben*, kann nicht auf Ausfüllung einer Lücke nach Vermuthung beruhen (indem uns. T. nichts *dafür* darbietet), und es ist daher wohl eine Lücke uns. T. anzunehmen; da aber jene WW. in keiner von den beiden Fassungen durch den Zusammenhang gerechtfertigt werden, so möchte vielleicht im urspr. T. (nach einer *modificirten* Conjectur von *Kenn.*) ויו' יִהְיֶה לְשַׂר הע' *und Joab ward Gouverneur der Stadt* gestanden haben. — V. 10. וילך — גדול] *Und Dav. nahm allmälig* (Schritt für Schritt, *Köster*) *an Macht und Ansehen zu.* — V. 11 — 16. *Der König von Tyrus unterstützt Dav. beim Baue seines Palastes; Familienvermehrung des Letzteren* (B. II.); vom *Sammler* eingefügt (1 Chron. 14, 1 — 7.). — V. 11. חירם] Dieser Zeitgenosse des *Dav.* und *Salomo* war nach *Menander von Ephesus* (*Joseph.* geg. Ap. 1, 18.), Sohn und Nachfolger des *Abibal* und Vater des *Beleazar. Menander* sagt, es habe derselbe 33 Jahre regiert; wenn er nun im 20. Jahre der Regierung *Salomo's* noch lebte (1 Kön. 9, 10 — 13.), so könnte er höchstens 13 Jahr vor *Dav.'s* Tode (in dessen 57. Lebensjahre) König geworden sein. Nun aber berichtet *Joseph.* (a. a. O. und Ant. 8, 3, 1.), dass *Hiram* beim Anfange des Tempelbaues (im 4. Jahre der Regierung *Sal.'s*, 1 Kön. 6, 1.) erst seit 11 Jahren regierte, und sonach wäre er nur 7 Jahr vor *Dav.'s* Tode (in dessen 63. Lebensjahre) zur Regierung gekommen, und die hier erzählte Begebenheit fiele nicht in die *ersteren* (wie die Anordnung der Ereignisse schliessen lässt), sondern in die *letzteren* Regierungsjahre *Dav.'s*. Liesse sich nun zwar die *hiesige* Erwähnung des Palastbaues mit *Mich.* daraus erklären, dass der Verf. der Geschichte *Dav.'s* nicht die *Zeit*-, sondern eine gewisse *Sachordnung* beobachtet habe (womit aber V. 17 ff. nicht stimmt),

so ist es doch ganz unwahrscheinlich, dass *Dav.* sich erst so spät eine besondere Wohnung erbaut habe, so würde dadurch die Begebenheit mit der *Bathseba* (vgl. 11, 2.) in sein *Greisenalter* herabgedrängt, so wäre *Sal.* bei *Dav.'s* Tode höchstens 5 Jahr alt gewesen (vgl. 12, 24.), dem aber widerspricht die ganze Erzählung von dem Regierungsantritte desselben. Demnach könnte die Erwähnung *Hirams* in uns. St., wenn anders die Angaben des *Menander* und *Joseph.* richtig sind, nur auf einer Verwechselung mit dessen Vater *Abibal* beruhen, die wahrsch. darin ihren Grund hatte, dass *Hirams* Name durch seine Unterstützung des *Tempel*baues vorzugsweise bekannt geworden war. — *Gesandte*] um ihm zum Antritte seiner Regierung Glück zu wünschen, *und* — später auf seinen durch diese Gesandte eröffneten Wunsch — *Cedernholz*, *Zimmerleute und Steinmetzen*, indem die israelitischen Gewerke nur für das gewöhnliche Bedürfniss arbeiten mochten. — *Cedernholz*] Der *östliche* (zum israelitischen Gebiete gehörende) *Libanon* (*Antilibanon*) hat keine Cedern, nur Tannen, Fichten, Cypressen, wohl aber der *westliche*, in der Nähe von *Tyrus* gelegene (*Mich.*). (Die WW. der *Chron.* וְחָרָשֵׁי קִיר וְחָרָשֵׁי עֵצִים zeugen recht deutlich dafür, dass unserem und dem dortigen T. ein gemeinsamer zum Grunde liegt; denn sie erklären sich aus Verderbung und Versetzung uns. T.) — V. 12. וידע] *er überzeugte sich* durch die glückliche Vollendung des Königbaues, *dass* u. s. w. — נשׂא] *Chron.* נִשֵּׂאת לְמַעְלָה *dass sein Königreich hoch erhoben ward*, urspr. T., denn LXX lasen die ersten WW., wie *Chron.*, ἐπήρθη). — ממלכתו] Der Chronist hat hier und 7, 12. 16. (1 Chron. 17, 11. 14). das W. מַמְלָכָה in die bei älteren Schriftstellern ungewöhnliche Form מַלְכוּת umgeändert (*Mov.*). — בעבור עמו] weil der Herr sich dieses Volk erwählt habe, nicht bloss: in gratiam usumque populi hebraici (*Cler.*). — V. 13. פלגשים ונשים] *R.* in umgekehrter Ordnung; mit Recht (T. der *Chron.* verstümmelt und פלגשים vielleicht *absichtlich* ausgelassen). — V. 14—16. Vgl. ausser 1 Chron. 14, 5—7., auch 3, 5—8. — V. 14. שמוע] 1 Chron. Cap. III. שִׁמְעָא —. Auch *Sammua, Sobab, Nathan* waren nach 1 Chron. 3, 5. Söhne der *Bathseba*, s. zu 11, 3. — V. 15. אלישוע und im folg. V. אלישמע] hält *Cappell.* für einen und denselben Namen, deren einer durch Verschreibung aus dem anderen entstanden sei; unnöthig, da die Bedeutungen verschieden sind; 1 Chron. Cap. III. dag. steht auch an der *ersteren* St., durch Verschreibung im Hinblick auf das Folg., אלישמע. — Nach אלישוע] 1 Chron. Cap. III. וֶאֱלִיפֶלֶט וְנֹגַהּ, 1 Chron. Cap. XIV. וְאֶלְפָּלֶט וג׳; hier ist der *erstere* Name ohne Zweifel durch Versehen aus dem Folg. heraufgenommen worden; der *andere*, der sich (nur verschrieben) auch im *zweiten* Namenverzeichnisse der *R.* (s. im Anh.) findet, mag wohl aus uns. T. ausgefallen, nicht Verschreibung von נפג (*Mov.*) sein. — V. 16. אלידע] 1 Chron. Cap. XIV. בְּעֶלְיָדָע, Verschreibung, da *R.* zur *Chron.* die TLA. darbietet. — Diesen Nachrichten zufolge hätte also

Dav., wenn *Nogah* richtig ist, im *Ganzen* (s. 3, 2—5.) 18 Söhne gehabt. Dass die V. 13. erwähnten Töchter bis auf die in die *Geschichte* eingreifende *Thamar* (13, 1. 1 Chron. 3, 9.) nicht namentlich aufgeführt werden, hat seinen Grund in der dem Oriente eigenthümlichen Nichtachtung des weiblichen Geschlechtes. — V. 17—25. *Zweimaliger Sieg Dav.'s über die Philister* (B. II.); vom *Sammler* eingefügt. V. 17. Die *Philister* fürchteten die nunmehrige Einigkeit des israelitischen Staates, und wollten der wachsenden Macht desselben Einhalt thun, sich wo möglich der Person des ihnen hinlänglich bekannt gewordenen Königs bemächtigen. — וירד אל־המצודה] *Chron.* וַיֵּצֵא לִפְנֵיהֶם; TLA. vorzuziehen wegen der *bestimmteren* Angabe. — המצודה] Der hochgelegene, die ganze übrige Stadt überragende *Zion*, der V. 7. und 9. mit diesem W. bezeichnet wird, kann wegen וירד nicht gemeint sein; *Mich.*, *Dathe*, welche nach dem *Syr.* הַמְּצוּרָה (er ging hinunter zur *Belagerung* == *den Belagerern* entgegen) lesen wollten, sind schon *dadurch* hinlänglich widerlegt, dass von einer Belagerung in dem Folg. gar nicht die Rede ist. *Mov.:* er zog hinab (in's Thal R.) *zur Jagd*, d. i. zum Angriff (?). Man hat an die Höhle *Adullam*, eine der früheren Zufluchtsstätten *Dav.'s*, die I. 22, 5. II. 23, 14. (1 Chron. 11, 16.), vgl. auch 1 Chron. 12, 8., mit diesem Namen bezeichnet wird, zu denken (der *Art.* steht, weil von einer sehr bekannten, lange benutzten, Stätte die Rede ist), und es ist entw. anzunehmen, dass *Dav.* aus einem Grunde (vielleicht weil der *Zion* noch nicht hinlänglich befestigt war, oder um die Philister leichter überfallen zu können) den früheren Schlupfwinkel wieder aufsuchte, oder (und diess ist das Wahrscheinlichere) der Einfall der Philister hat *vor* der Eroberung von Jerusalem stattgefunden, so dass unser Abschnitt nach V. 5. hätte eingefügt werden sollen. (Der Abschnitt II. 23, 13—17. [1 Chron. 11, 15—19.] schildert höchst wahrsch. eine Scene des *hier* erwähnten Zusammentreffens mit den Philistern, denn vgl. V. 18. mit II. 23, 13. [1 Chron. 11, 16.].) — V. 18. וינטשו] *Chron.* und LXX (denn vgl. die *Uebers.* der *Chron.*) hier und V. 22. וַיִּפְשְׁטוּ, *sie fielen ein* in das Thal u. s. w.; nicht zu entscheiden, auf welcher Seite Verschreibung stattgefunden; jedoch hat die TLA. mehr für sich. (Nach *Mov.* 208. hätte *Chron.* anst. des *älteren* den *jüngeren* Ausdruck gesetzt.) — עמק רפאים] Bedenkt man die Richtung, in welcher *Dav.* die Philister bei ihrem zweiten Einfalle, wo sie sich *auch* im *Riesenthale* gelagert hatten (V. 22.), nach V. 25. geschlagen haben soll, näml. von *Geba* (nicht weit von *Jerusalem*, Gränzort des St. *Juda* gegen *Norden*, 2 Kön. 23, 8. Zach. 14, 10.) bis *Geser* (*westlicher* Gränzort des St. *Ephraim*, Jos. 16, 3.), so kann diese *Thalebene* nicht füglich in *südwestlicher* (*Win.* Realwb. II. 697. 698.), so möchte dieselbe wohl vielmehr in *nordwestlicher* Richtung von *Jerusalem* gelegen haben, und damit stimmt auch Jos. 15, 8. 18, 16.,

indem hier die Orte, welche die Gränze zwischen *Juda* und *Benjamin* bildeten, in der ersteren St. von *Südost* nach *Nordwest*, in der anderen in umgekehrter Richtung so aufgezählt werden, dass jene Thalebene in der ersten St. auf das, die ganze *Süd*- und einen Theil der *Ost*seite von *Jerusalem* umschliessende, Thal *Hinnom folgt*, in der anderen demselben *vorhergeht*. Der Schein, dass dieselbe ganz in der Nähe von *Bethlehem*, und mithin *südlich* von *Jerusalem*, zu suchen sei, der durch 23, 13. 14. (1 Chron. 11, 15. 16.) veranlasst wird, verschwindet, wenn man berücksichtigt, dass nur ein einzelner *Posten* (*Sam.* מַצַּב, *Chron.* נְצִיב) der Philister *Bethlehem* besetzt hatte, während das *Hauptcorps* derselben (*Sam.* חַיַּת פ׳, *Chron.* מַחֲנֵה) in der Thalebene *Rephaim* stand. Ueber *Rephaim* s. *Win.* Realwb. u. d. Art. — V. 19. האעלה] würde nicht zu erklären sein, wenn man sich *Dav.* auf dem *Zion* denken müsste; so aber erklärt es sich aus dem Umstande, dass die Höhle *Adullam* jedenfalls tiefer als die Thalebene *Rephaim* lag. — אל־פ׳] *Chron.* wohl richtiger עַל. — V. 20. כפרץ מים] *Vatabl.*, *Mich.*: wie Durchbruch des Wassers (bei Ueberschwemmung); *Cler.*, *Schulz*: quam facile aqua in rivos derivatur; *Gesen.*: wie Zerstreuung, Ausbreitung des W.; *de Wette*: gleich einem Wasserriss. LXX (ὡς διακόπτεται ὕδατα) und *Vulg.* (sicut dividuntur aquae) *scheinen* כְּהִפָּרֵץ gelesen zu haben; jedenfalls hätten sie den Sinn auch der TLA. getroffen, indem der Vergleichungspunct wohl nur in der *Leichtigkeit* liegen kann, mit welcher man durch einen *Schlag* Wasser zu *trennen* vermag. — על־כן וגו׳] Ob der Ort nicht vielleicht urspr. von dem vielleicht *zerrissenen* (schluchtenreichen) Terrain seinen Namen gehabt, und nur nach der Niederlage der Philister in jener Weise ausgedeutet worden sein sollte? — V. 21. עצביהם] soll nach *Gramb.* auch von *Feldzeichen* verstanden werden können; aber s. I. 31, 9. — וישאם וגו׳] *Chron.* וַיֹּאמֶר דָּוִיד וַיִּשָּׂרְפוּ בָּאֵשׁ, nach *Mov.* 224. Zusatz aus einer *anderen* Quelle; wohl aber *bewusste* Veränderung des urspr. T. (man wollte den Anstoss beseitigen, dass *Dav.* sich überhaupt mit Götzenbildern nur befasst habe), und das וְאוֹקֵדִנּוּן des *Chald.* erst durch die *Chron.* veranlasst. — V. 22. בעמק רפאים] *Chron.* bloss בָּעֵמֶק; dieses nach *Mov.* (243.) die richtige LA., indem von einem Thale bei *Gibeon* (s. zu V. 25.) die Rede sei; allein V. 22—25. ist offenbar von derselben Localität, wie V. 18—21. (vgl. 19. mit 23.), die Rede, und LXX, *Syr. Arab.* zur *Chron.* haben רפאים. — V. 23. Nach ויאמר] LXX, *Syr.* יְהוָֹה, integrirend. Nach לא תעלה] LXX, *Vulg.* לִקְרָאתָם *ihnen* (gerade) *entgegen* = von *vorn*, nothwendig wegen des sogleich Folg. (Nach der TLA. wäre dem *Dav.* der Angriff überhaupt untersagt worden.) — אל־אחריהם] *Chron.*, LXX מֵעֲלֵיהֶם (5 Codd., *Syr. Arab.* haben מאחריהם) *wende dich von ihnen ab, und komm an sie* u. s. w.; der Sinn bleibt derselbe. — בכאים] LXX zur *Chron.*, *Aq.*, *Vulg.* haben ἄπιος, pyrus; jedoch scheint der *Bacha*strauch (s. *Win.* Realwb. I. 148.) wegen der Ety-

mologie den Vorzug zu verdienen. — V. 24. את־קול צעדה] *Gesen., de Wette:* das Rauschen des Einherziehens (Gottes); so grossartig sich das auch ausnimmt, so hat doch die erforderliche Ellipse etwas Hartes; LXX τὴν φωνὴν τοῦ συγκλεισμοῦ, verschrieben aus συσσεισμοῦ (s. zur *Chron.*), mithin א' ק' סְעָרָה (s. LXX zu 2 Kön. 2, 1.), *ein Sturmesrauschen,* welches eben die Nähe des Herrn andeuten sollte; ungleich passender. Dabei sollte wohl das Rauschen der Wipfel den Feinden sein Kommen vom Rücken her verbergen. (Der *Chald.* [צְוָחְתָא] scheint צְעָקָה gelesen zu haben, ganz unpassend, aber für vorhanden gewesene Unsicherheit der LA. zeugend.) Nach תחרץ] *Chron. Vulg.* בַּמִּלְחָמָה (daraus nach Verwischung LXX אליהם) *eile zum Kampfe* (s. dag. *Gesen.* Gesch. d. hebr. Spr. 41. und vgl. damit im Anh.). — Uebrigens muss bei *dieser* Antwort durch das heil. Orakel priesterliche Interpretation zu der Loosentscheidung hinzugekommen sein. — V. 25. מגבע] *Chron.* מִגִּבְעוֹן, nach *Mov.* richtige LA., und *Gibeon* und *Gibea* der *nämliche* Ort, wegen Jes. 28, 21. (293.); allein Jes. handelt von *zwei* Begebenheiten, und עֵמֶק בְּגִבְעוֹן daselbst bezieht sich nicht auf uns. St., sondern auf Jos. 10, 10.; dabei werden Jos. 21, 17. גִּבְעוֹן und גֶּבַע unterschieden, und Letzteres *muss Gibea (-Saul, Benjamin)* sein, weil *unser Geba* nicht im St. *Benjamin,* sondern im St. *Juda* lag, s. zu V. 18. und I. 13, 3. 16. — Die im Parallelabschnitte der *Chron.* folgg. 2 VV. (1 Chron. 14, 17. 15, 1.) dürften wohl noch zu der Quelle gehören, aus welcher der *Sammler* hier schöpfte, und mochten in dem von demselben benutzten Exemplare fehlen. (*Mov.* 196. hält den ersteren V. für Zusatz des Chronisten, weil dieselben (?) WW. 2 Chron. 20, 29. vgl. 17, 10. auf andere Veranlassung wiederkehren.) —

Cap. VI. (B. II.)

Joseph. VII, 4, 2. 3. — Vom *Sammler* eingefügt. — V. 1. *Dav. vermehrt den Bestand der kriegerischen Mannschaft.* — ויסף עוד] LXX, *Vulg. Syr. Arab.*, weil, wie an manchen Stt., וַיֶּאֱסֹף geschrieben sein (s. *Gesen.* Lex. Anm. zu יסף), man aber וַיֶּאֱסֹף aussprechen mochte: *er versammelte abermals* (so auch *de Wette*), so dass der Inhalt des V. mit der folg. Erzählung zu verbinden wäre; allein von einer *vorausgegangenen* Versammlung ist nirgends die Rede gewesen (man kann das *versammelte* abermals nicht mit *Mov.* [167.] auf 5, 1. 3. beziehen, denn dort hatte nicht *Dav.* versammelt), und mit einem *Heere* von 30,000 Mann wird *Dav.* schwerlich die Lade eingeholt haben. Der V. enthält eine selbstständige Notiz, und ist zu übersetzen: *und Dav. vermehrte noch all' die* (kriegerische) *erlesene Mannschaft* (zu oder auf) *ungefähr* (LXX כְּ, was auch aus לְ verschrieben sein könnte, vgl. Hiob 42, 10.) 30,000 Mann. עוד bezieht sich

auf den vorherigen Bestand; die Notiz steht hier nach dem Berichte über feindliche Einfälle ganz am rechten Orte, und wir erfahren dadurch, dass schon *Dav.* gewissermaassen ein stehendes Heer gehalten. — 1 Chron. 13, 1—5. stellt sich als Erweiterung uns. T. nach dem obigen *Missverständnisse* von ויסף dar.

V. 2 — 23. *Die Bundeslade kommt nach Jerusalem.* (1 Chron. 13, 6 — 14. 15, 25 — 29. 16, 1 — 3.) — V. 2. מבעלי־יהודה] *de Wette*: *von Baale-Juda;* allein es ist ja nicht gesagt, dass er dorthin sich *begeben*, oder schon dort sich *befunden* habe. *Dathe*: מן significat h. l. motum ad locum, unmöglich; LXX, *Vulg. Chald. Syr.*, in Verbindung mit dem Vorherg.: (und alles Volk, das bei ihm war) *von den Männern Juda's;* aber da hat das nachfolg. משם keine Beziehung, das Wort muss *Orts*bezeichnung sein. Bei Vergleichung mit *Chron.* erscheint es nicht unwahrscheinlich, dass im urspr. T. gestanden habe: קִרְיַת יְעָרִים בעלי יהודה *nach Kiriath Jearim, der Bürger von Juda* (vgl. Jos. 18, 14 ק׳ י׳ עִיר בְּנֵי־יְהוּדָה), so dass die beiden ersten WW. bis auf das ם verwischt worden wären. — אשר נקרא — עליו] *de Wette*: „bei (oder: über) welcher der Name, der Name Jeh.'s der Heerschaaren, der über den Cherubs thronet, angerufen wird," so dass also wohl אשׁר mit עליו verbunden werden soll; aber es findet sich kein Beispiel, wo so *viele* Worte zwischen אשׁר und dem bezüglichen Pron. oder Adv. stünden, und wozu die Wiederholung: der Name, der Name? Die von den Accenten geforderte Uebers. entw.: *welche* (die Lade) *genannt wird: der Name, der Name* u. s. w., oder: *welcher* (Gott) *genannt* wird u. s. w. (*de Dieu*), ist sinnlos. Daher ist wohl שׁם 1°. nach *Chald. Syr.* mit *Grot.* und *Cappell.* שָׁם zu lesen: *woselbst, bei welcher* der Name des Herrn angerufen wird, und so auch in der *Chron.* anst. שֵׁם). — ישב הכרובים עליו] *der über den Cherubim,* (die) *auf derselben* (der Lade), *thront* (LXX, *Vulg. Cler.*), vgl. I. 4, 4. — V. 3. אל־עגלה] LXX, *Vulg.* Cod. Kenn. 384. עַל־ע׳, richtig. — וישׂאהו] wegen des vorherg. וירכבו: *sie hatten* sie genommen. — מבית — בגבעה] vgl. I. 7, 1. — *Usa und Ahio, Söhne Abinadabs*] Auch hiernach kann *Saul* nicht *vierzig* Jahr regiert haben; *Abinadab* hatte, als die Lade nach *K. J.* kam, bereits einen erwachsenen Sohn *Eleasar* (I. 7, 1.); wenn nun auch seine *hier* erwähnten Söhne erst nach diesem Zeitpuncte geboren worden wären, so waren doch seit demselben bis zur Schlacht von *Ebeneser,* zu welcher Zeit *Sam.* eben im kräftigsten *Mannes*alter gestanden zu haben scheint, 20 Jahre vergangen (a. a. O. V. 2.), und da *Saul* erst, als *Sam.* schon ein Greis war (I. 8, 1.), also doch wohl 20 Jahre nach jener Schlacht, König ward; da seit dessen Tode bis zur Einholung der Lade (selbst wenn diese in der ersten Zeit der Residenz *Dav.'s* zu Jerusalem erfolgte) 8 Jahr mindestens verflossen waren, so müssten *Usa* und *Ahio* damals, wenn *Saul* 40 Jahr regiert hätte, gegen 90 Jahr alt gewesen sein, womit *Usa's*

kräftiges Zugreifen (V. 6.) in entschiedenem Widerspruche steht. — את־העגלה חדשה] Der vor dem letzten W. fehlende Art. ist nach *Ew.* kr. Gr. §. 626. und *Hitzig* a. a. O. 135. (s. dag. *Gesen.* Gr. §. 109, 2. b.) durch das vorherg. ה *absorbirt* worden; möglich, aber s. zum folg. V. — Das Verfahren mit der Lade war dasselbe, wie I. 6, 7. — V. 4. וישאהו—בגבעה] Dieser in der *R.* fehlende Satz ist, wiewohl *Maur.* selbst hier eine Corruption nicht anerkennen will, offenbar aus V. 3., indem der Abschreiber von dem *zweiten* חדשה auf das *erste* zurücksah, *wiederholt;* und *daraus* erklärt sich auch das Fehlen des Art. bei dem *zweiten.* — Nach diesem Satze ist vor ארון — עם, wie auch *de Wette* annimmt, und wie sich aus V. 6. und 7. deutlich ergiebt, wenn es auch in keiner Vers. sich findet, וְעֻזָּה הֹלֵךְ (*Usa ging neben, Ahio vor der Lade*) ausgefallen. — V. 5. בכל־עצי ברושים] Das *kann* nicht anders übersetzt werden, als: *mit allerlei Hölzern von Cypressenholz*, wird aber *erklärt: mit allerlei Saitenspiel von C.*; das *Gezwungene* leuchtet ein, und man hat dabei übersehen, dass hier, wo es sich offenbar nur darum handelt, die verschiedenen gebrauchten Instrumente überhaupt zu *nennen*, eine Erwähnung des *Materials*, aus dem dieselben gefertigt waren, höchst seltsam ist. LXX haben in ihrer *zweiten* LA. (über die *erste* s. im Anh.): *ἐν ἰσχύϊ καὶ ἐν ᾠδαῖς*, und daraus ergiebt sich, dass die LA. der *Chron.* בְּכָל־עֹז וּבְשִׁירִים (*Dav.* und das ganze Haus *Israel* tanzten vor dem Heere her *mit aller Macht* [*vgl. V.* 14.]: *mit Gesängen*, mit Lauten u. s. w., d. i. dabei singend, und spielend auf der Laute u. s. w.), weder *Vermuthung über einen missverstandenen Text* (*Gesen.* Gesch. d. hebr. Spr. 40.), noch *insulsa* emendatio (*Maur.*), sondern die *urspr.* LA. — und dass *uns.* T. *verschrieben ist;* so auch *Mov.* — ובמנענעים ובצלצלים] *Vulg. Syr.* sistris et cymbalis; *Chron.* וּבִמְצִלְתַּיִם וּבַחֲצֹצְרוֹת *mit Cymbeln und Trompeten;* LXX וּבִמְצִלְתַּיִם וּבַחֲלִילִים mit Cymbeln und Flöten; für *diese* LA. würde, wenn sich *hier* eine Entscheidung treffen liesse, der Umstand sprechen, dass die *Flöte* bei Instrumentverbindungen, wie hier, nicht fehlt, vgl. I. 10, 5. Jes. 5, 12. — V. 6. גרן נכון] *Mov.: Tenne des Schlages*, *Chron.* ג׳ כִּידוֹן, *Tenne des Todes*, wie es scheint, die ältere Benennung (?). Nach וישלח] *Chron.* und *alle* Verss. אֶת־יָדוֹ. — כי שמטו דבקר] *Gesen.*, *de Wette:* denn die Rinder wollten sich losreissen; aber zwischen ab- oder los*lassen* und *sich* los*reissen* ist ein grosser Unterschied, und wenn die Rinder sich hätten losreissen wollen, so würde *Usa* wohl nicht nach der Lade, sondern nach dem Zaume der Rinder gegriffen, oder dem Bruder zugerufen haben, dass er diess thun solle: daher ist nach LXX, *Vulg.* (*erste* LA.), *Chald.* zu lesen שְׁמָטוּהוּ *die Rinder* stürzten sie (die Lade) herab (vgl. 2 Kön. 9, 33.), die Lade war nahe daran, durch rasches Anziehen oder bei einer Biegung des Weges herabzufallen. — V. 7. על־השל] Bedenkt man, dass של eben nur hier vorkommt,

so wird man es nicht unwahrscheinlich finden, dass jene WW. nur Residuum der ursprünglichen, von der *Chron.*, *Syr.* und *Arab.* aufbewahrten, LA. sind: עַל־אֲשֶׁר־שָׁלַח יָדוֹ עַל־הָאָרוֹן. — וימת] vom *Schlage* getroffen, wie es scheint. Nach Ansicht des Concipienten erlitt *Usa* den Tod *überhaupt* darum, weil er, wenn auch unwillkürlich, das Heiligthum angetastet, sich an demselben vergriffen hatte, nicht *ὅτι μὴ ὢν ἱερεὺς ἥψατο ταύτης* (*Joseph.*). V. 10. על־עיר] LXX, *Vulg.*, viele Codd. אֶל־ע׳. — הגתי] der, von *Gath* gebürtig, dort an dem früher *Goren Nachon*, später *Perez Usa* genannten Orte wohnte. *Vatabl.*: sic dicebatur, quod aliquando peregrinatus fuit in Geth. Levita erat, ostiarius et cantor, 1 Chron. 15, 21. 24.; *Cler.*: *von Gath Rimmon.* — V. 11. את—ביתו] *Chron.* und *R.* אֶת־בֵּית ע׳ א׳ וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ, kann im Hinblick auf den folg. V. entstanden sein. — V. 12. Nach האלהים 1°.] wäre nach *Vulg.* einzufügen: וַיֹּאמֶר דָּוִד אֵלֵךְ וְאָשִׁיב הָאָרוֹן עִם־הַבְּרָכָה אֶל־בֵּיתִי *und Dav. sprach: ich will mich aufmachen und die Lade mit dem Segen in mein Haus bringen.* Für eine willkürliche Erweiterung des T. kann man diesen Satz, da der Inhalt desselben mit allem Uebrigen harmonirt, und gewissermaassen den Pendant zu der Aeusserung *Dav.'s* V. 9. bildet, nicht halten; jedoch findet sich in keiner anderen Vers. eine Spur desselben. — V. 13. Bei aller Profusion des Alterthums in Ansehung der Opfer bei feierlichen Gelegenheiten (vgl. 1 Kön. 8, 63.) erscheint doch das Opfern eines Rindes und eines Mastkalbes bei je *sechs* Schritten der Träger etwas stark; wo ging übrigens das Opfern an, gleich beim Abzuge oder erst beim Einzuge in Jerusalem? Wie konnte man auf dem *Wege opfern*? Und müsste nicht dieser Zug der *langweiligste*, den es je gegeben, gewesen, müsste nicht der Weg zu einem *Blutstrome* geworden sein? Aus Vergleichung von LXX mit *Vulg.* (*zweite* LA.) ergiebt sich, dass anst. ויהי כי צעדו] וַיִּהְיוּ עִם דָּוִד, und anst. ששה] שִׁבְעָה zu lesen sei: *und es waren mit Dav. Träger der Lade sieben Gänge;* עם דוד mochte sehr unleserlich geworden sein, und man erschloss das צעדו uns. T. aus dem folg. צעדים (auch der Chronist hat in dieser St. seinen *levitischen* Ansichten zu Gunsten nur *gerathen*); *sieben* ist als *heilige* Zahl wahrscheinlicher, als *sechs* (Verwechselung des Zahlzeichens ז mit ו); צַעַד kommt zwar sonst nirgends in der Bedeutung *Gang* (LXX *χορός*, *Vulg.* chorus) vor, es ist dieselbe aber ganz angemessen; die sieben *Gänge* oder *Chöre* sind so zu verstehen, dass die Träger sich so vielmal *ablösen* konnten. Das Opfer hat man sich als beim *Abzuge* dargebracht zu denken, denn im Folg. wird erst der Zug beschrieben. — V. 14. מכרכר] כִּרְכֵּר kommt nur hier und V. 16. vor; LXX *ἀνεκρούετο*, *Vulg.* (nach der *ersten* LA.) percutiebat, *Chald.* und *Syr.* מְשַׁבַּח, und es wäre wohl möglich, dass das W. nicht sowohl vom *Tanzen*, als vom *Schlagen eines musikalischen Instrumentes*, zu verstehen wäre; כִּרְכָּרוֹת *Dromedare* würden dann von der *stossartigen* Bewegung dieser

Thiere benannt sein, s. auch zu V. 16. — (Das מְכַרְבֵּל בִּמְעִיל בּוּץ der *Chron.* scheint, da וְעַל־דָּוִיד אֵפוֹד בָּד *nachfolgt*, nur Verschreibung aus מְכַרְכֵּר בְּכָל־עֹז zu sein; anders *Gesen.* Gesch. d. hebr. Spr. 38.). — אפוד בד] weil er sich gleichsam in *priesterlicher* Function befand, vgl. V. 18. — V. 16. מפזז מכרכר] Hiesse *auch* das zweite W. *tanzend*, so hätten wir eine Tautologie; Tanz und *Spiel* aber machen nach morgenländischer Sitte ein *Ganzes* aus. — V. 17. במקומו] im *Allerheiligsten*, indem *Dav.* gewiss das von ihm errichtete Zelt nach dem Vorbilde des *alten* erbaut hatte, wenn nicht eben dieses von *Nob* (s. I. Cap. XXI.) nach Jerusalem gebracht worden war. — V. 18. ויברך] er entliess das Volk mit feierlichen Segenswünschen, vgl. 1 Kön. 8, 55. — V. 19. חלת לחם] *Chron.* das gewöhnlichere כִּכַּר ל' (*Mov.*). — אשפר] *Gesen., de Wette:* ein Maass (*Weines*); aber eine solche Suppletion ist sehr hart; *Hitzig* (a. a. O.) = בֶּצַע כֶּסֶף Richt. 5, 19. und אֲגוֹרַת כ' I. 2, 36., nach der ersten Bedeutung von שְׁפַר; allein das *erste* und das *dritte* W. bezeichnen *Geniessbares; LXX* ἐσχαρίτης (sie lasen, wie es scheint, אֶשְׁכָּר in einer sonst nicht vorkommenden Bedeutung); *Aq. Σ.* ἀμυρίτην (*Bahrdt* ἀμυλίτην?); die Sache ist, da es sich um ein ἅπαξ λεγόμενον handelt, nicht zu entscheiden. — אשישה] LXX λάγανον ἀπὸ τηγάνου; *Vulg.* similam frixam oleo; wahrscheinlicher wegen der Etymologie: *Kuchen aus gepressten Rosinen* (*Gesen.*). — V. 20. Von hier an verlassen uns die Parallelabschnitte der *Chron.;* nur noch der Schluss des vorherg. und der Anfang des folg. V. finden sich am Schlusse der dortigen ganzen Erzählung 1 Chron. 16, 43. — Nach דוד 2°.] וַתְּבָרֶךְ אֹתוֹ *sie grüsste ihn*, vgl. 1 Mos. 47, 7.; integrirend. — נגלות] *Maur.:* infinit. absol. pro נִגְלֹה, ut paronomasiam faciat cum praecedenti הגלות; möglich, kann aber eben so gut im Hinblick auf das vorherg. W. verschrieben sein. — הרקים] LXX הָרֹקְדִים, wie einer *der* (öffentlichen) *Tänzer;* schwer zu entscheiden, da auch die TLA. einen guten, *dasselbe meinenden* Sinn giebt. Unbegreiflich *Mich.:* wie liederliche *Frauens*personen, wenn sie liederlichen Kerlen nachlaufen. — Uebrigens setzt *Michals* Rüge eine sehr *kurze* Tracht *Dav.'s* bei dieser Gelegenheit voraus. — V. 21. לפני יהוה 1°.] soll mit ושחקתי (gegen den *Accent* und die Copula) verbunden werden; *R.* nach diesen WW. שִׂחַקְתִּי בָּרוּךְ יְהוָה (vor dem Herrn) *habe ich getanzt! Gesegnet sei der Herr*, der u. s. w. Er will sagen: mein Verhalten ist Aeusserung frommer *Dankbarkeit* (Veranlassung zum Ausfalle das zwiefache יהוה.) Der Versschluss ist nun mit dem Folg. zu verbinden, und hier — V. 22. anst. בעיני mit LXX בְּעֵינֶיךָ (denn in *seinen* Augen, nach seinem Urtheil erniedrigte er sich ja durch jenes Spielen und Tanzen nicht) zu lesen, also: *und ich will tanzen vor dem Herrn, und noch mehr denn dieses, gering geschätzt und niedrig sein in deinen Augen.* — ועם וגו'] kann wegen des Gegensatzes nur heissen: *aber bei den Mägden, von denen du sprichst, bei ihnen werde ich geehrt sein,*

mich für deine thörichte Verachtung, die ich verachte, entschädigen. Civile rebatur miscere voluptatibus vulgi, *Tac.* Ann. 1, 54. — Der Chronist hat das Vorgefundene für seinen Zweck der Verherrlichung des Priester- und Leviteuthums weiter ausgeführt, und insbesondere den Vorfall mit *Usa* dafür benutzt, s. 1 Chron. 15, 2. und 13., den Vorfall mit *Michal* aber absichtlich, um *Dav.* nichts zu vergeben, ausgelassen; jedoch mag er zur weiteren Ausführung einer *zweiten* Quelle sich bedient haben, s. *Mov.* 166 ff.

Cap. VII. (A. I.)

Joseph. VII, 4, 4. — *Dav. will einen Tempel erbauen; erhält andere Weisung; sein Gebet auf diese Veranlassung* (1 Chron. Cap. XVII.); vom *Verf.* der Geschichte *Dav.'s* aus *alter*, wahrsch. durch die *Prophetenschulen* aufbewahrter, Nachricht aufgenommen. (Nach *Mov.* 192. aus dem *älteren Sepher Melachim* entlehnt.) — V. 1. 'ויהוה הניח וגו] fehlt in der *Chron.*, ist aber wesentlich, indem *Dav.* nur, als er Ruhe von seinen Feinden hatte, einen solchen Gedanken fassen konnte. Die Bemerkung selbst lässt vermuthen, dass der hier erzählte Vorfall in eine spätere Zeit fällt, als es nach der Stellung scheint, welche der Abschnitt jetzt einnimmt; wahrsch. gehört derselbe in die letzte Lebenszeit *Dav.'s*, vgl. V. 11. 12. (Nach *Mov. hier* angereiht, weil der vorherg. Erzählung analog.) — V. 2. בית ארזים] vgl. *Eurip.* Phöniss. 98. (von der thebanischen Königsburg) *κέδρου παλαιὰν κλίμακ᾽ ἐκπέρα ποδί.* — בתוך היריעה] LXX *ἐν μέσῳ τῆς σκηνῆς*; sie müssen nicht nothwendig הָאֹהֶל gelesen haben, denn Jer. 4, 20. Hohesl. 1, 5. steht יריעה parallel mit אהל. בתוך erklärt sich daraus, dass 'יר wohl insbesondere den Zelt*um*hang bedeutete. תַּחַת יְרִיעוֹת der *Chron.* ist erleichternde Abänderung des T. — V. 3. 4. *Wie konnte der Prophet den Entschluss des Königs erst billigen, und dann verwerfen?* Jener Entschluss musste den gottesfürchtigen *Israeliten* gar sehr ansprechen, aber der *Prophet* erkannte in seinem von Gott erleuchteten Gemüthe bei reiflicher Ueberlegung, dass die Zeit eines solchen Unternehmens noch nicht gekommen sei: nicht bloss *dauerhafte* Ruhe von aussen musste herrschen (vgl. 1 Kön. 5, 3., nach welcher St. *Dav.* sich wohl schon *länger* mit dem hier geäusserten Vorsatze getragen haben mochte), nein, das Ganze des Staates musste *geordneter* sein, als es damals war, ehe dasselbe in Angriff genommen werden konnte. Vgl. überhaupt 1 Kön. 8, 18. 19. — V. 5. האתה] nicht: du willst — bauen? sondern: *solltest du — bauen?* *Chron.* anst. der Frage לא, willkürliche Aenderung. — V. 6. העלתי] *Alle* Verss. (LXX *ἀφ᾽ ἧς ἡμέρας ἀνήγαγον*, nicht: *ἀφ᾽ ἡμ. τοῦ ἀναγαγεῖν με*), wie *Chron.*, הֶעֱלֵיתִי, so dass אֲשֶׁר zu suppliren ist, was *Chron. erleichternd* hinzufügt. — מִתְהַלֵּךְ—

ובמשכן] *Chron.* in (lehrreicher) Abweichung מֵאֹהֶל אֶל־אֹהֶל וּמִמִּשְׁכָּן; denn מאהל ist ganz offenbar aus מתהלך corrumpirt, und das Uebrige geändert, um einen Sinn herauszubringen.— באהל ובמשכן] keine Tautologie; denn Letzteres bezeichnet das Zelt*gerüste*, Ersteres die Zelt*decke*. — V. 7. בכל־ישׂראל] ist mit *de Wette* mit dem Vorberg. zu verbinden. — שׁבטי] *Maur.*: intelligendae sunt illae *tribus*, quae ante Davidis tempora summam imperii tenebant, ut Ephraim, Dan, Benjamin; aber da der ganze Abschnitt einen poetischen Charakter hat, und das folg. לרעות sich nicht wohl mit den *Stämmen* verträgt, so möchte jenes W. wohl *bildlich*: Hirten*stäbe* (vgl. 3 Mos. 27, 32. Mich. 7, 14.) = *Hirten* = *Volksherrscher* zu nehmen, und auf die *Richter* zu beziehen sein. Die LA. der *Chron.* שֹׁפְטֵי ist, so leicht aus derselben die unsere hätte entstehen können, aus V. 11. genommene Erklärungs-LA. (gegen *Mov.*). Uebrigens zeugt die hohe Einfalt der in dem V. enthaltenen Frage für das Alterthum des Abschnittes. — V. 8. הנוה] nicht: Schafhürde (das wäre גְּדֵרָה), sondern: *Trift*. — מאחר] höchst anschaulich, mehr besagend, als: von der Heerde weg; *Vulg.* gut: de pascuis *sequentem* greges. — Die Verbindung des Inhaltes von V. 8—16. mit dem von V. 5—7. giebt *Vatabl.* so an: licet mihi non sis aedificaturus domum, tamen non propterea tibi persuadere debes, te a me non amari, nam quod mihi carus sis, arguunt plurima beneficia; es scheint dieselbe aber vielmehr diese zu sein: nicht *du* sollst *mir* (V. 5—7.), sondern *ich*, der ich mich schon zeither an dir und meinem Volke verherrlicht habe (V. 8—11.), will *dir* (V. 11.) ein *Haus bauen*, und erst dein *Sohn* soll *mir* ein Haus errichten (V. 13.). (Das *Wortspiel* liegt ganz im Geiste des Prophetismus, vgl. Jes. 7, 9.). — Wenn sich übrigens *Sal.* 1 Kön. 8, 15. 16. deutlich, jedoch ohne wörtliche Uebereinstimmung, auf *Nathans* hiesigen Ausspruch (V. 5—8.) bezieht, so liegt auch darin ein Beweis für das höhere Alter des Abschnittes. — V. 9. ואכריתה] *Chron. grammatisch* richtiger וָאַכְרִית (*Mov.*). — V. 10. *Alle* Verss. haben die Verba dieses und des folg. V. *irrthümlich* im *Fut.* aufgefasst; irrthümlich, denn die Meinung ist: so wie ich *Israel* in einen Zustand der Ruhe versetzt *habe*, so will ich auch dir ein beständiges, in deinen Nachkommen fort*dauerndes*, Glück verleihen. — בראשׁונה] die Aegypter, und — V. 11. ולמן וגו'] während der Herrschaft der Richter die umliegenden Völkerschaften. — והניחתי—איביך] Wiederaufnahme des V. 9. Gesagten, und deutlicher Beweis, dass die Scene im *höheren* Alter *Dav.'s* zu denken ist. *Chron.*: וְהִכְנַעְתִּי אֶת־כָּל־א', nach Conjectur bei undeutlicher Schrift des Verb. — והגיד] dem *Sinne* nach, da hier der Uebergang zum Folg. ist, nicht: *hat* verkündigt (*de Wette*), sondern: *verkündigt* (jetzt durch mich); das Prät. steht logisch ganz richtig, denn in Beziehung auf *Nathan* war die Verkündigung schon *vergangen*. — בית] bleibende Nachkommenschaft auf dem Throne, s. V. 16. — V. 12. יצא

ממעיך] Wegen des zu V. 1. und 11. Bemerkten ist jedenfalls mit *Mich.* יָצָא zu vocalisiren; die masoretische Vocalisation, welche auch die *aller* Verss. ist, hat ihren Grund in der *irrigen* Stellung des Abschnittes vor *Sal.'s* Geburt. *Chron.* יִהְיֶה מִבָּנֶיךָ; das Erstere nach *Verschreibung* (LXX ebenso), das Andere wahrsch. nach Conjectur. — V. 13. Nach יבנה] LXX und *Chron.* (wo aber לשמי fehlt) לִי; könnte allerdings von der Voreiligkeit eines Abschreibers herrühren, scheint aber doch nicht überflüssig zu sein: *er soll mir* (nach *meinem* Willen, während *du* das nach *deinem* Willen thun wolltest) *ein Haus zu meiner Ehre bauen.* — V. 14. אשר וגו'] *de Wette: so dass,* wenn er sich vergehet, ich ihn züchtige; allein אֲשֶׁר ist hier nicht Conjunction, sondern mit dem Suff. an והכחתיו zu verbindendes Relativ., und die Copula vor *diesem* W., die sich von dem vorherg. ו angebildet hat, zu streichen; *Vulg.* qui, si inique aliquid *gesserit*, arguam eum, *Cler.* quem, cum deliquerit, castigabo. — בשבט וגו'] modicis poenis, quales parentes exigere solent (*Cler.*). Den nicht *günstig* lautenden Theil der Verheissung hat der Chronist *absichtlich* ausgelassen (*Mov.*). — V. 15. וחסדי וגו'] ich werde ihn, wenn er es verdient, wie ein Vater züchtigen, *aber meine Gnade* u. s. w. — יסור] LXX, *Vulg. Syr. Arab.*, *Chron.* Codd. Kenn. 1. 774 und einige de Ross. אָסִיר, durch das folg. הסרתי bestätigt. — מעם — מלפניך] Nach *Maur.* (und *Mich.*) soll der Sinn der letzteren WW. sein: quem removi a regno, ut *tibi locum faceret;* vergleicht man LXX, *Vulg. Syr. Arab.* und *Chron.* unter einander, so möchte man als urspr. LA. die von *Ersteren* dargebotene vermuthen, näml.: מֵאֲשֶׁר הֲסִירֹתִי מִלְּפָנַי (wie ich dieselbe abgezogen habe) *von dem, welchen ich von meinem Angesichte verworfen habe.* Jeder mit der Geschichte Bekannte musste den Satz auch ohne Nennung des *Namens* verstehen; ein sich weise dünkender Abschreiber fügte denselben hinzu; das הָיָה לְפָנֶיךָ der *Chron.* ist durch Conjectur entstanden, und *Syr.* und *Arab.* (wie ich diese abgezogen habe von *Saul,* der dir voranging, den ich von meinem Ang. verworfen habe) haben die *Chron.* zu Rathe gezogen. — V. 16. ביתך, ממלכתך, כסאך] LXX mit dem Suff. der 3. Pers. (*Chron.* bei dem letzten W. ebenso, und vorher: וְהַעֲמַדְתִּיהוּ בְּבֵיתִי וּבְמַלְכוּתִי, nach Conjectur); diess macht in der Sache keinen Unterschied; allein TLA. vorzuziehen, weil von *Sal.* V. 13. speciell die Rede gewesen, und weil es wahrscheinlicher ist, dass die Rede am *Schlusse* sich wiederholend an *Dav.* richtet.— V. 17. החזיון] Da V. 4. der Nacht Erwähnung gethan wird, so haben wir wohl an einen von Gott gesendeten *Traum* zu denken. — Es ist übrigens kein Grund vorhanden, mit *de Wette* (Einleit. 236.) anzunehmen, dass *Nathans Prophezeiung* erst nach *Sal.* verfasst sei; Ps. 89. (V. 4. 5. 20—38. insbesondere V. 20.) Ps. 132, 11. 12. und Jes. 55, 3. bezeugen die *historische* Wahrheit derselben, und recht verstanden ist sie auch *messianisch.*

V. 18 — 29. *Dav.'s Gebet.* — V. 18. ויבא] mit וישב לפני יהוה genau zu verbinden: er kam und verweilte — vor des Herrn Angesicht; er begab sich in das von ihm errichtete heil. Zelt. Die Behauptung der *Rabb.*: nur die Könige durften *sitzend* beten, ist sicher erst aus uns. (missverstandenen) St. genommen. — V. 18 — 21. *Der Dank der Demuth.* אדני יהוה] quod legunt Rabb. *Adonai Elohim*, crediderim olim lectum *Adoni Jehovah.* LXX *κύριέ μου, κύριε* (so auch V. 28. und 29.), unde liquet, eo tempore vocem יהוה antecedente אדני non fuisse prolatam *Elohim*, ut tempore *Hieronymi*, qui habet *Domine Deus* (*Cler.*). — V. 19. אל-בית] *Chron.* und *alle* Verss. *hier* und V. 28. על-ב׳. — וזאת וגו׳] nicht: und das ist menschliche Weise, näml.: für die Nachkommen so weit hinaus als möglich zu sorgen (*Münst.*, *Cler.*); nicht: und solches *ist* m. W., näml.: so vertraulich zu reden (*de Wette*); nicht: dass solches ein Gesetz für Menschen sei = darnach können sich meine Feinde richten, wenn sie etwa die Meinigen vom Throne stürzen wollten (*exeg. Hdb.*; ähnlich *Schnurr.*, *Dathe*, *Schulz*: kein Sterblicher kann das zu Nichte machen); vielmehr: *und dieses* (hast du geredet) *nach menschlicher Weise,* wie ein *Mensch* zum anderen redet, du hast mich, der doch so unendlich tief unter dir steht, deiner Offenbarung gewürdigt (*Grot.*, *Gesen.*, *Win.*, *Maur.*). — Die LAA. der *Chron.* sollten uns. T. erklären (so auch *Mov.*). — V. 20. Wie herrlich! Was soll ich weiter von meinen Empfindungen reden? Du kennst dieselben ja, ehe ich sie ausspreche. — V. 22. Verbindung mit dem Vorherg.: *ich bin nicht werth* alles dessen, was du bisher und eben jetzt durch Verheissung für die Zukunft an mir gethan — der Grund solcher Wohlthat liegt nur in deinem Willen, in deiner Gnade. — להודיע וגו׳] nicht: und (hast) kund gegeben deinem Knechte (*de Wette*), sondern: ita ut notum faceres servo tuo (*Vulg.*). Die גדולה zeigt sich eben hauptsächlich in der Offenbarung für die Zukunft. — V. 22 — 24. *Die Lobpreisung.* — V. 22. על-כן וגו׳] darum bist du gepriesen (dem Sinne nach: sei gepriesen), vgl. V. 26. und Ps. 35, 27. 40, 17. — כי אין וגו׳] vgl. I. 2, 2. בכל וגו׳] geht auf das sogleich Folg. von den grossen Thaten Gottes in der Vorzeit. — V. 23. ומי] Die Copula knüpft hier nicht *Neues* an, sondern dient eben nur zur Verbindung. — מי] nicht: *wo* ist (*de Wette*), sondern mit גוי אחד zu verbinden: *welches Volk irgend ist*, vgl. Richt. 21, 8. אשר הלכו וגו׳] *De Wette* nach dem *vorliegenden* T. ganz richtig: *welches Gott gekommen sich zu lösen* u. s. w.; allein das: *Gott ist gegangen, um,* ist nicht bloss schwerfällig, sondern auch *beispiellos* (daher verstehen auch die *Rabb.* ה׳ א׳ nach dem *Chald.* von *Moses* und *Aaron*); אלהים, von dem *wahren Gott* gesagt, wird zwar an einigen Stt. mit dem *Plur.* des Verb. verbunden (s. *Gesen.* Gr. §. 143, 2.); dass diess aber hier nicht der Fall sein könne, ergiebt sich aus dem sogleich folg. *Sing.* לו. Aus Vergleichung von LXX (*ὡδήγησεν αὐτόν*) mit

Chron. (הָלַךְ הָאֱ׳) ergiebt sich als urspr. LA. א׳ הוֹלִיךְ הָאֱלֹהִים: *welches Gott geführt hätte, sich zu erlösen zum Volke* (vgl. 5 Mos. 7, 8. 13, 6. und LXX zu Jos. 24, 3. Ps. 106, 9.); das ו an הלכו ist Residuum des ה vor אלהים. — לכם und לארצך] *Anrede* (im *Plur.* und im *Sing.*), während doch der Satz von אשר 1°. bis ונראות eine blosse *Aussage* enthält! Die Einschiebsel, mit welchen *Cler.* abhelfen will: ut rem magnam in *vestri* gratiam faceret (*o Israelitae*) et terribilia facta terrae *tuae* (*o Deus, atque expelleres*) gentes etc., zeugen deutlich für vorhandene Corruption. Anst. לכם (das nach dem zweimaligen לו nicht mit *Maur.* als Dat. commodi oder pleonasticus auf אלהים bezogen werden kann) ist nach *Vulg.* לָהֶם zu lesen, und dieses auf das *Collect.* גוי zu beziehen, לארצך aber ist nach LXX (τοῦ ἐκβαλεῖν σε) und *Chron.* (לְגָרֵשׁ) aus לְגָרֶשְׁךָ verschrieben, und nun heisst es von לעשות an ganz passend: *und zu thun für sie die grosse That, und das Wunderbare deines Vertreibens vor deinem Volke, das du dir erlöst hattest aus Aegypten, Völker und Götter* (denn das letzte W. ist aus ואלהים durch Verwischung entstanden, wie sich aus LXX ergiebt, die in Folge einer Buchstabenversetzung אהלים [σκηνώματα] in ihrem Texte fanden). Die *Völker* und *Götter* sind natürlich von den *kanaanitischen* zu verstehen. — V. 24. ותכונן] besagt wohl mehr, als: du hast dir bereitet; es bezieht sich auf die *Besitznahme des Landes*, die nach der *Vertreibung der Völker* noch zu erwähnen war, und besagt dasselbe, wie V. 10.: *du hast dir dein Volk sicher gestellt, dir zum Volke.* — V. 25—29. *Die Bitte.* — V. 26. ויגדל—ישראל] verbindet *Vulg.* nicht übel mit dem Vorherg.: ut magnificetur nomen tuum. — V. 27. כי] nicht: denn; sondern in Verbindung mit dem nachfolg. על־כן: *weil, dass.* — מצא—להתפלל] nicht: fasst dein Knecht das Herz, zu beten; sondern: *hat dein Knecht sein Herz* (in der Verfassung) *gefunden* (sich gedrungen gefühlt), *zu beten. Cler.*: *invenire* cor dicitur, qui id facit, quod sine cordis quadam affectione fieri nequit. — V. 28. הוא] vertritt hier noch deutlicher als 1 Mos. 17, 12. das Verb., indem es sogar für die 2. Pers. gesetzt ist. — יהיו] nicht: werden Wahrheit sein; sondern: *sind* W. — ותדבר — הזאת] ist Vordersatz, ועתה bis לפניך (V. 29.) Nachsatz; so nur treten die Theile des V. in ein richtiges Verhältniss zu einander. — V. 29. הואל] nicht: lass es dir gefallen; sondern: (so wie du geredet hast u. s. w.), *so fange nun an* und segne (LXX, *Vulg.*). — Es ist nicht zu läugnen, dass der Schluss in der *Chron.*: *wen du segnest, der ist gesegnet in Ewigkeit*, noch kräftiger, als der uns. T. klingt; allein es ist kein Zweifel, dass derselbe durch Lückenhaftigkeit des vorgefundenen T., die auch anderwärts in dem ganzen, übrigens dem unsrigen mehr als die bisherigen conformen, Abschnitte sich zeigt, und dadurch veranlasste Conjecturen sich gebildet hat. Der Schluss ist nicht wortreicher, als manches andere Gebet der Psalmen, und das Ganze übrigens von einer

solchen Beschaffenheit, dass die *Hauptbestandtheile* gewiss von *Dav.* herrühren.

Cap. VIII. (A. II.)

Joseph. VII, 5, 1—4. — *Schluss der Geschichte Dav.'s; seine Kriege, Regierungsweise und Beamten.* Nach *schriftlichen* Quellen gearbeitet, und wahrsch. aus den *Reichsannalen* geflossen. (1 Chron. Cap. XVIII.) — את־מתג האמה] *Grot.*: claustra montis Ammae; aber es kommt nur ein *Hügel* des Namens, und zwar bei *Gibeon* (2, 24.) vor, und מתג kann nicht claustra sein; *Cler.*: nomen urbis (??); *Schultens, Mich., Gesen.* (*früher*, s. Gesch. d. hebr. Spr. 41.): er nahm den *Arm*zaum von der Hand der Philister = brachte sie unter seine Botmässigkeit, *nach dem Arabischen; Gesen., de Wette*: er nahm den Zaum der *Hauptstadt* aus der Hand der Philister = brachte sie unter seine Herrschaft; aber wie mag *Hauptstadt* für *Herrschaft* stehen? Für *Corruption* des T. zeugen die LAA. der *Chron.*: אֶת־גַּת וּבְנֹתֶיהָ (diess ist wohl nicht Erklärungs-LA., und nicht von dem *philistäischen Gath* zu verstehen [*Mov.*], hat aber in sofern *anscheinend* viel für sich, als *Gath Rimmon* im St. *Dan* dem Lande der Philister so nahe lag, dass dasselbe wohl bis zu jener Zeit in dem Besitze derselben sich befunden haben könnte), die des *Syr. Arab.* Ramath-Gama (N. pr.) und der LXX *τὴν ἀφωρισμένην* (תְּרוּמָה [s. zu 2 Mos. 29, 28. 3 Mos. 10, 14. Ez. 48, 8.]; מתג war ausgefallen). *Vulg.*: frenum *tributi*, so wie *Σ.*: *τὴν ἐξουσίαν τοῦ φόρου* haben die richtige LA. מ' הַמִּדָּה (oder auch מ' הַמִּנְחָה, s. *Σ.* zu V. 2. נשׂאי מנחה *ὑπὸ φόρον*) erhalten; der Sinn ist darnach: *Dav.* bewirkte durch seine Siege, dass die *Tributpflichtigkeit*, in welcher die Philister bisher, wenn auch wohl nur einen Theil von Israel, gleichsam wie *im Zaume* gehalten hatten, völlig aufgehoben ward. — V. 2. וימדדם וגו'] nicht: tres designavit *partes terrae* Moabiticae, in quarum una tantum indigenas reliquit superstites (*Grot.*); denn das Berichtete muss wegen השׁכב — ארצה ganz eigentlich von einer Decimirung (wohl nur des feindlichen *Heeres, Cler.*) im grossartigen Style des Alterthums verstanden werden. השׁכב] sie mussten sich auf Befehl in *Reih'* und *Glied* (denn nur so konnte ein Messen stattfinden) zur Erde niederwerfen. Möglich, dass die *Moabiter* mit *ihren* Feinden auf diese Weise verfuhren, und dass *Dav.* daher sie nach dem *eigenen Maasse* gemessen hat (*Cler.*). Was ihn veranlasst habe, gegen sie, mit denen er früher in freundschaftlicher Berührung stand (I. 22, 3. 4.), zu Felde zu ziehen und eine so harte — im eigentlichsten Sinne — *Maassregel* zu ergreifen, wissen wir nicht, und *Münst.'s* Behauptung, die *Moabiter* hätten seine Aeltern und Geschwister umgebracht, ist leere Vermuthung. ותהי מואב] *Chron.* וַיִּהְיוּ מ' Abänderung nach jüngerem

Sprachgebrauche, s. auch V. 5. und 6. ותבא ארם und ויהי א' vgl. mit *Chron.* (*Mov.*); der Chronist hat die Erwähnung der *harten* Strafe absichtlich übergangen (ders.). — V. 3. הדדעזר] LXX, *Vulg. Syr. Arab., Chron., Joseph.*, sehr viele Codd., die besten alten Ausgg. hier und im Folg., wie in uns. T. 10, 16. 19., הֲדַדְעֶזֶר; dessen ungeachtet scheint die TLA. (s. *Gesen.* unter בֶּן־הֲדַד) den Vorzug zu verdienen. — לְהָשִׁיב ידו] *Cler.*: damit er (*Dav.*) seine (*Had.*'s) Macht zurücktriebe; dag. spricht der Personenwechsel; *de Wette*: seine (*Dav.*'s) Macht auszudehnen; *Dathe* ebenso, aber *Had.* Subj.; aber das kann הֵשִׁיב schwerlich heissen, indem *wohin wenden* (und dann wird es mit עַל construirt Ps. 81, 15. Jes. 1, 25.) noch nicht *ausdehnen* ist; *Vatabl.*, *Maur.*: ut (*Had.*) dominium suum restauraret, i. e., eam Euphratensis regni partem, quam *Saulo* rege (I. 14, 47.) amiserat, in ditionem suam reciperet; sprachlich möglich, aber I. 14, 47. steht nichts davon, dass *Saul Land erobert* hätte; *Mich.*, *Rosenm.* (*Alterthumskunde* I. 2. 249.) ebenso, aber *Dav.* Subj.; allein *Dav.* hatte ja das Land am *Euphrat* noch nicht besessen. LXX ἐπιστῆσαι, Σ. στῆσαι, *Vulg.* ut dominaretur; mithin ist die LA. der *Chron.* לְהַצִּיב die urspr., nicht Vermuthung über missverstandenen T. (*Gesen.* Gesch. der hebr. Spr. 40.), und *Dav.* Subj. des ganzen V. Es war ihm darum zu thun, sein Reich wenigstens an einem Puncte an den *Euphrat* anzulehnen, weil dieser der nächste *weite Länderstrecken durchziehende Strom* war. Auf dem Wege dahin stellte sich ihm *H.*, dessen Gebiet er auf dem Zuge berührte, entgegen, und so bestimmt sich die Lage von *Zoba* von selbst, wo dieselbe *Win.* (Realwb. II, 853.) angenommen und *Ackermann* (Bibelatlas VII.) verzeichnet hat, nordöstlich von *Damaskus*, südlich von *Hamath* (welches in *späterer* Zeit dazu gehört zu haben scheint, s. *Gesen.* unter צוֹבָה und 2 Chron. 8, 3.), zwischen *Euphrat* und *Orontes*; diess bestätigt der Inhalt von V. 5. und 9., und insbesondere חֲמָת, was *Chron.* nach צובה (*Zoba-Hamath*) darbietet, s. auch zu 10, 15. — בנהר] LXX, *Vulg.* עַל־נ'. Nach diesem W. *Keri*, *alle* Verss., *Chron.* פְּרָת. — V. 4. Nach אלף] LXX, *Chron.* רֶכֶב *tausend Wagen*, und anst. מאות] אֲלָפִים *sieben tausend Reiter* (aus dem Zahlzeichen ז̈ war ז geworden [s. *Gesen.* Gr. §. 5, 4. Anm. 3.]; anders *Mov.*); richtig, denn zu 20,000 Mann Fussvolk stehen 7000 Reiter *in den Ebenen Syriens* offenbar in einem richtigeren Verhältnisse, als 1700, und nun braucht man ויעקר—הרכב nicht zu übersetzen: und *lähmte* alle Wagen*pferde*, wodurch *Dav.*, da er die Pferde doch wenigstens hätte verkaufen können, sich selbst ohne alle Ursache einen grossen Schaden gethan haben würde, (Jos. 11, 6. 9. war das Verhältniss in der *ersten* Zeit eines Staates, dessen *Haupt*macht wegen des *gebirgigen* Landes in *Fuss*volk bestehen musste, ein ganz anderes; auch steht dort ausdrücklich סוּסִים), sondern: *und zerstörte* (LXX παρέλυσε, *Aq.* ἐξόρησεν l. ἐξόρισεν, *Joseph.* ἠφάνισεν) *alle Wagen.* (Nach uns. T.

sieht man nicht ein, woher רכב kommt, denn zufolge desselben hatte *Dav.* nur *Reiterei* und *Fussvolk* in seine Gewalt bekommen.) — Nach ויותר] LXX, *Arab.* לו, integrirend. — *Hundert Wagen*] *Tausend* wären ihm aus dem eben angegebenen Grunde eine Last gewesen, einen Theil derselben behielt er zum Andenken an den Sieg bei. — Die Grösse der in Gefangenschaft gerathenen Kriegsmacht erklärt sich aus der Annahme, dass eine ganze abgeschnittene Armee durch Mangel an Unterhalt zur Uebergabe sich genöthigt gesehen (*Mich.*). — V. 5. ארם ד׳] *Joseph.*: *μέμνηται δὲ τούτου τοῦ βασιλέως καὶ Νικόλαος ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν ἱστοριῶν, λέγων οὕτως· „μετὰ δὲ ταῦτα πολλῷ χρόνῳ „ὕστερον τῶν ἐγχωρίων τὶς Ἄδαδος* (הֲדַד) *ὄνομα πλεῖον ἰσχύ-„σας, Δαμασκοῦ τε καὶ τῆς ἄλλης Συρίας, ἔξω Φοινίκης, ἐβα-„σίλευσε. πόλεμον δὲ ἐξενέγκας πρὸς Δαυΐδην βασιλέα τῆς Ἰου-„δαίας, καὶ πολλαῖς μάχαις κριθείς, ὑστάτῃ τε παρὰ τὸν Εὐφρά-„την, ἐν ᾗ ἡττᾶτο, ἄριστος ἔδοξεν εἶναι βασιλέων ῥώμῃ καὶ „ἀνδρείᾳ.“* — V. 6. נצִיבים] nach *Chald. Syr. Arab.*, wie 1 Kön. 4, 7. 19., Vorgesetzte, *Statthalter*; die *Besatzungen*, in welcher Bedeutung das W. sonst nicht vorkommt, verstehen sich dabei von selbst. — V. 7. את־שִׁלטי] LXX *τοὺς χλιδῶνας*, zur *Chron. τ. κλοιούς*, man las חֲלָאֵי s. zu Hohesl. 7, 2.; das W. שְׁלָטִים kommt nur noch 2 Kön. 11, 10. (2 Chron. 23, 9.) Hohesl. 4, 4. Jer. 51, 11. Ez. 27, 11. vor, und LXX haben in der ersten St. *τοὺς τρισσούς* (sie lasen שְׁלִשֵׁי, s. zu Ez. 42, 3., in der 3. *βολίδες* (sie lasen שְׁלָחֵי, s. zu Neh. 4, 17.), in der 4. und 5. *τὰς φαρέτρας*, in der 2. aber *τὰ ὅπλα*; wenn nun 3 Stt. der LXX wegen Verschreibung ihres T. kein Zeugniss ablegen können, die *orientalischen* Verss. nur das hebräische W. selbst darbieten, die Uebers. *Köcher*, die auch *Vulg.* zu 1 Chron. 18, 7., zu Jer. und Ez. hat, jedenfalls durch die in den beiden letzten Stt. gebrauchten Ausdrücke מִלְאוּ und תָּלוּ veranlasst ist, wenn die Uebers. *Schild* nur in einer *einzigen* St. der *occidentalischen* Verss. (*Vulg.* zu 2 Chron. 23, 9.) sich findet, wenn dag. *Vulg.* zu uns. St. und 2 Kön. arma, zu Hohesl. armatura, *Aq. hier* und Σ. zu 2 Kön. *πανοπλία* darbietet, so möchte die Bedeutung von שֶׁלֶט wohl nicht *Schild*, sondern *Armatur*, *Rüstung* (als ein Ganzes) gewesen sein. Diese Bedeutung ist der *Abstammung* und dem *Zusammenhange* aller Stt., in denen dasselbe vorkommt, ganz angemessen; denn während für שֶׁלֶט als *Schild* und שָׁלַט *herrschen*, שַׁלִּיט, שִׁלְטוֹן *Macht habend* keine Einigung sich findet, hängt שֶׁלֶט als *Rüstung* mit diesen WW. durch den Begriff des *stark*, *gewaltig Seins* zusammen (Kohel. 7, 19. sind die שַׁלִּיטִים offenbar *Gewappnete*, und זוֹנָה שַׁלֶּטֶת Ez. 16, 30. ist *eine gewaltige H.*), und nun entspricht מִלְאוּ הַשְּׁלָטִים (*Jer.*) unserem: *fahrt in die Rüstung!* nun heisst es *Hohesl.* ohne Tautologie im schönen Parallelismus: *tausend Schilder hangen daran, allerhand Rüstungen der Helden*, und eben so passend *Ez.*: *ihre Rüstungen hängten sie an deinen Mauern auf ringsum* (V. 10. ist

vorausgegangen: *Schild und Helm hängten sie auf in dir*); und sollte es *Kön.* und *Chron.*, wo es sich um den *Schutz* und die *feierliche* Krönung eines Königs handelt, nicht angemessener erscheinen, dass die aufzustellenden Krieger mit *voller Rüstung*, als bloss mit *Speeren*, *Schilden* versehen werden? — Sonach wären also die שלטי הזהב uns. St. *goldene* (wohl nur *vergoldete*) *Rüstungen*. — אל־עבדי] LXX, *Chald. Syr. Chron.* עַל־ע׳, der *Rüstung* vollkommen angemessen. Die עֲבָדִים bezeichnen nur die nächste Umgebung des Königs, den *Generalstab*, s. I. 22, 7. II. 3, 38. — Nach ירושלם LXX וַיִּקַּח אֹתָם שִׁישַׁק מֶלֶךְ מִצְרַיִם בַּעֲלֹתוֹ יְרוּשָׁלַיִם בִּימֵי רְחַבְעָם בֶּן־שְׁלֹמֹה *und es nahm dieselben Sisak, der König von Aegypten, als er gen Jerusalem heraufzog in den Tagen Rehabeams, des Sohnes Salomo's.* Auf den ersten Anblick könnte man glauben, dieser Satz sei, da er sich in keiner Vers. und auch in der *Chron.* nicht findet, von einem vorwitzigen Abschreiber im Hinblick auf 1 Kön. 14, 25—28. eingeschoben; allein da der folg. V. in *Chron.* und *Vulg.* einen Zusatz über die Verwendung des erbeuteten *Erzes* hat, der sich ebenfalls bei LXX findet, da ein Abschreiber leicht von ירושלם auf שלמה abspringen konnte, und da 1 Kön. a. a. O. ausdrücklich gesagt wird, dass *Sisak* die Schätze des königlichen Palastes mit fortgeführt habe, so ist an der Aechtheit des Satzes, der eine Bemerkung des *Sammlers* enthält, wohl nicht zu zweifeln. — V. 8. ומבטח] LXX *R.* καὶ ἐκ τῆς Μετεβάκ, *Al.* κ. ἐ. τ. Μασβάχ, *Syr.* (*Arab.*): ܡܛܒܚ, *Chron.* וּמִטִּבְחַת; der Name der Stadt war also wohl טֶבַח (1 Mos. 22, 24. n. pr. eines Sohnes des *Syrers Nahor*), und diese Vermuthung wird dadurch zur Gewissheit, dass noch heute nördlich von *Tadmor* unter dem 35°. der Br. (s. *Stiehlers* Handatlas XLIV.) eine, wie es scheint, an einer Caravanenstrasse von *Aleppo* nach dem *Euphrat* liegende Stadt *Taibeh* sich findet. — ומברתי] nicht *Berytus*, sondern, da die Stadt *Berothai* oder *Berotha* Ez. 47, 15. 16. als *Hamath* und *Damaskus* benachbart erwähnt wird, vielleicht das heutige *Berah*, südöstlich von *Damaskus* über dem 33°. der Br. (s. a. a. O. auf der *Neben*charte von *Palästina*); der *Name* könnte wohl eben so gut von בְּרוֹשׁ (nach syrischer Aussprache) als von בְּאֵר, abzuleiten sein. Das von *Chron.* hier dargebotene כּוּן soll nach *Gesen.* (Gesch. d. hebr. Spr. 40.) und *Mov.* 210. der *spätere* Name jener Stadt gewesen (s. auch *Win.* Realwb. I. 182.), kann aber füglich aus der TLA. durch Verwischung entstanden sein. — Nach מאד ist nach LXX, *Vulg. Chron.* (der *vollständige* T. nur bei LXX) einzufügen: בָּהּ עָשָׂה שְׁלֹמֹה אֶת־יָם הַנְּחֹשֶׁת וְאֶת־הָעַמּוּדִים וְאֶת־הַכִּיֹּרִים וְאֶת־כָּל־הַכֵּלִים *daraus verfertigte Sal. das eherne Meer und die Säulen und die Waschbecken und alle die Geräthe* (des Tempels), und es sind auch diese WW. Zusatz des *Sammlers*, nicht von dem Chronisten aus einer *anderen* Quelle entlehnt (*Mov.*). — Die

grosse Masse des erbeuteten נחשׁת (es entspricht dem *χαλκός*, aes, Mischung aus mehreren Metallen, als man die *Scheidung* noch nicht verstand) kann in einer an *Eisen* (man denke an die *Damascener*klingen), *Kupfer* (s. die Geographieen) und wohl auch *Gold* (die Gegend von *Damaskus* wird vom *Chrysorrhoas* durchströmt) reichen Gegend nicht auffallen. (Der Tempel zu *Hierapolis* in Syrien war mit Reichthümern so angefüllt, dass *Crassus* mehrere Tage brauchte, um die goldenen und silbernen Gefässe *wiegen* zu lassen. *Appian.* Parth. 28. ed. *Schweigh.*). — V. 9. חמת] *Epiphania*, gegenwärtig noch *Hamath*, s. *Win.* Realwb. u. d. A. und *Volger* Geogr. II, 63. — V. 10. יורם] LXX *Ἰεδδουράμ*, *Chron.* הֲדוֹרָם, *Joseph.* *Ἀδώραμος*; mithin möchte, insbesondere wenn *Hador* der Name einer syrischen Gottheit war (*Mich.*), die LA. der *Chron.* die richtigere sein. — כי איש — הדדעזר] *de Wette*: denn *Thoi* war im Streite mit *H.*; es ist mindestens auffallend, dass ein Ausdruck, der sonst nur den *Krieger überhaupt* bezeichnet, hier den *Gegner im Kriege* bedeuten soll, und da תעי bei LXX und *Syr.* fehlt, so würde sich, wenn dieses W. nur eingedrungen wäre, der zu *Thoi's* Glückwunsche und dessen muthmaasslicher Furcht vor *Dav.* (er wollte sich ihn durch Geschenke geneigt machen) ganz passende Sinn ergeben: *denn H. war ein Mann der Kämpfe* (ein gewaltiger Kämpe); indess da alle anderen Verss. für die TLA. sprechen, so möchte מלחמות hier, wie לַמִּלְחָמָה עָלֶיהָ (Jes. 7, 1.) und אַנְשֵׁי מִלְחַמְתֶּךָ (Jes. 41, 12.), mehr in *infinitiver* Bedeutung stehen, also wörtlich: *denn ein Mann der Bekämpfungen Thoi's war H.*; so haben es auch *Aq.* und *Σ.* (*πολεμῶν*) und der *Chald.* (אֱרֵי גְּבַר עֲבִיד קְרָבִין עִם תּוֹעִי) gefasst, und gerade diese etwas *harte* Ausdrucksweise ist wohl ein Beweis für das *Alter* des Abschnittes. — V. 11. הקדשׁ — ליהוה] entw. überhaupt: er legte sie in den Schatz des Heiligthums, oder: er bestimmte, dass sie zu heiligen Gefässen für den zu erbauenden Tempel verwendet werden sollten. — הקדישׁ 2°.] *Chron.*, *Arab.* נָשָׂא; wohl nicht *ursprüngliche* (*Mov.* 240.), sondern *erleichternde* LA. — V. 12. מארם] LXX, *Syr. Arab. Chron.*, mehrere Codd. מֵאֱדֹם; für die TLA. spricht anscheinend, dass *Edom* erst im folg. V. erwähnt wird; allein *Syriens* wird am Schlusse des V. in der Person des mächtigsten Königs dieses Landes gedacht, *Edom* und *Moab* stehen besser neben einander, als *Aram* und *Moab*, und Vorauserwähnungen dieser Art sind nicht ungewöhnlich. — V. 13. ויעשׂ — שׁם] *de Wette: und Dav. machte sich ein Denkmal.* Dass שׁם auch *Denkmal* heissen könne, ist nicht zu bezweifeln, da die *erste* Bedeutung des W. *Merkzeichen* zu sein scheint; denn Jes. 55, 13. steht es parallel mit אוֹת, und 1 Mos. 11, 4. muss man wegen des Folg.: *damit wir nicht zerstreut werden*, übersetzen: *wir wollen uns ein Merkzeichen errichten* (nicht: wir wollen uns einen *Namen* machen, *de Wette*); allein das *sich ein Denkmal Setzen* sieht *Dav.* nicht ähnlich, und wäre *davon* die Rede, so

würde gewiss, wie I. 15, 12., auch der Ort, wo dasselbe errichtet worden, angegeben sein. Nach וַיַּעַשׂ ist לוֹ (was *de Welle*, ohne dass es im T. steht, hinzugefügt hat) ausgefallen (s. *Vulg.* und vgl. 7, 23.), und es ist mit *Vulg.* zu übersetzen: *auch machte sich Dav. einen Namen.* — אֲרָם] auf den ersten Anblick verschrieben aus אֱדֹם, denn *so* haben LXX (scheinbar), *Syr. Arab.*, *Chron.*, mehrere Codd.; und *diese* LA. wird durch den Zusammenhang gefordert, denn das *Salzthal* lag auf dem *edomitischen* Gebiete (2 Kön. 14, 7. schlägt *Joas* die *Edomiter* ebendaselbst), und im folg. V. wird die Zinsbarmachung der *Edomiter* erwähnt. Die TLA. ist *richtig;* dag. aber hat uns. T. eine schon von *Maur.* gefühlte Lücke, welche LXX ausfüllen; sie haben: *ἐν τῷ ἀνακάμπτειν αὐτὸν ἐπάταξε τὴν Ἰδουμαίαν*; bei *ihnen* war also מֵהַכּוֹתוֹ אֶת־אֲרָם und *in uns. T.* ist וַיַּךְ אֶת־אֱדֹם (Beides wegen der sehr ähnlichen Endungen) ausgefallen, so dass der V. *nun* lautet: auch machte sich *Dav.* einen Namen, *indem er,* auf dem Rückwege von seinem Siege über *die Aramäer, die Edomiter im Salzthale schlug* u. s. w. Nun ergiebt sich auch, dass in der Ueberschrift des 60. Ps. וַיָּשָׁב nichts Anderes, als eine (wahrsch. nur durch 1 Kön. 11, 15. 16. *aufrecht erhaltene*) Verschreibung des vorherg. וַיֵּשֶׁב ist, dass diese Ueberschrift nach solcher Auswerfung *Joabs* bis auf die Zahl der Getödteten (hier 18, dort 12 Tausend, Verwechselung der Zahlzeichen יח mit יב) vollkommen mit uns. T. harmonirt, dass *Mich.'s* Idee, der 60. Ps. sei auf dem (vermutheten) Denkmale *eingehauen* worden, ein artiger *Traum* ist, und dass die WW. der *Chron.* וְאַבְשַׁי בֶּן־צְרוּיָה הִכָּה wahrsch. eine an die schon damals fehlerhafte Ueberschrift des Ps. sich anlehnende *Conjectur* über verstümmelten und unleserlich gewordenen T. enthalten, nicht aber aus einer *anderen* Quelle entlehnt sind (*Mov.*). — Uebrigens mochten die *Edomiter, Dav.'s* Abwesenheit benutzend, nach *Judäa* eingefallen sein, so dass er dadurch sich bewogen sah, seinen Rückweg durch ihr Gebiet zu nehmen. (Vgl. mit *unserer* Bemerkung *Win.* Realwb. I, 305.) — V. 14. וַיְהִי] LXX, *Chald. Syr. Arab. Chron.*, Cod. de Ross. 765. (urspr.) וַיִּהְיוּ. — Zum Inhalte des V. vgl. *Bileams* Weissagung 4 Mos. 24, 17. 18. — V. 15. In diesem V. fasst der *Verfasser* ganz offenbar das, was er noch über *Dav.'s* Regierung zu sagen wusste, zusammen, und giebt dann V. 16—18. die Regierungsbeamten an, so dass mit dieser Angabe die von dem *Sammler* seinem Werke einverleibte *Geschichte Dav.'s* (ganz wie die *Sauls* I. 14, 50. 51.) *sichtbar schliesst.* Nach der hergebrachten Ansicht, die auch *Mov.* theilt, soll die nachfolg. Liste die Beamten aus *Dav.'s früherer* Zeit, die 20, 23—26. enthaltene die Beamten aus seiner *letzten* Zeit angeben, insbesondere darum, weil (wie *Mov.* bemerkt) *Adoram* (20, 24.), da derselbe 40 Jahre später noch erwähnt werde (1 Kön. 12, 18.), und sein Amt — das eines *Oberfrohninspectors* — erst in der letzteren Zeit bei den Vorkehrungen zum Tempelbau erforderlich gewesen sei,

nur in den *letzten* Regierungsjahren *Dav.'s* angestellt worden sein könne; aber diese ganze Beweisführung beruht auf der *unerwiesenen* Voraussetzung, dass der unter *Rehabeam* erwähnte *Adoram* (1 Kön. 12, 18.) auch der des *Dav.* (20, 24.) gewesen, und dass dieser und *Adoniram* (1 Kön. 4, 6.) *eine* Person seien, und hat gegen sich, dass das erwähnte Amt schon viel früher, als angenommen, erforderlich war (s. 5, 9. 11.). Die *geringe* Verschiedenheit der hiesigen Liste von der 20, 23 ff. mitgetheilten erklärt sich hinlänglich daraus, dass der, dem wir die letztere verdanken, seinen Verhältnissen nach (s. *Einleit.* §. 5.) *genauer* unterrichtet war. — V. 16. מַזְכִּיר] nach *allen* Verss. (*Vulg.* a commentariis) *Historiograph,* Verfasser der *Reichsannalen* (סֵפֶר הַזִּכְרֹנוֹת und דִּבְרֵי הַיָּמִים Esth. 6, 1.), noch jetzt im Oriente eine der ersten Hofchargen, wahrsch. zugleich *Kanzler* (Minister der *Justiz* oder des *Innern*, vgl. *Win.* Realwb. II, 366.) — V. 17. צָדוֹק] bisher nicht erwähnt, muss also wohl erst nach *Dav.'s* Regierungsantritt zum Amte gekommen sein. — אֲחִיטוּב] nicht der Grossvater des *Abjathar* (vgl. I. 14, 3. mit 22, 20.), so dass *Zadok* des Letzteren Oheim gewesen wäre, sondern ein Abkömmling von *Aarons* Sohn *Eleasar* (s. 1 Chron. 5, 30 ff. 6, 35 ff.), während *Abjathar* von *Aarons* jüngerem Sohne *Ithamar* abstammte (vgl. 1 Chron. 24, 3. 6. mit *Joseph.* V, 11, 5., wo berichtet wird, dass *Eli* aus der Familie *Ithamars* nach *Usi* [aus der Familie *Eleasars* 1 Chron. 5, 31. 6, 36.] als Hoherpriester eintrat). — אחימלך בן־אביתר] *Syr.* und *Arab.* 'אבי' בן אחי, und so allein richtig nach I. 22, 9. 11. 12. 20. II. 15, 24. 35. 20, 25.; es hat in uns. T. eine Versetzung stattgefunden. (*Hitzig* [146.] und *Maur.* meinen, weil von ihnen das eben über *Ahitub* Beigebrachte übersehen worden, es habe im urspr. T. gestanden: 'וצד' ואבי' ב 'אחימ' ב' אחיט, und ein Abschreiber habe in diesen WW., weil dieselben *Zadoks* Vater gar nicht, von *Abjathar* dag. Vater und Grossvater angaben, einen Fehler vermuthet, und daher den Grossvater, den anzugeben überflüssig war, in *Zadoks* Vater, den *Ahimelech* aber, um ihm wieder einen Vater zu verschaffen, in einen Sohn des *Abjathar* verwandelt.) — כֹּהֲנִים] Unmöglich ist es nicht, dass *Zadok* nach 1 Chron. 16, 39. vgl. mit 1 Kön. 3, 4 ff. zu *Gibeon, Abjathar* zu *Jerusalem* als Hoherpriester fungirte (*Mov.*); aber man kann sich ja eben so gut denken, dass zu *Dav.'s* Zeit zwei Hohepriester jährlich *alternirten.* — שְׂרָיָה] *Chron.* שַׁוְשָׁא, das soll der Chronist (nach *Mov.*) aus 20, 23. שְׁיָא genommen haben, indem er י mit ש (in der *alt*hebr. Schrift) verwechselnd שׁשׁא las, und plene שׁוּשָׁא schrieb; möglich; jedoch kann auch die LA. der *Chron.* die richtigere sein, denn *R.* hat *Σασά*, und 1 Kön. 4, 2. wird dieselbe Person שִׁישָׁא genannt, wie wohl auch 20, 23. gestanden haben mag. סוֹפֵר] s. *Win.* Realwb. II. 366. — V. 18. וּבְנָיָהוּ — וְהַפְּלֵתִי] Der Satz hat keine Verbindung; *Chron.*, *Vulg. Chald. Syr. Arab.*, Cod. de Ross. 679. (urspr.) anst. וְהַכְּרֵתִי] 'עַל־הַכ, richtig, denn dafür spricht

der *Zusammenhang*, ferner 20, 23., und dass LXX nach יְהוֹיָדָע *σύμβουλος* haben, denn in ihrem T. hatte sich על zu יֹעֵץ gestaltet (*daher* wohl auch die rabbin. Meinung, die *Krethi* und *Plethi* wären eine Art *Sanhedrin* gewesen, s. und vgl. *Win.* Realwb. I, 273. Anm. 1.) — כהנים] Nach *Gesen.*, *de Wette*, *Win.*, *Rosenm.* (zu 2 Mos. 3, 1.), *Gramb.* (d. Chron.), *Maur.*: *Haus-, Palastpriester, geistliche Räthe,* und das הָרִאשֹׁנִים לְיַד הַמֶּלֶךְ׃ der *Chron.* daher entstanden, dass dieselbe keine *nicht levitischen* Priester duldet, wobei man die *αὐλάρχαι* und (zur *Chron.*) *πρῶτοι διάδοχοι τοῦ βασιλέως* der LXX und רַבְרְבִין des *Chald.* und *Syr.* (*Arab.*) für nicht beachtenswerth gehalten hat. Schon *Kimchi* sagt, כֹּהֵן sei überhaupt *in einer höheren Würde dienen,* *Grot.*: *λειτουργεῖν*, inde participium, si ad Deum refertur, *sacerdos*, si ad regem, *minister*, und neuerlichst hat *Mov.* (302 ff.) die Unhaltbarkeit der *Hauscapellane* und *nicht levitischen Priester* klar dargethan. Er irrt nur darin, dass כהנים auch Präd. zu בניהו וגו' sein soll, bemerkt aber mit Recht, dass 1 Kön. 4, 5. וְזָבוּד בֶּן־נָתָן כֹּהֵן רֵעֵה הַמֶּלֶךְ׃ (wo רֵעֶה *Scholion* sei) uns. St. erläutere, dass *hier* und *dort* von den *vornehmsten Hofchargen*, was *Chron.* *gut* erläutert habe (denn s. Esth. 1, 14. vgl. mit 3, 1. 5, 11. Ps. 110, 1.), die Rede, und dass gerade hier bei einem *Titel* ein *veraltetes*, in *dieser* Bedeutung sonst nicht mehr vorkommendes, Wort an der rechten Stelle sei.

Cap. IX. (B. I.)

Joseph. VII, 5, 5. — *Dav. nimmt sich des Mephiboseth an.* — Vom *Sammler* schwerlich am rechten Orte eingefügt, indem es nicht wohl denkbar ist, dass ein *Dav.* sich so spät an sein dem Freunde gegebenes Wort erinnert habe. Wahrsch. fällt das Ereigniss in die Zeit, wo *Dav.* nach *Jerusalem* gezogen war (während seines Aufenthaltes zu *Hebron* konnte er nichts für eine Familie thun, die zum Theil die Waffen gegen ihn ergriffen hatte, *Niemeyer*); dem Sammler aber waren die vorher erzählten Ereignisse, da dieselben auf das *Ganze* des *Staates* Einfluss hatten, wichtiger, als diese *Privat*angelegenheit. (Es wäre auch möglich, dass der vorliegende Abschnitt sich urspr. an Cap. IV. angeschlossen hätte, und nur versetzt worden wäre, denn bald nach *Isboseths Ermordung* möchte wohl *Dav.* das Wort gesprochen haben: *ist noch jemand vom Hause Sauls übrig*, und dann wäre die *Parenthese* 4, 4. [als kurz darauf Folgendes vorbereitend] noch mehr gerechtfertigt.) — V. 1. לְבֵית] hier und V. 3. *Vulg. Syr. Arab.*, und *R.* wahrsch. auch hier (*ἐν τῷ οἴκῳ* verschrieben aus *ἐκ τοῦ οἴκου*), wie V. 3., מִבֵּית. — V. 3. האפס עוד וגו'] ist gar niemand mehr (*Mich.*)? חסד אלהים] nicht: die bei Gott beschworene Freundschaft (*Mich.*, *Dathe*), nicht: beneficentiam Deo gratam (*Vatabl.*, *Cler.*); sondern: Liebe aus reli-

giösen Beweggründen, oder auch: Liebe, wie Gott sie erzeigt. — V. 4. לֹו דבר] II. 17, 27. wohl richtiger: לֹא־דְבָר, jenseit des *Jordan*, in der Nähe von *Mahanaim*. — *Machir* mochte *Mephiboseth* nach *Isboseths* Ermordung zu sich genommen, *Ziba* aber auch nach *Sauls* Tode in oder bei *Gibea* gelebt haben. — V. 7. אל־תירא] denn *Mephiboseth* konnte fürchten, dass *Dav.* mit ihm nach der Sitte orientalischer Herrscher, die oft alle Verwandte ihrer Vorgänger umbringen liessen, verfahren würde. — כל־שׂדה שׁאול] *Saul* hatte wohl auch als König nur von dem Ertrage seiner *Privat*besitzungen gelebt; und von diesen, die entw. von den Söhnen der *Rizpa* (vgl. 21, 8 ff.), oder von *Ziba* (V. 10. *zwanzig* Knechte?) in Besitz genommen, nicht fisco (?) addicta (*Vatabl.*, *Grot.*) waren, ist hier die Rede. — Nach שׁאול] LXX אָבִי; integrirend, denn dasselbe W., das nach יהונתן *Vater* heisst, kann schwerlich gleich darauf *Grossvater* bedeuten. — V. 9. לבן—אדניך] *dem* (Enkel-) *Sohne deines Herrn*. — V. 10. והבאת] vom *Einbringen* in die Scheuern, oder auch von der *Ablieferung* nach *Jerusalem* zu verstehen; in der letzteren Weise *Joseph.*: αὐτόν τε ἐκέλευσεν ἐργαζόμενον αὐτοῦ τὴν γῆν καὶ προνοούμενον, ἁπάντων τὴν πρόσοδον εἰς Ἱεροσόλυμα κομίζειν. — לבן־אדניך] bezieht *Münst.* auf *Micha* (V. 12.), wegen des anscheinenden Widerspruches zwischen והיה—אכלו und ומפיבשת—שׁלחני; allein es kann wegen V. 9., und da es sogleich wieder in Beziehung auf *Mephiboseth* gebraucht wird, nur von *diesem* verstanden werden; der Widerspruch hebt sich dadurch, dass *Mephiboseth* die Einkünfte des Gutes zu seinem und der Seinigen *Unterhalte überhaupt* (als *Apanage*) beziehen, dabei aber für seine *Person* des Königs täglicher Gast sein sollte. — ולציבא—עבדים] mithin konnte für *Mephiboseth* etwas Tüchtiges gearbeitet werden. — V. 11. ומפיבשׁת — המלך] *Cler.*, *Münst.*, *de Wette* betrachten diese WW. als *Erwiederung Dav.'s*, dann aber hätte *Dav.* das *Nämliche* (s. V. 7. und 9.) zum *dritten Male*, und zwar hier offenbar ganz *überflüssig*, gesagt; *Vatabl.* und *Grot.* als Worte *Ziba's*, Ersterer: wiewohl er (schon bisher) an meinem Tische wie ein Prinz gegessen hat (er war ja aber gar nicht bei *Ziba* gewesen), Letzterer: si apud me divertere voluerit, honor ei erit ut regis filio, offenbar gezwungen. Es ist mit LXX anst. שׁלחני] שׁלחן דוד zu lesen (das י der TLA. und das ו an שׁלחנו Cod. *Kenn.* 182. ist Residuum der urspr. LA.), und es enthält der Satz, wie auch *Syr.* und *Arab.* (die ihr שׁ' הַמֶּלֶךְ aus V. 13. nahmen) erkannt haben, die Fortsetzung der Erzählung: *und Mephiboseth ass* u. s. w. — V. 12. עבדים] möchte wohl im Hinblick auf V. 10. nach *Vulg.* (serviebat) עֹבְדִים auszusprechen, und zu übersetzen sein: *arbeiteten für* u. s. w. — פסח וגו'] an beiden Füssen lahm, so dass er wohl an Krücken gehen musste.

Cap. X. (A. II.)

Joseph. VII, 6. — *Conflict mit den Ammonitern; Sieg über sie und ihre Verbündeten, die Syrer* (1 Chron. Cap. XIX.), *historisch* (wahrsch. aus den *Reichsannalen* geflossen); nicht hier und Cap. VIII. zwei *verschiedene* Relationen über den Krieg gegen die *Syrer*. Die von *Gramb.* für die letztere Meinung angeführten Gründe (wenn die *Syrer* einmal so völlig besiegt gewesen wären, wie Cap. VIII. berichtet wird, so hätten sie nicht wieder ein so grosses Heer [V. 6.] aufbringen können, und Cap. VIII. sei von wirklicher Unterjochung dieser Nation die Rede, ohne dass in uns. Cap. einer Empörung gedacht werde), sind doch zu schwach, als dass sie einen Zweifel an der Glaubwürdigkeit dieses oder jenes Berichtes begründen könnten. Vielmehr liegt die Bereitwilligkeit der *Syrer*, den *Ammonitern* gegen *Dav.* beizustehen, völlig in der Natur der Sache, und die Hülfsquellen derselben mussten nach 8, 7. 8. 10. sehr bedeutend sein, vgl. auch *Win.* Realwb. I. 305. — V. 1. Nach וימת] *Chron.* נָחָשׁ, integrirend, denn V. 2. wird er ja auch in *uns.* T. genannt. Dieser *Nahas* kann nur dann *füglich* der I, Cap. XI. erwähnte sein, wenn unsere Bemerkungen zu 2, 10. richtig sind. — V. 2. כאשר — עמדי] Die *Rabb.* wollen wissen, *Nahas* habe einen Bruder *Dav.'s* bei sich aufgenommen, der der Ermordung der Familie *Dav.'s* durch den König der *Moabiter* entflohen (vgl. zu 8, 2.). Das *Wahre* möchte wohl sein, dass *Nahas* entw. *Dav.* bei dem Tode seines Vaters hatte condoliren, oder zu seiner Erhebung auf den Thron hatte Glück wünschen lassen, vgl. 1 Kön. 5, 1. — אל־אביו] *Chron.* עַל־א׳, nicht willkürliche Veränderung, um einem möglichen (?) Missverständnisse vorzubeugen (*Mov.*), sondern urspr. LA., denn LXX, *Vulg. Syr.* eben so. — ויבאו] *und als die Knechte Dav.'s kamen — da sprachen* (V. 3.), *Vulg.* — ארץ] *Chron., alle* Verss., 5 Codd. אל־א׳. — Nach עמון] *Chron.* אֶל־חָנוּן לְנַחֲמוֹ, wohl integrirend. — V. 3. המכבד וג׳] wörtlich: *ist Dav. in deinen Augen ein deinen Vater Ehrender* (darum), *dass* u. s. w. = meinst du, dass *Dav.* deinen Vater ehren wolle, indem u. s. w. — את־העיר] näml. *Rabba*, s. 11, 1., die wahrsch. eine sehr *feste* Lage hatte. ולרגלה ולהפכה] Epexegese zu חקר, *um sie auszuspähen und* (dann) *zu zerstören*, daher LXX und *Münst.* falsch, welche beide WW. als *gleichbedeutend* nehmen. — V. 4. — ויגלח זקנם] er liess ihnen den Bart auf der *einen Seite* scheeren, nicht bloss den Bart *kürzen*, denn dieses entspräche nicht dem offenbaren Zwecke der *Entstellung*, die ja auch durch das Abschneiden der Kleider (der Orientale konnte auch hier seine Neigung zum *Parallelismus* nicht verläugnen) beabsichtigt wurde. — שתותיהם] *Chron.* הַמִּפְשָׂעָה Euphemismus (*Gesen., Mov.*). Der zweite Schimpf war um so grösser, da bekanntlich nur die Priester *Beinkleider* trugen, und der Orientale auf die den ganzen Körper würdevoll bedeckende Kleidung einen so hohen Werth legt, dass unsere

Fracks u. s. w. auch den heutigen Söhnen des Orients ein Gräuel sind: Sachparallele bei *Niebuhr* (Beschr. von Arab.), nach welchem im Jahre 1764. *Mir Mahenna*, Fürst von *Bendervigk*, die Tribut fordernden Gesandten des *Cherim Chan*, Prätendenten der persischen Krone, scheeren liess, und deshalb von diesem bekriegt ward; s. auch *Tavernier* Reis. II, 110. — V. 5. Nach לדוד] *Chron.* LXX עַל־הָאֲנָשִׁים, integrirend. — כי־מאד] so dass ihr Anblick das Auge des Königs beleidigt haben würde. — בירחו] bis wohin sie auf der Rückreise bereits gekommen waren. — V. 6. נבאשו] *Chron.* hat die in dieser Bedeutung *gewöhnlichere* Form הִתְבָּאֲשׁוּ *abändernd* gesetzt (*Mov.*). — בדוד] *Chron.* עִם־ד׳, bestätigt durch *R.* ὁ λαὸς *Δ.* (nach irriger Vocalisirung). — ארם בית־רחוב] Da der Chronist dafür אֲרַם נַהֲרַיִם, also wohl den Namen des *Landes* anstatt des Namens der *Hauptstadt*, hat, so möchte wohl ב׳ ר׳ identisch sein mit רְחֹבוֹת הַנָּהָר (1 Mos. 36, 37.); so *Mov.*, s. dag. *Win.* Realwb. unt. beiden Artt. — מעכה] s. *Win.* Realwb. u. d. Art. — איש טוב] Alle Verss. und *Joseph.* verbinden zu einem Worte: *Istob* (so auch in *Ackermanns* Bibelatlas); richtiger (mit *Vatabl.*, *Cler.*, *Mich.*, *Dathe*, *de Wette*): *die Männer von Tob*, denn diese Landschaft wird Richt. 11, 5. deutlich in die Nachbarschaft der *Ammoniter* gesetzt. Wenn der Chronist den Preis für Miethstruppen angiebt, so hat er diess wohl aus eigner Machtvollkommenheit gethan (gegen *Mov.*), aber die WW.: וַיָּבֹאוּ וַיַּחֲנוּ לִפְנֵי מֵידְבָא וּבְנֵי עַמּוֹן נֶאֶסְפוּ מֵעָרֵיהֶם וַיָּבֹאוּ לַמִּלְחָמָה sind, da es sich hier um eine sehr *positive* Angabe handelt, und da die Gegend von *Medeba* (so noch *heute*, s. *Stiehler's* Handatlas) als Gränzstadt des Stammes *Ruben* in der Nähe von *Hesbon* unweit *Rabba* zum Sammelplatze der Miethstruppen ganz geeignet war, entw. in uns. T. ausgefallen oder aus einer *zweiten* Quelle entlehnt (*Mov.*). — V. 7. ואת כל־הצבא הגברים] *Vulg. Chald. Syr. Arab.*, und auch Neuere: *das ganze Heer der Krieger*, gegen die Grammatik; nur LXX richtig: πᾶσαν τὴν δύναμιν τοὺς δυνατούς; wahrsch. aber ist sowohl in uns., als im *griech.* T. der LXX, die Copula ausgefallen: *das ganze Kriegsheer und die Gibborim*, s. zu 15, 18. — V. 8. פתח השער] *Chron.* פ׳ הָעִיר nach *Mov.* aus Verwechselung des י und des שׁ (in althebr. Schr.) erklärbar, und letztere LA. die richtige; allein פתח הש׳ ist *solenne* Redensart (vgl. 11, 23. Richt. 9, 35. 40. 44. 2 Kön. 7, 3. 10, 8.), und bezeichnet die *Thüre, den Eingang des Thorgebäudes* (*Vulg.* richtig: ante ipsum introitum portae); auch konnte sich die LA. des Chronisten aus der des T. durch Verwischung bilden. — לבדם] *Vulg.* richtig: seorsim, so dass dem *Joab*, als er die von der Stadt aufgestellten *Ammoniter* angreifen wollte, die Miethstruppen im Rücken standen, s. den folg. V. — V. 9. כי־המלחמה] nicht: dass gegen ihn der Streit gerichtet war (*de Wette*); vielmehr: dass gegen ihn die *Fronte der Schlacht* gerichtet war (*Gesen.* Gr. §. 145, 1.). — ויבחר וגו׳] weil

auf Seiten der *Syrer* die stärkere Macht war. — בישראל] *Alle* Verss. und viele Codd. *ohne* ב, wie richtig. — ויערך] LXX hier und im folg. V. (*dort* auch *Chron.*) וַיַּעַרְכוּ; wohl richtig. — ארם] weil alle V. 8. Genannten zur *syrischen* Landschaft gehörten. — V. 11. והיתה] *Chron.* וְהָיִיתָ, weil sie jene *ungewöhnliche* Endung meidet, vgl. 7, 27. mit 1 Chron. 17, 25. (*Mov.*). — Der Angriff sollte wohl nicht *zu gleicher Zeit* geschehen, sondern *Joab* wollte zuerst angreifen (s. V. 13.), und *Abisai* sollte zunächst nur die *Ammoniter* in Schach halten. — V. 12. ונתחזק] *Chron.* grammatisch richtiger וְנִתְחַזְּקָה (*Mov.*). — ערי אלהינו] entw.: *die uns Gott gegeben hat*, oder: *in denen jetzt noch der Jehovacultus herrscht;* denn hätten die *Ammoniter* und *Syrer* gesiegt, so würden sie wohl zur Eroberung des Landes geschritten sein und ihren Cultus demselben aufgezwungen haben. — Wir haben hier wohl die kürzeste, aber inhaltsreichste, kriegerische Ermahnungsrede. — V. 13. וינסו] ut quibus temere collectis neque in victoria decus esset, neque in fuga flagitium *Tac.* Hist. II. (*Grot.*). — V. 14. וישב וגו'] wahrsch., weil es zur Belagerung von *Rabba* schon zu spät im Jahre war. — V. 15. ויאספו יחד] metuentes, ne, ut fieri solet, ab auxiliatore hostium suorum poenas David deposceret, quod et factum est (*Grot.*). — V. 16. הדדעזר] Dieser war also *Dav.'s* erbittertster Gegner: er hatte sich ihm zuerst in den Weg gestellt (8, 3.), er hatte die Aufforderung der *Ammoniter* begierig ergriffen, und er machte nun auch jetzt noch die grössten Anstrengungen. — ויצא—הנהר] Wenn das Reich *Zoba* sich bis *jenseit* des *Euphrat* erstreckte, so ist gerade diese Notiz ein Beweis, dass die Hauptländermasse desselben *diesseit* des *Euphrat* lag, denn *Hadadeser* nimmt hier offenbar zu den *letzten* Hülfsmitteln seine Zuflucht; man kann aber את–ארם וגו' füglich von *benachbarten* und *befreundeten* Völkerschaften, oder von den V. 19. erwähnten *Vasallenkönigen*, ויצא von dem Erfolge der Aufforderung zur Hülfe und ושובך — לפניהם davon verstehen, dass *Sobach* diese Aufforderung überbracht hatte, und nun an der Spitze der *Hülfs*truppen zurückkehrte. — חילם] Der Umstand, dass dieses von LXX, *Chald. Syr. Arab.* als nomen proprium einer Stadt aufgefasste W. im folg. V. mit *veränderter* Schreibung (חלאמה) wiederkehrt, lässt *hier* auf *falsche Auffassung, dort* auf *Corruption* schliessen, und dazu kommt, dass die vermeintliche *Stadt* sich sonst nirgends findet. Es ist daher dieses W. höchst wahrsch. mit *Vulg. Aq. Σ. appellative:* (und es kamen) *die Heere derselben,* aufzufassen, und im folg. V. anst. ויבא חלאמה] וַיָּבֹאוּ אֲלֵיהֶם zu lesen, denn aus *dieser* LA. (ויבאו wird durch *Chald. Syr. Arab.* und viele Codd., אליהם durch *Chron.* dargeboten) konnte sich jene durch Buchstabenversetzung und Conjectur leicht bilden; vgl. auch *Böttcher* Prob. 113. — V. 18. שבע מאות] *Chron.* 7000; diese Verschiedenheit erklärt *Mov.* (63.) mit Anderen (s. *Gesen.* Gesch. d. hebr. Spr. 174.) aus der Annahme eigentlicher Zahl-

ziffern, indem bei *Chron.* eine Ziffer *doppelt* geschrieben worden sei; allein dieselbe dürfte sich auch hier (s. 8, 4.) daraus erklären, dass bei *Chron.* das Zahlzeichen ז sich zu ב̈ gestaltet hatte. — וארבעים אלף פרשים] allerdings eine fast unglaubliche Angabe. In der ersten, doch wohl *grösseren,* Schlacht hatte *Hadadeser* (nach dem berichtigten T. von 8, 4.) 1000 Wagen, 7000 Reiter und 20,000 Mann Fussvolk durch Gefangennehmung verloren, hier sollen ihm 40,000 Reiter *getödtet* worden sein! Dabei fällt es auf, dass des *Fussvolkes* gar keine Erwähnung geschieht. Wenn nun *Chron.* וארבעים א׳ איש רַגְלִי hat, *Syr.* und *Arab.* aber 4000 *Reiter und viel Fussvolk* angeben, sollte da nicht die urspr. LA. וְאַרְבָּעָה א׳ פָּרָשִׁים וְאִישׁ רַגְלִי רַב gewesen sein? — הכה—שם] *er* (vielleicht nur nach dem: quod quis per alium etc. zu verstęhen) *verwundete ihn so, dass er die Schlacht nicht überlebte.* — V. 19. המלכים ע׳ ה׳] *Vasallenkönige.* — Nach ישראל 1°.] *Vulg.:* et expaverunt et fugerunt quinquaginta octo millia coram Israel, ein Satz zu positiven Inhaltes, als dass man ihn für willkürlichen Zusatz halten könnte, und dem Ausfall durch dass *schliessende* ישראל ausgesetzt; mithin wohl: וַיֵּחַתּוּ וַיָּנֻסוּ חֲמִשִּׁים וּשְׁמֹנָה אֶלֶף מִפְּנֵי יִשְׂרָאֵל in den T. aufzunehmen. — ויראו ארם] *Chron.* וְלֹא־אָבָה א׳, nach *Mov.* absichtliche Aenderung, damit dieses *zweite* ויראו des V. nicht, wie das *erste*, von רָאָה abgeleitet würde.

Cap. XI—XX.

Familiengeschichte Davids. (A. I.)

(Cap. XI, 1. und XII, 26—31. gehören einer anderen Quelle [A. II.] an.)

Cap. XI. (A. II. und A. I.)

Joseph. VII, 6, 3. 7, 1. 2. — V. 1. bildet mit XII, 26—31. den Schluss der im vorhergehenden Cap. enthaltenen, wahrsch. aus den *Reichsannalen* geflossenen, Erzählung, welchen der *Sammler* mit der nachfolg. *Specialgeschichte Dav.'s* verwebt hat. — Die Erklärung des V. hängt ab von dem Urtheil über — המלאכים] Für das *Chethibh Mich.*, *Gramb.*, *Maur.*, näml.: ein Jahr nach der Zeit, wo die *Gesandten* (10, 2 ff.) ausgegangen waren; allein man sieht nicht ein, warum der Ausgang der *Gesandten,* an die man nach den zwischen 10, 2. und hier berichteten Vorfällen kaum mehr denkt, so hervorgehoben werde, und *alle* Verss. drücken das *Keri* (welches auch *Chron.* hat) aus. Dieses ist nun aber nicht mit *Maur.* (nach der Erklärung, welcher derselbe den Vorzug giebt) von den nach Cap. X. *gegen Dav. ausgezogenen Königen* (denn in diesem Falle würde wohl anst. des

zweideutigen הַמְּלָכִים das bestimmte אֲרָם stehen), sondern mit *Vulg.*, *Kimchi*, *Cler.*, *Dathe*, *Schulz*, *de Wette* u. A. von den *jüdischen* Königen zu verstehen. *Joab* hatte sich nach 10, 13. 14. begnügt, die Bundesgenossen der *Ammoniter* zerstreut, und diese selbst in ihre Stadt zurückgeschlagen zu haben, allein es sollte noch schwerere Rache genommen werden: *Hadadesers* Angriff hatte es für's Erste nicht dazu kommen lassen, und inzwischen war der Winter, die Regenzeit, gekommen; sobald aber die bessere Jahreszeit, *in welcher die jüdischen Könige, wenn sie in einen Krieg verwickelt waren, den Feldzug wieder zu eröffnen pflegten*, zurückkehrte (*Joseph.* ἀρχομένου δὲ τοῦ ἔαρος), ward *Joab* wieder abgeschickt, die Hauptstadt der *Ammoniter* zu belagern und zu erobern. In der Bemerkung: *zur Zeit, wo die Könige ausziehen*, tritt der Annalen-Styl hervor. — ואת-עבדיו — ישראל] die *Kriegsknechte* (die eigentlichen *Soldaten*), und den bloss zur Kriegszeit dienenden *Ausschuss* des Volkes (*Mich.*); man kann aber auch עבדיו von den *Officieren*, und כ' י' vom *Heere* verstehen. — Die Fassung וישלח — ישראל scheint dem *überarbeitenden Sammler* anzugehören, und in den WW. der *Chron.* וַיִּנְהַג יוֹאָב אֶת-חֵיל הַצָּבָא der urspr. T. enthalten zu sein. — את-בני עמון] *Chron.* ב' ע' אֶת-אֶרֶץ, wohl richtiger. —

V. 2 — 27. *Dav.'s Versündigung durch den Ehebruch mit Bathseba und Hinopferung ihres Gatten.* Vom Chronisten eben so, wie alle übrigen Abschnitte der Specialgeschichte *Dav.'s*, übergangen, weil dieselbe ein nachtheiliges Licht auf *Dav.* wirft, und überhaupt manches Anstössige enthält (Cap. XIII. 16, 21. 22.), *Mov.* — V. 2. ויהי — משכבו] nach abgehaltener *Siesta*, als der Tag sich neigte und Kühlung eintrat. — רחצת] nicht: im Gartenbade (*Grot.*), sondern: in dem *nicht bedeckten Hofe*, wo noch heut zu Tage für Springbrunnen und dergleichen gesorgt ist; daher *Joseph.* ἐν τῇ αὐτῆς οἰκίᾳ. — מעל-הגג] *Vulg.* *ex adverso* super solarium suum; nach *zwiefacher* LA., indem in einem Cod. מעל in מִמּוּל verschrieben war. — Wie *Vieles* man von *morgenländischen* Dächern sehen kann, ist aus älteren und neueren Reisebeschreibungen bekannt, und übrigens residirte *Dav.* auf dem *Zion*, während *Uria's* Haus in der *Unterstadt* lag, vgl. V. 8. יָרַד. — V. 3. ויאמר הלוא-זאת] Der *Syrer* scheint וַיֹּאמְרוּ gelesen zu haben; jedenfalls nach *Vulg.* (nuntiatum est ei, quod ipsa esset): *und man sprach: das ist* (*de Wette*); die *fragende* anst. der *versichernden* Redeweise. — בתשבע — אליעם] 1 Chron. 3, 5. wird dieselbe Person בַּת-שׁוּעַ בַּת-עַמִּיאֵל genannt; so leicht die letztere LA. aus Verwischung und Versetzung sich erklären lässt (*Kenn.* sup. rat. text. 448.), so möchte man doch vermuthen, dass *wenigstens* der Name *Bathsua* (Tochter des *Glückes*) der richtigere sei, denn woran soll man bei *Bathseba* (Tochter des *Eides*) denken? Vielleicht beruht *unsere* LA. auf einem *Hörirrthum* und die der *Chron.* ist בַּת-שֶׁוַע (in derselben Bedeutung wie *Bathsua*) zu vocalisiren. — החתי] Die *Hethiter*

wohnten urspr. in der Gegend von *Hebron* (1 Mos. 23, 7.), und während seines *dortigen* Aufenthaltes mochte *Dav.* an dem *Urias* (vgl. 23, 39.) eine Acquisition gemacht haben. — V. 4. וישלח דוד וגו'] Quaeritur, Aegisthus quare sit factus adulter: in promptu causa est, *desidiosus* erat (*Ovid.*). — ויקחה] An *Gewalt* oder *List* erlaubt der ganz *allgemeine* Ausdruck nicht zu denken. *Mich.* setzt ein derartiges Verfahren voraus, und hält *Bathseba* für sehr *unschuldig*, weil *Dav.* später wahre Liebe zu ihr beweist; allein so gut *Dav.* in *Bathseba's* Hof sehen konnte, so gut musste diese wissen, dass sie *dort* von der Königsburg aus gesehen werden könne, und ihr dortiges Baden möchte daher wohl ein *absichtliches*, ihr Kommen kein *gezwungenes* gewesen sein; wodurch ihr jedoch kein *buhlerisches*, sondern lediglich ein *ehrgeiziges*, mit 1 Kön. 1, 17. wohl stimmendes, Wesen zugeschrieben werden soll. Der Ehrgeiz verträgt sich mit den trefflichsten Eigenschaften, und hieraus, so wie aus dem Umstande, dass *Dav.* von jener *Absichtlichkeit* gewiss nichts merkte, sich vielmehr, da *Bathseba* ihre Willfährigkeit unstreitig gut zu verhehlen wusste, *allein* im Unrechte glaubte, erklärt sich seine ausdauernde Liebe zu dieser Frau. — והיא — מטמאתה] nach *Θ. Syr. Arab. Grot.*, *Cler.*, *Schulz* gleichsam in *Parenthese* zu denken, im *Plusquamperf.* aufzufassen, und von einer, eben, als *Dav.* sie baden sah, vorgenommenen (*Münst.*, *Vatabl.*), Reinigung wegen der *Menstruation* zu verstehen, und zwar darum bemerkt, weil daraus klar, woher es gekommen, dass sie sogleich empfangen habe. Spitzfindigkeit. Der Satz ist im *Imperf.* zu fassen, und von der *gesetzlich vorgeschriebenen* (3 Mos. 15, 18.), noch im königlichen Palaste (wo gewiss mehr als eine Hand zu ihren Diensten bereit war) vorgenommenen, *Reinigung* zu verstehen (vgl. *Win.* Realwb. I, 174. Anm.) Das *Moral*gesetz ward leichtsinnig übertreten, aber das *Ceremonial*gesetz pünctlich beobachtet. — V. 5. ותגד — אנכי] *Joseph.* gut: ὅπως τῷ ἁμαρτήματι σκέψηταί τινα τοῦ λαθεῖν ὁδόν· ἀποθανεῖν γὰρ αὐτὴν κατὰ τοὺς πατρίους καθήκει νόμους μεμοιχευμένην. 3 Mos. 20, 10. — V. 6. Nach אל - יואב] LXX לֵאמֹר, integrirend.— *Urias* bekleidete jedenfalls irgend eine Befehlshaberstelle (*Joseph. macht* ihn zum *Waffenträger* des *Joab* [?]), und *Dav.* liess ihn unter dem Vorwande, sich über den Stand der Dinge vor *Rabba* genau zu informiren (s. den folg. V.), nach *Jerusalem* kommen.— V. 7. העם] das Kriegsvolk. — לשלום המלחמה] *Θ. εἰ ὑγιαίνει ὁ πόλεμος*, *Vulg.* quomodo administraretur bellum. — V. 8. משאת המלך] wohl in derselben Art, wie wir sagen: ein *Aufhub* von der königlichen Tafel, vgl. 1 Mos. 43, 34., so auch *Vulg. Chald. Joseph.*; *Syr.* und *Arab.*: ein *Geschenk* des Königs, wie Esth. 2, 18. Jer. 40, 5. Am. 5, 11. — V. 9. פתח — המלך] d. i. in der *Wachtstube* (תָּא, s. 1 Kön. 14, 27. 28.) des königlichen Palastes, die sich nach dem מְבִית des vorherg. V. im Palasthofe befand. — V. 10. *Joseph.* gut paraphrasirend und

Dav.'s Absicht durchblicken lassend: *ἀνέκρινεν αὐτὸν ὅτι μὴ πρὸς αὐτὸν εἰς τὴν οἰκίαν ἔλθοι, μηδὲ πρὸς τὴν γυναῖκα διὰ τοσούτου χρόνου, πάντων τῶν ἀνθρώπων ταύτην ἐχόντων τὴν φύσιν ὅταν ἔλθωσιν ἐξ ἀποδημίας.* — V. 11. *Die Lade — in Hütten*] Man hatte die *Bundeslade* mitgenommen, weil der Krieg in gewissem Sinne ein *heiliger* war, s. zu 12, 31. חיך וחי נפשך] *bei deinem Leben und bei dem Leben deiner Seele;* I. 1, 26. 17, 55. II. 14, 19. findet sich חַי נַפְשְׁךָ, und I. 20, 3. 25, 26. חַי יְהוָה וְחֵי נַפְשְׁךָ; eine *Tautologie* aber, wie *jene*, kommt nirgends vor. Niemand wird dieselbe *jetzt* mit *Münst.* durch die Erklärung: per vitam tuam praesentem et p. v. t. *in alio mundo futuram* heben wollen. LXX lasen anst.: חיך] אֵיךְ (*πῶς; Ἄλλ. μά*), und, da dieses W. 1, 14. *ganz ähnlich* steht, da dasselbe auch anderwärts (1 Mos. 39, 9. 5 Mos. 1, 12. 7, 17. 18, 21. Richt. 16, 15. 1 Sam. 16, 2. 2 Sam. 2, 22. 6, 9.) in zu *verneinenden* Fragen gebraucht wird, so dürfte diess wohl die urspr. LA. sein, wenn man nicht als solche חַי יְהוָה וְחֵי נ׳ annehmen wollte, so dass ךְ nur Residuum von יי wäre. — Uebrigens mochte *Ur.* wohl nicht bloss als *Soldat* sich so erklären, wie er that, wahrsch. hatte er am Hofe ein Wörtchen von der ihn so nahe angehenden Begebenheit erfahren, und *wollte* nicht auf die Wünsche des Königs eingehen. — V. 12. וממחרת] wenn das im folg. V. Erwähnte, wie wahrsch., noch an demselben Tage, wo *Dav.* ihn zu längerem Verweilen aufforderte, vorgefallen: *und einen Theil des folg. Tages.* — V. 13. וישכרהו] *Joseph.: δεξιουμένου τοῦ βασιλέως αὐτὸν ἐπιτηδὲς ταῖς προπόσεσιν.* — Das wiederholte ירד — ואל hat in seiner *Einfachheit* etwas *Rührendes.* — V. 14. vgl. *Hom.* Il. VI, 166 ff. (*Prötos* und *Bellerophontes*). — V. 15. Nach *Joseph.* schrieb *Dav.*, *Ur.* habe sich schwer vergangen, und solle ohne Aufsehen mit dem Tode dafür büssen; *psychologisch* gute Vermuthung; *historisch* wahrscheinlicher, dass nicht viel mehr, als angegeben, in dem Briefe stand, da der *Wille* des *Königs* hinlänglich war. — V. 16. — בשמר אל-העיר] LXX, *Chald. Syr. Arab.* עַל-הָעִיר; richtig, s. zu I. 26, 15. 16.; mit *Vulg.* zu übersetzen: cum J. *obsideret* urbem, nicht: cum ergo *speculatus esset* urbem J., um einen zur Ausführung des Befehles passenden Ort ausfindig zu machen (*Cler.*). — ויתן וגו׳] *Joab* kannte den *Ur.* als einen *Tapfern,* sonach brauchte er nicht erst zu sagen: lasst ihn im Stiche, sondern er stellte ihn da an, wo Feigere, als er, weichen mussten (*Mich.*). *Joseph.* hat V. 16. und 17. schönstens *ausgemalt.* — V. 21. ירבשת] LXX, *Vulg.* יְרֻבַּעַל, und dieses wohl (s. Richt. 6, 32.) urspr. LA., denn s. zu 4, 4. — Nach diesem Namen LXX בֶּן-נֵר, *scheinbar* gegen Richt. 6, 11. wo *Jerubbaals* (*Gideons*) Vater *Joas* genannt wird; allein eben aus dieser Stelle ist zu ersehen, dass im T. der LXX urspr. höchst wahrsch. בֶּן-אֲבִיעֶזֶר (mithin der Name des Vaters und der des *Stammvaters* des *Abimelech,* vgl. Richt. 6, 24, 34. 8, 2. und insbesondere 6, 15.

mit Jos. 17, 2.) gestanden hatte, davon aber nur die *letzten beiden* Buchstaben übrig geblieben, und in נֵר verwandelt worden waren. — Zum Inhalte s. Richt. 9, 53. — V. 22. Nach הַמַּלְאָךְ] LXX יוֹאָב אֶל־הַמֶּלֶךְ יְרוּשָׁלַיִם, integrirend (der Ausfall durch die Aehnlichkeit der WW. יואב und ויבא veranlasst). — V. 23. Zwischen diesem und dem vorherg. V. ist für den aufmerksamen Leser (man beachte die Nichterwähnung des wegen des *Scheines* nothwendigen königlichen *Unwillens*, so wie, dass die Rede des Boten mit כי beginnt) eine Lücke, die durch LXX ausgefüllt wird; sie haben zunächst in Verbindung mit dem Vorherg., wie V. 18. und mit demselben correspondirend, אֶת־כָּל־דִּבְרֵי הַמִּלְחָמָה, dann aber als Anfang eines Satzes: וַיִּחַר לְדָוִד אֶל־יוֹאָב וַיֹּאמֶר אֶל־הַמַּלְאָךְ׃ *und Dav.'s Zorn entbrannte gegen Joab, und er sprach zu dem Boten*, und hierauf folgt nun die ganze von *Joab* vorausgesetzte Rede *Dav.'s*, wie dieselbe V. 20. und 21. von מדוע bis אל־החומה verzeichnet ist, mit dem Unterschiede, dass anst. מדוע *hier* in ihrem T. לָמָּה (ἱνατί; dort τί ὅτι), und anst. ירו (V. 20.) תֻּכּוּ oder תִּנָּכוּ, s. V. 15. (πληγήσεσθε; dort τοξεύσουσιν), stand, und בֶּן־נֵר fehlte. Auf den ersten Anblick könnte es scheinen, als ob diess eine willkürliche und überdiess etwas einfältige Wiederholung wäre, indem *Dav.* schwerlich gerade mit den Worten werde geredet haben, die ihm *Joab* geliehen hatte; allein wenn man erwägt, dass die Wiederholung der umständlichen Erzählungsweise unserer BB. entspricht, dass sich kein Grund einsehen lässt, warum LXX diese Worte *willkürlich* wiederholt haben sollten, dass sie noch *mehr*, als diese WW., und zwar etwas, *was man nothwendig erwartet*, ויחר וגו', haben, dass das pünctliche Eintreffen der Voraussagung *Joabs* sehr bedeutsam ist, indem sich daraus ergiebt, wie genau er seinen Herrn kannte, dass eine, wenn auch nur geringe, *Verschiedenheit* vorhanden ist, und dass *nun erst* der Anfang der Rede des Boten כי וגו' (*weil* u. s. w.) als *Antwort* auf die *Frage* למה—החומה ganz in der Ordnung erscheint, so muss man wohl *das Ganze* als *integrirend* ansehen. Der Ausfall in uns. T. erklärt sich aus der Annahme, dass zuerst der ganze, *Dav.'s Zorn* und *Rede* enthaltende, Satz von ויחר bis אל־החומה wegen grosser Aehnlichkeit des Schlusswortes mit dem vor ויחר stehenden מלחמה ausgelassen worden, und erst später die WW. את־כל־דברי המלחמה aus unbekannter Veranlassung übergangen worden sind. — V. 25. את־הדבר] *Gesen.* (Gramm. §. 115, 1. Anm.): את urspr. Demonstrativpron., das aber seine Bedeutung als solches verloren hat, את־הד' bloss ein etwas längerer, *nachdrucksloser* Ausdruck: *selbige Sache*, anst. *diese Sache*, hier für den *Nominat.* stehend; aber das ist schwer zu glauben. *Ew.* (§. 494.): den *Accusat.* ruft oft nur der allgemeine Sinn der Rede hervor, da die active Verbindung überall als die nächste sich eindrängt, daher nun hier: *es sei nicht böse in deinen Augen*, d. i. siehe nicht als böse

an *diese Sache;* sollte man aber mit Berufung auf den *allgemeinen Sinn der Rede* nicht auch die widersinnigsten Constructionen rechtfertigen können, und ist *dieser* hier nicht vielmehr: lass dich dieses nicht verdriessen, nicht entmuthigen (*Vulg.* non te frangat ista res)? Gegen *beide* Ansichten, dass *zwei* VV. weiter (V. 27.) in der *nämlichen* Redensart nur הַדָּבָר steht. את fehlt Codd. Kenn. 90. 154. de Ross. 2. 13. 545., und sonach dürfte es wohl für einen *Eindringling* anzusehen sein, wenn man nicht mit dem *Syr.* עַל (vgl. 1 Chron. 21, 7. וַיֵּרַע בְּעֵינֵי הָאֱלֹהִים עַל־הַדָּבָר הַזֶּה) lesen, und annehmen will, dass dieses על zuerst in אֶל (so Cod. de Ross. 305.) und dieses in אֶת verschrieben worden. — כזה וכזה] s. *Ew.* §. 455. — וחזקהו] *und sprich ihm* (dem *Joab*) *Muth ein;* allein wie sonderbar, dass das eine Wort nicht mehr zu der durch כֹּה תֹאמַר אֶל־יוֹאָב *besonders angekündigten Botschaft Dav.'s an Joab* gehören soll, und so ganz vereinzelt nachkommt! Wie sonderbar, dass der *Bote* seinem *General* Muth zur Eroberung der Stadt einsprechen soll! Uebrigens müsste man, wenn das W. hier in der durch die LA. gebotenen Bedeutung stünde, חַזֵּק אֶת־יָדוֹ erwarten, denn חַזֵּק *allein* heisst sonst nirgends *Muth einflössen.* LXX, *Vulg.* (nur fälschlich auf מלחמתך bezogen) *Syr. Arab.* חֲזָקָהּ (vgl. 1 Kön. 16, 22.) *besiege* (*erobere*) *sie* (die Stadt); so gehört das Wort noch zur *Botschaft*, und הרסה steht ganz richtig *voraus*, denn man musste erst eine *Bresche* haben (vgl. Ez. 26, 4. 12.), ehe man die Stadt erobern konnte (die TLA. ist durch *zwiefache* Schreibung des nachfolg. ו entstanden). — V. 26. Die *gewöhnliche Trauer* dauerte nur 7 Tage, 1 Mos. 50, 10. 1 Sam. 31, 13. Jud. 16, 29. Sir. 22, 13.; ob die *Wittwen* länger zu trauern hatten, ist nirgends gesagt.

Cap. XII. (A. I. und II.)

Joseph. VII, 7, 3 — 5. — V. 1 — 24. *Dav. erkennt seine Sünde, demüthigt sich vor Gott, und wird wieder erhöhet.* — V. 1. Nach נתן] LXX, *Syr. Arab.* 3 Codd. *Kenn.* הַנָּבִיא, integrirend. — Nach ויאמר לו] *Vulg.* responde mihi judicium, und *Joseph.*, ohne einen Anhalt bei LXX zu haben: *λόγους—διεξῆλθε—τοιοῦτόν τινα τρόπον, περὶ οὗ καὶ τί φρονεῖ, ποιῆσαι σαφὲς αὐτῷ, παρεκάλει;* demnach möchte wohl עֲנֵה לִּי מִשְׁפָּט (vgl. 2 Mos. 23, 2.) ausgefallen sein. — V. 3. אין־כל כי אם] *gar* nichts, ausser. — קנה] Man erinnere sich, dass auch die *Weiber* gleichsam *gekauft* wurden. — V. 4. לאיש העשיר] *Ew.* §. 537. — V. 6. ארבעתים] LXX שִׁבְעָתַיִם; da die TLA. aus dieser leicht verschrieben werden konnte, da die *Sieben*zahl den Hebräern so geläufig war, da *Dav.* im *Affecte* gewiss nicht an 2 Mos. 22, 1. gedacht hat, auch, wenn diess der Fall gewesen wäre, wohl mehr, als für den *gewöhnlichen*

Diebstahl bestimmt war, dictirt haben würde (vgl. auch Spr. 6, 31. 1 Mos. 4, 15.), so dürfte die LA. der LXX wohl die richtige sein. — V. 7. Nach האיש) LXX הָעֹשֶׂה זאת, auch *Vulg.* qui fecisti hanc rem. — Mutato nomine de te fabula narratur. — V. 8. את-בית א'] entw.: *den Hofstaat* (s. 1 Mos. 50, 4.), oder: *den Hausstand, Besitz* (s. 1 Mos. 15, 2. 2 Mos. 1, 21.) *deines Herrn.* — ואת-נשי — בחיקך] Aber *Dav.* gelangte ja erst 7½ Jahr nach *Sauls* Tode in den Besitz des Landtheiles, in welchem sich das Serail seines Vorgängers muthmaasslich befand; auch hatte ja *Saul* unseren Berichten nach nur ein *Weib* (1, 14, 50.), das, als *Dav.* zur Regierung gelangte, entw. schon todt, oder doch ziemlich alt war, und ein *Kebsweib,* über welches ein Anderer bereits verfügt hatte (3, 7.); mithin haben jene Worte wohl nur den Sinn: es wäre dir *ohne Sünde* erlaubt gewesen, die Weiber deines Vorgängers zu nehmen. — את-בית ישראל וגו'] sonderbar, da vorher (V. 7.) schon gesagt worden: ich habe dich zum Könige über Israel gemacht, und da unmittelbar vorher schon *Specielles* und *auf den vorliegenden Fall Bezügliches* erwähnt ist; *Syr.* und *Arab.* אֶת-בְּנוֹת י', also ganz conform dem vorherg. Gedanken: du hättest unter den (ledigen) *Töchtern Israels ohne Sünde* wählen können. (Die TLA. בית ist entw. bei defectiver Schreibung (בְּנֹת) durch theilweise Verwischung des נ, oder noch wahrscheinlicher im Hinblick auf das vorausgegangene בית א' entstanden.) ואם וגו'] *und wenn* (diess zu) *wenig* (gewesen wäre), *so würde ich dir* (noch) *diess und das hinzugefügt haben.* — V. 9. בעינו] *Chethibh* und *Keri* haben, da dieses in dem Anfange der Rede אנכי (V. 7.), jenes in dem voranstehenden דבר יהוה eine Stütze findet, gleich viel für sich; das *Chethibh* bestätigt LXX, *Chald.*, das *Keri Vulg.* und *gute* Codd., die es im *Texte* haben. — אתו — עמון] *anscheinend* müssige Wiederholung des Satzes אוריה — בחרב; allein *dieser* Satz sagt bloss, er habe den *Ur.* bei Seite geschafft, um das Weib desselben nehmen zu können, während *jener* die *Art* rügt, wie diess geschehen, durch die Hand der *verhasstesten* Feinde. — V. 10. לא-תסור — מביתך] *Amnon, Absalom, Adonia!* V. 10—12. enthält *an sich* gewiss kein vaticinium post eventum (*Gramb.*); der *gotterleuchtete* Prophet *hat* dem *Dav.* Unheil *aus* und *in* seiner eigenen Familie *geweissagt*, denn jene Verbrechen *Dav.'s mussten* eben *hier* die giftigsten Früchte zeugen (*Amnon* dachte: hat der Vater das sich erlaubt —; *Absalom* fusste auf dem Groll des Volkes ob der zwiefachen Unthat; *Adonia* fiel, weil er den Vorzug seiner Geburt gegen den mit der *Bathseba* Gezeugten geltend machen wollte); wohl aber mag seine *Weissagung*, nachdem jene Erfolge eingetreten waren, in *bestimmterer* Fassung verzeichnet worden sein. Der Grund, den *Gramb.* für seine Ansicht geltend macht, *es wäre dem Dav. keine Vergebung ertheilt worden, wenn Nathan* V. 11. 12. *wirklich gesprochen hätte,* wird durch die Erinnerung, dass Vergebung durch

einen *Vorgang im Gemüthe* des Menschen bedingt ist, und stattfinden kann, *ohne dass die natürlichen Folgen der Sünde aufgehoben werden,* gänzlich entkräftet. — V. 13. Hier nimmt *das exeg. Hdb.* eine Zwischenzeit an: „*Nathan* liess *Dav.* Zeit nachzudenken; als er wiederkam, sprach *Dav.*;“ ganz gegen dessen *lebendige* Natur. — לא תמות] *die* Strafe, die du nach deinem eigenen Ausspruche (V. 5.) verdient hättest, soll dich nicht treffen. — V. 14. נאץ נאצת וגו'] Infin. Piel per Chirek, ut paronomasiam faciat cum seq. (*Maur.*); wörtlich: *du hast die Feinde des Herrn verachten gemacht,* näml.: die *Theokratie,* indem sie sehen, dass das göttliche Gesetz selbst von den Königen des auserwählten Volkes nicht gehalten wird. — גם] LXX *καί γε, Ew.* §. 622. *Gesen.* Gr. §. 152, 2, a. — V. 15. ויאנש] *Vulg.* gut: et desperatus est. — V. 16. ובא] nicht: in das Innere des Hauses, *wo das Heiligthum war* (?), *Gramb.;* nicht: in die Stiftshütte (*Cler.*, denn vgl. V. 20. ויבא בית י'); vielmehr: *in sein innerstes Gemach* (*Vulg.:* ingressus seorsum). — V. 17. ויקמו עליו] Diese sonst nur von *feindseligem* Aufstehen gebrauchte Redensart steht hier darum, weil die Aeltesten dem Beginnen *Dav.'s Einhalt* thun wollten. — זקני ביתו] Da wir nicht wissen, was aus *Dav.'s Brüdern* (die sämmtlich *älter* waren als er), und übrigen *Verwandten* geworden, so könnten wohl diese zu verstehen sein, ausserdem honoratissimi *ministrorum* ejus et qui maximam apud eum auctoritatem obtinebant, s. 1 Mos. 50, 7. (*Cler.*). — V. 18. השביעי] am *kritischen* Tage einer *acuten* Krankheit. — ועשה רעה] *Mich., de Wette:* er möchte ein Unglück anrichten; *Cler.* nach dem *Syr.:* malum aliquod *sibi* inferret; richtiger *Vulg.:* quanto magis se affliget, und *Joseph.: λογιζόμενοι* (*οἱ θεράποντες*) *μὴ γνοὺς ἔτι μᾶλλον ἀπόσχηται καὶ τροφῆς καὶ τῆς ἄλλης ἐπιμελείας;* dem רעה ist durch den *Zusammenhang comparative* Bedeutung angewiesen (eben wie גָּדוֹל und קָטֹן je nach dem Zusammenhange *gross* und *klein*, aber auch *grösser* und *kleiner* heissen können), mithin: *dass er* (noch) *Schlimmeres thäte,* sich in seinen Schmerz noch mehr versenkte. — V. 20. Nach וישאל] LXX לֶחֶם לֶאֱכֹל; integrirend. — V. 21. בעבור הילד חי] *Gesen., de Wette, Maur.: dieweil* der Knabe lebte; aber בַּעֲבוּר giebt als *Conjunction* sonst immer den *Grund* oder den *Zweck* an; *Cler., Ew.* nach *Vulg.:* wegen des Knabens lebend, d. i. da er noch lebte; da aber ist das *wegen* überflüssig; aus demselben Grunde kann man בעבור ה' nicht, wie LXX thun, mit עשיתה verbinden; daher ist wohl mit *Chald.* (עַד דְּרַבְיָא קַיָּם) *Syr. Arab.* anst. בעבור] בְּעוֹד zu lesen: *so lange als der Knabe noch lebte* u. s. w. — Nach לחם] LXX וַתֵּשְׁתְּ, integrirend, denn es wird dadurch der *Gegensatz* noch mehr hervorgehoben. — V. 22. כי אמרתי וגו'] wohl nicht, als ob *Dav.* geglaubt hätte, er könne Gott durch *Fasten* und *Weinen* versöhnen; sondern er ass nicht aus *Schmerz,* und weinte und *betete*, weil er auf Erhörung hoffte. — יחנני] *Ew.* §. 579. — V. 23. למה זה] זה dient

nicht bloss zur *Verstärkung* (*Gesen.*), sondern es weist, wie allenthalben, wo es mit מָה oder לָמָּה verbunden ist, auf *Vorausgegangenes* (hier auf das *bisherige* Fasten, LXX ἱνατί τοῦτο ἐγὼ νηστεύω) hin. — V. 24. Nach עִמָּה] LXX, *Arab.* וַתַּהַר, integrirend. — ויקרא] näml. *Dav.*, der das *Hauptsubject* des V. ist (ותלד steht in Abhängigkeit von וישכב עמה). — שְׁלמה] so genannt, weil bei seiner Geburt *Frieden* herrschte, der Krieg mit den *Ammonitern* durch *Rabba's* Eroberung beendigt war; denn dass *Sal.'s* Geburt erst nach dem V. 26—31. Berichteten erfolgt sein möchte, ergiebt sich wohl daraus, dass der erstgeborene Sohn der *Bathseba* schon während der Belagerung jener Stadt empfangen ward, und mithin diese Belagerung, wenn *Sal.* noch vor Beendigung derselben geboren worden wäre, gegen *zwei* Jahr gedauert haben müsste. (*Cler.*). — V. 25. *De Wette:* und er sandte *Nathan*, den Propheten, und nannte seinen Namen *Jedidjah* um Jeh.'s willen; nach dem Texte ganz richtig; allein *Dav.* ist Subj. des vorigen V., und das בעבור יהוה ist in jeder Auffassung äusserst *matt* (*Vulg.* eo, quod diligeret eum dominus; das ist schon *vorher* gesagt; *exeg. Hdb.*: weil Gott es ihm befohlen hatte; das versteht sich nach וישלח וגו' von selbst; *Maur.*: quod Jeh., *peccato patris condonato*, hunc puerum dilexit; das liegt nicht in den WW.; *Mich.* nach anderer Vocalisation בְּעֻבַּר י': weil Jeh. die *Sünde verziehen* hatte, d. i. die Vergebung erstreckte sich so weit, dass *dieses* Kind nicht sterben, sondern aufwachsen sollte; das bedarf keiner Widerlegung). *Vulg.* hat: misitque *eum* in manu N., also וַיְשַׁלַּח אתו, und LXX (Aldin.) anst. בעבור] בִּדְבַר (ἐν λόγῳ), woraus sich der *ganz passende* Sinn ergiebt: *und er* (*Dav.*) *übergab ihn* (vgl. Hiob 8, 4. und insbesondere II. 18, 2. Ps. 81, 13.) *in die Hand N. des Pr.* (zur Erziehung), *und* (dieser) *nannte ihn* (wohl nur für sich, während er ihn erzog) *Jedidjah nach dem Worte des Herrn.* Für die Richtigkeit dieser LAA. bürgt die *allgemeine Annahme*, dass *Nathan* Erzieher *Sal.'s* gewesen sei (s. *Win.* Realwb. unt. beiden AA.), die doch im *masoret.* T. uns. V. und sonst *nirgends* einen *bestimmten* Anhalt hat; auch wissen wir nun, in welcher Art die zwiefache *Benennung Sal.'s* zu verstehen sei. — Wer übrigens das völlig *Naturgemässe, rührend Einfältige* der Erzählung von *Nathans* Bussvermahnung, *Dav.'s* Reue und Schmerz nur einigermaassen empfindet, und dabei bedenkt, dass es sich um einen Vorgang im *Inneren des königlichen Palastes* handelt, der auf das *Genaueste* geschildert ist, der wird auch überzeugt sein, dass dieser Bericht nicht erst *lange Zeit nach Dav.* verfasst sein könne, sondern, dass wir Mittheilung eines *Zeitgenossen* vor uns haben. —

V. 26—31. *Rabba's Eroberung; Bestrafung der Ammoniter* (A. II.); 1 Chron. 20, 1—3. — V. 26. Auch wenn man sich 11, 2—12, 25. hinwegdenkt, hat der 11, 1. angefangene Bericht einen ganz fliessenden Fortgang. וילכד וגו'] etwas voreilende, sogleich limitirte, Bemerkung, die insofern Wahrheit enthält,

als *Joab* der eigentliche Eroberer der Stadt war. וילכד ist mit וישלח (V. 27.) eng zu verbinden; *Cler.*: cumque esset capturus eam urbem regiam, misit etc. — V. 27. גם] *und* (was *mehr* ist) *ich habe* u. s. w. — עיר־המים] *Chald. Syr. Arab.* Cod. Kenn. 579. ע׳־המלוכה, offenbar im Hinblick auf den Schluss des vorigen V. verschrieben. Man hat, da *Rabba* an einem Flusse (jetzt *Moiet Amman*, s. *Win.* Realwb. II, 352.) gelegen war, den *unteren* Stadttheil zu verstehen; die *Akropolis* befand sich noch in den Händen der Feinde, die sich aber, da ihnen das Wasser abgeschnitten war, nicht lange mehr halten konnten; *Joseph.*: τῶν ὑδάτων αὐτοὺς ἀποτεμνόμενος. — V. 28. — ונקרא עליה] *Mich.*: und dass sie nicht *nach* meinem Namen genannt werde; das wäre aber eine sehr unnöthige Besorgniss gewesen, da man sich vergeblich nach einem Beispiele in der Geschichte umsieht, dass eine eroberte Stadt nach dem Namen des *Feldherrn*, der sie eroberte, benannt worden wäre; s. auch wegen des für diesen Fall erforderlichen Ausdruckes 1 Mos. 4, 17. *Gesen.* den Worten nach eben so, aber in anderer Auffassung, auf Jes. 4, 1. verweisend: mir *angehöre*, mir *geweiht* sei; aber davon konnte doch wohl hier nicht die Rede sein. *De Wette*: und dass mein Name nicht *bei* ihr genannt werde; es ist nicht deutlich zu ersehen, was damit gemeint sei. Wörtlich: *damit mein Name nicht* (als der des Siegers) *über ihr* (über ihren Trümmern aus-)*gerufen werde*; so dem Sinne nach auch *Vulg.*: ne, cum a me *vastata* fuerit urbs, nomini meo adscribatur victoria, und *Luth.*: und ich den Namen davon habe. Zur Sache *Curt.* 6, 6.: ille (*Craterus*), omnibus praeparatis, regis (*Alexandri*) exspectabat adventum, captae urbis (*Artacacnae*) *titulo*, sicut par erat, cedens (*Grot.*). — Der Chronist hat die VV. 26—29. entw. nicht vorgefunden, oder den Inhalt derselben *absichtlich* in die WW. וַיַּךְ יוֹאָב אֶת־רַבָּה וַיֶּהֶרְסֶהָ *zusammengezogen*. — V. 30. ככר] Dieses Gewicht war = 3000 *Sekeln* des Heiligthums (s. *Win.* Realwb. Art. *Gewichte*), und da die Angabe der *Rabb.*, dass 1 *Sekel* = 320 *mittleren* (grosse und kleine untermengt) *Gerstenkörnern* sei, sowohl von *Eisenschmid* (de pondd. 57.) an *mehreren* noch vorhandenen *Sekeln*, als auch von dem Verf. an *einer* dergleichen (im königl. Münzcabinette zu Dresden aufbewahrten, s. *Mionnet* T. V. 556. 3. 4.) Münze *vollkommen* bestätigt gefunden worden, so entsprach jenes Gewicht (nach des Verf. Untersuchung *)) 83½ Pfund Dresdn. Die Möglichkeit, dass ein *kräftiger Mann* eine Krone von dieser Schwere *eine kurze Zeit*, vielleicht nur bei den *feierlichsten Gelegenheiten* (*Joseph.* aus *eigener*

*) Durch die geringere Genauigkeit der früher von dem Verf. gebrachten Gewichte ist zu 1. 17, 5. und 7. ein Irrthum verschuldet worden: *Goliaths* Panzer wog nach neuerer Untersuchung nur 139 Pf., das Eisen seines Speeres über 16½ Pf. Dresdn.

Machtvollkommenheit: *ἐφόρει δ' αὐτὸν* [*στέφανον*] *ἐπὶ της κεφαλῆς διαπαντὸς Δ.*) auf dem Haupte tragen könne, lässt sich nicht abläugnen, und überdiess würde die Auskunft, dass die Krone *am Thronsessel über dem Haupte* befestigt gewesen sei (*Rabb.*, *Cler*) mit den WW. des T., da מעל ראשו—ויקח doch gewiss nicht *wörtlich* zu verstehen ist, und in Beziehung auf *Dav.* nur gesagt wird ותהי על ר' ד', keineswegs streiten. — Anst. ואבן] *Chron. Chald. Syr. Joseph.* וּבָהּ א' *und an ihr war* (*ein* kostbarer Stein, oder auch: kostbares Gestein); nothwendig, und durch das vorherg. זהב dem Ausfalle ausgesetzt. — V. 31. וישם במגרה וגו'] könnte wohl allenfalls *er legte sie zwischen*, schwerlich aber *er legte sie unter Sägen* heissen, daher die LA. der *Chron.*, des *Chald.* und *Ἄλλ.* (*διέπρισεν*) וַיָּשַׂר *er zersägte sie mit der Säge* u. s. w. jedenfalls die urspr. *Sueton.* Calig. 27.: medios serra dissecuit; Hebr. 11, 37. — ובמגזרות] *Chron.* וּבַמְּגֵרוֹת, offenbar durch Ausfall des ז; LXX *ὑποτομεῦσι*, *Vulg.* cultris, also wohl mehr eine Art *Sensen*, als *Beile*. — והעביר אתם במלכן] *Cler.*, *de Wette* und die meisten Ausleger nach dem *Keri*: und steckte sie in *Ziegelöfen*. Das *Chethibh* ist schon von *Kimchi* in Schutz genommen mit der Bemerkung: traduxit eos per *Malchan* i. e. per locum, ubi Ammonitae filios suos comburebant idolo suo, und achtet man darauf, dass הֶעֱבִיר בָּאֵשׁ לַמֹּלֶךְ und ה' למ' formula solennis von den dem *Molech* dargebrachten Opfern ist, s. 3 Mos. 18, 21. Jer. 32, 35. 2 Kön. 23, 10. Ez. 20, 31., und dass es völlig angemessen erscheint, wenn *Dav.* die *Ammoniter* das erdulden liess, was sie an ihren eigenen Kindern gethan hatten (3 Mos. 18, 21. vgl. mit 1 Kön. 11, 7. Jer. 49, 1. 3.), so wird man es nicht unwahrscheinlich finden, dass im urspr. T. gestanden habe: וה' א' בְּמַלְכָּם und *er opferte* (verbrannte) *sie in ihrem Molech*(bilde), oder בְּמַלְכֹּם *in dem Molechbilde* (s. *Win.* Realwb. u. d. A.). Es handelte sich um eine recht auffällige Bestrafung des Götzendienstes, und in sofern war der Krieg ein *heiliger*. — Nach *Danz*, *Nimpsch*, *Wachner* (besond. *Dissertatt.*) soll *Dav.* die Gefangenen bloss zu schweren Arbeiten, Holzsägen, Ziegelbrennen u. s. w. verurtheilt haben; völlig gegen den Text; wahrsch. that *Dav.* den *Ammonitern* auch mit dem *Zersägen* u. s. w. nur, wie sie Anderen gethan hatten; übrigens s. *Win.* Realwb. II, 15. — Der Chronist hat auch hier die Erwähnung der schrecklichen Strafen *absichtlich* ausgelassen (*Mov.*).

Cap. XIII. (A. I.)

Joseph. VII, 8, 1—3. — V. 1—22. *Amnons Schandthat.* — V. 1. יפה] LXX (*καλὴ τῷ εἴδει σφόδρα*), *Vulg.* (speciosissima) יְפַת מַרְאֶה מְאֹד, integrirend. — תמר] war also nach hier und 3, 3. eine Tochter der *Maacha* und Enkelin des *Tholmai*, Königs von

Geschur. אמנון] der älteste Sohn, von *Ahinoam.* — V. 2. ויצר — להתחלות] nicht: es fiel ihm ein, sich krank zu stellen (*Hitzig,* 139.); denn darauf brachte ihn ja erst *Jonadab,* sondern wörtlich: *er befand sich schlecht* (*Joseph.* χαλεπῶς διέκειτο) *bis zum sich krank Machen* wegen u. s. w. — כי — היא] ist mit dem Folg. genau zu verbinden; *Vulg.* quia, cum virgo esset, difficile ei videbatur. ויפלא וגו'] Die Züchtigkeit der Jungfrau und das zurückgezogene Leben derselben im *Harem* stellte ihm anscheinend unüberwindliche Hindernisse entgegen. — לעשות וגו'] ut quippiam inhoneste ageret cum ea (*Vulg.*). — V. 3. חכם] τὴν διάνοιαν ὀξύς *Joseph.* — V. 4. מדוע] LXX מַה־לְּךָ כִּי *was ist dir, dass,* noch ausdrucksvoller. — דל] nicht: *mager,* sondern *hinfällig, elend;* es ist vom ganzen Aussehen und Geberden die Rede. — בן־המלך] du, der du als *Königssohn,* als einstiger *Thronerbe,* es doch so viel besser hast, als unser Einer. — בבקר ב'] vom Verf. sehr fein gewählt, denn am *Morgen* ist das schlimme Aussehen kranker Personen am deutlichsten wahrzunehmen. Aus dieser Bemerkung ergiebt sich übrigens, dass *Jonadab,* wenn auch nicht contubernalis, doch *täglicher* Genosse *Amnon's* gewesen sei. — V. 5. והתחל] *Gesen.* Gr. §. 74. Anm. 10. — V. 6. תלבב — לבבות] Aus dem שְׁתֵּי, so wie daraus, dass das *Verb.* von dem *Subst. gebildet* ist, erhellt, dass man unter לְבִיבָה ein *Gebäck* von bestimmter Form, nicht etwas *Breiartiges* oder gar *Flüssiges* (*Vulg.* sorbitiuncula), zu denken habe; dem steht das וַתִּצֹק V. 9. nicht entgegen, denn das heisst nicht: *sie goss,* sondern: *sie schüttete aus* (LXX), κατεκένωσεν (das *Hiphil* heisst hin*stellen*). Demnach möchte ein *herzförmiges* Gebäck (in herrnhutischen Brüdergemeinden findet man ein dergleichen unter dem Namen *gerührte Herzen*) anzunehmen sein. Wäre diese Annahme zu voreilig, so müsste man, um sich das Wort zu erklären, an ein aus vorzüglich *kräftigen* Substanzen (vgl. unsere *Herzstärkung, Leb*kuchen) bereitetes Gebäck denken, denn eine Speise, die bloss des *Wohlgeschmackes* wegen genossen wurde, konnte ein angeblich Kranker, wenn er seine Rolle gut spielen wollte, nicht verlangen. Wahrsch. verband man mit dem Genusse des Gebäckes irgend einen Aberglauben, und *Thamar* mochte sich vorzüglich gut auf die Bereitung desselben verstehen. — V. 7. הביתה] in den *innersten* Theil des Palastes, wo das *Serail* sich befand; entspricht ganz dem οἴκονδε Odyss. 1, 360. — בית א'] Die königlichen Prinzen hatten also, s. auch V. 20., jeder eine besondere Wohnung. — ותלבב] Durch die Stellung dieses W. zwischen ותלש und ותבשל wird die Vermuthung wegen der *bestimmten Form* fast zur Gewissheit; *Joseph.* πλάσασα κολλυρίδας. — ותבשל] בִּשֵּׁל wird auch vom *Braten* (*Backen*) gesagt, vgl. 2 Mos. 12, 9. mit 2 Chron. 35, 13.; indess könnte die Masse auch, wie bei unseren *Klösen* oder *Brezeln, gahr gesotten* worden sein. — V. 9. וימאן — מעלי] Er stellte sich, als ob ihm der Appetit vergangen wäre, und als ob er

schlafen wolle; *Joseph.* βούλεσθαι γὰρ ἀναπαύεσθαι, θορύβου καὶ ταραχῆς ἀπηλλαγμένος. — V. 12. בישׂראל] wo Zucht und Sitte nach heiligen Gesetzen, nicht Unzucht, wie bei den *Heiden*, herrscht, vgl. 3 Mos. 28, 3. 24. — V. 13. אנה — חרפתי] *wohin sollte ich meine Schande tragen?* d. i. *allenthalben* würde mich *Verachtung* treffen. — דבר — ממך] Diese Aeusserung steht mit 3 Mos. 18, 9. 20, 17. 5. Mos. 27, 22. in einem auffallenden Widerspruche. Um denselben zu heben, sagen die *Rabb.*: *Thamar* ward erzeugt, als ihre Mutter noch nicht zum Judenthum übergetreten war, mithin war sie zwar nach dem *Fleische*, aber nicht nach dem *Gesetze*, *Amnons* Schwester; ächt *rabbinisch* und nach blosser Voraussetzung. *Grot.*: puella minime perita juris *tantum* esse jus regis existimavit, ut connubium non jure gentium incestum posset permittere; aut etiam putavit, non interdictas nuptias fratrum et sororum, qui non essent ὁμομήτριοι; unwahrscheinlich. *Gramb.* findet auch hier einen Beweis, dass die *sogenannten mosaischen* Gesetze zu jener Zeit noch nicht bekannt und in Kraft gewesen, indem *Thamar* aller mosaischen Satzung zuwider, aber der Ehe Abrahams mit seiner Stiefschwester 1 Mos. 20, 12. völlig angemessen, in der Verwandtschaft gar kein Hinderniss sehe, voraussetze, dass der König sogleich einwilligen, erwarte, dass *Amnon* sie wenigstens zu seiner rechtmässigen Gemahlin machen werde, und nur die gewaltsame Schändung schändlich finde; *Hyperkritik.* Die *ansprechendste* Auskunft giebt *Joseph.*: ταῦτα δ' ἔλεγε, βουλομένη τὴν ὁρμὴν αὐτοῦ τῆς ὀρέξεως πρὸς τὸ παρὸν διαφυγεῖν, wozu *Cler.* gut hinzufügt: ne spem omnem nuptiarum negando hominem ad stuprum magis accenderet. Indess scheint es noch einen anderen Ausweg zu geben. Es wäre näml. nicht unmöglich, dass die Verbote 3 Mos. 18, 7—18. 20, 19—21. 5 Mos. 27, 20. 22. sich zunächst nur auf die *Erhaltung der sittlichen Reinheit des Familienlebens* bezogen hätten, und dass durch dieselben *wirkliche Ehen* zwischen *Stiefgeschwistern* und nur *Verschwägerten*, namentlich für den Fall besonderer Zuneigung, *nicht gänzlich untersagt* gewesen wären; denn man kann nicht übersehen, dass jene Verbote einestheils unmittelbar auf das Verbot des *Ehebruchs* folgen 3 Mos. 20, 10., anderntheils mit der Untersagung der *grössten fleischlichen Sünden* in naher Verbindung stehen 3 Mos. 18, 21—23. 20, 13. 15. 16., und dabei sind Ausdrücke, wie גִּלָּה עֶרְוַת פ׳, רָאָה עֶרְוַת פ׳, קָרַב אֶל־פ׳, שָׁכַב אֶת־פ׳, doch etwas ganz Anderes, als לָקַח לְאִשָּׁה, הוֹשִׁיב א׳, בָּעַל א׳ (Ausdrücke, welche in jenen Verboten gar nicht vorkommen); *jene* Ausdrücke weisen offenbar auf etwas nur *aus thierischer Lust Begehrtes* und *Schändliches* hin, und die 3 Mos. 18, 16. 20, 21. verbotene Verbindung mit des Bruders Frau war ja nach kinderlosem Absterben desselben sogar gesetzlich verordnet, so wie dem Verbote des Umganges mit der Schwester hinzugefügt ist *bei ihrem Leben.* Der oben angegebene Zweck jener Verordnungen ergiebt sich

am deutlichsten aus dem Verbote, es nicht mit der Mutter und der Tochter zusammen zu halten, 3 Mos. 18, 17. 20, 14; wo nun aber, wie bei *wirklicher Ehe* unter Halbgeschwistern, eine Entweihung des Familienlebens gar nicht stattfand, da konnte eine eheliche Verbindung wohl auch gestattet werden, und demnach hatte *Thamar* mit jener Aeusserung eine durch andere Vorgänge begründete Erwartung ausgesprochen. — V. 15. Die *Rabb.* haben die seltsamsten Vermuthungen über den Grund des hier erwähnten *Hasses* aufgestellt, während gerade dieser völlig *psychologische* Zug die Wahrheit der Sache verbürgt. — V. 16. אַל־אדות וגו'] Wie man auch diese WW. fassen mag — *Cler.*, *Maur.*: (gieb) keine Ursache dieses grösseren Uebels, d. i. veranlasse nicht dieses grössere Uebel; *Andere* (אֶל anst. אַל): sie sprach zu ihm wegen des grösseren Uebels (Uebergang der indirecten Rede in die directe); *de Wette:* ach! über dieses noch grössere Uebel! — so bleiben doch die grössten Schwierigkeiten, und der ganze Satz stünde bei jeder dieser Auffassungen im Widerspruche mit der *Geläufigkeit* der ganzen Erzählung; *Ἄλλ.: μὴ ἀδελφέ, ὅτι μεγάλη ἡ κακία* (so auch *R.* nach *zweiter* am *unrichtigen* Orte eingeschobenen LA., s. den Anh.), mithin: אַל־אָחִי כִּי גְדוֹלָה הָרָעָה *nicht mein Bruder!* (vgl. V. 12. und 25.), *denn grösser ist dieses Uebel, als das andere, das du an mir gethan, mich zu verstossen.* Beweis für die Richtigkeit dieser LA. die völlige Angemessenheit der Rede, und die übrig gebliebene richtige Punctation von אַל. — *Grösser ist*] vornehmlich darum, weil man nun glauben konnte, *sie* habe sich etwas Schändliches zu Schulden kommen lassen. — V. 18. כתנת פסים] LXX, *Aq.* *Σ.* *Aermelkleid.* כי — מעילים] *De Wette:* denn also *mit Talaren* waren bekleidet u. s. w.; das kann doch nur so verstanden werden, als ob ein dergleichen *Aermelkleid* מְעִיל genannt worden wäre, aber der מ' hatte keine *Aermel* (s. *Gesen.* Lex. und *Win.* Realwb. I, 781.); richtiger daher wohl *Vulg.:* hujusmodi enim filiae regis virgines vestibus utebantur, denn כתנת und מעיל sind hier, da mit beiden WW. ein *Unterkleid* bezeichnet wurde, synonym, und der Unterschied der gewöhnlichen כת' von der der *Prinzessinnen* mochte nur darin bestehen, dass jene nur den *Ober*arm, diese den *ganzen* Arm bis zur Hand, zu noch *züchtigerer* Verhüllung, bedeckte. Die Notiz ist *hier* eingefügt, weil der Befehl des *Amnon* im schreienden Widerspruche mit der schon durch die Kleidung bezeichneten Jungfrauen- und Fürstinwürde stand, und weil gleich nachher gesagt wird, wie *Thamar* sich in ihrer sie auszeichnenden Tracht geberdet, die distinguirenden Aermel, anstatt dieselben unter dem *Mantel* (שִׂמְלָה, מִטְפַּחַת) zu verbergen, über das Haupt erhoben habe. (Nur historisch zu erwähnen *Houbig.*, welcher anst. מעילים] מֵעֲלֻמִים a teneris, und *Mich.*, der מְעֻלִּים a pubertate [nach dem Arabischen] lesen wollte.) — V. 19. Nach אפר] LXX, *Syr.* *Arab.* וַתָּשֶׂם עַל־רֹאשָׁהּ, integrirend. — ותשם—ראשה]

kann nicht heissen: sie *schlug* ihre *Hände* über das Haupt *zusammen* (*de Wette*), auch nicht: sie rang die Hände über dem Haupte (*Win.* Realwb. II, 731.), sondern: *sie legte ihre Hand* (oder, da *alle* Verss. bis auf den *Arab.* den Plur. haben, *ihre Hände*) *auf ihr Haupt*, zum Zeichen, dass ein schwerer Kummer, dass gleichsam Gottes Hand auf ihr liege. — V. 20. אבשלום] näml.: *περιτυχὼν αὐτῇ*, *Joseph.* — הֲאמִינוֹן] Nur der *Chald.* zeugt für *diese* Schreibung des Namens, die, da sie sonst nirgends vorkommt, wohl nur zufällig entstanden ist. — הֲאמִינוֹן — עִמָּךְ] Diese Frage kann nicht füglich als durch vorausgegangene *Mittheilung* der *Thamar veranlasst* angesehen werden, denn so aufgefasst wäre sie *überflüssig* gewesen; vielmehr beweist sie, dass *Abs.* den Urheber der Schandthat sogleich *errieth*, und mithin etwas von *Amnon's* Absichten gemerkt haben musste. — הָיָה עִמָּךְ] Euphemismus für das Vorgefallene, vgl. 1 Mos. 39, 10. — V. 21. Nach מאד] LXX, *Vulg.* וְלֹא עָצַב אֶת־רוּחַ אַמְנוֹן בְּנוֹ כִּי אָהֵב אֹתוֹ כִּי בְכוֹרוֹ הוּא *aber er betrübte nicht* (vgl. 19, 2. [LXX] und 1 Kön. 1, 6. mit Jes. 54, 6.) *Amnon's Gemüth, weil er ihn liebte, denn er war sein Erstgeborner* (Veranlassung des Ausfalles, dass der folg. V., wie *dieser* Satz, mit ולא anfängt). Durch die TLA. wird uns bloss ein *ohnmächtiger Zorn*, durch die ursprüngliche die *Schwachheit* eines *Vaters* vor Augen gestellt, durch welche der Grund zu *Abs.'s* Empörung gelegt ward. *Er betrübte nicht* u. s. w., d. i. er bestrafte ihn nicht (nach dem Gesetze hätte er den Tod verdient, s. 3 Mos. 18, 9. vgl. mit 29.); der Gedanke an seine eigene Versündigung (*Niemeyer* Char. IV, 283.) kann mit gewirkt haben. —

V. 23—38. *Absalom's Rache und Flucht.* — V. 23. לשנתים ימים] *gegen* die Zeit *hin*, wo die *Umkreisung der Tage zwei* Mal stattgefunden hatte, d. i. *ungefähr* nach zwei Jahren, vgl. 11, 1. — עם־אפרים] Aus עם ergiebt sich, dass אפרים hier nicht von dem *Stamme*, sondern von einer Stadt dieses Namens (2 Chron. 13, 19. *Keri*, Joh. 11, 54. *Joseph.* Bell. Jud. IV. 9, 9., nach *Euseb.* 8 Meilen nördlich von *Jerusalem*) zu verstehen ist; denn wäre das *Erstere* der Fall, so würde אֲשֶׁר לְאֶפְרַיִם (vgl. 1. 17, 1. 1 Chron. 13, 6.), nicht 'עם - א 'א (*Vulg.* juxta E. und s. 1 Mos. 35, 4. und *insbesondere* Jos. 7, 2.) stehen. — Nach dem Inhalte des V. hatten die königlichen Prinzen eigene Landgüter. — V. 26. ולא ילך־נא] *De Wette* nach Accent. und Vocalisat.: *wo nicht*, so lass doch — gehen; diese Uebersetzung aber wird nur möglich durch eine sehr bedeutende Suppletion, wie: *und* (gesetzt den Fall, du gehest) *nicht*; LXX (*καὶ εἰ μή*), *Vulg.* (*si non vis venire*) und so auch *Syr.* und *Arab.* scheinen וְאִם - לֹא gelesen zu haben; indess könnte die TLA. wohl auch mit *Cler. fragend:* annon, quaeso, nobiscum veniet etc. (2 Mos. 8, 22. Ps. 115, 2.) aufgefasst werden. — V. 27. *Abs.* vermuthete, dass *Dav.* die Einladung ausschlagen würde, er lud ihn aber ein, um möglichem Verdachte zu begegnen; *Dav.* hatte vielleicht

einen leisen Argwohn (warum soll er mit dir gehen?), aber er dachte: die Uebrigen sind ja dabei (*Schulz*). — Nach המלך] LXX וַיַּעַשׂ אַבְשָׁלוֹם מִשְׁתֶּה כְּמִשְׁתֵּה הַמֶּלֶךְ׃ *und Abs. veranstaltete ein Gelag gleich einem Königsgelag* (Veranlassung des Ausfalles das Schlussw. המלך). — V. 28. ואמרתי] *Joseph.* gut: *νεύσαντος αὐτοῦ.* — הלא כי וגו'] ihr könnt euch mit meinem Befehle entschuldigen. — *Win.* (Realwb. I, 18.): *Abs.* liess *Amnon* meuchlings umbringen vielleicht mehr aus *eigennütziger* Absicht; das soll sich unstreitig auf die Hoffnung der *Thronfolge* beziehen, aber *Abs.* hatte ja auch nach *Amnon's* Tode noch einen Bruder (s. 3, 3.), dessen früher Tod *nicht erwähnt* ist, *vor sich,* und wenn dieser Tod auch aus *Abs.'s* nachmaligem Verhalten (15, 1—6.) mit Recht *geschlossen* werden kann, so musste er sich doch schon allein durch seine augenscheinliche *Liebe* zur *leiblichen* Schwester und durch den Umstand, dass *Dav. gar nichts that*, getrieben fühlen, die Ehre der Schwester zu rächen, um so mehr, da die Sitte des Orients (vgl. ausser den von *Win.* a. a. O. bemerkten Stt. *Arvieux* merkwürdige Nachrichten I, 130.) ihm diess zur *Pflicht* machte. — V. 29. על־פרדו] s. zu I. 21, 7. — V. 30. Einzelne der Diener der Prinzen waren noch schneller, als diese selbst, gewesen. — V. 31. נצבים] LXX (*οἱ περιεστῶτες αὐτῷ*), *Vulg.* (*qui* assistebant *ei*) הַנִּצָּבִים עָלָיו, richtig, s. I. 22, 7. — קרעי בגדים] LXX, *Vulg.* קָרְעוּ בִּגְדֵיהֶם; die hiesige und die vorherg. TLA.: *standen zerrissener Kleider* (*Ew.* §. 503, 2.), streiten mit der völligen *Geläufigkeit* und *Simplicität* des Styles der ganzen Erzählung, vgl. auch 14, 30. im Zusatz aus LXX. — Auch hier zeigt sich *Dav.'s leidenschaftliches* Wesen, und *Joseph.* kann sich nicht enthalten, ihm Eins abzugeben. — V. 32. כי־על־פי—שׂומה] *de Wette:* „denn auf dem Munde *Abs.'s* lag es", d. h. man konnte es aus seinen *Aeusserungen* merken, oder: nach *Abs.'s* Willen war es *beschlossen* (ähnlich auch *Cler.*). Sollte aber, wenn anders die TLA. richtig wäre, der Sinn nicht vielmehr sein: man konnte es ihm ansehen; denn gerade um den *Mund* herum zeigen sich (nächst dem Blicke) die *Gemüthsbewegungen* am deutlichsten. על־פי geben *Vulg.* in odio, *Aq.* *Σ.* *ἐν ὀργῇ*, mithin lasen sie anst. פי] אַף, und *demnach* würde die Redensart der unsrigen: man konnte es ihm an der *Nase* ansehen, entsprechen. Aber bei dem Allen hat das היתה שׂומה in sofern etwas *Sonderbares,* als die nothwendige Ergänzung dazu: *die Absicht Amnon zu tödten,* sich aus den vorhergg. *Worten* nicht ergiebt. Es haben für על־פי der *Chald.* בְּלִבָּא, der *Syr.* ܒܠܒܒܗ (s. רַעְיוֹן Dan. 4, 16.), also: עַל־לֵב, und *Ersterer* für שׂומה] כְּמָנָא, also wohl זָמָּה (s. Spr. 24, 8. 21, 27. Ps. 26, 10. 119, 150.); und, da nach der letzteren LA. das *Chethibh* des T. aus einem *Hörirrthum* sich erklären würde, auch aus לב] אַף und aus *diesem* פי entstanden sein könnte, so scheint es fast, als wenn dieses

die ursprr. LAA. wären: *denn in dem Herzen Absaloms war Arglist* (Tücke) von dem Tage an u. s. w. כי אם] Nach *Hitzig* (a. a. O. 148.) soll אם wegen des folg. אמנון irrthümlich in den T. gekommen sein; allein man kann übersetzen: *denn Niemand* (*Gesen.*: die Negation liegt bloss im Gedanken, LXX ὅτι ἀλλ᾽ ἤ), *es sei denn Amnon allein* [d. i. *nur A.* allein] *ist todt*, s. *Hirzel* zu Hiob 42, 8. *Hitzig* zu Mich. 6, 8. und vgl. damit *Köster* a. a. O. 33. — V. 34. ויברח אבשלום] ziehen *Mich.* und *Dathe* zur Rede des *Jonadab*, der ja aber von *Abs.'s Flucht* nichts *wissen* konnte, auch, wenn er dieselbe *vermuthete*, gar keine Ursache hatte, *diese* Vermuthung *hier* auszusprechen. Allerdings unterbrechen jene WW. den Gang der Erzählung, lassen sich aber doch, wenn sie nicht auch V. 37. (mit Umstellung) durch Versehen heraufgenommen sein sollten, als *nachholende Bemerkung*: *inzwischen floh Abs.*, in den Zusammenhang einreihen. — מדרך אחריו] *Vatabl.*: relativum ante suum antecedens: *per viam, quae erat post montem* (!!), *Mich.*: in der Ferne (?!), *Dathe*: (hominum turbam) sese excipientium (?!), *Cler.*: *a via, quae erat a tergo*, nempe Absalomi, seu loci, in quem iverat Ephraimum versus (?!), *Schulz*: a *septentrione* (?), *de Wette*: von dem Wege hinter ihm (?). Es ist nach *bekanntem* Sprachgebrauche (s. 2 Mos. 3, 1. vgl. mit Jes. 9, 11. Hiob 23, 8.) nichts Anderes, als: *von Westen her.* — מצד ההר] des *Gihon*, der in dieser Richtung dicht bei *Jerusalem* liegt. — Nach diesen WW. LXX בַּמּוֹרָד וַיָּבֹא הַצֹּפֶה וַיַּגֵּד לַמֶּלֶךְ וַיֹּאמַר אֲנָשִׁים רָאִיתִי מִדֶּרֶךְ אֲשֶׁר הֹרוֹנָה מִצַּד הָהָר (und siehe viel Volkes kam gezogen von Abend her zur Seite des Berges) *am Abhange. Und der Wächter kam und zeigte dem Könige, an und sprach: Leute habe ich gesehen vom* (kommend auf dem) *Wege, der nach* (Beth-)*Horon* (führt) *zur Seite des Berges* (Veranlassung zum Ausfall, dass dieser Satz, so wie der vorherg., mit מצד ההר *schliesst*). במורד hat sich auch bei *Vulg.* in den WW. per iter devium noch erhalten; wegen חרונה (*Al.* Ὠρεωνῆν [anst. Ὠρωνῆν *R.*], woraus *Breitinger* ὀρέων verbessern zu müssen glaubte!) s. LXX zu Jes. 10, 10. 11. Der Inhalt ist völlig *sachgemäss*; denn, wenn auch *Bethhoron nord*westlich von *Jerusalem* lag, so mochte die *letzte* Strecke des von dort her führenden Weges (wahrsch. wegen des Berges) in ganz *westlicher* Richtung auf *Jerusalem* stossen; in die Gegend von *Bethhoron* (jedoch östlicher als dieses) ist nun auch *Baalhazor* und *Ephraim* zu setzen. Die Stelle ist übrigens auch wegen der ganz *speciellen Angaben*, worin ein Beweis für *frühe* Abfassungszeit liegt, bemerkenswerth. — V. 37. ברח] *war geflohen.* — עמיחור] Das *Keri* עַמִּיהוּד wird durch LXX, *Vulg. Syr. Arab.* bestätigt. Der Verf. uns. Abschnittes war noch *genauer* unterrichtet, als der von 3, 3. — גשור] Dieses *aramäische* (s. 15, 8.) *Geschur kann* auch, wenn man überhaupt das *Nordjordan*land mit diesem Namen bezeichnete (s. zu 2, 9.), *dicht* an dem *israelitischen* (wie das Herzogthum am

Königreich *Sachsen*) gelegen haben, indem vielleicht die *Israeliten* nur einen Theil des mit diesem Namen bezeichneten Gebietes sich unterworfen hatten. — Nach diesem W. *R.* *εἰς γῆν Χαμααχάδ* (*Al. ε. γ. Μαχάδ*), *scheinbar* unsinnig, und doch treue Wiedergabe des *Vorgefundenen*, denn es stand ohne Zweifel im urspr. T. בְּאֶרֶץ מַעֲכָה *in das Land* (seiner Mutter, s. 3, 3.) *Maacha* (im T. der *R.* stand, in Folge von Verschreibung und Verwischung כמעכד). — Nach ויתאבל] alle Verss. bis auf den *Chald.* הַמֶּלֶךְ דָּוִד, nothwendig. — על־בנו] näml. *Amnon*, nicht *Abs.* — V. 38. אבשלום — גשור] Bei der augenfälligen *Concinnität* der ganzen Erzählung möchten diese völlig *überflüssigen* WW. wohl nur dadurch in den T. gekommen sein, dass ein Abschreiber den von ihm anfänglich *übersehenen* Satz ויהי — שנים, *als nach* גשור (V. 37.) *einzufügen*, am *Rande* in der Art bemerkte, dass er *vor* demselben die Worte des T., an welche er sich anschliessen sollte, nach *Anfang* und *Ende*, also: וא׳ ב׳ וילך — גשור wiederholte. — V. 39. דוד המלך] wird von *Gesen.* (Gr. §. 111. *) als *Seltenheit* aufgeführt; die WW. sind aber nach LXX und *Vulg. umzustellen.* — ותכל — אבשלום] *Chald.* und *Aben Esra* suppliren zu ותכל] נֶפֶשׁ, *de Wette* ähnlich: es rieb *Dav.* der Kummer auf (näml. die Sehnsucht), so dass in *beiden* Fällen der *Sinn* sein soll: *Dav.* sehnte sich auszuziehen zu *Abs.*; aber abgesehen davon, dass die *Erklärung* von *de Wette* eine contradictio in adjecto enthält, und dass *Dav.*, wenn er *Abs.* sehen wollte, gar nicht nöthig hatte, sich selbst *auf den Weg zu machen,* indem dieser gewiss auf den ersten *Wink* gekommen wäre, steht *dieser* Auffassung entgegen, dass *Dav. Abs.* nach seiner Rückkehr *zwei Jahre lang nicht vor sich liess* (14, 24. 28.). *Hitzig* (a. a. O. 139.) will mit Verweisung auf I. 30, 6. lesen: וַתֵּכֶל לְדָוִד es wurde (von) dem Könige *Dav.* beschlossen, gegen *Abs.* auszuziehen; aber wie sticht nicht die *Schwerfälligkeit* dieses Ausdruckes gegen die übrige ganz schlichte Erzählungsweise ab! *Maur.* nimmt כָּלָה = כָּלָא, und übersetzt: es hielt ihn zurück (der Schmerz); aber dem widerspricht ja das Folg. כי נחם — מת. Wenn nun aber כָּלָה mit לְ vor dem Inf. allenthalben ist: aufhören etwas zu thun, wenn LXX, *Vulg. Syr.* für *diese* Auffassung zeugen, so ist die TLA. sicher aus וַיְכַל verschrieben, und der Sinn: *Dav.* hatte *Abs.* anfangs, wahrsch. als er noch nicht wusste, wohin er sich gewendet habe, *verfolgen lassen, gab* diess aber später um so mehr *auf,* da auch die Zeit seinen Schmerz über *Amnon's* Tod milderte. Von dieser Verfolgung *Abs.'s brauchte* vorher nichts erwähnt zu sein (*Cler.* übersetzt, weil er diese Erwähnung vermisst: desiit *velle* egredi contra Abs.), denn sie ist im Verb. selbst *implicite* erwähnt, da *wörtlich* zu übersetzen ist: *Dav. vollendete auszuziehen* u. s. w.

Cap. XIV. (A. I.)

Joseph. VII, 8, 4. 5. — *Absalom wird durch Joabs Vermittelung wieder zu Gnaden angenommen.* — V. 1. וידע] eben daraus, dass von Verfolgung keine Rede mehr war. — כי— אבשלום] *dass das Herz des Königs* (sich wieder) *zu Abs.* (hinneigte); so *Vulg. Syr. Arab. Joseph., Cler., Mich, Dathe, Gesen., de Wette, Ew., Maur.*; gegen die Auffassung: *wider Abs.* (*Schulz, Hitzig*) bemerkt *Maur.* mit Recht: si *hostilem* in Abs. animum Dav. retinuisset, non opus fuisset dicere: *et sensit, intellexit Joab.* — תקועה] nach *Hieronym.* auf einer Anhöhe südlich von *Bethlehem,* von wo aus es gesehen werden konnte. Man erinnere sich, dass *Bethlehem* auch *Joabs* Heimath war. — התאבלי־נא וגו'] *Joab* wollte durch das, was er veranstaltete, *Dav. Gelegenheit* zur Ausführung eines Entschlusses geben, den er wohl im Stillen schon lange hegte. — V. 4. ותאמר] Alle Verss. (bis auf den *Chald.*) und 30. Codd., wie nothwendig, וַתָּבֹא. — Nach המלך (am Schlusse)] הוֹשִׁעָה, eine der fingirt *affectvollen* Rede völlig angemessene Wiederholung. — V. 6. אין מציל] Niemand, der sie hätte aus einander bringen können. — ויכו] *Alle* Verss., wie man erwarten muss, וַיַּךְ, s. dag. *Maur.* — V. 7. ונשמידה — היורש] *und wir wollen auch den Erben vertilgen.* Das Vorherg.: *gieb her den Mörder seines Bruders, dass wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er umgebracht hat*, konnte die Frau nach den Gesetzen der *Blutrache* mit aller Wahrscheinlichkeit ihre Verwandten sagen lassen; aber hätte sie ihnen auch *jene* Worte in den Mund gelegt, so hätte sie dieselben als *teuflisch boshafte* Menschen dargestellt, und wollte man diess läugnen, so wird man doch zugeben, dass mit dem וכמחהו die Meinung *hinlänglich* ausgedrückt, dass eine *Erläuterung* derselben nicht nöthig sei; daher hat gewiss im urspr. T. nach *Syr.* und *Arab.* gestanden וְיַשְׁמִידוּ *und sie wollen auch d. E. vertilgen* (wie *Mich.* und *Dathe* mit richtigem Gefühle *ohne Weiteres* übersetzen), und *nun erst* kann das folgende וכבו *mit vollem Rechte* im Fut. (von der Absicht) aufgefasst werden (*Gesen.* Gr. §. 124, 6, a.). — את־גחלתי] τὸ ζώπυρον. — V. 8. לכי] LXX ὑγιαίνουσα βάδιζε, also לְ' לְשָׁלוֹם, s. LXX zu 2 Mos. 4, 18. — V. 9. עלי — נקי] Die Frau will den König veranlassen, sich noch weiter auszusprechen: sollte es auch unrecht sein, Blutschuld ungestraft zu lassen, so möge die Strafe dafür mich, nicht dich treffen. — V. 10. „Ich will wohl sehen, wer sich gegen meine Entscheidung auflehnen soll." — Nach המלך] LXX, *Chald. Syr.* מי *wer nur immer* — *den bringe* u. s. w.; integrirend. — V. 11. Die wiederholte Bitte fällt nach der gegebenen Zusicherung auf, erklärt sich aber daraus, *dass die Frau die Rolle eines geschwätzigen Weibes recht gut spielen und den König zu einer eidlichen Betheuerung veranlassen wollte.* — יזכר — נא — אלהיך] Sie stellt ihm das Einhaltthun als *religiöse Pflicht*

vor Augen; nicht *Aufforderung zur eidlichen Betheuerung* (*Vatabl.*, *Münst.*); nicht: sei barmherzig wie Gott (*Cler.*). Anst. אלהיך LXX, *Vulg.* אֱלֹהָיו, wohl richtiger. — מהרבית וגו'] מִן *dass nicht*, weil in dem Vorherg. der Gedanke eingeschlossen: und lege dich darein. Es ist mit *de Wette* zu übersetzen: *dass der Bluträcher nicht noch mehr Verderben anrichte*, und zu erklären: es ist ja traurig genug, dass der *Eine* hat sterben müssen. — V. 13. ולמה — אלהים] *de Wette:* und warum sinnest du dergleichen *wider* das Volk Gottes? Aber wo hatte denn *Dav.* einen dem Wohle des Volkes *zuwider laufenden* Gedanken geäussert? Oder wie könnte man diese Worte mit *Castell.* (cur *cupienti populo* non condonas Absalomum?), auf das Folg. beziehen? Daher mit *Dathe:* cur vero sic statuis in causa ad popul. D. pertinente? oder wohl besser: warum hast du Solches in Beziehung auf das Volk G. (deine *Unterthanen*) vor? Sie spricht von dem *Schutze*, den er ihr und ihrem Sohne angedeihen lassen will (חָשַׁב ist auch im folg. V. von *liebreicher* Absicht gebraucht). — ומדבר וגו'] nach den Vocalen des T. wörtlich: und vom Reden *des* Königs dieses Wort ist *er* wie schuldig, indem der König nicht wieder kommen lässt seinen Verstossenen; fast gefüger noch, wenn man mit *Vulg. Chald. Syr.* וּמְדַבֵּר ausspricht: und der König gesprochen habend dieses W., ist wie schuldig u. s. w., d. i. du hast dir gleichsam selbst das Urtheil gesprochen. Bei dem Allen aber vermisst man zu dem ersten Satze ולמה—אלהים den Gegensatz: *und denkst doch anders hinsichtlich deines Sohnes*, und es ist nicht zu verkennen, dass jener erste Satz mit dem zweiten ומדבר — נדחו keinen *rechten* Zusammenhang, das Ganze etwas Schwerfälliges, und das לבלתי *indem nicht* (man sollte מִבִּלְתִּי erwarten) etwas Auffallendes hat. *Θ.* hat für ומדבר *ἐκ τοῦ παρελθεῖν*, und für כאשם *τοῦ ἐγκρατεύσασθαι;* Ersteres könnte falsche Auffassung von מֵעֲבִיר, Letzteres möchte wohl Uebers. von לְהִשָּׁמֵר sein, und demnach wäre zu übersetzen: (warum bist du gegen deine Unterthanen so gesinnt), *und doch nimmt der König weg dieses Wort* (hebst du deinen eigenen Ausspruch auf, handelst du gegen diese deine Ansicht und Aeusserung, *indem der König sich enthält, seinen Verstossenen zurückzuführen?* (הִשָּׁמֵר wird mit מִן construirt, und demnach würde *bei folgendem Inf.* לְבִלְתִּי ganz richtig stehen, s. *Gesen.* Lex. unter בִּלְתִּי.) Erst bei Voraussetzung dieser LAA. begreift man, wie *Joseph.* auf das gekommen, was er die Frau *hier* sagen lässt: *πῶς γὰρ ἂν πειθείην ἐμοί σε ταύτην ἀληθῶς δεδωκέναι τὴν χάριν, αὐτοῦ σου μέχρι νῦν ἐφ᾽ ὁμοίοις ἀπεχθανομένου τῷ παιδί.* — V. 14. Sie bringt nun die Gründe vor, die *Dav.* zum Verzeihen bestimmen sollten. כי — יאספו] *wir müssen sterben, und sind* (wenn gestorben), *wie auf die Erde gegossenes Wasser, das nicht* (wieder) *aufgerafft wird* (werden kann), nicht auf *Abs.*, der im Exile sterben könne (*Cler.*), der *Dav.* zu tödten beabsichtige (*Vatabl.*, *Schulz*), noch weniger auf *Abs.'s* Brüder,

auf deren Succession nach *Abs.'s* Tod er zu sicher baue (*Castell.*), vielmehr auf *Amnon* zu beziehen: *einmal* musste er doch sterben, und was du auch gegen den Mörder thun magst, er wird dadurch nicht *wieder lebendig.* — ולא־ישא וגו׳] *und nicht nimmt Gott* (dem Sünder alsbald) *das Leben, sondern er denkt* Gedanken (retractat cogitans *Vulg.*), *dass er nicht von sich stosse den Verstossenen* (wenn er reuig zurückkehrt); ganz allgemein ausgesprochen, und besagend: sei barmherzig wie Gott, aber für *Dav.* fühlbar den Gedanken einschliessend: quomodo Deus in te *Uriae occisorem* egit? (*Castell.*); falsch *Cler.*: annon *princeps ignoscere* potest, et excogitare rationem, ne exsulem a se depellat = qua exs. possit reduci; falsch *Dathe:* nec tamen Deus e medio tollit hujusmodi homicidam, sed *legem sanxit,* quae exsulem a se non repellit (Jos. Cap. XX.). — V. 15. Sie fällt wieder *ganz* in die Rolle des geschwätzigen, schon Erwähntes wiederholenden, Weibes zurück, *um die eben gemachten Bemerkungen wegen Abs.'s nicht zu absichtlich erscheinen zu lassen. Maur.* (*Cler., de Wette*) ganz richtig: *jam quod ego veni* — causa haec est, *quod* me terruerunt homines (durch die Forderung der Herausgabe meines Sohnes); falsch *Mich.* (anst. יֵרְאֻנִי nach LXX ὄψεταί με: יִרְאֵנִי): jetzt, da ich gekommen bin — sieht mich das Volk, d. i. ich habe *öffentliche* Begnadigung erhalten, das Volk hat dein Wort *gehört;* falsch *Vatabl.* und *Dathe,* indem sie zu יר׳ העם suppliren: qui dicebat, si rem *aperte* tibi declararem, fore ut excandesceres, die Frau will ja noch gar nicht merken lassen, dass sie *Fingirtes* erzählt. — Anst. יעשה] Cod. de Ross. יִשְׁמַע, dann aber würde wohl לְקוֹל א׳ folgen; die LA. ist im Hinblick auf das zweite und dritte W. des folg. V. entstanden. — V. 16. Nach האיש] LXX, *Vulg.* הַמְבַקֵּשׁ oder הַמְבַקְשִׁים (der Leute), *die da suchen;* nothwendig. — אתי] in sofern ich den Tod meines Sohnes nicht überleben würde. — V. 17. ותאמר — למנחה] *und so dachte deine Magd, es möge sein das Wort des Herrn, meines Königs, zur Ruhe* (mir zur Beruhigung *in jedem Falle* dienen). כמלאך הא׳] *wie der Engel Gottes,* d. i. den Gott irgend zur Ausrichtung seiner Befehle sendet. — לשמע וגו׳] nicht: und hört Gutes und Böses (*de Wette*); vielmehr: *so dass er anhört Gutes und Böses;* Sinn: er hat Geduld und Nachsicht (ähnlich *Vulg.*: ut nec benedictione nec maledictione moveatur); nicht: ut bonum et malum intelligat = omnia norit (*Cler.*); nicht: so dass er Gutes und Böses am Gehör *unterscheiden* kann (*Vatabl., Dathe, Mich.*). — ויהוה וגו׳] nicht: *darum* sei u. s. w. (*de Wette*), sondern bloss *Schluss*segenswunsch: *und der Herr sei* u. s. w. — Die ganze Rede der Frau ist so *natürlich* und den *Verhältnissen* so *angemessen,* dass auch darin ein Beweis für die *historische* Glaubwürdigkeit des Berichtes liegt. — V. 19. אם אש—המלך] אִשׁ kann wohl eben so gut durch אם veranlasste *Ver*schreibung, als *spätere* Schreibung (*Ew.* §. 70, 2.) für יֵשׁ sein. *De Wette* übersetzt: Niemand kann zur Rechten oder Linken weichen von

Allem, was mein Herr, der König, redet; nicht recht verständlich; wörtlich: *wenn etwas ist zur Rechten oder zur Linken von Allem* u. s. w., d. i. (wegen der vorstehenden Betheuerung), *Nichts ist* u. s. w. = du schiessest nie daneben, du triffst den Nagel immer auf den Kopf (so in der *Hauptsache Dathe, exeg. Hdb., Maur.*)— V. 20. לְבַעֲבוּר] s. *Ew.* §. 599. — סבב] את־פני־הדבר] *die Gestalt der Angelegenheit des Abs. zu ändern*, wie wir sagen: um der Sache eine andere Wendung zu geben; nicht: ut tibi proponerem sermonem *figuratum* (*Vatabl.*); nicht: ut in me, filiosque meos *transferrem*, quod ad regem ejusque filios pertinet (*Cler.*), oder: die Sache unter anderen Personen vorzustellen (*Mich.*). — לדעת—בארץ] *zu wissen Alles, was auf Erden* (nicht: *im Lande, Mich.*) ist. Nach hier und V. 17. und I. 29, 9. werden die *Engel* als mit höherer Einsicht und Liebe begabte, schuldlose (s. die letztere St.), von dem irdischen Leben Kenntniss habende, von Gott gesendete Wesen gedacht; bei רוּחַ־רָעָה מֵאֵת יְהוָה und רוּחַ־אֱלֹהִים ר' (I. 16, 14. 15. 16. 18, 10. 19, 9.) braucht man etwas *Persönliches* nicht zu denken, und demnach war der Zeit, in welcher die Abschnitte unserer BB. verfasst sind, der Glaube an über dem Menschen stehende *böse Naturen*, wie es scheint, noch fremd. — V. 21. עָשִׂיתִי—הזה] Das *Chethibh* wird durch alle Verss. bezeugt, und anst. את־הדבר הזה LXX לְךָ כִּדְבָרְךָ זֶה, auch *Vulg.*: verbum tuum, *Syr.* und *Arab.*: *wie du gesagt hast*, mithin: *ich habe dir gethan* (das *Prät.*, weil von etwas *Entschiedenem* die Rede ist) *nach diesem deinem Worte*, d. i. es möge geschehen, was du mir jetzt eben durch das Weib zu verstehen gegeben; die Richtigkeit dieser LA. wird durch das *einleitende* הנה־נא und durch אשר—עבדו V. 22. bezeugt; die Unrichtigkeit des *Keri* und der TLA. ergiebt sich daraus, dass, wenn dieselben einen Sinn haben sollten, der Nachdruck auf *Du* liegen, und es dann heissen müsste אַתָּה עָשִׂית (*Gesen.* §. 134, 3. Anm. a.). — V. 22. עבדו] Für das *Keri* nur *Vulg.* und *einige* Codd.; für das *Chethibh* die *übrigen* Verss. und *viele* Codd. — V. 24. Die halbe Begnadigung *Abs.'s* war schlimmer als *keine*, der Sohn musste dadurch gegen den Vater gereizt werden (*Niemeyer*). — V. 25. מום] *μῶμος*. — V. 26. מקץ—לימים] *Joseph. ἡμέραις ὀκτώ*!! Vielleicht durch Verschreibung der WW. *ὡς ἄν* (die bei LXX auf *εἰς ἡμέρας* folgen) veranlasst (*Cler.*). — מאתים—המלך] Es ist unstatthaft, dieses *unglaubliche* Gewicht (gegen 6 Pfund Dresdn.) durch die Annahme verringern zu wollen, dass hier, wegen des Ausdruckes: *nach dem Königsgewichte, babylonische Sekel*, die nur ein Drittheil des *hebräischen* betrugen (*Ed. Bernard* de mensur. II, 26. und Nehem. 10, 32.), zu verstehen seien (*Calmet*), oder an ein besonderes, vom *Könige* bestimmtes, nicht das *heilige* Gewicht zu denken (*Mich.*); denn nach *jener* Annahme müsste unser Abschnitt erst *nach* dem Exile verfasst sein, wofür sonst nicht das Mindeste spricht, und beiden Annahmen steht entgegen,

dass der Beisatz: nach *dem Königsgewichte,* gar keinen Grund seines Vorhandenseins haben würde, wenn nicht damit gesagt sein sollte: nach *richtigem, vollem* Gewichte. Die LA. מאתים wird durch alle Verss. (nur *Ἄλλ.: ἑκατόν,* gewiss nach *bewusster* Aenderung) bezeugt, an absichtliche *Uebertreibung* (*Win.* Realwb. I, 19.) kann man bei der ganzen übrigen Beschaffenheit dieses Abschnittes der Erzählung nicht denken, und man möchte daher wohl auf einen durch *Zahlzeichen* veranlassten *Irrthum* zu schliessen berechtigt sein; vielleicht war von כ (20) der untere Theil verwischt, so dass man ר (200) las; denn 20 Sekel, gegen 18 Loth Dresdn., würden einen *sehr starken,* jedoch nicht unglaublichen, Haarwuchs voraussetzen. — V. 27. Man bemerke, dass gegen die sonstige Gewohnheit nur der Name der *Tochter* angegeben ist, woraus man wohl folgern könnte, dass die *Söhne zu jung starben,* als dass ihre Namen überhaupt *bekannt,* oder doch *erwähnungswürdig* geworden wären; dadurch löst sich der scheinbare Widerspruch, in welchem 18, 18. mit uns. St. steht, insofern näml. der Tod der Söhne *Abs.'s* nicht *ausdrücklich erwähnt* ist. — תמר] Auch hier giebt sich *Abs.'s* Liebe zu seiner unglücklichen Schwester zu erkennen. — Nach מראה] LXX וַתְּהִי אִשָּׁה לִרְחַבְעָם בֶּן־שְׁלֹמֹה וַתֵּלֶד לוֹ אֶת־אֲבִיָּה *und sie ward die Frau Rehabeams, des Sohnes Sal.'s, und gebar ihm den Abia.* Der betreffende *griechische* Satz kann nicht willkürlich vom Uebersetzer hinzugefügt sein, denn in dem τῷ Ῥοβοὰμ υἱῷ Σ. giebt sich die *streng an den Text sich haltende* Uebers. aus dem *Hebräischen* deutlich zu erkennen, und wo sollte der Uebersetzer diese Bemerkung hergenommen haben, da 1 Kön. 15, 2. die Frau des *Rehabeam* und Mutter des *Abia* allerdings als *Tochter* des *Abs.* aufgeführt, aber מַעֲכָה (2 Chron. 13, 2. מִיכָיָהוּ nach Verschreibung, denn s. 2 Chron. 11, 21. 22.) genannt wird? Wahrsch. enthält unsere Bemerkung die *richtige* Angabe, und der Name *Maacha* bei Kön. ist entw. aus einer Verwechselung der *Mutter Abs.'s* mit seiner *Tochter* entstanden, oder *Thamar* führte auch den Namen ihrer *Grossmutter* (1 Kön. 15, 10., wo auch die *Frau Abia's Maacha,* *Tochter des Abs.* genannt wird, scheint für Ungenauigkeit der *dortigen* Relation zu zeugen). Wenn nun aber die in Rede stehende Gemahlin des *Rehabeam* 2 Chron. 13, 2. als Tochter *Uriels* von *Gibea* aufgeführt wird, so widerspricht der von LXX aufbewahrte Schluss unseres V. der Annahme, durch welche *Mov.* jene Stelle mit 1 Kön. 15, 2. in Einklang bringen will, näml. dass בַּת־אֲבִישָׁלוֹם in der letzten St. *Enkelin Abs.'s* (Tochter der *Thamar* und des *Uriel*) bedeute, und die mithin nicht zu hebende Differenz lässt wenigstens die Angabe der *Chron.* als eine offenbar irrige erscheinen. — Die Notiz selbst ist übrigens vom *Sammler* eingefügt, und der Ausfall derselben aus uns. T. erklärt sich daraus, dass ein Abschreiber, da dieselbe mit ותהי אשה, der vorherg. Satz aber mit היא היתה אשה anfängt, den betreffenden

Satz *schon abgeschrieben zu haben meinte*, und sogleich bei וישב (V. 28.) fortfuhr. — V. 30. Nach ויאמר] LXX אַבְשָׁלוֹם, nothwendig. — Anst. חלקת] LXX הַחֶלְקָה בְּשָׂדֶה (sehet) *das Stück auf dem Acker (Joabs)*; integrirend. — והוציתיה] das *Keri* durch alle Verss. bezeugt. — Nach את־החלקה] LXX, *Vulg.* וַיָּבֹאוּ עַבְדֵי יוֹאָב אֵלָיו קְרֻעֵי בִגְדֵיהֶם וַיֹּאמְרוּ הִצִּיתוּ עַבְדֵי אַבְשָׁלוֹם אֶת־הַחֶלְקָה *und es kamen die Knechte Joabs zu ihm mit zerrissenen Kleidern, und sprachen: die Knechte Abs.'s haben das Stück angezündet.* (Veranlassung zum Ausfalle, dass dieser und der vorherg. Satz mit את־הח׳ schliessen.) — V. 32. Es ist zu הנה בא mit *Joseph.* hinzuzudenken: *στρατήγημα τοῦτ', εἶπεν, ηὗρον ἀγαγεῖν σε πρὸς ἡμᾶς δυνάμενον ἀμελοῦντα τῶν ἐντολῶν.* — ואם — עון] wenn der König mir nicht vergeben *kann* und *darf*, nicht: quod si memor est iniquitatis meae (*Vulg.*).

Cap. XV. (A. I.)

Joseph. VII, 9, 1. 2. — V. 1 — 6. *Absalom bewirbt sich um die Gunst des Volkes.* — מאחרי־כן] scheint nicht völlig gleichbedeutend zu sein mit אַחֲרֵי־כֵן, es ist wohl bestimmter als dieses: *bald nachher, unmittelbar darauf*, s. insbesondere 3, 28. — מרכבה] nicht: Wagen, sondern: *einen* (Staats-)*Wagen*, in welchem er, begleitet von den nachher erwähnten (wahrsch. *reitenden*) Trabanten, ausfuhr. Wahrsch. ahmte er darin benachbarten Königen, vielleicht seinem Grossvater, nach, und das Mittel, die Volksgunst sich zu erwerben, war *in Verbindung mit dem darauf erwähnten* sehr wohl gewählt, indem das Volk in dem Glanze seiner gütigen Fürsten sich selbst geehrt sieht, und die äussere Pracht ein herablassendes Wesen um so mehr hervorhebt. Wie *Abs.* that später auch *Adonia* 1 Kön. 1, 5. — V. 2. חשער] des königlichen Palastes. ויאמר מאחד וגו׳] kann im Deutschen nicht wörtlich, kann nur etwa so wiedergegeben werden: und wenn derselbe dann sagte: aus dem und dem Stamme (den er etwa zu nennen hatte) ist dein Knecht, so sprach u. s. w. — V. 3. שמע] ist von denen zu verstehen, welche die Parteien zuerst *vernahmen*, um dann die Sache dem Könige zur Entscheidung vorzulegen, und steht offenbar in *prägnanter* Bedeutung: *aber ein* (rechter) *Hörer ist nicht für dich;* nicht: aber Keiner ist, der dich höret (*de Wette*). — מאת המלך] nicht: von wegen des Königs (*de Wette*), sondern: de chez le roi, *wir* nur: *bei* dem Könige. Die Meinung ist: deine Sache wird nicht untersucht, man lässt sich dein Recht nicht angelegen sein; *Joseph.*: *ὡς παρὰ τὸ μὴ συμβούλους ἀγαθοὺς εἶναι τῷ πατρί.* Er hütete sich fein, dem *Könige selbst* zu nahe zu treten. — V. 4. ועלי] erklärt sich ganz natürlich aus dem Collectivbegriffe von כל־איש *wer nur immer; Abs.* sieht im Geiste die Recht Suchenden *um sich her* sich versammeln; unrichtig *Maur.*: quia qui jus dicit, *sedet*, cf.

Ex. 18, 13. coll. Gen. 18, 8. (der Recht Sprechende hat doch wohl einen *erhöheten* Sitz?). Fortasse tamen *oneris* notio inest: utinam omnes mihi instarent, precibus me oppugnarent (das wäre ein seltsamer Wunsch). Gerade 2 Mos. 18, 13. וַיֵּשֶׁב מֹשֶׁה לִשְׁפֹּט אֶת־הָעָם וַיַּעֲמֹד הָעָם עַל־מ׳, so wie Richt. 3, 19. 1 Sam. 22, 6. 2 Sam. 13, 31. (LXX) Hiob 1, 16. 2, 1. zeugt für die Richtigkeit *unserer* Erkl. — והצדקתיו] prägnant wie שִׁמַּע: *ich würde ihm Gerechtigkeit verschaffen; Vulg: juste judicem.* — V. 5. Vgl. das Betragen des *Agamemnon, Eurip.* Iphig. Aul. 337 ff. — V. 6. ויגנב] nicht: er täuschte (*Gesen., de Wette, Maur.*), sondern: *er stahl,* gewann sich heimlich (LXX, *Syr, Arab., Münst., Cler., Dathe*), womit nicht geläugnet werden soll, dass גָּנַב לֵב פ׳ anderwärts 1 Mos. 31, 20. so viel als *täuschen* ist; die *Einigung* liegt darin, dass לֵב eben so wohl *Verstand,* als *Gemüth* bezeichnen kann, und גָּנַב *zunächst wegführen* ist, Hiob 21, 18. 2 Sam. 19, 4. 42. — *Abs.* handelte auch in sofern sehr klug, als die von ihm so herablassend Behandelten als *Auswärtige* sein Lob in alle Theile des Landes verbreiten mussten. — V. 7 — 12. *Abs. stiftet Empörung an.* — V. 7. ארבעים שׁנה] Diese 40 Jahre können weder von dem *Lebens*alter des *Abs.*, noch weniger aber von den *Regierungs*jahren des *Dav.* verstanden werden, denn in beiden Fällen müsste man einen *Zusatz* erwarten, und es würde die Begebenheit gegen alle Wahrscheinlichkeit in die *allerletzte Zeit Dav.'s* herabgedrückt; die Randnote des Cod. de Ross. 380. למלכות שׁאול und die LA. der Codd. Kenn. 70. 96. א׳ יום (für welche *Hitzig* a. a. O. 146. und *Maur.* sich entscheiden) sind sichtbare *Nothbehelfe,* und daher ist nach *Syr. Arab. Vulg.* (Sixt.), *Joseph., Theodoret* mit *Cappell., Grot., Houbig., Mich.* אַרְבַּע שׁ׳ zu lesen, und mit *Joseph.* ganz natürlich von *der* Zeit, die seit *Abs.'s* Aussöhnung mit *Dav.* verflossen war, zu verstehen, indem das מקץ auf 14, 33. zurückweist. Uebrigens zeugen die genauen Zeitangaben hier und 13, 23. 38. 14, 28., welche sämmtlich, mit Ausnahme der hiesigen, *weniger bedeutende,* nur das *Familienleben Dav.'s* angehende Begebenheiten betreffen, für *sehr zeitige Abfassung* unseres Berichtes. — את־נדרי] ist, wie das ועבדתי את־י׳ (*Joseph.: θυσίαν ἀποδοῦναι τῷ Θεῷ*) zeigt, von einem feierlichen *Opfer* zu verstehen. — בחברון] wahrsch. unter dem *Vorgeben,* weil er dort seine erste Jugend verlebt habe, denn *Dav.* hatte ja den Cultus zu *Jerusalem* eingesetzt; in Wahrheit aber darum, weil er sich in der *uralten Königsstadt* zum König ausrufen lassen wollte, weil er dort aus der Jugendzeit manchen Freund haben, und — (*exeg. Hdb.*) weil es dort manche über die Verlegung der Residenz nach *Jerusalem* Missvergnügte geben mochte. — V. 8. ישׁיב ישׁבני] Nach LXX, *Chald. Syr.* ist weder das *Chetibh,* noch das *Keri* richtig, sondern zu lesen הָשֵׁיב י׳: *wenn mich der Herr wirklich zurückführen wird.* — V. 10. וישׁלח] im Plusquamperf. zu übersetzen. — מרגלים] hier offenbar nicht

Kundschafter, denn die Leute sollten ja nichts an *Abs.* *berichten*, sondern der Etymologie des W. gemäss: *Boten*. — כשמעכם— השופר] Diese Erwähnung zusammengehalten mit dem vorherg. בכל שבטי י׳ setzt die Einrichtung voraus, dass *durch das ganze Land*, jedenfalls auf Anhöhen, *Signalisten* postirt waren. — ואמרתם] quod in re tali est difficillimum, *prima vox* (*Tac.*). — V. 11. איש] nicht: *Mann*, sondern *Männer* und zwar proceres. — קראים] zum *angeblichen Opferfeste*, s. d. folg. V. ולא ידעו וגו׳] nicht: die von der *ganzen* Sache nichts wussten, sondern: *die* nicht irgend etwas, d. i. *gar nichts wussten*. — In *Jerusalem* musste man beim Ausbruche der Empörung auch *diese* im Bunde mit *Abs.* glauben, dem *Abs.* dienten sie als *Geisseln*, und die *Masse* (s. V. 12.) riss vielleicht Manchen mit fort, zu thun, was er Anfangs nicht gewollt hatte. — V. 12. וישלח—מעירו] wörtlich: *er sendete den Ahithophel — aus seiner Stadt*; das kann doch aber nur *gezwungen* heissen: er entbot ihn (*Vulg.* arcessivit) aus seiner Stadt; nun aber haben anst. את־אחי׳ LXX לְאֲ׳, *Syr.* ܠܘܬ ܐ', und Letzterer nach דוד] ܡܠܟܗ; mithin scheint im urspr. T. gestanden zu haben: אֶל־אחי׳ und nach דוד] וַיָּבֵא אתו (oder וַיִּקַּח א׳): *er schickte zu Ahith.* — *und liess ihn kommen.* — Wahrsch. hatte *Ahith.* eher, als *Abs.*, sich von *Jerusalem* entfernt, unter irgend einem Vorwande sich in seine in der Nähe von *Hebron* gelegene (Jos. 15, 51. 54.) Geburtsstadt zurückgezogen, um in der Gegend, wo der Plan ausgeführt werden sollte, für *Abs.* zu wirken. — בזבחו—זבחים] nach den Accenten mit dem *Vorherg.* zu verbinden; aber warum sollte *Dav.* erst, als er das Opfer schon begonnen, nach *Ahith.* geschickt haben? Es ist daher höchst wahrsch. vor בזבחו mit *Vulg.* die ausgefallene Copula zu setzen, und der Satz mit dem *Folg.* zu verbinden: *und indem er die Opfer vollzog, da wurde der Bund fest*, d. i. es ward ein durch feierliche Opfer bekräftigter Bund geschlossen; denn dass קֶשֶׁר an und für sich nur *Bund* ist, die Bedeutung *Verschwörung* nur durch den Zusammenhang erhält, ergiebt sich deutlich aus Jes. 8, 12. Mit solennen Opfern war immer ein *Mahl* verbunden, vgl. daher *Tac.* Hist. IV.: Civilis primores gentis et promptissimos vulgi, specie epularum sacrum in nemus vocatos, ubi nocte ac laetitia incaluisse videt, a laude gloriaque gentis orsus, injurias et raptus et cetera servitii mala enumerat (*Grot.*). — והעם וגו׳] Nachdem viele angesehene Leute sich mit *Abs.* verbündet hatten, folgte ein grosser Theil der Masse nach. — Zu dem Erfolge, den *Abs.*'s Unternehmen hatte, musste nächst seiner Klugheit mitwirken, dass *Dav.* sich *so schwer* vergangen, und sich gegen *Joab*, *Amnon* und *Abs.* überaus *schwach* bewiesen hatte, und dass dadurch, so wie durch die Nachlässigkeit seiner Beamten (s. V. 3.), *Unzufriedenheit* erregt worden war. —

V. 13—37. *Dav. flieht vor seinem Sohne.* — V. 13. המגיד] dem *Sinne* nach: *Einer, der* u. s. w., s. aber *Ew.* §. 533. —

V. 14. Bei *Dav.'s* früherem *Muthe* und der so *festen Lage* von *Jerusalem* ist sein hiesiger Entschluss nur daraus erklärbar, dass er in seinen späteren Jahren bei grösserer Ruhe, wahrsch. im *Harem*, viel von seiner früheren Energie verloren hatte, und — in diesem Vorfalle das *Hereinbrechen des ihm angedrohten Strafgerichtes* 12, 10. 11. erblickte, und dadurch wird die Aechtheit der Voraussagung *Nathans* erhärtet. — את־הרעה] *das* (von ihm beabsichtigte) *Unheil.* — V. 16. ברגליו] *ihm nach,* nicht: zu Fusse (*Mich.*). — את—פלגשים] s. *Ew.* §. 494. 516. 538. — V. 17. ויעמדו] sie machten Halt, um die Nachkommenden, besonders die *militärische Bedeckung*, zu erwarten; *Dav.* hatte nicht schnell genug fortkommen können. — בית המרחק] am *äussersten* Hause von *Jerusalem* nach der Richtung, in welcher *Dav.* floh; die Bezeichnung war zum *Eigennamen* geworden. — V. 18. Die 600 *Gathiter* sind völlig unbegreiflich. Leute aus *Gath* in *Philistäa* (denn ein anderes kann man nicht annehmen, da der *Gathiter Ithai* im folg. V. נָכְרִי genannt wird) als *Leibwächter Dav.'s?* Die Annahme des *exeg. Hdb.*, es wären vielleicht philistäische Handwerker gewesen, die, um die Baumaterialien für den Tempel bereiten zu helfen, kurz zuvor nach *Jerusalem* gekommen, *Dav.'s* Schicksal bedauernd und die Empörung verabscheuend sich ihm zum Schutze angeschlossen hätten, ist eine *leere Hypothese.* Es ist anst. הגתים] nach *R.* (*οἱ ἁδροί, οἱ μαχηταί, zwie*fache Wiedergabe desselben W.), *Vulg.* (*zweite* LA. pugnatores validi), und *Joseph.* הַגִּבֹּרִים zu lesen, und diess von den 16, 6. auf dem *Fortgange der Flucht* deutlich als *Leibwächter* bezeichneten, auch später noch 20, 7. 23, 8 ff. erwähnten *ältesten Waffengefährten Dav.'s* (s. I. 22, 2. vgl. mit 23, 13. und 25, 13.) zu verstehen, die mit ihm nach *Gath* ausgewandert (I. 27, 2. 3.), und ihm von *da* (מגת) zuerst nach *Ziklag* (I. 27, 8. 29, 2. 30, 1. 9.), dann nach *Hebron* (II. 2, 3.) und endlich nach *Jerusalem* (II. 5, 6.) *gefolgt* waren (באו ברגלו), die höchst wahrsch. seit *Dav.'s* Residenz zu *Jerusalem* ein besonderes, unter dem *Namen* der *Gibborim* bekanntes, immer *vollzählig erhaltenes* (daher *noch hier* 600), nur zu den *wichtigsten* Unternehmungen (s. 10, 7. 20, 7. 9.) verwendetes *Corps*, gleichsam die *alte Garde*, bildeten, und die nun auch hier den Rückzug ihres Herrn mit ihren treuen und tapfern Leibern decken wollten (*Joseph.* *ἑξακοσίων ὁπλιτῶν, οἳ καὶ τῆς πρώτης αὐτῷ φυγῆς ἐκοινώνουν, ὅτ' ἔζη Σάουλος*). Die TLA. ist entstanden durch *Ausfall* des ב aus הגברים und durch *Conjectur*, indem man aus dem folg. מגת, aus אתי הגתי V. 19., aus אחיך V. 20., was man auf die 600 deutete, und aus וכל־אנשיו V. 22. schloss, dass das ר ein verwischtes ת sei. Erst durch diese Bemerkungen wird eine in unserem V. vorhandene, nur durch *R.* ausgefüllte, *Lücke evident.* Es ist näml. nach *R.* (das sonst wegen *R.* zu Bemerkende s. im Anh.) nach הפלתי einzufügen: וַיַּעַמְדוּ עַל־הַזַּיִת בַּמִּדְבָּר וְכָל־הָעָם עֹבְרִים עַל־יָדוֹ וְכָל־אֲשֶׁר עָלָיו (und alle seine Knechte gingen

an ihm vorüber: sowohl die *Krethi* und *Plethi*) — *und sie machten Halt bei dem Oelbaume in der Wüste* — *als auch das ganze Heer* (ging an ihm vorüber); *so wie auch alle, die* (gewöhnlich) *um ihn waren*, und alle die *Gibborim* u. s. w. *Dav.* liess, *um zu sehen, wer mit ihm ginge*, als er (gleichsam) an die *Barriere* von *Jerusalem* gekommen war, den Zug sich ordnen und *defiliren*; *alle seine Knechte* ist Ausdruck für das *Ganze* seiner Begleitung; *voran* gehen die eigentlichen *Satelliten*, die immer vorausziehen, und am bestimmten *Sammelplatze* Halt machen; dann kommt die *reguläre Miliz* (העם, s. I. 14, 15. 17. 24. II. 16, 15. 18. 19, 2. 3.); hierauf die *Beamten des Hofes*, und endlich als zuverlässige *Arrieregarde* die *Gibborim*. — *Bei dem Oelbaume in der Wüste*] *Dav.'s* Weg ging über den *Oelberg* (V. 30.) in die *Jordansaue* bei Jericho nach *Mahanaim* (17, 22. 24.); gleich hinter dem Oelberge aber begann die *Wüste* von *Jericho* (s. *Win.* Realwb. II, 809.), in deren *Anfange* ein als *Merkzeichen* dienender vereinzelter (aus den Pflanzungen des Oelberges durch Vögel im Korne dorthin gekommener) *Oelbaum* sich befinden mochte. — V. 19. עם—המלך] cum eo, qui se quasi regem gerit (*Cler.*); Ironie des Unglücklichen. נכרי] der keine Verpflichtung hat, bei mir zu bleiben. — וגם—למקומך] *de Wette*: auch wanderst du wieder an deinen Ort; allein גֹּלֶה soll nur hier von *freiwilliger* Auswanderung gesagt sein, und übrigens ist ja nach der TLA. gar nicht von *Auswanderung*, sondern von *Rückkehr* in's Vaterland die Rede; daher ist unstreitig mit LXX, *Vulg. Syr. Arab.* Cod. Kenn. 253. Bibl. Soncin. Brix. ממקומך zu lesen: *und überdiess bist du ein aus seiner Heimath Weggeführter.* Demnach musste *Ithai* (nach 18, 2. ein *angesehener* Mann) in einem der Kriege mit den *Philistern*, wahrsch. in dem *letzten* (V. 20. תמול בּוֹאֶךָ), der ihre völlige Demüthigung zur Folge hatte (8, 1.), mit mehreren seiner *Verwandten* (V. 21. אַחֶיךָ) als *Geissel* nach *Jerusalem* gekommen sein, und *Dav.* wollte ihm mit jenen WW. sagen: deine Lage ist ohnehin keine erfreuliche, du solltest deine Last nicht noch dadurch vergrössern, dass du mein Unglück theilen willst. — V. 20. על—הולך] quo me via feret (*Maur.*). — Nach עמך] LXX, *Vulg.* וַיהוָה יַעֲשֶׂה עִמְּךָ *und der Herr wird an dir* (Liebe und Treue) *thun* (יעשה wird auch durch *Chald. Syr. Arab.* in der Verschreibung תעשה bezeugt), nothwendig (Veranlassung des Ausfalles עמך), und nach ואמת] *Vulg.* כִּי עָשִׂיתָ חֶסֶד וֶאֱמֶת, *weil du Liebe und Treue geübt hast* (Veranlassung zum Ausfalle ואמת); vgl. damit die qualvollen Erkll. der TLA. bei *Mich., Dathe, Maur.* — V. 21. כי אם] אם (bei LXX, *Vulg. Chald.* fehlend) ist von den Masoreten *richtig* expungirt, wie die Wiederaufnahme mit כי am Schlusse des V. zeigt: so wahr der Herr lebt u. s. w. (so wahr ist es), *dass da, wo* u. s. w. — V. 22. LXX nach ועבר] עִמִּי: *ziehe mit mir,* und nach הגתי] הַמֶּלֶךְ (diess auch *Vulg.*), wodurch dem *Ithai* die, nun auf *Dav.* zu beziehenden, *Leute* und *Familie* abgenommen

werden. — הטף] *Dav.'s* und seiner Unterthanen *Frauen* und *Kinder*. — V. 23. וכל־הארץ] entw. wie I. 14, 25. *alle bisher Erwähnte*, oder auch: die am Wege stehenden Bewohner der *Orte*, durch welche der Zug ging. — עברים 1°. und 2°.] *zog hin*. — Nach וכל—העם 2°.] LXX וְהַמֶּלֶךְ, integrirend. — על־פני—המדבר] את (was bei *Chald. Syr. Arab.* und in einigen Codd. fehlt) soll nur hier (denn Ps. 67, 2. ist diess nicht *nöthig*) gegen (versus) heissen, dabei kann aber auch על־פני in *keiner anderen* Bedeutung aufgefasst werden, und demnach wären jene WW.: *gegen* den Weg, *gegen* die Wüste; nur Ἀλλ. κατὰ τὴν ὁδὸν τῆς ἐλαίας τῆς ἐν τῇ ἐρήμῳ, und demnach hat im urspr. T. (in Uebereinstimmung mit V. 18. LXX, und die dortige LA. derselben bezeugend) gestanden עַל־פְּנֵי דֶרֶךְ הַזַּיִת אֲשֶׁר בַּמִּדְבָּר: *in der Richtung des Weges zu dem Oelbaum, der in der Wüste*, so dass את nur Residuum dieser LA. ist. — V. 24. Nach אלהים 1°.] LXX ἀπὸ Βαιθάρ, also מביתר, dieses aber Verschreibung aus וְאֶבְיָתָר, durchaus nothwendig, da dieser Mann, *ohne in uns. T. erwähnt zu sein*, sogleich handelnd eingeführt wird. — ויעל א' עד] *Münst., Vatabl.*: stabat (concessit) *ad latus*, dum; *Cler. nec venit, nisi* postquam; *de Wette* (in d. Stud.): er stieg (auf den Oelberg) hinauf, nachdem —; sämmtlich unmögliche Ueberss.; *Mich., Schulz:* er opferte, bis; aber das Verb. steht im *Kal*, und wird man wohl an diesem *Orte* (vor dem *Thore*) und unter diesen *Umständen* (während einer *Flucht*) *geopfert* haben? Am ersten könnte man noch übersetzen: *er trat empor, bis*, aber auch dabei wird die Angabe des *wohin* und der *Zweck* des Emportretens vermisst. Die LA. ויעל wird von allen Verss. festgehalten, beachtet man aber den Zusammenhang, so ergiebt sich eine andere LA. fast mit Nothwendigkeit. Die Priesterschaft erscheint, um *Dav.* zu *begleiten*, und die Lade soll gleichsam ihm zum *Schutze* (V. 25.) auch mitgenommen werden. Die Stellung, in welcher *Abjathar* erwähnt wird (*die Leviten, welche — trugen, und Abjathar*) zeigt, dass *ihm* die *Führung* der Lade oblag. Bei *Dav.* angelangt, wird dieselbe niedergesetzt, und, wenn nun der Versschluss heisst: *bis alles Volk aus der Stadt gezogen war*, was kann da wohl in den fraglichen WW. Anderes enthalten sein, als: *und Abjathar wartete* (liess mit der Lade halten, wollte erst dann aufbrechen lassen, wenn alle Mitgehenden vorüber wären, um gleichsam eine *höhere Arrieregarde* zu bilden)? Da aber bietet sich völlig passend (mit Veränderung eines einzigen Buchstabens) וַיָּחֶל dar. — V. 25. Nach העיר] *Al.* und Ἀλλ. וְיָשֹׁב בִּמְקוֹמוֹ *dass sie an ihren Ort zurückkehre*, integrirend, s. 6, 17. 1 Kön. 8, 6. — והראני—נוהו] *de Wette:* und *ihn* (sich) und seine Wohnung schauen lassen; da aber muss man אתו mit נוהו zu *einem* Begriffe verbinden; sollte daher nicht die Auffassung aller Verss. (mit Ausnahme des *Chald.*) und *Cler.: und sie* (die Lade) *und ihre Wohnung schauen lassen*, vorzuziehen sein? — נוהו] das von *Dav.* errichtete

Zelt; man beachte von wegen der Abfassungszeit die *Schlichtheit* dieses Ausdruckes im Vergleich mit I. 1, 9. 3, 3. 15. — V. 26. הנני] *Vulg.* gut: praesto sum. — יעשה וגו׳] Bei aller Schwachheit bleibt sich *Dav.* doch gleich in frommer Gesinnung. — V. 27. הרואה אתה] *Vulg.*: *o videns,* (revertere); aber *Priester* und *Prophet* ist *zweierlei*; *Münst.*: non tu es videns? = summus sacerdos (*Urim* und *Th.*); aber was soll *diese* Erinnerung? *Cler.*: speculator tu *mihi es*; nicht möglich; *Grot.*: nonne vides, *quo loco sint res? de Wette*: siehst du? (wenn etwas zu *bedenken* gegeben wird), *Mich.*, *Dathe*: merke! aber woher hier dieser *schwerfällige* Ausdruck (wörtlich: bist du der Sehende?), da sogleich רְאוּ (V. 28.), der *einfache* und ganz *natürliche*, folgt? *Diesen* haben LXX (*ἴδετε*) auch hier, aber die Rede richtet sich hier nur an *Einen*, und die Entstehung der TLA. ist *daraus* nicht erklärbar; daher stand jedenfalls nach *Ἄλλ. βλέπε* (vgl. LXX zu 2 Chron. 4, 4. Ez. 8, 3. 9, 2. und anderwärts) im urspr. T. הַפְנֵה (s. 2 Mos. 7, 23. 10, 6. Jer. 47, 3.): *wende dich!* (*gleichsam* als *Commando*wort) *Du* (im Gegensatze zu אָנֹכִי (V. 28.) *kehre zurück* u. s. w. — אתכם] *sind mit euch*, d. i. ihr habt sie als zuverlässige Diener לְהַגִּיד לִי (V. 28. vgl. mit 36). — V. 28. בעבֺרות] *alle* Verss. für das *Keri*, dazu vgl. 2 Kön. 25, 5. בְּעַרְבוֹת יְרֵחוֹ, was eben hier auch gemeint ist; der *Plur.* steht, weil *diese* Wüste durch felsiges Terrain in mehrere *Theile* zerschnitten war, s. *Win.* Realwb. II, 809. — V. 30. וראשׁ לו חפוי] vgl. Esth. 6, 12. יחף] um seine Demüthigung vor Gott an den Tag zu legen, vgl. Ez. 24, 17. — V. 31. ודוד הגיד] *Mich.*, *Schulz*, *Gesen.*: *Dav.* zeigte an; er habe näml. um das Folg. gewusst, die Seinen aber nicht muthlos machen wollen; *an sich* sehr unwahrscheinlich, und dadurch widerlegt, dass der zweite Satz des V. ויאמר — יהוה ganz deutlich auf eine Aeusserung nach *eben erhaltener Nachricht* hinweist. *Maur.* will הַמַּגִּיד suppliren; allein es ist nach LXX, *Vulg. Chald.* Cod. Kenn. 254. הֻגַּד *Dav.* (Nominat.) *ward berichtet* (nach der Constr. des *Hiph.* mit dem *Acc.*) zu lesen. — Nach לאמר] *R. Vulg.* גַּם, integrirend. — V. 32. אשר-ישתחוה שם] *Alle* Verss., *Cler.*, *Münst.*, *Mich.*, *Dathe* machen *Dav.* zum Subj., als wenn er dort früher angebetet habe, oder jetzt habe anbeten wollen; aber dann würden die WW. anders gestellt sein, und es ist ganz augenscheinlich, dass durch dieselben nur die *Stelle*, wo *Dav.* mit *Husai* zusammentraf, *genau bezeichnet* werden soll; daher nach *de Wette*: wo man Gott anzubeten pflegt (nicht *pflegte*, denn man kann eben sowohl nach *Gesen.* Gramm. §. 125, 4, b., als nach §. 125, 2. übersetzen). Bei dieser durch den *Zusammenhang* und die gerade in diesem Abschnitte so sprechenden Beweise für *Augenzeugenschaft* des Verf. (die genaue Angabe der Localität, der Ordnung des Zuges, der einzelnen Aeusserungen *Dav.'s*) gebotenen Auffassung sind jene WW. insbesondere auch ein Zeugniss, dass selbst noch zu *Dav.'s* Zeit die Anbetung Gottes eine

freiere gewesen sei, dass sogar ganz in der Nähe von *Jerusalem* auf dem Oelberge eine בָּמָה sich befunden habe. — הארכי] aus אֶרֶךְ, s. Jos. 16, 2. Anst. dessen LXX ὁ ἀρχιεταῖρος Δαυίδ, d. i. ὁ Ἀρχί, ἑταῖρος Δ., mithin nach jenem W. in uns. T. ausgefallen רֵעֶה ד' *der Freund Dav.'s*, vgl. V. 37. und 16, 16. — V. 33. והיית וגו'] Daraus folgt nicht, dass *Husai* ein *Greis* und kein *Held* gewesen sei (*Cler.*); es ist vielmehr: in *diesem* Falle würdest du mir meine Sorgen vermehren. — V. 34. עבד אביך וגו'] *Ew.* §. 619. — Nach מאז] LXX, wie es scheint (καὶ ἀρτίως), וְכַיּוֹם *und noch eben*; integrirend. — V. 37. Nach אבשלום] *R.*, wie es scheint (ἄρτι), בַּיּוֹם, *alsbald, noch an demselben Tage*; konnte vor יבוא leicht ausfallen. — Nach ירושלם] *Vulg.* וַאֲחִיתֹפֶל אִתּוֹ *und Ahith. mit ihm*; nicht unwahrscheinlich an sich und wegen 16, 15., kann aber auch durch diese Stelle veranlasst sein.

Cap. XVI. (A. I.)

Joseph. VII, 9, 3—5. — V. 1—14. *Begebenheiten auf der Flucht, Ziba* und *Simei*. — V. 1. קיץ] entspricht dem Griech. ὀπώρα (so auch LXX zu Jer. 40, 10. 12.; in uns. St. φοίνικες); man hat hier eben so wenig, als bei צמוקים, an *einzelne Stücke* irgend einer Obstgattung, sondern an *Kuchen* aus getrocknetem und zusammengepresstem Obste (nach *Chald. Syr. Arab. Feigen*) zu denken. — V. 2. מה — לך] *was diese für dich?* d. i. was willst du damit thun? — לבית — לרכב] für die Glieder deiner Familie, um *abwechselnd* darauf zu reiten. — ולהלחם] *Alle* Verss. für das *Keri* (*Maur.* richtig: ל librariorum negligentia ortum puto ex praecedenti לרכב); dessenungeachtet hat sogar *hier* das *Chethibh* als וּלְהִלָּחֵם ad proeliandum (?!) an *Cappell.* (106.) seinen Vertheidiger gefunden. — היעף במדבר] Die betreffende *Wüste* war nicht bloss *Steppe*, sondern ganz öde und felsige Gegend. — Dass *Ziba* auch hier gelogen habe, indem er eben im Begriff, einen Victualientransport für *Mephiboseth* nach *Jerusalem* zu schaffen, *Dav.* nur *zufällig* begegnet sei (*exeg. Hdb.*), ist wegen der *gesattelten Esel* nicht ganz wahrsch. — V. 3. את־ממלכות אבי] *in väterliche Herrschaft*, in sofern dieselbe auf *Jonathan*, wenn er *Saul* überlebt hätte, übergegangen wäre. — *Aber wie konnte Z. dem Mephiboseth solche Gedanken mit Wahrscheinlichkeit unterschieben? Joseph.* nicht übel: προσδοκῶντα χειροτονηθήσεσθαι βασιλέα διὰ τὴν ὑπάρχουσαν ταραχήν, εἰς μνήμην ὧν ηὐεργέτησεν αὐτοὺς Σάουλος. Dass Z. verläumdete (*Joseph.* διεβέβλητο — ἀδίκως), liegt am Tage; er machte einen Versuch, die früher *besessenen* Ländereien *Sauls* wieder an sich zu bringen. — V. 4. השתחויתי] wie unser: *ich lege mich zu Füssen, küsse die Hand*, als *Dank*phrase, denn das W. wird auch anderwärts (1 Mos. 47, 31. 1 Kön. 1,

47.) da gebraucht, wo an ein wirkliches Niederwerfen nicht gedacht werden kann. — 'אמצא וגו] *ich empfehle mich fernerem Wohlwollen,* vgl. I. 1, 18.; nicht in Verbindung mit dem Vorherg.: me prosternam, *quoniam* — nactus sum (*Cler.*). — V. 6. וכל־העם וכל־גברים] nicht *Accusative* von ויסקל abhängig (*de Wette*), sondern durch den vorherstehenden Accent richtig als *Nominative* bezeichnet: *die ganze Miliz und all' die Gibborim waren* u. s. w. (*Vulg.* incedebant, und *möglicher* Weise könnte nach גברים wegen Aehnlichkeit der Buchstaben עֲבָרִים ausgefallen sein) *Joseph.*: *περιστάντων τῶν φίλων καὶ σκεπόντων.* — V. 7. איש הדמים] *Simei* mochte *Isboseths* und *Abners* Tod trotz der Declarationen *Dav.'s* auf dessen Rechnung setzen. *Schulz* meinte, dass sich die Aeusserung auf die 21, 1 ff. berichtete, und mithin vor der Flucht zu setzende, Begebenheit beziehe. — 'איש הד und איש־הבליעל, s. *Gesen.* Gr. §. 107, 3. Anm. 2. und vgl. den Schluss des folg. V. — V. 8. 'אשר וגו] nicht: *quoniam* invasisti regnum pro eo (*Vulg.*), sondern: *cujus* tu regnum occupasti (*Dathe*). — V. 10. Wer dächte hier nicht an Luc. 9, 52—56.? — מה־לי ולכם] Abweisung der Gemeinschaft in der *Gesinnung* oder *Ansicht*, vgl. *H. A. W. Meyer* Comm. über d. N. T. zu Joh. 2, 4. — צרויה] *Joab* mochte seine Zustimmung zu der Aeusserung des Bruders zu erkennen gegeben haben. — כי יקלל וכי יהוה] Für das *Chethibh de Dieu: enimvero* maledicat: etenim Deus etc., *Cler.*: *si* malediceret, *quia* — dixisset, quis ei diceret etc., fast ganz so *Maur.* (mit Beibehaltung der Cop. vor dem zweiten כי): *quando* maledixerit *et quando* J. eum — jusserit, quis *tum* (hanc vim apodosi addit *copula*) dicat etc.; aber *Natürlichkeit* erhält der ganze Satz erst durch die von den Verss. und Codd. dargebotenen LAA. LXX, *Vulg. Syr. Arab.* nach צרויה] הַנִּחוּ לוֹ (wie im folg. V.); LXX, *Chald.*, mehrere Codd. und *Keri* anst. כי] כה, und *alle* Verss., mehrere Codd. und *Keri* anst. וכי] כִּי, also: *lasset ihn! Er flucht also, weil* (nicht: er *mag* fluchen, *denn*) *der Herr* u. s. w., *und wer wollte* (da dem also ist) *sagen* u. s. w. — *Joseph.*: *τῷ Θεῷ δὲ εἴκω, δι' ὃν οὗτος ἐφ' ἡμᾶς ἀπενοήθη;* die wahre Resignation der Ergebung in Gottes Willen. — V. 11. ויאמר דוד] nicht überflüssig, denn die Rede wendet sich an *Mehrere,* als zuvor. — בן־הימיני] nicht: *ein* Benjaminit (*de Wette*); sondern: (er) *der Benjaminit* (*Vulg.* hic), er, der dem Geschlechte meines erbitterten Feindes angehört. — V. 12. בעוני] Für das *Chethibh: auf mein Elend,* LXX, *Vulg. Syr. Arab.*; das *Keri*: *auf mein* (weinendes) *Auge*, ist vermeintliche Verbesserung der *Masoreten*, welchen das בְּעֻנִּי, was früher im T. gestanden habe, anstössig war, indem sie das Suff. auf יהוה beziehen zu müssen glaubten. Nach der letzteren LA. *Mich.*: auf das *schadenfrohe* Auge (*Simei's*)?! — Sinn: je ergebener ich trage, um so eher wird sich Gott meiner wieder annehmen. Vielleicht schwebte *Dav.* auch der Gedanke einer *Expiation* vor, vgl. sein Barfussgehen. — V. 13. בצלע ההר] Wahrsch. befand sich

Dav. in einem *Hohlwege*, und *Simei* ging an der Lehne des Berges. — לְעֻמָּתוֹ 2°.] *de Wette: nach ihm;* und doch heisst dieses W. unmittelbar vorher *neben ihm; diese* Bedeutung *kann* es an der 2. St. nicht haben, denn *Simei* warf ja eben nicht bloss *neben Dav.*, sondern *auf* ihn; LXX 1°. ἐχόμενα αὐτοῦ, 2°. aber ἐκ πλαγίων αὐτοῦ, also מִצִּדּוֹ (vgl. LXX zu 20, 24. Ruth 2, 14. 5 Mos. 31, 26. u. a.) *von seiner Seite her,* und das ist ganz richtig; die TLA. ist im Hinblick auf 1°. entstanden. — V. 14. ויבא — עיפים] *De Wette,* allerdings nach allen Verss.: kamen ermüdet an, aber es ist ja nicht gesagt, wo; nun will man zwar *Bahurim* suppliren, aber das עַד־בּ׳ in Verbindung mit dem folg. יֹצֵא (V. 5.) zeigt, dass *Simei* sein Wesen trieb, als *Dav.* bei *Bahurim* vorüberging, und *dort* würde ihn *Simei* wohl schwerlich haben rasten lassen. עיפים] ist durch seine *ganze Stellung,* und insbesondere durch das folg. שָׁם, hinlänglich als *Nomen proprium* (*Mich., Dathe, Schulz, exeg. Hdb.*) bezeichnet, und der Ort hatte seinen Namen nicht *erst* von der *hier* erzählten Begebenheit (*exeg. Hdb.*), sondern schon vorlängst davon erhalten, dass jedweder von *Jerusalem* nach *Jericho* durch die Wüste *Wandernde* an diesem, wahrsch. am Ausgange derselben liegenden, Orte *ermüdet* ankam. So hat man nicht nöthig, mit *Cler.* zu übersetzen: pervenerunt fessi, *quo tendebant*, und zu vermuthen, der Name des Ortes sei ausgefallen. Die gewöhnliche Auffassung ist durch וינפש veranlasst. — V. 15 — 23. *Abs. in Jerusalem.* — V. 15. איש־ישראל] sehr significant: die alten *Malcontenten.* — Anst. dieser WW. hat Ms. Cantabr. 1. אֲשֶׁר־אִתּוֹ (*Syr.* und *Arab. neben* denselben), was daher entstanden, dass in einem abzuschreibenden Ms. א׳־יש׳ gerade *unter* dem אשר־אתו des *vorherg.* V. sich befand (*Kenn.* sup. rat. text. hebr. 449.). — V. 18. לא כי] In der Fassung: nein! sondern (*de Wette*), ist keine richtige Antwort auf die gestellte Frage: *warum* u. s. w., enthalten; daher wohl richtiger nach *Vulg.* (nequaquam, quia) *nicht!* (d. i. nicht bin ich mit ihm gegangen.) *Weil* u. s. w. — בחר יהוה] in sofern der Erfolg des Unternehmens dafür spricht. — העם הזה] die Bürger von *Juda.* — לא] das *Keri* durch alle Verss. bezeugt. — V. 19. למי — בנו] *Joseph.: οὐ γὰρ εἰς ἄλλην οἰκίαν ἡ βασιλεία μεταβέβηκεν.* — V. 20. הבו] *du* und die *Anderen,* die etwa auch guten Rath zu geben wissen. — לכם] nicht *überflüssig* (*Gesen.* יָהַב), sondern ein recht eigentlicher Dat. commodi: *schafft euch Rath zur Stelle!* (wo nicht, so werdet ihr's entgelten.) — V. 21. ותזקו וגו׳] in sofern näml., als das Volk wegen möglicher Aussöhnung zwischen Vater und Sohn, so lange noch kein unheilbarer Bruch vorhanden war, nicht mit voller Entschiedenheit gegen *Dav.* auftreten würde. Eigentlich aber gab *Ahith.* den Rath zu seiner eigenen Sicherheit; er dachte: geschieht nicht etwas der Art, so kann *Abs.* wohl wieder zu Gnaden angenommen werden; *wir* aber werden's jedenfalls ausbaden müssen. Dass er die ganze Empörung u. s. w. als *Bathseba's Grossvater*

(vgl. 23, 34. mit 11, 3., aber s. unsere Bemerkungen zu der letzteren St.) aus Rachsucht angestiftet habe (*Münst.*), würde, wenn auch jene Grossvaterschaft evident wäre, darum unwahrscheinlich sein, weil einen Mann seiner Gemüthsart die *Erhebung* der Enkelin über die *Schande* derselben getröstet hätte. Zur Sache vgl. 1 Mos. 35, 22. 49, 4. *Herod.* 3, 68. *Hom.* Il. 9, 447. — V. 22. האהל] nicht: *ein* Zelt; sondern: *das* (bekannte) *Zelt* (das man auch sonst bei *Dav.'s* Residenz zum Schutze u. s. w. dort zu errichten pflegte). — Auch in diesem Ausdrucke: *das Zelt* liegt ein Beweis, dass der Verf. von Begebenheiten *seiner* Zeit erzählt. — על־הגג] auf demselben Dache, wo in *Dav.'s* Seele das Gelüst gekommen, das Ursache zu all' dem Unheil geworden, welches ihn traf. — V. 23. ישאל־ס] Das *Keri* איש durch alle Verss. bezeugt.

Cap. XVII. (A. I.)

Joseph. VII, 9, 6—8. — V. 1—23. *Ahithophels Rath wird zu Nichte, und die Gefahr von Dav. abgewendet.* — V. 1. הלילה] *diese Nacht* (eben so V. 16.); in derselben Nacht, die auf das 16, 22. Berichtete, und wahrsch. alsbald Vorgenommene, folgte; dafür spricht V. 2. והוא יגע, was nach V. 16. nur von der Ermüdung auf dem *ersten* Marsche (durch die Wüste von *Jericho*, das von *Jerusalem* nur über 4 geograph. Meilen entfernt war) verstanden werden kann. *Ahith.* handelte nach dem: scelera impetu, bona consilia mora valescunt. — V. 2. Wurde *Dav.* mit überlegener Macht alsbald angegriffen, so konnte *Ahith.* seine Absicht gar wohl erreichen. — V. 3. כשוב—מבקש] *De Dieu:* cum revertuntur omnes, quilibet (? האיש) quem tu quaeris, (totus populus erit salvus); *Cler.*: cumque redierint (*nempe ἀμνηστίᾳ proposita*) omnes (? הכל האיש) quos tu desideras, (omnis populus *pacatus* erit); *Mich.*, *Schulz*, *exeg. Hdb.:* und wenn Alle wieder zurückkommen, so wird nur der einzige Mann, auf welchen es ankommt — (*erschlagen sein*); *Dathe:* idem erit, ac si omnes reverterentur, illo quem tu quaeris interfecto (?); *de Wette:* die Rückkehr Aller gilt der Mann, dem du nachstellest; *Maur.*: (tunc reducam ad te universum pop.), *ac si reverterentur omnes*, reverteretur (כשוב) *vir ille, quem tu quaeris*, i. e. ac si vir ille, quem tu quaeris (Dav.), cum suis omnibus reverteretur (??). Das mehr oder weniger *Ungrammatische* oder doch höchst *Unnatürliche*, ja zum Theil *Unverständliche* dieser Uebersetzungsversuche liegt am Tage. Die Hülfe der LXX (nicht conjectura [*Cler.*], nicht explicatio [*Maur.*], sondern *lectio*, quam profecto *non ex ingenio suo* dederunt, sed *in codice suo legerunt* [*Dathe*]) ist hier glänzend; nach ihnen stand im urspr. T.: כְּשׁוּב הַכַּלָּה אֶל־אִישָׁהּ אַךְ נֶפֶשׁ אִישׁ אֶחָד אַתָּה מְבַקֵּשׁ וּלְכָל־ (und ich werde das ganze Volk dir zurückbringen), *wie die*

Braut zu ihrem Manne zurückkehrt. Nur einem Manne trachtest du (nach meinem Vorschlage) *nach dem Leben, und dem* (ganzen Volke wird Heil [geholfen] sein). Wie ächt hebräisch in *Bild* und *Sprache!* Wie leicht erklärbar die Corruption des T.! (אל ausgefallen, und das ה von כלה an das *dann* folg. W. getreten; אך נפש ה ausgelassen, indem man von (ה)איש auf איש hinsah, und אשר aus אחד verschrieben oder conjicirt; auch *Vulg.* hat Spuren des urspr. T.: quomodo unus *homo* reverti solet. *Unum* enim virum tu quaeris, *et*). *Hier* haben auch *Cler.*, *Mich.* und *Dathe* den T. der LXX, jedoch theils unvollständig, theils unrichtig dargestellt. Dass die Worte: *und dem ganzen Volke wird geholfen sein*, von der durch *Dav.'s* Tod zu *erkaufenden öffentlichen Ruhe* zu verstehen sind, liegt vor Augen. — V. 5. קרא] LXX, *Vulg. Syr.* קִרְאוּ, weit angemessener, da solch' ein Befehl sich wohl an die umstehenden *Diener*, nicht aber an den beistehenden *Rath* richtet. — גם הוא] *Ew.* §. 560, b. — V. 8. Nach בשדה] *R.* וְכַחֲזִיר מַר בַּבִּקְעָה *und wie ein wüthender Eber in der Thalebene;* für Ursprünglichkeit spricht der *poetische* Anstrich, den *Husai's* ganze Rede trägt, vgl. insbesondere V. 12. und 13. — V. 9. הפחתים] Es sind Felsenschluchten der Wüste gemeint. — באחד המקמות] Da der *allgemeine* Begriff *Ort* dem speciellen *Grube* gegenüber etwas Auffallendes hat, so möchte man, *wenn die LA. nicht durch alle Verss. bezeugt wäre*, מְעָרוֹת *Höhlen* als urspr. LA. vermuthen. — והיה כנפל בהם] *Cler.*: quod si quis initio inter eos, *quos mittes*, cadat; *de Wette:* und wenn es geschehe, dass etliche unter ihnen fielen, beides offenbar sehr hart, weshalb *Dathe*, anst. בהם] בָּעָם lesen wollte. Bedenkt man, dass im unmittelbar Vorherg. nur davon die Rede ist, dass *Dav.* ein tapferer Mann sei, und dass er sich listiger Weise versteckt haben könne, so vermisst man einen die Niederlage der Anhänger *Abs.'s vermittelnden* Satz, und wenn nun *Husai* bei *Joseph.* dem *Abs.* eine solche Niederlage als Folge eines *Ueberfalles* des im *Hinterhalte* liegenden *Dav.* vor Augen stellt und *Al.* ἐν τῷ ἐπιπεσεῖν αὐτοῖς hat, so möchte wohl in ihrem T. vor dem letzten W. αὐτόν ausgefallen sein, und im urspr. T. 'וה' כְּנָפְלוֹ ב, wörtlich: *und es geschieht, wenn er sie überfällt* (vgl. Jos. 11, 7.), gestanden haben; *so* bleibt *Dav.* Subj., *so* ist בהם durch das *entgegenstehende* Subj. an sich verständlich, während es bei der TLA. nur durch die sehr zweifelhafte Bemerkung: pronomen saepe prius ponitur, quam nomen, ad quod refertur (*Maur.*), erklärt werden könnte, und *so* erst passt der Satz dazu, dass *Dav.* im Vorherg. mit einer *Bärin* und einem wüthenden *Eber* verglichen wird. — השמע] *der* (bei der Sache interessirte) *Hörer.* — ואמר — מגפה] Das Gerücht, *dass Dav.* einen *Ueberfall* ausgeführt hat, wird hinreichend sein, den Glauben an eine *gewaltige Niederlage* der Unsrigen zu erzeugen, s. den Schluss des folg. V. — V. 10. 'והוא וגו] *so wird er* (der Hörer), *auch der Tapfere* u. s. w. — V. 11. כי יעצתי] *R.*

כִּי כֹה (כְּזֹאת) יָעַץ יע' (auch *Al.* οὕτως und *Vulg.* *hoc* consilium): *aber so rathe ich dringend;* integrirend. — עליך] nicht: zu dir, sondern: *um dich her*, vgl. 15, 4. — ופניך — בקרב] *Keine* Vers. drückt die *masoret. Vocalisation* des letzten W. aus; das, *wohin* jemand geht, steht bei הָלַךְ mit לְ und אֶל, oder mit dem Accus.; הָלַךְ בְּ heisst: *mit* etwas gehen, oder bringen (2 Mos. 10, 9. Hos. 5, 6.); sonach möchte wohl anst. בקרב mit LXX, *Vulg. Arab.* (auch *Syr.* und *Chald.* zeugen dafür) בְּקִרְבָּם: und dein Angesicht (du selbst) ziehe *in ihrer Mitte*, zu lesen sein. — V. 12. ובאנו אליו] *und wir kommen an ihn.* ונחנו עליו וגו'] Das erste W. haben LXX (παρεμβαλοῦμεν), *Syr.* und *Arab.* (über *Vulg.* und *Chald.* lässt sich nichts bestimmen) von נוּחַ in der Bedeutung *sich lagern* abgeleitet, aber die Uebers.: so *lagern* wir uns *wider* ihn, wie der Thau *auf* das Land *fällt* (*de Wette*), hat nicht bloss etwas Seltsames in den Gegensätzen, passt auch nicht zu dem Folg.: *und es wird — nicht Einer übrig bleiben.* Eben so wenig kann man übersetzen: *so lassen wir uns auf ihn herab;* denn das *Allmälige* passt nicht zur Sache. נחנו ist (wie 1 Mos. 42, 11. 2 Mos. 16, 7. 8. 4 Mos. 32, 32. Klagl. 3, 42.) abgekürzte Form von אֲנַחְנוּ, und daher zu übersetzen: *und, wie der Thau auf die Erde fällt, so* w i r *auf ihn.* Der Vergleichungspunct liegt in der *Menge* des Thaues und der Krieger *Abs.'s*, durch welche *Dav.'s* Häuflein gleichsam erdrückt werden soll. — V. 13. והשיאו וגו'] Uebersetzt man: so legt ganz Israel Stricke an und zieht die *Mauern* in den *Graben* (*Mich.*, *Dathe*, *Niemeyer*), so entsteht die Schwierigkeit, dass ein solches Verfahren *nirgends weiter* erwähnt wird, und *unausführbar* erscheint; denn die Stricke hätten nicht anders, als durch über die Mauerzinnen geworfene *Schlingen* befestigt werden können, und dort würden die Belagerten sie wohl durchgeschnitten haben; daher wohl nach *Vulg.: so legt ganz Israel an diese Stadt Stricke*, d. i. eine Schlinge um dieselbe, *und wir ziehen sie in den Bach, bis dass* (so dass) u. s. w. *Husai* bleibt sich in *absichtlich hyperbolischer* Darstellungsweise (wie der *Sand* am *Meere* — wie der *Thau*) gleich: *ganz Israel* ist als an den herumgelegten Strick *gespannt* zu denken; ähnlich *Cler.*: tanto erimus numero ut vel, *si necesse sit*, funibus possimus totam urbem, *quo voluerimus*, trahere, jedoch quo voluerimus nicht richtig, denn עד־הנחל steht darum, weil *feste* Städte fast immer am Abhange von *Bächen* oder *Flüssen* angelegt sind. — V. 14. טובה] *Husai's* Rath *schien* sicherer, und war jactantia plenum, mithin auf *Abs.'s* Charakter berechnet; die Hoffart verleitete diesen, dem Rathe zu folgen, durch welchen nicht nur *Dav.* Zeit gewinnen, sondern *er selbst* zur Theilnahme am Kampf veranlasst werden sollte. — צוה] nicht: *gebot*, sondern: *hatte beschlossen* (Ps. 68, 29. 111, 9. u. a.), so dass nicht nöthig, mit *Cler.* angelo cuipiam hinzuzudenken. — אל־אבשלום] *Alle* Verss. und einige Codd., wie nothwendig, עַל. — את־הרעה] *das* (von ihm beabsichtigte) *Unheil.* —

V. 16. בעברות] ganz wie 15, 28. — פן־יבלע וגו'] ne (forte) pereundum sit regi. — *Abs.* konnte sich nur *stellen*, als billige er *Husai's* Rath — oder auch seinen Entschluss rasch ändern (*Joseph.*). — V. 17. עמדים] waren aufgestellt, warteten auf die Nachricht, die sie überbringen sollten. — עין־רגל] an der Südostseite von *Jerusalem* (s. die *Renner*'sche Charte und Jos. 15, 7. 18, 16.), um sogleich über den *Oelberg* ihren Weg einschlagen zu können. Der Name nicht *Kundschafter*quelle (als wenn sie erst von dem hier erzählten Ereignisse den Namen erhalten hätte, *Mich.*), sondern *Walker*quelle, denn in der Nähe lag das *Walker*feld 2 Kön. 18, 17. Jes. 7, 3. 36, 2. — השפחה] nicht: *eine*, sondern: *die Magd* (eines der Hohenpriester). Sie konnte, ohne Verdacht zu erregen, unter dem Vorwande des Wasserschöpfens dort hingehen (*Schulz*). — כי לא — העירה] zur *nachträglichen* Erkl. des: *die Magd ging* u. s. w., denn nach den *öffentlichen* Vorgängen von 15, 24. konnte *Abs.* über die Gesinnungen der Hohenpriester nicht im Zweifel sein, und die zur Ausrichtung des von *Dav.* Gewünschten (15, 28.) gleich *ausserhalb der Stadt zurückgebliebenen* Söhne derselben konnten, wenn nicht Verdacht erregt werden sollte, nicht in die Stadt (לבוא עירה) gehen, *um dieselbe sogleich wieder als Boten zu verlassen.* Die *Specialitäten* und insbesondere *die Magd* zeugen, dass *Erlebtes* berichtet wird. — V. 18. וירא — אבשלום] *Abs.* hatte natürlich Späher aufgestellt, und die Söhne der Hohenpriester waren bekannte Personen. — בבחרים] in demselben Orte, wo *Simei Dav.* geflucht, und dieser *aus Zuversicht zu Gott* sich gemässigt hatte. — באר] eine wasserlose *Cisterne.* — וירדו שם] Sie hatten den Späher bemerkt. — V. 19. האשה] *die Frau* (des eben erwähnten Mannes) — המסך] nicht *eine*, sondern *die* (zur Bedeckung der Cisterne bestimmte) *Decke*, oder die Decke, auf der sie vielleicht eben gesessen hatte; *Syr.*: *sie nahm sich die Hülle ab*, weniger wahrsch. — הרפות] *Aq.* Σ. πτισάνας, *die enthülsten Körner* (mit denen sie eben beschäftigt war); *sie breitete* sie *aus* quasi siccans (*Vulg.*). — V. 20. מיכל המים] Es war ein *kleiner Bach* in der Nähe (*Steph. Schulz* Leitungen des Höchsten Th. V. 81. fand in jener Gegend einen *Giessbach* Namens *Michal*); nach diesem, *in falscher Richtung* (denn darauf kam es an) wies sie die Suchenden. *Vulg.*: gustata *paululum aqua*, und *Syr.* und *Arab.*: *sie suchten Wasser und fanden keins*; man *rieth*, weil man den Ausdruck nicht verstand. — V. 23. אל־עירו] hinzugefügt, weil man auch an eine Wohnung *Ahith.*'s in oder bei *Jerusalem* hätte denken können; viele Codd. und alle Verss., ausser LXX, ואל־ *und zwar*; sehr wahrsch. — אל־ביתו 2°.] LXX 'לב, wohl richtiger, s. Jes. 38, 1. 2 Kön. 20, 1.; die TLA. ist im Hinblick auf 1°. entstanden. ויחנק] wohl weniger aus Verdruss, sich zurückgesetzt zu sehen, als weil er voraussah, dass die Sache, da sein Rath nicht befolgt worden, schlecht ablaufen und ihm verderblich werden würde.

Curiosum: *Steuber* besond. Dissertat. (Rinteln 1741.): *Ahith. an der Bräune gestorben.* — V. 25. יתרא] 1 Chron. 2, 17. יֶתֶר. — הישׂראלי] kann nicht richtig sein; denn dass der Vater *Amasa's* ein *Israelit* war, wäre nicht bemerkenswerth gewesen; LXX, *Vulg.* הַיִּזְרְעֵאלִי, eben so wenig richtig, aus dem nämlichen Grunde; *Chron.* a. a. O. הַיִּשְׁמְעֵאלִי, richtig, denn dass eine der Schwestern *Dav.'s* sich mit einem *heidnischen Ismaeliten* eingelassen hatte, war bemerkenswerth. — בת־נחשׁ] *Cler.* meint, *Nahas* wäre ein *zweiter* oder ein *Zuname* des *Isai* gewesen; *Mich.* und *Schulz* halten denselben für den *ersten* Mann der Frau des *Isai*; *Cappell.* wollte nach einer Variante der LXX Ἰεσσαί, die aber wohl nur auf Correctur beruht, יִשַׁי lesen; wahrscheinlicher nimmt man mit *Mov.* נחשׁ als den Namen einer *zweiten Frau* des *Isai* (einer *zweiten*, denn wäre es der der ersten [mithin der Mutter *Dav.'s* gewesen], so würde er wenigstens *hier* nicht *besonders* erwähnt sein — einer *Frau*, denn 1 Chron. 4, 12. führt auch eine *Stadt* diesen Namen), so dass *Zeruja* und *Abigail* nur Stiefschwestern *Dav.'s* waren. — V. 27. בן־נחשׁ] durch den Zusatz מרבת ב' ע' ist dem möglichen Irrthume, *Sobi* für einen Bruder der *Abigail* u. s. w. zu halten, vorgebeugt; es ist leere Vermuthung, dass *Sobi* ein von *Dav.* *verschonter* (s. 12, 31.) Sohn des Königs der *Ammoniter* gewesen sei (*exeg. Hdb.*); der Name *Nahas* mochte bei den *Ammonitern* sehr gewöhnlich sein, und *Rabba* gehörte jetzt zu *Dav.'s* Besitzungen. — מכיר] s. 9, 4. — V. 28. Anst. משכב וספות LXX הֵבִיאוּ עֲשֶׂרֶת מִשְׁכָּב וספות וְכִיּוֹרוֹת עֶשֶׂר *führten herzu zehn Lager und — und zehn Kessel*; הביאו (wofür auch *Vulg. Syr. Arab.* zeugen) verlangt die natürliche Ordnung der Rede (es wäre dem Leser viel zugemuthet, wenn ihm das Verb. erst *nach* den vielen Objecten dargeboten würde), die *Zahlen* konnten bei Schreibung mit Zahlzeichen oder Ziffern (im ersteren Falle das winzige *Jod*) durch *Verwischung* leicht ausfallen, und וכירות (wodurch der *Hausrath* erst *vollständig* wird) ist wegen gleicher Endung mit dem vorherg. W. übergangen worden; dieses aber, ספות, ist nach LXX ἀμφιτάπους, Σ. ὑποστρώματα, *Vulg.* tapetia (und so auch *Syr.* und *Arab.*) *hier* nicht, wie 1 Kön. 7, 50., von *Schalen*, sondern von *Teppichen* zu verstehen (die Einigung der Bedeutungen liegt im Grundbegriffe von סָפַף, im Aethiopischen *ausbreiten*, also *flache, breite Schale* und *Teppich*, der, um sich darauf zu setzen, auf den Boden *ausgebreitet* wird). — וקלי 2°.] *Cler.*: (lentes *crudas*) et tostas; *de Wette*: *auch* geröstet; es ist jedenfalls durch Versehen wiederholt, denn es fehlt bei LXX, *Syr. Arab.* — V. 29. שפות בקר] *Chald.* und *Syr.*: *Kuhkäse*; der würde aber besser nach der *geronnenen Milch*, als nach dem Klein*vieh* und *am Schlusse des Ganzen* stehen; LXX geben 'שׁ mit griech. Buchstaben, *Vulg.* aber hat pingues vitulos und Θ. γαλαθηνὰ μοσχάρια, was zu צאן vortrefflich passt, wiewohl die urspr. LA. hier kaum zu errathen sein dürfte. — הגישו] LXX, *Vulg.*

Syr. Arab. mit der Copula: *sie führten herzu — und brachten.* — הָעָם וגו'] nicht: das Volk ist hungrig — in der Wüste, sondern: *das Volk hat gehungert, ist müde geworden, hat gedurstet in der* Wüste, denn sie waren ja bereits in *Mahanaim.* — Es ist nicht zu läugnen, dass der von *Niemeyer* hierher gezogene Ps. 23. trefflich zu *Dav.'s* ganzer damaliger Situation passt.

Cap. XVIII. (A. I.)

Joseph. VII, 10, 1 — 5. — V. 1 — 18. *Schlacht gegen Abs., der seine Empörung mit dem Leben büsst.* — V. 2. וישלח — ביד] Die Uebers.: *er entliess unter* (*de Wette*) ist darum nicht statthaft, weil in den Schlussworten des V. ויאמר וגו' und V. 4. das Heer als noch *anwesend* bezeichnet wird; es ist auch hier, wie 12, 25., zu übersetzen: *er that unter die Hand, übergab, vertraute die Führung an* (*Vulg.* et dedit sub manu). Nach dieser Vertheilung der Commando's erklärte der König seinen Willen, den Oberbefehl selbst zu übernehmen. — אתי הגתי] Dieser hatte, wenn er auch von Geburt *Nationalfeind* war, s. zu 15, 19., durch seine Aeusserungen 15, 21. sattsam seine redliche Gesinnung bewiesen, und wahrsch. hatte ihn *Dav.* schon während seines Aufenthaltes im Philisterlande von Seiten dieser nicht nur, sondern auch von Seiten seiner *militärischen Tüchtigkeit* kennen gelernt. — V. 3. לא חצא] *civilibus* bellis plus militibus, quam ducibus licet (*Tac.*). — כי עתה כמנו וגו'] Es ist ganz unbestreitbar mit LXX, *Vulg.* Σ. Cod. Kenn. 187. de Ross. 305. anst. עתה (das im Hinblick auf das alsbald folg. ועתה entstanden) אַתָּה *du bist wie unserer zehn Tausend* zu lesen. (Um die TLA. zu retten, hat man כמנו = כְּמוֹ אֲנַחְנוּ *sumus enim nunc circiter* [*Cler.*], ja sogar = כַּמְּנוּ [vom arab. כמם, wovon כם quantitas] *nunc numerus noster decem millibus constat* [*Hezel*] nehmen wollen.) — ועתה טוב וגו'] Es sollte also ein Theil der Truppen mit *Dav.* zurückbleiben, um für den Fall der Noth Succurs bringen zu können, und es ist nicht von Unterstützung durch *Gebet* (*Chald.*) oder *Gebet* und *guten Rath* (*Münst.*, *Vatabl.*) die Rede. — V. 5. לאט־לי ל'] *Gesen.*, *de Wette:* (verfahret) *mir gelinde mit;* aber לְאַט kann ja eben so gut *Imperat.* von לָאַט sein (LXX φείσασθε, *Vulg.* servate), denn was man *verhüllt*, das nimmt man in Acht, bewahrt man vor Schaden, und das לנער wäre als Dat. commodi ganz an seiner Stelle. (So schon *de Dieu.*) Der *Sing.* des *Imperat.* stünde (wenn nicht mit LXX und *Vulg.* im *Plur.* zu lesen), weil *Dav.'s* Wort sich an jeden der drei Anführer besonders richtet. — V. 6. יער אפרים] Es muss eine Waldgegend auf dem *östlichen* Ufer des *Jordan* gemeint sein (s. dag. *Win.* Realwb. *Wälder*), denn 1.) *Abs.* hatte sich in *Gilead* gelagert (17, 26.), und es ist nicht gesagt, dass er über den *Jordan zurückgegangen* wäre, wozu auch gar kein Grund vor-

handen war; 2.) hätte sich *Abs.* über den *Jordan* zurückgezogen, so hätte *Dav.*, der sich offenbar nur *vertheidigt*, gewiss einen *erneuten Einfall* in sein jetziges Gebiet *abgewartet;* 3.) V. 3. *dass du uns aus der Stadt zu Hülfe kommst* setzt voraus, dass die Schlacht in der Nähe von *Mahanaim* vorfiel; wäre das *Davidische* Heer *Abs.* nach auf das andere Ufer des *Jordan* gegangen, so wäre nicht bloss diese Hülfe, sondern für den Fall einer Niederlage auch der Rückzug *unnöthiger Weise erschwert gewesen;* 4.) die beiden *Boten* V. 19—27. hätten, um zu *Dav.* zu gelangen, erst wieder über den *Jordan* setzen müssen, und auch dieser Theil der Erzählung zeugt für *Nähe* des Schlachtfeldes. Will man das von *Grot.* und *Bachiene* Bemerkte, dass die Benennung *Wald Ephraim* von der nach Richt. 12, 1. 4. 5. auf dem *östlichen* Ufer (s. insbesondere V. 5. die WW.: und *Gilead* nahm die Furth des *Jordan* ein *nach Ephraim zu*) des Jordan vorgefallenen Schlacht zwischen *Gilead* und *Ephraim* herrühre, nicht gelten lassen, so könnte man dieselbe auch davon ableiten, dass ein *Zug* des *Waldgebirges Ephraim* sich jenseit des *Jordan* fortsetzte — V. 8. נפצות] Das *Keri* durch ונפצת, LXX und *Vulg.* bezeugt. — וירב וגו'] Es mochte entweder eine *schluchten-* oder *sumpf*reiche Gegend sein, in welcher der Kampf sich verbreitete, oder man hat an *Hunger*tod durch *Verirrung*, nicht aber an *wilde Thiere* (mit *Chald. Syr. Arab.*) zu denken. — V. 9. על־הפרד] *auf dem Maulthiere* (das er als königlicher Prinz ritt, s. zu I. 21, 7. und II. 13, 29.). — האלה] *die* (eben durch diesen Vorfall bekannte) *Terebinthe.* — ויחזק—באלה] Er mochte wohl nicht bloss mit den *Haaren* hängen bleiben (*Joseph.* *ἐμπλακείσης αὐτῷ τῆς κόμης*), sondern auch mit dem *Kopfe* zwischen zwei starke Zweige sich *einklemmen* (*Cler.*, *Mich.*). — V. 10. איש אחד] Eben nur *Einer* von *Dav.'s* Leuten war es gewahr worden. — V. 11. ועלי לתת] Nach LXX *καὶ ἐγὼ ἂν ἐδεδώκειν*, *Vulg.* et *ego* dedissem, *Syr.* ܘܐܢܐ ܝܗܒ ܗܘܝܬ möchte man vermuthen, dass im urspr. T. anst. ועלי (das in der Erkl.: *und mir lag es ob, Gesen.*, *Ew.*, oder: *so war es an mir, de Wette, mehr als nöthig besagt* — denn *Joab* hatte keine *Verpflichtung* dazu — und überdiess die *Hervorhebung* des *Pronomen* vermissen lässt) וַאֲנִי gestanden habe: *und ich* wäre gewesen *zu geben*, d. i. *ich* würde gegeben haben, s. *Gesen.* Gr. §. 129, 3. Anm. 1. — חגורה] hier, wie Ez. 23, 15., als Theil des *kriegerischen Schmuckes*, nicht als *Beutel* zur Aufbewahrung der *Geldstücke* (*exeg. Hdb.*) zu denken. — אחת] nicht, wie in späteren Schriften, für den *Einheitsartikel*, sondern im Gegensatze zu den *zehn* Geldstücken. — V. 12. ולא וגו'] Alle Verss. (bei LXX ist's ausgefallen) und die besseren Ausgg. *im Texte* וְלֻא *und wenn ich auch — so wollte ich doch nicht* u. s. w. *Ew.* §. 627. *Maur.* mit gänzlicher Verkennung des nothwendigen *Affectes* der Rede: lectio vulg. *retinenda:* equidem *nollem* appensos

accipere mille siclos, *nollem* manum inferre. — שמרו־מי] LXX, *Vulg. Chald. Syr.* Cod. Kenn. 590. u. a. urspr. ש׳־לי, wofür ja auch nicht bloss das לאט־לי V. 5., sondern vornehmlich *die Lage des besorgten Vaters* spricht; dessenungeachtet ist die LA. der Verss. nach *Maur.* nur *Conjectur*, und die TLA. als: quicunque (*vestrum in eum inciderit*) beizubehalten. — V. 13. או] hypothetisch disjunctiv: *oder* hätte ich u. s. w. — בנפשו] Für das *Keri Vulg. Chald. Syr. Arab.* und viele Codd.; aber es ist doch wohl den natürlichen Denkgesetzen gemäss, dass der Mann *zuerst* die Handlung selbst bezeichnet, und *dann erst* sagt, was für ihn, wenn er sie begangen hätte, daraus entstanden sein würde, nicht aber, dass er das *Letztere* gleich mit in das *Erstere* mengt, wie der Fall, wenn zu übersetzen: wenn ich aber *gegen meine Seele* trüglich gehandelt hätte; daher ist das *Chethibh* nach LXX mit *Mich.* und *Dathe* beizubehalten: *oder — hätte ich gehandelt an seinem Leben trügerisch,* d. i. hätte ich ihm heimlich das Leben genommen; dem steht nun das Folg.: *so bleibt doch keine Sache vor dem Könige v e r b o r g e n,* klar entgegen. — ואתה — מנגד] et tu stares ex adverso (*Vulg.*) = et tu *ipse* contra *me* stares (*Cler.*), vgl. Ps. 109, 6. Zach. 3, 1. — V. 14. שבטים] Aber mit *Stäben* konnte er ihn nicht durchbohren, und שֵׁבֶט heisst nirgends anderwärts *Wurfspiess,* was es hier heissen soll; daher TLA. nach LXX *βέλη*, *Chald.* גִּסְּסִין aus שְׁלָחִים (vgl. LXX zu Joel 2, 8. Neh. 4, 17.) verschrieben. — בלב א׳] kann nicht *wörtlich* verstanden werden, denn sonst wäre er *gleich* todt gewesen: *mitten in den Leib.* — בלב האלה] ist in dieser Verbindung seltsam; denn wenn לֵב *Mitte* heisst, so ist dabei an das *Innere* einer Sache zu denken; so 2 Mos. 15, 8. בְּלֶב־יָם *mitten im Meere*, und 5 Mos. 4, 11. וְהָהָר בֹּעֵר בָּאֵשׁ עַד־לֵב הַשָּׁמַיִם *und der Berg brannte mit Feuer bis in den Himmel hinein*; demnach wäre בלב ה׳ *mitten in der Eiche*, was nur dadurch erklärt werden könnte, dass *Abs.*, wie oben bemerkt, *zwischen* den Zweigen eingeklemmt gewesen; um so mehr aber ist zu bemerken, dass *Vulg.* und *Syr.* hier, wie V. 10., תָלוּי lasen, woraus die TLA. sehr leicht entstehen konnte. — עודנו — האלה ist mit *Vulg.* und *de Wette* mit dem Folg. zu verbinden: *noch lebte er — da* u. s. w. — V. 15. *Joab* hatte bereits 10 Waffenträger, *Saul* nur *einen!* — V. 16. — כי־חשך העם] *Cler.*, *de Wette: denn Joab that dem Volke Einhalt;* das ist ja aber schon im *ersten* Satze gesagt, daher nach LXX, *Vulg.* mit *Dathe: denn Joab schonte* (wollte schonen) *des* (Bruder-)*Volkes,* vgl. Jes. 14, 6. 2 Kön. 5, 20. — V. 17. אל־הפחת] *in die* (allbekannte) *grosse Grube.* — גל — גדול] zum *Schmachdenkmal*, wie über *Achan* Jos. 7, 26. — V. 18. לקח ויצב־לו] Nach *Gesen.* steht לקח hier, wie an vielen Stellen, *pleonastisch; Maur.* sagt: rei accuratius describendae inservit 1 Reg. 11, 37. Jer. 23, 31. al.; aber in den angezogenen Stt. ist das Verhältniss ein ganz *anderes*, und sollte der *umständliche* Ausdruck *hier*

seinen Grund nicht darin haben, dass das von *Abs.* Berichtete Aufwand von *Mühe* und *Zeit* erforderte? — מצבת] eine Denk*säule.* — עמק־המלך] *Joseph.*, ohne die Richtung der Lage anzugeben, *κοιλὰς δύο σταδίους ἀπέχουσα Ἱεροσολύμων*; *Gesen.* unter עֵמֶק: *Thal unweit des todten Meeres*, und unter שָׁוֵה (welchen Namen das Thal auch führte): *Thal im Norden von Jerusalem*; so auch *Win.* unter *Thäler*, aber ohne Angabe eines Grundes oder einer Autorität für *diese* Bestimmung der Lage. Da nun aber jenes Thal schon der Wahrscheinlichkeit nach und zufolge der Angabe des *Joseph.* in der *Nähe* von *Jerusalem* lag, da die einzige St., wo die Benennung noch vorkommt, 1 Mos. 14, 17., nach dem todten Meere hinweist, da *Abs.* seine *Gedächtniss*säule wohl in der Gegend errichtet haben wird, wo man (gewiss schon damals) Ruhestätten für die *Todten* angelegt hatte, und wo er sich einst *begraben* lassen wollte, so möchte עמק ה' wohl ein Theil des Thales gewesen sein, durch welches der *Kidron* in das todte Meer sich ergiesst, und auf der *Ost*- oder *Südost*seite *Jerusalems* (s. den Plan von *Jerusalem* im *Ackermann*'schen Atlas) gelegen, seinen Namen aber schon von der 1 Mos. 14, 17. erzählten Begebenheit erhalten haben; denn hier, namentlich im Thale *Josaphat* (wahrsch. der *spätere* Name), reiht sich eine Grabstätte an die andere (s. die Pläne von *Jerusalem*); hier befanden sich die Gräber der *Könige* nach den *Alten* (s. den Plan von *Jerusalem* auf der Charte von *Renner*), und hierher versetzt auch die Tradition *Abs.*'s Denkmal, das allerdings in seiner jetzigen Gestalt (s. *Meyers* Univers. Abbild. 151.) von *Abs.* nicht herrühren kann. Die Bestimmung der Lage im *Norden* von *Jerusalem* ist jedenfalls durch die dort noch jetzt vorhandenen *Gräber* der *Könige* (aber nicht der *alten jüdischen*, s. *Win.* Realwb. I, 522.) veranlasst worden. — אין־לי בן] s. zu 14, 27. — ויקרא לה—הזה] Diese WW. mindestens, wenn nicht der *ganze Vers*, Zusatz des Sammlers. — Die Erwähnung der *Denksäule* ist übrigens *hier* ganz passend; denn im Walde von *Ephraim* hatte man *Abs.* auch ein Denkmal errichtet, wie er es sich freilich nicht gewünscht hatte. — V. 20. לא איש בשר'] *du bist kein Bote* (für) *diesen Tag.* — כי על־ ̣ ̣ בן] *Fäsi, Maur.* (nach *Syr.*, *de Dieu* und *Cler.*) für das *Chethibh.*: nam de mortuo regis filio sc. *nuntium ferendum esset*, ungeachtet der Grund des Ausfalles von כֵּן — das darauf folg. בן — am Tage liegt, und dieses *Keri* durch LXX, *Chald.* und mehrere Codd., die es im *Texte* haben, bezeugt ist. Vgl. *Gesen.* Gr. §. 152, 2. d. — V. 21. לכושי] Da es nicht wahrsch. ist, dass schon unter *Dav.* Ausländer, wie *Aethiopier*, unter der hebräischen *Miliz* oder *Dav.*'s Hofbeamten sich befunden haben, und da die Ueberschrift von Ps. 7. שִׁגָּיוֹן לְדָ' אֲשֶׁר־שָׁר לַיהוָה עַל־דִּבְרֵי־כוּשׁ בֶּן־יְמִינִי jedenfalls auf uns. St., wenn auch *irrig*, Beziehung nimmt (man deutete den Ps. auf die Nachricht von *Abs.*'s Tod wegen V. 15—17., die völlig auf *Abs.*'s Unternehmen und Ende passen,

und es ist diese Veranlassung der Ueberschrift, so viel ich weiss, von keinem Ausleger bemerkt worden), so möchte כּוּשִׁי trotz des V. 22. 23. bestimmt hervortretenden Art. (in *unserem* V. steht es am Schlusse *ohne* denselben) nicht als Nomen gentil., sondern mit allen Verss. (den *Chald.* ausgenommen) und *Joseph.* als Nomen proprium zu fassen, der Art. aber daraus zu erklären sein, dass der hier erwähnte Mann von einem in *Judäa* eingebürgerten *Aethiopier* abstammte, den man, so wie dann auch seine Nachkommen, nur mit dem *National*namen nannte. *Grot.: Aethiops,* cui etiamsi quid triste accidisset a rege, leve damnum existimabat *Joab* (!?). — V. 22. וִיהִי מָה] quidquid sit. — וְלָכָה] wie 1 Mos. 27, 37. — וְלָכָה—מוֹצֵאת] *Cler., Gesen., de Wette: es ist keine Botschaft, die* (etwas) *erlangt* = einbringt. Die Suppletion sieht in dieser Fassung leichter aus, als sie ist; denn würde man wohl, wenn sich der Ausdruck: *eine Botschaft, welche findet,* in einem *anderen* Zusammenhange darböte, denselben von *einer Botschaft, die auf Lohn rechnen kann,* erklären? Es hat nach LXX (*οὐκ ἔστι σοι εὐαγγέλια εἰς ὀφέλειαν πορευομένῳ*) im urspr. T. gestanden א׳־ב׳ לְבֶצַע מוֹצֵאת *es ist dir keine zu Gewinn ausgehen machende* (führende) *Botschaft;* wegen בצע s. LXX zu Hiob 22, 3. Ps. 30, 10.; das *πορευομένῳ* der LXX, so wie non eris boni nuntii *bajulus* der *Vulg.*, erklärt sich daraus, dass in beider T. das ת an מוצאת ganz, in dem der LXX aber auch das מ bis zur Gestalt eines *Jod* verwischt war (s. LXX zu 2 Mos. 14, 8. Richt. 2, 14. 1 Sam. 20, 11. u. a.). — V. 23. Vor dem ersten W. LXX, *Vulg. Syr.* ויאמר, nothwendig. — דֶּרֶךְ הַכִּכָּר] in der *Thalebene* des *Jordan*, wo er, wenn auch vielleicht weiteren Weg, doch *leichteres Laufen*, als der Andere, hatte, der wohl den *geraden*, aber über Berg und Thal führenden, Weg eingeschlagen haben mochte, so dass *Ahimaaz,* zumal wenn er ein besserer Läufer, als jener, war (V. 27. erkennt ihn der Wächter am Laufe), ihn doch überholen konnte. — Man hat diese WW. als Beweis angeführt, dass die Schlacht auf dem *westlichen* Ufer des *Jordan* vorgefallen sei; aber die *Jordansaue* befand sich doch wohl zu *beiden* Seiten des Flusses. — V. 24. בֵּין שְׁנֵי הַשְּׁעָרִים] nicht: *zwischen zwei Thoren,* sondern: *zwischen den* zwei Thoren; die Stadt hatte, wie wohl die befestigten Städte der damaligen Zeit überhaupt, ein *äusseres* und ein *inneres* Thor(-Gebäude), zwischen welchen ein kleiner Hof sich befand, wo *Dav.* erwartungsvoll sass (diess der Platz, wo die bekannten *Thorversammlungen* stattfanden, s. 1 Mos. 19, 1. Ps. 69, 13. Jes. 29, 21. u. a.). — אֶל־גַּג—הַחוֹמָה] *Mich.* u. A.: auf das Dach des Thores *über* der Mauer; unmöglich; *de Wette:* auf das Dach des Thores *auf die* Mauer; wie aber soll man sich das vorstellen? Es ist zu übersetzen: *zu dem Dache des Thores* (welches) *an der Mauer* (stand), d. i. des *äusseren* Thores. — V. 25. אִם—בְּפִיו] weil, wenn *mehrere* Läufer sich gezeigt hätten, man auf *Flucht* hätte schliessen können, so aber war es nur ein

Bote. — V. 26. אֶל־הַשֹּׁעֵר] falsch vocalisirt; denn, da der Wächter V. 35. dem Könige *unmittelbar* vom Dache zuruft, und von diesem (bei der geringen Entfernung) verstanden wird, auch Antwort erhält, so bedarf es nicht der Vermittelung eines anderen Wächters; es ist mit LXX, *Vulg. Syr.* הַשַּׁעַר zu lesen: (der Wächter rief) *gegen das* (andere, innere) *Thorgebäude hin,* denn *hier,* in der möglichst weitesten Entfernung von dem *äusseren* Thore, musste der König Platz genommen haben, wenn er den Wächter auf dem platten Dache auch *sehen* wollte. — Nach איש 2°.] LXX, *Vulg. Syr. Arab.* אַחֵר, nothwendig. — מבשׂר] (nur) *ein Bote.* — V. 27. כמרצת א׳] Es kann wohl nur die *Schnelligkeit* des Laufes gemeint sein. — איש טוב] der nicht zuerst die Flucht ergriffen, und den auch *Joab* wohl nur zu einer guten Nachricht erlesen haben wird. — V. 28. סגר] nicht: *Preiss gegeben* (*de Wette*), sondern: *gehemmt,* ihnen ein Ziel gesetzt hat, denn nur diese Bedeutung lässt sich mit der ersten *verschliessen* vereinigen, und zu dieser passt auch trefflich das אשר נשאו וגו׳. Auch in den Stellen, wo בְּיַד פ׳ hinzugefügt ist, I. 17, 46. 24, 19. 26, 8., findet *jene* Bedeutung statt, daher *Luther* dort gut: *in die Hand Jemandes beschliessen,* machen, dass irgend wer von der Hand eines Anderen festgehalten wird. — V. 29. ההמון הגדול] *das grosse Getümmel* (welches eben entstand), *indem* u. s. w. לשלח—עבדך] *Vulg., Mich., de Wette: als der Knecht* des Königs, *Joab,* deinen Knecht sandte; eine, abgesehen davon, dass את־עבד ה׳ *Nominat.* sein soll, darum unstatthafte Uebers., weil vor את־עבדך die Copula steht; es ist mit *Vatabl., Cler., Dathe, Maur.* zu übersetzen: *indem Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht sendete,* und es tritt hier die *hinweisende* Kraft von את recht deutlich hervor; denn die Rede hat nur dann einen ganz richtigen Sinn, wenn man sich denkt, dass *Ahim.* auf den ihm auf dem Fusse folgenden anderen Boten, so wie auf sich selbst hinzeigt. Wegen der Stellung von יואב (das eine andere LA. der LXX nach לשלח stellt) vgl. *Gesen.* Gr. §. 130, 2. Anm. — V. 33. וירגז] vgl. die ganz entsprechende Stelle Joh. 11, 33. 38. — עלית השער] das Gemach über dem Thoreingange, woraus sich ganz deutlich ein *Thorgebäude* ergiebt. — מי—תחתיך] vgl. *Eurip.* Hippol. 1427. εἰ γὰρ γενοίμαν, τέκνον, ἀντὶ σοῦ νεκρός. — Die *so genauen* Angaben in Ansehung des *Thorgebäudes*, des *Standortes* des Königs und des Wächters, der *beiden Boten*, und insbesondere der letzten Aeusserung *Dav.'s,* bürgen, wo nicht für *Augenzeugenschaft,* doch für *Gleichzeitigkeit* des Berichterstatters.

Cap. XIX. (A. I.)

Joseph. VII, 10, 5 — 11, 5. — V. 1*) — 8. *Dav. wird durch Joab aus seinem Schmerze erweckt.* — V. 2. und 3. Das Heer ehrte die Trauer des Königs, es enthielt sich des lauten Jubels über den errungenen Sieg, und zog *verstohlen,* lautlos und vereinzelt, in die Stadt ein (wohl nicht: es stahl sich weg, und vermied in die Stadt zu kommen, *Vulg. Syr. Mich., Niemeyer,* denn s. V. 7. אִם־יָלִין אִישׁ). — V. 5. הובשת וגו'] nicht: du machst schamroth das Angesicht (*de Wette*), sondern: *du hast die Angesichter niedergeschlagen* = du hast die Hoffnungen (des Heeres auf *Lob*, deiner nächsten Angehörigen auf *Freude*) zu Nichte gemacht. — V. 6. כי אין — עבדים] *dass du* (gleichsam) *keine Obersten und Knechte* hast; *Vulg.* gut: quod non curas de etc. — כי לא וגו'] (einige Ausgg. *irrig* לֹא) nicht: si Abs. viveret, nos omnes *mortuos fore,* quod tibi rectum videretur (*Cler.* in sofern näml. *Abs.*, wenn er gesiegt hätte, Allen den Garaus gemacht haben würde); vielmehr: *dass, wenn Abs. lebte, und wir alle todt wären, dann wäre es recht in deinen Augen* (*de Wette*). — V. 7. ודבר על־לב עבדיך] *Joseph.: τῆς περὶ τοῦ ἀγῶνος προθυμίας εὐχαρίστησον,* also: sprich *über* den *Muth* deiner Knechte = belobe sie wegen bewiesener Tapferkeit; richtiger aber wohl nach der gewöhnlichen Bedeutung (1 Mos. 34, 3. 50, 21. Ruth 2, 13. 2 Chron. 30, 22. 32, 6.) *tröste,* d. i. beruhige deine Knechte; *Vulg.:* alloquens satisfac. — כי ביהוה — הלילה] nicht *Drohung:* ich werde das Heer bereden, dich zu verlassen (*Joseph.*), sondern *Hinweisung auf die gewiss zu erwartenden Folgen seines bisherigen Verhaltens; Mich.* gut: sonst wird, so wahr Gott lebt, kein Mann u. s. w. — V. 8. ויבא — המלך] Das Heer defilirte und salutirte vor dem Königc, der seine allerhöchste Zufriedenheit mit Blicken und Worten zu erkennen gab. —

V. 8 — 40. *Dav. wird von Juda wieder eingeholt; Vorfälle bis zum Uebergange über den Jordan.* — V. 8. וישׂראל וגו'] mit dem folg. V. zu verbinden: *als aber Israel geflohen war — da* u. s. w. — V. 9. נדון] man machte sich gegenseitig Vorwürfe. — מכף 1°.] LXX, *Arab.* Cod. de Ross. 20. urspr. מִכַּל־; die TLA. im Hinblick auf 2°. entstanden. — איבנו] LXX, *Vulg. Syr. Arab.*, sehr viele Codd. und die besseren Ausgg. אֹיְבֵינוּ. — Nach הארץ] LXX וּמִמַּמְלַכְתּוֹ: *und aus seinem Königthume* (Königsitze); integrirend. — V. 10. להשיב וגו'] von *Joseph.* gut erläutert durch die Bitte, das Geschehene zu vergeben, und die Regierung wieder zu übernehmen. — Nach המלך] LXX, *Vulg. Syr.* וּדְבַר כָּל־יִשְׂרָאֵל בָּא אֶל־הַמֶּלֶךְ *und die Rede des ganzen Israel kam zu dem Könige,* d. i. entw. nur: er erhielt Kenntniss von jenen Verhandlungen, oder wahrscheinlicher

*) *So* die besseren Ausgg., in den gewöhnlichen Ausgg. V. 2. u. s. f.

(denn s. zu V. 43.): die israelitische Partei setzte ihn von ihrem Vorhaben in Kenntniss. So erst ist das, was *Dav.* hierauf thut, recht verständlich, und es liegt vor Augen, dass der gleiche Schluss *dieses* und des vorherg. Satzes Veranlassung zum Ausfalle gegeben hat. — V. 11. *Dav.* wollte nicht, dass seine Stammgenossen weniger thätig, als Andere, erschienen, und wollte ihnen den Vorzug, ihn in die Herrschaft wieder eingeführt zu haben, zuwenden. — ודבר וגו׳] während ich *hier* erfahre, dass man in Israel mit diesem Gedanken sich trägt. — V. 13. הלוא וגו׳] vgl. 17, 25. — תחת יואב] nicht: *unter Joab*, zum zweiten Feldherrn nächst diesem (*Hezel*, *Mich.*, *Schulz*), sondern: *an Joab's Stelle.* Die Botschaft an die Priester war natürlich eine *geheime*, und *Dav.* wollte sich bei dieser Gelegenheit eines Mannes entledigen, dessen er wahrsch. längst überdrüssig war, der eben jetzt den Sohn ihm geraubt hatte, zugleich aber den, der die eigentliche Kraft Israels, das Heer, in seiner Hand hatte, an seine Person fesseln. *Joab* kam über *Dav.'s* Absichten wohl erst durch die That 20, 4. völlig in's Klare. — Dass der Verf. auch über diese, gewiss nicht zu Vieler Kenntniss gekommenen, Verhandlungen berichten konnte, ist ein Beweis, dass er *Dav.* nahe stand. — V. 14. ויט] Wenn die LA. richtig ist (sie wird von allen Verss. bezeugt), so kann nur *Dav.*, nicht *Amasa* oder *einer* der Priester, als Subj. gedacht werden. Nach *Joseph.* (VII, 11, 1.) möchte man vermuthen, dass entw. ein ganzer Vers ausgefallen, oder doch וַיַּטּוּ (die Priester und *Amasa*) zu lesen sei. — V. 15. להעביר וגו׳] wörtlich: um den König den Jordan überschreiten zu machen; Sinn: ihn beim Uebergange feierlich zu geleiten. — V. 17. ואלף — מבנימן] *Simei* mochte wohl ein angesehener Mann sein, und *Dav.* auch dadurch sich günstig stimmen wollen, dass er viele seiner Stammgenossen beredete, sich an *Juda* anzuschliessen. — וצלחו] nicht: tranarunt (*Cler.*), sondern: *sie gingen* (in einer Furth) *über den Jordan.* — V. 18. ועבר וגו׳] *und es war die* (dazu bestimmte) *Fähre* hinüber*gegangen.* לעשות — בעיניו] Die Fähre ward zur alleinigen Disposition des Königs gestellt. Durch diese WW. ist *Joseph.*, der עברה nach LXX *διάβασις* von einer über den *Jordan* geschlagenen *Brücke* versteht, hinlänglich widerlegt. — ושמעי וגו׳] *Simei* war also der Erste, der den König begrüsste; vgl. *Curt.* VII, 1, 6.: eundem (Lyncesten Alexandrum, Macedonem) in Philippi quoque caedem conjurasse cum Pausania, pro comperto fuit; sed quia primus Alexandrum *regem* salutaverat, supplicio magis, quam crimini fuerat exemtus (*Cler.*). — בעברו בירדן] entw.: *als er* (*Simei*) *über den Jordan gegangen war*, oder: *als er* (*Dav.*) *über den Jordan zu gehen im Begriffe stand;* denn das *hier* und im Folg. Erzählte fiel noch auf dem östlichen Ufer vor, s. V. 39. — V. 20. ראשון לכל וגו׳] *Ew.* §. 517. Anst. לכל־בית יוסף] *R.* לכל־ב׳ ישראל ויו׳; im urspr. T. hat wohl nur לכל ב׳ ישראל gestanden, und יוסף, worunter man zu den Zeiten des *getheilten*

Reiches das Reich *Israel* im Gegensatze des Reiches *Juda* verstand, s. Ps. 78, 67. Ez. 37, 16—19. Zach. 10, 6., ist von *späterer* Hand als eigentlicher *Partei*name hinzugefügt worden; denn 'יש kann man darum nicht als Erkl. zu 'יו ansehen, weil es *vor* diesem steht. — V. 22. כי תהיו וגו'] nicht: (was habe ich mit euch zu schaffen), *dass* ihr mir werdet, sondern: *die ihr mir werdet*, oder: *denn ihr werdet mir*. — לשׂטן] An den späteren *dogmatischen* Begriff ist nicht zu denken; das Wort weist auf eine Gesinnung hin, die *Dav.*, wenn er dieselbe zu der seinigen hätte machen wollen, *verderblich* geworden wäre; *Mich.* nicht übel: warum redet ihr, wie mein Feind reden müsste? *Joseph.* gut erläuternd: *μὴ κινήσητε πάλιν ἡμῖν καινὰς ἐπὶ ταῖς πρώταις ταραχὰς καὶ στάσεις.* — בישׂראל] LXX, *Arab.* Cod. Kenn. 614. 'מי, wohl richtiger. — מלך] möchte wohl nach LXX *βασιλεύω* und *Vulg.* me *factum* regem מֻלַּךְ zu vocalisiren sein (vgl. 15, 10.): *dass ich* (erst) *heute* (recht) *König geworden über Israel.* — V. 24. בן־שׂאול] *R.* 'בֶּן־בֶּן־שׁ, richtig. — ולא־רגליו] LXX *καὶ οὐκ ἐθεράπευσε τοὺς πόδας αὐτοῦ*, nach der wahrsch. ersten Bedeutung des W. *θεραπεύειν* (s. *Riemer* Lex.): *er hatte kein Fussbad genommen.* — Nach רגליו] LXX *οὐδὲ ὠνυχίσατο*, was man für *zweite* Uebers. von 'ולא־ע' ר halten könnte; allein, wenn man annimmt, dass im urspr. T. וְלֹא נָקַץ gestanden habe, und auf Veranlassung des wiederholten ולא ausgefallen sei, so erklärt es sich, woher *Joseph.* *τὴν κόμην βαθεῖαν καὶ κατημελημένην ἔχων*, und der *Arab.* *er hatte sein Haupthaar nicht gestutzt* genommen haben; denn קָצַץ wird Jer. 9, 25. 25, 23. vom Abschneiden des Bartes, im *Arab.* vom Stutzen der *Nägel* und *Haare* gebraucht. — שׂפמו] LXX *τὸν μύστακα αὐτοῦ*; demnach scheint das W. שָׂפָם nicht völlig synonym mit זָקָן (*Kinn*bart) gewesen zu sein. — אשׁר־בא] s. *Ew.* §. 589. — V. 25. ירושלם] Der *einzige Arab.*, wie nothwendig (denn vgl. V. 24. יָרַד mit V. 39.), 'מִי, *von Jerusalem.* *Maur.*'s Bemerkung: tam diu cunctatus esse videtur Mephib., ut regem tantum Hierosolymis conveniret, und: scriptores sacri haud raro neglectis temporum rationibus ea conjungere et simul complecti solent, quae pertinent ad eundem s. hominem s. rem, ist durch obiges יָרַד hinlänglich widerlegt. — V. 26. רמני] Uebersetzt man: *hat mich betrogen*, so ist kein klarer Zusammenhang mit dem sogleich Folg.; es scheint daher רִמָּה hier (nach *Ἄλλ.* *ἀπέῤῥιψέ με*, *Vulg.* contemsit, *Joseph.* *παρήκουσεν*) nach der urspr. Bedeutung *zu Falle bringen* so viel als *verwerfen*, d. i. nicht gehorchen, oder auch unser *im Stiche lassen zu sein.* — אמר — לי] Der an *beiden Füssen Gelähmte konnte* gar nicht denken: *ich* will mir den Esel satteln, und es ist nicht einzusehen, warum *Mephib.* von dem *Befehle*, ihm den Esel zu satteln, in *dieser Weise* gesprochen haben sollte; daher ist jedenfalls nach allen Verss. (mit Ausnahme des *Chald.*) zu lesen: אָמַר עַבְדְּךָ לוֹ חֲבָשָׁה־לִּי: *dein Knecht hatte ihm befohlen:*

sattle mir den Esel (aus לִי hat sich das א der TLA. gebildet). — V. 27. וירגל] Die Bedeutung dieses W. *verleumden* wird gew. *so* deducirt: „herumlaufen, *und zwar um zu* verleumden, daher geradezu: *verleumden;*" sollte man aber dazu nicht auf einem näheren und natürlicheren Wege gelangen, indem an die erste und eigentliche Bedeutung *mit Füssen treten* (רֹגֵל der *Walker*) die des moralischen *Untertretens* unmittelbar sich anschliesst, und erst aus diesem Zusammenhange der Bedeutungen das בְּ der Pers. in uns. St. sich erklärt? (רָגַל עַל־לְשֹׁנוֹ Ps. 15, 3. würde unserem: mit der Zunge *todtschlagen* entsprechen). LXX *μεθώδευσεν*, *Ἄλλ. κατηγορήκασι*, *Vulg.* accusavit haben weniger wahrsch. den Zusammenhang der Bedeutungen in der (gerichtlichen) *Verfolgung* gesucht. — כמלאך האלהים] ea sapientia praeditus est, ut verum a falso facile secernat, nec quidquam iniqui faciat (*Cler.*). — V. 28. לא — המלך] *denn nicht war* (verhielt sich) *die ganze Sippschaft meines Vaters* (anders) *als* (wie) *Leute des Todes gegen den Herrn* u. s. w., d. i. du hättest sie alle tödten lassen können. — ומה — צדקה] nicht: quid ergo mihi amplius est *innocentia* = non est, quod innocentiam apud te jactem (*Cler.*), sondern: *und was für ein Recht habe ich noch* (*de Wette*); ולזעק] *und* (was habe ich) *zu klagen?* Sinn: ich muss mich Allem unterwerfen, was du über mich verfügst. — V. 29. אמרתי — השדה] Da es nicht wahrsch. ist, dass *Dav.* die Stimme der Wahrheit verkannt, und *ohne Untersuchung* gegen den Sohn seines Freundes ein Urtheil gefällt habe; da *Mephib.'s* Aeusseres seine Aussage bezeugte, und die Erwähnung dieses Aeusseren offenbar seine Unschuld in's Licht stellen soll; da, wenn *Mephib.* die Hälfte der Güter förmlich an *Ziba* hätte abtreten sollen, diess nicht bloss mit den WW.: *ihr theilet den Acker*, gesagt sein würde; da אמרתי in der Uebers.: *ich spreche* = *ich thue den Ausspruch*, sich sehr sonderbar ausnimmt: so ist es wohl klar, dass jene WW. nichts weiter, als die Zurücknahme des voreiligen Ausspruches 16, 4. und die Bestätigung der früheren Bestimmung 9, 7—10. enthalten: es bedarf keiner weiteren Entschuldigung; es bleibt Alles, wie ich es zuerst bestimmt habe (אמרתי, *Vulg.* fixum est, quod loquutus sum), *ihr habt den Acker gemeinschaftlich;* in sofern näml. *Ziba* und seine Söhne natürlich *mit von dem Ertrage des Gutes gelebt hatten.* Demnach ist der Jammer über *Dav.'s* Ungerechtigkeit (*Niemeyer* IV, 313.) ganz ohne Grund. — V. 31. את־בירדן] Ungeachtet die *Masoreten* hier die so häufige Verschreibung des ה in ב selbst anerkannt haben, hat man doch das ב auf alle Weise in Schutz genommen; so *de Dieu*: ab in Jordane (= מאת) = inde a ripa Jord. (schon durch den Zusammenhang widerlegt, denn *Barsillai* geht eben nur bis *über* den Jordan mit, s. V. 39.); *Gesen.* im *Thesaur.*: verbis את־בי' designatur *alveus* Jord., et את notat *accusativum loci*, spatiive post verbum eundi; *Maur.*: ut prosequeretur eum *τὸ* (i. e. *τὴν ὁδόν* = *τὰς διαβά-*

σεις) ἐν τῷ Ἰορδάνῃ; warum aber so qualvolle Erkll. der durch LXX, *Vulg. Chald.* bezeugten LA. את־הירדן vorziehen? Näml.: *er setzte mit dem Könige über den Jordan, in der Absicht, ihn auf* (s. 1 Kön. 9, 25.) *dem Jordan zu geleiten*, d. i. noch während der Ueberfahrt ihm die Honneurs zu machen; er wollte eben nur bis an das andere Ufer ihn escortiren. — V. 32. בשיבתו] Da שִׁיבָה ziemlich unwahrscheinlich für יְשִׁיבָה stehen soll, so dürfte wohl mit *allen* Verss. und vielen Codd. בְּשִׁבְתּוֹ: *während er verweilte*, zu lesen sein. — V. 33. אתך] *Al.* *τὸν οἶκόν σου* (בֵּיתְךָ), Verschreibung; *R.* aber *τὸ γῆράς σου*, also זִקְנָתְךָ, durch das *Anschauliche* und *Gemüthliche* des Ausdruckes empfohlen, und durch *Joseph.* *γηροκομήσειν γὰρ αὐτὸν ἐν πάσῃ τιμῇ* bestätigt. (Die TLA. ist durch Verwischung von זק und Conjectur entstanden.) — V. 35. Nach עבדך 1°.] *R.* עוֹד, bestätigt durch das nach אשמע folgende: kann dein Knecht *noch* schmecken — *noch* hören? — שרים ושרות] die namentlich zur Erhöhung der *Tafel*freuden dienten. — V. 37. Nach כמהם] *Syr. Arab. Joseph.* בְּנִי, wenigstens sehr wahrsch.; dass *Chimham* *Barsillai's* Sohn war, ist aus 1 Kön. 2, 7. zu ersehen. — V. 38. תבחר עלי] *Cler.: eliges super me*, i. e. a me tibi concedendum, nam erat עַל־דָּוִד *super Dav.*, quod suppeditandum suscipiebat, cf. Jud. 19, 20.; eben so *Gesen.*: was dir gefällt, und du mir auflegen wirst; sollte aber nicht: *was du bei mir* (*Barsillai* ist als Supplicant zu denken) *erwählen wirst*, einfacher sein? — Die Unterredung von V. 33—38. ist während der *Ueberfahrt* zu denken, und setzt fast einen Ohrenzeugen voraus. — V. 39. והמלך עבר וישק וגו'] Also eben nur die Ueberfahrt machte *Barsillai* mit. — V. 40. כמהן] Alle Verss. (mit Ausnahme des *Chald.*) und mehrere Codd., wie V. 37. und 38., הם —. — ויעבירו] Das *Keri* in vielen Codd. im Texte. — Der Satz — וכל־עם ישראל] ist mit dem Folg. zu verbinden: *als alles Volk von Juda — dem Könige das Geleite* (über den Jordan) *gab, siehe da kamen* u. s. w. (wegen der Verbindung s. *Ew.* §. 609., so wie das Variantenverz. zu unserem V.). Der Verf. musste erst die Episode von *Barsillai* und dessen Sohne ganz zu Ende führen, daher: ויעבר — עמו; dann aber וכל־עם וגו' holt er etwas nach, was vor der Ankunft *Dav.'s* zu *Gilgal* im Momente des Uebersetzens vorgefallen war: die andere und grössere Hälfte von *Israel* war *zu eben dieser Zeit*, um ihr Vorhaben (s. V. 10.) auszuführen, am *Jordan* eingetroffen. וגם חצי וגו'] Ausser den mit *Simei* erschienenen *Benjaminiten* (V. 17.) mochten wohl die nächst wohnenden *Israeliten* auf die Nachricht, dass der König bereits auf dem Wege sei, eiligst herbeigekommen sein.

V. 41—Cap. XX, 3. *Israel sieht sich in seiner Hoffnung, den König einzuholen, getäuscht, und wird durch Seba zum Abfalle verleitet; der König kommt nach Jerusalem zurück.* — V. 41. כל־איש י'] das *Gros* der israelitischen Partei. — מדוע וגו'] Höchst wahrsch. hatte man Wind bekommen, dass *Dav.* die Hand

im Spiele gehabt (s. V. 11. 12.), daher wendete man sich an *ihn* mit der Frage; *Joseph.* gut: *τὴν Ἰούδα φυλὴν κατεμέμφοντο λάθρα πρὸς αὐτὸν ἐλθοῦσαν, ὡς δεῖν ὁμοῦ πάντας μιᾷ γνώμῃ ποιήσασθαι τὴν ὑπάντησιν.* — V. 42. על־איש] LXX, *Vulg.* אל־א׳. — Nach ישראל] LXX, *Syr. Arab.* ויאמרו. — כי — אלי] nicht: der König ist mir näher, sondern: (ich habe ihn über den Jordan geleitet) *weil der König mir näher ist,* näml. in sofern er *meinem* Stamme angehört. — ולמה — הזה] *und warum zürnest du d i e s e s* (so wie du thust) *über diese Sache?* — האכל וגו׳] haben wir von *unserer* Stammgenossenschaft mit dem Könige irgend einen Vortheil gehabt, den ihr uns beneiden könntet? Ein Seitenhieb auf die *Benjaminiten,* die viel Vortheil von *Saul* gehabt hatten, s. I. 22, 7. (*Mich.*). — V. 43. עשר — במלך] *z e h n Theile habe ich am Könige;* man sollte *eilf* erwarten, aber *Benjamin* mochte sich schon seit der Verlegung der Residenz nach *Jerusalem* mehr an *Juda* angeschlossen haben, wie es ja auch jetzt *tausend Mann stark* mit *Juda* gekommen war (V. 17.), und später mit diesem Stamme das *jüdische* Reich bildete, 1 Kön. 12, 21. Sinn: wir sind die *Mehrzahl,* und hätten also in dieser wichtigen Angelegenheit nicht übergangen werden sollen. Zum Inhalte vgl. *Ovid.* Trist. 4, 4.: — res est publica Caesar, Et de communi pars quoque nostra bono est (*Cler.*). — וגם — ממך] *De Wette: und auch an Dav.* (habe ich) *mehr, als du* (Theil); nach dem vorliegenden T. ganz richtig; aber wie konnten die Männer von *Israel* das sagen? Sie hatten sich ja sehr schlecht um ihn verdient gemacht. Wollte man דָּוִד bloss als für den eben *regierenden* König gesetzt ansehen, so müsste גם so viel als *sonach, mithin* sein, eine Bedeutung, in welcher dieses W. sonst nicht vorkommt. LXX *καὶ π ρ ω τ ό τ ο κ ο ς ἐγὼ ἢ σύ — καί γε ἐν τῷ Δαυὶδ εἰμὶ ὑπὲρ σέ,* Uebers. nach *zwiefacher* LA.; בדוד ist aus der urspr. LA. בְּכוֹר durch Zufall (Verwischung) oder möglicher Weise auch durch Absicht eines *j ü d i s c h e n* Abschreibers entstanden, mithin: *und dazu* (überdiess nach der *eigentlichen* Bedeutung von גם) *bin ich der Erstgeborene vor dir,* in sofern näml. die Ahnherren der zur *israelitischen* Partei gehörenden Stämme *Ruben* und *Simeon* vor dem des Stammes *Juda* geboren waren (1 Mos. 29, 23 ff.), und in sofern *Israel* nach *Sauls* Tode an seiner *Dynastie* festgehalten und den *National*namen (vgl. auch *Win.* Realwb. I, 727. Anm. 1.) fortgeführt hatte. Das Aufrücken und Vorhalten dieses Vorzuges ist dem *Geiste* der *Zeit* und der *hiesigen Verhandlung* so vollkommen angemessen, der gewonnene Satz lässt so gar keine grammatische Ausstellung zu, dass über die Erhaltung der *richtigen* LA. (die auch durch *Joseph.*, der *καὶ πρεσβύτεροι ἐσμέν*, von *Dav.* aber *nichts* hat, bezeugt wird) durch LXX kein Zweifel sein kann. — ומדוע — מלכי] *De Wette:* und warum habt ihr mich gering geachtet, dass meine Rede nicht die erste war, meinen König zurückzuführen? Das ist schwer zu verstehen. Der Satz zerfällt

augenscheinlich in zwei Fragen: *und warum hast du mich so* (nach LXX ist nach מדוע] זאת ausgefallen) *zurückgesetzt? Und ist nicht mein Wort das erste gewesen, mir zurückzuführen meinen König?* habe ich nicht zuerst Anstalt dazu gemacht, und es dem Könige auch zu wissen gethan? mit deutlicher Beziehung auf V. 9. 10. 11. (s. insbesondere die Ergänzung des 10. V. durch LXX). Für ראשון לי *R.* *πρῶτός μοι* — *τοῦ Ἰούδα*, nach zwiefacher LA., Letzteres, indem in einem *besseren* Cod. anst. לי, was mindestens überflüssig ist, מִיהוּדָה (die TLA. ist verschriebenes Residuum) stand, also: und habe ich nicht *eher, als Juda*, den bezüglichen Antrag gestellt? — ויקשׁ וגו'] sie fielen noch heftiger aus, als jene, und veranlassten dadurch das nachstehend Berichtete.

Cap. XX. (A. I.)

Joseph. VII, 11, 6—8. — V. 1. שׁבע] jedenfalls eines der *Häupter* der Partei, wie sich aus dem Posaunenlassen und aus dem Erfolge ergiebt, vielleicht aus *Sauls* Geschlecht. — אין לנו — ישי] Auch in Prosa zeigt sich die Neigung des Hebräers zum Parallelismus. — V. 2. ויעל] näml. nach dem Gebirge *Ephraim* hin. — דבקו] *Ἄλλ.* gut: *προσεχώρησαν περὶ τὸν βασιλέα αὐτῶν*, sie umschlossen ihn dicht auf dem Wege, um ihn vor einem möglichen Angriffe der Abgefallenen sicher zu stellen. — מן־הירדן וגו'] Beweis für die Richtigkeit der Erkl. von V. 40. des vorigen Cap.; der von *dort* bis *hier* erzählte Vorfall ereignete sich noch am *Jordan*, *ehe* der König nach *Gilgal* gekommen war. — V. 3. ויתנם — משמרת] er setzte sie unter *Clausur*. — Die *Masculin*endungen an ויתנם, ויכלכלם, ואליהם können, da sogleich וַתִּהְיֶינָה צְרֻרוֹת und מִתָּן nachfolgt, wohl nicht mit *Cler.* aus den Masculin*formen* von נשים und פלגשים erklärt werden, sondern beruhen wohl, da *Chald.* und *Syr.* die *Feminin*endungen darbieten, auf der Nachlässigkeit eines Abschreibers, der gedankenlos eben nur jene Masculin*formen* beachtete. — אלמנות חַיּוּת] *de Wette:* als Wittwen lebend; allein, da diese Uebers. sich aus der TLA. nur in sofern ergiebt, als man bei wörtlicher Uebers. *zweierlei* hinzudenkt, näml.: (sie waren verschlossen bis zum Tage ihres Sterbens) *in* Wittwenschaft des *ganzen* Lebens; da חַיּוּת *Leben* nur *hier* vorkommt: so dürfte wohl nach *Vulg.* *in* viduitate *viventes* und LXX (*χῆραι* [nach irriger Vocalisation] *ζῶσαι*) zu lesen sein: בְּאַלְמְנוּת חיות, um so mehr, da diese LA. durch Cod. Kenn. 145. bestätigt wird. —

V. 4—22. *Seba kommt in Folge des von ihm veranlassten Abfalles um's Leben, und Amasa fällt durch Joab.* — V. 4. Durch diesen Auftrag ernannte *Dav.* factisch den *Amasa* zum Oberbefehlshaber des Heeres. ואתה — עמד] *und* (auch) *du stelle dich hier* (wieder ein); er wollte ihm, wenn das Heer beisammen

wäre, den Befehl über dasselbe feierlich übergeben. An dem Allen handelte er sehr unklug; denn *Joab* musste als langjähriger Heerführer dadurch auf's Schwerste beleidigt werden, und er musste der Natur der Sache nach in *Juda* einen ungleich grösseren Anhang, als der Rebellengeneral *Amasa haben.* — V. 5. ויוחר] nach dem *Keri* entw. Fut. *Hiph.* (*Gesen.*, *Win.*), oder Fut. *Kal* von יָחַר = אָחַר, s. וַתִּחַז V. 9. (*Maur.*), kann aber auch nach dem *Chethibh* Fut. *Piel* וַיְיַחֵר von demselben Verb. sein. — Nach יעדו] *R. Vulg. Syr. Arab.* דָּוִד, integrirend. — Die Ursache der Verzögerung lag eben darin, dass es *Amasa schwer* ward, das Heer zusammenzubringen. — V. 6. אל־אבישי] Der ganze Zusammenhang und die Natur der Sache fordert אֶל־יוֹאָב (so *Syr.* und *Joseph.*); denn nach der TLA. ist nicht einzusehen, wo V. 8. der bis dahin gar nicht erwähnte *Joab* (V. 7. ist nur von den *Leuten Joabs* die Rede) herkommt; die Aufforderung V. 11. *wer — der folge Joab!* hat keinen Sinn, wenn *Joab* nicht *Ober*anführer war; die אנשי יואב (V. 7.), die offenbar als ein besonderes, dem *Joab* vorzüglich ergebenes, Corps anzusehen sind, würden sicher nicht mit ausgerückt sein, wenn diesem der Oberbefehl genommen gewesen wäre; hätte *Dav.* diesem nun auch noch den *jüngeren* Bruder vorziehen und vorsetzen wollen, so müsste er *gar keine* Ueberlegung gehabt haben, und endlich würde *Joab* bestimmt nicht, wie man doch bei der TLA. wegen V. 8. annehmen müsste, *unter* seinem Bruder mit ausgezogen sein. Es blieb *Dav.*, wenn er nicht Alles auf's Spiel setzen wollte, nichts Anderes übrig, als wieder zu *Joab* seine Zuflucht zu nehmen. (Die Entstehung der TLA. s. zu V. 7.). — אתה קח] *R.* וְעַתָּה אַתָּה קַח עִמְּךָ, *und nun nimm du mit dir*, richtig. — את—אדניך] *die Knechte deines Herrn*, d. i. *meine* Leibsoldaten, die nachstehend erwähnten *Krethi* und *Plethi* und die *Gibborim.* — והציל עיננו] *Cler.*, *exeg. Hdb.*: das letzte W. = מֵעֵינֵנוּ und zu dem ersten hinzuzudenken נַפְשׁוֹ: sese conspectui nostro eripiat; aber auf diese Weise lässt sich Alles erklären; *Gesen.*: *und* (damit er nicht) *unser Auge entwende*, abwende = damit er sich nicht unserem Auge entziehe. *Maur.* ebenso, nur = et nos fallat, cf. גָּנַב אֶת־לֵב 1 Mos. 31, 20. 2 Sam. 15, 6.; *dieses* ist allerdings die einzig mögliche Auffassung der *Text*-LA., aber bei derselben soll doch wohl von einem *sich Verbergen* in *einer* festen Stadt die Rede sein, während im Vorherg. *mehrere* feste Städte erwähnt werden, und wenn *Seba* sich bloss *für seine Person* in eine dergleichen Stadt *flüchtend* gedacht wird, wie konnte da *Dav.* so viel von ihm befürchten, wie konnte er sagen: *nun wird uns Seba mehr Uebel anthun, als Abs.?* Man hat das לוֹ bei מָצָא nicht gehörig beachtet, hat es für einen überflüssigen Dat. commodi angesehen, und daher übersetzt: dass er nicht feste Städte *erreiche*, während offenbar zu übersetzen ist: *dass er nicht feste Städte s i c h erwerbe* (sich in Besitz von *mehr als einer* festen Stadt setze). Nun aber, da

hierdurch *Seba,* im Einklange mit der ersten Aeusserung *Dav.'s,* als ein *gefährlicher* Gegner dargestellt wird, von welchem ein langer und hartnäckiger Widerstand zu erwarten sei, muss im Folg. von etwas *Anderem,* als vom *sich Verbergen* die Rede sein, und dieses Andere bietet der *Chald.* dar; denn nach seinem: וִיעִיק לָנָא ist die TLA. bei etwas unleserlich gewordenem T. durch *Conjectur* entstanden aus וְהֵצַר לָנוּ *und* (dass er nicht) *uns ängstige* = uns viel Noth, viel zu schaffen mache, vgl. 5 Mos. 28, 52. Jer. 10, 18. Neh. 9, 27. und den *Chald.* zu den beiden ersten Stt. (bei der dritten fehlt das Targ.). — V. 7. אחריו] Das ist nun nicht mehr *Abisai,* sondern *Joab.* — Nach אחריו] *R.* אֲבִישַׁי וְ; dadurch wird es zur Gewissheit, dass V. 6. anst. 'אבי] יוֹאָב zu lesen ist, und eben im Hinblick auf das *hiesige* 'אבי ist der *dortige* Irrthum entstanden; der Ausfall von 'אבי hat seinen Grund darin, dass darauf אנשי (in den Buchstaben fast ganz gleich) folgt, und es ist völlig passend, dass *Abisai* vor den *Leuten Joabs,* gleichsam als *Unteranführer* derselben, erwähnt wird. — V. 8. והוא — לבשו] *de Wette:* war *umgürtet mit seinem Kleide;* aber hätte das wohl einer besonderen Bemerkung bedurft? und im T. ist ja Kleid *zweimal* ausgedrückt; da beide Worte das Suff. haben, so ist eine Uebers. nach der masoret. Vocalisirung eigentlich unmöglich; demnach möchte wohl anst. מִדּוֹ] מַדָּו zu lesen, und dieses, wenn nicht von einem Theile der *Armatur* (*Syr. Joseph.* θώρακα ἐνδεδυμένος), doch vom besonderen *Waffenrocke* (vgl. zu I. 17, 37. 18, 4.) zu verstehen sein, also: *er war über seinem Kleide mit einem Panzer umgürtet,* oder: *er war umgürtet mit dem Waffenrocke als sein Kleid;* das Erstere scheint darum fast vorzüglicher zu sein, weil erst aus dieser Auffassung ein deutlicher Grund der *Bemerkung* sich ergiebt, näml. der: *er* war vor möglicher Hinterlist sicher gestellt. — ועלו חגור חרב] nach der masoret. Vocalisation: *und darüber der Gürtel des Schwertes;* da aber in diesem Falle חֶרֶב zu erwarten stünde, so möchte wohl mit LXX und *Vulg.* חָגוּר (und darüber begürtet mit dem Schwerte) zu lesen sein. — והוא יצא ותפל] *Mich., Dathe, Schulz* wollten *ohne Bezeugung einer Vers.* lesen יוֹצִיא: *er machte* (es, das Schwert) *herausgehen, dass es fiel; Maur.:* et exiit sc. *vagina* (הַתַּעַר Masc.) et cecidit sc. חֶרֶב; aber: die *Scheide* ging *aus* dem *Schwerte!?* und der Personenwechsel? *De Wette: und als er (Joab) hervorging, da fiel es heraus;* dem Texte nach richtig, nur hat das *hervorging* keine Beziehung, und es bleibt hier, wie bei den anderen Auffassungen, der Uebelstand, dass man nicht weiss, wie das Schwert in *Joabs* Hand kommt, V. 10., dass man hinzu *denken* muss: er hob es wieder auf. LXX und *Syr.* lasen: וְהִיא יָצְאָה, und nach Letzterem (ܘܢܦܠܬ ܐܝܕܗ ܥܠ ܣܦܣܪܗ) *scheint* nach ותפל ausgefallen zu sein: יָדוֹ עַל־חַרְבּוֹ, mithin: *und dasselbe ging heraus, und es fiel* (wie von ungefähr) *seine Hand auf*

sein Schwert, d. i. er ergriff das Schwert, als wenn er es wieder in die Scheide schieben wollte, mit der *linken* Hand, s. den folg. V.; so ist Alles klar. — V. 9. 'ותחז וגו] *Köster* a. a. O. und *Win*. Realwb. Artt. *Bart* und *Kuss* verstehen diese Stelle vom *Küssen* des *Bartes*, und beziehen sich auf *Hom*. Il. I, 501. und X, 454 ff.; allein לו bezieht sich offenbar auf עמשא, als das *zunächst* vorherg. Subst. (so haben's auch alle Verss. und *Joseph*. verstanden), und das *an den Bart*, richtiger wohl an's *Kinn* (*Vulg*. mentum) *Fassen* hat, wie bei uns die Umarmung, das *an sich Ziehen* des zu Begrüssenden zum Zwecke; die Stellen der *Iliade* entsprechen der unsrigen nur sehr wenig, denn bei *Thetis* sowohl als *Dolon* ist das Berühren des Kinnes dort des *Zeus* und hier des *Diomedes* nichts Anderes, als was wir *streicheln* nennen. — Mit der *Rechten* fasste *Joab* an, um so weniger versah sich *Amasa* Arges von der zur Führung des Schwertes sonst nicht gebrauchten *Linken*. — V. 11. Auf *Joabs* Befehl blieb einer seiner Leute zurück, und rief den mit *Amasa* (denn dieser war offenbar im Begriff, mit den zusammengebrachten Truppen in *Jerusalem* sich einzustellen) herbeigekommenen Heerhaufen die hier verzeichnete Aufforderung zu (*Joseph*. *βοῶν ἐντειλάμενος πρὸς τὴν στρατιάν, ὅτι τέθνηκε μὲν Ἀμ. δικαίως, καὶ μετ᾽ αἰτίας κολάζομενος, εἰ δὲ φρονεῖτε τὰ τοῦ βασιλέως, ἕπεσθε αὐτοῦ τῷ στρατηγῷ Ἰωάβῳ*). 'מי אשר וגו] nicht: hat wer *Joab* lieb, und wer ist für *Dav.*? der folge *Joab!* vielmehr: *wer es* mit *Joab* und *zu Dav. sich hält*, der u. s. w. — V. 12. 'כל הבא וגו] So wie die von *Jerusalem* hinter *Joab* Herziehenden, und insbesondere die von der anderen Seite her *Amasa* Folgenden an den Ort, wo der Unglückliche lag, kamen, blieben sie unwillkürlich stehen. — V. 13. כאשר] *Hitzig* (a. a. O. 127.): wenn nicht etwas Neues erzählt wird, und kein neues Subj. eintritt, kann die Copula fehlen; aber mit Ausnahme des *Chald*. drücken alle Verss. (LXX *δέ*, *Vulg*. ergo, *Syr*. *Arab*. ܘ) die Copula aus. — Nach איש] LXX יִשְׂרָאֵל, integrirend, denn es ist von *Amasa's* Begleitern die Rede, welche dieser, weil er in *Juda* keinen Erfolg gehabt, aus der *israelitischen* Partei (er kommt dem von *Jerusalem* ausgegangenen *Joab* bei *Gibeon entgegen*, mithin von *Norden* her) zusammengeholt hatte. — Dass *Amasa*, wie früher *Abner*, von *Joab* aus Eifersucht getödtet ward, unterliegt keinem Zweifel. — V. 14. ויעבר] näml. *Joab*, wie sich aus אַךְ אחריו, zusammengehalten mit אחרי יואב V. 13., ergiebt. — אבלה] im äussersten Norden von Palästina, wie aus der Nachbarschaft von בית מַעֲכָה und דָּן (2 Kön. 15, 20.) zu folgern ist, in der Nähe des *Sees Merom*, daher אָבֵל מַיִם 2 Chron. 16, 4. (so auch *Mov*.). — ובית מעכה] *und zwar das bei Beth-Maacha* (s. 10, 6. 8.), um es von anderen Städten desselben Namens (s. *Win*. Realwb. Art. *Abel*) zu unterscheiden. — וכל־הברים] nach der Accentuation mit dem Vorherg. zu verbinden; aber was ist das: er zog durch alle Stämme Israels *bis nach Abel* und (*durch*)

ganz *Berim?* Wie kann, nachdem schon angegeben worden, *bis wohin Joab* gekommen (und wo er nun auch verweilt), noch etwas der Art *nach*schleppen? Und wo findet man über *Berim* irgend eine Auskunft? Das Richtige hat *Vulg.*: omnesque viri electi, also וְכָל־בַּחֻרִים (ב und ח versetzt, und dieses zu ה geworden): *und allerlei waffenfähige Mannschaft* (sie versammelte sich, und schloss sich *auch* an ihn an), denn das *Keri* von — ויקלהו] ist durch LXX, *Vulg. Chald.* (bei *Syr.* und *Arab.* fehlt das W.) bezeugt, und findet sich in vielen Codd. im Texte. — V. 15. באבלה] Da das ה an אבלה V. 14. deutlich *locale* ist, da V. 18. (und so auch 1 Kön. 15, 20. 2 Chron. 16, 4.) אבל geschrieben steht, und LXX, *Chald. Syr. Arab.* auch hier *so* lesen, so ist die TLA. offenbar im Hinblick auf אבלה V. 14. entstanden. — בחל] an der äussersten Schutzwehr, an dem *Glacis* (LXX ἐν τῷ προτειχίσματι). — וכל־העם וגו'] mit V. 16. zu verbinden: *und als das ganze Heer — da rief* u. s. w. — משחיתם וגו'] wörtlich: *da sie zerstörten, um einzustürzen die Mauer;* diess ist *genau genommen* eine contradictio in adjecto, um so mehr, da שִׁחֵת Ez. 26, 4. von dem *völligen Nieder*reissen der Mauern gebraucht ist, und da *Joab* V. 20. sagt: fern sei es von mir, dass — *ich zerstöre;* LXX ἐνοοῦσαν (*καταβαλεῖν τὸ τεῖχος*) während sie für אשחית V. 20. φθερῶ haben; da nun auch der *Chald.* מְתַעַשְׁתִין, der *Syr.* ܡܬܚܫܒܝܢ übersetzen, so scheinen diese drei מְשִׂיחִים (von שִׂיחַ) gelesen zu haben, wofür (nach *Joseph.*: ὑπορύσσειν ἐκέλευσε — τὰ τείχη, καὶ καταβάλλειν αὐτά) im urspr. T. wohl מְשִׁיחִים (von שׁוּחַ *hinabsinken*, Hiph. *hinabsinken machen*, eintiefen, *graben*, vgl. שׁוּחָה, שִׁיחָה, שַׁחַת *Grube*) gestanden haben möchte, mithin: *da sie gruben, um einzustürzen die Mauer,* und es ist *ganz* passend von dem bekannten Untergraben der Mauern, wozu man eben die *ersten Anstalten* traf, die Rede. — V. 16. מן־העיר] *Syr.* und *Arab.* מֵחוֹמַת העיר *von der Mauer der Stadt herab*, bestätigt durch LXX ἐκ τοῦ τείχους (bei *ihnen* war העיר ausgefallen). — V. 18. דבר ידברו וגו'] *Dathe, Maur., de Wette:* sagen hätte man zuerst sollen: man möge doch fragen in *Abel*, und so wäre man zum Ziele gekommen; wozu *Dathe* die Erläuterung giebt: „primo debuisset, inquiebat, inquiri in *Abelam*, et deinde quid faciendum sit decerni.“ Reprehendit mulier *Joabum*, quod oppidum agressus sit, antequam cives interrogaverit, num velint *Schebam* defendere. Per humanitatem non in *secunda*, sed in *tertia* persona loquitur. Aber wenn שׁאל von *gewöhnlicher* Befragung gebraucht wird, steht es entw. mit dem Accusat. oder mit לְ der Pers.; שָׁאַל בְּ ist *allenthalben: als Orakel befragen;* die Frau *konnte* das, was man sie sagen lässt, nicht sagen, denn wenn die Stadt nicht Anfangs *Seba* hätte *in Schutz nehmen wollen,* so würde man nicht erst *den Wall* haben *aufschütten* und es bis zur *Untergrabung der Mauern* kommen lassen, und endlich springt das völlig

Unnatürliche der Redeweise: *sagen* hätte man sollen: *man möge fragen*, anst.: *man hätte anfragen sollen*, das *kaum Mögliche* der Auslassung: *ob die Stadt Seba in Schutz nehmen wolle*, so wie das *Gekünstelte* in der Erkl. der *dritten* Personen, deutlich in die Augen. Es ist nach LXX und *Vulg.* mit *Luth.* und *Cler.* zu übersetzen: *man pflegte früherhin* (LXX ἐν πρώτοις, *Chald.* בְּקַדְמִין, *Syr.* ܡܢ ܩܘܕܡܐ, *Vulg.* in *veteri* proverbio) *also zu sagen: man befrage doch ja Abel! und so brachte man* (etwas) *zu Stande.* Diese Aeusserung könnte man nach der Fassung der Worte und mit Begünstigung des Zusammenhanges mit dem Folg. dahin deuten, dass sich vor Zeiten (vielleicht noch in den *kanaanitischen*) in *Abel* ein *berühmtes Orakel* befunden habe; da diess aber nicht zu beweisen ist, so kann dieselbe auch nur mit *Cler.* auf die prudentia Abelaeorum olim celebrata bezogen werden. — V. 19. אנכי — ישׂראל] *de Wette:* wir sind von den Friedfertigen und Getreuen in Israel; eben so *Cler.*: ego autem sum e pacatarum *numero* et fidelium in Israele, *ait urbs nostra*; aber wie mag אנכי für die Stadt oder die Einwohner derselben stehen, da es im Munde der *Frau* doch nur auf *diese* bezogen werden kann? Wie mag es, selbst jene Möglichkeit zugegeben, da dann die Stadt doch als *eine* Person gedacht werden muss, mit dem *Plur.* verbunden werden (wörtlich: *ich* bin friedsame und treue *Leute* in Israel)? Wie soll שְׁלֻמִים fried*sam* heissen? Die urspr. LA. ist von LXX (V. 18. ihres T.) wenigstens zum Theil erhalten in den WW. ἃ ἔθεντο οἱ πιστοὶ τοῦ Ἰσραήλ: sie fanden näml. in ihrem T. אֲשֶׁר ישׂימו; das erstere W. ist Bestandtheil der urspr. LA. und in dem zweiten hat sich nur das vom masoret. T. richtig dargebotene ל zu einem *Jod* verkürzt, denn im urspr. T. stand אֲשֶׁר יְשַׁלְּמוּ, mithin: *was die Treuen Israels* (wahre Vaterlandsfreunde) *unversehrt erhalten sollen* (vgl. Hiob 8, 6. und s. *Gesen.* Gr. §. 125, 3. c.), *das trachtest du zu verderben*, (näml.) *eine Stadt und Mutter* (eine Hauptstadt) *in Israel?* Die LA. ישׁלמו ist nicht allein durch den Zusammenhang und insbesondere durch den Gegensatz להמית — אחה (in welchem das erste W. ganz richtig *voransteht*), sondern (in sofern es sich um die *verbale* Auffassung handelt) auch durch den *Syr.* ܐܢܐ ܦܪܥܬ ܫܠܡܐ ܐܢܐ ܕܐܝܣܪܐܝܠ (er las אנכי, und nahm שׁלם in der Bedeutung *abtragen, bezahlen*) und *Vulg.*: ego sum quae *respondeo* veritatem in Israel (שׁלם in der Bedeutung *vergelten*), so wie insbesondere durch *Joseph.* bezeugt, denn dieser lässt die Frau sagen: ὡς ὁ θεὸς τοὺς βασιλεῖς καὶ τοὺς στρατηγοὺς ἀποδείξειεν, ἵνα τοὺς πολεμίους τοὺς Ἑβραίων ἐξάρωσι καὶ παρέχωσιν αὐτοῖς εἰρήνην ἁπάντων. σὺ δὲ κτλ. Die Entstehung der TLA. liegt vor Augen: aus אשׁר ist אנכ durch Verwischung und Verschreibung entstanden, daran ist das folg. *Jod* herangetreten, und ו hat sich zu *Jod* verkürzt. (Wegen

LXX s. das Variantenverz.). Die Frau hält *Joab* also zunächst (V. 18.) die *Berühmtheit* und die *Verdienste* der Stadt, und dann (V. 19.) seine *Bürgerpflicht* vor. — V. 21. בעד החומה] *Gesen.*: vielleicht für מִבַּעַד *hinter der Mauer hervor*; *Ew.* (§. 526.): *verhüllt von* = hinter; *Maur.*: *super* murum, propr. *circa* m., nam *circa* murum fertur, quod super murum projicitur (?!). Es ist, wie הַחַלּוֹן 'ב: *durch die Mauer,* durch eine der *Schiessöffnungen.* — V. 22. Nach כל־העם] LXX וַתְּדַבֵּר אֶל־כָּל־הָעִיר *und sie redete zu der ganzen Stadt* (in ihrer Weisheit); nothwendig, denn das: *sie kam zu dem ganzen Volke mit ihrer Klugheit,* wäre doch etwas zu lakonisch.— Die folgg. VV. enthalten sichtbar den *Schluss* der *Specialgeschichte Dav.'s*, und es dürfte sich wohl daraus, dass diese Geschichte hier mit einem Male, ohne das Leben *Dav.'s* zu Ende zu führen, abbricht, und nur noch der *Beamtenbestand* angegeben wird, die *Gleichzeitigkeit des Verf.*, der *Dav.'s* Tod nicht erlebte, schliessen lassen; denn hätte er *Dav.* überlebt, so hätte er sicher noch mehr hinzugefügt; so aber konnte er nur vielleicht in den letzteren Tagen seines Lebens jenen Beamtenbestand noch anmerken. — V. 23. אל־כל] *Vulg. Chald. Syr. Arab.*, wie nothwendig, עַל־כ'. — כל־הצבא י'] *Hitzig* a. a. O. 157.: da beide Wörter bestimmt sind, und doch der Eigenname den Art. nicht vertrug, so drang dieser *vor* dem Stat. constr. ein, s. Jes. 36, 8. 16. Jer. 38, 2.; sollte sich aber der Art. nicht leichter daraus erklären lassen, dass ein Abschreiber das so häufig vorkommende כל־הצבא schon geschrieben hatte, ehe er bemerkte, dass dasselbe durch ישראל näher bestimmt sei? — V. 24. אדרם] LXX, *Syr. Arab.* Cod. Kenn. 150. אֲדֹנִירָם, vgl. 1 Kön. 4, 6. — V. 25. שׁיא] s. zu 8, 17. — V. 26. היארי] Da bei Angaben dieser Art gew. der *Geburtsort* angegeben ist, die TLA. aber nur ein Patronym. enthalten würde, so möchte nach *Syr.* [illegible] für die richtige LA. הַיִּתְרִי um so mehr zu halten sein, da *Jathir* im *Gebirge* Juda, wo *Dav.* in der Zeit seiner Drangsal sich am längsten aufgehalten hatte, gelegen war (Jos. 15, 48. 21, 14.), und I. 30, 27. unter den *Dav.* besonders befreundeten Städten erwähnt wird. — כהן לדוד] ganz wie 8, 18. und möglicher Weise insbesondere *Geheimschreiber* — denn wenn unsere obige Vermuthung wegen des *Dav.* gleichzeitigen Verf. richtig ist, so schliesst sich an dieselbe die andere an, dass der Verf. am Schlusse des Ganzen seinen *eigenen Namen hinzugefügt habe* (man beachte insbesondere das וגם), und war jener Vertraute *Dav.'s* Verf. der Specialgeschichte Cap. XI — XX., so erklären sich aus diesem Umstande die so *speciellen* Angaben, die wir in derselben gefunden haben.

Cap. XXI. (B. III. und A. I.)

Joseph. VII, 12, 1. 2. — V. 1 — 14. *Hungersnoth und Sühne* (B. III.). — V. 1. בימי דוד] Das *Traditionelle* des Berichtes tritt schon in dieser ganz allgemeinen Angabe hervor. — ויבקש—יהוה] steht offenbar für das sonst gewöhnliche שָׁאַל בַּיהוָֹה, und bezeugt *spätere* Abfassung; denn בִּקֵּשׁ אֶת־הָאֱלֹהִים בְּעַד 12, 16. ist etwas ganz Anderes. — אֶל שָׁאוּל וגו'] soll heissen: *wegen Sauls* und *wegen* (seines) blutbefleckten Hauses; da muss man aber vorher suppliren: *die Hungersnoth ist gekommen*, und wie können jene WW. stehen für: wegen der Blutschuld, die *Saul und sein Haus* auf sich geladen? Es ist nothwendig nach LXX zu lesen: עַל־שָׁאוּל וְעַל־בֵּיתוֹ עֲוֹן הַדָּמִים *auf Saul und auf seinem Hause* (ist, ruht) *die Blutschuld* (auch der *Chald.* bezeugt diese LAA., doch weniger deutlich als LXX, derentwegen auch das Variantenverz. nachzusehen). — עַל־אשר וגו'] Das Factum, von welchem hier die Rede ist, findet sich nirgends aufgezeichnet, und es ist gar kein Grund vorhanden, mit *Niemeyer* (IV, 316.) und AA. II. 4, 3. hierher zu ziehen; es ist reine Hypothese, wenn *Hezel* sagt, die natürlichen Söhne und Töchter *Sauls* hätten keine Güter gehabt, und daher diesen Mangel durch Vertreibung der *Gibeoniten* und Besitznehmung des Eigenthumes derselben zu ersetzen gesucht. — V. 2. והגבענים — יהודה] eine in ihrer Art (es wird die angekündigte Rede ausgesetzt, und V. 3. durch Wiederholung neu angeknüpft) *beispiellose* Parenthese. — האמרי] im Widerspruche mit Jos. 9, 7.; doch scheint in *dieser* Stelle anst. אֶל־הַחִוִּי nach LXX πρὸς τὸν Χοῤῥαῖον (entstanden aus Ἀμοῤῥαῖον) אֶל־הָאֱמֹרִי (vgl. Jos. 9, 1.) im urspr. T. gestanden zu haben, so dass die LA. uns. St. richtig wäre. — כשבעו להם] vgl. Jos. 9, 15. 19. 20. — ויבקש — להכתם] Hätte *Saul*, wie der T. besagt, bloss gesucht, sie zu tödten, so hätte von einer Blutschuld nicht die Rede sein können; es ist daher wahrsch. (wenn auch keine Vers. dafür zeugt) aus dem *letzten* W. ein ר ausgefallen, und urspr. לְהַכְרִתָם *sie auszurotten* (vgl. Jos. 23, 4. Zeph. 3, 6. Ez. 25, 7.) gelesen worden — denn nun erst besagt der T.: *er tödtete, um sie ganz auszutilgen, Alle, die er habhaft werden konnte*, vgl. V. 5. (*Θ.* giebt להכתם durch συντελέσαι αὐτούς, und demnach hätte mit V. 5. übereinstimmend im urspr. T. לְכַלֹּתָם [vgl. I. 15, 18.] gestanden, aber woher dann das ה?) — בקנאתו וגו'] Wahrsch. hatte sich *Saul* in der *ersten* Zeit seiner Regierung (wo er auch die *Todtenbeschwörer* und *Wahrsager* vertrieben haben mag, I. 28, 3.) als einen *Eiferer* für die *nationale Reinheit* des Volkes, für Ausrichtung der Befehle 5 Mos. 7, 2. 24. bewiesen. — V. 4. אין—בישראל] Uebersetzt man mit *de Wette*: es ist uns nicht *um* Gold und Silber gegen *Saul* und sein Haus, und es ist uns nicht *darum, jemand zu tödten aus Israel*, so steht die letztere Hälfte derselben mit der sogleich folg. *Forderung*

der *Gibeoniten* in einem *unlösbaren Widerspruche.* אֵין לִי mit folg. לְ vor dem Inf. heisst: *es ist mir nicht erlaubt;* mithin möchte wohl zu übersetzen sein: *wir haben* (kein Recht auf) *Silber oder Gold bei Saul und seinem Hause* (wir *dürfen* keine *Geld*busse annehmen, denn s. 4 Mos. 35, 31.), *und es ist uns* (ohne Weiteres) *nicht erlaubt, jemand zu tödten in Israel.* — V. 5. הָאִישׁ] steht hier, da die Frage war: was sagt ihr, dass ich euch thun soll? *asyndetisch,* es wird erst durch das מִבָּנָיו im folg. V. näher bestimmt, und ist mithin *gleichsam* vorausgeschickter *Genit.,* oder auch *Accusat. absol.: in Ansehung des Mannes,* der u. s. w., s. *Gesen.* Gr. §. 142, 2. — ואשר דמה וגו'] *de Wette* ganz richtig: und welcher wider uns sann, dass wir vertilgt würden u. s. w. — V. 6. והוקענום] Wahrsch. ward durch הוֹקִיעַ die Strafe der *Kreuzigung* (*Vulg.* ut crucifigamus eos), bei welcher die *Glieder ausgespannt* wurden, bezeichnet; denn vom blossen *Aufhängen* wird sonst durchgehends תָּלָה gebraucht. — בגבעת שאול] als an dem *Stamm*orte des Geschlechtes und *Wohn*orte *Sauls,* demnach nicht mit *Mov.* als ein Beweis anzusehen, dass *Gibeon* und *Gibea* ein und derselbe Ort sei, s. zu 5, 25. — בחיר יהוה] Im Munde der erbitterten Feinde dieser *Ehrentitel! Vulg.: quondam* electi domini; sehr matt; *Maur.:* fortasse *aculeus* inest huic titulo (?!); *Houbig.* ohne irgend eine Bezeugung: בִּדְבַר י' *nach dem Worte* (Orakelausspruche) *des Herrn;* weit eher könnte nach der LA. der *R.* (ἐκλεκτούς) בְּחוּרֵי *als Erwählte des Herrn* im urspr. T. gestanden haben, aber hier hat sich das *Jod* wohl von יהוה angebildet, und *beiden* LAA. steht entgegen, dass die *Gibeoniten* diese *Art* der *Sühne selbst* bestimmten, dass dieselbe nicht durch *höheren Ausspruch* angeordnet ward. Vergleicht man V. 9., so wird man geneigt sein, mit *Castell.* in der TLA. eine Verschreibung aus בָּהָר zu erkennen: *dass wir sie dem Herrn kreuzigen zu Gibea Saul auf dem Berge des Herrn;* es ist der Ort der dortigen *Anbetungsstätte* gemeint, s. I. 10, 5. — V. 8. רצפה] s. 3, 7. — בני מיכל] Der *Chald.:* die Söhne *Merab,* welche *Michal erzogen* hatte; Nothbehelf; es ist mit Codd. Kenn. 198. 250. (unter theilweiser Bezeugung des *Syr.* und *Arab.,* welche נדב nach Verwischung und Verschreibung in ihrem T. fanden) anst. מיכל] מֵרַב zu lesen, s. I. 18, 19.; die TLA. kann nach *Syr.* und *Arab.* nicht auf einem Versehen des *Verf.* (so *Hitzig* a. a. O. 145.) beruhen. — המחלתי] von *Abel Mechola* im Stamme *Issaschar.* — V. 9. שבעתים] Das *Keri* (s. *Gesen.* Gr. §. 96, 3. Anm. 3.) durch die Natur der Sache erheischt, und durch alle Verss. bestätigt. — והם וגו'] Die Bemerkung steht wegen des Nachfolgenden hier, um den *Anfangspunct* des Vornehmens der *Rizpa* zu bezeichnen. Die Aernte begann in der Mitte des *April* (*Win.* Realwb. I, 399.), und dass man gew. den *Anfang* mit der *Gerste* machte, ergiebt sich am deutlichsten aus *uns.* St. — V. 10. את־השק] nicht: *ein* Sacktuch, sondern: *das* (allbekannte) grobe *Trauer*tuch, mit dem sie

sich für gewöhnlich verhüllte. — ותטהו לה] nicht: *tentorium* sibi confecit (*Cler.*), sondern: sibi *sub*stravit (*Vulg.*). — אל־הצור] *Vulg. Chald. Syr. Arab.*, wie nothwendig, עַל, *auf den Felsen.* — עד — מן־השמים] bis die *Regenzeit* eintrat, mithin bis in den October; die älteren Ausleger (selbst noch *Cler.*) haben diese WW. nach *Joseph.* Vorgange so verstanden, als ob *alsbald* Regen eingetreten, und eben dadurch der Beweis gegeben worden sei, dass Gott dem Lande versöhnt sei, indem die Hungersnoth aus *Dürre* entstanden gewesen; allein für unsere Auffassung spricht: *vom Anfange der Aernte bis* u. s. w., was bei jener Auffassung nicht auf's Neue in Erinnerung gebracht zu werden brauchte. — ולא נתנה וגו'] sie hütete mit rührender Treue der Getödteten, um sie, wenn ihr diess verstattet würde, *unversehrt* in's Grab legen zu können. — V. 11. וַיֻּגַּד] Der *Syr.* (ܘܡܬܚܘܐ) וַיַּגִּידוּ; Correctur wegen des folg. את־אשר; über diese Construction selbst s. *Gesen.* Gr. §. 140, 1. a. — V. 12. Die rührende Sorge der *Rizpa* bewog *Dav.*, auch seinerseits etwas für die Getödteten zu thun. — מרחב] steht scheinbar im Widerspruche mit 1. 31, 10. 12., wo zu lesen, dass die Philister jene Leichname an der *Mauer* von *Bethsan* aufgehangen hätten; allein רְחֹב ist nicht *Marktplatz* (wie bei uns mitten in der Stadt), sondern der bekannte *Thorplatz* (2 Chron. 32, 6. Nehem. 8, 1. 3. 16.), und dieses war, weil der *frequenteste,* der *passendste* Ort, wo man die Leichname *an der Mauer* aufhängen konnte. — V. 14. ויהונתן] LXX und einige Codd. וְאֶת־עַצְמוֹת יהו', integrirend. — Nach בנו] *R.* וְאֶת־עַצְמוֹת הַמּוּקָעִים, durch den Zusammenhang als nothwendig erwiesen. — בְּצֵלַע] s. Jos. 18, 28. — Das hier erzählte Factum, die Hinrichtung der Nachkommen *Sauls* wegen einer von *diesem* nicht gebüssten Schuld ist wohl historisch; wie weit der Einfluss der *Sage* gegangen, lässt sich nicht ermitteln. — Dass *Dav.* diese Gelegenheit benutzt habe, um sich jener Nachkommenschaft zu entledigen, wie von Einigen vermuthet worden, ist ein Verdacht, über welchen ihn seine ganze übrige Handlungsweise erhebt: er musste, wenn die Sache sich so verhielt, wie hier erzählt worden, dem Glauben der Zeit nachgeben. — Die Handlung selbst steht im Widerspruche mit den gesetzlichen Verordnungen 4 Mos. 35, 33. und 5 Mos. 24, 16., und das *lange* am Kreuze Hängen der Hingerichteten insbesondere mit 5 Mos. 21, 22. 23. — Uebrigens ist es klar, dass der *Sammler* in diesem und den drei folgg. Capp. *zusammengerafft* hat, was er über *Dav.* irgend noch auffinden konnte; denn der sogleich folgende, mit der eben beendigten Erzählung in gar keinem Zusammenhange stehende, Abschnitt

V. 15—22. (A. I.) ist ein Bruchstück einer gewiss sehr alten *chronikartigen Aufzählung* der *Grossthaten Dav.'s und seiner Helden*, welches mit 23, 8—39. eine so auffallende Verwandt-

schaft hat, dass beide Abschnitte wohl von *derselben* Hand sein dürften. (*So* auch *Mov.*). — עוד] weist in einer Verbindung wie *hier* jederzeit auf *kurz vorher Erwähntes* zurück (vgl. als ganz *evident* 5, 22. mit V. 17.); es kann unmöglich auf 8, 1. zurückbezogen, und eben so wenig *noch* (*über* das bisher Erzählte hatten die Philister *noch* u. s. w.) übersetzt werden, und ist daher ein deutlicher Beweis, dass wir hier nur ein *Bruchstück* vor uns haben. — ויעף] *Joseph. παρεῖτο ὑπὸ τοῦ κόπου.* — V. 16. ישבו בנב] nicht: *Jesbi* zu *Nob* (*de Wette*), denn auf *diese* Weise könnte weder der Gedanke, dass der Mann *von Nob* gebürtig war, noch der, dass die Begebenheit *zu Nob* sich ereignete (ein *drittes* scheint es nicht zu geben), ausgedrückt werden; beide WW. bilden *Einen Namen*, *Vulg.*: *Jesbibenob*, richtiger vielleicht nach dem *Chethibh*: *Jesbobenob*, *der auf der Höhe seine Wohnung hat* (*Gesen.*): der gemeinte *Riesensprössling* mochte vielleicht eine Art *Raubritter* auf schwer zugänglicher *Burg* sein. — בילידי] יָלִיד ist *als Synon.* von בֵּן offenbar ein *archaistischer* Ausdruck, denn er kommt als solcher, wie in unserem Abschnitte (s. V. 18.), so auch anderwärts nur da vor, wo von *Riesensprösslingen* die Rede ist, s. 4 Mos. 13, 22. 28. 33. Jos. 15, 14. — הרפה] wohl nicht ganz Nomen proprium (LXX, *Vulg. Cler.*, *Gesen.*, *de Wette*), sondern mehr Nomen appellat. (*Chald. Syr. Arab.*): Abkömmlinge *des Riesen* (daher auch der Art.), in sofern der *Stammvater* der רְפָאִים (s. 1 Mos. 14, 5. 15, 20. 5 Mos. 2, 10. 11. 20. 3, 11. 13. Jos. 12, 4. 13, 12.) vorzugsweise *der Riese* genannt wurde. — קינו] Es ist nicht die Lanze als *Ganzes*, sondern die *Spitze* derselben (*Vulg.*: ferrum hastae) gemeint. — שלש מאות] also halb so schwer, als Goliaths. — חדשה] soll heissen: *mit einem neuen* (näml. *Schwerte*); aber abgesehen von der Unerträglichkeit dieser Ellipse wäre ein *neues*, mithin noch nicht erprobtes und *bewährtes* Schwert gar kein besonderer *Vorzug* gewesen; jedenfalls steckt daher in diesem Worte der Name einer eigenthümlichen oder doch vorzüglich guten Streitwaffe; LXX haben *κορύνη*, *Streitkolbe*, Σ. bloss *μάχαιρα*, *Joseph.* nur *ῥομφαία*, und nach den Letzteren möchte man vermuthen, dass חֲרָשָׁה od. חֹרֶשָׁה in der Bedeutung eines besonders tüchtigen (gut durch*schneidenden*) Schwertes im urspr. T. gestanden habe. — ויאמר להכות] ein *nicht häufig* (vgl. 2 Mos. 2, 14.) vorkommender, wohl auch *alterthümlicher* Gebrauch von אָמַר. — V. 17. אז נשבעו וגו'] weil er nur durch *Abisai's* Hülfe eben dem Tode entgangen war. — לו] nicht: *seinetwegen* (*de Wette*), sondern: *ihm*, d. i. sie versicherten ihm eidlich, sie würden darüber halten, dass u. s. w. — ולא תכבה וגו'] *Joseph.* gut: *μὴ στερήσῃ τὸν λαὸν τῶν δι' αὐτὸν ἀγαθῶν.* — V. 18. Von hier bis zum Schlusse 1 Chron. 20, 4—8. *Parallelst.* Der Chronist fand (ob in einem incompleten Exemplare unserer Schrift, oder ob anderwärts, ist nicht zu entscheiden) gar nur *dieses* Stück der alten Nachricht vor, wel-

ches er an den Bericht über die Eroberung von *Rabba* angehangen hat. — וחדי עוד] *Chron.* וַתַּעֲמֹד, eine recht ersichtliche Corruption des richtigen T. — בגב] *Chron.* בְּגֶזֶר, nach *Mov. gleichbedeutend*, indem *Ersteres* (wie Letzteres: *Theilung*, *Spaltung*) der *früher* gangbare Name des Ortes gewesen sei; da aber גֶּזֶר Jos. 10, 33. 12, 12. *ohne weitere Bemerkung* als *alte kanaanitische* Königsstadt aufgeführt wird, und da die LA. der LXX und des *Syr.* בְּגַת sich aus *diesem* Namen (durch Zusammenfluss der beiden letzten Buchstaben) leichter, als aus dem der TLA., bilden konnte, so möchte die LA. der *Chron.* wohl die urspr. sein. S. übrigens 5, 25. — את־סף אשר בילדי] *Chron.* אֶת־סִפַּי מִילִדֵי, deutlich daraus entstanden, dass אשׁר bis auf das Häkchen rechts am א verwischt war, worauf man das ב in מ umschrieb. — Nach הרפה] *Chron.* וַיִּכָּנֵעוּ *und sie* (die Philister) *wurden gedemüthigt* kann nicht *willkürlicher Zusatz*, möchte wohl aus uns. T. ausgefallen sein. — V. 19. בגוב] Hier hat *Chron.*, wie im vorherg. V. LXX und *Syr.*, בְּגַת, welches wohl, wie *dort* bei diesen (*hier* fehlt es beim *Syr.*, und wegen LXX s. das Variantenverz.), aus בְּגֶזֶר entstanden ist. — יערי ארגים] *Chron.* bloss יָעוּר, und es ist bereits von *Piscator* erkannt, von *Kenn.* (sup. rat. text. hebr. 66 sqq.) nachgewiesen, und von *Gesen.* und *Mov.* anerkannt, dass das erstere W. uns. T. durch Buchstabenversetzung aus der LA. der *Chron.* entstanden, das zweite aber aus dem *Folg.* heraufgenommen ist, indem in einem abzuschreibenden Cod. כמנור genau unter יעור stand. — בית הלחמי את] *Chron.* אֶת־לַחְמִי אֲחִי *den Lachmi, den Bruder* des *Goliath*; nicht *Conjectur*, um den hiesigen Bericht mit der Erzählung von *Dav.* als Sieger des *Gol.* zu vereinigen (*Gesen.*), sondern *urspr.* LA. (*Piscator*, *engl. Uebers.*, *Mov.*); denn die Annahme eines *doppelten Gol.* ist eben so wenig zulässig, als die Vermuthung, dass die Erzählung von *Dav.'s* Kampfe mit *Gol.*, die *alle Spuren historischer Begründung an sich trägt*, sich aus dem von *uns.* T. berichteten Factum gebildet habe; לחמי ist für einen *Kämpen* ein ganz passender Name, und die TLA. hat sich bei undeutlicher Schrift des ersten und dritten W. im Hinblick auf 23, 24. (wo ein *Elhanan* als *Bethlehemit* aufgeführt wird) durch *Conjectur* gebildet. — ועץ — ארגים] offenbar eine aus dem Munde des *Volkes* genommene Redensart, die, durch den vorliegenden sehr alten Bericht sanctionirt, in die ausführliche, weit später verfasste, Erzählung von *Gol.* (17, 7.) überging. — V. 20. מדין] Das *Chethibh* מָדִין richtig, *archaistischer* Plur.: vir mensurarum s. extensionum (*de Dieu*, *Ew.*, *Maur.*, *Mov.*), wofür der Chronist den *gewöhnlicheren* Ausdruck מִדָּה setzt. — שׁשׁ ושׁשׁ] Unsere Sprache hat für dergleichen Leute einen besondern Namen: *Bülfinger* (*Mich.* [wahrsch. von *Bühel* = Hügel, weil der sechste Finger ein *Auswuchs* ist]). — עשרים — מספר] zur Vermeidung jedes Missverständnisses sehr *naiv* hinzugefügt. — V. 22. את־ארבעת] *Hitzig* (a. a. O. 137.):

־אֶת steht vor dem im Satze energisch oder nothwendig voranstehenden ersten oder einzigen Subj., vgl. 2 Kön. 10, 6. Jer. 38, 16.; aber in der *ersten* St. ist ־אֶת Präposition, vgl. V. 7. und 11., und in der *zweiten* ist ־אֶת offenbar aus dem Folg. heraufgenommen, und daher von den Masoreten *mit vollem Rechte* expungirt; *Ew.* krit. Gr. 597. und *Win.* (Lex.) nehmen את—אלה als Accusat., der von ויכהו (V. 21.) abhängig sei; die Möglichkeit dieser Beziehung kann ich nicht einsehen; *Maur.* will יֻלְּדוּ pepererant (*scilicet:* mulieres) impersonaliter (?!). Wir haben in dem Abschnitte V. 15—22. (wie zu V. 15. gezeigt worden) nur ein *Bruchstück* vor uns; die WW. unseres V.: *und sie fielen durch die Hand Dav.'s und seiner Knechte*, haben, da keiner der vier Erwähnten durch *Dav. selbst* getödtet worden (*Isbobenob* fiel durch *Abisai*), nur dann Wahrheit, wenn man annimmt, dass in dem verloren gegangenen Anfange des Berichtes bei Erwähnung der eigenen Heldenthaten *Dav.'s* auch *seines Kampfes mit Gol.* gedacht worden, und demnach möchte את wohl hier, eben so wie I. 17, 34., aus אַף entstanden sein: *auch diese vier* (ausser *Gol.*) *waren* u. s. w. — אלה] *Chron.* אֵל, und dieses soll nach *Mov.* die *ältere* LA. (wie im Pentateuche) sein, die in uns. T. mit der *jüngeren* Ausdrucksweise vertauscht worden wäre; das wäre aber das *umgekehrte* Verhältniss dessen, was sonst stattfindet, und es ist klar, dass im T. der *Chron.* אֵל נוּלְּדוּ aus unserer LA. verschrieben worden, indem das נ Residuum des ה von אלה ist. — ילדו] Jedenfalls hat nach der zweiten LA. der *R.* (*ἀπόγονοι*) auch hier יְלִדֵי im urspr. T. gestanden; denn durch die TLA. würde רפה ein Mann der *Davidischen* Zeit, und die vier Erwähnten zu *Brüdern*, was sonst in keiner Weise angedeutet ist.

Cap. XXII. (A. I.)

Dav.'s Danklied, parall. Ps. 18. Die Abweichungen dieser beiden TT. von einander lassen sich mit sehr wenigen Ausnahmen, wo verschiedene Recension sich zu erkennen giebt, aus Textverderbnissen erklären. (*Kenn.* hat in der 2. Dissert. de text. hebr. 1760. nachgewiesen, dass viele Mss. da, wo die LA. im *Sam.* verdächtig ist, mit der LA. des *Ps.* und umgekehrt übereinstimmen.) Der Psalmentext ist der *Eintragung* nach der *neuere*, wie sich aus den vielen dort plene geschriebenen Vocalen ergiebt; es lag aber demselben eine *zum Theil* bessere Copie der Urschrift, als dem unsrigen, zum Grunde, die jedoch hier und da unter der Hand der Abschreiber einige *willkürliche* Veränderungen erlitten hatte, vgl. *Ew.* Psalmen (2. Ausg. S. 45.). Spuren späterer Benutzung finden sich Ps. 144, 5—7. 11. Die ältere Literatur s. im *exeg. Hdb.*, die neuere bei *de Wette* Psalmen. — V. 1. Die *Ueberschrift* ist im *Ps.* bis auf die veränderte Fassung der *Eingangsworte* und וּמִיַּד (so auch einige

Codd.) anst. וּמִכַּף wörtlich dieselbe, und mag, da der *Ps.* offenbar nicht aus *Sam.* genommen ist, wohl schon von uns. Sammler vorgefunden worden sein. וּמִכַּף שָׁאוּל] *Ew.* bemerkt ganz richtig, dass *Saul* hier nicht als der letzte, sondern nur als der gefährlichste Feind besonders erwähnt werde; indessen dürfte das wohl aus V. 4. und 49. genommene כל־איביו nicht zu urgiren, und dieses anerkannte *Siegeslied* weder für *Dav.'s „Herr Gott dich loben wir,“ dem er immer neue Verse zusetzte* (*Mich.*, *Dathe*), noch auch für ein im *allgemeinen Rückblick* auf die von ihm bestandenen Gefahren erst im *späteren* Alter gedichtetes Lied (*Ew.*) zu halten, vielmehr auf eine *sehr bestimmte Veranlassung* verfasst sein. — V. 2 — 4. *Lobpreisende Ausrufungen wegen empfangener Hülfe.* — V. 2. Nach ויאמר] *Ps.* אֶרְחָמְךָ יְהוָה חִזְקִי. Dieser eigentliche Anfang des Liedes fehlt in uns. T. durch Verwischung; denn er ist nicht nur durch den *Syr.* *) bezeugt, sondern trägt seine Rechtfertigung in sich selbst. — סלעי ומצדתי] in *Dav.'s* Munde um so bezeichnender, da er sich früher so oft in wilden *Felsen*gegenden hatte sichern müssen. — ומפלטי־לי und — V. 3. אלהי צורי] *Ps.* ומפלטי אֵלִי צורי, urspr. LA.; לי (beim *Syr.* fehlend) ist durch Verwischung des א an אלי entstanden, und אלהי ist *bei*geschriebene andere, אלי entsprechende, aber mit LXX אֱלֹהַי zu vocalisirende LA.; denn wie kann dem durch das Suff. bestimmten מפלטי noch לי beigefügt sein? und אלהי צורי (wörtlich: *Gott meines Felsens*) ist ein logisch unmöglicher Ausdruck. — מנוסי — תשענני] fehlt im *Ps.* nur durch Auslassung, die durch das wiederholte Suff. der 1. Pers. veranlasst ist. — V. 4. Hier ist offenbar gleichsam die *Angabe des Thema's* und der Uebergang zu der nachfolgenden Schilderung. — מהלל — יהוה] *Mich.* und *Schulz*, welche das erste W. מְהֻלָּל *sinnenlos*, praesentissimo vitae periculo *ad insaniam redactus* (Ps. 102, 9. Pred. 2, 2.) lesen wollten, nur *historisch* zu erwähnen; *de Wette:* den Preiswürdigen rief ich, Jehova; Andere: o Preiswürdiger! u. s. w.; das ist aber einestheils ziemlich hart, und anderntheils, nach der eben *vorausgegangenen Lobpreisung,* ziemlich matt; *Ew.:* preiseswürdig, ruf' ich, ist Jahve; anscheinend die *leichteste* Auffassung, aber doch auch von der eben erwähnten Mattigkeit nicht ganz frei, und durch den Umstand, dass das 2. Glied des V.: *und von meinen Feinden werde ich frei*, fast nöthigt, קרא hier, wie V. 7., in der Bedeutung *anrufen* zu nehmen, nicht empfohlen. Sollte es nicht besser sein, (mit LXX zum *Ps.* αἰνῶν) מְהַלֵּל *lobpreisend rufe ich den Herrn an* zu lesen, in sofern das *innige* Flehen des Frommen jederzeit *Lobpreisung* in sich schliesst? — Hier, wie V. 7., steht übrigens das Präsens in lebendiger Vergegenwärtigung der Vergangenheit. — V.

*) Diese, so wie alle folgg. Berufungen auf die Verss., bezieht sich natürlich auf die Verss. zu *Samuel*.

5 — 20. *Schilderung der erlangten Hülfe.* — V. 5. משברי] *Ps.* חֶבְלֵי; *jenes* wegen des parall. נחלי offenbar vorzuziehen, und die LA. im *Ps.* im Hinblick auf das erste W. des folg. V. entstanden. — נחלי בליעל] um so bezeichnender, wenn, wie die Folge lehrt, von *Kriegsgefahren*, gleichsam von Menschen*strömen*, die Rede ist. — V. 6. חבלי שאול] *Aug. Gesenius* (*opiniuncula* de ח׳ ש׳ 2 Sam. 22, 6. etc. 1747.) wollte ח׳ שָׁאוּל cohortes *Sauli* lesen. — V. 5. und 6. schildern die in ihrer Veranlassung noch unbestimmte *höchste Lebensgefahr.* — V. 7. אקרא 2°.] *Ps.* אֲשַׁוֵּעַ, durch das *parall.* ושועתי (während קולי dem אקרא 1°. entspricht), durch LXX (1°. ἐπικαλέσομαι, 2°. βοήσομαι, vgl. sie zu V. 42.), den *Syr.* (1°. ܩܪܝܬ, 2°. ܩܥܝܬ) und Cod. Kenn. 19. als urspr. LA. bezeugt. — מהיכלו] vom himmlischen Palaste zu verstehen (*Ew.*). Nach ושועתי] *Ps.* לְפָנָיו תָּבֹא, eben so *Syr. Arab.* und Cod. Kenn. 93. Ms. Cantabr. 1.; לפניו jedoch ist am unrechten Orte in den T. gesetzte, zweite LA. für באזניו, und nur תבא (so auch *Vulg.*) gehört dem urspr. T. an. — V. 8. Das von hier bis V. 18. Folg. kann ich nicht mit *Cler.*, *de Wette*, *Ew.* für blosse poetische Darstellung des Gedankens: *er half mir aus grosser Noth*, ansehen; ich nehme es vielmehr als dichterisch ausgeschmückte Wirklichkeit: ein furchtbares, vielleicht mit *Erdbeben* (s. V. 8.) verbundenes, Gewitter schreckte (wie I. 7, 10.) die Massen der Feinde, die *Dav.* und sein Heer schon umzingelt und fast überwältigt hatten; dafür spricht der Umstand, dass das Lied nach V. 19. 38 — 46. offenbar auf Veranlassung eines unerwarteten, grossen, wichtige Folgen nach sich ziehenden *Sieges* gedichtet ist, und die ungleich grössere Bedeutsamkeit, die dann das Ganze erhält; hätte der Dichter mit dem Allen nichts weiter sagen wollen, als: Gott hat sich auch im grössten Elende mit allmächtiger Hülfe meiner angenommen, so wäre der Apparat in der That übergross. — ו°תגעש] Cod. Kenn. 384. das *Keri* וַיִּתְגָּעַשׁ im T., mehrere Codd. aber וַתִּתְגָּעַשׁ. — מוסדות השמים] *Ew.*: *die Gründe des Himmels*, die äussersten Bergspitzen als Träger und Säulen des Himmels, nach einer bei den Hebräern seltener, doch auch Hiob 26, 11. deutlich vorkommenden, Vorstellung; allein מוֹסָד ist nicht etwas *Aufgerichtetes*, sondern das *zum Grunde Gelegte* (am deutlichsten Jes. 58, 12. und Jer. 51, 26.), und in der St. des Hiob steht עַמּוּדֵי שָׁמַיִם, die *Säulen* des Himmels, wie die in den Himmel hinein*ragenden* Berge füglich genannt werden können; und demnach möchte wohl die von *Vulg. Syr. Arab.* bezeugte LA. des *Ps.* מ׳ הָרִים (die Erde erzitterte bis in *die Grundfesten der Berge*) die urspr. sein. — V. 9. עלה־באפו] nicht: ascendit fumus *in* ejus *nares* (ex imo pectore *Cler.*), sondern: *aufstieg Rauch in seiner Nase* (*Ew.*); der Ort des Aufsteigens ist zugleich der des *Aus*gehens. Wegen des Bildes vgl. *Martial.* epigr. 7, 64. — rabido nec perditus ore *fumantem nasum* vivi tentaveris

ursi (*Cler.*). Mit dem *Rauche* ist das erste von Wind- und *Staub*wirbeln begleitete Beginnen des Gewitters bezeichnet. — גחלים וגו'] *Kohlen brannten von ihm weg* = wie von Kohlen sprühte es von ihm her. Zu גחלים vgl. Ps. 140, 11. Es sind damit die ersten beim noch fernen Gewitter ohne schallenden Donner wahrzunehmenden Blitze gemeint. — V. 10. Das tief *Herniedergehen* der schweren *Gewitterwolken*. — V. 11. Das furchtbare *Daherbrausen* des vollen *Gewittersturmes*. וירא] *Ps.* וַיֵּדֶא *er schwebte*, durch den Zusammenhang, *Vulg. Syr.* und sehr viele Codd. als *urspr.* bezeugt. — V. 12. ist in uns. T. vielfach verderbt. Nach חשך ist mit *Ps.*, LXX, *Syr. Arab.* Codd. Kenn. 109. 125. einzufügen סִתְרוֹ; anst. סכות nach *Ps.*, LXX, *Syr. Arab.* und mehreren Codd. סֻכָּתוֹ (oder סכו, so die Codd.); anst. חשרת (was nur hier vorkommt) nach *Ps.*, LXX, *Syr.* חֶשְׁכַת; und anst. עבי שחקים nach LXX (*ἐπάχυνεν ἐν νεφέλαις*) עָבָה בְשׁ' zu lesen, und *nun* zu *verbinden* und zu übersetzen: *er machte Dunkel zu seiner Hülle um sich her; sein Zelt, Wassernacht, dichtete er in dem Gewölk.* — V. 13. 14. Erst jetzt der *ganz nahe* Blitz und Donner. — V. 13. Nach נגדו] ist nach *Ps.*, *Syr.* und *Arab.* עָבָיו עָבְרוּ wegen Aehnlichkeit der Buchstaben mit dem folg. בערו ausgefallen, *dieses* W. aber im *Ps.* in בָּרָד וְ verschrieben (so schon *Kenn.* sup. rat. text. hebr. 450.); denn wegen des genauen Zusammenhanges mit dem folg. V., wo der *Donner* erwähnt wird, kann hier nur vom *Blitze*, nicht aber zugleich vom *Hagel* die Rede sein. Uebersetze: *von dem Glanze vor ihm verschwanden* (theilten sich) *seine dichten Wolken, brannten Feuerkohlen* (das plötzliche sich Aufthun der Gewitterwolke, die sich des Blitzes entladet). *Der Glanz vor ihm:* die lichtvolle Umgebung, in welcher der Herr gedacht wird. — V. 14. מן-שמים] natürlich dem בַּשׁ' des *Ps.* vorzuziehen. — Nach קלו] *Ps.* בָּרָד וְגַחֲלֵי אֵשׁ, aus dem Schlusse des vorigen V. (im *Ps.*) *wiederholt*, wie *Kenn.* a. a. O. aus Ms. 5. deutlich nachgewiesen; auch fehlen jene WW. bei LXX und *Itala* zum *Ps.* — V. 15. חצים] *Ps.* חִצָּיו, durch Verwischung des halben ם. — ברק] LXX בָּרַק בְּרָקִים *er blitzte Blitze*, durch die WW. בְּרוֹק בָּרָק in der späteren Benutzung uns. St. Ps. 144, 6. als *urspr.* LA. bezeugt, aus welcher sich die des *Ps.*, *Syr. Arab.* וּבְרָקִים רָב erst gebildet hat, indem man nach Verwischung und Verschreibung vorfand: ברק ם רב. — Die Suff. an ויפיצם und ויהמם (wie im *Ps.* zu vocalisiren) sind darum ganz natürlich auf die *Feinde* zu beziehen, weil es V. 4., wo gleichsam das *Thema* der bisherigen Schilderung aufgestellt ist, heisst: *und von meinen Feinden ward ich gerettet.* Nach *Ew.* sollen dieselben *zunächst* auf *Wasser* gehen (die *drehenden Fluthen*, ohne Bild die *Feinde*), wie aus der sofortigen Erkl. V. 16. und aus dem Anfange V. 5., worauf der Dichter jetzt zurückkehre, erhelle. Sollte aber nicht unsere Beziehung leichter sein? Der Sinn des V. ist: bei dem grauenvollen Unwetter, das den Feinden ent-

gegengeht, wenden sich dieselben zur Flucht. — V. 16. Entweder nur poetische Exaggeration der Furchtbarkeit des Wetters, oder — und das ist wahrscheinlicher — wenn die Schlacht in der Nähe eines grösseren *Landsees* (nicht weit von *Damaskus*, s. unten zu V. 18., befindet sich der *Bahr el Atebe* von der Grösse des *Genezareth*) vorfiel, fast eigentlich zu verstehen. — ים] *Ps.* מַיִם, gewiss so wenig richtig, als die Suff. der *zweiten* Pers. an גערת und אַף, denn diese sind durch den genauen Zusammenhang von V. 15. und 17. (wo, wie in der ganzen Schilderung, von Gott in der *dritten* Pers. die Rede ist) widerlegt. — מסדות תבל] der *breite Grund* (an etwas *Pfeiler-* oder *Säulen*artiges, vgl. zu V. 8., kann hier gar nicht gedacht werden) *der Erde* unter dem Wasser wird bloss, indem der Gewittersturm in die Fluthen sich wühlt, und diese aus ihrem Bette treibt. — בגערת] *Vulg. Syr. Arab.*, mehrere Codd. מג'. — V. 17. Wie herrlich, Gott selbst erfasst den Bedrängten, um ihn zu retten! — מים רבים] hier ganz natürlich Rückbeziehung auf V. 5., wo die höchste Bedrängniss unter *diesem* Bilde geschildert worden; das im vorherg. V. berührte *eigentliche* ים hat mit dem hiesigen *bildlichen* מים nichts zu schaffen. — V. 18. 19. Höchst wahrsch. ist hier, wie schon das *exeg. Hdb.* geahnt hat, von einer Bedrängniss die Rede, in welche *Dav.* gerieth, als die Syrer von *Damaskus* dem *Hadadeser* zu Hülfe gekommen waren, s. 8, 3—5. — מאיבי עז] nicht: von meine*n* Feind*en*, den starken (*de Wette*); sondern: *von meinem Feinde*, dem st. d. i. *Hadadeser*, s. die St. des *Joseph.* zu 8, 5. — משׂנאי] die anderen *syr.* Könige. כי — ממני] *de Wette:* die mich überwältigt; besser *Ew.: da sie mir zu stark*, weil *ich* über sie nicht hätte Herr werden können. — V. 19. יקדמני ביום אידי] *sie kommen mir* (ehe ich noch gehörig gerüstet bin) *zuvor am Tage meiner Noth;* bei dieser so bestimmten Aeusserung kann man doch unmöglich nur an einen Rückblick *Dav.'s* auf „alle die verschiedensten Gefahren und Befeindungen, über die er hinausgekommen“ (*Ew.*), denken. — משען] *Ps.* und viele Codd. לְמ', wohl nicht urspr. — V. 20. Schluss der Schilderung der dem Dichter zu Theil gewordenen Rettung, und Andeutung des Grundes derselben. ויצא — אתי] LXX, wie im *Ps.*, וַיּוֹצִיאֵנִי לַמֶּרְחָב, nicht wohl zu entscheiden. — V. 21—23. *Grund der Rettung;* nicht *Selbstruhm*, sondern *heilige Freude* darüber, dass er der Hülfe *würdig* gewesen. — V. 21. כצדקתי] *Ps.* und einige Codd. כְּצִדְקִי; TLA. durch das parall. כבר ידי gerechtfertigt. — ככר — לי] Wie gewiss auch *Dav.* der ihm durch *Nathan* angekündigten *Vergebung*, s. 12, 13., gewesen sein mag, so ist es doch nicht recht wahrsch., dass der eines *Ehebruches* und eines *Mordes sich Bewusste* diese und die sogleich folgg. Aeusserungen *gleichsam vor den Ohren des Volkes* (denn das Lied war wohl nicht bloss für ihn gefertigt) gethan haben sollte; und demnach möchte der Psalm wohl eher dem kräftigsten

Mannes-, als dem Greisenalter *Dav.'s* angehören. — V. 22. ולא רשעתי מאלהי] *Cler.:* פָּשַׁעְתִּי magis consentaneum esset usui linguae Hebraicae; unnöthig; *Mich.:* ich gehe nicht schuldig *vom* Richterstuhle meines Gottes *weg;* durch den Parallelismus widerlegt; richtig *Ew.: wich nicht frevelnd ab von meinem Gott.* — V. 23. לא אסור ממנה] *Ew.* sehr wahr: es ist nicht zu übersehen, wie gut das Nichtabweichen von göttlichen Geboten V. 22. durch die *Richtung der Gesinnung* V. 23. erklärt wird; und daraus, so wie aus dem parall.: *alle seine Rechte sind vor mir,* ergiebt sich mit Nothwendigkeit für אסור] אסיר, *Ps., Vulg. Syr.* Cod. de Ross. 850., und für ממנה] מִמֶּנִּי, mehrere Codd. (nicht מִנִּי *Ps.*): *und seine Gebote entferne ich nicht von mir.* — V. 24—28. *Selbstbefestigung im Guten.* Dass die Verba V. 24. 25. nicht im *Präs.* oder *Imperf.*, sondern im *Fut.* aufzufassen sind, ist durch das *Fut. paragog.* אשתמרה hinlänglich angedeutet; auch ist es der Sache ganz angemessen, dass die gemachte Erfahrung den Dichter in seinen Vorsätzen bestärkt, und es schliesst sich dann V. 25. an das Folg. weit besser, als diess sonst der Fall ist, an; also V. 24.: *und* (so) *will ich* (auch ferner) *redlich gegen ihn sein* u. s. w. מעוני] Codd. Kenn. 8. 912. מעונים, vgl. *Kenn.* dissert. general. §. 26. — V. 25. וישב] ist nun nach LXX und *Vulg.* וְיָשִׁיב zu vocalisiren: *und* (so) *wird* (auch ferner) *vergelten* u. s. w. — Anst. כברי] *Ps.*, LXX, *Syr.* כ׳ יָדַי, wie V. 21., richtig; das *Jod* ist Residuum der urspr. LA. Der Dichter kehrt sehr natürlich zu dem früher gebrauchten Ausdrucke zurück, und hält sich — V. 26—28. zur Bestärkung in seinen Vorsätzen das nothwendige, durch die Erfahrung bestätigte, wechselseitige Verhältniss Gottes und der Menschen vor Augen. Die Futt. stehen hier in der Bedeutung des *Gewohnten* und *Nothwendigen.* — גבור] *Dathe:* heros (virtutis); LXX, *Syr. Arab.* scheinen גֶּבֶר (und so wohl richtiger) gelesen zu haben; *Ps.* in chaldäischer Form גְּבַר. — V. 27. תחבר] *Ps.*, Codd. Kenn. 93. 224. 253. תִּתְבָּרַר, und תתפל] *Ps.*, Codd. Kenn. 150. de Ross. 20. תִּתְפַּתָּל; unsere LAA. sind aus *diesen* corrumpirt; anders *Ew.* §. 257. Anm. Zum Inhalte *Ew.* trefflich: wie wer fromm, redlich, rein sich hält, so auch seinen Gott in sich empfindet und ausser sich erfährt: so wirkt auf den Verkehrten, verkehrt denkenden und handelnden, diese Verkehrtheit auch nothwendig zurück, dass er in und ausser sich das göttliche Licht immer mehr verliert und endlich von wahrem Rath und wahrem Glück verlassen Gott als einen verkehrten, tückischen, ungnädigen zu empfinden glauben muss. — V. 28. עם] natürlich *die Gesammtheit,* nicht etwa Beziehung auf Israel. — ועיניך — תשפיל] soll heissen: deine Augen *sehen* auf die *Stolzen, und* du demüthigst sie; bedarf keiner Widerlegung, es ist mit *Ps.*, LXX (ὀφθαλμοὺς und μετεώρων, was nur Ausdruck von רָמוֹת, nicht aber von רמים sein kann), *Syr.* zu lesen: וְעֵינַיִם רָמוֹת *und stolze Augen demüthigst du.* Entstehung der

TLA.: das ם an עינים war am hinteren Theile verwischt (*Ew.*), das ת an רמות war durch die Schriftlinie unten geschlossen, das ו dieses Wortes verkürzt, und עַל ward, um einen Sinn zu erlangen, hinzugefügt. — Der Anfang des V. im *Ps.* כִּי־אַתָּה anst. אַתָּה ist im Hinblick auf den Anfang des folg. V. entstanden. — V. 29—35. *Schilderung dessen, was der Dichter durch Gott ist und vermag, war und vermochte.* — V. 29. כִּי] ja. — נֵרִי] *Ps., Syr. Arab., samarit. T.* Ms. 2., Cantabr. 1. (s. *Kenn.* sup. rat. text. hebr. 453.), mehrere andere Codd. תָּאִיר נֵרִי *du machst meine Leuchte scheinen;* wiewohl die TLA. das *Nöthige* besagt und dem Parallelismus fast angemessener erscheint, als diese, so möchte dieselbe doch, weil nicht zu erklären, wie תאיר in den T. gekommen, den Vorzug verdienen; der Sinn: du versorgst gleichsam meine Leuchte mit Nahrung, d. i. du förderst mein Wohlergehen. — V. 30. ארוץ גדוד] *Ew.* אָרֹץ (von רָצַץ) *durchbreche ich,* kaum nöthig; es ist: *renne ich Schaaren an,* wie קָמַי (V. 40.), die *gegen* mich Aufgestandenen. — V. 31. 32. *Dav.* gedenkt hier der ihm in seinem früheren Leben zu Theil gewordenen und durch seine Erfahrungen bewährten Verheissungen. — האֵל] s. *Gesen.* Gr. §. 142, 2. *Ew.'s* Fassung: (und durch meinen Gott erspring' ich Mauern,) *jenen Gott, dess Weg ist redlich, Jahve's Wort geläutert ist,* stört *hier* den Parallelismus. — צרופָה] *lauter,* ächt, wahrhaft. — V. 32. מִבַּלְעֲדֵי 2°.] *Ps.* und einige Codd. זוּלָתִי, wohl nur Abschreiberwillkür, um die Wiederholung zu vermeiden. — V. 33—35. sind die Verba wohl sämmtlich im Prät. zu übersetzen: *Dav.* vergegenwärtigt sich, wie Gott sich schon sonst an ihm verherrlicht hat. — V. 33. מעוזי חיל] (Gott ist) *meine Schutzwehr* (und meine *Stärke;* nicht wohl möglich; *Ps., Vulg. Syr.* הַמְאַזְּרֵנִי; aber sollte diess nicht aus V. 40. genommene *Erklärungs*-LA. sein? Nach LXX ὁ κραταιῶν με möchte man הַמְעַוְּזֵנִי vermuthen, und hier wäre nun האֵל wegen des (durch LXX bezeugten) Art. vor dem Partic. mit *Ew.* in Verbindung mit dem Vorherg. ohne Störung des Parallelismus zu fassen: (wer ein Fels ausser unser Gott,) *jener Gott, der mich stärkte mit Kraft?* — ויתר] von *Ew.* nur bedingungsweise gebilligt, ist doch wohl aus וַיִּתֵּן *Ps., Syr. Chald.* verschrieben. — תמים] *unversehrt,* so dass er nirgends durch Hindernisse unterbrochen, von Abgründen, die Verderben bringen könnten, durchschnitten ist. — דרכו] und im folg. V. רגליו] Die *Keri's* sind durch alle Verss. bezeugt. — V. 34. Hier spricht *Dav.* gewiss von den Gefahren, denen er mit Gott während der Verfolgungen *Sauls* entgangen. — במתי] Wäre das Suff. richtig, so müsste man *auf meine Höhen* wohl von den Höhen verstehen, die *Dav. sich* zum sicheren Zufluchtsorte erwählt hatte; allein da LXX und *Vulg.* das folg. W. מַעֲמִידֵנִי lasen, so ist das *Jod* an במת zusammen mit dem das folg. W. anfangenden wohl nur Residuum der urspr. LA. — Der V. ist Original zu Hab. 3, 19. (*Ew.*). — V. 35. ונחת וגו'] *de Wette,*

Ew., in Verbindung mit dem ersten Hemistich: *dass den ehernen Bogen meine Arme spannen*; aber das erste Hemistich bezieht sich doch wohl auf die Führung der nur mit der Hand regierten Waffen (Schwert, Speer, Schild), und darum dürfte mit LXX, *Vulg. Chald.* וּמְנַחֵת, und mit LXX בִּזְרֹעֹתָי *und er spannte den ehernen Bogen in meinen Armen* (offenbar viel ausdrucksvoller) zu lesen sein. Die LA. וְנִחֲתָה im *Ps.* ist Verbesserung eines Abschreibers. — V. 36—46. Der Dichter wird durch die letzten *kriegerischen* Erinnerungen auf das ihm jüngst widerfahrene Siegesheil zurückgebracht, schildert zunächst, wie er in der Bedrängniss *Schutz* und *Luft* bekommen, dann, wie er sich zur Verfolgung aufgemacht, und endlich, wie die Feinde sich ihm völlig unterworfen haben. Dass das von hier an Folgende mit der vorausgegangenen Betrachtung nicht mehr zu verbinden sei (*de Wette, Ew.*), dass hier ein *neuer Abschnitt* beginne, ergiebt sich deutlich daraus, dass der Dichter von hier an bis zum Schlusse *Gott anredend* spricht. — V. 36. Nach ישעך] *Ps. Syr.* וִימִינְךָ תִסְעָדֵנִי, bei uns ausgefallen. — וענתך] *Ps. Vulg.* וְעַנְוַתְךָ *deine Demuth*; liesse sich nur als *Herablassung* rechtfertigen, und da עָנָו, עֲנָוָה, עַנְוָה nur von *Menschen* gebraucht werden, so möchte wohl die TLA., die noch überdiess weit poetischer ist: *dein Erhören erhob mich*, den Vorzug verdienen. — V. 37. giebt mit dem vor. V. ein vollendet schönes Bild: der Schild über dem Daniederliegenden — die aufhelfende Hand — die völlige Erhebung — der Raum zum Kampfe — der feste Stand, und nun — V. 38. *die Verfolgung*. — ארדפה] Das Fut. paragog., weil der Dichter sich in den Augenblick des gefassten *Entschlusses* versetzt. — ואשמידם] *Ps. Syr. Arab.* וְאַשִּׂיגֵם; *diese* LA. konnte leichter aus *jener* entstehen, als umgekehrt, und die TLA. wird durch den Parallelismus empfohlen. — V. 39. ואכלם] fehlt *Ps.*, *R. Vulg. Syr. Arab.* und könnte wohl späterer Zusatz sein, wenn man nicht vermuthen müsste, dass sich durch eine Versetzung dieses W. im *Ps.* das יָכְלוּ gebildet hätte. — V. 40. ותזרני] verschrieben aus וַתְּאַזְּרֵנִי, *Ps.* — V. 41. ואיבי — ערף] wörtlich: *meine Feinde — du hast gegeben mir den* (ihren) *Rücken*, vgl. 2 Mos. 23, 27. 1 Mos. 49, 8. — V. 42. ישעו] *Ps.*, *alle* Verss. und Cod. de Ross. 596. urspr. יְשַׁוְּעוּ, nothwendig. — אל יהוה] *Ps.* עַל ה׳, nicht zu entscheiden; die Ellipse ist zwar *kühn*, aber wohl schwerlich, wie man nach *Chald. Syr. Arab.* annehmen könnte, das Verb. ausgefallen. — V. 43. ארץ] *Ps.* עַל־פְּנֵי־רוּחַ, wahrsch., weil die TLA. ganz verwischt war; es ist vom *unter die Füsse Treten* die Rede, und ארץ ist durch das parall. חוצות gesichert. — אדקם] *Ps.* אֲרִיקֵם, Verschreibung. — ארקעם] fehlt im *Ps.*, LXX, *Syr. Arab.*, und kann wohl *zweite*, in den Text gekommene LA. des vorherg. W. sein. — V. 44. עמי] LXX, Codd. Kenn. 150. de Ross. 21. 594. 701. עַמִּים (die TLA. kann wenigstens *hier* nicht verkürzter Plur. sein, *Gesen.* Gr. §. 86, b. *Ew.* §. 359.), weil die *Zweideutigkeit*

zu vermeiden war). Es sind die Kämpfe mit den *syrischen* Völkern gemeint. — תשמרני] daraus verschrieben *Ps. Syr. Arab.* Cod. de Ross. 614. תְּשִׂימֵנִי; trefflicher Sinn der TLA.: *du* wolltest nicht, dass ich jetzt *schon* umkäme, ich sollte *vorher* noch Völker beherrschen u. s. w. — עם] nicht: *Leute*, sondern: ein Volk. — לא-ידעתי] nicht *absolut:* von dem ich nie gehört, sondern: das mir bisher *fremd* war. Hier, so wie in den beiden folgg. VV., ist die Beziehung auf den siegreichen Kampf mit den *syrischen* Volksstämmen unverkennbar. — V. 45. יתכחשו-לי] *Lucan.* 5, 385.: namque omnes voces, per quas jam tempore tanto *mentimur* dominis, haec primum reperit aetas (*Cler.*). — לשמוע אזן] nicht: auf das blosse Gerücht, *Vatabl.*, *de Wette;* sondern: *auf des Ohrs Gehör*, d. i. schon von fern (*Cler.*, *Ew.*), ohne dass ich nöthig habe, sie dazu *anzuhalten*, wie wir sagen: auf's Wort, auf den Wink gehorchen, an den Augen absehen; *diese* Erkl. fordert der Parallelismus, und bei *jener* müsste *sie unterwerfen sich mir*, nicht aber *sie gehorchen mir* folgen. — V. 46. ויחגרו] durch Buchstabenversetzung entstanden aus וְיַחְרְגוּ *Ps.*, dieses aber nicht *fliehen bebend*, sondern *zittern scheu hervor aus ihren Schlössern* (*Ew.*); חָרַג steht hier genau wie חָרַד לִקְרָאת פ' I. 16, 4.; daraus ergiebt sich nun aber auch, dass יבלו nach der masoret. Vocalisation *sie welken hin* nicht in den Zusammenhang passt, dass vielmehr nach *Vulg.* (defluxerunt) zu lesen ist יָבֹלוּ *die Söhne der Fremde wallen* (im feierlichen Unterwerfungszuge, s. *Böttcher* a. a. O. 137.) *und zittern* u. s. w.; so erst kommt Einheit in den V., der sich wohl auf 8, 8. bezieht. — V. 47 — 51. *Lobpreisender Schluss.* — חי יהוה] *Lebend*, ferner waltend (sei) *der Herr!* so dass die eigentliche Lobpreisung erst mit den zwei folgg., sich entsprechenden, Gliedern beginnt. — V. 48. האל וגו'] *der Gott, welcher* u. s. w. (*Ew.*). — ומריד] Hier ist die LA. der LXX וּמוֹסִיר (*παιδεύων*) darum nicht zu übersehen, weil sich aus *ihr* die Entstehung der TLA. eben sowohl als der des *Ps.* וַיַּדְבֵּר erklären liesse, und weil die Kühnheit der Redensart: *er züchtigt Völker unter mir*, mit manchem anderen Ausdrucke des *Ps.* harmonirt. — V. 49. איש חמסים] *Hadadeser.* — Die Abweichungen des *Ps.* scheinen hier mehr auf Abschreiberwillkür zu beruhen. — V. 50. Auch die neu mir unterworfenen Völker will ich mit dir bekannt machen. — V. 51. מגדול] Die Vocalisation des *Ps.* מַגְדִּיל: *der gross macht die Hülfen seines Königs*, durch *alle* Verss. bestätigt. — לדוד — עולם] könnte wohl, da die *zwei* vorausgegangenen *Glieder* genügen, und da *Dav.* sonst nirgends (ausser 7, 20., wo jedoch ein anderes Verhältniss stattfindet) seinen Namen in einem *Ps.* selbst genannt hat, von *späterer* Hand, da man das Lied gewiss auch in der Folgezeit bei ähnlichen Veranlassungen, wie die, auf welche es gedichtet war, sang, aus Schmeichelei gegen *Dav.'s* Nachkommen hinzugefügt sein. — Dass *Dav.* Verf. sei, unterliegt keinem Zweifel

(s. *Ew.* Psalmen S. 44.). *Ew.* (ebendas.) findet die Ausführung auffallend lang, die Sprache hier und da matt und gedehnt, und verlegt darum den *Ps.* in *Dav.'s höheres Alter;* aber bei der nachgewiesenen bestimmten Beziehung des Liedes hat auch das anscheinend Matte und Gedehnte Bedeutung, und die Länge der Ausführung würde auch dem *reifen, überlegsamen Mannesalter* nicht unangemessen sein.

Cap. XXIII. (A. I.)

V. 1 — 7. *Dav.'s letzte Worte.* — Literatur s. im *exeg. Hdb.* — האחרנים] verstehen *Mich.*, *Maur.*, schwerlich richtig, in Beziehung auf die eben (Cap. XXII.) dargelegten Worte *Dav.'s: ein späteres Lied; Paulus* (exeg. krit. Abhandll. Nr. 6. 99 — 134.) bezieht die Ueberschrift (דברי von *Begebenheiten* verstehend) auf alle folgg. Stücke der BB. Sam. und der Könige, welche noch von *Dav.* handeln: *zur späteren Geschichte Dav.'s;* sehr gezwungen; *Vatabl.:* posteaquam edidit omnes psalmos; richtiger wohl noch: der *letzte* poetische Aufschwung, den er überhaupt nahm, den er vielleicht *kurz vor seinem Tode* nahm, und den man insbesondere auch darum aufzeichnete, weil man denselben wegen V. 2. als einen נאם *Seherspruch* (4 Mos. 24, 3. 4. 15. 16.) ansah. — נאם — ישראל] vom Sammler vorgefundene, gewiss sehr alte, Ueberschrift des folg. Ausspruches. — הקם על] *Cler.*, *Gesen.*, *de Wette, Maur.:* der hoch gestellt; aber עָל *oben* würde nur hier in der Bedeutung von *hoch* stehen, und lässt sich durch *Maur.'s* Bemerkung: poetice, tanquam adverb., ut תַּחַת *infra* 1 Mos. 49, 25. cf. אַחַר ibid. 22, 13. darum nicht rechtfertigen, weil in der ersten angeführten St. 'ת eben nur *unten*, aber nicht *tief* bedeutet, und weil in der zweiten mit LXX אֶחָד zu lesen ist. Alle Verss. lasen vor הקם] אֲשֶׁר, und LXX haben anst. הֻקַּם, was schon durch seine Form auffällt (s. *Ew.* §. 254.), הֵקִים יְהוָה עַל: (der Mann) *den der Herr erhoben hat zum* Gesalbten des G. J., vgl. 5 Mos. 28, 36.; wegen עַל s. 3 Mos. 4, 35. 5, 17. 7, 5. — נעים — ישראל] *Cler.:* amoeni *in* psalmis Isr., i. e. cujus ingenii suavitas intelligitur ex psalmis ab eo compositis, et qui apud Israelitas canuntur; mit Hervorhebung des *Letzteren Mich.:* beliebt durch Lieder, die Israel singt; einfacher *Vulg.*, *Vatabl.*, *Herder* (Briefe das Stud. d. Theol. betr. I. Br. 8.), *Gesen.*, *de Wette, Ew.* (§. 513.), *Maur.: suavis carminum*, i. e. suavis poeta *Israelis;* aber da man bei dieser Auffassung entw. das *objective* זמרות mit dem *subjectiven* נעים verbinden, oder mit *Maur. lieblich durch Gesänge* erklären muss, so wäre wenigstens zu fragen, ob nicht mit LXX (*εὐπρεπεῖς, Ἄλλ. ὡραῖοι*) נְעִימֵי zu lesen, und dieses: (Spruch) *der Liederwonne Israels* (Abstr. anst. des Concr., des Sängers, an welchem sich Israel am meisten ergötzt) zu erklären sein

möchte. — V. 2. *Dav.* bezeichnet das Ganze des nachfolg. Ausspruches als höhere Eingebung, und schon diese *feierliche* Einleitung weist darauf hin, dass diese Aeusserung höchst wahrsch. dem *Sterbelager* des Königs angehört. — V. 3. אמר] *es hat geredet*; wahrsch. hatte ein Prophet beim Antritte seiner Regierung die Aeusserung von מושל bis מארץ (V. 4.) gethan. — מושל — אלהים] nicht Apposition zu אלהי ישראל (*Vulg. Chald., Luth., Hezel*); nicht abhängig von אמר, so dass dieses entw. promisit und מושל als *Accusat.* zu fassen (*Mich., Maur.*), oder vor מושל prodibit zu suppliren wäre (*Dathe, Maur.*); nicht mit *scheinbarer* Bezeugung der LXX (s. das Variantenverz.) מָשָׁל anst. מושל zu lesen und zu übersetzen: sei der Fromme der Welt ein *Hohn*, sei Frömmigkeit ein *Gespött*, doch wird er hervorgehen u. s. w. (*Joh. Ge. Trendelenburg* comment. in noviss. verba Dav. Gotting. 1779, 8. und halb und halb auch *Schulz*); sondern, da die LA. מוֹשֵׁל durch *alle* Verss. bezeugt, und keine der *anderen* Auffassungen möglich ist, nach *Cler., Herder, de Wette* (in d. Stud.), *Ew.* (§. 609.. 626.): *wenn jemand unter den Menschen gerecht herrscht, in der Furcht Gottes herrscht, der* ist wie u. s. w. — באדם] betrachtet *Dathe,* da 'א das ganze menschliche Geschlecht bedeute, als einen Beweis, dass hier Prophezeiung vom Messias enthalten sei; das Wort steht aber ganz natürlich darum, weil von irgend einem *irgend wo* Herrschenden die Rede ist. — V. 4. Nach וכאור] LXX (*R. καὶ ἐν* [כ in ב verschrieben] *φωτὶ θεοῦ πρωΐας; Al. κ. ἐν θεῷ φ. πρ.*; nach Versetzung und Verschreibung): אֱלֹהִים: *der ist wie das Licht Gottes am Morgen.* — Bis hierher der *Hauptsatz*; יזרח — מארץ giebt die Ausführung, näml.: *die Sonne geht auf, am Morgen ohne Wolken* (*Ew.* §. 506.): *vom Strahle, vom Regen* (kommt) *junges Grün aus der Erde.* (Ms. Kenn. 2. hat nach יזרח] יְהוָֹה, und demnach wollte *Kenn.* übersetzen: et sicut lux matutina orietur *Jehova,* sol [coll. Mal. 4, 2. Jer. 33, 16. Jes. 16, 1.]; das passt aber gänzlich nicht in den Zusammenhang, und יהוה hat sich aus irrthümlicher Wiederholung von יזרח gebildet.) — Hier endet der göttliche, die segensreiche Wirksamkeit eines Regenten, wie er sein soll, im *schönsten Bilde* darstellende, Ausspruch, dessen gedenkend *Dav.* nun — V. 5. *im Bewusstsein, dass er während seines Regentenlebens* (der zum *Scheiden* sich Bereitende spricht) *demselben zu entsprechen sich bemüht habe*, mit frommer Freude auf die ihm zu Theil gewordene göttliche Gnade und Verheissung hinweist, und zu den frohesten Hoffnungen für seine Nachkommen sich erhebt. — כי־לא־כן] *ist nicht also —?* Das כי dient hier gewissermaassen nur zur Markirung der *Frage,* wie sonst הֲ; wegen לא s. *Ew.* 577. Schliesst man nun aber die Frage nach der masoret. Interpunction mit *de Wette* und *Maur.* schon bei לא, so müsste sich כן auf den Inhalt von V. 3. und 4. beziehen; dort aber hat es keinen Anhalt, denn der Gottesspruch handelt nur von der gleichsam *göttlichen* Majestät

und Einwirkung eines gerechten und gottesfürchtigen Herrschers; es ist daher zu übersetzen: *ist* (nun) *nicht also mein Haus mit Gott* (stehe ich nun mit den Meinigen nicht in einem solchen Verhältnisse zu Gott), *dass er ein ewiges Bündniss gemacht hat* (mit) *mir, geordnet* (festgestellt), *auf alle Zeit* (nach בכל LXX עֵת, und שְׁמֻרָה ohne Copula, die nur Residuum von עת ist) *gehalten? Dav.* blickt augenscheinlich auf 7, 16., und eben seine hiesigen gewiss *genuinen* Worte bezeugen nicht nur die *historische* Glaubwürdigkeit der *Weissagung* des *Nathan,* sondern auch die Richtigkeit unserer Bemerkung zu 7, 1. 11. 12., dass dieselbe in das *höhere Alter Dav.'s* zu verlegen ist. — כי כל— יצמיח] *all mein Heil und all mein* (*Chald.* und *Syr.* חֶפְצִי, doch s. *Ew.* 603.) *Begehren, wird er es nicht hervorsprossen* (gedeihen) *lassen? All mein Begehren*; dabei dachte der *fromme* königliche Greis gewiss auch an die *religiöse* und *sittliche* Cultur seines Volkes, für die er so viel gethan. (Die Conjectur von *Mich.*: עֲרֻבָה *verbürgt* anst. ערוכה hat allerdings viel Ansprechendes, wird aber durch keine Vers. bezeugt, und ist wenigstens nicht nöthig; dagegen ist die von demselben nach LXX vorgenommene Verbindung von כי-לא יצמיח mit ובליעל [bei LXX war die Copula verwischt, *Mich.* aber wollte יַצְמִחוּ lesen] nach allem bisher Bemerkten und insbesondere darum *unbedingt* abzuweisen, weil יצמיח *Hiphil* ist, und כי כל—חפץ nicht, wie er übersetzt, heissen kann: *er* (Gott) *allein ist* u. s. w., weil in diesem Falle nothwendig stehen müsste: כִּי הוּא לְבַדּוֹ oder doch כִּי הוּא [*Maur.*]). — V. 6. 7. *Der Gegensatz,* der zwar *allgemein* hingestellt ist, bei dem aber *Dav.* wohl an Leute wie *Simei* und dergleichen dachte, und der für die umstehenden Hörer, namentlich für den *Erben des Thrones* die ernste Mahnung in sich schloss, in der Furcht Gottes treu zu beharren. — Ein trefflicher Gegensatz schon in dem W. ובליעל] *aber die Nichtsnützigen,* und in dem Bilde der *Dornen*, die die *Benutzung* des Ackerlandes *schmälern,* und darum ausgerottet werden müssen (vgl. *Win.* Realwb. Art. *Dorn* am Schlusse). — מנד] nicht: weggeworfene (*Gesen., de Wette*), sondern: *geflohene,* verabscheute, denn im *Folgenden* erst wird ihre Ausrottung beschrieben. — כלהם] s. *Gesen.* Gr. §. 88, 1. Anm. 2. *Ew.* §. 421, 1, 3. — כי-לא וגו'] *die man nicht mit der Hand anfasst.* — V. 7. איש יגע בהם] *de Wette:* wer sie anrühret; besser wohl: *wer* (um sie auszurotten) *in sie schlägt.* — ימלא—חנית] nicht: der bekommt die Hand (wie) voll Eisen und Spiesse (*de Dieu, Mich.*), sondern *nach de Wette: der ist gerüstet* (vgl. מִלֵּא יָדוֹ בַקֶּשֶׁת 2 Kön. 9, 24.) *mit Eisen und Stange*; Schilderung nach den einzelnen Bestandtheilen des Werkzeuges, näml. eines an langer Stange befestigten eisernen *Hakens*, mit dessen Hülfe die Dornen aus der Erde gerissen werden. — בשבת] nicht: domi (*Cler.*), nicht: in fine = tandem (*Dathe*); sondern: *ohne Verzug,* eigentlich im Aufhören, so wie die Ausrottung beendigt ist, weil man keinen anderen

Gebrauch von ihnen machen kann, als mit ihrer *Asche* die Felder zu *düngen*. (Sachparallelen Matth. 3, 10. 13, 30.) — Es ist kaum zu bezweifeln, dass wir hier *Dav.'s Schwanengesang* haben; für *Authentie* spricht der hochpoetische Charakter und die Alterthümlichkeit und die inhaltsschwere Kürze des Styls; für den *letzten* Gesang die Angemessenheit des Inhaltes zur Situation. —

V. 8—39. *Kurzer Bericht über die Thaten einiger unter den Gibborim, und Namenverzeichniss derselben* (A. 1.). 1 Chron. 11, 11—41. *Joseph.* VII, 12, 4. — V. 8. שְׁמוֹת] *Chron.* מִסְפַּר; אֵלֶּה spricht für die TLA. — הַגִּבֹּרִים] hier in etwas *engerer* Bedeutung: die Bedeutendsten, die *Häupter* und *Anführer* der 600, s. zu 15, 18. — ישב בשבת] *Mich.*: *Stuhlherr* (chairman), Grossmeister, weil er ein förmliches *Ritterordenverhältniss* (Grosskreuze und Ritter) aus unserem Abschnitte sich herausgelesen hat; diese Auffassung ist schon dadurch widerlegt, dass wir bei derselben gar keinen *Namen* des Mannes erführen, und das שֶׁבֶת nicht der *Sitz*, sondern *das Sitzen* ist. *Kenn.* hat *vor Mov.* gezeigt, dass die TLA. dadurch entstanden ist, dass die beiden letzten Buchstaben der vom Chronisten dargebotenen urspr. LA. יָשָׁבְעָם (vgl. 1 Chron. 27, 2.) in einem MS. gerade unter dem בשבת des *vorigen* V. standen, und ein Abschreiber im *Auf*blick *dieses* W. anst. *jener* Buchstaben hinschrieb. — תחכמני] *Chron.*, im Widerspruche mit sich selbst (s. 27, 2.): בֶּן-חַכְמוֹנִי; vergleicht man damit 1 Chron. 27, 32.: *Jehiel, der Sohn* des *Hachmoni, war bei den Söhnen des Königs*, und *Joseph.* zu uns. St.: *Ἰέσσαιμος*, *υἱὸς Ἀχεμαίου*, so möchte man die LA. der *Chron.* für die richtige halten, wenn nicht die der LXX הַכְּנַעֲנִי, der *Canaaniter* (was als ein merkwürdiger Umstand besondere Erwähnung verdient hätte), vorzuziehen sein sollte. — ראשׁ השׁלשׁי] nicht: das Haupt der Wagenkämpfer (*de Wette*), sondern, da V. 18. und 1 Chron. 12, 18. noch *mehrere* dergleichen erwähnt werden, *der* (bekannte = einer) *von der Spitze* (ersten Abtheilung oder Reihe Am. 6, 7.) *des Schalischcorps*, analog dem בֵּית-הַלַּחְמִי, בֵּית-הַשִּׁמְשִׁי, בֶּן-הַיְמִינִי; in etwas anderer, jedoch durch Vergleichung mit dem Nachfolg. (V. 18.) widerlegter, Auffassung *Böttcher* Prob. 39. — השׁלשׁי] Diese Form (*nicht verkürzter Plur.*, *Gesen.* Gr. §. 86, 1. b. *Ew.* §. 359.) ist durch das eben Bemerkte gerechtfertigt, und daher das הַשָּׁלוֹשִׁים der *Chron.* nur Correctur aus *Miss*verstand. Eben diese anderwärts richtig stehende *Plural*form aber (die *Schalischmänner*), so wie der Stat. constr. derselben, ist in mehreren Stt. (1 Chron. 11, 42. 12, 4 bis, 27, 6.), und so auch in uns. Abschnitte und dem Parallelabschnitte der *Chron.*, wegen grosser Aehnlichkeit mit שְׁלוֹשִׁים und שְׁלוֹשָׁה in diese WW. verschrieben worden, und hat dadurch Veranlassung zu *falscher* Auffassung von V. 8—23. gegeben. Mit שָׁלִישִׁים bezeichnete man unstreitig, wie *Gesen.* bemerkt, *urspr.* die *Wagen*kämpfer

(je *drei* auf *einem* Wagen), so 1 Mos. 14, 7. 15, 4., später aber, und so auch hier, eine *ausgezeichnete* (die äussere Auszeichnung scheint in einem besonderen *Kopf*schmucke bestanden zu haben, s. Ez. 23, 15.) Classe von Kriegern, die oberste Abtheilung der גִּבּוֹרִים, gleichsam die *Elite* der alten *Garde*. Auch später erscheinen die *Schalischim* noch als ein besonderes, der Person des Fürsten nahe stehendes Corps 2 Kön. 10, 25. Aus ihnen wählten sich, wie es scheint, die Könige ihre *Adjutanten* 2 Kön. 7, 2. (17. 19.) 9, 25. 15, 25. (man beachte insbesondere das Pronom. possess. in den zwei letzten Stt.), so dass das W. auch zum Namen einer militärischen *Charge* ward 1 Kön. 9, 22., wo auf einander folgen אַנְשֵׁי הַמִּלְחָמָה (Gemeine), עֲבָדִים (Leutnants), שָׂרִים (Hauptleute), שָׁלִשִׁים (Majors), שָׂרֵי הָרֶכֶב und שָׂרֵי הַפָּרָשִׁים (Oberste), vgl. auch Ez. 23, 23. Im Deutschen möchte das W. am besten mit *Luth.* (in den BB. der Kön.) mit *Ritter* wiedergegeben werden können. — Das *öftere* Vorkommen dieses W. in uns. Abschnitte ist den bisherigen Auslegern darum entgangen, weil dasselbe in den übrigen Stt. in der oben erwähnten Weise verschrieben ist, und weil man *diese* Schreibart für die richtige zu halten, durch einen Irrthum verleitet ward. Am Schlusse des Gibborimregisters V. 39. näml. wird die Gesammtzahl zu 37 angegeben; nun werden aber von V. 24 — 39. in dem *masoret.* T. 31 Namen aufgeführt, V. 8—12. tritt uns eine Gibborim*trias*, und V. 18 — 23. treten uns *zwei* einzelne *Gibborim* entgegen, so dass nur 36 dergleichen herauskommen. Daher meinte man (*Cler.*, *Kenn.*, *Mich.* u. A.), die V. 18 — 23. Erwähnten hätten einer *zweiten* Trias angehört, nur sei der *dritte* Mann nicht genannt, und dieser könne kein Anderer sein, als der sonst ganz übergangene *Joab;* von den 31 aber (in runder Zahl *die Dreissig*) nahm man an, dass sie die *unterste* Classe der *Gibborim* gebildet hätten, und hierauf bezog man das הַשְּׁלֹשִׁים V. 13. und 23.; ausser *dieser* hätte es aber zwei *obere* Classen, zu je *drei* gegeben, und nach dieser Ansicht deutete man das שְׁלֹשָׁה V. 18. 19. 22. 23., indem man bald *die* (*ersten*) *drei*, bald *die* (*anderen*) *drei* auf eine der Sprache Gewalt anthuende Weise übersetzte. (*So* alle Ausleger und Uebersetzer bis mit *de Wette;* erste Veranlassung nächst den erwähnten Verschreibungen höchst wahrsch. die Conjectural-LA. des Chronisten 1 Chron. 11, 21. בַּשְּׁנַיִם, welches W. man *der zweiten Ordnung* [*de Wette*] übersetzte.) — הוא עדינו העצנו] *Vulg.*: ipse est quasi tenerrimus ligni vermiculus (?!); da ist doch wohl die Textverderbniss klar? Die LA. der *Chron.* ה׳-עוֹרֵר אֶת-חֲנִיתוֹ *er schwang seinen Speer* wird durch V. 18 und durch LXX (*zweite* LA.) bestätigt. (*Kenn.* wollte העצנו beibehalten, weil עצן im *Arab.* = חֲנִית sei; das arab. W. ist aber zunächst nur *Ast, Zweig;* der *Art.* und das *Suff.!* und warum sollte denn für denselben Begriff hier ein *anderes* W., als V. 18. stehen?) חלל] nimmt *Kenn.* (super rat. text. hebr. 89., um das Missliche der 800

auf einmal Getödteten zu vermeiden, in der völlig unerwiesenen Bedeutung *Krieger* (er schwang seinen Speer über u. s. w. = er war ihr Anführer); allerdings hat *R.* στρατιώτας; allein aus V. 18., wo *R.* richtig τραυματίας (vgl. zu 1, 19. 25. Richt. 20, 31. Ps. 89, 11.) darbietet, ergiebt sich, dass der Uebersetzer in uns. St. durch Verkürzung des ersten ל: חֵיל las. Das W. steht im Sing., wie אִישׁ, שָׁנָה. — בפעם אחד] (*Chron.* und am *Rande* אַחַת), *bei einer Gelegenheit* (einem Treffen) Erschlagene. — שְׁמֹנֶה] *Chron.* שְׁלֹשׁ; TLA. durch alle Verss. bezeugt, und auch darum wahrscheinlicher, weil sonst *Jesabeam* vor *Abisai* (V. 18.) nichts voraus gehabt hätte. — Die Sache ist wahrsch. diese. Nach beendigtem Kampfe mochten die Anführer der einzelnen Abtheilungen über dem Haufen der durch sie *und ihre Leute* Gefallenen als *symbolisches Zeichen*: das ist *meine* und der Meinigen Arbeit! ein jeder seinen Speer schwingen. — V. 9. בן־דדי° בן־אחחי] *Chron.* בֶּן־דּוֹדוֹ הָאֲחוֹחִי, und *so* richtig bis auf דודו, wofür mit *uns.* T. דֹּדִי zu lesen (s. *R. zweite* LA., LXX zur *Chron.* Δωδαΐ, *Joseph.* υἱὸς τοῦ Δωδείου), denn vgl. 1 Chron. 27, 4., wo אלעזר בן ausgefallen. — בשלשה גברים°] das soll heissen: *unter den drei Helden*; allein es ist ja von einer *Dreiheit* noch gar nicht die Rede gewesen, der bis hierher gekommene Leser weiss von einer solchen noch nichts, und übrigens müsste ja in diesem Falle nach *Gesen.* Gr. §. 118, 4. Anm. 1. שְׁלֹשֶׁת הַגִּבֹּרִים, wie V. 16. und 17. ganz richtig steht, zu lesen sein. Alles ist klar, wenn man liest בִּשְׁלִשֵׁי הַגִּבֹּרִים (das *Jod* war verwischt, und das ה hatte sich von *seinem* Worte getrennt), näml.: nach ihm (war) *Eleasar* der S. D., der Ahohit, unter den *Rittern* der *Gibborim* (gehörte dieser zu den Rittern der Gibborim). — Nach הגברים] *Chron.* הוּא הָיָה (so auch LXX, *Ald.* und *Complut.* οὗτος ἦν, und *Joseph.* ὃς ἦν μετὰ τοῦ βασιλέως), integrirend. — Anst. בחרפם] *Chron.* בַּפַּס דַּמִּים, bestätigt durch das nachfolgende שָׁם, welches die vorhergegangene Nennung eines *Ortes* voraussetzt, und durch *Joseph.* in sofern, als dieser (nach Verschreibung) ἐν Ἀρασάμῳ hat. — בפלשתים] *Chron.* 'והפ, nothwendig (der *Art.* ist durch *alle* Verss. bestätigt), und mithin nun: *er war mit Dav. zu Pasdammim* (s. I. 17, 1.), *und die Philister hatten sich daselbst versammelt* u. s. w. (dagegen sind in der *Chron.* die WW. von ויעלו bis ויאספו פלשתים לחיה (V. 11.), weil der *vorherg. Satz fast mit denselben Worten schliesst* [*Kenn.*, *Mov.*], ausgefallen.) ויעלו וגו'] näml. auf der Flucht (*Joseph.* τῶν Ἰσρ. φευγόντων) zu den *höher* gelegenen früheren Positionen. — V. 10. הוא קם] *er stand*, blieb, hielt Stand, *Joseph.* μόνος ἔμεινε — עד כי — החרב] bis seine Hand erstarrte und nun das Schwert krampfhaft festhielt; so wohl angemessener, als *Joseph.*: ὡς ὑπὸ τοῦ αἵματος προσκολληθῆναι τὴν ῥομφαίαν αὐτοῦ τῇ δεξιᾷ. — ישבו אחריו] nicht: folgte ihm nach (*de Wette*), *sondern*: *kehrte* (von der Flucht) *um ihm nach.* Uebrigens scheint nach *Vulg.* (populus, *qui fu-*

gerat, reversus est) vor ישׁבו] כּם אֲשֶׁר ausgefallen zu sein. — לפשׁט] Gut LXX: ἐκδιδύσκειν und *Vulg.*: ad caesorum spolia detrahenda. — V. 11. הררי] Es möchte wohl nach LXX (ὁ Ἀρουχαῖος) הָאַרוּכִי (Richt. 9, 41.) zu lesen sein (in ihrem T. stand durch Verwischung הארוכי, denn הָאַרְכִּי *können* sie nicht gelesen haben, s. zu 15, 32. 17, 5.). — לחיה] *in einen Haufen;* aber würde es da wohl heissen: *sie hatten sich versammelt*, nach welchem Ausdrucke fast jederzeit die Angabe des Ortes folgt? LXX εἰς Θηρία, irrthümlich, aber Beweis, dass sie wegen des folg. שָׁם einen *Orts*namen vermutheten; *Joseph.*: εἰς τόπον *Σιαγόνα* (so auch LXX Complut.) λεγόμενον, mithin לֶחֱיָה *nach Lechi hin* (der Ort, wo *Simson* die Philister mit dem Eselskinnbacken erschlug, Richt. 15, 9. 14. 19.). Schon von *Bochart* (Hieroz. I. 2, 15.) und *Kenn.* (a. a. O. 126.) bemerkt. Die masoret. Vocalisation ist im Hinblick auf וְחַיַּת V. 13. gemacht. — עדשים] *Chron.* שְׂעוֹרִים Gerste; eine von beiden LAA. durch Buchstabenversetzung und Vertauschung entstanden; die unsrige ist wahrsch. die urspr. (*Mov.*). — V. 12. ויעשׂ] *Chron.* וַיּוֹשַׁע, nach Verschreibung, denn s. V. 10. und LXX zur *Chron.* καὶ ἐποίησε. — V. 13. שְׁלֹשִׁים] Das *Keri* שְׁלֹשָׁה durch *Chron.* und alle Verss. bestätigt. (Veranlassung des *Chethibh* die Endung des folg. Wortes.) Die Uebers.: *die Drei* (*Dathe*, *de Wette*) ist dem *Sinne* nach wohl richtig, denn es scheint im Nachfolg. allerdings von den *drei bisher Erwähnten* die Rede zu sein (auch *Joseph.* οἱ τρεῖς ἄνδρες οὗτοι), aber grammatisch nur dann, wenn man annimmt, dass im urspr. T. הַשְּׁלֹשָׁה (wie in der *Chron.* V. 18.) gestanden habe. — מהשׁלשׁים] nach der masoret. Vocalisation: *von den Dreissig;* aber nach *Syr.* und *Chald.* ist zu lesen: מֵהַשָּׁלִשִׁים *von den Rittern.* — ראשׁ] Da dieses W. in keiner Vers. ausser der des *Chald.* sich findet, so möchte man dasselbe für ein *Interpretament* des vorherg. W. halten; ist es ächt, so kann man es wohl kaum anders fassen, als: *diese drei Haupt ritter.* — אל־קציר] kann nimmermehr heissen: tempore messis (*Vulg.*), und die Uebers.: *zur Aernte*, ist durch den ganzen Zusammenhang widerlegt; daher unzweifelhaft nach *Chron.* zu lesen אֶל־הַצּוּר *zu dem Felsen* (in welchem sich die Höhle *Adullam* befand.) — וחית] Man nimmt das nunmehr nur *hier* und Ps. 68, 11. vorkommende חַיָּה gleichbedeutend mit חַיָּה, d. i. wohl nicht: *Haufen, sondern Zeltkreis, Heerlager* (*Böttcher* a. a. O. 84. 85.); *Chron.* hat וּמַחֲנֵה; nach *Mov.* hatte der *Verf.* von *Sam.* וחית absichtlich gesetzt, um die *Härte* des Ausdruckes וּמַחֲנֵה חֹנָה zu mildern; aber eine Härte liegt darin gar nicht, und die Hebräer lieben gerade dergleichen *Assonanzen*, wie sich schon aus dem so häufigen Gebrauche des Inf. beim Verb. finit. ergiebt, und da der *Chald.* וּמַשְׁרִית exercitus, *Vulg.* hier castra hat, während לחיה (V. 11.) mit in statione ausgedrückt ist, so möchte wohl auch bei uns im urspr., von dem Sammler *vorge-*

fundenen T. ומחנה gestanden, und die TLA. sich daraus durch Verwischung gebildet haben. — בעמק רפאים] s. zu 5, 18. — Auch *Joseph.* setzt den hier berichteten Vorfall in die von uns angenommene Zeit des 5, 17 ff. erzählten Einfalles der Philister. — V. 14. במצודה] s. zu 5, 17. — מצב] *ein einzelner Posten; Chron.* נְצִיב; *jenes* wahrsch. die *ältere* Bezeichnung, vgl. I. 13, 23. 14, 1. 4. — V. 15. מי ישקני] *Optativ: wer* tränkte mich = möchte jemand mich tränken, s. *Ew.* Gr. 586. — Sonderbar *Kenn.* und fast ganz so *Cler.*: versus hic non tam desiderium *Dav.* ex aquis Bethl. bibendi, quam potius ardentissimas preces pro libertate patriae ab exercitu Philistaeorum continere videtur; dadurch widerlegt, dass הִתְאַוָּה vorzugsweise vom *lüsternen* Begehren gebraucht wird, und dass *Dav.* gerade von dem Wasser des Brunnens *am Thore* zu trinken wünscht. — מבאר] Das *Chethibh* durch die Natur der Sache bestätigt; denn nicht nach *Cisternen*-, sondern nach *Brunnen*wasser sehnte sich *Dav.* Das Wasser von Bethlehem war vorzüglich gut, so dass es später durch eine in Ruinen noch vorhandene Wasserleitung nach *Jerusalem* geführt wurde. — V. 16. ויבקעו וגו'] sie brachen *durch* den Theil des Philisterlagers, der zwischen ihnen und *Bethlehem* lag (*Joseph.* διὰ μέσου τοῦ τῶν πολεμίων ὁρμήσαντες στρατοπέδου). Es scheint, dass die Niederung des עֵמֶק רְפָאִים sich westlich von *Jerusalem* von N. W. nach S. O. bis über *Bethlehem* hinab erstreckte, und dass die Höhle *Adullam* auf der Abendseite derselben lag, vgl. zu I. 22, 5. und II. 5, 18. (die Bemerkung zu der letzteren St. erhält durch die *hiesige* eine geringe Modification). — ויסך וגו'] nicht: ἔσπεισε δὲ ἀπ' αὐτοῦ τῷ Θεῷ, καὶ περὶ τῆς σωτηρίας τῶν ἀνδρῶν ηὐχαρίστησεν αὐτῷ (*Joseph.*), wohl auch nicht: veniam petens, ut Deus sibi condonaret, quod horum vitam exposuisset (*Kenn.*), sondern eben nur: libavit eam domino (*Vulg.*), er opferte, weihete es dem Herrn. — V. 17. חלילה לי יהוה] Nach *Mov.* soll der Verf. des *Sam.* die Construction des חָלִילָה לִּי mit dem doppelten מִן (vgl. *Chron.*) gemieden, und darum den Vocat. gesetzt haben; allein *Syr.* und *Chald.* lasen מֵיהוָה, und das מ dürfte wohl nur verwischt sein, vgl. 1 Kön. 21, 3. — הדם — בנפשותם] Nach *Mov.* hat der Verf., den Sinn des Originales *verwischend, geändert: ist es nicht Blut der Männer* u. s. w.? Nach *Hitzig* (a. a. O. 150.) enthält der Satz eine *Aposiopese*, zu vgl. 1 Mos. 50, 15. Ps. 27, 13.; aber nach LXX und *Vulg. stand* im urspr. T. nach בנפשותם das von *Chron.* bezeugte אֶשְׁתֶּה. An das Verbot des *Bluttrinkens* (*Mov.*) hat *Dav.* bei dieser Aeusserung gewiss nicht gedacht; Sinn: es wäre ja *so gut, als wenn* ich das Blut der Männer — trinken wollte. — V. 18. ראש השלשי] *Cler., de Wette* u. A.: das Haupt der (*anderen*) Drei; es ist wie V. 8. zu lesen und zu erklären. — ולו־שם bis V. 19. Schluss soll heissen: und war berühmt unter den Dreien. Er war herrlicher, als *die*

Drei, und war *ihr* Oberster, aber er kam nicht an die (*ersten*) Drei. Mithin wäre er herrlicher, als *er selber* gewesen, denn er gehörte ja eben zu den *angenommenen* anderen Drei und soll Oberster derselben gewesen sein. Noch sonderbarer aber, wenn V. 22. 23. das Nämliche auch von dem *zweiten* der drei (*Anderen*) gesagt wird, indem nun nur *Einer* (und zwar gerade der *angeblich* nicht genannte *Joab*) *nicht* berühmt war. Der *Chald.* hat für das *fragliche* W. V. 18. 1°. und 2°., V. 19. 1°., V. 22., und V. 23. 1°. גִּבָּרַיָּא, und der *Syr.* an allen diesen Stt. ܠܬܠܬܝܢ, woraus sich als richtige LA. שְׁלֹשִׁים ergiebt, die sich V. 23. Anfang (nur mit der irrigen Vocalisirung des *Syr.*) auch *in uns. T.* findet; dagegen aber wird V. 19. 2°. und V. 23. 2°. die TLA. הַשְּׁלֹשָׁה vom *Chald.* bestätigt; wie natürlich nun Alles, wenn es hier (V. 18. 19.) und dort (V. 22. 23.) nach dieser Berichtigung heisst: *er hatte einen Namen unter den Schalischim* (V. 22.: unter den *Schalischim* der *Gibborim*). *Unter den Schalischim* (überhaupt) *war er berühmt* (:*er war ein Oberster unter ihnen* [V. 19.]); *aber an die Drei* (d. i. *Jesabeam*, *Eleasar* und *Samme*) *reichte er nicht.* Es wird also nicht zwischen zwei *Triaden*, von denen auch *Joseph.* kein Wort hat), sondern nur zwischen *sehr* und etwas *minder* berühmten *Schalischim* unterschieden (indem die *übrigen* nicht *namentlich* erwähnt werden): sehr berühmt waren die drei eben Genannten, etwas minder berühmt *Abisai* und *Benaja;* so wird zu *diesen* kein *Dritter* erfordert, und *Joab* ist darum nicht genannt, weil er *mehr* als *Schalisch* und *Gibbor* war. — V. 19. הֲכִי] unmögliche LA., denn was soll die *Frage* mitten in der so ganz schlichten Erzählung? Mit der Bemerkung: כִּי interpositum est, ut saepius (?), ה ortum ex praecedente (*Maur.*), ist nicht abgeholfen; בַּשְּׁנַיִם, was *Chron.* dafür hat, ist Vermuthungs-LA., welche den obigen Wirrwarr veranlasst hat. *Chald.* und *Syr.* הֲוָה; mithin hat höchst wahrsch. הוּא *er war* im urspr. T. gestanden. — V. 20. בניהו] jedenfalls derselbe, der nach 8, 18. 20, 23. Hauptmann der *Krethi* und *Plethi* war, und nach 1 Kön. 1, 35. Feldhauptmann an *Joabs* Stelle ward. — חי] *Chron.* richtig חַיִל. — קבצאל] s. Jos. 15, 21. Neh. 11, 25. — את־שני־מואב] *de Wette:* die beiden Löwenmänner von *Moab;* aber, wenn auch die Araber und Perser einem tapferen Manne den Namen *Ariel*, Löwe Gottes, beilegen (*Gesen.* Lex.), so ist es doch nicht wahrsch., dass man diesen Namen zwei *gleichzeitigen* Männern eines Volkes ertheilt habe; *R.* nach שני] בְּנֵי (was nach jenem W. gar leicht ausfallen konnte), und anst. מואב] הַמּוֹאָבִי, also: *die beiden Söhne Ariels, des Moabiters,* bestätigt durch *Joseph.*: *ἀδελφοὶ διάσημοι ἐν τῇ Μωαβίτιδι χώρᾳ.* — האריה und הבאר] Die *Keri's* durch *Chron.* bestätigt. — ביום השלג] Ein Löwe hatte sich zur Winterszeit, als einmal mehr *Schnee* (s. *Win.* Realwb. u. d. Art.), als sonst, gefallen war, weil er anderwärts keine

Nahrung finden konnte, den menschlichen Wohnungen genähert, war hier in eine *Cisterne*, oder eigens *dazu* gemachte *Grube* gefallen, und ward in derselben von *Benaja*, indem dieser *hinabstieg*, getödtet. *Joseph.* hat auch hier seiner Phantasie freien Spielraum gelassen, denn nach ihm war der Löwe durch den Schnee in der Grube verschüttet. — V. 21. אשר°] Das *Chethibh* von *Hitzig* a. a. O. 122. als אֲשֶׁר oder אִשֵּׁר: „indem er *gerade* auf den Gegenstand seiner *Blicke* losging,“ in Schutz genommen; allein von allem Anderen abgesehen steht dem entgegen, dass die *Art* des Kampfes erst *nachher* beschrieben wird, dass erst dann וירד אליו folgt; das durch *Chron.* bestätigte *Keri* אִישׁ ist unzweifelhaft richtig. — מראה] *Chron.* מִדָּה, wahrsch. nach Verschreibung und Verwischung (*Mov.*); denn LXX zur *Chron.* ἄνδρα ὁρατόν; איש מ' ist ungefähr unser: ein *ansehnlicher* (sehr grosser) Mann. — Nach diesem W. *Chron.*: חָמֵשׁ בָּאַמָּה; möglicher Weise eigener Zusatz, aber *nicht* möglicher Weise dadurch entstanden, dass das ה in dem obigen אשר° für ein Zahlzeichen = 5 (?) genommen, und באמה ergänzt ward (*Mov.*); denn in diesem Falle hätte das ה ja *nach* מראה oder מדה stehen müssen. — Nach חנית] *Chron.* כִּמְנוֹר אֹרְגִים; auf den ersten Anblick könnte man meinen, es sei diess aus 21, 19. oder I. 17, 7. genommen; allein etwas muss hier im urspr. T. noch gestanden haben, denn dass der Aegypter einen *Speer* in der Hand hatte, war nicht besonders erwähnungswerth, und *R.* (in *Al.* ist ein ganzer Satz ausgefallen) hat ὡς ξύλον διαβάθρας; das kann aber nicht Uebers. der WW. des Chronisten sein, denn in diesem Falle stünde gewiss, wie 21, 19. I. 17, 7. und zur *Chron.*, ὡς ἀντίον ὑφαινόντων; man kann wohl nur כְּעֵץ סֻלָּם oder כ' גִּשּׁוּר vermuthen, und muss annehmen, dass in der *Chron.*, wegen fast gänzlicher Verwischung dieser WW., aus den angeführten Stt. ergänzt ward. — וירד] s. zu I. 26, 10. 29, 4. 30, 24. — Zur *Sache* vgl. *Dioxippus* und *Horratas* bei *Curt.* IX, 7, 16 ff. (*Cler.*). — V. 23. אל־משמעתו] Es hat sich hier in *beide* Texte derselbe Fehler, wie I. 22, 14., eingeschlichen; es ist auch hier, wie *Joseph.* (*Βαναίᾳ δὲ τῷ Ἰωάδου τὴν τῶν σωματοφυλάκων ἀρχὴν παραδίδωσιν*) bezeugt, und *Cler.* (praefecit *satellitio* suo) und *Mich.* (er machte ihn zu seinem *Adjutanten*) *gefühlt* haben, עַל־מִשְׁמַרְתּוֹ (er setzte ihn) über seine *Leibwache* zu lesen; denn dadurch erst tritt der hiesige Bericht mit 8, 18. und 20, 23. in vollkommenen Einklang. — Nach V. 23. LXX וְאֵלֶּה שְׁמוֹת גִּבּוֹרֵי הַמֶּלֶךְ דָּוִד, was nicht Wiederholung aus V. 8. sein kann, denn die Fassung ist eine, wenn auch nur unbedeutend, *andere;* den Hauptunterschied macht die *Copula: und diess sind,* d. i. auch diese, von denen nichts weiter, als der Name zu erwähnen ist, gehörten zu den *Gibborim.* Das, was *Chron.* dafür hat: וְגִבּוֹרֵי הַחֲיָלִים ist Residuum des urspr. T. und Conjectural-LA.; denn das zweite W. hat sich offenbar aus המלך gebildet. — V. 24. עשהאל] s. 2, 8 ff. — Nach ויואב] LXX

הוּא, integrirend. — בשלשים] natürlich בַּשָּׁלִשִׁים zu lesen: auch er gehörte zu den *Schalischim*, und darum wird er *zuerst* erwähnt. Bei der masoret. Vocalisirung fragt man sich vergeblich nach einem Sinne. — בן־דודו] nach LXX erste LA. ב' דּוֹדִי; demnach war *Elhanan* wohl ein Bruder des *Eleasar* V. 9., und die Vermuthung liegt mindestens sehr nahe, dass er derselbe sei, welcher 21, 19. rühmlichst erwähnt worden, indem ja auch der dort in der *Chron.* zu lesende Vatername יָעוּר oder יָעִיר auf irgend einem Irrthume beruhen könnte. — בית לחם] *Chron.* מִבֵּית ל', so auch LXX (*Al.*), *Vulg. Chald.*; richtig, denn es müsste בֵּית הַלַּחְמִי heissen. — V. 25. שמה] *Chron.* שַׁמּוֹת und 1 Chron. 27, 8. שַׁמְהוּת. — החרדי] durch LXX *Al.* und *Ald.*, *Vulg. Chald.* gegen *Chron.* הַהֲרוֹרִי bestätigt; *Harod* s. Richt. 7, 1. — אליקא החרדי] *Chron. R.* ausgefallen wegen gleicher Endung des Nomen gentil. — V. 26. הפלטי] *Chron.* הַפְּלוֹנִי, und so auch 1 Chron. 27, 10. und LXX *Al.*; TLA. vorzuziehen, denn s. Beth *Peleth* Jos. 15, 27. — עירא] vgl. 1 Chron. 27, 9. — V. 27. אבי־עזר] vgl. 1 Chron. 27, 12. — הענתתי] Jos. 21, 8. Jer. 1, 1. — מבני] *Chron.* סִבְּכַי, richtig, denn vgl. 21, 18. (1 Chron. 20, 4.) und 1 Chron. 27, 11. — V. 28. צלמון] *Chron.* עִילַי, nach Verschreibung und Verwischung. הנטופתי] s. Esra 2, 22. 2 Kön. 25, 23. — V. 29. חלב] *Chron.* חֵלֶד, so auch 1 Chron. 27, 15. und *Vulg.* Bibl. Complut. — מגבעת וגו'] vgl. Richt. 19, 14. 16. — V. 30. בניהו פרעתני] *Chron.* בְּנָיָה הַפִּרְעָתֹנִי, richtig; das ו der TLA. ist die eine Hälfte des fehlenden Art. — הדי] *Chron.* חוּרַי, wohl richtig, denn *R.* Ἀδροί; in ihrem T. war aus dem ו ein ד geworden. — V. 31. אבי־עלבון] *Chron.* אֲבִיאֵל, nach Verschreibung und Verwischung, doch vielleicht — אבי עֶלְיוֹן zu lesen. — הערבתי] vgl. Jos. 18, 18. — הברחמי] *Chron.* הַבַּחֲרוּמִי, Beides durch Versehen anst. הַבַּחֻרִימִי, s. 3, 16.; denn *Syr.* und *Arab.* ܒܚܘܪܘܡܝ. — V. 32. 33. Dass בני ישן יהונתן entw.: *die Söhne Jasens: Jonathan,* oder: *Benejasen. Jonathan* (*de Wette*), oder: *von den Söhnen Jasens Jonathan* (Andere) nicht richtig sein kann, liegt am Tage. Wahrsch. stand im urspr. T. הַשַּׁעַלְבֹנִי הָשֵׁם הַגִּלֹנִי יְהוֹנָתָן בֶּן־שַׁמָּה הַהֲרָרִי; denn das בְּנֵי des T. ist Wiederholung der zwei letzten Sylben des vorherg. W.; ישן ist aus der aufgenommenen LA. der *Chron.* durch Verwischung entstanden; הגלוני gewählt, weil sich zu הַגִּזוֹנִי (LA. der *Chron.*) kein Ortsname findet, und בן nach יהונתן ist ausgefallen, s. *Chron. Kenn.* anders, aber sehr contort. — V. 33. שמה] *Chron.* שָׂכָר, bezeugt durch 1 Chron. 26, 4. — האררי] *Chron.* הַהֲרָרִי, wie bei *Samma.* — V. 34. בן־אחסבי] *Eliphelet* (in der *Chron.* ist der letzte Buchstabe verwischt) würde der Einzige sein, von welchem auch der *Gross*vater angegeben wäre; nach *Chron.* hat sich obiger Name gebildet aus אוּר חֵפֶר (aus ר ist ח, aus ח ist ס, aus פ ist ב, aus ר ist י geworden); אור חפר kann sich

nicht aus אחסבי gebildet haben; nun also: *Eliphelet der Sohn Ur; Hepher* (sehr häufiger Name), *der Sohn* u. s. w. — המעכתי] *des* (eines) *Maachathiters* s. zu 10, 6. und vgl. 2 Kön. 25, 23. — Die zweite Hälfte des V. ist in der *Chron.* durch Auslassung und sonst corrumpirt. — V. 35. חצרו] Das *Keri* durch *Chron.* und Bibl. Complut. bestätigt. — הארבי] vgl. Jos. 15, 52. — V. 36. יגאל] Für die TLA. LXX, *Vulg. Chald.*; *Chron.* יוֹאֵל. — בן־נתן] *Chron.* אֲחִי נ׳, anscheinend richtiger, denn בן konnte leichter aus Versehen geschrieben werden, da allenthalben sonst nur *Sohn*-, nicht *Bruder*schaft; allein, diese LA. angenommen, müsste unter נתן der *Prophet* darum verstanden werden, weil die Bezeichnung nach dem *Bruder* doch gewiss wegen der Berühmtheit *dieses* Bruders gewählt worden wäre; dazu aber passt das folg. מצבה aus *Zoba* (in Syrien) nicht, von wo *Dav.*, der Sieger über *Hadadeser*, wohl Leute unter seinen Kriegern haben (es folgt gleich darauf V. 37. ein *Ammonit*), aber weder *Sohn*, noch *Bruder* des Propheten *Nathan*, der doch gewiss ein Israelit war, gebürtig sein konnte; an Irrung bei מצבה und den folgg. beiden WW. kann man darum nicht denken, weil gerade hier uns. T. gegen den der *Chron.* מִבְחָר בֶּן הַגְּרִי durch das Zeugniss aller Verss. (LXX ausgenommen) und dadurch gesichert ist, dass der T. der *Chron.* aus dem unsrigen, nicht aber umgekehrt, entstehen konnte. Das אחי muss daher durch einen besonderen Umstand in den T. der *Chron.* gekommen sein. — V. 37. נשׂאי] Das *Keri* durch *Chron.* und alle Verss. bestätigt. — V. 38. עירא היתרי] höchst wahrsch. der, welcher 20, 26. sich selbst genannt hat, *nach seiner früheren Stellung* (er ward *später* als dieses Verzeichniss verfasst ist, כֹּהֵן ד׳); denn die dort gefundene LA. הַיָּאִירִי wird hier durch die Consonanten des T., so wie durch *R.* und *Syr.* bestätigt. — V. 39. כל שלשים ושבעה] nach der Berichtigung des T. auch ohne den *hinzuzudenkenden Joab* ganz richtig; denn V. 8—23. *fünf* und V. 24—39. (nachdem V. 34. *Hepher* aus *Chron.* hinzugekommen) *zwei und dreissig*. Die Bemerkung ist jedenfalls vom Sammler, der eben nur *so viel* vorfand; denn der Chronist, welcher nach *Uria's* noch 16 Namen darbietet, hat das *vollständigere* Verzeichniss vor sich gehabt. (*Er* hat überdiess 12 der hier genannten Namen 1 Chron. Cap. XXVII. noch anderweit *benutzt* [*Mov.*].) Dass der ganze Abschnitt zu den allerältesten des Buches gehört, ergiebt sich aus den *vielen* Abschreibefehlern, so wie daraus, dass *Benaja* V. 23. als Hauptmann der *Leibwache*, aber nicht der *Krethi* und *Plethi* (eine wahrsch. erst später aufgekommene Bezeichnung), und *Ira* V. 38. noch in einer niederen Stellung, als 20, 26., erwähnt ist.

Cap. XXIV. (B. III.)

Joseph. VII, 13. — *Zählung des Volkes, und Pest.* — Dieses Cap. und 21, 1—14. haben *einen* Verf. Diess ergiebt sich nicht nur aus der Verwandtschaft des Inhaltes und der religiösen Vorstellungen, sondern auch aus dem auf 21, 1. zurückweisenden Anfange: *und der Zorn des Herrn entbrannte wiederum gegen Israel,* so wie aus dem wörtlich gleichlautenden Schlusse. — Das *historische* Factum ist: noch vor *Beendigung einer* von *Dav.* unternommenen Volkszählung (s. zu V. 9.) brach eine gewaltig grassirende, aber nur kurze Zeit anhaltende, Pest aus. — V. 1. ויסת] näml. nicht לִבּוֹ (*Rabb.*), nicht שָׂטָן (mehrere christliche Ausleger), sondern יְהוָֹה. Eben so wird ja der über *Saul* gekommene böse Geist von Gott abgeleitet. Der Gedanke ist: es sollte ein Unheil über Israel kommen, und *Dav.* ward die Veranlassung dazu. Uebrigens ist *Reizung* zur Sünde, die Erweckung eines sündlichen Gedankens, noch nicht *Nöthigung* dazu. — V. 2. שר-החיל] Verschiedenheit des Verf. beurkundend, indem sonst allenthalben in uns. BB. שַׂר הַצָּבָא vorkommt. — אשר-אתו] Mag man אשר auf *Joab* oder auf das Heer, אתו auf *Dav.*, oder auf *Joab*, beziehen, in beiden Fällen erscheinen die WW. überflüssig; achtet man nun aber auf das folg. ויפקדו, vergleicht man den Anfang des 4. V. und die LA. der *Chron.* אֶל-יוֹאָב וְאֶל-שָׂרֵי הָעָם, so erkennt man, dass im urspr. T. gestanden haben möge: אֶל-יו' וְאֶל-שָׂרֵי הַחַיִל אֲשֶׁר-אִתּוֹ *zu Joab* und den (anderen) *Heerführern, die bei ihm* (*Joab*) *waren,* und genau diese LA. findet sich bei dem einzigen *Araber.* - - V. 3. ויוסף] nicht: supplendum est: faciam quod imperasti *et addat* (*Maur.*), denn *Joab* erlaubt sich ja, *Dav.* von der Sache *abzumahnen;* nicht: ו steht selbst zu Anfange einer Rede, wenn dieselbe eine *Folgerung* aus etwas Vorherg. enthält (*Gesen.* Gr. §. 152, 2. d.), denn *Joabs* Rede enthält nichts weniger, als eine Folgerung aus dem Vorherg.; vielmehr correspondirt das ו vor יוסף dem vor ועיני (sowohl — als auch): *nicht nur möge der Herr zu dem Volke — hinzufügen, sondern die Augen — mögen es auch sehen* (du mögest es erleben). — Uebrigens ist es weit angemessener, dass *Joab* nur die eine Missbilligung aussprechende Frage sich erlaubt, als dass er (nach *Chron.*) auf die zu erwartenden Folgen der Sache hinweist. — V. 4. ויחזק וגו'] nicht: und das Wort des Königs *blieb fest* gegen u. s. w. (*de Wette*); sondern: *und das Wort des Königs siegte über — ob* (*Gesen.*; vgl. 2 Chron. 28, 3. 27, 5.). — אל-יואב] jedenfalls aus על-י' verschrieben. — V. 5. ויחנו] Es wird diess nur hier, als bei dem Orte, wo die Zählung *begann,* erwähnt, ist aber bei den übrigen Orten mit zu verstehen; näml. sie bestimmten für die Mannschaften einer weiteren Umgegend einen *Sammelplatz,* und schlugen, weil *grosse* Menschenmassen zusammenkamen, ihr Hauptquartier *auf freiem Felde* auf. — בערוער וגו']

bei Aroer (s. *Win.* Realwb. u. d. Art.), und zwar *rechts von dieser Stadt.* — בתוך הנחל הגד] nicht möglich: *intra torrentem Gadi* = inter torrentes *Arnonem* et *Jabbokum*, intra quos erant *Gaditarum* et *Rubenitarum* agri (*Cler.*); auch nicht: auf einer Insel des Flusses *Gad* (*Mich.*); sondern: *mitten im Flussthale, das Gad angehört*, womit das des *Jabbok* als des bedeutendsten in *Gad* gemeint ist. Der Zusatz steht, damit dieses *Aroer* mit dem am *Arnon* nicht verwechselt würde. Wegen des doppelten *Art.* s. *Ew.* §. 514, 3. — יעזר] s. *Win.* Realwb. — Aus der genauen geographischen Bestimmung möchte wohl zu folgern sein, dass die Volkszählung historischen Grund hat. — V. 6. תחתים חדשי] wird von *Cler.* und *de Wette* als Nomen proprium genommen; aber wie kommt eine völlig *unbekannte* Districtsbennenung mitten hinein unter ganz bekannte? *Vulg.* hat in terram *inferiorem Hosdi*, und danach könnte man glauben, חדשי sei aus חֲדָשָׁה entstanden: *in das neue Land der Unteren* (der Bewohner der Niederungen, im Gegensatze zu dem gebirgigen *Gilead*), in sofern näml. von dem Theile *Syriens* die Rede sein könnte, den *Dav.* nach Cap. VIII. unter seine Herrschaft gebracht hatte, und dafür würde sprechen die passende Ordnung der Erwähnung, der Umstand, dass *Gilead* in die Ebenen des heutigen *Hauran* ausgeht, so wie, dass sich nun die grosse Anzahl kampffähiger Männer leichter erklären liesse; allein es ist offenbar nur von einer Zählung der *eigentlichen Israeliten*, vgl. V. 1. 2., die Rede. Die Uebers. des Σ. *εἰς τὴν κατωτέραν ὁδόν* beruht auf Verschreibung von ארץ in דֶּרֶךְ und Verwischung des ם an תחתים; anst. dieses letzteren W. stand im T. des *Chald.* (וּלְאַרְעָא דָרוֹמָא לְחֶדְשִׁי) תֵּימָן, und es ist dadurch die *Endung* der richtigen LA. *dieses* W. gesichert. *R.* näml. hat *εἰς γῆν Θαβασῶν, ἥ ἐστιν Ἀδασαί*, und demnach stand im urspr. T.: וְאֶל־א׳ הַבָּשָׁן הִיא אֶדְרֶעִי *und in das Land Basan* (בשׁן steht in Prosa immer mit dem Art.), *das ist* (das Land von, mit der Hauptstadt) *Edrei.* (Im T. der *R.* war das ה vor בשׁן zu ת, und das ר in אדרעי zu ז geworden; in Ansehung der TLA. ist klar, dass das erwähnte ה, wie bei *R.*, in ת, das folg. ב, wie häufig, in ח, das folg. שׁ in תי verwandelt, היא ausgefallen, und in אדרעי, das א zu ה, רע zu שׁ geworden war; das ם an תחתים war *Folge* der vorausgegangenen Verschreibungen von הבשׁן.) Die völlige Angemessenheit dieser LA. ergiebt sich daraus, dass bei dem Wege, den die Zählungscommissäre eingeschlagen hatten, zwischen *Gilead* und *Dan* nichts Anderes, als *Basan*, stehen kann, so wie daraus, dass *Basan* zu *Gilead* im weiteren Sinne gehörte (5 Mos. 3, 13. Jos. 13, 31.), und daher hier nur durch וְאֶל ohne Wiederholung von ויבאו (s. das folg. ויבאו דנה) mit *Gilead* verbunden ist. Uebrigens hat der *Arab.* im 7. V. (bei ihm und dem *Syr.* ist in die Ortsnamen Verwirrung gekommen): *das Land Basan.* — דנה יען] Da יען nirgends vorkommt, so hat schon *Gesen.* (Lex.) hier einen Fehler vermuthet, und

nach *Vulg.*: (in Dan silvestria) יער vorgeschlagen. So unbefriedigend diese LA. ist, so nähert sie sich doch mehr, als die TLA., der höchst wahrsch. urspr. לַיִשׁ (ל war verwischt, und שׁ zu ער auseinander gegangen), denn s. Richt. 18, 29. — וסביב] weil sie von *Dan*, dem nördlichsten Puncte ihres Weges, umlenkten; daher nicht: und ringsum bis (*de Wette*), sondern: *und herum nach S. hin.* — אל־צידון] in den an den Gränzen von *Sidon* und *Tyrus* gelegenen Stamm *Asser*. — V. 8. מבצר־צר] vgl. Jos. 19, 29. u. s. *Win.* Realwb. Art. *Tyrus*, Anm. 2. — *Tyrus*, *Heviter*, *Canaaniter* sind natürlich auch hier nur als die dem durchzogenen Striche *Angränzenden* genannt. — Bemerkenswerth (vorzüglich für die *Schreibweise* der Hebräer) ist, dass hier in der Angabe des Weges, den *Joab* und dessen Begleiter machten, dieselbe Ordnung von *rechts* nach *links*, wie 2, 9. bei der Aufzählung der Landestheile von *Israel*, befolgt ist. — V. 9. Die für das *kleine* Palästina offenbar *zu grossen* Zahlen (s. *Win.* Realwb. I, 306. und II, 223.) gehören wohl, da sie durch LXX, und *Vulg.* bestätigt werden, dem urspr. T. an, indem eben hier der Einfluss der *vergrössernden* Volkssage sich bemerklich macht. — Nach *Chron.* sollen *Levi* und *Benjamin* nicht mitgezählt worden sein, und darin findet *Gramberg* (*Chron.*) eine *absichtliche Fälschung*, indem der Chronist damit habe zu verstehen geben wollen, dass, wer nicht mitgezählt worden, auch von der Pest frei geblieben sei. *Mov.* (a. a. O. 305.) hat dagegen eingewendet, dass auch in der *Chron.* V. 14. von der Pest über *ganz* Israel die Rede, und dass aus 1 Chron. 27, 24. der wahre Grund des Ausfalles von *Levi* und *Benjamin* zu ersehen sei; denn nach dieser St. sei die Pest, bevor die Zählung ganz zu Stande gekommen, ausgebrochen, und eben dadurch wäre es geschehen, dass in *Benjamin*, wo als in dem kleinsten Stamme, die Zählung zuletzt hätte vorgenommen werden sollen, die waffenfähige Mannschaft nicht gezählt worden, während die *Leviten*, da es sich um eine *militärische* Zählung handelte, *gesetzlich* (4 Mos. 1, 47—49.) eximirt gewesen wären. *Mov.* hat darum Recht, weil der von *Gramb.* angenommene Grund der Fälschung wohl die Eximirung von *Levi*, aber *in keiner Weise* die von *Benjamin* erklärbar macht. — Die St. 1 Chron. 27, 24. hat nach den WW.: *und die Zahl kam nicht in die Rechnung der Zeitgeschichte des Königs Dav.* — *historischen* Grund (in der *Parallelst.* enthalten die WW.: *denn das Wort des Königs war Joab ein Gräuel, die subjective* Ansicht des Chronisten), und sonach gehört das Ausbrechen der Pest *nach vollendeter* Zählung, wodurch diese zu jener in das Verhältniss von Ursache und Wirkung gesetzt wird, der *Tradition* an. — V. 10. חטאתי מאד] *Worin bestand nach Ansicht des Verf. die Versündigung?* Nach *Joseph.* darin, dass er bei der Zählung den von jedem Gezählten nach 2 Mos. 30, 13. an das Heiligthum zu entrichtenden halben *Sekel* nicht habe einfordern lassen; nach *Hezel*, *Schulz*

u. A. darin, dass er denselben für sich behalten habe; nach *Mich.*, *Niemeyer* darin, dass er zum Behufe noch grösserer Eroberungen das Volk in eine ganz militärische Verfassung habe bringen wollen, und *nicht ohne grosse Härte* (es wird aus וַיַּחֲנוּ V. 5. ein *Gewalt* anwendendes *Heer* abstrahirt; s. uns. Erkl.) Mann für Mann zu Kriegsdiensten habe enrolliren lassen. Dass alle diese Ansichten irrig sind, bedarf keiner Darlegung. Die Versündigung lag nach Ansicht des Verf. darin, dass *Dav.*, wie schon *Cler.* bemerkt hat, die Zählung *aus Uebermuth* anordnete, indem er sich selbst vor Augen halten wollte, wie gewaltig und mächtig er sei. Auf dem Gedanken an diese bei Volkszählungen leicht mögliche Versündigung beruht auch die Verordnung 2 Mos. 30, 12. 13., *nach Ansicht des dortigen Schriftstellers: und es wird nicht sein unter ihnen ein Sterben bei ihrer Musterung*, so wie die Sühnopfer der Römer bei ihrem Census, indem man (im Grunde ganz richtig) meinte, dass Selbsterhebung die Strafen der Götter herbeiführe. Der eigentliche Ursprung des Gedankens, dass Volkszählung Unheil bringe, liegt aber wohl in der Erfahrung, dass nach dergleichen Zählungen oft epidemische Krankheiten ausbrachen, weil bei denselben eine grosse Menschenmasse zur Erleichterung des Geschäftes auf einem verhältnissmässig kleinen Raume zusammengedrängt wurde, und dieser Umstand mag auch hier das *Sterben* veranlasst haben. Dass *Chron.* schon hier Gott das Volk schlagen, und dadurch *Dav.* zu der Aeusserung: *ich habe sehr gesündigt,* bewogen werden lässt, ist zwar *historisch* (s. zu V. 9.) richtiger, steht aber mit dem Gange und der Tendenz der Erzählung im Widerspruche. — V. 11. כבקר] am anderen Morgen, nachdem der Bericht eingegangen war. — חזה דוד] weil sich *Dav.* öfterer seiner Einsicht bediente. — V. 12. Nach אֶל־דוד] LXX, *Chron.* לֵאמֹר, integrirend. — נוטל עליך] eigentlich: ich halte in die Höhe dir entgegen; nicht: ich lege dir auf *oder* vor (*Gesen.*). Diese durch die Verss. bezeugte LA. ist significanter, und wegen der Verbindung mit על richtiger, als נֹטֶה, *Chron.* — V. 13. Nach ויאמר לו] *R.* בְּחַר־לְךָ לִהְיוֹת *erwähle dir zu geschehen* = was geschehen soll. Die 2 ersten WW. sind durch *Chron.* (nach späterem Hebraismus קַבֶּל־לְךָ) und *Syr.* bezeugt, und können wegen des dritten, von *R.* allein dargebotenen, nicht Wiederholung aus dem Vorherg. sein. — שבע] *Chron.* und LXX שָׁלוֹשׁ; nothwendig, denn: *drei* Uebel zur Wahl, und jedes *drei* Zeitabschnitte hindurch. Die TLA. offenbar daher entsprungen, dass aus dem Zahlzeichen ג durch Verwischung ז geworden war. — V. 14. Nach צר לי] LXX, wie es scheint (πάντοθεν), בַּכֹּל; integrirend: ich mag wählen, *welches ich will,* so bin ich sehr bedrängt. — נפלה] *Chron.*, LXX, *Vulg. Chald.*, dem Schlusse des V. angemessen: אֶפְּלָה. — ביד] nicht: *durch* die Hand (*de Wette*), sondern nach LXX, *Vulg. Joseph.*: *in die Hand.* — *Niemeyer:* beim Kriege sowohl, als bei der Theue-

rung, wurde das Volk von Anderen abhängig, fiel also in die Hand der Menschen; die Pest dachte sich der fromme König als eine unmittelbare Wirkung Gottes, aus Mangel an Kenntniss der Zwischenursachen. *Joseph.* lässt *Dav.* bedenken: bei Hungersnoth und Krieg bin ich als König durch Reichthum und Krieger geschützt; bei der Pest theile ich die Gefahr mit Allen. Inhaltsparallele Sir. 2, 22. 23. — Nach אל־אפלה] LXX וַיִּבְחַר לוֹ דָוִד אֶת־הַדֶּבֶר וִימֵי קְצִיר־חִטִּים: *und Dav. wählte sich die Pest. Und es waren die Tage der Waizenärnte*, da u. s. w.; integrirend, denn nach uns. T. hätte *Dav.* nicht *bestimmt* genug gewählt, indem auch die Hungersnoth unmittelbar von Gott kommt. Die WW.: *und es waren* u. s. w. finden V. 22. ihre Bestätigung. *Die Tage der Waizenärnte;* gewiss historisch: in der Zeit der *grössten Hitze*, wo pestartige Krankheiten am häufigsten vorkommen. — V. 15. ועד־עת־מועד] *Cler., de Wette:* bis zur bestimmten Zeit; aber da wäre ja der Pest *nicht* vor Ende des dritten Tages Einhalt gethan worden, während der folg. V. deutlich besagt, dass dieselbe nicht so lange, als Anfangs bestimmt, gedauert habe, und *dem Morgen* (es heisst nicht: vom Morgen des *ersten* Tages) kann nur ein Theil *desselben* Tages entgegenstehen. Daher wollte *Bochart* Hieroz. I, 1, 38. übersetzen: *bis zur Zeit der Versammlung*, und diess mit Verweisung auf Ap.-Gesch. 3, 1. und Ps. 74, 18. von der nachmittäglichen oder abendlichen Gebetsversammlung verstehen; allein abgesehen davon, dass bei dieser Erkl. uns. Abschnitt erst längere Zeit nach dem Exile verfasst sein könnte (*Cler.*), welches anzunehmen sonst kein Grund vorhanden ist, so kann doch das ganz allgemeine *die Zeit der Versammlung* nicht für *die Zeit der Nachmittags- oder Abendversammlung* stehen, und man möchte vielmehr nach dem *Chald.* וְעַד דְּמִתַּסַּק (der nur nicht *ganz* richtig aufgefasst hat) als urspr. LA. ו' עת־מִבְעַר *bis zur Zeit des Anzündens* (der *Lampen* im Heiligthume, oder in den Wohnungen, wie ad lumina, *Sueton.* Caes. 37. Calig. 45.) vermuthen, indem aus ב sehr leicht ו, und aus ר noch leichter ד werden konnte. Cod. de Ross. 380. hat וְעַד עֶרֶב. S. auch im Variantenverz. — Nach מועד] LXX וַיָּחֶל הַמַּגֵּפָה בָּעָם] *und es fing an das Sterben unter dem Volke*, und es starben u. s. w., s. V. 21. und 25. — *Siebenzig tausend Mann;* nach *Diod. Sic.* B. 14. starben im carthag. Heere vor *Syracus* in kurzer Zeit hundert tausend Mann. — V. 16. ידו] haben LXX richtiger vor ירושלם. — המלאך] *R.* מַלְאַךְ הָאֱלֹהִים; integrirend, denn der Engel ist vorher noch nicht erwähnt; auch wird es durch *Chron.* bestätigt, wo die WW. nur *umgestellt* sind. Weil der Chronist diese Stellung in seinem T. vorfand, und weil bei ihm ידו fehlte, lesen wir nun dort: *und Gott sandte einen Engel nach Jerusalem, dasselbe zu verderben.* Nach *Mov.* (91.) soll *Chron.* den richtigen T. haben, indem dort urspr. וישלח יהוה מלאך (nicht ו' אלהים) gestanden habe, daraus aber

durch falsche Trennung der Buchstaben und Verwechselung des ersten ה in יהוה mit ד in uns. T. 'ו' יְדוֹ הַמּ geworden sei; so scheinbar diess aussieht, so steht doch entgegen, dass das *da reuete den Herrn des Uebels* nach uns. T. ganz angemessen auf die Erwähnung folgt: *als der Engel Gottes seine Hand* u. s. w. (d. i. als die Pest in Jerusalem einzubrechen im Begriffe stand), während nach dem T. der *Chron.* Gott den Engel *jetzt* sendet, um *Jerusalem* zu verderben, und *gleich darauf* den Gegenbefehl ertheilt. — עם־גרן] Da die Tennen bei den Hebräern nach Richt. 6, 37. Ruth 3, 2. vgl. mit 15. *ausserhalb* der Städte im *Freien* lagen, so ergiebt sich auch hier die Richtigkeit uns. T.: *als der Engel Gottes seine Hand* u. s. w. Sinn; die Pest wüthete bis dicht *vor Jerusalem*, sie forderte in Häusern, die in der Nähe der erwähnten Tenne lagen, ihre letzten Opfer. — האורנה] LXX hier und allenthalben nachher, wie das *Chethibh*, Ὀρνά; die übrigen Verss. für das *Keri.* Der Art. ist wohl nur eingedrungen, vgl. V. 18. — V. 17. Unser Bericht zwingt nicht, wie der des Chronisten, an eine *sichtbare* Engelerscheinung zu denken: *Dav.* sah den Gottgesandten in seinen Wirkungen. בראתו וגו'] nicht: als er sah, *dass* der Engel u. s. w. (*Gramberg*); aber auch nicht: da er *ihn* sah, den Engel, welcher (*Mov.*); sondern wörtlich: in seinem (*Dav.'s*) Sehen den Engel, welcher u. s. w. ואנכי העויתי] fehlt in *R.*; *Al.* 'ואׄ' הָרֹעֶה הע: (ich habe gesündigt), *ich der Hirte habe verkehrt gehandelt*; das betreffende W. konnte vor העויתי leicht ausfallen, und ist durch den Gegensatz הצאן empfohlen. — V. 20. וישקף] nicht: blickete hin (*de Wette*), sondern *blickte heraus* (aus der Einfriedigung der Tenne); so richtig LXX (διέκυψεν). — את־המלך] *Chron.* אֶת־הַמַּלְאָךְ, was sich durch *Joseph.* und LXX zur *Chron.* als *spätere* Verschreibung ausweist. (Das מִתְחַבְּאִים der *Chron.* ist sicher aus בָּאִים — parall. unserem עֹבְרִים —, und מִתַּחַת — parall. unserem עָלָיו — zusammengezogen, so dass urspr. im dortigen T. stand: *und A.* wandte sich und sah *den König* und seine vier Söhne mit ihm *von unten* [herauf] *kommen.*) — עברים] weil sie vom *Zion herüber*kamen. — V. 22. ויעל] *Chron.* וַיַּעַשׂ; wegen des הטוב בעינו *scheinbar* richtiger, und daher von *Cappell.* gebilligt; aber die Entstehung dieser LA. aus der unsrigen ist weit leichter, als umgekehrt, zu erklären, und es ist dieselbe dadurch völlig abgewiesen, dass nach המלך (nach LXX) לַיהוָה ausgefallen ist. — הבקר] *das* (eben mit der *Drescharbeit* beschäftigte) *Rinderpaar.* — 'כלי ה] die hölzernen *Joche.* — V. 23. המלך 1°.] *fehlt* bei LXX, *Vulg. Syr. Arab.* (fehlte auch im *Chald.* noch zu *Kimchi's* Zeit), Codd. Kenn. 70. 96. de Ross. 701. (urspr.), und *mit Recht;* denn durch die einzig mögliche Auffassung des W. im *Vocat.* wird der Satz הכל — לַמֶּלֶךְ noch zur *Rede Aravna's* gestempelt, und dann stünde das folg. ויאמר וגו' völlig überflüssig, während es, wenn in diesem Satze die *Erzählung* wieder eingetreten ist, ganz gerechtfertigt ist. —

ירצך] LXX, *Syr. Arab.* יְבָרֶכְךָ; nicht zu entscheiden; die TLA. scheint dem Zusammenhange angemessener, aber sie konnte, da sie *weniger* Buchstaben, als die andere, enthält, leichter aus dieser, als umgekehrt, sich bilden. — V. 24. בכסף וגו'] *Chron.* זָהָב מִשְׁקַל שֵׁשׁ מֵאוֹת; um diese Angaben mit einander zu vereinigen, behauptete *Bochart*, כסף bedeute *hier* nicht *Silber*, sondern nur *Geld*, und man habe *hier Gold*sekel, in der *Chron. Silber*sekel zu verstehen, indem er *dort* übersetzte: siclos aureos (*valoris*) sexcentorum, *sc.* siclorum *argenteorum*, weil das Gold gerade den zwölffachen Werth des Silbers habe!! Der Chronist hat *absichtlich* übertrieben. — V. 25. Nach ושלמים] LXX וַיֹּסֶף שְׁלֹמֹה עַל־הַמִּזְבֵּחַ לָאַחֲרוֹנָה כִּי קָטֹן הוּא בָּרִאשֹׁנִים: *und Salomo vergrösserte später den Altar, denn er war in den früheren* (Tagen) *klein.* Enthielten diese WW. eine *Interpolation* der LXX, so würden sie nicht so ausgedrückt sein, wie es der Fall ist; in ἐπ᾽ ἐσχάτῳ (לאחרונה) und ἐν πρώτοις (בראשנים) lässt sich die sylbengetreue *Uebersetzung* nicht verkennen. Der *Zusatz* rührt entweder schon vom *Sammler*, oder von einem der frühesten *Abschreiber* des hebr. T. her, und ward von einem späteren auf Veranlassung der gleichen Endungen von ושלמים und בראשנים übersprungen. — Wenn man (und wohl nicht mit Unrecht) annimmt, dass mit dem von Salomo vergrösserten Altare der des Tempelvorhofes gemeint sei, so wird durch diesen Zusatz die Angabe des *Joseph.*, dass die Tenne *Aravna's* auf dem späteren *Tempel*berge gelegen habe, bestätigt. — Der Chronist hat auch hier die Erzählung wohl fast ganz so, wie sie in uns. T. enthalten ist, vor sich gehabt, denn auch hier findet sich an vielen Stellen wörtliche Uebereinstimmung; aber er hat dieselbe nach seinen dogmatischen und anderweiten Ansichten bearbeitet, denn der Satan eben sowohl, als der mit gezücktem Schwerte über Jerusalem schwebende Würgengel und *Dav.* und die Aeltesten in büssender Stellung vor demselben, die 600 Goldsekel und das bei *Dav.'s* Opfer vom Himmel fallende Feuer, das Alles gehört wohl ihm *selbst*, und nicht, wie *Mov.* will, einer *zweiten*, von ihm benutzten, Quelle an, aus welcher er Anderes, wie das wegen Ausfall des Stammes *Benjamin* bei der Zählung dessenungeachtet genommen haben kann.

Verzeichniss

der im Commentare nicht angegebenen Varianten der LXX, und, wo nöthig, Nachweisung der Entstehung derselben.

Buch I.

Cap. I. V. 1. צופים] *R.* ציפה nach Verschreibung; hiernach *Euseb.* *Ἀραμαθὲμ Σεῖφα.* — ושמו] ושם לו. — בן־צוף] *R.* בנציב (*ἐν Νασίβ*), treueste Wiedergabe des Vorgefundenen. — אפרתי] *R.* אפרים, Verschreibung. — V. 2. ילדים 2°.] ילד, significanter: „nicht *ein* Kind." — V. 3. והיא] *R.* ausgefallen. — Nach מעירו] *R.* מן־רמתים, welche WW. wegen des Anfanges und der Endung des folg. מימים in uns. T. leicht ausfallen konnten. ליהוה צבאות] לי׳ אלהי צ׳; so auch V. 11., wo Cod. Kenn. 153. dieselbe LA. hat. — שלה] *R.* *Σηλώμ*; so durchgehends in den BB. Sam. und im B. der Richt. (mit Ausnahme von 21, 21. 1°., wo das *μ* aber wohl ausgefallen ist), dag. im B. Jos. allenthalben *Σηλώ*: Beweis für verschiedene Uebersetzer der einzelnen BB. — V. 4. בנותיה] wegen gleicher Endung des vorherg. W. ausgef. — V. 5. Nach סגר] בעד, wie V. 6. — V. 8. ירע לבבך] *τύπτει σε ἡ καρδία σου*, weil sie יגע lasen. — V. 11. Nach נדר] ליהוה; so auch 1 Cod. Kenn. und 2 de Ross. — כל ימי חייו] עד־יום מותו. — V. 13. *R.* חנה und רק ausgefallen. — V. 16. דברתי] *ἐκτέτακα*, רבדתי, s. LXX zu Spr. 7, 16., und 1 Sam. 9, 25., wo die umgekehrte Verwechselung im masoret. T. stattgefunden. — V. 17. שאלת] *αἰτήσω*, irrthüml. — V. 19. Anst. לפני—אלקנה] gefüger, als in uns. T.: ליהוה וילכו לדרכם ויבא אלקנה אל־ביתו הרמתים וידע. — V. 20. לתקפות] wie es scheint (*ἐν τῷ καιρῷ*) בעת. — V. 21. Anst. ליהוה] בשלה. — V. 22. Nach עלתה] עמו. — Anst.: עד—והביאתיו] עד עלות הנער אם אגמל אתו (*ich will nicht mitziehen*), *bis der Knabe mitgeht, wenn ich ihn abgewöhnt haben werde, dass er* u. s. w. Gefüger, als die masoret. LA. — V. 24.

ותעלהו עמה] ותעל עמו *sie ging mit ihm* (Sam.) *hinauf.* — Nach עמה] *R.* בשלה. — כאשר גמלתו] *R.* ausgef. — Nach שלשה] ולחמים. — אחת] ausgef. — ותבאהו] וַתָּבֹא; TLA. durch den ganzen Zusammenhang bestätigt. — V. 26. אדני 2°.] *R.* ausgef. — Anst. עמכה] (denn μετὰ σοῦ scheint Correctur zu sein) *R.* לפניך, was angemessener erscheint. — בזה] *R.* ausgef. — וישתחו שם ליהוה] *R.* ausgef.; Ursache ליהוה vorher.

Cap. II. V. 1. ותתפלל חנה] *R.* ausgef. — אלץ] ἐστερεώθη, also אמץ. — קרני יהוה] ק' אלהי; so auch sehr viele Codd. Kenn. und de Ross. — V. 3. אל־תרבו — גבהה] μὴ καυχᾶσθε καὶ μὴ λαλεῖτε ὑψηλά; sie lasen: תרנו (v. רנן), s. LXX zu Ps. 31, 14. — V. 5. נשכרו] ἠλαττώθησαν = נשברו (so auch *Aq.* συνετρίβησαν. — V. 8. מעפר] מארץ. — נדיבים] נדיבי העם; ähnl. Ps. 113, 8. — מצקי — תבל] fehlt. — V. 9. Anst. רגלי — ידמו zwei ganz andere Sentenzen. (Der Uebersetzer, oder ein Abschreiber des Griech. hat eine unleserlich gewordene Stelle nach Maassgabe des Zusammenhanges ausgefüllt.) — V. 10. Nach מריבו] קדוש יהוה, als Ausruf nicht unmöglich; dann aber eine aus Jer. 9, 23. 24. entlehnte Stelle, die vielleicht urspr. von einem griech. Abschreiber, der seine Belesenheit zeigen wollte, als Parall. zu V. 3. *unten* am Rande bemerkt war, und durch Versehen eines anderen hier in den T. kam. — יהוה 2°.] הוא. — למלכו] למלכינו, in der *Pluralform* offenbar falsch. — V. 11. את־יהוה] את־פני י'. — את־פני ע'] לפני. — V. 13. את־העם] מאת־ה'; so auch *Chald. Syr.*, 6 Codd. Kenn., 3 de Ross. — V. 14. Nach הכה] אתו, *Vulg.* eam. — בכיור או בדוד] בכיור הגדול, jedenfalls Verschreibung. — המזלג] במזלג. — שם בשלה] לזבח ליהוה בשלה (das שם verdächtig). — V. 15. יקח] אקח. — כי־אם־חי] מהכיור, Verschreibung. — V. 16. Nach האיש] הזבח, *Vulg.* immolans. — כאשר] מכל־אשר, *Vulg.* quantumcunque. — V. 20. ויאמר] לאמר. — V. 21. ותהר fehlt. — Nach ותלד] עוד. — עם־יהוה] לפני י'. — V. 22. כל־אשר] *R. Arab.* 2 Codd. Kenn. אשר. — לכל] לבני. — ואת אשר — מועד] *R.* fehlt. — הצבאות] *Al.* הנצבות (παρεστῶσας). — V. 23. כדברים האלה] כדבר הזה. — מאת] מפי (significanter). — V. 24. אל—שמע] μή, τέκνα, ὅτι οὐκ ἀγαθὴ ἡ ἀκοή, ἣν ἐγὼ ἀκούω· (μὴ ποιεῖτε οὕτως, ὅτι οὐκ ἀγαθαὶ αἱ ἀκοαί, ἃς ἐγὼ ἀκούω); das Eingeschlossene zweite Uebers. nach anderer LA. — V. 25. חפץ] חפוץ חפץ. — V. 26. וגדל] *R.* ausgef. — V. 28. ובחר] ובחרתי, wie es scheint. — V. 29. להבריאכם] ἐνευλογεῖσθαι; sie glaubten eine Form von בָּרַךְ vor sich zu haben; das *fehlerhafte* כ hat sich auch noch in uns. T. erhalten. — V. 30. Nach לכן] כה. — אמור] ausgef. — ובזי יקלו] ובזי יֵקַל. — V. 31. Schluss בביתך bis zu זקן V. 32. sind in *R.* auf Veranlassung des זקן (V. 31.) ausgef. — V. 33. ולאדיב] ולדוב (καταρρεῖν). — V. 34. אל־שני] על־ש', richtig. — אל־חפני] אל *R.* fehlt. — V. 35. כאשר] כאשר כל־אשר, un-

streitig richtig. ובנפשי] ואשר בנפ׳. — V. 36. כל] R. ausgef. — ככר־לחם] R. ausgef. — ואמר] לאמר. — פת] ausgef.

Cap. III. V. 1. Nach עלי] הכהן; so auch *Syr. Arab.* Cod. de Ross. 596. (urspr.). — V. 2. לא] ולא. — V. 3. ארון אלהים] ארון הא׳. — V. 5. Nach קראתי] לך. — וילך] וישב. — V. 6. קרא] ויקרא, vgl. LXX zu V. 8. — עוד] *R.* fehlt. — ויקם שמואל] *R.*, weil derselbe Name vorhergeht, ausgef. — Nach קראתי] לך. — בני] *R.* ausgef. — V. 7. וטרם] *R.* ausgef. — אליו] לו. — V. 9. עלי־לך] ausgef. — Nachher שוב, wie V. 5. — יהוה] *R.* fehlt. — V. 10. שמואל] 1°. und 2°. *R.* ausgef. — V. 11. דבר] דברי (*τὰ ῥήματά μου*). — אשר] *R.* ausgef. — V. 13. בעון] בעוני בניו. — Die WW. אשר ידע] ausgef. — V. 14. ולכן] *καὶ οὐδ' οὕτως*; man nahm das Wort wie 1 Mos. 4, 15. Jes. 16, 6. — V. 15. אל־עלי] *R.* ausgef. — V. 16. ויקרא] ויאמר. — את] אל־; so auch sehr viele Codd. — ויאמר] fehlt. — V. 17. אשר דבר 1°. und 2°.] הַמְדַבֵּר. — הדבר] הדברים. — V. 18. לו] *R.* ausgef. — בעינו] לפניו.

Cap. IV. V. 2. לקראת] למלחמה על־. — Nach וינגף] איש, s. Jos. 9, 6. — כארבעת] ארבעת. — V. 3. אלינו משלה את־ארון ברית יהוה] *R.* את־ארון אלהינו משלה. — ויבא בקרבנו] ויצא מקרבנו; würde ebenfalls einen guten Sinn geben. — V. 4. ברית und צבאות] *R.* fehlt. — ברית האלהים] *R.* fehlt. — V. 6. Nach ויאמרו] פלשתים, durch Versehen wiederholt. — V. 7. כי אמרו] ויאמרו, aus der TLA. verschrieben. בא אלהים] בא אליהם (אלה הם האלהים); der Blick des Abschreibers war auf V. 8. (in d. Mitte) abgeirrt, und hatte dann im letzten W. zwei Buchstaben versetzt. — ויאמרו] fehlt. — Nach לנו] הצילנו אדני היום; dürfte vielleicht Zusatz eines Abschreibers sein. — V. 10. פלשתים] אתם. — לאהליו] לאהלו; so alle alten Uebers., 3 Codd. Kenn. und 1 de Ross. — Anst. ויפל] ויפלו; so alle alten Uebers. bis auf den *Chald.*, und Cod. de Ross. 211. (urspr.). — רגלי] דגלי (*ταγμάτων*), s. LXX zu 4 Mos. 3, 10. 18. 25. u. a. m. — V. 12. איש־בנימין] איש־ימיני, vgl. 9, 1. — V. 13. ישב] *R.* ausgef. — כל] ausgef. — V. 14. ההמון] הצעקה, aber nach dem anderen T. (s. LXX V. 16.) wie im masoret. T. — V. 16. Nach ויאמר 2°.] עלי. — V. 17. המבשר] הנער. Nach כי] איש. — חפני ופינחס] *R.* fehlt. — V. 19. ומת] וכי מת. — ותכרע] *R. καὶ ἔκλαυσε*, verschrieben aus *καὶ ὤκλασε* (Σ.). — V. 20. וכעת מותה] *καὶ ἐν τῷ καιρῷ αὐτῆς ἀποθνήσκει*, verschrieben aus *καὶ ἐν τῷ καιρῷ τοῦ ἀποθνήσκειν αὐτήν* (Σ.). Nach ותדברנה] נשים; so auch *Chald.* — שתה לבה] *ἐνόησεν ἡ καρδία αὐτῆς*, aus Missverständniss. — V. 21. אי כבוד] *Al.* אוי כבוד; *R.* Ουαιβαρχαβώδ, erklärbar aus Ἄλλ. *Βαριοχαβήδ*; die letzte Sylbe von לנער war in בר verschrieben, und der Abschreiber der *R.* hat die Sylben versetzt. — ואישה] ואל־אישה. — V. 22. ותאמר] תאמרנה (die beistehenden Weiber). — כי נלקח] בהלקח. —

Cap. V. V. 2. האלהים] יהוה. — V. 3. ממחרת und

ארצה] *R.* fehlt, ebenso V. 4. — ויקחו] wahrsch. ויציקו (καὶ ἤγειραν). — V. 4. Anfang ויהי. — לפניו] על-פני; ebenso V. 3. Nach ארון] ברית. Die WW. καὶ ἀμφότερα — πρόθυρον enthalten eine *zwiefache* Uebers. der WW. ושתי — המפתן; ἀμαφέθ (Ἄλλ. Μαφεθάμ) ist Bezeichnung von המפתן mit griech. Buchstaben. — V. 6. אל-] על, nothwendig. — V. 7. Nach ויאמרו] כי. — V. 8. כל] *R.* fehlt; so auch Cod. de Ross. 20. (urspr.) und *Arab.* — V. 9. אחרי הסבו אתו] μετὰ τὸ μετελθεῖν αὐτήν, wahrsch. nur Missverständniss. — בעיר] *R.* τῇ πόλει; ἐν ausgef. — V. 10. עקרון 1°. und 2°. und העקרנים] Ἀσκαλών und Ἀσκαλωνῖται, aus Ἀκκαρών u. s. w. verschrieben; für die TLA. spricht der Umstand, dass *Ekron* weit näher an *Bethsemes* gelegen war, als *Askalon*, vgl. das folg. Cap. und namentlich V. 16. — אלי, להמיתני, עמי, und V. 11. אתי, עמי sämmtlich in der 1. Pers. des Plur.; ebenso alle übrigen alten Ueberss. — V. 11. כל] *R.* fehlt. — V. 12. והאנשים — מתו] καὶ οἱ ζῶντες καὶ οὐκ ἀποθανόντες, wahrsch. nach Vermuthung bei Unleserlichkeit der zwei ersteren Worte.

Cap. VI. V. 1. יהוה] *R.* ausgef. — V. 2. Nach לקסמים] καὶ τοὺς ἐπαοιδούς; könnte Doppelübers. sein, jedoch konnte auch ein drittes Wort, vielleicht ידעני (s. LXX zu 3 Mos. 19, 31. 20, 6. 27. u. a.) in ihrem T. stehen. Uebrigens lasen sie diese WW. nicht im blossen Plur., sondern mit den Suff. der 3. Pers. Plur., denn sie haben αὐτῶν. — V. 3. Nach ארון] ברית יהוה. — אז] ואז. — V. 4. מספר] wie es scheint (κατὰ ἀριθμόν), למספר; so auch V. 18. וחמשה עכברי זהב] ist in d. *R.* da, wo es bei uns steht, ausgef., und am Ende des V. (wahrsch. mit einem später verwischten Verweisungszeichen, jedoch mit Auslassung des ersten Wortes, s. zu V. 18.) nachgetragen. — V. 5. ועשיתם — עכבריכם] *R.* ausgef. — V. 7. אחת] fehlt bei *R.* mit Recht. — Anst. אשר — על] nur ἄνευ τῶν τέκνων; entw. war der ganze Satz so verwischt, dass man sich auf's Rathen legte, oder ein Abschreiber war von עלות auf עליה abgesprungen, und hatte nur die drei letzten Buchstaben מעל hingeschrieben, die der Uebersetzer מֵעַל las, und in jener Weise wiedergab. — V. 8. יהוה] *R.* ausgef. — אשר] ausgef. — בארגז] *R.* (ἐν θέματι) βερσεχθάν, V. 11. und 15. ἐργάβ, *Al.* ἀργόζ; nur das letztere *richtige*, die vorhergg. corrumpirte Wiedergabe des *ungewissen* hebr. W. mit griech. Buchstaben. — ושלחתם אתו] *R.* καὶ ἐξαποστελεῖτε αὐτήν (καὶ ἀπελάσατε αὐτήν), Doppelübersetzung. — והלך] *R.* ἀπελεύσεσθε, also והלכו (das ו vom folg. Worte herangetreten). — V. 10. האנשים] הפלשתים, wahrscheinlicher. — בבית] הביתה. — V. 11. ואת-צלמי טחריהם] *R.* fehlt. — V. 12. הלך] ausgef. — וגעו] καὶ ἐκοπίων, weil man eine Form von יגע vor sich zu haben glaubte. — אחריהם] ὀπίσω αὐτῆς; das ם war verwischt. — V. 13. את-הארון] את-ארון יהוה. — לראות] εἰς ἀπάντησιν αὐτῆς; man las oder glaubte zu lesen לקראתו. — V. 14. בית-

השמשי] wie es scheint, אשר בבית־שמש, denn s. die wörtliche Uebers. V. 18. — V. 15. ויזבחו] *R.* ausgef. — V. 16. עקרון] אשקלון, wie 5, 10. — V. 17. טחרי] Hier, wie V. 11., ist das *Keri* in den T. gesetzt worden; LXX haben auch hier עפלי gelesen, denn sie haben, wie 5, 6. 9. und 6, 4., ἕδραι. — V. 18. Nach ארון] ברית. — עד היום הזה] *R.* ausgef. — V. 19. Nach גדולה] מאד. — V. 20. אנשי בית־שמש] האנשים אשר מבית־ש׳. — לעמד] לעבר (διελθεῖν).

Cap. VII. V. 1. Nach ארון 1°. und 2°.] ברית. — אבינדב] אמינדב. — V. 2. שבת] wie es scheint, אשר היה (ἀφ' ἧς [ἡμέρας] ἦν). — V. 3. והעשתרות] τὰ ἄλση; so auch im folg. V. und 12, 10.; gew. geben sie mit diesem Worte das gleichbedeutende אשרה wieder; der Grund dieser Uebers. ist wohl darin zu suchen, dass in *sehr vielen* Stt. von dem Ausrotten der *Astarte*bilder כָּרַת *umhauen,* und von dem Aufstellen eines dergleichen Bildes an *einer* St., 5 Mos. 16, 21., נָטַע *pflanzen* gebraucht ist, wodurch man verleitet ward, an etwas Aehnliches wie בָּמָה, an eine *Stätte* der Götzenanbetung, an einen heiligen *Hain* zu denken. — V. 4. העשתרות] τὰ ἄλση Ἀσταρώθ; in einem T. fand man, wie V. 3., אשרות, in einem anderen las man wie im masoret. T. — V. 6. Nach לפני יהוה] ארצה, wenn auch nicht nothwendig, doch gewiss integrirend. — V. 7. Nach התקבצו] כל. — V. 8. אלהינו] אלהיך, significanter, und vgl. 12, 19. — V. 10. ויהי] wie es scheint, והיה (καὶ ἦν). — V. 13. ויכנעו] ויכנע יהוה; wahrsch. war aus dem ו am Schlusse ein י geworden, das man für die Abkürzung von יהוה ansah. — V. 14. Nach ישראל 1°.] וישיבום (καὶ ἀπέδωκαν αὐτάς), wenigstens nicht nothwendig. — מעקרון] *R.* מאשקלון. — גת] *R.* Ἀζόβ (l. Ἄζωτον) = אשדוד, beides Irrthum.

Cap. VIII. V. 2. ויהי שם בנו] ואלה שמות בניו, wahrsch. nach Vermuthung bei unleserlichem T. — V. 3. הבצע] συντέλεια; sie haben nicht anders gelesen, s. Spr. 1, 19. — משפט] wie es scheint (δικαιώματα), משפטים; vielleicht hatte sich dem W. hinten etwas angebildet, was wie ים aussah. — V. 5. בדרכיך] בדרכך. — Anst. ככל] wie es scheint (καθὰ καὶ τὰ λοιπὰ ἔθνη, vgl. zu V. 20.), כאשר יתר. — V. 7. לכל אשר־] כאשר. — Anst. ויאמרו] wie es scheint (λαλῶσι), ידברו. — V. 10. דברי] הדבר. — V. 12. ולחרש חרישו] καὶ θερίζειν θερισμὸν αὐτοῦ; Irrthum. — V. 16. ועשה] καὶ ἀποδεκατώσει; der zweite Strich des ה war verwischt, so dass man ועשר las. — V. 17. צאנכם] וצ׳. — V. 19. בקול שמואל] לשמואל; die Buchstaben בקו waren verwischt. — V. 20. מלחמתנו] τὸν πόλεμον ἡμῶν, nach irriger Vocalisirung.

Cap. IX. V. 1. ויהי] *R.* fehlt. — מבן־ימין] מבני בן־ימין. — ושמו] ושם לו; so auch V. 2. — צרור] ירד. — בכורת] *R.* בכיר. — גבור] גבר. — V. 2. היה] fehlt. — וטוב] איש טוב. — איש] fehlt. — מבני] בבני. — משכמו] משכם. — העם] הארץ, vgl. II. 15, 23. — V. 3. מהנערים] nur הנערים; so auch Cod. de Ross. 20. urspr. — וקום לך בקש] וקומו ולכו ובקשו. — V. 4. ויעבר

1°. 2°. 4°.] wie 3°. im masoret. T. ויעברו, wofür 3 Codd. Kenn., 1 de Ross., *Chald. Syr. Arab.* ויעבר; für LXX V. 5. באו. — שלשה] *R.* ΣελΧά, verschrieben aus ΣελΣά. — V. 5. בארץ] *R.* εἰς ΤΗΝ, verschrieben aus ΓΗΝ — צוף] ציף, wie 1, 1. — V. 6. עתה] ועתה. — שם] *R.* ausgef. — V. 7. Nach לנערו] אשר עמו. — Nach אין] אתנו. — V. 10. דברך] τὸ ῥῆμα (σου ausgef.). — נלכה] ונלכה; so auch viele Codd. — V. 12. Nach ותענינה] הנערות. — Nach ותאמרנה] αὐτοῖς, wahrsch. nur durch Versehen des Abschreibers aus dem Vorherg. wiederholt. לפניך] לפניכם. — מהר] *R.* ausgef. — כי היום] διὰ τὴν ἡμέραν; man las wahrsch. בהיום, und so auch V. 13. — V. 13. Nach אתו 1°.] בעיר. — V. 15. *R.* nach בוא, *Al.* nach שאול] אליו. — V. 18. השער] העיר, ersichtlich falsche LA. — לי] ausgef. — V. 19. הראה] הוא, möglich. — ואכלתם] ואכלת; so auch *Syr. Arab.* — V. 21. Nach הלוא] איש. — שבטי יש'] σκήπτρου (φυλῆς), Doppelübers. — משפחות] ausgef. — V. 22. שלשים] ἑβδομήκοντα; Verwechselung der Zahlzeichen ל und ע. — V. 23. Nach תנה] לי. — V. 24. וירם] ἥψησεν = ὕψωσεν; ein Abschreiber des Griech. dachte bei dem *Koche* an's *Braten.* — Nach שים] אתו. — Anst. ואכל] לאכל. — V. 24. העם] (παρὰ) τοὺς ἄλλους, wahrsch. verschrieben aus (παρὰ) τοῦ λαοῦ, *Symm.* — V. 25. וירדו] וירד. — V. 26. הגג] הגג־על. — שניהם] ausgef. — V. 27. ואשמיעך] καὶ ἄκουσον, wohl nur nach flüchtiger Ansicht.

Cap. X. V. 1. Nach ויאמר] לו. — V. 2. בלכתך] כלכתך. — קבורת] τοῖς τάφοις; nach irriger Vocalisirung. — בגבול] ἐν τῷ ὄρει; verschrieben aus ὁρίῳ. — בצלצח] (ἄνδρας) ἁλλομένους μεγάλα; man las בצלצל, und dachte an *freudiges Umherspringen* der suchenden Knechte, als sie Saul antrafen. — V. 3. ומצאוך] ומצאת. — ככרות] ἀγγεῖα; es stand in Folge von Verwischung כלי in ihrem T., s. LXX zu 1 Mos. 42, 25. 43, 11. u. a. v. a. OO. — V. 4. שתי־לחם] δύο ἀπαρχὰς ἄρτων; man las durch Verwischung und Verschreibung anst. ככרות, wofür *Chald. Syr. Arab.* zeugen, בכרי, und vocalisirte בִּכֻּרֵי. — V. 5. אחר] ואחר — נצבי פלשתים] τὸ ἀνάστημα τῶν ἀλλοφύλων (Νασὶβ ὁ ἀλλόφυλος), Doppelübers. — כבאך] כבאכם. — V. 7. עשה לך] כל ע'. — V. 8. לפני] bloss ἔμπροσθεν; man vocalisirte לִפְנֵי, und zog es zum folg. W. — לזבח] *R.* ausgef. — V. 9. כהפנתו] כהפנת. — V. 12. על־כן] ועל־כ'. — V. 14. דוד שאול] דודו; so auch *Chald.* ויאמר 2°.] ויאמרו; so auch *Arab.* — V. 15. שאול] אל־ש'. — לכם] לך; so auch *Vulg.* — V. 16. לנו] לי. — אשר — שמואל] *R.* ausgef. — V. 17. ויצעק] παρήγγειλε, ויזעק, s. *Al.* zu Richt. 4, 10. — Nach את] כל. — V. 18. Nach ישראל] לאמר. — Nach את] בני; so auch *Arab.* und 2 Codd. Kenn. — Nach מיד] פרעה מלך. — מיד כל] מכל. — V. 19. אלהיכם] τὸν θεόν; ὑμῶν ausgef. — V. 21. ויבקשהו] ἐζήτει nach anderen Vocalen. — V. 22. וישאלו] וישאל שמואל; so auch *Syr. Arab.*; richtig. — עוד 2°.] *R.* ausgef. — אל־הכלים] בכל'. — V. 23.

וירצו ויקחהו] καὶ ἔδραμε καὶ λαμβάνει αὐτόν; das ו am Ende des ersten W. war verwischt. — V. 24. בכל־העם] בכלכם. — וירעו] καὶ ἔγνωσαν; man las וידעו. — V. 25. לביתו] למקומו.

Cap. XI. V. 1. Nach נחש 2°.] העמוני. — V. 2. Nach לכם 1°.] ברית; so auch Vulg. Syr. Arab., 3 Codd. Kenn. ושמתיה] ושמתי. — V. 3. אליך] אליכם. — V. 4. גבעת שאול] εἰς Γαβαὰ πρὸς Σ., nur aus Missverständniss. — V. 5. אחרי הבקר] μετὰ τὸ πρωΐ (הַבֹּקֶר). — מה־יבכו] R., wie es scheint (τί ὅτι κλαίει ὁ λαός), למה יבכו העם. — V. 6. אלהים] יהוה; so auch Vulg. Chald., 2 Codd. de Ross. (urspr.). — בשמעו] כשמעו; so auch mehrere Codd. — Nach ויחר] עליהם, ohne rechte Beziehung. — V. 7. ויעשה] יעשו. — לבקרו] לבקריו. Nach העם] ישראל. — ויצאו] wie es scheint (ἐβόησαν), ויצוחו, s. LXX zu Jes. 42, 11. — V. 8. בבזק] R. ἐν Βεζέκ (ἐν Βαμᾷ), nach doppelter LA. — ויהיו בני] כל־איש. — Für שלש מאות ἑξακοσίας, und für שלשים ἑβδομήκοντα; Verwechselung der Zahlzeichen ג und ו, und ל und ע. — V. 9. ויאמרו] ויאמר Syr. — לאיש] לאנשי; so auch Vulg. Syr. Arab., 4 Codd. Kenn. גלעד] R. ausgef. — תהיה] R. dessgl. — V. 10. לכם] ausgef. — V. 11. את עמון] את־בני ע'; so auch Chald. Syr. Arab., 3 Codd. Kenn. — V. 12. תנו] תנה; so auch Syr., 2 Codd. de Ross. — V. 14. לכו] לאמר. — V. 15. ויזבחו] ויזבח. — שלמים] ושלמים, richtig. — שם שאול] שמואל, wahrsch. aus der TLA. corrumpirt.

Cap. XII. V. 2. ושבתי] καὶ καθήσομαι; man las וישבתי. Nach ואני 2°.] הנה. — מנערי] R. ἐκ νεότητος; μου ausgef. — V. 4. Nach ויאמרו] אל־שמואל. — ולא רצותנו] R. καὶ οὐ κατεδυνάστευσας ἡμᾶς (καὶ οὐκ ἔθλασας ἡμᾶς), Doppelübers. — V. 5. היום הזה] σήμερον (ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ); in dem *einen* T. stand bloss היום, in dem *anderen* היום הזה; so noch sehr oft im Folg. — V. 6. אבתיכם] R. τοὺς πατέρας ἡμῶν, Verschreibung im Griech. — V. 9. וילחמו] R. ἐπολέμησεν, Verschreibung im Griech., s. *Al.* — V. 12. לי] fehlt. — אלהיכם מלככם] R. beidemal ἡμῶν, Verschreibung im Griech., s. *Al.* — V. 16. לעיניכם] בע'. — V. 17. בעיני] לפני. — V. 19. על־כל] אל־כל. — V. 21. Nach יועילו] מאומה. — V. 22. הואיל לעשות] ἐπιεικῶς προςελάβετο; das erstere Wort las man wie im T., denn s. LXX zu 2 Kön. 5, 23., das zweite war in למשות (s. LXX zu Ps. 18, 19.) verschrieben. — V. 23. לי] ausgef. — V. 24. בכל] ובכל. — V. 25. תספו] προςτεθήσεσθε, nach einer anderen Bedeutung des W., *Gesen.* ספה II., s. zu 26, 10. 27, 1.

Cap. XIII. V. 2. Nach אלפים] אנשים. — מישראל] מאנשי יש'. — לאהליו] לאהלו; so auch *Syr. Arab.*, 5 Codd. Kenn. — V. 4. ויצעקו] *R.* ἀνέβησαν, verschrieben aus ἀνεβόησαν, s. *Al.* — העם] *R.* בני ישראל. — V. 5. להלחם עם] למלחמה על. — Nach ישראל] ויעלו על ישראל; Veranlassung zum Ausfalle ישראל. – V. 6. ויתחבאו] יתחבא. — V. 9. Anst. אלי] כי אעשה, wodurch auch die Bedeutung des vorherg. הגשו verändert wird, näml.: kommt

hierzu, dass ich verrichte u. s. w. — V. 10. הנה] fehlt. — V. 11. למועד] ὡς διετάξω (ἐν τῷ μαρτυρίῳ), Doppelübers. — ממכמש] 'במ; so auch 5 Codd. Kenn., 1 de Ross. — V. 13. נסכלת] לא שמרת 'כ' לך כי לא ש; לך wohl durch verschreibende Wiederholung der zwei letzten Buchstaben von נסכלת; כי auch bei *Syr. Arab.*, 1 Cod. Kenn. 1 de Ross., wiewohl die Verbindungslosigkeit der Breviloquenz der affectvollen Rede angemessener erscheint. — V. 13. Anst. את־מצות] את־מצותי אשר צוך יהוה — צוך; der Sachlage angemessener, und eine, wenn auch leichte, Tautologie habend; jedoch konnte diese LA. aus *jener*, wenn יהוה אלהיך bis auf das י an יהוה verwischt war, und im Hinblick auf den Schluss von V. 14. leichter, als umgekehrt, sich bilden. — V. 14. Nach תקום] לך. — Für ויצוהו] bloss ἐντελεῖται (das Suff. war verwischt). — Nach יהוה 2°.] לו, wahrsch. durch Hinblick auf לו nach יהוה 1°. veranlasst. — V. 17. ממחנה] משדה, durch den Zusammenhang widerlegt. — יפנה] hier und im folg. V. zweimal, wie es scheint (ἐπιβλέπουσα), פנה. — V. 18. הגבול] Γαβαέ, offenbar nach Verschreibung des Hebr. — המדברה] *R.* ausgef. — V. 20. Nach ואת־אחו] ואיש, sehr wahrsch., weil dadurch ein Parallelismus hergestellt wird. — V. 21. הפצירה] הבציר (ὁ τρυγητός); aus dem פ war ein ב geworden; Ἄλλ. ἡ προσβόλωσις (?). — פים] wie es scheint (ἕτοιμος), עתיד, aus הפים entstanden; Ἄλλ. στόματα. — למחרשות] τοῦ θερίζειν, irrthüml. Auffassung, vgl. LXX zu 8, 12. ולאתים] והאתים, Verschreibung. Nach diesem W.: היה, durch Versehen wiederholt, oder auch integrirend: für die Spaten und Pflüge *war* es. — ולקרדמים] שלש שקל השן [ולשלש קלשון. — ולקרדם. — ולהציב] ולמגל; bei diesem W. stand wahrsch. im T. der LXX ein Zeichen, zu welchem als *Variante* (aus welcher sich die Verschreibung הציב des masoret. T. erst gebildet hat) am Rande bemerkt war מצב, der Uebersetzer aber meinte, das W. sei als *ausgef.* angemerkt, und drückte dasselbe daher als *zum T. gehörend* durch ὑπόστασις aus (vgl. LXX zu V. 23. und 14, 4., und Ἄλλ. τοῦ στερεώσαντος). — הדרבן] היה כן (ἦν ἡ αὐτή, wegen des irrthüml. ὑπόστασις). — V. 23. מצב] ἐξ ὑποστάσεως; das מ war zwiefach geschrieben. — אל־מעבר] *R.* τὴν ἐν τῷ πέραν, *Al.* εἰς τὸ πέραν אל־מֵעֵבֶר (אשר), durch 14, 1. veranlasste resp. Verschreibung und falsche Vocalisirung.

Cap. XIV. V. 1. אל־הנער] לנער. — V. 4. שם] ושם. — מהעבר 1°. und 2°.] scheint zu fehlen. — V. 5. השן] ἡ ὁδός, Verschreibung für ὁ ὀδούς. — מול 1°. und 2.] ἐρχομένῳ, verschrieben aus ἐχόμενος (ὀδούς), s. Ἄλλ. — Nach ממכמש] והשן. — V. 8. ונגלינו] κ. κατακλισθησόμεθα, weil man irrthüml. von גלל ableitete. — V. 9. Nach דמו] שם, richtig. — הגיענו] הגידנו, durch den Zusammenhang widerlegte Verschreibung. — V. 10. Nach יאמרו] אלינו, richtig. — עלינו] אלינו, wie V. 12.; so auch viele Codd. — בידנו] בידינו; so auch *Vulg. Arab.*, viele Codd. — V. 11. ויגלו] ויבאו, Verschreibung. — מהחרים] מחריהם

(*αὐτῶν*), Verschreibung.— V. 13. אחריו 1°.] עמו, aber s. V. 12.— V. 15. בשׂרה] ובשׂדה irrthüml.— ובכל] וכל, irrthüml.— Nach העם] אשר. — המצב] במצב. — לחרדת] חרדת. — V. 16. לשׁאול] שׁאול. — V. 17. מעמנו] מעמכם. — אין] wie es scheint (*οὐχ εὑρίσκετο*), לא נמצא. — V. 19. אשׁר] oder *ὃ* im Griech. ausgef. — V. 21. לפלשׁתים] wie es scheint (*μετὰ τῶν*), עם פ׳. — עמם] ausgef. — V. 22. אישׁ] *R.* ausgef. — שׁמעו] וישׁמעו, richtig; verbinde mit וידבקו, *so wie* sie hörten—*so* u. s. w., vgl. V. 52. — V. 25. יער] *Ἰάαλ* (*δρυμός*), ersichtlich zwiefache Wiedergabe; das Erstere nach Verschreibung des Hebr. — V. 26. דבשׁ] *λαλῶν*, weil das W. in דבר verschrieben war. — ואין] *R.* והנה א׳. — משׂיג] wie es scheint (*ἐπιστρέφων*, vgl. וישׁב V. 27.), משׁיב. — השׁבעה] *ὅρκον κυρίου*; wahrsch. hatte das folg. W. die Entstehung der gew. Abkürzung von יהוה veranlasst. — V. 29. ראו] ראה, Verschreibung. ארו] ראו, Verschreibung. — V. 31. ויכו] ויך; das ו war ausgef. — בפלשׁתים] מפ׳, Verschreibung. — ממכמשׁ] במכ׳, Verschreibung. — אילנה] ausgef. — V. 32. ויקחו] ויקח העם, wohl richtig. — וישׁחטו] וישׁחט, wohl richtig. — V. 33. ויגידו] וַיֻּגַּד. — לשׁאול] *R.* ל im Hebr. oder *τῷ* im Griech. ausgef. Nach ויאמר] שׁאול. — בגדתם] *R.* *ἐκ Γεϑϑαίμ*, verschrieben in מגדתם. — V. 34. הגישׁו] *προσάγειν*; das ו ausgef. — אלי] הלם. — ואכלתם] *R.* ausgef. — כל] *R.* ausgef. — הלילה] ausgef. V. 35. Nach ויבן] שׁם, integrirend. — V. 36. הבקר] היום. — בעיניך] לפניך; eben so V. 40.; Verschreibung. — V. 37. ביד] wie es scheint (*εἰς χεῖρας*), בידי. — V. 38. העם] ישׂראל. — V. 39. כי 3°.] fehlt. — V. 40. אל־כל] לכל. — Nach כל] אישׁ. — לעבר אחד 1°. und 2°.] *εἰς δουλείαν*; verschrieben in לעבדה. — V. 43. הגני] והגני. — V. 44. Nach ויאמר] לו. — Nach יעשׂה] לי, integrirend. — V. 45. היונתן] היום, durch das Folg. widerlegt. — V. 45. חלילה] *R.* ausgef. — V. 47. לכד המלוכה] *ἔλαχε τοῦ βασιλεύειν* (*κατακληροῦται ἔργον*), Doppelübers.; die letztere nach anderer LA. המלאכה. — בכל] כל. — ובאדום] ובבני אדום, nach einer anderen, aus der des T. verschriebenen, LA. *καὶ εἰς τὸν Βαιϑαιώρ* (*Al. Βεϑώρ*). — ובמלכי] ובמלך. — ובכל] ausgef. — V. 50. אשׁת שׁאול] לאשׁתו. — שׂר] לשׂר. – Nach בן־נר] בן; Verschreibung durch Wiederholung des vor נר stehenden. — V. 51. Nach אבנר] *υἱὸς Ἰαμίν*; wahrsch. stand im urspr. T. בני ימיני (Kis und Ner waren Benjaminiten). — V. 52. ויאספהו] ויאספם, nach Verwischung und Verschreibung.

Cap. XV. V. 1. על־עמו] *R.* ausgef. — V. 3. עתה] ועתה; so auch *Vulg. Chald.*, mehrere Codd. — Die WW.: *καὶ Ἰερὶμ — ἐξολοϑρεύσεις αὐτόν*, enthalten in den T. gekommene verschiedene Ueberss. von והחרמתם וגו׳. — עד־אשׁה] ועד; so auch *Chald. Syr. Arab.*, sehr viele Codd. — Die WW. מעולל, משׁור, מגמל sämmtlich mit der Copula. — V. 4. מאתים]

τετρακοσίας, Verwechselung der Zahlzeichen ד und ת. — רגלי] ταγμάτων, s. zu 4, 10. — ועשׂרת] τριάκοντα, Verwechselung der Zahlzeichen י und ל. — Nach אלפים] רגלי. — איש] fehlt. — V. 5. עיר] ערי, verschrieben. — V. 6. אספך] προσθῶ σε, weil man von יסף ableitete. — כל] *R.* ausgef. — V. 7. בואך] עד; so auch *Vulg.* und 3 Codd. de Ross. — אשר] *R.* ausgef. — V. 8. החרים] καὶ Ἰερὶμ ἀπέκτεινεν, wie V. 3. — V. 9. והעם] 'וכל־ה. — Nach אגג] חי, wahrsch. aus dem vorigen V. wiederholt. — אתה] ausgef. — V. 11. נחמתי] παρακέκλημαι, irrthüml. Auffassung. — V. 12. שאול 1°.] ישׂראל, Verschreibung. — לשמואל und שאול־בא] *R.* τῷ Σαοὺλ und ἥκει Σαμουήλ, Versetzung der Namen. — והנה] *R.* ἰδού ausgef. — V. 13. את־דבר] את־כל־אשר דִּבֶּר. — V. 15. הביאום] הבאתים. — החרמנו] החרמתי. — V. 17. Nach שמואל] אל־שאול. — אם] ausgef. — בעיניך] לפניו, Verschreibung. — שבטי] σκῆπτρον (φυλῆς), Doppelübers. (das *Jod* war verwischt). — אתה 2°.] ausgef. — V. 18. Nach ויאמר] לֵךְ. — והחרמתה] καὶ ἐξολόθρευσον· (ἀνελεῖς), Doppelübers. — בו] בם. — V. 19. ותעט] ἀλλ᾽ ὥρμησας (τοῦ θέσθαι); wahrsch. las man in einem anderen Exemplare לעט (abhängig von לא־שמעת). — אל] על. — בעיני] לפני. — V. 23. כי—הפצר] ὅτι ἁμαρτία οἰώνισμά ἐστιν, ὀδύνην καὶ πόνους θεραφὶν ἐπάγουσιν, aus Missverständniss der Construction und einzelner Worte, und indem man הִפְצִיר las (es mochte vor יען urspr. noch die Copula stehen). — Nach וימאסך] יהוה; so auch *Vulg. Arab.*, mehrere Codd. — V. 24. פי] דבר. — דבריך] דברך; so auch *Arab.* und viele Codd. — V. 25. Nach ליהוה] אלהיך, wie V. 30. — V. 28. ממלכות ישראל מעליך] ממלכתך מישראל מידך, Verschreibungen. — V. 29. נצח ישראל] διαιρεθήσεται Ἰσρ. εἰς δύο; man las נִצָּה (s. zu Jer. 4, 7.). — ישקר] ישוב, Verschreibung. — אדם] כאדם. — V. 30. עתה] ausgef. — V. 31. שאול] *R.* ausgef. — V. 33. Nach שמואל 1°.] אל־אגג. — V. 34. שאול 2°.] fehlt. — V. 35. Nach יסף] עוד. — אל־שאול] 'על־ש, richtig.

Cap. XVI. V. 1. אל־שאול] 'על־ש, wie 15, 35. — בית־הלחמי] עד־בית־לחם. — V. 4. את־אשר] 'את־כל־א. — בית] בבית. — שלום] *R.*, wie es scheint (ἡ εἰρήνη), 'הש. — V. 7. אל־מראהו] 'על־מ. — אל־גבה] לגויה (εἰς ἕξιν, s. zu Richt. 14, 9. Dan. 7, 15.), Verschreibung. — V. 8. אבינדב] 'אמי; so auch *Vulg.* — ויעברהו] ויעבר, durch Verwischung. — V. 10. אל־ישי] *R.* ausgef. — V. 11. שאר] fehlt. — והנה] הנה. — פה] *R.* ausgef. — V. 12. Nach כי־זה הוא] טוב, aus dem Vorherg. wiederholt. — V. 15. אלהים] יהוה. — V. 16. יאמר—יבקשו] εἰπάτωσαν δὴ οἱ δοῦλοί σου ἐνώπιόν σου, καὶ ζητησάτωσαν τῷ κυρίῳ ἡμῶν; an יאמר hatte sich ein ו angebildet, und אדננו war versetzt. — אלהים] fehlt. — בידו] בכנורו. — V. 18. מהנערים] מנעריו. — Nach הלחמי] והוא. — V. 19. ויאמר] wie V. 22. im T., לאמר. — בצאן] בצאנך. — V. 21. כלים] כליו, durch Verwischung. — V. 23. רוח אלהים]

ר' רעה; אלהים ausgef., dagegen רעה dem T. zu vindiciren. — לשאול] Präfix. abgefallen.

Cap. XVII. V. 1. שוכה 1°. und 2°.] *R.* שוכות; so auch *Euseb.* — באפס דמים] *R.* Ἐφερμέν, Verschreibung des Griech. — V. 2. ואיש] ואנשי. — האלה] αὐτοί; das ה des Art. war verwischt. — מלחמה] למלח'. — V. 5. נחשת 1°.] ausgef. — השריון] שריונו. — V. 7. חצנה] כליו; so auch *Vulg.* — V. 8. מערכת] מערכת; so auch V. 26. 36. 45. — עבדים] עברים; würde allerdings, wenn nicht לשאול nachfolgte, einen noch besseren Gegensatz bilden. — V. 9. אם] ואם. — אתי] אלי. — והכני] ואם הכ'. — לו] ausgef. — V. 10. Nach הפלשתי] הנה. — מערכות] מערכת. — היום הזה] σήμερον (ἐν τῇ ἡμέρᾳ ταύτῃ), s. zu 12, 5. — V. 17. הזה 1°.] fehlt; so auch *Vulg. Syr. Arab.* — והרץ] wie es scheint (διάδραμε), וירץ. — Nach מחנה] ותנה. — V. 19. והמה] הוא. — V. 20. על-שמר] לש'. — הכלים 2°.] ausgef. — V. 26. מה] ἤ; *H* aus *TI* verschrieben. — הזה] הוא. — V. 31. לפני] אחרי, offenbar verschrieben. — V. 33. הזה] fehlt. — V. 37. Nach הפלשתי] הערל, wie V. 36. im T. — V. 38. וילבש — שריון] *R.* ausgef. — V. 39. כי לא נסה] ausgef. — ויסרם דוד] bloss ויסרם (καὶ ἀφαιροῦσιν αὐτά); man musste so vocalisiren, weil דוד ausgef. war. — V. 40. Nach אל] האיש. — V. 42. Nach ויראה] גלית, weil V. 41. ausgef. war. — היה] הוא. — V. 43. הכלב] ככ', verschrieben. — V. 44. בשרך] בשריך, verschrieben. — השדה] הארץ. — V. 46. לישראל] ביש'. — V. 47. Nach ונתן] יהוה. — בידנו] בידינו; so auch *Syr. Vulg.*, mehrere Codd. — V. 48. והיה כי-קם] ויקם. — ויקרב] *R.* ausgef. — וימהר — הפלשתי] *R.* ausgef.; bei *Al.* ist nur לקראת ausgef. — V. 49. Nach אבן] אחת. — אל-מצחו] על-מ'. — V. 51. וישלפה מתערה] *R.* ausgef. — בה] *R.* dessgl. — V. 52. את-הפלשתים] אחריהם. — שערי עקרון] שער אשקלון, durch den Versschluss widerlegt. — V. 53. מדלק] ἐκκΛΙνοντες, verschrieben aus ἐκκΑΙοντες, vgl. zu Ob. 1, 18. Dan. 3, 19. — V. 55. הנער] Man scheint, wie V. 56., העלם gelesen zu haben, denn hier und dort νεανίσκος, während V. 58. παιδάριον, vgl. auch zu 20, 21. 22. —

Cap. XVIII. V. 2. בית] בבית. — V. 3. ברית] ausgef. — V. 4. אשר עליו] τὸν ἐπάνω, ausgef. αὐτοῦ. — V. 6. המלך תצאנה] *R.* ותצאנה המחלות לקראת דוד מכל-ערי ישראל; verschriebener und corrumpirter T. (in d. *Al.* nach dem masoret. T. eingeflickt). — המחלות] χορεύουσαι, nach falscher Auffassung. — V. 7. המשחקות] *R.* ausgef. — V. 8. ויחר — מאד] ausgef. — V. 12. כי-היה — סר] *R.* fehlt. — V. 16. לפניהם] לפני העם. — V. 20. ויגדו] ויגד. — הדבר] oder τὸ ῥῆμα in d. *R.* ausgef. — V. 21. בו] בשאול, aus Unachtsamkeit. — V. 22. ועתה] ואתה, ersichtlich falsch. — V. 24. לאמר] fehlt. Nach האלה] אשר. — V. 25. למלך] המ', daher das vorherg. חפץ als Verb. angesehen: οὐ βούλεται ὁ β. — להנקם — פלשתים] *Al.* ausgef., weil der

vorherg. Satz mit dem nämlichen W. schliesst. — את־דוד] R. אתו. — V. 26. עבדיו] לשאול עבדי. — V. 27. וימלאום המלך] להתחתן nur והתחתן, irrig. — שאול] R. ausgef. — V. 28. וידע] R. ausgef. — V. 29. ויהי bis V. 30. Schluss in d. R. ausgef. wegen der Schlussworte עוד und מאד.

Cap. XIX. V. 2. אבי] R. ausgef. — ועתה] ausgef. — V. 4. בעבדו] בעבדך. — בדוד] דוד. — וכי] ו. — לך 2°.] R. ausgef. — V. 5. לכל־ישראל] ראית ותשמח καὶ πᾶς Ἰσραὴλ εἶδον καὶ ἐχάρησαν; ל war in ו verschrieben, und die Verba, die vielleicht am Ende verwischt waren, wurden in Folge dessen auf *Israel* bezogen. — V. 6. יומת] ימות; so auch *Syr.* und 2 Codd. Kenn. — V. 8. Nach גדולה] מאד; so auch Cod. Kenn. 70. — V. 9. בביתו] בבית. — יושב] שכב. — V. 10. ובקיר] R. ausgef. — Nach ויפטר] דוד. — V. 13. Nach ותכס] אתם. — V. 14. ותאמר] ויאמרו. — V. 15. שאול] את־מלאכים לראות R. ausgef.; *Al.* fehlen nur die 3 ersten WW. — V. 17. אל־מיכל] למ'. — אל־שאול] לש'. — V. 20. גם־המה] R. ausgef. — V. 21. ויגדו] ויגד. — וישלח] לשלח. — V. 23. הלוך] R. ausgef. — V. 24. לפני שמואל] לפניהם.

Cap. XX. V. 3. פן־יעצב] μὴ οὐ βούληται; man las nach Verschreibung und Versetzung פן־יחפץ. — כפשע] ἐμπέπλησται; man las ebenfalls durch Verschreibung und Versetzung ישבע. Die WW. d. *Al.* ἀναμέσον ἐμοῦ καὶ ἀναμέσον τοῦ πατρός σου ἕως θανάτου für ביני ובין המות verdanken ihren Ursprung dem Bemühen eines Abschreibers, in den durch das ἐμπέπλησται entstandenen Unsinn einen Sinn zu bringen. — V. 5. Nach הנה] נא. — ישב אשב] καθίσας οὐ καθήσομαι; man sieht, dass zwischen jenen beiden WW. aus א und ב leicht לא sich bilden konnte. — עם המלך] R. ausgef. — השלשית] R. ausgef. — V. 6. אם] R. ואם. — בית־לחם] R. ἕως εἰς B., nach zwiefacher LA. עד בית־ל' (so auch 2 Codd. Kenn. am Rande) und בבית־ל'; *Al.* nach letzterer. — V. 8. על־עבדך] עם־ע'; s. zu II. 2, 5. 6. — ואם־ישׁ־בי עון בעבדך] ואם־יש עון. — V. 9. לבא עליך ולא אתה] τοῦ ἐλθεῖν ἐπὶ σέ, (καὶ ἐὰν μὴ ᾖ εἰς τὰς πόλεις σου), nach zwiefacher LA.: in dem *einen* Cod. waren die WW. ולא אתה ausgef., in dem *anderen* stand und vocalisirte man in Folge von Verschreibung, Auslassung und Versetzung der WW. וְלֹא אַתָּה בְּעָרֶיךָ. — V. 10. יענך] יענה. — V. 11. ונצא] καὶ μένε, wahrsch. חכה, s. zu 2 Kön. 7, 9. 9, 3. Jes. 8, 17. 30, 18. — V. 12. Nach ישראל] ידע, vielleicht durch einen Abschreiber zur Erleichterung eingeschoben. — כעת מחר השלשית] ὡς ἂν ὁ καιρός, τρισσῶς; מחר ausgef., und das letzte W. falsch aufgefasst. — Nach אליך] השדה, wahrsch. integrirend. — וגליתי את־אזנך] ausgef. — V. 14. יהוה] R. ausgef. — V. 16. ויכרת] R. εὑρεθῆναι, verschrieben aus ἐξαρθῆναι *Al.* — V. 17. באהבתו אתו] R. ausgef. — כי־אהבו] ὅτι ἠγάπησε ψυχὴν ἀγαπῶντος αὐτόν, in Folge des Wegfalles des je letzten Buchstaben am 2. und 3. Worte. — V. 18. לו] R. ausgef. — V. 19. אל־המקום] אל־מקומך. — V. 20.

צדה] *Al.* θῆρα (wahrsch. anst. θήρᾳ); man dachte an ציד oder צֵדָה. — אורח] מורה. — לי] fehlt. — V. 21. החצים] 1°. und 2°. החצי; so auch V. 22. — הִנֵּה] ὧδε, falsch vocalisirt. — V. 24. הלחם] השלחן; so auch V. 27. — V. 25. המלך] *R.* ausgef. — V. 26. מאומה] *R.* fehlt. — מקרה] σύμπτωμα (φαίνεται), Doppelübers., denn s. zu 4 Mos. 23, 3. — V. 27. אל־הלחם] על־ה', Verschreibung; so auch V. 29. — V. 28. Nach שאול] ויאמר לו, integrirend. — V. 30. ביהונתן] על־יה'. — Nach diesen WW. מאד. — V. 31. אתה ו] ausgef. — V. 32. אביו ויאמר אליו] *R.* ausgef. — יומת] ימות; so auch *Vulg.* und *Syr.* — V. 35. למועד] καθὼς ἐτάξατο (εἰς τὸ μαρτύριον), Doppelübers., s. zu 13, 11. — V. 36. לנערו] לנער. — V. 37. הלוא] הלום. — V. 38. הנער] נערו. — V. 39. ידעו את־הדבר] *R.* ausgef. In d. *Al.* ist von לא־ידע bis אל (V. 40.) auf Veranlassung des W. הנער ausgef. — V. 40. הנער אשר־לו] *R.* נערו. — ויאמר לו] וי' לנערו. — הביא] בוא. — V. 41. והנער בא] וכבוא הנער. — מאצל הנגב] *Al.* ἀπὸ τοῦ ὕπνου wahrsch. nach Conjectur über unleserlich Gewordenes.

Cap. XXI. V. 2. נבה] Νομβᾶ; so auch 22, 9. 11. 19. — אחימלך] אבימלך; ח und ב waren in der alten Schrift sich sehr ähnlich, *Cappell.* 58. — לקראת דוד] לקראתו. — V. 3. לאחימלך הכהן] *R.* לכהן. — Nach דבר] היום, integrirend. — מאומה] ausgef. — יודעתי] διαμεμαρτύρημαι, weil in העידתי verschrieben. — אל־מקום] במ'. — פלני אלמני] (τῷ λεγομένῳ Θεοῦ πίστις) φελανὶ (*Al.* φελμωνὶ) μαεμωνί (*Al.* ἀλμωνί); man dachte an פָּלָה bezeichnen, פָּלוֹן Bezeichnung, אֵל und אָמֵן, und schrieb die WW. übrigens, weil man nicht gewiss war, mit griech. Buchstaben hin. — V. 4. או] ausgef. — V. 5. בִּכְלֵי] בְּפֶלִי, irrthüml. — V. 7. Nach לו] אחימלך. — קדש] wie es scheint (τοὺς ἄρτους τῆς προθέσεως), לחם המערכת, denn vgl. die Uebers. des folg. לחם הפנים. — הלקחו] ἔλαβεν αὐτούς; das ה war verwischt. — V. 8. איש מעבדי שאול] אחד מנערי שאול. — נעצר] συνεχόμενος (Νεεσαράν [*Al.* Νεσσαράν]), Uebers. und Bezeichnung mit Buchstaben. — הָאֲדֹמִי] הָאֲרַמִּי, und so allenthalben im folg. Cap.; TLA. wahrscheinlicher. — V. 9. לאחימלך] אל־א'. — V. 10. Nach הכהן] הנה; so auch *Vulg.* — הנה היא] והיא. — אחרי אפוד] *R.* ausgef. — Nach דוד] הנה. — V. 11. Nach ויבא] *R.* דוד. — V. 12. יענו במחלות] ἐξῆρχον αἱ χορεύουσαι, weil man 'המח las. — V. 13. האלה] ausgef. — V. 14. את־טעמו] את־פניו; zwar könnte man vermuthen, dass τὸ πρόσωπον αὐτοῦ aus τὸν τρόπον αὐτοῦ (*Al.*) verschrieben wäre; allein Ps. 34, 1. hat *R.* auch τὸ πρόσωπ. α. — בעיניהם] לפניהם; so auch *Vulg.* — ויתהלל — השער] (καὶ προσεποιήσατο ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, καὶ ἐτυμπάνιζεν ἐπὶ ταῖς θύραις τῆς πόλεως) καὶ παρεφέρετο ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ, καὶ ἔπιπτεν (l. ἔτυπτεν) ἐπὶ τὰς θύρας τῆς πύλης; nach verschiedenen LAA.: der *eine* Cod. hatte anst. ויתהלל] ויתחלל (s. zu Richt. 15, 7. Hiob 19, 14.).

anst. בידם] ביום, und anst. השער] העיר; der *andere* (bessere) nur anst. בידם] בידיו; wegen ויחף s. im Comm. — V. 16. את־זה] אחו. — ביתי] *R.* οἰκίαν; μου ausgef.

Cap. XXII. V. 2. Das dreimalige איש nach כל *scheint* gefehlt zu haben. — V. 3. אתכם] אתך, nicht zu entscheiden. — V. 4. וינחם] καὶ παρεκάλεσε, weil man irrthüml. von נִחַם ableitete. — V. 5. Nach ויבא] וישב, integrirend. — יער חרת] *R.* בעיר סָרִיק (*Al.* בע' אֲרִיַת, *Joseph.* εἰς Σάριν πόλιν); das בְּ jedenfalls richtig, das Uebrige nach Verschreibung der TLA., denn aus 23, 7. ist zu ersehen, dass *Dav.* vor dem dort erwähnten Vorfalle in keiner *Stadt* sich aufgehalten haben könne. — V. 6. תחת־האשל] ὑπὸ τὴν ἄρουραν; so auch 1 Mos. 21, 33. 1 Sam. 31, 13.; man scheint אשל für ein Collectivum gehalten zu haben, *Aq.* δένδρωμα, *Vulg.* in nemore. — חניתו] חנית. — V. 8. Nach בני] ברית, integrirend. — V. 9. Nach אחיטוב] הכהן; so auch *Vulg.* — V. 10. ביהוה] באלהים, wie V. 13. 15. im T. und bei *Syr. Arab.* und 1 Cod. de Ross. (urspr.). — V. 11. הכהן] *R.* ausgef. — בית] בני, Verschreibung. — V. 13. אלי] לו; hier hat sich also im Chethibh die urspr. LA. erhalten. — לקום] לשום, zweifelhaft; jedoch möchte das הקים V. 8. mehr für LXX sprechen. — V. 14. אחימלך] *R.* ausgef. wegen des sogleich folg. את־המלך. — אל־משמ'] כל־משמ', verschrieben aus על, s. im Comm. — V. 15. לי] ausgef. — V. 16. Nach המלך 1°.] שאול. — V. 17. גם] ausgef., wie es *scheint.* — V. 18. ויפגע־הוא בכהנים וימת] וימת את־כהני יהוה. — בד] *R.* ausgef. — לפי־חרב 2°.] fehlt. — V. 21. את־כהני] את־כל־כ'. — V. 22. Nach ידעתי] כי, durch Versehen aus dem Folg. heraufgenommen, oder aus der Endsylbe des vorherg. W. verschrieben. — שם] ausgef. — בכל־נפש] בנפשי.

Cap. XXIII. V. 1. ויגדו] ויגד. — V. 2. בפלשתים 1°.] הפ', denn s. zu 2°. — אל־דוד] *R.* ausgef. — V. 3. ואף כי] wie es scheint (πῶς ἔσται ἐάν), אפו כי. — Nach פלשתים] נבא oder נצא, so dass der Satz von אל an *fragweise* zu nehmen wäre. — V. 4. Nach ויאמר] לו. — בידך] בידיך; so auch *Syr. Arab.* — V. 5. ואנשיו] ואנשים אשר עמו. — V. 8. אל־דוד ואל־אנשיו] (wie es scheint (τὸν Δ. κ. τοὺς κτλ.), את־ד' ואת־א'. — V. 9. כי — הרעה] *R.* ὅτι οὐ παρασιωπᾷ Σ. περὶ αὐτοῦ τὴν κακίαν; παρασιωπᾷ, weil man חרש in der *häufigeren* Bedeutung nahm; οὐ, weil ein Abschreiber des Griech. ὅτι περὶ αὐτοῦ παρασ. vor sich gehabt und die Buchstaben ου wiederholt hatte; ein späterer versetzte die WW., s. *Al.* — Nach ויאמר] דוד. — Nach אפוד] יהוה, vielleicht weil sich etwas dem Abkürzungszeichen dieses W. Aehnliches angebildet hatte. — V. 10. אל־קעילה] על־ק'. — לעיר] העיר; so auch 3 Codd. Kenn. und 2 de Ross. — V. 11. היסגרני] εἰ ἀποκλεισθήσεται; ני war verwischt. — בעלי — בידו] ausgef. — Nach בידו] ועתה, integrirend. — V. 12. ויאמר יהוה — שאול] *R.* ausgef., weil der dann folg. Satz eben wie *dieser* anfängt; in

d. *Al.* ungeschickt nachgetragen. — V. 13. איש] ausgef. — V. 14. דוד] *R.* ausgef. — במדבר במצדות] *R.* ἐν Μασερὲμ ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐν τοῖς στενοῖς (*Al.* ἐν τ. ἐρ. ἐν Μασερὲθ ἐν τοῖς στ.); Μασερὲθ = מצדות nach ersichtlicher Verschreibung; ἐν τ. στ. *Uebers.* dieses W., eben so V. 19. — בהר במדבר־זיף] *R.* ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐν τῷ ὄρει Ζὶφ ἐν τῇ γῇ τῇ αὐχμώδει (*Al.* ἐν τῷ ὄρ. ἐν τ. ἐρ. Ζείφ, εἰς ὄρος τὸ αὐχμῶδες ἐν γῇ αὐχμώδει), nach ersichtlicher Versetzung und, *Al.* anlangend, Wiederholung der WW., und weil man in einem *anderen* Cod. anst. זיף] ציה gefunden hatte; so auch V. 15. und 18. — בידו] בידיו. — V. 15. את־נפשו] τὸν Δαυίδ, durch Abirrung, indem dieser Name kurz vorher und nachher vorkommt. — בחרשה] ἐν τῇ καινῇ (so auch V. 18. 19.), weil man בחדשה las. — V. 19. Nach זפים] wie es scheint (ἐκ τῆς αὐχμώδους), מזיף (s. zu V. 14.), was aber wohl Wiederholung des obigen W., nach Verschreibung, gewesen sein könnte. — הלא] οὐκ (ἰδού), Doppelübers. — V. 20. לכל אות נפשך] πᾶν τὸ πρὸς ψυχήν; man las in Folge von Verwischung כל אל נפש. — ולנו הסגירו] (καταβαινέτω πρὸς ἡμᾶς· κεκλείκασιν αὐτόν; die Cop. an ולנו war verwischt, so dass man dieses W. mit רד verband, und הִסְגִּירוּ vocalisirte. — ביד] בידי. — V. 21. Nach ויאמר] לכם. — חמלתם] vielleicht עמלתם (*Cappell.*); vielleicht aber auch חליתם, s. zu 22, 8. — V. 22. כי] ausgef., denn οὗ dient nur zur (falschen) Verbindung mit שם. — אמר] אמרתם. — אלי] אל. — הוא] ausgef. — V. 23. מכל—נכון] *R.* ausgef. — V. 24. ויקומו—זיפה] *R.* καὶ ἀνέστησαν οἱ Ζιφαῖοι, *Al.* κ. ἀνεστ. καὶ ἐπορεύθησαν οἱ Ζ.; mithin stand wohl im urspr. T. ויקומו זפים וילכו, so dass das letztere W. bei *R.* ausgef. — בערבה] καθ' ἑσπέραν, durch Irrthum. — V. 25. במדבר] 'במ; so auch *Chald. Syr. Arab.*, einige Codd. — V. 28. קראו] נקרא; so auch *Vulg.*; Cod. de Ross. 20. קרא.

Cap. XXIV. V. 1. (LXX 23, 29.) ויעל] ויקם. nicht zu entscheiden. — V. 2. ויגדו] ויגד. — הנה] כי, durch Verwischung. — V. 3. שאול] ausgef. — Nach diesem W. עמו. — צורי היעלים] *R.* Σαδδαιέμ, *Al.* Ἀειαμείν; *Euseb.* fand in seinem Cod. Ἀιαλείμ; Verschreibung des Hebr. und des Griech.; das Σαδ (*R.*), weil aus dem ersten W. צד geworden war. — V. 4. גדרות] ἀγέλας, weil aus ג ein ע geworden. — Nach הצאן] אשר, integrirend. — V. 5. Nach היום] ההיא, integrirend. — הנה אנכי] ausgef. — בידך] *Plur.*, und so auch V. 19. — אשר לשאול] das erstere W. ausgef. — V. 6. Diese beiden WW. ausgef., und desshalb anst. כנף] כנפו. — V. 7. Nach ויאמר] דוד. — V. 8. מהמערה[*R.* ausgef. — וילך בדרך] וירד הדרך, nicht zu entscheiden. — V. 9. אחרי־כן] אחריו, durch Verwischung. — ויצא] *R.* ausgef. — Nach ויקרא] דוד. — V. 10. לשאול] 'אל־ש. — אדם] העם, wahrsch. richtiger; 2 Codd. und *Chald.* lesen vor 'א] בני, nach Correctur. — V. 12. ואבי ־ראה] *R.* ausgef.; bei *Al.* nur das zweite W. — כי בכרתי] אנכי

כרתי, richtiger. — מעילך 2°.] *R.* ausgef. — דע] ודע. — Nach הראו] היום. — ופשע] οὐδὲ ἀσέβεια καὶ ἀθέτησις (*Al.* οὐδὲ ἀθ. οὐδὲ ἀσ.), wahrsch. Doppelübers. — צדה] δεσμεύεις, weil ד in ר verschrieben war und man von צור ableitete. — V. 13. ונקמני] *R.* ונקמך (καὶ ἐκδικήσαι σοί). — V. 15. יצא] אַתָּה יֵצֵא, so dass מלך ישראל als *Vocat.* zu nehmen ist; wegen der sogleich folg. Constr. vorzuziehen. — אחרי 2°.] mit der Cop. — V. 16. והיה] ohne Cop. — וְשָׁפַט] וְשֹׁפֵט in Verbindung mit dem Vorherg. — Nach וירא] יהוה. — V. 18. Nach ויאמר] שאול. — V. 19. Nach בידך] היום. — V. 21. Nach הנה] אנכי. — V. 23. ביתו] מקומו, nicht zu entscheiden. — על-המצודה] אל-ה'; so auch viele Codd.

Cap. XXV. V. 1. ברמה] *R.* ברמתים. — V. 2. ואיש] wie es scheint (καὶ ἦν ἄνθρ.), והיה א'. — V. 3. האיש] לא'. — אשתו] לא'. — אביגיל] Ἀβιγαία, Verschreibung des griech. *A* und *Λ*. — והאשה] ואשתו, Verschreibung. — ויפת] *R.* וטובת, durch Wiederholung aus dem Vorherg. — Nach תאר] מאד, integrirend. — והוא] והאיש, durch Wiederholung aus dem Anfange des Satzes. — כלבו] κυνικός, falsche Auffassung; darnach *Joseph.* sogar: ἐκ κυνικῆς ἀσκήσεως πεποιημένος τὸν βίον. — V. 5. דוד 2°.] *R.* fehlt mit Recht. V. 7. Nach ועתה] הנה; so auch Cod. de Ross. 380. — גזזים] גזזו; das ם war abgefallen. — Nach עמנו] במדבר. — נפקד] ἐνετειλάμεθα, irrthüml. Auffassung; so auch V. 15. 21. — V. 8. לעבדיך] *R.* fehlt; es ist näml. τοῖς παισί σου auf Veranlassung des vorherg. σου ausgef. — V. 9. דוד 1°.] *R.* im griech. T. ausgef. — Nach וידברו] *R.* הדברים האלה, aus dem Folg. heraufgenommen. — V. 11. Nach לגזזי] הצאן, so dass לְגֹזְזֵי zu vocalisiren ist; integrirend. — Nach נתתי] אתם, integrirend. — V. 12. לו] לדוד. — ככל] *R.* im griech. T. πάντα ausgef. — V. 13. ויחגרו — דוד את-חרבו] *R.* im hebr. oder griech. T. ausgef., weil der vorherg. Satz mit demselben W., wie dieser, schliesst. — על-הכלים] עם ה'. — V. 15. התהלכנו] wie es scheint (ἦμεν), היינו, wahrsch. durch Verwischung. — V. 17. כל] *R.* im griech. T. πάντα ausgef. — V. 19. הנני] mit der Cop. — ונבל.] *R.* ausgef. — V. 21. לזה] לו, durch Wegfall des ה. — Nach נפקד] λαβεῖν, von einem Abschreiber hinzugefügt, um das ἐκ πάντων erklärlich zu machen; V. 7. und 15. war diess nicht nöthig. — V. 22. לו] לנבל. — אור] fehlt; so auch *Vulg.*, viele Codd. und Ausgg.; die TLA. durch V. 34. 36. veranlasst. — V. 23. לאפי] wie es scheint (ἐνώπιον), לפני. — ארץ] ארצה; so auch 4 Codd. Kenn. und 3 de Ross. — V. 24. ותפל] *R.* im griech. T. καὶ ἔπεσεν ausgef. — ותדבר] ohne Cop. — V. 25. על-נבל] *R.* ausgef. — V. 26. אשר] כאשר, irrthüml. — בדמים] εἰς αἷμα ἀθῷον; das letztere W. durch einen Abschreiber nach V. 31. hinzugefügt, denn s. V. 33. — אל-אדני] לא', wohl richtiger. — V. 27. המתהלכים ברגלי אדני] τοῖς παρεστηκόσι τῷ κυρίῳ μου, also entweder

הנצבים על א׳, oder ברגלי war ausgef. — V. 28. מלחמות יהוה אדני] *πόλεμον κυρίου μου ὁ κύριος*, nach Versetzung der WW. und Singularauffassung bei defectiver Schreibart. — V. 29. אלהיך] *τῷ θεῷ*, wahrsch. *σου* ausgef. — כף] ausgef. — V. 30. ככל] כל. — V. 31. לב] *R.* ausgef. — חנם] *ἀθῶον* (*δωρεάν*), Doppelübers. — V. 32. היוה הזה] *σήμερον* (*ἐν ταύτῃ*); so auch im folg. V., weil in einem Cod. nur היום stand, während ein anderer auch הזה hatte. — V. 35. Nach את] כל, integrirend. — ואשא] *R.* *ἡρέτισα* anst. *ᾑρέτισα* (*Al.*). — V. 36. וגדול] אר ג׳; so auch *Vulg.*, 2 Codd. Kenn. 2 de Ross. (urspr.). — כי—נבל] *R.* ausgef. — מרעה] *ἐκ χειρὸς κακῶν*, nach unerklärbarer Verschreibung. — V. 41. עבדי אדני] *R.* עבדיך. — V. 42. ותמהר] *R.* ausgef. — נערתיה] נערת. — ההלכות] הלכות. — מלאכי] נערי. — V. 44. ליש] *R.* *Αμίς*, verschrieben aus *ΛΑΙΣ*. — גלים] *R.* *Ῥομμᾶ*, das Hebr. verschrieben in רמה.

Cap. XXVI. V. 1. Nach הזפים] *ἐκ τῆς αὐχμώδους*, s. dieses Verz. zu 23, 13. 19. — Nach מסתתר] עמנו, wie 23, 19. im masoret. T.; so auch 3 Codd. Kenn. 1 de Ross. — Nach החכילה] *Al.* אשר, wie V. 3. und 23, 19. im masoret. T.; so auch *Vulg. Chald. Syr.*, viele Codd. — V. 2. ישראל] מיש׳, wie 24, 3. im masoret. T. — V. 3. Nach וירא] דוד. — V. 4. אל־נכון] אל ausgef. — Nach diesen WW. *ἐκ Κεϊλά* (*Al.* *Κεειλά*), also מקעילה; *Saul* konnte über diese Stadt, von welcher aus *Dav.* in die Wüste *Siph* geflüchtet war (s. 23, 13.), seinen Weg genommen haben, um recht genaue Erkundigung einzuziehen. — V. 5. אשר חנה—המקום] ausgef., weil der vorherg. Satz mit demselben W. schliesst. — Anst. ואבנר] ושם אב׳; Wiederholung aus dem Vorherg. — מעגל] *λαμπήνῃ*; wahrsch. las man עגלה, widerlegt durch V. 7.; der Spiess war in die *Erde* gesteckt. – V. 6. אחימלך] אבימ׳. — V. 7. והעם] ועמו. — V. 8. בידך] בידיך; so auch *Vulg. Syr.*, 3 Codd. Kenn. — V. 9. תשחיתהו] *ταπεινώσεις αὐτόν*; das zweite ת hatte sich zu ח (שָׁחַח) gestaltet; V. 15. richtig. — V. 10. ונספה] *καὶ προστεθῇ*; nach einer anderen Bedeutung des W. *Gesen.* ספה II., s. zu 12, 25. und 27, 1. — V. 11. אשר] ausgef. — V. 12. כי 1°.] ausgef. — V. 13. המקום] הדרך. — V. 14. אל־אבנר] לאב׳. — בן־נר] *ἐκάλησε*; ב war verwischt, und die übrigen Buchstaben sahen wie דבר aus. — קראת] wie es scheint (*ὁ καλῶν*), הקרא. — V. 15. העם] מהעם. — V. 16. לא־טוב] ולא־ט׳. — לא־שמרהם] לא ausgef. — V. 18. עשיתי] *ἡμάρτηκα*; durch Verwischung עויתי. — Nach ומה] נמצא, integrirend. — בידי] בי, durch Verwischung. — V. 19. נא] *R.* ausgef. — דברי] דבר. — יהוה] אלהים. — מנחה] מנחתך. — V. 21. עוד] *R.* ausgef. — היום] *R.* וה׳. — הנה] ausgef. — V. 23. את־צדקתו] כצדקותיו. — V. 24. בעיני] לפני. — ויצלני] *R.* (*καὶ σκεπάσαι με*) *καὶ ἐξελεῖταί με*, Doppelübers.; *σκεπάσαι* verschrieben aus *ἐκσπάσοι* (*Al.*). — V. 25. דוד 2°.] *R.* ausgef.

Cap. XXVII. V. 1. אל־לבו] wie es scheint (ἐν), 'בל. — Nach לבו] לאמר. — ביד] בידי. — אין] ואין. — עוד] ausgef. — V. 2. ויעבר הוא] *R.* ausgef. — Nach עמו] וילך, integrirend. — מעוך] *R.* Ἀμμάχ (durch Versetzung der Buchstaben), *Al.* Μωάβ, Verschreibung des Griech. — V. 3. בגת] *R.* ausgef. — דוד 2°.] mit der Cop. — הכרמלית] הכרמלי; so auch *Syr. Arab.* und 30, 5. — V. 5. מצאתי] מצא עבדך. — Nach יתנו] נא. — ערי השדה] הערים אשר על־הש'; die 2 ersteren WW. waren im masoret. T. ausgef., und aus על conjicirte man ערי. — V. 6. אכיש] *R.* ausgef. — למלכי] למלך. — V. 7. ימים] *R.* ausgef. — V. 8. Nach אל] כל. — הגרזי] *R.* ausgef. — והעמלקי] ועל־הע'. — כי הארץ —] καὶ ἰδοὺ ἡ γῆ κατῳκεῖτο (*Al.* κατ. ἡ γῆ); man las durch Verschreibung und vocalisirte וְהִנֵּה נוֹשָׁבָה הארץ. — אשר — שורה] ἀπὸ ἀνηκόντων ἡ ἀπὸ Γελαμψοὺρ τετειχισμένων (*Al.* ἡ ἀπὸ Γελαμσοὺρ ἀπὸ ἀνηκ. τετειχ.), nach lückenhaftem Texte *zweier* Codd.; in dem *einen* (ἀπὸ ἀνηκ. τετειχ.) stand entw. (mit Auslassung von אשר und בואך) מֵעוֹלִים שורת, oder (mit Auslassung von אשר und עולם) מְבֹאִים שורת; in dem *anderen* (ἡ ἀπὸ Γελαμ [= Τέλαμ] σοὺρ), אשר מִטֶּלֶם שור. — V. 9. דוד] *R.* ausgef. — ולקח, וישב und ויבא] *R.* sämmtlich in der 3. Pers. des Plur. — V. 10. Nach אכיש] אל־דוד, integrirend. — Nach דוד] אל־אכיש, integrirend. — ירחמאלי] *R.* Ἰεσμεγά, *Al.* Ἰσραμηλεί, wohl durch Verschreibung des Griech., denn s. zu 30, 29. — V. 11. יחיה דוד] ἐζωογόνησα; das zweite W. war ausgef. und das erste in אחיה verschrieben. — Nach יגדו] בגת, integrirend. — Nach ישב] דוד; so auch 7 Codd. — V. 12. אכיש בדוד] *R.* Δαυὶδ ἐν τῷ Ἀγχοῦς, nach Versetzung. — Nach בדוד] מאד. — לעבד] עבד.

Cap. XXVIII. V. 1. את־מחניהם] 'במח, durch Verwischung. — לצבא] לצאת, zweifelhaft. — במחנה] במלחמה, eben so. — V. 8. Nach ויאמר] לה, integrirend. — V. 9. Nach הנה] נא, integrirend. — V. 10. ביהוה] *R.* ausgef. — V. 12. לאמר] ausgef. — V. 13. Nach ותאמר] לו, dag. fehlt nachher אל־שאול; dieses das Richtige. — V. 14. תארו] תדע nach Verwischung. — Nach ותאמר] לו, integrirend. — זקן] חקן würde auch einen guten Sinn geben. — אפים] אפיו. — V. 15. אל־שאול] *R.* ausgef. — ואקראה] ועתה אק', integrirend. — V. 16. ולמה] ohne Cop. — V. 17. הממלכה] ממלכתך. — V. 18. הזה] *R.* ausgef. — V. 19. ביד 1°. und 2°.] בידי. — V. 20. מלא קומתו] ἑστηκώς; מלא ausgef. und das zweite W. am Ende verwischt. — גם — בו] גם בו לא היה כח עוד. — Nach היום] *Al.* ההוא; so auch *Syr. Vulg. Arab.*, mehrere Codd. — Nach הלילה] *R.* ההיא. — V. 21. נבהל] ἔσπευσε (*Al.* ἔσπευδεν), nach einer anderen Bedeutung des W. — Nach הנה] נא. — V. 22. גם־אתה] ausgef. — בך] *R.* σοί; ἐν ausgef., s. *Al.* — V. 23. וימאן וגו'] καὶ οὐκ ἐβουλήθη φαγεῖν; ויאמר war ausgef. — V. 24. Nach לאשה] wie es scheint (ἦν), היה.

Cap. XXIX. V. 2. ולאלפים] ohne ל. — V. 3. שרי 1°.] סרני. — מה] מי, durch Verwischung. — העברים] *διαπορευόμενοι*, falsche Auffassung. — אשר] *R.* ausgef. — אתי זה] אתנו, Verschreibung. — או] ausgef. — שנים] שנתים (*τοῦτο δεύτερον ἔτος*), wenn man 27, 7. in Betracht zieht, nicht unmöglich, und fast noch passender, als die TLA.: *ein oder zwei Jahre.* — V. 4. לנו] ausgef. — במלחמה] המחנה; Verschreibung. — אל-אדניו] לא'. — V. 5. במחלות] *hier* richtig: *ἐν χοροῖς*, weil hier nicht, wie 21, 11., das ב in ה verschrieben war. — V. 6. אל] את. — אליו] לו. — צאתך] mit der Cop.: *sowohl — als.* — כי 2°.] וכי. — V. 8. כי 1°.] ausgef. — Nach עשיתי] לך. — ונלחמתי] *R.* *πολεμήσας*; wohl verschrieben aus *πολεμῆσαι* (*Al.*), mithin להלחם. — באיבי] ohne ב — V. 9. ויאמר] *R.* ausgef. — כמלאך אלהים] *R.* ausgef. — יעלה] wie es scheint (*ἥξει*), ילך, s. im Comm. zu V. 4. — V. 10. בבקר 2°.] בדרך. — V. 11. בבקר] *R.* ausgef. — לשוב] לשמר, durch den ganzen Zusammenhang widerlegte Verschreibung.

Cap. XXX. V. 2. וישבו] *R.* ausgef. — ועד] *R.* עד. — V. 4. והעם — אתו] ואנשיו; der T. war sehr unleserlich. — בהם] *R.* *αὐτοῖς*; *ἐν* ausgef., s. *Al.* — Nach כה] עוד. — V. 6. לדוד] דוד. — V. 7. נא לי] ausgef. — ויגש — דוד] *R.* ausgef. — V. 8. Nach לאמר] wie es scheint (*εἰ*), אם oder ה. — גדוד] *γεδδούρ*, also: גדור, und weil man das nicht verstand (*Aq.* *εὔζωνος*), mit *Buchstaben* hingeschrieben; so auch V. 14. 23. — V. 10. דוד הוא] ausgef. — וארבע] *R.* 'בא, *ἐν*, nicht *σύν* (*Al.*); ו war in ב verschrieben. — פגרו מעבר] *ἐκάθισαν πέραν*; man *rieth* bei dem nur *hier* und V. 21. vorkommenden W. nach dem Zusammenhange, und übersetzte dasselbe daher *hier*, indem man מֵעֵבֶר vocalisirte, anders, als V. 21. (*τοὺς ὑπολειφθέντας*); *Al.* richtig *τ. ἐκλυθέντας*. — V. 12. ושני צמקים] *R.* ausgef., *Al.* urspr. *διακοσίους σταφίδας* für *einen* Menschen; man sieht, wie kopflos die Abschreiber verfuhren. — ותשב] wie es scheint (*κατέστη*), ותקם. — אליו] עליו; *R.* *ἐν αὐτῷ*, verschrieben aus *ἐπ' αὐτ.* (*Al.*). — V. 14. אנחנו] mit der Cop. — V. 15. אל 1°. und 2°.] על, verschrieben. — V. 17. איש-נער] איש, wie es scheint (bloss *παιδάρια*), ausgef. — V. 18. דוד 2°.] *R.* ausgef. — V. ועד 1°.] ohne Cop. — הכל] mit der Cop. — V. 20. דוד 1°.] *R.* ausgef. — נהגו] וינהג. — המקנה] *τῶν σκύλων*, also השלל, durch Versehen des *hebr.* Abschreibers aus dem Folg. heraufgenommen. Nach diesem W. *καὶ τοῖς σκύλοις ἐκείνοις* (*ἐλέγετο*); man fand in einem anderen Cod. anst. לפני השלל ההוא] ולש' הה' (das ו von נהגו herangetreten und פני verwischt). — V. 21. את-העם] עד-ה', die übrigen Verss. und mehrere Codd. אל-ה'. — להם] לו, auf עם bezogen. — V. 23. אחי את] *μετὰ τὸ* (*παραδοῦναι*); jene WW. waren in אחרי (es folgt אשר) verschrieben. — בידנו] בידינו; so auch *Vulg.* und mehrere Codd. — V. 24. לדבר הזה]

לדברים האלה. — V. 25. וישׂמה] ויהי, durch Verwischung. — V. 26. מהשׁלל] *R.* ausgef. — לכם ברכה] *R.* ausgef. — V. 27. ברמות] ברמה. — V. 28. *R.*, wie es scheint, *nach* בערער καὶ τοῖς ἐν Ἀμμαδί (בעמדי); ist Uebers. nach der LA. eines anderen Cod., in welchem ערער in jener Weise verschrieben war. — בשׂפמות] *R.* ἐν Σαφί, nach Verwischung; *Al.* richtig. — באשׁתמע] *R.* ἐν Ἐσθιέ, eben so; *Al.* richtig.

Cap. XXXI. V. 2. אבינדב] 'אמינ. — בני] *R.* בן. — V. 4. לנשׂא] 'אל־נ. — V. 8. בהר] בהרי. — V. 9. ויכרתו את־ראשׁו] καὶ ἀποστρέφουσιν αὐτόν; ויכרתו war in ויסתרו (s. zu 2 Mos. 3, 6. Ps. 9, 34. u. v. a. OO.) verschrieben, die Buchstaben אשׁו waren verwischt, und ר zu ו geworden. — V. 10. בית שׁן] *R.* Βαιθσάμ; so auch V. 12.

Buch II.

Cap. I. V. 1. מהכות] τύπτων, weil man durch Verschreibung oder Verwischung las מהכה. — V. 2. Nach וישׁתחו] לו, integrirend. — V. 4. אליו] לו. — נא] ausgef. — מתו] מת; so auch Bibl. Amstelod. 1639. — V. 8. אליו] לו. — V. 10. אל־אדני] 'לא. — V. 12. יהוה] יהודה; Verschreibung, veranlasst durch das folg. ישׂראל. — נפלו] wie es scheint (ἐπλήγησαν), הכו. — V. 14. אליו] לו. — V. 15. מהנערים] ריו — durch Verwischung. — V. 18. קשׁת] *R.* fehlt. — V. 19. הצבי] στήλωσον; man hielt das W. für den Imperat. Hiph. von נצב; ähnlich *Vulg.* (nach der *einen* Uebers.) considera und *Aq.* ἀκρίβασον, also הצפי. — על־במותיך] (ὑπὲρ τῶν τεθνηκότων) ἐπὶ τὰ ὕψη σου; die erstere Uebers. nach Verschreibung des zweiten W. in ממותיך, vgl. 2 Kön. 11, 2. Chethibh. — V. 20. אל 2°.] ואל; so auch *Vulg. Syr. Arab.*, viele Codd. — V. 22. Nach נשׂוג] κενόν; ein Abschreiber hatte das ריקם (am Schlusse des W.) durch Versehen heraufgenommen. — V. 24. עם־עדנים] μετὰ κόσμου ὑμῶν; man las in Folge von Verschreibung עדיכם (das Suff. masc. konnte nach dem vorausgegangenen המלבשׁכם nicht auffallen). — V. 26. חלל] *R.* τραυματίαι, Verschreibung aus τραυματίας, s. *Al.*

Cap. II. V. 2. Nach דוד] *R.* εἰς Χεβρών, wahrsch. von einem Abschreiber des Griech. aus dem *Vorherg.* wiederholt. — V. 3. העלה דוד] *R.* ausgef., *Al.* missverstanden. — V. 4. למלך] לִמְלֹךְ. — V. 5. אנשׁי] בעלי. — Nach אליהם] *R.* דוד. — עם 1°. und 2°.] *R.* על (ἐπί), *Al.* אל (εἰς), wohl nur Verschreibung, denn s. V. 6., wo μετά, wie auch I. 20, 8., die einzige St., wo עשׂה חסד im hebr. T. mit על construirt ist. — Nach שׁאול] *R.* משׁיח יהוה, integrirend. — Nach אתו] *R.* ויונתן בנו, integrirend. — V. 7. עליהם] *R.* ἐφ' ἑαυτόν, in Folge von Verwischung im Hebr. oder im Griech. — V. 8. אשׁר] ausgef., wie es scheint. — איש־בשׁת] *R.* Ἰεβοσθέ, *Al.* richtiger Ἰσβοσθέ. — ויעברהו] wie es scheint (ἀνεβίβασεν αὐτόν), ויעלהו;

TLA. durch Zusammenhang bezeugt. — מחנים] *R.* (ἐκ τῆς παρεμβολῆς) εἰς Μαναέμ; zwiefache LA., die erstere: ממחנה, nach Verschreibung. — V. 10. בן 1°.] ausgef. — Nach יהודה] οἵ, durch irrthüml. Auffassung von אך veranlasst. — V. 11. ויהי מספר הימים] ויהיו הימים; מספר war bis auf einen Theil des מ verwischt. — V. 15. Vor לבנימן] wie es scheint, עבדים (die *Zahl* ist versetzt). — V. 16. ויקרא למקום] וַיִּקָּרֵא שם המקום. — V. 22. אל־עשהאל] 'לע. — V. 23. וימאן] wie es scheint (κ. οὐκ ἐβούλετο, vgl. V. 21.), ולא־אבה, wahrsch. aus V. 21. genommen. — אל־החמש] 'על־ה, Verschreibung. — V. 25. Nach בנימן] οἱ, vielleicht nur Missverständniss. — V. 26. אל] ausgef. — הלנצח] μὴ εἰς νῖκος, nach dem syr. Sprachgebrauche von נְצַח. — Nach חרב] wie es scheint (ἤ), או. — אחיהם] אחינו, verschrieben. — V. 27. האלהים] יהוה. — נעלה] יעלה, durch Verwischung. — V. 28. ויעמדו] wie es scheint (καὶ ἀπέστησαν, vgl. V. 23.), ויסורו; TLA. vorzuziehen. — עוד 1°.] ausgef. — V. 29. בערבה] εἰς δυσμάς, missverstanden. — V. 30. מאחרי אבנר] *R.* ὄπισθεν ἀπὸ τοῦ Ἀ., versetzt, s. *Al.* — V. 31. ובאנשי] ohne Cop. — וששים] dessgl. — מתו] παρ' αὐτοῦ, מאתו, Verschreibung. — V. 32. אשר] fehlt, weil τῷ durch αὐτοῦ absorbirt worden. — ואנשיו] ואנשים אשר עמו.

Cap. III. V. 1. ודוד] ובית דוד, durch Wiederholung des Vorherg. — V. 3. אשת נבל] fehlt. — הכרמלי] לית —. — V. 4. אדניה] Ὀρνία; das ד zu ר geworden. — בן־אביטל] 'לאבי; so auch *Chron.* — V. 7. ושמה] ausgef. — איה] איל. — V. 8. דברי איש] *R.* 'הדבר הזה לא. — אשר ליהודה] fehlt. — Nach γνωρίμων] αὐτοῦ ausgef. — V. 12. תחתו] εἰς Θαιλάμ—οὗ (γ' *Al.*) ἦν—παραχρῆμα, 1. nach Verschreibung des *einen*, 2. 3. verschiedene Ueberss. nach richtiger LA. des *anderen* Cod. — למי־ארץ] fehlt. — Nach כל] בית. — V. 14. Nach תנה] לי. — ארשתי] ἔλαβον, weil man von ירש ableitete. — לי] *R.* ausgef. — V. 16. הלוך] ausgef. — בחרים] *R.* ברקים, Verschreibung und Versetzung. — V. 17. ודבר] ויאמר, nach verwischtem T. — היה] ausgef. — עם] אל, verwischter T. — V. 19. כל] *R.* ausgef. — V. 20. חברון] 'בח; so auch einige Codd. — V. 21. ויכרתו אתך] וכרתי אתו, nach Verwischung. — V. 23. הצבא אשר־אתו] στρατιὰ αὐτοῦ, —ἡ μετ' ausgef. — ויגדו] ויגד. — המלך] דוד. — V. 24. Nach מה] זה, integrirend. — למה־זה] ולמה. — V. 26. ויצא] וישב, im Hinblick auf V. 27. Anf. — אחרי־אבנר] *R.* πρὸς Ἀ. ὀπίσω; das Letztere Correctur des Ersteren, s. *Al.* — הסרה] Σεειράμ, ה zu ם geworden. — V. 27. וישב] κ. ἐπέστρεψε, aus Missverständniss. — אתו] אליו, Verschreibung. — אחיו] אחי יואב, integrirend. — V. 28. עד] ועד. — V. 32. Nach העם] על־אבנר, aus dem folg. V. heraufgenommen. — V. 33. נבל] Νάβαλ (!). — V. 34. הגשו כנפול] οὐ προσήγαγεν ὡς Νάβαλ (*Al.* Νάφα), nach Verschreibung in הנגש כנבל. —

ויספו] καὶ συνήχθη, missverstanden. — V. 35. כל] מכל. — V. 36. ככל] כל. — כל] ausgef. — טוב] *R.* ausgef. — V. 37. וידעו] וידע. — V. 39. רך] רע, Verschreibung.

Cap. IV. V. 1. Nach וישמע] איש־בשת, integrirend. — Nach אבנר] *R.* בן־נר, integrirend. — Nach כל] איש, integrirend. — V. 4. היה] והוא, verschrieben. — Nach ויהונתן] בנו, integrirend. — לנוס] ונוס, verschrieben. — V. 6. אחיו] אחים, verschrieben. — V. 7. והוא] *R.* ואיש־בשת, richtig (*Al.* durch Versehen *Μεμφιβοσθέ*; so auch V. 8.). — בערבה] κατὰ δυσμάς, wie 2, 29. — V. 8. אל־דוד] לד'. — Nach נקמות] איביך, integrirend. — היום] כיום, s. I. 22, 8. 13. — Nach משאול] איבך, vielleicht aus dem Vorherg. wiederholt. — V. 10. לאמר הנה] verwischt bis auf נה, woraus כי geworden. — בעיניו] בעיני, durch Verwischung. — V. 11. כי אף] ועתה, im Hinblick auf das den nächsten Satz anfangende. — הלוא] ausgef. — V. 12. ויקברו לקחו] קברו, durch Verwischung.

Cap. V. V. 1. הננו] הנה, Verwischung. — V. 2. לך] אליך. — על־ישראל] *R.* על־עמי י', integrirend. — V. 3. על־כל־י'] על־ישראל integrirend. — V. 6. המלך] דוד. — לאמר 1°.] ausgef. — כי אם] wie es scheint (ὅτι), nur כי. — הסירך] ἀντέστησαν, vielleicht המרו, vgl. zu Hos. 14, 1. — Nach לאמר 2°.] כי, integrirend: *um zu sagen, dass David kommen würde.* — V. 8. בצנור] בצור. — אל־הבית] אל־בית יהוה, integrirend. — V. 9. וביתה] וביתו, durch Verwischung. — V. 10. אלהי] *R.* ausgef. — V. 11. קיר] *R.* ausgef. — V. 14 — 16. *R.* giebt die Namen der Söhne *Dav.'s* nach *zwie*facher Recension; die *zweite* schliesst sich an die LAA. der *Chron.* an, jedoch geben LXX zur *Chron.* die hebr. Formen besser wieder, als es hier, wo Abschreiber des Griech. viel gefehlt zu haben scheinen, der Fall ist. — V. 17. משחו את־דוד] נמשח ד'; so auch *Chron.* — V. 19. בידך] בידיך; so auch *Syr.*, 2 Codd. — V. 20. בבעל־פרצים] ἐκ τῶν ἐπάνω διακοπῶν; בבעל war in ממעל verschrieben; so auch am Schlusse des V. בעל in מעל. — ויכם] ויך את־פלשתים, integrirend. — Nach איבי] פלשתים, wahrsch. durch Wiederholung des eben Bemerkten. — קרא] נקרא. — V. 21. עצביהם] אלהיהם; so auch *Chron.* — ואנשיו] והאנשים אשר עמו, integrirend. — V. 23. בכאים] κλαυθμῶν; man hielt sich an die Etymologie. — V. 24. בראשי] ἀπὸ τοῦ ἄλσους, מאשרה, nach Verschreibung und Versetzung, vgl. zu I. 7, 3. 4. — תחרץ] חרד, καταβήσῃ, weil im T. durch Verschreibung stand חרד, nicht, weil man den Sinn rieth (*Gesen.* Gesch. der hebr. Spr. 41.). — במחנה] במלחמה, Verschreibung. — V. 25. מגבע] מגבעון; so auch *Chron.* irrthüml.; *Gibeon* liegt zu weit nördlich. — באך] ארץ, Verschreibung.

Cap. VI. V. 1. שלשים] ἑβδομήκοντα; Verwechselung des Zahlzeichens ע mit ל. — מבעלי] *R.* καὶ ἀπὸ τῶν ἀρχόντων; das ו des vorherg. אתו war doppelt geschrieben. — להעלות]

(ἐν ἀναβάσει) τοῦ ἀναγαγεῖν; zwiefache LA., die erstere 'בה. — שׁם 1°. oder 2°.] fehlt; so auch *Vulg. Chald. Arab.* — V. 3. האלהים] יהוה. — אבינדב] 'אמינ. — ואחיו] hier und V. 4. καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ, ersichtlicher Irrthum. — V. 5. וכל-בית וישׂ'] 'ובני י, nach Verwischung und Verschreibung. — בכל עצי ברושים] erste LA. ἐν ὀργάνοις ἡρμοσμένοις; eben so V. 14. für בכל-עז; demnach war wohl hier und dort בכל in בכלי verschrieben, und ברושים in uns. St. ausgef. (auch Σ. hat nur ἐν παντοίοις ξύλοις); was hier für עצי, dort für עז gestanden habe, dürfte kaum zu enträthseln sein. — V. 6. נכון] *R.* נכור, Verschreibung. — אל-ארון] 'על-א. — ויאחז בו] (κατασχεῖν αὐτήν) καὶ ἐκράτησεν; zwiefache LA., die erstere לאחז. — V. 7. בעזה] 'לע, Verschreibung. — Nach האלהים 2°.] לפני אלהים, integrirend. — V. 8. למקום] 'המ. Verschreibung. — V. 9. ויאמר] לאמר. Verschreibung. — V. 10. Nach ארון] ברית. — עבד אדם] Ἀβεδδαρά, weil im zweiten Worte ד zu ר, und ם zu ה geworden war. — על-עיר] wie in vielen Codd., 'אל-ע; so auch V. 12. — V. 13. כי צעדו] μετ' αὐτοῦ; die richtige LA. עם דוד (s. im Comm.) hatte sich zu עמו verkürzt. — ויזבח] καὶ θύμα; das *Jod* war ausgef. — ומריא] וכרים, Verschreibung. — V. 14. בכד] בר. — V. 16. עיר] 'עד-ע; so auch *Chron.* — V. 17. ושׁלמים] *R.* ohne Cop. — V. 19. Nach ישׂראל] מדן עד באר-שׁבע, wahrsch. von einem Abschreiber hinzugefügt. — אחת 1°. und 2°. und אחד fehlen, wie in der *Chron.* — V. 21. ושׂחקתי] (καὶ παίξομαι) καὶ ὀρχήσομαι, Doppelübers. — V. 22. ונקלתי] ונגליתי; liesse sich auch rechtfertigen. — מזאת] οὕτως; der erste Buchstabe war verwischt. — אשׁר אמרת עמם אכבדה] ὧν εἶπάς με μὴ δοξασθῆναι; vielleicht war aus עמם] מה oder אם geworden.

Cap. VII. V. 1. הניח לו] κατεκληρονόμησεν αὐτόν, weil הנחילו in ihrem T. stand. — Nach איביו] *R.* τῶν κύκλῳ, wohl nur durch Wiederholung. — V. 3. עשׂה] mit der Cop.; so auch Cod. de Ross. 701. — V. 5. אל-דוד] bloss דוד; so auch *Vulg. Syr. Arab.*, mehrere Codd. — V. 6. ועד] ohne Cop. — V. 7. הדבר] εἰ λαλῶν, nach anderer Vocalisation. — את-אחד] 'אל א. — V. 8. לדוד] bloss דוד; so auch 4 Codd. — אני] ausgef. — מאחר] *R.* ausgef. — להיות] להיותך. — נגיד] 'לנ; so auch Codd. de Ross. 20. 226. — V. 9. ועשׂיתי — גדול] καὶ ἐποίησά σε ὀνομαστόν, weil ועשׂיתיך geschrieben, und שׁם ausgef. war. — V. 10. ויסיפו בני] יסיף בן, durch Verwischung. — V. 11. והניחתי לך] הניחתיך. — ויעשׂה לך יהוה] οἰκοδομήσεις αὐτῷ. Καὶ ἔσται (V. 12.), weil sie nach Verschreibung lasen תעשׂה לו ויהי: — V. 13. עד] ἕως εἰς, zwiefache Uebers. — V. 14. אשׁר בהעותו] καὶ ἐὰν ἔλθῃ ἡ ἀδικία αὐτοῦ, weil verschrieben war 'ואשׁר בא ה. — V. 18. הביאתני] אהבתני, Verschreibung. — V. 19. ותקטן עוד זאת] καὶ κατεσμικρύνθη μικρόν, זאת war ausgef., und aus עוד durch den *vorherg.* Buchstaben זְעֵיר (s. LXX zu Hiob 36, 2.) geworden. — בעיניך]

לפניך, verschrieben. — V. 20. ואתה] ועתה אתה, Correctur der anfänglichen Verschreibung. — V. 21. דברך] *R.* עבדך, Verschreibung, durch den Zusammenhang widerlegt. — V. 22. על-כן גדלת] ἕνεκεν τοῦ μεγαλῦναι (*Al.* μεγαλυνθῆναί) σε; wahrsch. hatte ein Abschreiber den Anfang des vorherg. V. בעבור anst. על-כן hingeschrieben, und גדלת hatte sich zu גדלך gestaltet. — V. 23. כישראל] ohne כ. — אשר 1°.] ὡς, irrige Auffassung. — הלכו] ὡδήγησεν αὐτόν, weil das ה vor אלהים (s. Comm.) sich in ihrem T. schon zu ו verkürzt hatte. — לשום לו] τοῦ θέσθαι σε, Verschreibung des Griech. — לכם] ausgef. — V. 24. לך 2°.] ausgef.; so auch *Vulg.* — V. 25. יהוה אלהים] אדני. — ועל-ביתו] 'וב. — הקם] πίστωσον, also wohl ähnlich wie *Chron.* יאמן. — Nach עולם] κύριε παντοκράτωρ θεὲ τοῦ Ἰσραήλ, aus dem folg. V. heraufgenommen. — ועשה] *R.* καὶ νῦν, ועתה. — V. 26. Die WW. von לאמר bis כי-אתה (V. 27.) *R.* ausgef. auf Veranlassung des V. 26. und 27. vorkommenden 'יהוה אלהי וגו. — V. 29. Nach עבדך 2°.] *R.* τοῦ εἶναι, aus dem Vorherg. wiederholt.

Cap. VIII. V. 1. ויכניעם] ויכשלם (ebenso in der *Chron.*), vgl. zu 2 Chron. 25, 8.; ש aus ני, ל aus ע entstanden. — V. 2. Nach ויך] דוד, integrirend. — וימדד] ויהיו, nach Verwischung. — ימלא] καὶ τὰ δύο, Wiederholung aus dem Vorherg. — להחיות] *R.* ἐζώγρησε, *Al.* ἐζώγρησαν; bei *Al.* war ל und ת verwischt, bei *R.* ersteres, und aus ות hatte sich ה gebildet. — V. 4. ממנו 2°.] *R.* fehlt. — V. 6. נציבים] wie es scheint (φρουράν) נציב, denn s. *Al.* zu V. 14. נציבים 2°. — דמשק] wie es scheint (τῇ κατὰ Δαμασκόν), 'אשר לד. — V. 7. Nach הדד עזר] מלך צובה, integrirend. — V. 8. ומברתי] καὶ ἐκ τῶν ἐκλεκτῶν, mithin ומבחרי, Verschreibung und Versetzung. — V. 9. תעי] *R.* תעו; so auch *Chron.*, wahrsch. richtiger. — V. 10. בהדדעזר] 'הד. — הדדעזר] τῷ Ἀδρααζάρ, irrthüml. — ובידו] ובידיו. — V. 11. הגוים] -ערים, Verschreibung. — V. 13. בשבו] mit der Cop.; Verschreibung im Griech. — בגיא-מלח] *R.* ἐν Γεβελέμ; מ war in ב, ח in ם verschrieben; zur *Chron.* richtig ἐν κοιλάδι τῶν ἁλῶν. — שמונה] 'כש. — V. 14. נצבים] wie V. 6. — שם נצבים] *R.* ausgef. — לדוד] למלך. — V. 15. -לכל] -על-כל, im Hinblick auf das am Anfange des V. Befindliche. — V. 16. מזכיר] ἐπὶ τῶν ὑπομνημάτων, wohl kaum nach dem T., wie es scheint, -על הזכרונות.

Cap. IX. V. 1. אשר] ausgef. — V. 2. ולבית] 'ומב, könnte auch richtig sein. — ושמו] wie es scheint (καὶ ὄνομα αὐτῷ); ושם לו; so auch V. 12., kann aber auch Verschreibung des Griech. sein. — Nach ויאמר] אני; so auch *Vulg.* — V. 4. לו] ausgef. — הוא] ausgef. — בית] 'בב. — בלו דבר] 'מלו; so auch *Syr. Arab.*, einige Codd., im Hinblick auf den Schluss des folg. V. — V. 6. אל-דוד] 'אל-המלך ד; so auch Cod. Kenn. 145. — Nach וישתחו] לו. — V. 8. Nach וישתחו]

מפיבשׁת; so auch *Arab.*, integrirend. — אל־] על, Verschreibung. — V. 9. אל־] wie es scheint (nur Σιβά) את. — V. 10. והיה] ausgef. — ואכלו] R. καὶ ἔδεται ἄρτους, Verschreibung des Griech., denn *Al.* κ. ἐ. αὐτούς. — V. 12. Nach קטן] R. היה, integrirend.

Cap. X. V. 3. בעיניך] לפניך, Verschreibung. — V. 4. את־חצי] ausgef. — V. 6. בית־רחוב] R. Βαιθραάμ; die *Correctur* Ροώβ ist fälschlich nach Σουβά eingeschoben. = מעכה] R. Ἀμαλήκ; so auch V. 8., durch Irrthum eines Abschreibers. — V. 9. מפנים] R. κατὰ πρόςωπον ἐξεναντίας, ersichtliche Doppelübers. — V. 11. והיתה] והיתם, indem die Schrift*linie* das ה in ם verwandelt hatte. — והלכתי] והיינו, durch Verwischung. — V. 13. והעם] R. καὶ ὁ λαὸς αὐτοῦ, Verschreibung des Griech.; es folgt μετ᾽ αὐτοῦ. — V. 26. Nach הדדר] R. Χαλαμάκ, im Hinblick auf das nachfolg. Σωβάκ verschriebene, und am *unrechten* Orte eingefügte *Correctur* von Αἰλάμ. — V. 19. וישלמו] καὶ ηὐτομόλησαν; so auch Jos. 10, 1. 4.

Cap. XI. V. 2. לעת] wie es scheint (πρός), אל. — V. 3. בת־שׁבע] R. Βηρσαβεέ, Verschreibung des Griech., s. *Al.* — אליעם] אליעב, Verschreibung. — V. 4. ותבוא אליו] ויבוא אליה, könnte wohl, weil *züchtiger*, urspr. LA. sein; denn, dass *Bathseba zu ihm gebracht* worden, liegt schon in den Worten —וישלח ויקחה; als sie nun im *Palaste* war, kam wohl *er* zu *ihr*, nicht *sie* zu *ihm*, denn בוא אל־אשׁה ist eigentlich nicht vom *concubitus*, sondern vom *congressus* zu verstehen, vgl. auch 12, 24. — V. 7. ויבוא אוריה אליו] R. καὶ παραγίνεται Οὐρ. καὶ εἰσῆλθε πρὸς αὐτόν; zwiefache Uebers. von ויבוא, s. *Al.* und vgl. V. 22. — V. 9. כל] ausgef. — V. 15. הבו] הביא (εἰςάγαγε); ו war verkürzt, und das *folg.* א doppelt geschrieben. — V. 18. Nach המלחמה] R. λαλῆσαι πρὸς τὸν βασιλέα, im Hinblick auf den Schluss des folg. V. von einem Abschreiber des Griech. fälschlich eingefügt, s. *Al.* — V. 19. ככלותך] ἐν τῷ συντελέσαι; σε ausgef. — V. 21. בתבץ] ἐν Θαμασί (*Al.* Θαμασεί), Verschreibung. — V. 22. שׁלחו] ἀπήγγειλεν αὐτῷ; im Hinblick auf das kurz vorherg. ἀπήγγειλε anst. ἀπέστειλεν αὐτόν. — V. 23. אלינו] R. עלינו, richtig.

Cap. XII. V. 2. לעשׁיר] mit der Cop. — V. 3. קנה] ἐκτήσατο καὶ περιεποιήσατο, Doppelübers. — V. 4. לו] אליו. — האישׁ] wie es scheint, ausgef. — V. 5. Nach ויאמר] Δαυίδ, durch Wiederholung aus dem Vorherg. — V. 8. כהנה 2°.] ausgef. — V. 9. מדוע] R. mit der Cop. — V. 12. Nach השׁמשׁ] הזאת; so auch *Vulg.* — V. 13. אל־נתן] 'לנ. — V. 15. Nach אוריה] R. החתי. — V. 16. ושׁכב] R. ausgef. — V. 18. Nach אליו 2°.] כי. — V. 19. וירא] וידע, Verschreibung. — V. 21. ותבך] καὶ ἔκλαιες καὶ ἠγρύπνεις, Doppelübers. — V. 30. מלכם] R. Μολχόμ τοῦ βασιλέως αὐτῶν, nach verschiedener Auffassung; nach der ersteren verstand man

die Krone des *Molech; dieser* aber würde *Dav.* nicht sich selbst bedient haben.

Cap. XIII. V. 5. לחם] wie es scheint (bloss ψωμισάτω με), ausgef. — מדה] מידיה. — V. 7. אמנון] *R.* ausgef. — V. 14. Nach אבה] אמנון, integrirend. — V. 15. Nach אהבה] *R.* ὅτι μείζων ἡ κακία ἡ ἐσχάτη ἢ ἡ πρώτη, am *unrechten* Orte *eingefügte* Uebers. der WW. מאחרת — הרעה (V. 16.) nach einer zweiten LA. — V. 16. Nach לו] חמר, integrirend. — אדות] ausgef. — Nach אבה] אמנון, integrirend. — לה] לקולה, integrirend. — V. 17. משרתו] wie es scheint (τὸν προεστηκότα τοῦ οἴκου [*A'.* add. αὐτοῦ], wogegen V. 18. λειτουργὸς αὐτοῦ), שר ביתו (*ob* und *wo* Verschreibung stattgefunden, ist nicht zu entscheiden). — Nach ויאמר] לו, integrirend. — V. 18. מעילים] τοὺς ἐπενδύτας αὐτῶν; das zweite *Jod* war ausgef., und man meinte, das *Geschlecht* sei nicht beachtet. — V. 20. Nach החרישי] כי, integrirend. — לדבר] τοῦ λαλῆσαι (εἰς *Al.*) τὸ ῥῆμα τοῦτο, Doppelübers. nach verschiedener Vocalisation. — V. 24. גזזים] גזזו, nach Verwischung. — אל־בני] נלך — נלך אל־נא בני אל־נא, nicht zu entscheiden. — V. 26. Nach אבשלום] אליו, integrirend. — V. 32. Nach אדני] המלך; so auch *Vulg. Syr.* Bibl. Venet. am Rande. — Nach diesem Worte, wie es scheint (ὅτι), כי. — המיתו] ἐθανάτωσεν, das ו war verwischt. — שימה] κείμενος; das ה war verwischt.

Cap. XIV. V. 2. תקועה] wie es scheint (εἰς Θ.), בת'; kann durch das vorherg. ב veranlasst sein. — V. 6. ולשפחתך] wie es scheint (καί γε τῇ δ., vgl. V. 7.), גם ל'. — Nach את־האחד] אחיו, vielleicht nach zweiter LA., möglicher Weise aber auch integrirend; es läge dann ein Nachdruck auf dem W. — V. 7. על־שפחתך] אל־ש', Verschreibung. — את־היורש] τὸν κληρονόμον ὑμῶν; wahrsch. hatte sich dem W. durch *anfängliche* Verschreibung des folg. וכבו ein כם angebildet, das man nun ungeachtet des Art. auch übersetzte. — V. 10. בך] בו, durch theilweise Verwischung. — V. 11. מהרבית] πληθυνθῆναι; מ war verwischt oder in ב verschrieben. — V. 13. ומדבר] ἢ ἐκ στόματος — ? also ומפי; Residuum der urspr. LA. ומעביר, s. im Comm. — כאשם] ὡς πλημμέλεια, nach anderen Vocalen. — V. 14. ולא] ausgef. — מחשבות] *R.* ausgef. — לבלתי ידח] τοῦ ἐξῶσαι; בלתי ausgef. — V. 15. יראני] s. im Comm. — אדברה־נא] λαλησάτω δή; vom ersten א war nur der *rechte* Theil stehen geblieben und das ה *vielleicht* verwischt; Beweis für *buchstäbliche* Wiedergabe. — V. 16. להציל] ῥυσάσθω, das erste ל verwischt. — Nach diesem W. *Al.* δή, von einem Abschreiber hinzugefügt. — יחד] *R.* ausgef. — V. 17. שפחתך] ἡ γυνή; Fehler eines kopflosen Abschreibers. — יהיה־נא] *R.* εἰ ἤδη = εἴη δή; s. *Al.* — למנחה] εἰς θυσίας (*Al.* ε. θυσίαν), nach irriger Vocalisation. — V. 20. Nach הדבר 1°.] הזה אשר; das erste W. vielleicht integrirend, das zweite nach *anfänglicher* Ver-

schreibung des folg. עשׂה. — V. 21. ולך] R. ohne Cop. — V. 22. אל-פניו] על-פ׳, richtig. — אשר] כי; so auch *Vulg.* — Nach עשׂה] אדני, integrirend. — V. 25. יפה] R. ausgef. — V. 26. מקץ] ἀπ' ἀρχῆς; s. LXX zu 2 Mos. 28, 23. Ez. 48, 1. — באבן] בשׁקל, wahrsch. urspr. LA., die TLA. Interpretament. — V. 29. עוד שׁנית] ἐκ δευτέρου; ע war verwischt, und aus וד hatte sich מ gebildet. — V. 32. עוד אני] R. εἶναι, *Al.* richtig τοῦ ἔτι εἶναί με. — אראה פני מלך] R. ἰδοὺ τὸ πρόςωπον τοῦ βασιλέως οὐκ εἶδον; der erste Buchstabe des ersten W. war verwischt, und ein Abschreiber des *Griech.* fügte οὐκ εἶδον hinzu, um einen Sinn hineinzubringen. (Die Wortstellung der *Al.* rührt von späterer Hand her.) — והמתני] καὶ θανάτωσόν με; falsche Auffassung. — V. 33. Nach וישׁתחו לו] ויפל, integrirend. — לפני] mit der Cop.

Cap. XV. V. 1. מרכבה] Plur. nach Verschreibung. — רצים] לרוץ; nicht zu entscheiden. — V. 2. לבוא] ἦλθε, ל verwischt. — Nach ויאמר 1°.] לו, integrirend. — V. 7. המלך] אביו; nicht zu entscheiden, jedoch letztere LA. als die ungewöhnlichere wohl vorzuziehen. — V. 10. מלך] R. βεβασίλευκε βασιλεὺς, nach verschiedener Aussprache. — V. 12. הגילני] R. τῷ Θεκωνί, weil in תקעני verschrieben; Beweis der grössten Treue, denn gleich nachher מגלה richtig ἐκ Γωλά. — את-זבחים] R. ausgef. — הקשׁר] R. σύντριμμα, verschrieben aus σύστρεμμα (*Al.*). — V. 14. Nach אתו] אשׁר, durch Wiederholung des vor אתו stehenden. — V. 15. אדני] אדננו. — V. 16. ברגליו] τοῖς ποσὶν αὐτῶν, weil יו zu ם geworden war, und dieser Irrthum veranlasste dann das πεζῇ V. 17. und τοῖς ποσ. αὐτ. V. 18. — V. 17. וכל-העם] וכל-עבדיו; wahrsch. im Hinblick auf den Anfang des folg. V. — V. 18. עברים—אישׁ] Von diesen WW. findet sich in der R. die an *uns. T.* sich anschliessende Uebers. als *zweite LA.* in dem Satze καὶ παρῆσαν (verschrieben aus παρῆγον) — οἱ ἑξακόσιοι ἄνδρες neben der *vorherg.* Uebers. nach dem urspr. T., s. im Comm. — עברים 2°.] mit der Cop., falsch. — V. 20. Die WW. der R. καί γε μεταναστήσεις — μεθ' ἡμῶν enthalten eine *zweite* Uebers. der WW. וגם - (V. 19.) bis עמנו (V. 20.). — V. 21. המלך 3°.] R. ausgef. — V. 22. דוד] המלך. — אנשׁיו] עבדיו, beides, weil der Abschreiber mehr den Sinn, als die WW. in's Gedächtniss gefasst hatte. — V. 23. Nach עברים 1°.] R. ἐν τῷ χειμάῤῥῳ τῶν Κέδρων; am unrechten Orte eingefügte und in dem ersten W. verschriebene *zweite* Wiedergabe der WW. עבר—קדרון. — V. 24. האלהים 1°.] יהוה. — V. 25. לצדוק] R. אל-צ׳. — ואת-נוהו] καὶ τὴν εὐπρέπειαν αὐτῆς; ersichtlicher Irrthum. — V. 26. הנני] ἰδού, ἐγώ εἰμι; zwiefache LA., die zweite אנכי. — כאשׁר] bloss כ. — V. 27. אל-צדוק] לצ׳. — V. 28. מתמהמה] מתחבה, Verschreibung. — V. 29. וישׁבו] καὶ ἐκάθισεν; das hintere ו war verwischt. — V. 30. לו] ausgef. — V. 31. סכל] διασκέδασον, also הפר, s. V. 34.; wahrsch. nach vor-

gängiger Durchsicht des Abzuschreibenden. — Nach אדני] אלהים. — V. 34. Die WW. διεληλύθασιν — ἔασόν με ζῆσαι sind ein Convolut verschiedener Uebers. nach verkehrten LAA.; so: οἱ ἀδελφοί σου und ἔασόν με ζῆσαι (in dem *einen* T. war aus אהיה] אחיך, in dem *anderen* החיני geworden; διεληλύθασιν (עבדך hatte sich zu עברו gestaltet; διελήλυθεν ὁ πατήρ σου (עבד אביך war in עבר א׳ verschrieben). Das Eine hat sich auch in *Vulg.* (patere me vivere) eingeschlichen. — V. 35. והלוא] והנה, im Hinblick auf den Anfang des folg. V. — חגיד] mit der Cop., richtig. — V. 36. לצדוק und לאביתר] בן־לצ׳ und בן־לא׳.

Cap. XVI. V. 4. השתחויתי] משתחוה, nach Verschreibung und Verwischung. — V. 5. ושמו] ושם לו. — V. 6. ויסקל] ומסקל, Verschreibung. — V. 10. כי] וכה. — V. 11. ויקלל] לקלל, Verschreibung. — V. 12. יהוה 2°.] *R.* ausgef. — V. 13. ואנשיו] *R.* וכל־א׳, integrirend. — V. 14. אשר] ausgef. — V. 15. העם] *R.* ausgef. — V. 16. יחי המלך 2°.] ausgef. — V. 18. אשר] κατόπισθεν οὗ, nach erstmaliger Verschreibung des אשר in אחרי. — V. 21. הבית] ביתו. — V. 23. ההם] ταῖς πρώταις, Verschreibung des Griech.

Cap. XVII. V. 1. Nach נא] לי, integrirend. — V. 4. ויישר] καὶ εὐθύς; das eine *Jod* war verwischt. — V. 7. Nach העצה] הזאת, ist vom *Schlusse* heraufgenommen. — בפעם] הפ׳, Verschreibung. — V. 8. Nach המה] מאד, integrirend. — נפש] נפשם, möglich. — ולא־העם] καὶ οὐ μὴ καταλύσῃ τὸν λαόν, irrthüml. Auffassung. — V. 9. הפחתים] τῶν βουνῶν, Verschreibung des Griech. aus τ. βοθυνῶν, vgl. zu 18, 17. Jer. 48, 28. 43. 44. Jes. 24, 17. — V. 10. המס ימס] τηκομένη τακήσεται; man bezog auf καρδία — V. 12. כנמצא] εὕρωμεν, irrthüml. Auffassung. — נותר] ὑπολειψόμεθα, dessgleichen. — V. 13. אל־עיר] אל־הע׳, Verschreibung. — עד־אשר] wie es scheint (ὅπως), עד ausgef. — V. 14. את־הרעה] כל־ה׳, Verschreibung. — V. 15. Nach חושי] *R.* ὁ τοῦ Ἀραχί, wohl nur Fehler eines Abschreibers des Griech. — ואל] ausgef. — V. 16. עבור תעבר] διαβαίνων σπεῦσον, expressive *Uebers.* — יבלע] *R.* καταπείσῃ, Verschreibung des Griech. *Al.* καταπίῃ. — V. 18. בחצרו] בחצר, durch Verwischung. — V. 23. נעשתה] ἐγενήθη; man las nach Verwischung היתה. — החמור] חמורו; so auch *Vulg. Syr. Arab.*, Cod. de Ross. 545. urspr. — V. 26. Nach ויחן] כל, integrirend. — V. 27. ושבי] Οὐεσβί; das ו war doppelt geschrieben. — V. 28. ואמרו] אמר, nach Verwischung.

Cap. XVIII. V. 2. המלך] דוד. — V. 3. ויאמר העם] ויאמרו, indem העם bis auf den ersten Strich des ה verwischt war. — ימותו] נמות, nach Verschreibung und Verwischung. — מעיר] בעיר, Verschreibung. — לעזיר] *R.* βοήθεια τοῦ βοηθεῖν, nach zwiefacher LA., die *erstere* עזר. — V. 4. אל־יד] על־י׳, richtig, vgl. 15, 2. — V. 5. דבר] ausgef. — V. 6. Nach ויצא] כל. — השדה] ביער, aus dem Folg. heraufgenommen. —

V. 7. וינגפו] Sing., durch Verwischung. — שׁם 2°] fehlt, wohl mit Recht; es scheint aus 1°. wiederholt, oder im Hinblick auf den Anfang des folg. V. entstanden zu sein. — Nach אלף] אישׁ, integrirend. — V. 8. בעם] מעם, Verschreibung. — Nach אכלה] בעם, aus dem Vorherg. wiederholt. — V. 9. הפרד] פרדו; ein Abschreiber hatte nur den Sinn aufgefasst. — אשׁר] ὃ in der *R* ausgef. — V. 11. ומדוע] ohne Cop. — V. 12. ולא] ausgef. — Nach אלף] שׁקל, wohl nicht durch Abschreiber hinzugefügt, sondern integrirend, denn im vorigen V. bloss כסף. — בנער בא'] wie es scheint (*τὸ παιδάριον τὸν A.*), הנער את א'. — V. 13. או עשׂיתי] לא עשׂות, Verschreibung. — V. 14. לא כן אחילה] *R. τοῦτο ἐγὼ ἄρξομαι, οὐχ οὕτως μενῶ*; nach zwiefacher LA., bei der *ersteren* לא ausgef. — Nach ויקח] יואב. — V. 17. Alle Verba im Sing., durch Verwischung. — אל־הפחת ה'] *εἰς χάσμα μέγα* — *εἰς τὸν βόθυνον τὸν μέγαν*, Doppelübers. — V. 18. Die WW. der *R. ἐν ᾗ ἐλήφθη* — *καὶ ἐστήλωσεν αὐτὴν* — *λαβεῖν* (*τὴν στήλην*) enthalten den Ausdruck verschiedener LAA.: 1) לו בחיו verschrieben in בו נלקח; 2) ויצב לו verschrieben in ויצבו; 3) בחיו verschrieben in לקח; vgl. *Al.*, wo בחיו ganz fehlt. — לי] *R. αὐτῷ*, weil in לו verschrieben, *ungeachtet der Zusammenhang* das *Suff.* der 1. *Pers. fordert.* — שׁמי] *R.* שׁמו, im Hinblick auf das folg. שׁמו verschrieben. — על־שׁמו—לה] *R.* ausgef. — V. 19. שׁפטו] *ἔκρινεν*, ו verwischt. — V. 21. וירץ] ויצא, Verschreibung. — V. 22. מה] *ὅτι*, TLA. in כי verwandelt, denn s. zu V. 23. — ולכה אין] *δεῦρο*, *οὐκ ἔστι σοι*; nach zwiefacher LA., indem in einem Cod. die TLA. (jedoch ohne Cop.) sich fand, die man als Imperat. von הלך auffasste, in einem anderen לך *nach* אין stand. — V. 23. Nach לו] יואב, integrirend. — V. 24. לבדו] *μόνος ἐνώπιον αὐτοῦ*; wahrsch. nach zwiefacher LA., לבדו verschrieben in לפניו. — V. 26. הנה] *R.* mit der Cop.; möglicher Weise richtig, da es ein *zweites* Aufmerksammachen gilt. — V. 27. ואל] wie es scheint (*καί γε εἰς*), וגם אל. — V. 29. Nach מה] שׁם, integrirend. — V. 31. Nach הכושׁי 2°.] למלך, integrirend. — V. 32. עליך] עליו, nicht zu entscheiden. — V. 33. על־ע'] אל, Verschreibung. — מותי—תחתיך] *R. τὸν θάνατόν μου ἀντὶ σοῦ*; *ἐγὼ ἀντὶ σοῦ*; nach zwiefacher LA.: in dem *einen* Cod. war אני ausgef., und da *musste* man מותי vocalisiren.

Cap. XIX. V. 1. Nach ויאב] לאמר, integrirend. — V. 4. בני 3°.] *R.* ausgef. — V. 5. את־נפשׁך] אתך, durch Verwischung. — V. 6. כי הגדת] ודה', Verschreibung. — וכלנו] Cop. ausgef. — V. 7. על־לב] אל־ל'; nicht zu entscheiden. — Nach יוצא] היום, *noch heute*; integrirend. — ורעה לך] *καὶ ἐπίγνωθι σεαυτῷ* — *καὶ κακόν σοι*; nach zwiefacher LA., die *erstere* ודעה. — V. 8. ולכל־העם וגו'] *καὶ πᾶς ὁ λαὸς ἀνήγγειλαν*, weil das Präfix. ל ausgef., ungeachtet der ganze Zusammenhang auf diesen Mangel hinwies; wie treu! — Nach המלך 3°.] *R.* על־השׁער, integrirend. — V. 9. Nach

המלך] דוד, integrirend. — V. 12. ולמה] Cop. ausgef. — Nach המלך] אל־ביתו; *kann* im Hinblick auf zwei Stellen des vorherg. V. entstanden sein. — V. 15. ויהודה] ואיש יה׳, integrirend. — בא] באו. — V. 16. אשר] ausgef. — V. 18. ועברה—לעביר] V. 17. am Schlusse: *καὶ ἐλειτούργησαν τὴν λειτουργίαν τοῦ διαβιβάσαι*, weil in einem anderen T. verschrieben war: ועבדה העבדה (darnach auch *Jos.*); die *richtige* LA. giebt der Anfang des — V. 18. Hier aber ein schlagender Beweis sclavischer Treue: לעביר] *τοῦ ἐξεγεῖραι (τὸν οἶκον τοῦ βασιλ.)*, weil in dem anderen T. durch Ausfall des ב geschrieben stand לעיר. — V. 19. יחשב־לי] י׳־נא, wohl richtig, לי aber ausgef. — המלך 2°.] *R.* ausgef. — V. 20. לרדת] *τοῦ καταβῆναί με;* es hatte sich ein *Jod* angebildet. — V. 20. Nach ויאמר] אליו מפיבשת, integrirend. — V. 32. Nach ברזלי] איש, integrirend. — V. 35. ואת אשר] bis auf die Cop. ausgef. — V. 38. בעיניך] *R.* בעיני, durch Verwischung; die TLA. wird von der *Höflichkeit* gefordert. — V. 40. ויעבירו] עברים: *als alles Volk von Juda und auch — mit dem Könige über* (den Jordan) *ging, siehe da* u. s. w., und dem entsprechend im folg. V. anst. באים] באו; im Grunde noch *correcter*, als die TLAA., vgl. I. 9, 11. 14. 27. — V. 41. ויאמרו] *καὶ εἶπε*, nach Verwischung. — V. 42. נשאת—לנו] *ἢ δόμα ἔδωκεν — ἢ ἄρσιν ἦρεν — ἡμῖν*, Doppelübers.; die letztere noch treuer an den T. sich anschliessend. — V. 43. ולא היה דברי] *καὶ οὐκ ἐλογίσθη ὁ λόγος μου;* היה war in מנה verschrieben, s. zu 2 Chron. 5, 5. Jes. 53, 12.

Cap. XX. V. 1. נקרא] *ἐπικαλούμενος*, ersichtlicher Irrthum. — איש ימיני] א׳ הימ׳. — לאהליו] לאהליך, wohl richtiger, da איש wegen des Vocat. ישראל *ein jeder von dir* zu fassen ist, und die TLA. leichter aus dieser (durch theilweise Verwischung) entstehen konnte, als umgekehrt. — V. 3. פלגשים] פלגשיו, durch theilweise Verwischung des ם. — V. 6. והציל] *καὶ σκιάσει*, weil man von צלל III. ableitete. — עינכו] עינינו; so auch *Syr. Arab.* und viele Codd. — V. 8. והוא—ותפל] *R. καὶ ἡ μάχαιρα ἐξῆλθε (καὶ αὐτὴ ἐξῆλθε) καὶ ἔπεσεν;* nach zwiefacher LA. — V. 10. בחרב] wie es scheint (*τὴν μάχαιραν*), הח׳. — Nach בה] יואב, integrirend. — V. 12. ועמד] עֹמֵד, wegen Verwischung des ו. — V. 13. הגה] *ἔφθασεν;* man las und vocalisirte הִגַּע (Hiph. von נגע), s. zu 2 Chron. 28, 9. Esra 3, 1. und zu vielen anderen Stt. — V. 14. הברים] *ἐν Χαῤῥί*=בכרי, durch Verschreibung und Verwischung der TLA. — אף] ausgef. — V. 15. בית המעכה] *R. Φερμαχά*, weil verschrieben war פיר מעכה, ungeachtet der vorherg. V. die richtige LA. an die Hand gab; wie treu! — V. 16. אליך] אליו, durch Verwischung. — V. 18. Die WW. *Ἠρωτημένος — οἱ πιστοὶ τοῦ Ἰσραὴλ* und *ἐρωτῶντες — στηριγμάτων Ἰσραὴλ* (V. 19.), zwiefache Uebers. von שאול bis ישראל (V. 19.) nach verschiedenen LAA.; im ersten T. hatte sich

וישאלו zu יִשְׁאֲלוּ, וכן zu ודן (*καὶ* [*ἐν*] *Δάν*) gestaltet (wegen *ἃ ἔθεντο* s. im Comm.); in beiden TT. ist *εἰ ἐξέλιπον* Uebers. von התמו, denn *ἐκλείπειν* setzen LXX gew. für תמם, und das ה hatte man als interrogativ angesehen. — חבלע] *καταποντίζεις*; eben so im folg. V., und so auch zu Ps. 55, 10. Pred. 10, 12. Klagl. 2, 2. 5., also nicht aus *καταποτίζεις* (welches W. gar nicht vorkommt) verschrieben (*Cler.*). — V. 20. Nach חלילה 1°.] *R.* לי, vielleicht aus dem Folg. heraufgenommen. — V. 21. נשא] mit der Cop.; vom vorherg. שמו angebildet. — בדוד] ohne ב; so auch *Vulg. Syr.* — Nach אחו] לי, integrirend. — V. 22. ויכרתו und וישלכו] in der 3. des Sing., durch Verwischung des ו am Schlusse. — Nach העיר] מעמו zweite aus der TLA. verschriebene LA. — V. 25. שיא] wie es scheint (*Σουσά*), שושא, vgl. im Comm. zu 8, 17. — V. 26. עירא] wie es scheint (*Ἰράς*), עירן, Verschreibung. — היארי] wie es scheint (*ὁ Ἰαρίν*), היארין, Verschreibung.

Cap. XXI. V. 1. In den WW. der *R.* *ἀδικία* (*ἐν θανάτῳ*) *αἱμάτων* *αὐτοῦ* erklärt sich das Eingeschlossene aus einer anfänglich *freieren* Auffassung von הדמים, und *αὐτοῦ* ist von einem Abschreiber des Griech. aus dem Vorhergeh. wiederholt. — V. 2. Nach המלך] דוד, integrirend. — לבני] ל verwischt. — V. 4. אעשה] mit der Cop. — V. 5. דמה לנו] (*καὶ ἐδίωξεν ἡμᾶς*) *ὃς παρελογίσατο*, Doppelübers., die erste nach דמה II. — נשמדנו] *ἐξολοθρεῦσαι ἡμᾶς* (*ἀφανίσωμεν αὐτόν*), eben so nach verschiedener *Vocalisirung* (1°. wie im masoret. T., 2°. נַשְׁמִדֵנּוּ) und *Verbindung*. — מהתיצב] *τοῦ μὴ ἑστάναι αὐτόν*; ein zufälliger Strich am Ende des W. ward für ו angesehen, und veranlasste die vorherg. *zweite* Auffassung. — V. 6. יֻתַּן] *δότω*, nach irriger Vocalisation. — והוקענום] *καὶ ἐξηλιάσωμεν αὐτούς*, weil in der einzigen St., wo das W. ausser der unsrigen noch vorkommt, 4 Mos 25, 4., נֶגֶד הַשָּׁמֶשׁ dabei steht. — V. 7. בין] mit der Cop. — V. 10. מחחלת] בת, Verschreibung. — Nach קציר] שערים, wohl integrirend. — V. 11. *καὶ ἐξελύθησαν* (*καὶ κατέλαβεν αὐτοὺς*) (*Δὰν υἱὸς Ἰωὰ ἐκ τῶν ἀπογόνων τῶν γιγάντων*); scheinbar ganz *willkürlicher*, und dabei unverständlicher Zusatz, in der That aber *früher* am Rande angemerkte, am *unrechten Orte* in den T. gesetzte *Varianten*. Am Rande war angemerkt: nach *καὶ ἐξελύθη Δαυ.* (s. *Al.* V. 15. *Schluss*) einzufügen: *Δὰν υἱὸς Ἰωὰ ἐκ τῶν ἀπογ. τ. γιγ.*, weil man V. 15. Schluss und V. 16. Anfang in einem *anderen* T. durch Verwischung und Verschreibung anst. דוד: ישבו בנב אשר בילידי הרפה gefunden hatte דן בן י' מילידי הרפה (*Ἰωά* Ausdruck für י' [als Abkürzung von יהוה], und *dieses*: Residuum verwischter Buchstaben); ferner war am Rande bemerkt: nach *ἐπορεύθη Δαυίδ* (V. 12. Anfang) einzufügen: *καὶ κατέλαβεν αὐτούς*, weil man V. 12. anst. ויקח את-עצמות in einem anderen T. gefunden hatte ויקח אתם; nun stand aber V. 11. Schluss bereits *καὶ ἐξελύθη Δαυ.* als *Variante* des folg. וילך דוד, näml. ויעף (s. LXX

zu 5 Mos. 20, 3.), im T., und ein unaufmerksamer Abschreiber schob *beide Randbemerkungen zusammen* nach *diesem* κ. ἐξελύθη *Δαν.* (was später in ἐξελύθησαν verschrieben wurde) in den T. ein. — V. 12. בעלי] ἀνδρῶν (υἱῶν), nach verschiedenen LAA.; die zweite durch Verwischung entstanden. — תלוּם] ἔστησαν, weil in דמום verwandelt, s. LXX zu Jos. 10, 12. 13. — V. 13. ויאספו] συνήγαγε, durch Verwischung. — V. 15. ויעף] *R.* καὶ ἐπορεύθη, *Al.* richtig καὶ ἐξελύθη; die *erstere* LA. auf ähnliche Weise, wie oben die Varianten (s. zu V. 11.), in den T. gekommen; es war zu dem καὶ ἐξελύθη *Δαν.* (V. 11.) am Rande angemerkt, dass die richtigere LA. κ. ἐπορεύθη *Δ.* sei, der unaufmerksame Abschreiber aber setzte dieses anst. des *zweiten* καὶ ἐξελύθη *Δ.* in uns. V. — V. 16. משקל] σίκλων (ὁλκῇ, *Al.* ὁλκῆς), *zwiefache* Wiedergabe. — V. 17. לו 2°.] ausgef. — V. 18. ויהי] ותהי, wogegen das zwei WW. weiter in uns. T. folgende ותהי fehlt. — אשר] *R.* τόν (s. *Al.*) ausgef. — V. 19. עוד] ausgef. — בגוב] *R.* ἐν Ῥόμ, also ברום, Verschreibung. — V. 22. ילדו וגו'] *R.* (ἐτέχθησαν) ἀπόγονοι (τῶν γιγάντων) ἐν Γὲθ τῷ Ῥαφὰ (οἶκος); die eingeschlossenen WW. *irrige* LAA.; die *letzte*, weil aus בגת durch Verwischung בית entstanden.

Cap. XXII. V. 2. ויאמר] *R.* καὶ εἶπεν (ᾠδήν), weil man als *zweite*, durch Verschreibung entstandene, LA. מזמר fand, s. zu Ps. 39, 1. 48, 1. — V. 3. צורי] φύλαξ μου ἔσται μοι; man las עדי (so auch V. 47.), und ein יהיה לי hatte sich auf unbekannte Veranlassung eingedrängt. — V. 6. חבלי] ὠδῖνες, nach ersichtlicher Verwechselung. — מקשי] σκληρότητες, weil man irrthüml. von קשה ableitete; zum *Ps.* richtig παγίδες. — V. 8. לו] αὐτοῖς, weil in למו verschrieben. — V. 12. שחקים] ἐν νεφέλαις ἀέρος (*Al.* ἀέρων); zur *genaueren* Bezeichnung, weil שחק auch *Staub* bedeutet. — V. 19. ביום] ימי, Verwischung und Verschreibung. — לי] μου, verschrieben aus μοι. — V. 23. ממנה] wie es scheint (ἀπ' αὐτῶν), מנהם. — V. 27. — עם תתבר] μετὰ ἐκλεκτοῦ ἐκλεκτὸς ἔσῃ, nach Verschreibung in עם בחור תבחר. — V. 28. ועיניך על־רמים] καὶ ὀφθαλμοὺς ἐπὶ μετεώρων, weil man ועינים las. — V. 29. Nach יגיה] לי, nicht unmöglich. — V. 30. גדוד] μονόζωνος, s. zu I. 30, 8. — צרופה] *R.* (κραταιόν) πεπυρωμένον, Doppelübers. — V. 32. כי] ausgef. — צור] κτίστης ἔσται; aus צור war durch Hinzutritt des vorherg. *Jod* und Buchstabenversetzung יוצר geworden, und das vor ומי stehende יהוה war, durch Versehen wiederholt, zu יהיה geworden. — V. 34. משוה] τιθείς, weil in משים verwandelt. — V. 36. ישעך] ישעי, durch Verwischung. — V. 37. תרחיב צעדי] למרחב לצ', Verschreibung. — V. 40. קמי] τοὺς ἐπανισταμένους μοι, verschrieben aus μου; so auch V. 49. — V. 41. ואצמיתים] והמיתם, nach Verwischung und Verschreibung. — V. 46. ויחגרו] σφαλοῦσιν, zum *Ps.* deutlicher ἐχώλαναν, nach der syr. Bedeutung des W. — V. 48. האל] אל יהוה. — V. 50. לשמך] בשמך, Verschreibung.

Cap. XXIII. V. 1. נאם 1°. und 2°.] *πιστός*, weil man durch Versetzung אמן las. — V. 3. צור ישראל] *R. φύλαξ ἐξ Ἰσραήλ; ἐξ* ist Verschreibung des Griech. (aus Wiederholung der zwei letzten Buchstaben des vorherg. W. entstanden), denn s. *Al.*; wegen *φύλαξ* s. zu 22, 3. 47. — מושל 1°.] *παραβολήν· Εἶπον*, zu lesen *παρ. εἰπών*, denn s. zu Ez. 12, 23.; mithin hatte der T. der LXX die vollständige TLA., nicht מְשָׁל, s. im Comm. — צדיק מושל] *πῶς κραταιώσητε*, weil man durch Verschreibung איך תמשלו vorfand, s. zu Spr. 12, 25. 16, 32. 17, 2. — אלהים] *R. Χριστοῦ, Al. κυρίου*; יהוה las auch der *Chald.*, und die richtige LA. *κυρίου* ward von einem *christlichen* Abschreiber in *Χρ.* umgeschrieben. — V. 4. לא עבות] *R. οὐ κύριος παρῆλθεν*. *Al.* bloss *οὐ παρ.*; man las nach Verwischung לא עבר, und *κύριος*, verschrieben aus *κυρίου*, ist wahrsch. die am unrechten Orte in den T. gekommene *Variante* zu *Χριστοῦ* V. 3. — ממטר] וכממטר; die Cop. durch *Vulg. Syr. Arab.* bezeugt, כ zuviel *ge-* und aus מ *ver*schrieben. — V. 7. Nach איש] *R. οὐ*, auf unersichtliche Veranlassung eingedrungen, s. *Al.* — ימלא] *καὶ πλῆρες*; die Cop. richtig, s. *Ew.* §. 609. 626., *πλῆρες* verschrieben aus *πληρώσει*. — בשבת] *αἰσχύνην αὐτῶν*, weil nach Versetzung und Verschreibung stand בשתם. — V. 8. אשר] ausgef. — ישב בשבת] איש בשת, nach Verwischung und Versetzung. — הוא עדינו העצנו] *R.* (*ἐστίν· Ἀδινὼν ὁ Ἀσωναῖος*) *οὗτος ἐσπάσατο τὴν ῥομφαίαν αὐτοῦ*; nach zwiefacher LA., die erste nach dem masoret. T. — V. 9. אלעזר] *R. Ἐλεανάν*, durch Verschreibung des Griech., s. *Al.* — בן־דדו] (*υἱὸς πατραδέλφου αὐτοῦ*) *υἱὸς Δουδί*; nach zwiefacher LA., die erste nach dem *Keri.* — בן־אחחי] בן ausgef., אחחי zu אשר geworden, denn anst. dieser WW. *τοῦ*. — בחרפם] ובחרפו, das ם halb verwischt; Cop. angebildet im Hinblick auf das folg. W., welches im urspr. T. dieselbe hatte, s. I Chron. 11, 13. — V. 10. ישבו] *ἐκάθησεν, Al. ἐκάθητο*; ו verwischt, falsch vocalisirt. — V. 11. שמה] *R.* שׁמיה. — אגא] *R.* אזא, nach Verwischung. — V. 13. הנה] *καὶ παρενέβαλον*; *καί* durch Wiederholung, s. *Al.*; die 3. Plur., weil das ה halb verwischt. — V. 15. Nach בשער] *τὸ δὲ σύστημα τῶν ἀλλοφύλων τότε ἐν Βηθλεέμ*, zweite, wenig veränderte Uebers. der zweiten Hälfte des vorherg. V., am unrechten Orte vom Rande in den T. gesetzt. — V. 18. השלשי] בשלשה, Verschreibung. — V. 20. בניהו] בניה. Verwischung. — חי] הוא, aus חיל verschrieben. — V. 24—39. lässt es sich, da hier nur Eigennamen in Betracht kommen, nicht immer unterscheiden, was Variante des hebr T. und was Fehler der Abschreiber des Griech. ist; das Bedeutendste hat im Comm. Berücksichtigung gefunden.

Cap. XXIV. V. 2. Nach ישראל] *R. καὶ Ἰούδα*, Wiederholung aus dem Vorherg. — ופקדו] ופקד, durch Verwischung. — V. 3. אלהיך] *R. σου* ausgef. — V. 5. ואל־יעזר] *Ἐλιέζερ*, aus

Unkenntniss. — V. 6. דנה יען] R. *Δανιδὰν καὶ Οὐδάν*, *Al.* *Δὰν Ἰάραν* (*καὶ Ἰούδαν*) nach Verschreibungen im Hebr. und im Griech. — וסביב] ויסבו, und sie wendeten sich; nicht unmöglich. — V. 7. וכל] R. ואל-כל, integrirend. — V. 9. Nach איש am Schlusse] חיל, integrirend. — V. 10. ויצחה] ohne Cop. — V. 11. חזה דוד] R. *τὸν ὁρῶντα*; *τοῦ Δαυίδ* ausgef., s. *Al.* — V. 12. בחר] mit der Cop. — V. 13. ויגד-לו] R. *αὐτῷ* ausgef. — והוא] wie es scheint (*καὶ ἔσονται*), ויהיו. — V. 14. Nach רחמו] מאד, möglicher Weise Wiederholung aus dem Vorherg. — V. 15. ועד — מועד] *ἕως ὥρας ἀρίστου*; *Bochart*, Hieroz. I, 2, 38., vermuthete, man habe סעודה gelesen, und Stt., wie 1 Mos. 18, 5. 1 Kön. 13, 7. Ps. 104, 15. und insbesondere Richt. 19, 8., wo סעד in der Bedeutung *durch Speise erquicken* vorkommt, würden nicht dagegen sein; nur möchte man, da nicht erklärbar wäre, woher das ה dieser LA. gekommen, eher auf die Form מסעד schliessen, um so mehr, da *diese* LA. aus der wahrsch. urspr. מבער (s. im Comm.) sehr leicht sich bilden konnte. — V. 16. וינחם] *καὶ παρεκλήθη*, s. zu I. 15, 11. — V. 18. הקם] mit der Cop. — V. 19. Nach צוה] אתו, integrirend. — V. 20. אפיו] על-א׳; so auch einige Codd. — V. 24. ליהוה אלהי] R. *τῷ κυρίῳ μου θεῷ*, Versetzung des *Griech.*, s. *Al.*

Druckfehler und Berichtigung.

Berichtigung. S. 35. Z. 20. v. u. streiche: zu V. 5. und füge Z. 7. v. u. nach: bemerkenswerth hinzu: נבל] s. besondere Abhandlung in *Bibl. Studien*, Dresden 1842. S. 87 ff.

S. 50. Z. 4. v. u. l.: in der Nähe *von* Gibea st. *vor* G.

S. 62. Z. 2. v. u. l.: אֶת-פָּנָיו st. א׳ ב׳.

S. 63. Z. 14. v. o. l.: *männlichen* Form st. *nämlichen* F.

S. 95. Z. 13. v. u. l.: אל st על.

S. 124. Z. 1. v. u. l.: *wichtig* st. *richtig*.

S. 185. Z. 6. v. o. l.: *hätte* st. *hatte*.

S. 188. Z. 13. v. o. l. *aus* st. *auch*.

S. 237. Z. 5. v. u. l.: *drohenden* st. *drehenden*.

S. 253. Z. 2. v. u. l.: *aus* ור st. *aus* ר.

S. 256. Z. 12. v. u. l.: א *zu* ח st. א *zu* ה.

Staats-Bibliothek Bamberg

Druck von W. Vogel, Sohn, in Leipzig.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Thenius, Otto,

Die Bücher Samuels

Leipzig 1842

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.ex.o.209
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11776507-5